

School of Theology at Claremont



1001 1385134



# The Library

SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT

WEST FOOTHILL AT COLLEGE AVENUE  
CLAREMONT, CALIFORNIA











367  
13  
938  
1  
4.2

# GRAMMATIK

## DER GRIECHISCHEN PAPYRI AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA  
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCRIFTEN

BAND I

LAUT- UND WORTLEHRE

II. TEIL:

FLEXIONSLEHRE

VON

EDWIN MAYSER

ZWEITE UMGEARBEITETE AUFLAGE



BERLIN UND LEIPZIG 1938

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-  
BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.

Theology Library  
SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT  
California

Archiv-Nr. 341937

Druck von Walter de Gruyter & Co., Berlin W 35.

Printed in Germany

## VORWORT

In der Nacht vom 4. zum 5. Mai 1937 hat ein sanfter Tod dem arbeitsreichen Leben Edwin Mayzers ein Ende gemacht. Das Werk, dem er fast 40 Jahre gewidmet und das er von zwei Gymnasialprogrammen aus zu vier wuchtigen Bänden ausgebaut hatte, lag seit drei Jahren abgeschlossen vor; von seiner 2. Auflage, die zunächst eine Erneuerung des I. Bandes von hinten herein bringen sollte, war der dritte Teil dieses Bandes 1936 erschienen, der zweite vom Verfasser noch selbst zu Ende geführt und druckfertig, der erste handschriftlich zum Teil schon aufgesetzt, zum Teil durch eine Fülle von Einträgen und Ergänzungen in dem durchschossenen Handexemplar soweit vorbereitet, daß es mit Hilfe dieser Zusätze Mayzers möglich sein wird, ihn etwa in der von dem Verfasser gewünschten Form zum Druck zu bringen. Diese Arbeit hat Herr Dr. Hans Widmann übernommen, der dem Verfasser schon bei der Drucklegung von Bd. I 3<sup>2</sup> und I 2<sup>2</sup> zur Seite gestanden hatte (s. Vorwort zu I 3<sup>2</sup>). Da Mayser bis zu seinem Tod stets mit größter Gewissenhaftigkeit die Ergänzungen aus neu erschienener Papyrusliteratur zusammengetragen hat, wird sich der Bearbeiter im wesentlichen darauf beschränken können, ohne weitere eigene Sammelarbeit durch Revision und Eingliederung der Addenda des Verfassers eine zweite Auflage von Band I 1 in der Form vorzulegen, wie sie Mayser selbst vorgelegt haben würde.

So wird das erneuerte Werk, zur Ehre deutscher Wissenschaft und Gelehrsamkeit, weiterhin auf lange dienen können als unentbehrliches Hilfsmittel für Herausgabe und Erklärung der Papyrusurkunden älterer Zeit und als der gediegenste Baustein zur Geschichte griechischer Volkssprache im Altertum.

Die Korrekturen hat außer Dr. Widmann und dem Unterzeichneten Herr Studienrat Eugen Staiger mitgelesen.

Tübingen, im Juli 1937.

Wilhelm Schmid.





# INHALTSVERZEICHNIS

## FLEXIONSLEHRE

### DEKLINATION

	Seite
Vorbemerkung: Indeclinabilia .....	I
§§ 58—67. Substantive	
a. Vokalisch auslautende Stämme	
§ 58. α-Stämme	
1. α ~ η nach α, [ε], ι, ρ .....	2
2. Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. und pleonastisches ι im Nom. sing. ....	2
3. männliche Eigennamen auf 'ας: Nominativ auf 'α .....	2
4. männliche Eigennamen auf 'ης: Gen. und Akk. sing. ....	2
5. männliche Eigennamen auf 'ης: Dat. sing. auf 'ει u. 'ηι neben 'η .....	2
6. männliche Eigennamen auf 'ας: Gen. sing. auf 'ου u. 'α ...	3
7. Substantiva contracta	
a) Feminina auf -ᾱ, -ᾱς und -ῆ, -ῆς .....	5
b) Masculina auf -ᾱς, -ᾱ .....	5
c) Eigennamen auf -ῆς, -οῦ .....	5
8. männliche Kurz- und Spitznamen auf -ᾱς	
a) griechischer Abkunft .....	6
b) fremde .....	7
9. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern	
a) Genusbildung .....	8
b) Kasusbildung .....	10
§ 59. ο-Stämme	
1. Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. ....	11
2. Ersatz des Vokativs durch den Nominativ .....	11
3. die von ἄρχω abgeleiteten Ämterbezeichnungen	
a) auf 'αρχος .....	11
b) auf -ἄρχης .....	11
4. Substantiva contracta auf -ους, -ουν	
a) Masculina .....	12
b) Neutra .....	13
5. zweite attische Deklination .....	13
a) ὁ λαός .....	14
b) ὁ νᾱός .....	15
6. Nominativ masc. auf -ις und neutr. auf -ιν	15

	Seite
7. Nomina feminina auf -ος	
a) Substantive .....	16
b) substantivierte Adjektive zweier Endungen.....	19
8. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern	
a) Genusbildung .....	20
b) Kasusbildung.....	20
§ 60. ι-Stämme	
1. ägyptische Eigennamen auf -ι(ς)	
a) männliche Namen .....	21
b) weibliche Ortsnamen .....	22
c) Götternamen: Ἴσις, Ὀσίρις, Σάραπις, Ἄνουβις .....	22
d) indeklinable Namen .....	23
2. Nomina appellativa	
a) griechische Wörter .....	23
b) ägyptische Wörter .....	24
c) andere Fremdwörter .....	24
§ 61. υ-Stämme	
1. Nomina appellativa .....	24
2. Nomina propria	
a) griechische .....	26
b) nichtgriechische .....	26
§ 62. Stämme auf Diphthonge (οῖ, ow, ou, au, oi, eu)	
1. weibliche οῖ-Stämme .....	26
2. βοῦς und χοῦς .....	27
3. au-Stämme .....	27
4. οῖς .....	28
5. πάτως .....	28
6. Nomina auf -εῦς	
a) Genitiv sing. ....	28
b) Akkusativ sing. ....	29
c) Genitiv plur. ....	29
d) Dativ plur. ....	29
e) Akkusativ plur. ....	29
Anmerkung: Ἄρης .....	30
b. Konsonantisch auslautende Stämme	
§ 63. Stämme auf Verschußlaute	
1. Gutturalstämme .....	30
2. Dentalstämme	
a) Austausch zwischen ι- und Dentalstämmen	
α) χάρις .....	31
β) κλείς .....	31
γ) ὄρνις .....	31
δ) Eigennamen auf -ίς, -ίδος (-ίτος) .....	32
b) reine Dentalstämme.....	32
Anhang: nichtgriechische Eigennamen auf	
1. -ᾶς, -ᾶτος oder -ᾶ .....	33
2. -ᾷς, -ᾷδος .....	33
3. -ᾶς, -ᾶντος .....	33
4. -αῦς, -αῦτος .....	33
5. -εῦς, -εῦτος .....	33

	Seite
6. -ῆς, -ῆτος .....	34
7. -οῦς, -οῦτος .....	34
8. -ῶς (-ῶυς), -ῶτος (-ῶυτος, -ῶ) .....	35
9. -ῶν, -ῶντος .....	35
10. -ῶς, -ῶστος .....	36
§ 64. s-Stämme	
1. Neutra auf -ας .....	36
2. Neutra auf -ος .....	36
a) Genitiv sing. ....	36
b) Dativ sing. ....	37
c) Nominativ und Akkusativ plur. ....	37
d) Genitiv plur. ....	37
3. Eigennamen auf -ης .....	38
a) Genitiv auf -ους und -ου .....	38
b) Dativ auf -ει und -ηι, selten -η .....	39
c) Akkusativ auf -η und -ην .....	39
d) Vokativ .....	40
4. Eigennamen auf -κλης und Analogiebildungen auf -ῆς .....	40
a) Genitiv .....	40
b) Dativ .....	40
c) Akkusativ .....	41
Anhang: ägyptische Eigennamen auf -ῆς, -έους oder -ῆς, -ῆτος .....	41
§ 65. r-Stämme	
1. ἔαρ .....	42
2. χεῖρ .....	42
3. μάρτυς .....	43
4. Δημήτηρ .....	43
5. κλήτωρ .....	43
§ 66. n-Stämme	
1. ἄρῆν (ἄρής), ἄρνός .....	43
2. εἰκών .....	43
3. κύων .....	43
4. ῥιν- .....	43
5. Eigennamen auf -ών und -ῶν .....	44
§ 67. Doppelte Stammbildung von Nomina aus einer Wurzel (Metaplasmus, Heteroklisie)	
1. doppelte vokalische Stammbildung .....	45
2. doppelte konsonantische Stammbildung .....	45
3. Mischung vokalischer und konsonantischer Stammbildung	
a) Heteroklisie .....	45
b) zwei Akkusativsuffixe an einem Stamm .....	46
c) metaplastische Appellativa .....	46
d) metaplastische Eigennamen .....	48
4. uniforme Genusbildung abweichend vom klassischen Sprachge- brauch .....	49
§ 68. Adjektive	
I. Genusbildung	
1. Adjektive auf -ος, -α (-η), -ον zweier Endungen	
a) Simplicia .....	50
b) Composita .....	51

2. Adjektive dreier Endungen	
a) Decomposita auf -ικός und -ινός .....	52
b) andere Adjektive	
α) Simplicia .....	52
β) Composita .....	52
II. Kasusbildung	
1. vokalische Stämme	
a) Contracta auf -οῦς, -ᾶ (-ῆ), -οῦν	
α) Stoffbezeichnungen .....	53
β) Adiectiva multiplicativa auf -πλοῦς .....	54
b) offene und kontrahierte Formen nebeneinander	
α) Adiectiva composita mit -χοῦς .....	54
β) Adiectiva composita mit ἔπλους (Fahrt) .....	54
γ) ὄγδους = ὄγδοος .....	54
c) Neutra auf -ιν .....	55
d) Adjektive auf -ως .....	55
e) adjektivische u-Stämme .....	55
2. konsonantische Stämme	
a) n-Stämme .....	56
b) s-Stämme .....	56
3. Metaplasmus	
a) ἥλικ- .....	57
b) εὐθύριν .....	57
c) Adiectiva composita mit -χρώς .....	57
III. Komparation	
1. Formen auf ἴτερος, ἴτατος	
a) nach muta c. liquida .....	58
b) ὄρθριος, ὄπιος, προύργιος .....	58
c) φίλος .....	58
d) Adjektive auf -αῖος .....	59
e) Komparative auf -ύτερος, -ύτατος .....	59
2. Formen auf -έστερος, -έστατος	
a) Adjektive auf -ῆς .....	59
b) Adjektive auf -ων .....	59
3. Formen auf -ίων (-ίων), ἴιστος	
a) Zusammenstellung der Adjektive .....	59
b) Verhältnis der Endungen auf ἴω, ἴους zu denen auf ἴονα, ἴονες, ἴονας .....	59
4. Besonderheiten	
a) doppelte Steigerung .....	61
b) Steigerung der Adverbien ἔσω und ἔξω .....	62
c) Superlativ statt Komparativ .....	62
IV. Adverbien .....	62
§ 69. Pronomina	
a) Personalia	
1. betonte und enklitische Formen .....	62
2. Reflexiva: (ἐ)αυτῶν = ἡμῶν, ὑμῶν, σφῶν, αὐτῶν .....	63
(ἐ)αυτοῦ = ἑμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ .....	64
3. ἐαυτῶν in reziproker Bedeutung .....	64
4. ἐαυτ-, σεαυτ- ~ αὐτ-, σαυτ- .....	65



	Seite
5. ἑμαυτοῦ, ἑαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ .....	65
6. αὐτουσαντοῦ .....	65
b) Demonstrativa	
1. ὅδε und ὧδε .....	66
2. emphatisches -ί .....	66
3. τοιοῦτον, τοσοῦτον ~ τοιοῦτο, τοσοῦτο .....	66
4. Adverbien ἐκείνως, οὕτω(ς), ὥς .....	66
c) Determinativa	
1. τὸ αὐτόν, ταυτόν = τὸ αὐτό, ταυτό .....	67
2. Adverb ὡσαύτως .....	67
3. ὅτός = αὐτός .....	67
d) Relativa	
1. ὃν = ὅ .....	68
2. ὅστις (ὅ, τι), ὅτου, ὅτῳ; ὅσπερ .....	68
3. Artikel als Relativpronomen; ὃς καί, ὁ καί in Doppelnamen und Doppeldaten .....	68
4. Artikel τοί = οἱ .....	70
e) Correlativa .....	70
f) Interrogativa und Indefinita	
1. keine Kurzformen (τοῦ, τῷ) zu τίς; Genitiv του zu τις .....	70
2. Verlängerung der Relativa durch -οῦν, -δήποτε, -δηποτοῦν ...	70
3. ἀμφοτέροι, ἑκάτερος, ἕτερος, μηδέτερος, ὁπότερος .....	70
§ 70. Zahlwort	

## A. Grundzahlen

1. εἷς, μία, ἓν .....	71
2. δύο: Nominativ und Akkusativ .....	71
Genitiv .....	72
Dativ .....	73
3. τρεῖς (τρῖς), τρία .....	73
4. τέτταρες ~ τέσσαρες, τέσσερα .....	74
5. πέντε: Zusammensetzungen .....	74
6. ἕξ .....	75
7. ὀκτώ: Zusammensetzungen .....	75
8. ἐννέα .....	75
9. 11—19 .....	75
10. Aneinanderreihung von Einern, Zehnern, Hundertern, Tausendern	76
11. Zusammensetzungen mit Substantiven .....	76
12. χίλιοι .....	77
13. Singular von μῦριοι und χίλιοι .....	77
14. Zahlzeichen .....	77

## B. Ordnungszahlen

1. 1—12 .....	77
2. 13—19 .....	77
3. 21—99; 100 .....	78
4. Bezeichnung der Monattstage .....	78

## C. Bruchzahlen

1. $\frac{1}{2}$ .....	78
2. $1\frac{1}{2}$ .....	79
3. Brüche mit dem Zähler 1 .....	79

	Seite
4. Brüche, deren Zähler um 1 kleiner ist als der Nenner .....	79
5. gemischte Zahlen; Prozentberechnung .....	79
6. Multiplikation .....	80

## KONJUGATION

### § 71. Personalendungen

#### I. Endungen des Aktivs

a) Indikativ	
die 1. Person sing. ....	80
die 2. Person sing.	
1. bei den Verba contracta auf -άω .....	81
2. -θας .....	81
3. -εις für -ας .....	81
4. -ης, -η und -εις, -ει in der 2. u. 3. Pers. sing. des Plusquamperf. ....	82
5. -ης statt -εις im Indik. fut. ....	82
die 3. Person sing. ....	82
die 1. Person plur. ....	82
die 3. Person plur.	
1. im Imperf. und Aorist II -σαν statt -ν .....	83
Anmerkung: Pluralendung -αν im starken Aorist ....	84
2. im Perfekt -αν statt -ασι .....	84
3. im Plusquamperf. -ησαν und -εισαν .....	85
b) Konjunktiv	
1. die 2. und 3. Pers. sing. auf -εις, -ει .....	86
Anmerkung: ῆν als 3. Pers. sing. Coni. von εἶμι, ῆι als 3. Pers. Imperf. ....	86
2. δοῖς, δοῖ statt δῶις, δῶι .....	86
3. Umschreibung im Perfekt .....	87
Anmerkung: -ν statt -σι in der 3. Pers. plur. ....	87
c) Optativ	
1. Gebrauch	
α) regelmäßige Präsensform der Verba auf -ω .....	87
β) thematischer Aorist .....	87
γ) sigmatischer Aorist .....	87
δ) Präsens der Verba contracta auf -έω .....	88
ε) äolische Formen .....	88
ζ) δίδωμι .....	88
2. Umschreibung im Perfekt .....	88
Anmerkung: οἶδα .....	89
d) Imperativ	
1. auf -θι .....	89
2. Mischbildungen im Aorist von γράφω .....	89
3. die 3. Pers. plur. auf -τωσαν .....	89
Anhang: Infinitiv	
1. verkürzte Infinitivendung .....	90
2. Verba contracta .....	90
II. Endungen des Mediopassivs	
die 2. Person sing.	
1. -ει neben -ηι im Ind. praes. und fut. ....	90
-ει im Konjunktiv .....	91
2. Ind. und Imper. praes. von δύναμαι und ἐπίσταμαι .....	91

3. Sekundärendung -σο; Kontaminationen von Präsens- und Aoristendung .....	91
Anmerkung: die 1. Person plur. ....	92
die 3. Person plur. des Perfekts und Plusquamperf.: Umschreibung im Indik. konsonantischer Stämme, im Konj. und Optativ starke Formen bei vokalischen Stämmen .....	92

## § 72. Augment und Reduplikation

## I. syllabisches Augment

1. ε- vor konsonantischem Anlaut und scheinbar vor Vokal ...	93
Wegfall der Verdoppelung von anlautendem ρ .....	93
2. η- bei μέλλω, βούλομαι, δύναμαι; ἤθελον .....	93
„pseudotemporales“ Augment .....	94
3. ει- bei ursprünglich konsonantisch anlautenden Stämmen ...	
α) im Imperfekt und Aorist. ....	94
β) im Perfekt. ....	96
Anmerkung: echtes ει- in εἶδον .....	97
Anmerkung: Perfekt von ἔχω .....	97
4. Schwund	
α) des syllabischen Augments im Imperfekt und Aorist. ....	98
β) der Reduplikation ε- im Perfekt zusammengesetzter Verba	98
γ) im Plusquamperfekt vor der Reduplikation .....	98

## II. temporales Augment

## 1. Gebrauch

a) bei einfachen Vokalen	
α zu η .....	99
Anmerkung: α zu ε .....	99
ε und ο zu η und ω .....	99
ι manchmal zu ει .....	99
υ unverändert .....	99
b) bei Diphthongen	
α) αι zu ηι und η; zu ει bei αἰρέω .....	99
β) οι zu ωι und ω .....	100
γ) ευ manchmal zu ηυ .....	101
δ) αυ und ει; ου .....	101

## 2. Schwund des temporalen Augments

a) bei einfachen Lauten	
α) bei α .....	101
β) bei ε .....	102
γ) bei ο .....	102
b) bei Diphthongen	
α) bei αι .....	102
β) bei ει .....	102
γ) bei οι .....	102
δ) bei ευ .....	103
ε) bei ου .....	103

## III. Doppeltes Augment

a) bei ὁράω .....	103
b) bei ἀνοίγω .....	104
c) bei ὀρύσσω .....	104

## IV. Reduplikation

## 1. attische Reduplikation

- a) im Perfekt ..... 104  
 b) im Aorist ..... 106

## 2. Ersatz und Schwund der Reduplikation

- a) Ersatz durch das Augment ..... 106  
 b) völliger Schwund  
 α) Simplicia ..... 107  
 β) Composita ..... 107

## V. Augment und Reduplikation der zusammengesetzten Verba

## 1. mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzte Verba

- a) Augment hinter der Präposition ..... 108  
 b) Augment vor der Präposition ..... 108  
 c) Augment vor der Präposition und am Stamm ..... 108

## 2. Verba decomposita

## a) aus Präposition und nominalem Begriff

- α) Augment hinter der Präposition ..... 109  
 β) Augment vor der Präposition ..... 110  
 γ) ἐγγύω ..... 110  
 δ) ἐφηβεύω ..... 111

## b) aus Nominal- mit Nominal- oder Verbalstamm

- α) mit Augment ..... 111  
 β) ohne Augment ..... 111

## c) aus εὔ und Verbalnomen

- α) mit Augment ..... 111  
 β) ohne Augment ..... 111

## VI. verschlepptes Augment

- a) syllabisches Augment ..... 112  
 b) temporales Augment ..... 112  
 ἀνηλίσκω ~ ἀναλίσκω ..... 112

## §§ 73—79. Tempuslehre

## § 73. Präsensstamm

## I. Verba auf -ω

## a) Contracta

1. offene Formen bei einsilbigen Stämmen auf -έω ..... 113  
 Konjunktiv praes. von πλέω ..... 113  
 2. Infinitiv act. der Verba auf -άω und -ήω ..... 114  
 3. χρῆσθαι ~ χράσθαι ..... 114  
 ἔζων ~ ἔζην ..... 114  
 4. Schwanken zwischen barytonen und kontrahierten Stämmen  
 α) ἐπιμελοῦμαι ~ ἐπιμέλομαι ..... 115  
 β) προς-, συγκύρω; ἀποστερέω ~ στέρομαι ..... 115  
 γ) εἶργω ~ εἰργέω, ὀφείλω ~ ὀφειλέω ..... 116  
 5. Präsens der Verba auf -όω ..... 116  
 6. Vermischung der 3 Kontraktionsklassen und Übergang in  
 verwandte Bildungstypen  
 α) -άω ~ -έω ..... 117  
 -άω ~ -όω ..... 117  
 -έω ~ -όω ..... 117

	Seite
β) -άω ~ -άζω .....	118
-έω ~ -έζω .....	118
-έω ~ -ίζω .....	118
-άω ~ -σχω .....	118
γ) Zusammenstellung der Präsensbildungen auf -ίζω, -ίνω, -σχω .....	118
b) Einzelnes	
1. ἀρμόττω ~ ἀρμόζω .....	118
2. γίνομαι, γινώσκω .....	119
3. δύνω .....	119
4. θέλω ~ θέλω .....	119
5. κάω, κλάω ~ καίω, κλαίω .....	119
6. οἶμαι ~ οἴομαι .....	119
7. (ἐπι)σκέπτομαι ~ (ἐπι)σκοπέω ~ ἐπισκέπτομαι .....	120
8. σώιζω ~ σώζω .....	120
9. ὠκτείρετο .....	120

## II. themavokallöse Verba

## a) Verba auf -(ν)υμι

α) unthematische Formen ..... 121

β) thematische Formen ..... 121

## b) die übrigen unthematischen Verba

1. τίθημι: unthematische und thematische Formen ..... 122

2. ἵστημι: unthematische Formen ..... 122

thematische Präsensstämme ἱστάω und ἱστάνω .... 123

Anmerkung: στήκω ..... 123

3. δίδωμι

α) unthematische Formen ..... 123

β) thematische Formen ..... 124

4. ἵημι: unthematische und thematische Formen ..... 124

5. κείμαι ..... 125

6. ἤμαι ..... 125

7. δύναιμι ..... 125

δύνομαι ..... 125

Anmerkung: ἀναιναιμι und βο(ν)λάμενος ..... 125

8. φημί, φάσκω, ἔφατο, ἔφησα ..... 125

9. εἶμι — Infinitiv ἶναι ..... 126

10. εἶμι ..... 127

## § 74. Futurbildung (Aktiv — Medium)

## 1. attisches Futurum

a) bei mehrsilbigen Wörtern auf -ίζω ..... 128

Anmerkung: Futurbildung auf -ίσω ..... 128

b) kontrahiertes Futurum bei Verben auf -άζω ..... 128

2. kurzvokalische Contracta auf -άω und -έω ..... 129

3. Verba liquida ..... 129

4. Verba activa mit medialem Futurum ..... 130

## § 75. Sigmatischer Aorist

1. mit kurzem Vokal ..... 131

2. Verba liquida ..... 131

-α- bei Verben auf -αίνω, -ταίνω, -αίρω ..... 132

-η- und -α- bei φαίνω und σημαίνω ..... 133

3. Dentalstämme auf -ίζω

α) auf -άζω ..... 133

β) auf -ίζω ..... 134



## § 76. Aigmatischer Aorist

1. thematische Aoriste .....	135
2. unthematische Aoriste .....	139
3. κα-Aoriste .....	142
mediale κα-Formen .....	143
4. Schwund des starken Aorists	
a) sigmatische Endungen statt der Endungen des starken Aorists	144
sigmatische Aoristendungen im Präsensstamm .....	144
b) sigmatischer Aorist statt des starken .....	144
ειδῆσαι .....	145

## § 77. Perfekt

## 1. κ-Perfekt

a) τίθημι .....	145
b) δίδωμι .....	145
c) ἵστημι	
α) ἔσθηκα intransitiv .....	146
ἔσθηκώς ~ ἔστώς ~ ἐνεστώς .....	146
ἔσθηκα transitiv .....	147
β) ἔστακα transitiv .....	147
d) ἵημι .....	148
e) ἤκω mit Perfekt- und Präsensendungen .....	148
f) Verba contracta auf -άω und -έω mit kurzem Charaktervokal	148
2. altes Wurzelperfekt .....	149
aspiriertes Perfekt .....	150
3. Augmentformen des Perfektstamms .....	152
4. mediopassives Perfekt	
a) Verba auf -μι	
τίθημι: τέθειμαι ~ τέθημαι(?) .....	152
ἵστημαι: ἔσταμαι .....	152
ἵημι: εἶμαι .....	153
δίδωμι: δέδομαι .....	153
b) Bildungen mit oder ohne Sigma	
α) mit Sigma .....	153
β) ohne Sigma .....	154
γ) abnorme Bildungen: δεδύνησμαι; ἐγγεγύσθαι .....	155
Anmerkung: Futurum exactum .....	155

## § 78. Passive Aorist- und Futurbildung

## 1. Bildung auf ἔθην

a) mit kurzem Vokal .....	155
b) vokalische Stämme mit -σ- .....	156
c) Deponentia mit passivem Aorist abweichend vom klassischen Sprachgebrauch:	
γίνομαι .....	157
ἀποκρίνομαι .....	158
d) weitere Deponentia passiva auf ἔθην	
α) vokalische Stämme .....	158
β) konsonantische Stämme .....	159
e) λαμβάνω und φέρω .....	160
2. Bildung auf ἔην .....	160
3. Schwanken zwischen -η- und -θη-Bildung .....	161

	Seite
§ 79. Hybride Verbalformen .....	162
1. mediale Endungen an passivem Aoriststamm .....	163
2. Perfektstamm mit Aoristendungen .....	163
3. Vermischung des Aorist- und Futursystems .....	163
§ 80. Zu den Genera Verbi	
1. Medium und Aktiv	
a) Übergang vom Medium ins Aktiv .....	164
b) Medium statt Aktiv .....	165
2. Medium und Passiv	
a) Deponentia passiva auf $\text{'}\theta\eta\nu$ und $\text{'}\eta\nu$ .....	165
b) Deponentia media mit passiver Bedeutung der passiven Aorist- form .....	165
§ 81. Verbalverzeichnis in alphabetischer Ordnung .....	165

---



## FLEXIONSLEHRE

Vorbemerkung. Weder beim Nomen noch beim Verbum kommen Dualformen vor <sup>1)</sup>. Vgl. G. Meyer 481. Schweizer Perg. 138. Über künstliche Wiederbelebung des Dualis durch die Attizisten vgl. H. Schmidt, Bresl. philol. Abhandl. VI (1893) und W. Schmid Attic. I 87 (Dio), 233 (Lukian); II 35 (Aristides); III 46 (Aelian); IV 43 (Philostr.), 611 (zusammenfassend). Das Neugriechische hat keine Spur mehr davon.

### A. DEKLINATION.

#### Indeclinabilia.

Manche Nomina werden (oft nur scheinbar) als Indeclinabilia gebraucht: <sup>10</sup>

1. Eigennamen meist fremder, aber auch griechischer Herkunft mit oder ohne Präposition, wovon gehandelt wird unten S. 23, 11; Bd. II 2 S. 368, 8; II 3 S. 195 ff.

2. Nomina appellativa und propria, die infolge von Verselbständigung der Apposition im Nominativ statt in einem Casus obliquus stehen: vgl. Bd. II 3 S. 192 f. <sup>15</sup>

3. Der Eigenname Δέλτα von der Nilinsel wird wie der Buchstabe des Alphabets nicht flektiert: z. B. Zen. pap. 59090, 7 ἐπὶ τοῦ Δέλτα (258—257<sup>a</sup>). Rev. L. 31, 4 ἐμὲν τῇ Λιβύῃ καὶ . . Δέλτα (258<sup>a</sup>). Dasselbe gilt vom Buchstaben ἰῶτα: SB 358 (Inscription einer Sonnenuhr) 12. 20 καὶ ἐπὶ τῶν ἰῶτα φερόμενον σημαίνει <sup>20</sup> ζεφύρου πνοήν (III<sup>a</sup>).

4. Daß Fremdwörter oft indeklinabel gebraucht werden, kann nicht auffallen.

5. Zu τοῦ ὕδωρ (statt ὕδατος) vgl. unten S. 33, 17. Noch völlig unaufgeklärt ist das Wort φορῶ, das wiederholt in der Verbindung ἐν φορῶ ein Gefäß bezeichnet: 50 Zen. pap. 59012, 104. 114 (259<sup>a</sup>). Zen. Bus. 40, 7 = Zen. pap. 59670, 8 (254<sup>a</sup>), wozu die Hrsg. bemerken: „probably an abbreviation of a word meaning a vessel <sup>25</sup> of some sort“.

6. Vgl. unten S. 30, 29 (γυνή?). S. 58, 20 ff. (πλήρης). S. 71, 9. 72, 18. 73, 7-16. 74, 8 (Zahlwörter).

<sup>1)</sup> Wenn Schubart BGU 1185, 3 (königl. Gnadenerlaß aus dem Ende der Ptolemäerzeit oder aus der Zeit des Augustus) in der Verbindung τοὺς δὲ κατοικοὺς ἱππεὺς τετηρηκότας νῶν εἰς τὰ πράγματα εὐνοίαν richtig gelesen hat, so wäre dies die einzige Spur dualistischer Ausdrucksweise in den ptol. Texten, die sich im Kurialstil der Amtssprache erhalten hätte: das νῶν wäre dann auf die beiden Herrscher Ptolemaios Alexandros I. und seine Gattin Berenike zu beziehen. Doch ist das Beispiel zu vereinzelt und unsicher.

## a) VOKALISCH AUSLAUTENDE STÄMME.

§ 58.  $\bar{\alpha}$ -Stämme.

1. Über das dialektologische Verhältnis  $\alpha \sim \eta$  nach  $\alpha$ , [ε], ι, ρ vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 11 ff. Weitere Literatur: Helbing Septuag. 31 ff. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 43, 1. Hauser Lyk. 23. Rüschi Delph. 44 ff.

2. Über den Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. auf  $\bar{\alpha}(1)$  und  $\eta(1)$  vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 120 f. und S. 122 ff.; umgekehrt über pleonastisches ι im Nom. sing. auf  $\alpha$ ,  $\eta$  ebenda S. 121. 123. 125.

3. Der Nominativ der  $\bar{\alpha}$ -Stämme auf  $\alpha$  statt  $\alpha\varsigma$  kommt bei männlichen Eigennamen auf Inschriften hin und wieder vor (vgl. Kretschmer, Vaseninschr. 185 Τιμαγόρα u. dgl.; Thumb Hell. 208): SB 3753 (Einkratzung) Περιδικα (sic) statt Περιδικας; 3756 Πανσανία Ἀριστομέδου Κυβυράτης ἤκω (beide II<sup>a</sup>). Man hat darin schwerlich lautlichen Ausfall des Schlußsigma, sondern Vulgarismen der Umgangssprache oder fremde dialektische Formen zu erkennen<sup>1)</sup>.

4. Alle männlichen griechischen Eigennamen auf  $\eta\varsigma$  mit den Ableitungssilben  $\delta\eta\varsigma$  ( $\alpha\delta\eta\varsigma$ ,  $\iota\delta\eta\varsigma$ ,  $\iota\alpha\delta\eta\varsigma$ ,  $\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$ ) und  $\iota\nu\eta\varsigma$ , sowie eine große Anzahl ägyptischer Namen auf  $\eta\varsigma$  bilden durchweg den Gen. sing. auf  $\epsilon\upsilon$ , den Akk. sing. auf  $\eta\nu$ <sup>2)</sup>.

5. Dagegen dringen im Dat. sing. auch  $\alpha$ -stämmiger Eigennamen vom III. bis zum II. Jahrh. v. Chr. die Formen auf  $\epsilon\iota$  gegenüber von  $\eta\iota$  durch, wofür vereinzelt auch  $\eta$  auftaucht.

Im III. Jahrhundert v. Chr. halten sich  $\eta\iota$  und  $\epsilon\iota$  noch so ziemlich die Waage ( $\eta\iota$ :  $\epsilon\iota$  = 8 : 9); seit dem II. Jahrh. überwiegt  $\epsilon\iota$  bei weitem ( $\eta\iota$ :  $\epsilon\iota$  = 1 : 5), während in amtlichen Urkunden des I. Jahrh. (BGU VIII) wieder  $\eta\iota$  unbeschränkt herrscht ( $\eta\iota$ :  $\epsilon\iota$  = 8 : 0). Bemerkenswert ist, daß in manchen Fällen Formen mit  $\eta\iota$  und  $\epsilon\iota$  in demselben Stück nebeneinander gebraucht werden: z. B. PSI VI 635, 1

<sup>1)</sup> Es kann sich handeln um nordgriechische Einflüsse, wofür in zwei Fällen Anknüpfungspunkte vorliegen: 1. die homerisch-äolischen Nominative auf  $\alpha$  (εὐρύσπα, μητίετα, νεφέληγερέτα), die wohl nominativisch funktionierende Vokativformen sind; 2. ätolisch-akarnanische Eigennamen auf  $\alpha$  (z. B. Καλλία, Πυθιονίκα), worüber A. Thumb, Handb. der griech. Dialekte § 237, 1. Daher dann die lateinischen Masculina auf  $-a$  (poeta, scriba).

<sup>2)</sup> Griechische Eigennamen auf  $\delta\eta\varsigma$  in den ptolem. Papyri [die mit ♦ bezeichneten sind in Preisigkes Namenbuch noch nicht verzeichnet]: Ἀθηνάδης, ♦ Αἰσχυλίδης, ♦ Ἀλκείδης (?), ♦ Ἀντιμενίδης, Ἀπολλωνίδης, Ἀριστ(ε)ίδης, ♦ Ἀρτεμίδης, ♦ Ἀρχιβιάδης, Ἀσκληπιάδης, Ἀσπίδης, Διοσκούριδης, Δρωπίδης, Εὐκτημονίδης, ♦ Εὐριπίδης, Εὐτυχίδης, ♦ Εὐφραντίδης, Ἡρακλείδης, Ἡρώ(ι)δης, Θεωνίδης, ♦ Θηρωνίδης, Καρνεάδης, Κοροιβίδης, Κρονίδης, Λαμιάδης, Λεωνίδης, Μεννίδης, Μενωνίδης, ♦ Μιλτιάδης, ♦ Πέλοπίδης, Πυθιάδης, Σιμωνίδης, Στρατωνίδης, ♦ Σωτηρίδης, Φιλωνίδης, Χαρμίδης; auf  $\iota\nu\eta\varsigma$ : Αἰσχίνης, Λεπτίνης.



‘Ηρακλείδῃ, 16 ‘Ηρακλείδει; Zen. pap. 59748, 45 Εὐτυχίδῃ, 61 Εὐτυχίδει (beide III<sup>a</sup>)<sup>1)</sup>.

Einzelbelege<sup>2)</sup>:

III<sup>a</sup> [Enteux. Hib. Lille. Magd. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. Teb. III 1. Zen. pap. I—IV. Zen. Bus.]:

auf <sup>4</sup>η: ‘Απολλωνίδῃ (7), ‘Ασκληπιάδῃ (3), Διοσκουρίδῃ (2), Εὐτυχίδῃ (4), ‘Ηρακλείδῃ (21), Κοροβίδῃ (4), Λεπτίνῃ (3), Φιλωνίδῃ Zen. pap. 59787, 73 (III<sup>a</sup>), Χαρμίδῃ (3): zusammen 48 Fälle.

auf <sup>4</sup>ει: ‘Αλκείδῃ (?) PSI VI 551, 6 (272<sup>a</sup>) [nach Preisigke Namenbuch ‘Αλκείδῃ zu ‘Αλκείδους], ‘Απολλωνίδῃ (9), ‘Ασκληπιάδῃ (18), Διοσκουρίδῃ (4),<sup>5</sup> Εὐτυχίδῃ (3), ‘Ηρακλείδῃ (8), Λεπτίνῃ Zen. pap. 59676, 17 (III<sup>a</sup>), Μιλτιάδῃ Zen. pap. 59006, 23 (259<sup>a</sup>), Πυθιάδῃ (4), Σωτηρίδῃ Zen. Bus. 5, 59 (257<sup>a</sup>), Χαρμίδῃ (3): zusammen 53 Fälle.

auf <sup>4</sup>η: ‘Ηρακλείδῃ Zen. pap. 59785, 7 (III<sup>a</sup>).

II<sup>a</sup> [Amh. Leid. Lond. Par. Rein. Teb. Tor. UPZ 1. Wilck. Ostr.]:

auf <sup>4</sup>η: ‘Αριστίδῃ W. Ostr. 1616, 4 (149/48 oder 138/37<sup>a</sup>), ‘Ασκληπιάδῃ Teb. III 793 II 21 (183<sup>a</sup>), ‘Ηρακλείδῃ (5), Λεπτίνῃ Teb. 61, 7 (118<sup>a</sup>), Μεννίδῃ UPZ 39 = Lond. I 33 (p. 19) 15 (161<sup>a</sup>): zusammen 9 Fälle.

auf <sup>4</sup>ει: ‘Ασκληπιάδῃ (8), Διοσκουρίδῃ (5), ‘Ηρακλείδῃ (13), ‘Ηρώδῃ (2), Μεννίδῃ (15): zusammen 43 Fälle.

II—I auf <sup>4</sup>η: Διοσκουρίδῃ Lond. I nr. 23 (p. 41) = UPZ 14, 111 [112 <sup>4</sup>ει], ‘Ηρακλείδῃ Bad. 14, 8 (II—I<sup>a</sup>).<sup>20</sup>

I<sup>a</sup> [BGU VIII] auf <sup>4</sup>η: ‘Ασκληπιάδῃ 1882, 1 (I<sup>a</sup>), ‘Ηρακλείδῃ (6), Λεωνίδῃ 1798, 1 (I<sup>a</sup>): zusammen 8 Fälle.

6. Auch die männlichen Eigennamen auf <sup>4</sup>ας, ob einheimisch<sup>25</sup> oder fremd, bilden regelmäßig den Genit. sing. auf <sup>4</sup>ου. Ganz vereinzelt begegnet die dorische Endung auf <sup>4</sup>α: Αινέα Petr. II 50 (3) 9 (Lachesfragm. c. 300<sup>a</sup>), wo unsere Platotexte Αινέου bieten, wie auch Par. 5 col. 11, 10 (114<sup>a</sup>) und Tor. I 2, 23; 4, 27 (116<sup>a</sup>) gelesen wird. ‘Αμφία Θραϊκός Zen. pap. 59473, 5 (III<sup>a</sup>). τοῦ Εὐβάτα Petr. III 10, 25; 30 11, 11; 12, 2; 13 (a) 22 (alle 235<sup>a</sup>). τοῦ Ναύτα ebd. 10, 12. 14 (235<sup>a</sup>); 21 (c) 9 (226<sup>a</sup>). τοῖς συνφυλακίταις Κίρκα (unbekannter Ort in Ägypten) Rein. 17, 1 (109<sup>a</sup>). τοῦ Κρατίδα PSI V 521, 3 (248<sup>a</sup>). τῶν Λίχρα von der Kompanie des Lichas Hib. 81, 18 (238<sup>a</sup>). Petr. I 16 (1) 12; 18 (1) 6

<sup>1)</sup> Die Entscheidung, ob in den Formen auf <sup>4</sup>ει Systemzwang der Flexion von seiten der s-Stämme oder Wandel des Lautwerts vorliegt, ist gerade bei den Eigennamen schwierig. Da hier die Analogie der s-Stämme in keinem einzigen Beispiel auf den Genit. und Akk. der α-Stämme eingewirkt hat (die attischen Steine freilich zeigen seit dem III. Jahrh. v. Chr. häufiger derartige Übergänge wie Καλλιάρχους, ‘Αντιφάντους, Αλοχίνους, Μαρρούς, Φερεκλείδῃ (acc.), wozu Meisterhans-Schwyzler<sup>3</sup> 119; vereinzelt auch die Inschriften von Kleinasien, vgl. Schweizer Perg. 138; Hatzidakis Einl. 189; Crönert, Mem. hercul. 160f.), so darf man wohl als primäre Ursache den Übergang des offenen η<sup>1</sup> zu geschlossener Aussprache bezeichnen (Lautwert von η<sup>1</sup> = ε<sup>1</sup>, d. h. é nach Bd. I<sup>1</sup> S. 126ff.). Dieselbe Schreibweise erstreckt sich — hier natürlich weit seltener infolge der festeren Haltung der Literatursprache — auch auf den Dat. sing. α-stämmiger Nomina appellativa, sowie auf Verbalformen, worüber zu vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 128—130.

<sup>2)</sup> Nur einmal vorkommende Formen mit Stellenangabe; bei den übrigen wird die Zahl der beobachteten Fälle in einer Klammer beigelegt.

(beide 237<sup>a</sup>) — ein Akarnane, der auch Or. gr. 82, 4 (221—205<sup>a</sup>) und bei Strabo XVI 4, 14 p. 773 Cas. und 15 p. 774 erwähnt wird. Παντάρης Πανσανία (dorischer Name) SB 4270 (unb. ptol. Inschr.); sonst Πανσανίου, z. B. Hib. 39, 12. Petr. II 39 (i) 8 (beide III<sup>a</sup>). [Πο]λυδάμα<sup>5</sup> Petr. III 117 (g) col. 2, 4 (III<sup>a</sup>). Πουλυδάμα BGU VI 1219, 4 (II<sup>a</sup>). παρὰ Φανία Zen. pap. 59413, 2 (III<sup>a</sup>) — Brieffragment: der Genitiv wahrscheinlicher als der Dativ. Sonst stets Φανίου, z. B. 59412, 11. 17; 59502, 3 (beide III<sup>a</sup>)<sup>1)</sup>.

Belege für *ίου* [vereinzelte, nur einmal vorkommende Formen mit Stellen-  
10 angabe]:

a) griechische Namen:

III<sup>a</sup> Ἀλκέτου. Ἀμεινίου PSI IV 429, 3. Ἀριστέου Zen. pap. 59396 verso. Petr. III Einl. p. 8, 10. Ἀττίνου Petr. III 37 (a) II 4; (b) III 14; IV 2, 14 [Preisigke Ἀττινῆς].  
♦ Βιννέου (?) Lille 37, 28. Δεινίου. Δημέου. Διαγόρου Eleph. 5 verso. Εὔρεου ebd.  
15 3, 1; 4, 1. Ἑγήσιου PSI IV 339, 4, 11. Ἡραγόρου ebenda 430, 3. ♦ Ἰππίου. Καφισίου  
Eleph. 3 verso. Κτησίου. ♦ Λυσσαγόρου Zen. pap. 59323, 2. Λυσίου Magd. 33, 1. Petr.  
III 11, 6. Μαρσίου Lille 4, 1. Μαχάτου Magd. 2, 2; 34, 1. ♦ Μιλκίου Zen. pap.  
59008, 20. Μνασέου Hib. 97, 8. Νικαγόρου Eleph. 4 verso. Πασσανίου (s. oben).  
Περδίκκου Mich. Zen. 120, 2. Περίτου Zen. pap. 59327, 44. Magd. 26, 2. Πρωταγόρου.  
20 Πρωτέου Petr. III 21 (g) 37. Πυθέου PSI IV 373, 4. Πυρρίου. Σιμίου Petr. II 43 (a)  
22. Σωσίου. Χαίρεου.

III—II<sup>a</sup> Ἀμύντου. Ἀναξαγόρου. Ἀρχίου. Εὐαγόρου. Καλλίου. Κινέου. Κρι-  
τίου. Φανίου. Φιλέου.

III—I<sup>a</sup> Ἀθηναγόρου. Γλαυκίου. Ἑρμίου. Θρακίδου. Λυσανίου. Μεννέου.  
25 Νικίου. Φιλώτου.

II<sup>a</sup> Ἀδάμου Teb. III 796, 2. Ἐσθλάδου. Ἰκατίδας Ἰκατίδου Teb. I 80, 31  
[Preisigke Namenbuch wohl richtiger Ἰκατίδας]. Νιβόιτου Teb. 23, 4; 85, 96. Πα-  
πίου Or. gr. 130, 16; ebenda 26. 34. Πελλίου. Πασέου Par. 5 col. 45, 1. Πυθαγόρου  
Or. gr. 106, 5.

30 II—I<sup>a</sup> Πελαίου Amh. 48, 8 (106<sup>a</sup>); 51, 25 (88<sup>a</sup>).

I<sup>a</sup> Γοργίου SB 4206, 175. 189. ♦ Μειδίου (?) BGU 1833, 3.

Unbest. ptol. Ἀνδραγόρου SB 629, 4.

b) fremde, namentlich semitische Namen: Ἀβδίου (אֲבִדְיָהוּ) Wilck. Ostr. 731, 3  
(unbest. ptol.). Ἀνανίου (אֲנַנְיָהוּ) Zen. pap. 59003, 17 (259<sup>a</sup>). ♦ Ἀννιβου (אֲנַנְיָהוּ)  
35 Würzburger Sossylosfragm. ed. Wilcken, Hermes 41 p. 108 verso (II<sup>a</sup>). ♦ Ἀρόβ-  
βου (?) Zen. pap. 59719, 11. 15 (III<sup>a</sup>). Ἰωνάθου Teb. III 818, 19 (174<sup>a</sup>). Ἰούδου (יְהוּדָה)  
Teb. III 818, 17 (174<sup>a</sup>). Τουβίου (תּוּבְיָהוּ) Zen. pap. 59003, 6 ff. (259<sup>a</sup>); 59005, 7 (III<sup>a</sup>).

Anmerkung 1. In der Verbindung ἔχω παρὰ Ἀμεινία Teb. 120, 73 (97 oder  
64<sup>a</sup>) steht der Name im Dativ ohne 1 προσγεγρ., nach der üblichen Wendung in  
40 Rechnungen ἔχω παρὰ Ἀπολλωνίου Par. 41 = UPZ 13, 5 (158<sup>a</sup>) u. dgl., wovon  
gehandelt wird Bd. II 2 S. 370. Auch Θρακίδα Teb. 121, 15 (94 oder 61<sup>a</sup>) ist Dativ.

Anmerkung 2. Der Genitiv von ὀρνιθοθήρας lautet Zen. pap. 59398, 9

<sup>1)</sup> Hatzidakis Einl. 77f. Schweizer Perg. 139 (nur Νέρουα). Dieterich Unt. 171f. W. Schmid, Wehschr. f. kl. Phil. 1899, 542. Nachmanson 120 (-ou und -α). I. Schmidt, De Ios. eloc. 487ff. (-α häufiger als -ou). Hauser Lyk. 77 (teils -α teils -ou). Bei den Attizisten nicht selten -α, Schmid Attic. IV 586. Im N. T. sowohl -α als -ou, Winer-Schmiedel § 10, 5; ebenso in römischen Namen auf griech. Inschriften (Eckinger, Orthogr. lat. Wörter 129). Polybios bildet von allen punischen Namen außer Ἀμίλκας, Ἀννίβας, Ἀσδρούβας den Genit. auf -ou.

ὀρνιθοθήρου (III<sup>a</sup>). Vgl. Krüger Spr. § 15, 4 Anm. 1, wo nach alten Grammatikerangaben (Herodian L. II 636) neben πατραλοία, μητραλοία auch ὀρνιθοθήρα als klassische Genitivform bezeichnet wird.

Anmerkung 3. In Νικάδους zu Νικάδας PSI IV 339, 4. 11 (257<sup>a</sup>) liegt, wie es scheint, Systemzwang nach Analogie der s-Stämme vor. Vgl. oben S. 3 Note 1. 5

7. Die kontrahierte Deklination hat sich erhalten in folgenden Substantiven:

a) Feminina auf -ᾱ, -ᾱς:

Ἀθηνᾶς Hib. 27 (Kalender) 77. 166 (300—241<sup>a</sup>). Ἀθηνᾶς κόμη Petr. II 28 (4) 1; (9) 38 (III<sup>a</sup>). μνᾱ (semitisch) Gewicht und Münze: τῆς μνᾶς Hib. 88, 9 10 (263—62<sup>a</sup>). PSI IV 369, 2 (250—49<sup>a</sup>). Amh. 50, 20 (106<sup>a</sup>). Grenf. II 18, 17 (127<sup>a</sup>); 27, 16 (103<sup>a</sup>). Teb. 35, 5 (111<sup>a</sup>); 121 descr. (II<sup>af</sup>). BGU 1120, 41 (5<sup>a</sup>); 1127, 43 (18<sup>a</sup>). Dat. μνᾱι PSI VI 630, 3 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59001, 9. 34 (273<sup>a</sup>). Eleph. 14, 9. 11 (III<sup>a</sup>). Acc. τὴν μνᾶν PSI IV 429, 3 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59012, 63 (259<sup>a</sup>); 59015 verso 5 (III<sup>a</sup>). Nom. pl. μνᾶι Zen. pap. 59022, 3. 6. 14 (III<sup>a</sup>) usw. 15

Desgleichen auf -ῆ, -ῆς:

γῆ Erde, Erdmasse, Ackerland: Sing. passim. Gen. pl. γῶν BGU 993 III 10 (127<sup>a</sup>). Tor. I 2, 10 (116<sup>a</sup>). Acc. pl. γᾶς Teb. 6, 31 (140<sup>a</sup>); 5, 59 (118<sup>a</sup>). Helbing 37. φακῆ Linse, Linsengericht: φακῆς Hib. 112, 77 (nach 260<sup>a</sup>). φακῆν PSI 402, 6; φακῆι ebenda 11. 12 (III<sup>a</sup>). 20

b) Masculina auf -ᾱς, -ᾱ:

βορρᾶς Norden: (ἀπὸ) βορρᾶ Petr. I 21, 11. 18 (237<sup>a</sup>); III 19 (c) 24 (225<sup>a</sup>). Zoispap. = UPZ I 14 I 11 (150<sup>a</sup>). Par. 15, 16 (120<sup>a</sup>); (b) II 3. 4 (121<sup>a</sup>); 5, 1, 7. 8. 9 (114<sup>a</sup>). Arch. I 59, 7 (123<sup>a</sup>). Teb. 14, 19 (114<sup>a</sup>); 105, 14—16 (103<sup>a</sup>). Cop. 8 (100<sup>a</sup>). Amh. 51, 25 (88<sup>a</sup>). βορρᾶι (Dat.) Eud. 1. 12. 14. 30 (165<sup>a</sup>). βορρᾶν Petr. II 36 (1) 25 20; 37 II (a) recto; 41, 1 (III<sup>a</sup>); III p. 125 col. IV, 5 (246<sup>a</sup>) usw. βορᾶν mit vereinfachter Geminate s. Bd. I<sup>1</sup> S. 213. Die alte Form βορέας (Nordwind) hat sich bisher nur in dem ionisierenden Kalender Hib. 27, 59 (300—241<sup>a</sup>) βορέαι πνεῖουσι gefunden 1).

c) Eigennamen auf -ῆς, -οῦ:

Ἑρμῆς Rosettastein 19 (196<sup>a</sup>). Ἑρμοῦ Eudox. 24, 7 (vor 165<sup>a</sup>). Par. 5 col. 7, 10; col. 31, 11; col. 38, 8; col. 42, 6 (114<sup>a</sup>). Teb. 24, 89 (117<sup>a</sup>). BGU 1142, 7 (25<sup>a</sup>). Ἑρμῆι Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 553 nr. 35 (II<sup>af</sup>). Ἑρμεῖ PSI VI 580, 5 (246<sup>a</sup>). Arch. II 548 nr. 26 (185—181<sup>a</sup>); p. 558 nr. 39 (c. 80<sup>a</sup>). Or. gr. 130, 10 (145—116<sup>a</sup>). Ἑρμῆν Arch. II p. 560 nr. 44 (II<sup>a</sup>). 35

Ein Kurzname Ἡρῆς (Ἡρακλείδης) Teb. 121, 122 (94 oder 61<sup>a</sup>) scheint analog gebildet zu sein.

Über den Typus -ῆς, -έους (-είους, -ήους) oder -ῆτος, -ῆτι und gelegentlich -ῆι vgl. unten § 63 Anhang 6 S. 34, 1 ff.

Zum ganzen Abschnitt vgl. Kühner-Blaß I 383. 385 f. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 123 f. Schweizer Perg. 138. Nachmanson 119. Crönert 163 ff. Winer-Schmiedel § 16, 9. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 45. Hauser Lyk. 77 ff.

8. Der ursprünglich ionisch-dorische Typus von männlichen

1) Über vermeintlichen Dorismus von βορρᾶς vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 6. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 100, 9. βορρᾶς auf attischen Vasen s. Kretschmer Vas. 177. Thumb Hell. 65. Helbing Sept. 33β. Schmid Attic. III 28; IV 584.

Kurz- und Spitznamen auf -ᾶς ist in Ägypten ziemlich häufig vortreten, wenn auch in der ptol. Zeit noch nicht so zahlreich wie später <sup>1)</sup>. Doch bilden diese Namen in den ptol. Papyri nur selten ihre Kasus nach dem gleichsilbigen Schema -ᾶς, -ᾶ, -ᾶι, -ᾶν, in der Regel auf -ᾶτος, -ᾶτι, -ᾶν <sup>2)</sup>. Daß letzteres eine speziell ägyptische Variante des ionischen Typus auf -ᾶδος, -ᾶδι ist, wird dadurch wahrscheinlich, daß eben diese letztere Flexion — mit der einzigen Ausnahme Δημᾶδι Petr. III 49, 7 (III<sup>a</sup>) [vgl. unten Δημᾶτος] — bei einem männlichen Stamm in Ägypten bisher nicht belegt ist <sup>3)</sup>.

<sup>10</sup> a) Kurz- und Spitznamen griechischer Abkunft (Auswahl) <sup>4)</sup>:

- III<sup>a</sup> Ἀσκληπιᾶ (Gen.) PSI IV 377, 15 [Fick-Bechtel, Personennamen 75 Ἀσκληπιᾶς]. ♦Δαμᾶς [Fick 94 ff.] BGU VI 126, 5; Δαμᾶντι 12. 15; τοῦ Δαμᾶ Mich. Zen. 66, 2. 21. Ἑρμᾶς [Fick 113] Petr. III 112 (c) 2. Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 302 nr. 4, 1. Ἡτινᾶς (?) [Plaumann] Eleph. 18, 1. Καλᾶς [Fick 158 f.] Petr. I 17, 2, 6. Teb. III 815 Fr. 3 verso col. I 25; Καλᾶι Hamb. 25, 3. Κολᾶς Hib. 90, 21. Λεοντᾶ (Gen.) [Fick 190] Hib. 111, 39. Μεγᾶτος Petr. III 43 (3) 19 [nach Wilcken Add. et Corr. XVI]. Μενημᾶτος [Fick 202] Lille 20, 18. Νατινᾶ Zen. pap. 59406, 4. 15. 24. Ολυμᾶτος (?) Hib. 33, 9. Ὀνασᾶς (Πάφις) [Fick 224 Ὀνησᾶς] SB 3746. Ὀρνιτᾶν Petr. III 27 verso col. 2, 4. Πατειρᾶτος PSI IV 377, 14. Σιμυᾶτος [Fick 2051] BGU 1008, 10. Τορᾶς (zu τορός Schnitzmesser, Meißel?) W. Ostr. 1339, 3. Φαγᾶς (Spottname) Eleph. 20, 14. Φερᾶτος (Gen.) Mich. Zen. 73, 2. Φιλωνᾶς (Φιλωνίδης) [Fick 278] Petr. I 20 (2) 13.

- III—I<sup>a</sup> Ἀσκληᾶς [Fink 75] pap. Ἀσκληᾶς korrigiert zu Ἀσκληπιᾶδης BGU VII 1537, 10 (III<sup>a</sup>). Ἀσκληᾶς BGU 1475, 13 (mittelptol.); 1196, 14. 37 (I<sup>af</sup>). Gen. 25 Ἀσσκολᾶ (sic) Bad. 49, 1 (II<sup>af</sup>). Ἀσκληᾶτι BGU 1205, 2 (derselbe Mann 1204, 1 Ἀσκληπιᾶδῃ); 1206, 1 und verso (28<sup>a</sup>). Βησᾶς: Gen. Βησᾶτος SB 4206, 41. 157 (80 oder 69<sup>a</sup>). Akk. Βησᾶν PSI IV 440, 14 (III<sup>a</sup>). Voc. Βησᾶ SB 2118 Grabplatte

<sup>1)</sup> Aug. Fick-Fritz Bechtel, Die griechischen Personennamen<sup>2</sup> 15 ff., Göttingen 1894. Fr. Bechtel, Die einstämmigen männlichen Personennamen, die aus Spitznamen hervorgegangen sind. Berlin 1898. Über diese Bildungen handelt Thumb Hell. 230 ff. (mit ausführlichen Literaturangaben): er erblickt darin mit Recht ionisches Sprachgut der Κοινή. Schweizer Perg. 139 f. Schwyzer Gr. Gramm. 128. Nachmanson 120. Winer-Schmiedel § 16, 9. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 125. Hauser Lyk. 78.

<sup>2)</sup> Herodian (Lentz) II 657, 5: τὰ εἰς -ᾶς περισπώμενα δύο κλίσεις ἐπιδέχεται καὶ ἰσοσυλλάβως κλίνεται, οἷον Μηνᾶς Μηνᾶ καὶ περιττοσυλλάβως, οἷον Πελεκᾶς, Πελεκᾶντος· χωρὶς τῶν ἰωνικῶς ἐκφερομένων διὰ τοῦ -δος, οἷον Βιτᾶς Βιτᾶδος, Κυρᾶς Κυρᾶδος, ἔστι δὲ ὀνόματα κύρια.

<sup>3)</sup> Übrigens hält Thumb l. c. 232 auch eine echte τ-Bildung mit Rücksicht auf ionische Formen wie Θαλῆς, -ήτος keineswegs für ausgeschlossen; ebenso Kretschmer K. Z. 33, (1895) 469. Über den verwandten, teils männlichen, teils weiblichen Typus auf -οῦς, -οῦτος, -οῦν vgl. unten § 63 Anhang 7. Verhältnismäßig selten sind weibliche Eigennamen auf -ᾶς, -ᾶτος: Teb. 87, 100 Ἡρᾶτος (II<sup>a</sup>) — vgl. Crönert, Wehschr. f. kl. Ph. 1903, 453. Κλεοπᾶτος (= Κλεοπάτρας) [Fink 164] SB 4088 (I<sup>af</sup>). Par. 5, 6, 1 Τισᾶτος [Wilcken] (114<sup>a</sup>), wofür sonst Τισᾶτις, z. B. W. Ostr. 46. 126. 1299. Τνᾶς (Θνᾶς) Hib. 62, 5 (III<sup>a</sup>). Τπᾶς Ostr. Straßb. (I<sup>a</sup>). Χαλλαμᾶς Mey. Ostr. 70 (II<sup>a</sup>).

<sup>4)</sup> Zahlreiche Belege schon Kühner-Blaß I 493. Vgl. Preisigke Namenbuch.



(II—I<sup>a</sup>). Ποκάς (Gewerbebezeichnung zu πόκος?) Hal. 22, 2 (III<sup>a</sup>). PSI VI 675, 1 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 113, 2 (III<sup>a</sup>). Teb. III 701, 299 (235<sup>a</sup>). Grenf. I 38, 2 (II—I<sup>a</sup>). Ποκάτος PSI IV 338, 4. 12 (III<sup>a</sup>); derselbe Mann Πογάτος ebenda 337, 4. 11 (III<sup>a</sup>). Σωτάς (= Σωτήριχος) [Fick 260. Preisigke Σώτας] BGU 1196, 17. 127 (I<sup>af</sup>); 1475, 1 (mittelptol.). Gen. Σωτᾶ Zen. pap. 59651, 8 (III<sup>a</sup>).<sup>5</sup>

II<sup>a</sup> Ἀπολλωνᾱς SB 3764. Βοικᾱς Teb. 224 descr. (108<sup>a</sup>). Ζυγρᾱν Amh. 38, 2. ♦ Ἠλᾱν (= Ἡλιόδωρον) BGU VI 1252, 32. Θοᾱς [Preisigke Θόας] Rein. 11, 29 (111<sup>a</sup>). Κονᾱς (zu κόνος: ὁ πώγων Hesych; Spitzname von Bechtel 80 aus Kratinos belegt) Par. 54 = UPZ 84, 62; Κοννᾱ ebenda 6, Κοννᾱτι 40 (163—161<sup>a</sup>). Λητᾱ Mey. Ostr. 63, 8 (II<sup>a</sup>). Παστεᾱτος Grenf. I 27 col. 2, 9. Πελαῖας [Preisigke Πελαίας] W. Ostr. 736, 3. Πινᾱτος (aus Πινκαῖς oder Πινικιδᾱς? Georg. Choerobosc. I p. 43, 1) Lond. II nr. 402 (p. 10) 9 (152 oder 141<sup>a</sup>). Τατᾱς (Lallname) Tor. I 2, 25. Vgl. Kretschmer Einl. 348. Ταυρωκᾱι W. Ostr. 323. 1361.

II—I<sup>a</sup> Ἀμμωνᾱς (Ἀμμώνιος) Par. 5, 6, 6 (114<sup>a</sup>). SB 4206, 29 (I<sup>a</sup>). Δημᾱς (Δημήτριος) Teb. 39, 26 (114<sup>a</sup>); 61 (a) 69 (118<sup>a</sup>); 91, 6 (I<sup>a</sup>). Δημᾱτος ebenda 45, 3 15 (113<sup>a</sup>). Teb. III 715, 6 (II<sup>a</sup>). SB 4206, 222 (I<sup>a</sup>). Über Δημᾱδι s. oben S. 6, 7. Εὐκλᾱς Ostr. Straßb. (II—I<sup>a</sup>). Ἡρᾱς (Ἡρακλείδης) [Fick 137]: Ἡρᾱ τοῦ ἐπιτη[ρητοῦ] W. Ostr. 1229 (unb.). Ἡρᾱτος W. Ostr. 1356, 2 (138<sup>a</sup>). Über weibliches Ἡρᾱτος s. oben S. 6 Note 3. Ἡρᾱτι Teb. 14, 12; Ἡρᾱν 3 (114<sup>a</sup>). Κεφαλᾱς (zur Sippe Κεφάλων, Κεφαλίων, Κεφαλύτης, s. Bechtel 20f.) Teb. 61 (a) 60; 63, 142; 84, 101; 20 174 descr. (II<sup>af</sup>). Κεφαλᾱ (Gen.) Teb. III 715, 6 (II<sup>a</sup>). Κεφαλᾱτος Teb. 98, 67; 97 introd. Rein. 9, 23; 11, 3; 13, 4 usw., aber Κεφαλᾱ 18, 2; 19, 1. 6 (alle II<sup>af</sup>). Κεφαλᾱτι Par. 35 = UPZ 6, 32; 37 = UPZ 5, 45. Teb. 62, 167; 64 (a) 138 (alle II<sup>a</sup>). Κεφαλᾱν ebenda 37, 2 (73<sup>a</sup>). Σαρᾱς (Σαραπίας, Σαραπίων Fick 249) Par. 5, 24, 4 (114<sup>a</sup>). Teb. 90, 18 (I<sup>a</sup>). Σαρᾱτος BGU VI 1292, 4 (I<sup>a</sup>). Σινᾱτος Theb. Ostr. 28, 2 (II—I<sup>a</sup>).<sup>25</sup>

I<sup>a</sup> Ἀγνᾱς SB 2115 Grabstein (spätptol.). Ἀντιπᾱς (Ἀντίπατρος) [Preisigke Ἀντίπας, Fick 62 Ἀντιπᾱς] SB 4206, 65. 255. Ἀπελλᾱς (zu Ἀπόλλων oder zum Monatsnamen Ἀπελλαῖος, Fick 64): Ἀπελλᾱι Or. gr. 196, 7 (32<sup>a</sup>). Ἀρτεμᾱς (Ἀρτεμίδωρος) SB 4206, 33. Ἀρτεμᾱτι BGU 1204, 25. Δημιμᾱτι (wohl = Δημᾱτι, s. oben) Teb. 120, 18. Δωρᾱς (Δωρίων) [Fick 104] Teb. 103, 39; Δωρᾱτος ebenda 121, 34. 30 Ζηνᾱς (= Ζηνόδωρος) [Fick 132] SB 4206, 208. 220. 251. Λυσᾱς (= Λύσανδρος oder Λυσίμαχος) SB 4206, 52. Μοσχᾱς [Fick 212] Straßb. II 125, 5. Σεράτος [Fick 30. 249] SB 4206, 220. Τιμᾱς (= Τιμόθεος) [Fick 266] Teb. 120, 26. Τιμᾱτι BGU 1160, 2. Τρυφᾱτος Oxy. IV 736, 56. Χαιρᾱτι BGU VIII 1762, 4. ὦτᾱς „ein Mann mit großen Ohren“ [Fick 214] Teb. 180 descr.<sup>35</sup>

Unbestimmt ptolemäisch: Ἀλεξᾱς (= Ἀλέξανδρος) [Fick 52] SB 1103. Ἀρχᾱ SB 599, 41. Πελεκᾱτος (Spitzname nach dem Vogel πελεκᾱς Pelikan oder Gewerbebezeichnung zu πέλεκυς?) W. Ostr. 720, 3.

b) Demselben Flexionstypus sind angepaßt viele fremdklingende Namen, wie es scheint, vorwiegend semitischer oder ägyptischer Herkunft<sup>1)</sup>.

III<sup>a</sup> Ἀσφεᾱ Περσαιγυπτίου Hib. 70 (b) 6. Ἰωναθᾱς (𐤓𐤍𐤔) — mit dem ausdrücklichen Zusatz συριστί — Petr. III 7, 15. Ἰωναθᾱν (Akk.) Enteux. 23, 8. Ἰωνᾱτος (semitisch = 𐤓𐤍𐤔) Lille 5, 18. ♦ Παποντᾱς BGU VI 1289, 4. ♦ Παφελᾱς ebenda VII 1537, 5. ♦ Σαβλᾱς BGU VI 1497 (Ostr.) 2. Φεμενᾱς PSI V 539, 1.<sup>45</sup>

III—II<sup>a</sup> Πααλᾱτος Petr. III 59 (c) 1 III 5 (III<sup>a</sup>). BGU 997 I 9 (103<sup>a</sup>). Amh. 35, 20; ebenda 23 Akk. Πααλᾱσιν (132<sup>a</sup>), was zu Πααλᾱσις gehören kann, doch ist derselbe Mann gemeint. Παᾱτος BGU VI 1416 (Ostr.) 2 (III<sup>a</sup>). Par. 9, 12 (II<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Vgl. den Anhang zu Preisigkes Namenbuch S. 503 ff. von Enno Littmann und Lidsbarski, Ephemeris für semitische Epigraphik II S. 338 f. mit weiterer Literatur.

W. Ostr. 1337. 1494 Genit. Παᾶ (beide III<sup>a</sup>). Πασῶς Eleph. 8, 21. Πασῶτος ebenda 4 (III<sup>a</sup>). Grenf. II 19, 6 (118<sup>a</sup>). BGU 997 I 9 (103<sup>a</sup>). Πεμνῶς Petr. III 28 (e) verso 8 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 330, 1; 331, 1 (beide 248<sup>a</sup>). Πεμνῶτος Teb. 61 (b) 410. 418 (118<sup>a</sup>). Πεμνᾶτι Zen. pap. 59312, 11; 28 Πεμνῶτος (250<sup>a</sup>). Πεμενῶς ebenda 59652, 5; Πεμενῶτος 5 ebenda 59292, 343. 415; 59334, 16; aber 59493, 1 παρὰ Πεμενάσιος (wie es scheint, derselbe Name). Dat. Πεμενᾶ 59292, 84. 92. 112. 187. 304 (250<sup>a</sup>). Πεμοῶς Petr. II 28 col. III 14 [Wyse]; col. VI 12. Πεμφοῶς (sic) Petr. II 4 (6) 12 (III<sup>a</sup>). Πεμψᾶ Zen. pap. 59644, 3 (III<sup>a</sup>). Πεμψᾶτι Teb. III 764, 2 und verso; 14 Πεμοῶς (185 oder 161<sup>a</sup>). Πενεᾶ Petr. III 37 (verso) IV 10 (III<sup>a</sup>). Πενεῶτος Teb. 72, 420; 83, 26 10 (beide III<sup>af</sup>).

III—I<sup>a</sup> Σαβινῶς (arabisch Littmann) SB 4206, 31. 222 (I<sup>a</sup>). Σαβε[ι]νᾶι Zen. pap. 59004, 69 (273<sup>a</sup>). Im häufigen Namen Πανῶς, z. B. Par. 5, 23, 6; 35, 7 (114<sup>a</sup>); 7, 19 (99<sup>a</sup>); Πανῶτος SB 5711 (241—40<sup>a</sup>); Grenf. I 11, 2. 7. 18; Par. 5, 2, 9; 7, 5; 9, 12; 15, 11. 47 (II<sup>a</sup>) — dagegen Πανᾶ SB 5710 (240<sup>a</sup>); Dat. Πανᾶι Grenf. I 11, 2. 15 13. 19. 25; bei τὸν Πανᾶιν (sic) ebenda Z. 2. 28 (157<sup>a</sup>) ist (nach Fick 229) Πᾶν substituiert für ägyptisches Chem.

II<sup>a</sup> Ἀρταβῶς Teb. 85, 77 (113<sup>a</sup>) steht neben Ἀρταβάζου ebenda nr. 64 (a) 33 als Kurzform des persischen Namens. Βιηρῶς W. Ostr. 1522, 3; so wohl auch 349, 2. ♦Μυρουλλᾶς καὶ Χαλβᾶς (zwei Araber) Par. 48 = UPZ 72, 1 (152<sup>a</sup>). Παμνῶς SB 3786 (II<sup>a</sup>). Πελμᾶτος Teb. 119, 55. Σαμβῶς (zu „Sabbath“ Littmann) W. Ostr. 335, 3; 1503, 4; 1504, 4. Σανακᾶς Mey. Ostr. 63, 9. Ταῶτος Teb. 81, 1. Ταρουλλᾶς SB 1056. Ψενφθᾶτος Teb. 6, 2 (140—139<sup>a</sup>). Ψενφθᾶτος ebenda 61 (b) 59. 60 (118<sup>a</sup>).

II—I<sup>a</sup> ♦Δωσᾶτος (= Δωσαρίων) BGU VI 1282, 1 (II—I<sup>a</sup>) ist spezifischer Judenname.

25 I<sup>a</sup> Ἀλαφᾶν [aramäisch = Halafan nach Littmann; vgl. arabisches Χαλαφάνης] SB 4206, 252 (80 oder 69<sup>a</sup>). Ἀσιβᾶτος SB 639, 1. Βαρωνᾶτι [Barona altjüdischer Name nach Littmann] Or. gr. 196, 11 (32<sup>a</sup>). Ζαβδᾶτος [hebräisch oder aramäisch nach Littmann] SB 681, 42. Καηρᾶς SB 3730. Κεκευβᾶτος Teb. 96, 15. Λεμεισᾶ (= Λεμησᾶ?) Teb. 122, 1. Μιστᾶς (Kurzname zu Μετασύτμης ebenda 90, 62 (I<sup>ai</sup>)). 30 Παλλουᾶτος BGU VI 1476, 14.

Über Spitznamen auf -ας in den Papp. vgl. Stammbildung<sup>2</sup> § 83, 10<sup>b</sup> S. 26.

## 9. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern.

### a) Genusbildung<sup>1)</sup>:

35 α) Für „Göttin“ steht auf Papyrus in der Regel θεᾶ.

Belege: θεᾶ θεῶν Par. 51 = UPZ 78, 23 (159<sup>a</sup>). θεᾶς Par. 15, 17 (120<sup>a</sup>); 35 = UPZ 6, 22. 25; 37 = UPZ 5, 27 (beide 163<sup>a</sup>). Teb. 6, 42 (140<sup>a</sup>). Grenf. II 15, 1, 10 (103<sup>a</sup>). SB 6152, 4; 6153, 5 (93<sup>a</sup>); 6236, 17 (70<sup>a</sup>). θεᾶι Grenf. I 17, 12 (nach 147 oder 136<sup>a</sup>). Teb. 6, 38 (140<sup>a</sup>). SB 6156, 2. 8 (57<sup>a</sup>). τὴν θεάν SB 6152, 17 (93<sup>a</sup>); 40 6236, 24 (70<sup>a</sup>); 6669, 1 (unb. ptol.). Voc. θεᾶ ebenda 6699, 9 (frühptol.) usw.

Nur einmal in einer Eingabe an die königliche Kanzlei liest man τερὸν Συρίας θεοῦ Magd. 2, 3 (222<sup>a</sup>); dagegen θεᾶ Συρία Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 547 nr. 25 (c. 186<sup>a</sup>). In der Formel θεοὶ πάντες καὶ πᾶσαι vertritt θεός, wie von jeher, auch die Stelle des Femininum: so θεοῦς πάντας καὶ πᾶσας Eleph. 23, 13 (223<sup>a</sup>). 45 Petr. II 45 (a) 3 (200<sup>a</sup>). SB 3444 (III<sup>a</sup>). Teb. 78, 15 (110—108<sup>a</sup>). Teb. III 810, 20 (134<sup>a</sup>); 815 Fr. 1 recto col. II 24 (228—21<sup>a</sup>). Dagegen θεοῦς πάντας καὶ θεᾶς πᾶσας SB 5680, 6 (229<sup>a</sup>). τοῖς θεοῖς πᾶσι καὶ πᾶσαις Or. gr. 97, 7 (193—181<sup>a</sup>);

<sup>1)</sup> Vgl. zu diesem Abschnitt Bd. II 1, 28ff.

132, 12 (130<sup>a</sup>). Auf dem kanopischen Dekret werden beide Formen unterschiedslos nebeneinander gebraucht: 59 τὴν θεάν, 63 αἱ θεαί, 66 τῇ θεῳί, 68 τῆς θεοῦ (236<sup>a</sup>)<sup>1</sup>).

### β) Femininbildung von Titeln.

Der offizielle Titel der Gemahlin des Herrschers ist βασιλίσσα.

Die ältesten Belege in Ägypten: Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 200 Nr. 2 (vor 5270<sup>a</sup>). Or. gr. 35 (285—247<sup>a</sup>). Zen. pap. 59251, 2 Prinzessin Berenike (252<sup>a</sup>). Petr. I 19 (2) 28 (225<sup>a</sup>). Lille 22, 7; 23, 6 (beide 221<sup>a</sup>) Par. 22 = UPZ 19, 1; 26 = UPZ 42, 1 (beide 163<sup>a</sup>); 29 = UPZ 41, 1 (160<sup>a</sup>). Par. 14, 1 (127<sup>a</sup>). Grenf. II 15, 1, 1 (139<sup>a</sup>); 25, 2, 1 (114<sup>a</sup>). Eidesformel ὁμνῶ βασιλίσσαν Theb. Bk. XI 2 (116<sup>a</sup>). Häufige Verbindung τοῦ βασιλέως καὶ τῆς βασιλίσσης Par. 30 = UPZ 5 (162—161<sup>a</sup>); 10 61 R = UPZ 113, 5 (156<sup>a</sup>) usw.

Die Form βασιλεία Königin kommt nicht vor. βασιλεία bedeutet: 1. Königreich, z. B. οἱ ὑπὸ τὴν βασιλείαν die Untertanen des Ptolemäerreichs: Par. 61 R = UPZ 113, 6 (156<sup>a</sup>). Tor. I 7, 14 (116<sup>a</sup>); 2. Diadem: Kanop. Dekr. 61 τὰς χρυσᾶς βασιλείας (236<sup>a</sup>); ebenso Rosettast. 43 (196<sup>a</sup>). τὴν βασιλείαν Or. gr. 54, 6 (c. 247<sup>a</sup>). 15

Die Form βασιλίσσα, die auch in Attika seit 307 v. Chr. (Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 101, 5) als ionisches Lehnwort auftaucht und der ganzen Κοινὴ eigen ist (Polyb. LXX. Aristes, Perg., Magn., vgl. Nachmanson 121), trug nicht wenig zur Verbreitung der Endung -ίσσα bei, wie Schweizer Perg. 140 an Beispielen deutlich macht. Dazu gehört auch die Bildung ἱέρισσα, die in Ägypten seit dem 2. Jahrh. v. Chr. mit dem früheren ἱέρεια wechselt.

ἱέρισσα Tor. IX 14 (119<sup>a</sup>). Par. 5, 40, 3 (114<sup>a</sup>). Stehende Formel ἐφ' ἱερείων (= ἱερέων) καὶ ἱερισσῶν: Grenf. I 25, 2, 7; II 20, 2, 8 (beide 114<sup>a</sup>). BGU III 994 II 8 (113<sup>a</sup>); 995 II 8; 996 II 8 (114<sup>a</sup>). SB 5226, 8 (113<sup>a</sup>); 5227, 8 (111<sup>a</sup>); 5228, 8 25 (114<sup>a</sup>). Lond. III nr. 1208 (p. 19) 7 (97<sup>a</sup>) usw.

ἱέρεια Kanop. Dekr. 67 (236<sup>a</sup>). ἱερείας Ἀρσινόης Grenf. I 10, 3 (174<sup>a</sup>); 25, 2, 6 (114<sup>a</sup>) — aber 7 ἱερισσῶν, 10 ἱέρισσα; 27, 2, 4. 5 (109<sup>a</sup>). Grenf. II 15, 1, 4 (139<sup>a</sup>); 20, 2, 7 (114<sup>a</sup>). SB 4637, 11 (II<sup>a</sup>). ἱερείων Amh. 30, 7 (II<sup>a</sup>); 45, 6 (150—145<sup>a</sup>). Grenf. II 15, 1, 9; 23 (a) 2, 1 (107<sup>a</sup>); 23, 2 (101<sup>a</sup>); 35, 2 (98<sup>a</sup>). Lond. III nr. 1209 30 (p. 20) 10 (89<sup>a</sup>) usw.

Weitere weibliche Titel auf -ίσσα (ἀφώντισσα, γεώργισσα, ποιμένισσα) s. Stammbildung<sup>2</sup> § 83 S. 54, 17; über Adjektivbildungen dieser Art ebenda S. 103, 36.

γ) Das persisch-babylonische Wort καυνάκης—γαυνάκης, καυνάκη 35 —γαυνάκη (Aristoph. Arrian. Poll. 7, 59. 60) = Pelzkleid (Reil 132) wird bald als Masculinum bald als Femininum gebraucht.

Masc. τοῦ καυνάκου Zen. pap. 59048, 3 (257<sup>a</sup>). τοῦ γαυνάκου ebenda 59598, 1; [γαυ]ν[ά]κου 59398, 3 (beide III<sup>a</sup>). τὸν καυνάκην Hib. 121, 11 (251<sup>a</sup>). τὸν γαυνάκην PSI IV 340, 22 (257<sup>a</sup>). 40

<sup>1</sup>) Im älteren Griechisch (nach Homer) war ἡ θεός üblich; so im Attischen bis gegen 300<sup>a</sup> (Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 125, 4). Doch fühlt schon der Attiker, wenigstens bei gegensätzlicher Verbindung mit θεοί, das Bedürfnis zur Neubildung θεαί. Wackernagel, Verm. Beitr. 60. In der Κοινὴ dringt θεά immer mehr durch. Schweizer Perg. 144. Nachmanson 126. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 44, 2 (ἡ θεός). Hauser Lyk. 81f.



Femin. ἡ καννάκη PSI VI 605, 1 (III<sup>a</sup>).

Unbestimmt: γαννάκην Zen. pap. 59539, 4 (258<sup>a</sup>). καννάκαι ebenda 59319, 2. 7 (249<sup>a</sup>).

δ) Das (wohl ägyptische) Wort χάρτης—χάρτη (?) Papyrusblatt, 5 Schriftstück, Urkunde (Poll. 7, 210 aus Plat. com. τοὺς τε χάρτας ἐκφέρων) ist in den ptol. Papyri bisher nur als Masculinum sicher bezeugt.

Masc. τοὺς χάρτας Mich. Zen. 22, 4; 46, 15 (beide 257<sup>a</sup>). PSI VI 572, 3 (251<sup>a</sup>). χάρτου Grenf. II 38, 5. 6 (81<sup>a</sup>).

10 Femin. ἡ χάρτη ist möglich [Plut. plac. phil. 4, 11, 1 d], aber unwahrscheinlich in folgenden Formen: χαρτῶν PSI V 501, 7 (257/6<sup>a</sup>); 519, 2 (250—49<sup>a</sup>). Mich. Zen. 22, 11 neben τοὺς χάρτας (257<sup>a</sup>). Teb. 112, 25. 61. 118 (112<sup>a</sup>). BGU 1163, 5 (1<sup>a</sup>). χάρτας PSI IV 333, 14; Zen. pap. 59054, 46 (beide 257<sup>a</sup>).

ε) Während im klassischen Griechisch ὁ χίμαρος gewöhnlich = (junger) Ziegenbock (Ar. Equ. 659, Opp. Cyn. 1, 390), ἡ χίμαιρα (seit 15 Homer) = Ziege gebraucht wird, begegnet in den ptol. Papp. ἡ χίμαρος Zen. pap. 59576, 5; ebenso 59328, 133 χίμαροι, ὅς δὲ ἐμποροῦς εἶναι; geschlechtlich differenziert ebda 139 ἀπὸ τῶν χιμάρων ἄρσενα κα, 154 χίμαροι θήλε(αι) ρ; geschlechtslos 21 ἀπὸ τῶν χιμάρων (alle III<sup>a</sup>). Dagegen ἡ χίμαιρα Zen. pap. 59324, 4; 59328, 85 χιμαίρας σε (beide 249<sup>a</sup>). τὴν χιμαίραν 20 ebda. 59576, 3 (III<sup>a</sup>).

#### b) Kasusbildung.

α) ὁ γύης Flutdamm, Flutdammabschnitt [Preisigke], nach Schol. Hom. Il. 1, 579 ein Feldmaß, ist die stehende Form der ptol. Papyri, nirgends γύα. Belege Bd. I<sup>r</sup> S. 28. Dagegen begegnet ὁ γύος BGU 1132, 13. 15 γύωι (16<sup>a</sup>). ἡ γύη Saatfeld ist denkbar Teb. 152 desc. γῆν, ἦν γεγόνεναι γύην (112<sup>a</sup>); dagegen ganz unsicher und unwahrscheinlich Hib. 112, 58 εἰς τὴν Διου[υσίου ἐγ?] γύην (nach 260<sup>a</sup>).

β) Auffallend ist PSI IV 346, 4 εἰς τὴν ἐγ{κ}γύαν (265<sup>a</sup>); sonst überall ἐγγύη.

30 γ) Von πρεσβευτής Gesandter läßt sich der Singular πρεσβευτοῦ Par. 10 = UPZ 121, 2 (156<sup>a</sup>) belegen. Auch die auf attischen Inschriften seit 250 v. Chr. von Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 144 nachgewiesene Pluralform begegnet SB 7263, 4. 14 τοῖς πρεσβευταῖς (254<sup>a</sup>). Vgl. Kühner-Blaß I 504. Schweizer Perg. 141. Nachmanson 121. 35 Hauser Lyk. 79 (πρέσβεις).

δ) Kein Zweifel besteht über die Richtigkeit der maskulinischen Form πτεροφόροι (zu einem nicht zu belegenden πτεροφόρος), ein 40 Priesterstand in Ägypten, über den ausführlich handelt Dittenberger zum Kanop. Dekret Note 13 und W. Otto, Priester und Tempel I 86 ff. Belege in der Stammbildungslehre<sup>2</sup> § 83 S. 25, 4.

Anmerkung 4. καθημένοις τοῖς ναύτοις (statt ναύταις) Zen. pap. 59107, 6 (257<sup>a</sup>) scheint ein Schreibversehen zu sein im Anklang an die vorhergehenden Endungen. Doch ist auch Übergang in die Flexion der ο-Klasse nicht ganz ausgeschlossen, wie z. B. bei λυχνάπτοι statt λυχνάπται (Lampenzünder) Oxy. (XII)

1453, 4. 8 (30—29<sup>a</sup>). Vgl. στρατιῶτοι Oxy. 122, 7 (III—IV<sub>p</sub>) und Hatzidakis Einl. S. 385. — Über θίβη — θίβεις vgl. unten § 60 S. 24, 38. — Das Verhältnis der Composita auf -άρχης zu solchen auf -αρχος wird im nächsten Paragraphen besprochen.

### § 59. o-Stämme.

5

1. Über den Abfall des ἰ προσγεγρ. im Dativ sing. vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 21, 2 S. 132 f.; über -οι und -ο = ωι ebda 8—10 S. 137.

2. Vom Ersatz des Vokativs durch den Nominativ in Formen wie Ἀπολλώνιος, Πτολεμαῖος usw. wird gehandelt Bd. II 1 S. 55, wo an der angeführten Stelle Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 7 (159<sup>a</sup>) statt Ἀπολλώνιος einzusetzen ist Πτολεμαῖος, λαβὲ τοὺς χαλκοῦς.

3. Die von ἄρχω abgeleiteten Ämterbezeichnungen endigen

a) nach alt-attischer Weise auf -αρχος in folgenden Wörtern:

III<sup>a</sup> δεκάταρχος (vgl. unten δεκαδάρχης) Petr. II Einl. p. 31, 6 (III<sup>a</sup>); 4 (1) 1; (2) 2 (255<sup>a</sup>); 13 (1) 1 (258—53<sup>a</sup>). Weitere Belege Stammbildung<sup>2</sup> § 87 S. 162, 26. 15 μόνταρχος Or. gr. 54, 16 (247—21<sup>a</sup>). πεντακοσίαρχος Petr. I 11, 18 (220<sup>a</sup>); 13 (3) 2; 15, 12; 18 (1) 6 (alle 237<sup>a</sup>); III 4 (2) 19; 12, 18; 105 I 5; II 5 (alle III<sup>a</sup>). ταξίαρχος s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 162, 37. τριήραρχος Petr. II 9 (3) 10 (241<sup>a</sup>). ὑποτριήραρχος Petr. II 13 (7) 7 (258<sup>a</sup>). φύλαρχος Kanop. Dekr. 32 (236<sup>a</sup>). χιλίαρχος Petr. I 15, 2. 5; 13 (3) 10 (beide 237<sup>a</sup>); III 21 (d) 4. 12 (226<sup>a</sup>). Weitere Belege Stammbildung<sup>2</sup> 20 S. 162, 41.

II—I<sup>a</sup> γυμνασίαρχος BGU VI 1256, 27 (II<sup>a</sup>); 1569, 6 (88—80<sup>a</sup>); 1137, 5 (I<sup>a</sup>). Or. gr. 194, 4 (42<sup>a</sup>). διαίταρχος Schiedsrichter BGU VIII 1761, 5 (51—50<sup>a</sup>). ἑκατόνταρχος centurio Rein. 26, 4 (104<sup>a</sup>); 30, 2 (II<sup>af</sup>). κώμαρχος (vgl. unten κωμάρχης) Teb. 43, 8 (118<sup>a</sup>). λάρχος Stammbildung<sup>2</sup> S. 162, 35. ὕπαρχος Grenf. I 36, 2, 4 25 (99—88<sup>a</sup>). φρούραρχος Or. gr. 111, 16 (172—163<sup>a</sup>). Teb. 6, 13 (140<sup>a</sup>). Par. 14, 39 (127<sup>a</sup>). Leid. G 2 (99<sup>a</sup>).

Unbestimmt ptoI. πεντηκόνταρχος: Stammbildung<sup>2</sup> S. 163, 5.

b) auf -άρχης:

III—I<sup>a</sup> ἀμφοδάρχης Vorsteher eines Stadtteils BGU 1179 descr. (13<sup>a</sup>). δεκά-<sup>30</sup> δάρχης Obmann einer Zehnerschaft PSI V 538, 1 (III<sup>a</sup>). ἐρανάρχης Obmann eines Darlehenvereins (ἐρανος) BGU 1133, 5 (19<sup>a</sup>). θηβάρχης thebanischer Beamter Or. gr. 139, 6 (127<sup>a</sup>). Rev. Mel. 323, 2; 325 (II<sup>a</sup>). SB 4084 (Inscr.) 2 (62<sup>a</sup>). ἱλάρχης Belege Bd. I<sup>1</sup> S. 93 Note 4. ἱππάρχης Petr. II 46 (b) 1 (200<sup>a</sup>); III 10, 3 (235<sup>a</sup>); 31, 1 (240<sup>a</sup>). Or. gr. 51, 3 (III<sup>a</sup>). Par. 15, 2. 8 (120<sup>a</sup>); 16, 1 (141<sup>a</sup>). Grenf. I 20, 4 (127<sup>a</sup>). 35 Tor. II 2 (120<sup>a</sup>). Teb. 54, 2 (86<sup>a</sup>). BGU III 1002, 3 (55<sup>a</sup>). Or. gr. 194, 4 (42<sup>a</sup>) usw. ἐπιλάρχης Magd. 1, 2 (225<sup>a</sup>). Petr. III 11, 15 (237<sup>a</sup>). κωμάρχης (nur einmal κώμαρχος s. oben) Petr. II 28 (8) 20; III 46 (1) 3 (246<sup>a</sup>). Lille 31, 1 (c. 240<sup>a</sup>). Magd. 42, 5. 6 (221<sup>a</sup>). Teb. 22, 1; 50, 19 (beide 112<sup>a</sup>). λαμπαδάρχης BGU VI 1256, 8. 21 (II<sup>a</sup>). λιβυάρχης Rev. L. 37, 5 (258<sup>a</sup>). μεριδάρχης Teb. 66, 60 (121<sup>a</sup>); 183 descr. (II<sup>af</sup>). 40 BGU VIII 1808, 14; 1828, 15; 1855, 3; 1856, 11; 1872, 4 (alle I<sup>a</sup>). νομάρχης Rev. L. 37, 3; 41, 17; 42, 5 (258<sup>a</sup>). Petr. II 9 (1) 4 (241<sup>a</sup>); 13 (20) 3 (258—53<sup>a</sup>); 37 (2 c) 7 (III<sup>a</sup>). Par. 15, 21 (120<sup>a</sup>). Tor. I 1, 12. 14 (116<sup>a</sup>) usw. στολάρχης Flottenbefehlshaber Zen. pap. 59048, 2 (257<sup>a</sup>). τοπάρχης Hib. 44 verso (253<sup>a</sup>); 75, 2 (232<sup>a</sup>). Rev. L. 41, 17; 42, 6 (258<sup>a</sup>). Petr. II 13 (20) 3 (258—53<sup>a</sup>). Teb. 48, 6 (113<sup>a</sup>) usw. φυλακάρ-<sup>45</sup> χης Zen. pap. 59006, 123 (259<sup>a</sup>).

Ergebnis. Die altattischen Formen auf  $\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$  halten sich am längsten in Zusammensetzungen mit Zahlwörtern ( $\delta\epsilon\kappa\alpha\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\kappa\alpha\tau\omicron\nu\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\mu\omicron\nu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\pi\epsilon\nu\tau\eta\kappa\omicron\nu\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\pi\epsilon\nu\tau\alpha\kappa\omicron\sigma\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\chi\iota\lambda\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ) sowie in alten Titeln ( $\gamma\upsilon\mu\nu\alpha\sigma\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\tau\alpha\varsigma\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\tau\rho\iota\eta\rho\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\upsilon\pi\omicron\tau\rho\iota\eta\rho\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\upsilon\pi\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\phi\rho\omicron\upsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ , nur einmal  $\kappa\omega\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ; neue Composita werden fast nur noch auf  $\alpha\rho\chi\eta\varsigma$  gebildet <sup>1)</sup>).

Anmerkung 1. Die analog gebildeten Eigennamen haben fast ausnahmslos die Bildung auf  $\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$  bewahrt:  $\text{'}\Lambda\gamma\acute{\alpha}\theta\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\Lambda\lambda\acute{\epsilon}\xi\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\Lambda\rho\iota\sigma\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\Delta\epsilon\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\Delta\eta\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\Delta\iota\delta\upsilon\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\Delta\iota\kappa\alpha\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Ε}\tau\acute{\epsilon}\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{Ε}\upsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$  Zen. pap. 59434, 9 (III<sup>a</sup>), <sup>10</sup>  $\text{'}\Theta\alpha\lambda\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\Theta\eta\rho\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$  Zen. pap. 59341 (c) 2. 5 (247<sup>a</sup>),  $\text{'}\text{Ι}\pi\pi\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Κ}\lambda\epsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Κ}\lambda\epsilon\iota\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Μ}\eta\theta\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Ν}\acute{\epsilon}\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Ν}\iota\kappa\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Π}\epsilon\iota\sigma\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Π}\lambda\epsilon\iota\sigma\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Π}\lambda\omicron\upsilon\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Π}\omicron\lambda\acute{\epsilon}\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Π}\omicron\lambda\upsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Π}\rho\acute{\omega}\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Τ}\epsilon\iota\sigma\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Τ}\iota\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ . Die einzige Ausnahme ist  $\text{'}\text{Ο}\nu\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$  Hib. 53, 18 (246<sup>a</sup>). Belegstellen für  $\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$  bei Preisigke Namenbuch. Fick-Bechtel 73 f.

<sup>15</sup> Anmerkung 2. Auch die durch Zusammensetzung mit  $\mu\acute{\alpha}\chi\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$  gebildeten Eigennamen lauten regelmäßig auf  $\alpha\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$  aus:  $\text{'}\text{Α}\gamma\lambda\alpha\delta\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Α}\lambda\epsilon\acute{\xi}\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Α}\nu\delta\rho\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Α}\nu\tau\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Α}\rho\iota\sigma\tau\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Α}\upsilon\tau\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$  PSI VII 860, 5 (III<sup>a</sup>),  $\text{'}\text{Δ}\alpha\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$  W. Ostr. 1189 II 12 (unbest. ptol.); auch Grenf. I 11, 2, 6 (157<sup>a</sup>) ist wohl  $\text{'}\text{Δ}\alpha\iota\mu\acute{\alpha}\chi\omega\iota$  statt  $\text{'}\text{Δ}\alpha\gamma\mu\acute{\alpha}\chi\omega\iota$  zu lesen;  $\text{'}\text{Δ}\omega\rho\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$  Petr. II 2 (2) 4 (260<sup>a</sup>),  $\text{'}\text{Ε}\pi\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Ε}\upsilon\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Κ}\alpha\lambda\lambda\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ , <sup>20</sup>  $\text{'}\text{Κ}\lambda\epsilon\iota\tau\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Κ}\lambda\epsilon\delta\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Λ}\nu\sigma\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Μ}\alpha\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Μ}\epsilon\nu\acute{\epsilon}\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Μ}\eta\nu\sigma\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$  BGU VIII 1814, 3 (61—60<sup>a</sup>),  $\text{'}\text{Ν}\iota\kappa\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Ο}\rho\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$  Mich. Zen. 100, 3 (nach 257<sup>a</sup>),  $\text{'}\text{Π}\rho\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Π}\rho\omega\tau\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Σ}\upsilon\mu\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Τ}\eta\lambda\acute{\epsilon}\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\text{'}\text{Φ}\alpha\iota\nu\acute{\epsilon}\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ . Belege bei Preisigke Namenbuch. Fick-Bechtel 196 f. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 125, 3. Der einmalige Genitiv  $\text{'}\text{Α}\nu\tau\iota\mu\acute{\alpha}\chi\omicron\upsilon\varsigma$  Par. 5, 4, 5 (114<sup>a</sup>) scheint demnach Schreib- oder Leseversehen zu sein.

<sup>25</sup> 4. Substantiva contracta auf  $\text{-}\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\text{-}\omicron\upsilon\nu$  in der ptolem. Zeit sind: 2)

#### a) Masculina:

$\pi\lambda\omicron\upsilon\varsigma$  und seine Composita, z. B.  $\epsilon\iota\varsigma\ \tau\omicron\nu\nu\ \pi\lambda\omicron\upsilon\nu$  Teb. III 701, 201 (235<sup>a</sup>).  $\epsilon\pi\iota\ \tau\omicron\nu\nu\ \pi\lambda\omega\nu$  Or. gr. 132, 8 (130<sup>a</sup>).  $\acute{\alpha}\nu\alpha\pi\lambda\omega\iota$  Petr. II 20 (3) 6 (252<sup>a</sup>).  $\acute{\alpha}\nu\alpha\pi\lambda\omicron\nu\nu$  PSI IV 334, 4 (257<sup>a</sup>). Petr. III 20 recto (II) 9 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 242, 6 (253<sup>a</sup>). <sup>30</sup> Teb. 33, 5 (112<sup>a</sup>); 61 (b) 97 (118<sup>a</sup>); 72, 55 (114<sup>a</sup>).  $\acute{\epsilon}\kappa\pi\lambda\omega\iota$  Petr. I 27 (1) 4; III 21 (e) 5 (beide III<sup>a</sup>).  $\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\pi\lambda\omicron\nu$  Rosettast. 17 (196<sup>a</sup>).  $\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\pi\lambda\omicron\nu\nu$  PSI VI 571, 20 (252<sup>a</sup>). Petr. II 38 (c) 59 (228<sup>a</sup>). Teb. 25, 2. 8 (117<sup>a</sup>); 26, 4 (114<sup>a</sup>); 27, 103 (113<sup>a</sup>); 28, 14 (nach 114<sup>a</sup>).  $\pi\epsilon\rho\iota\pi\lambda\omicron\nu$  Kanop. Dekr. 56, 58; ebenda 64  $\pi\epsilon\rho\iota\pi\lambda\omicron\nu$  (236<sup>a</sup>). —  $\rho\omicron\upsilon\varsigma$  in einem Ausgabenverzeichnis neben  $\acute{\alpha}\rho\tau\upsilon\mu\alpha\tau\alpha\ \xi\eta\rho\acute{\alpha}$  Zen. pap. 59702, 29 (III<sup>a</sup>) <sup>35</sup> wird nicht den Essigbaum (Sumach, *rhus cotinus*) [Theophr.], sondern die als Gewürz gebrauchte Frucht des Baumes [Ath. II 68 u. ö.] bezeichnen. —  $\phi\lambda\omicron\upsilon\varsigma$  Binse,

<sup>1)</sup> Im Attischen herrscht  $\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$  bis in die Kaiserzeit vor. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 124 (einmal  $\mu\epsilon\rho\acute{\alpha}\rho\chi\alpha\iota$  324<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 502 f.  $\alpha\rho\chi\eta\varsigma$  gehört ursprünglich dem ionischen Sprachgebrauch an (Herodot.), dringt von da in die attische Tragödie und breitet sich weiter in der Koiné aus. Thumb Hell. 58 ff. Schweizer Perg. 144. Nachmanson 121. W. Schmidt, De Ios. eloc. 485 ff. (gewöhnlich  $\alpha\rho\chi\eta\varsigma$ ). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 50. Helbing Sept. 37 f. Hauser Lyk. 82 f. E. Fraenkel, Gesch. d. griech. Nomina agentis auf  $\text{-}\tau\eta\rho$ ,  $\text{-}\tau\omega\rho$ ,  $\text{-}\tau\eta\varsigma$  II (1912) 144 ff. Über die Attizisten Schmid Attic. IV 683. 691. Reinhold 54 (bei den apostolischen Vätern häufig  $\alpha\rho\chi\eta\varsigma$ ).

<sup>2)</sup> Kühner-Blaß I 402. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 126 f. Schmid Attic. IV 363. Schweizer Perg. 141. Nachmanson 122. Winer-Schmiedel § 8, 6. 7. 11. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 45. Helbing 34 f. Hauser Lyk. 79. Crönert 166. Reinhold 50.

Bast (ionisch): Zen. pap. 59229, 10 φλοῦν (253<sup>a</sup>). BGU II 122, 17. 20 (14—13<sup>a</sup>). — χοῦς Schutt: τὸν χοῦν Zen. pap. 59176, 275 (255<sup>a</sup>). Zen. Bus. 21, 2 (257—56<sup>a</sup>). Petr. III 43 (2) recto col. 4, 14 (246<sup>a</sup>); ebenda 46 (3) 10 (III<sup>a</sup>) nach Wilcken Add. et Corr. XVII. Hal. 1, 110 (III<sup>a</sup>) ist τὸν μὲν χοῦν richtig ergänzt, schwerlich ebenda 109 [τοῦ χοός τοῦ ἐξο]ρυσσομένου, denn der Genit. χοός gehört zum Hohlmaß <sup>1)</sup>. 5 Teb. 13, 14 (114<sup>a</sup>). Über die Flexion von χοῦς, χοός (Hohlmaß) und seine Derivata s. § 62, 2 S. 27, 30; die Adjektiva ἐξάχους, πεντάχους usw. werden § 68 S. 54, 26 behandelt.

### b) Neutra:

κανοῦν Korb: PSI IV 428, 42 κανᾶ (III<sup>a</sup>). Magd. 8, 7 κανοῦν (221<sup>a</sup>). — ὀστοῦν 10 Knochen: Zen. pap. 59176, 168 ὀστῶν περσεῖνων Pfirsichkerne (255<sup>a</sup>).

Kontrahierte und offene Formen wechseln bei folgenden Wörtern:

einerseits οἰνοχοῦς Weinschenk BGU VI 1491 (Ostr.) 11 (II—I<sup>a</sup>); οἰνοχῶ Teb. 122 Einl. (96 oder 63<sup>a</sup>); ἀρχοινοχοῦ Teb. 72, 447 (114<sup>a</sup>). χρυσοχοῦς Gold- 15 schmied: Par. 5, 12, 2 (114<sup>a</sup>). χρυσοχοῦ Straßb. 92, 4 (244—43<sup>a</sup>). χρυσοχῶ Teb. 121, 8 (94 oder 63<sup>a</sup>). ἐργαστηρίδιον χρυσοχοῦν Goldschmiede BGU II 27, 9 (I<sup>a</sup>); über χρυσοχός s. unten.

andererseits ὕδροχόος Wassermann (vermutlich aus der ionischen Naturwissenschaft übernommen) Eudox. vor col. 24 in der Zeichnung des Tierkreises, 20 wie auch col. 4 zu ergänzen ist (vor 165<sup>a</sup>).

Neben den gewöhnlichen kontrahierten Formen von νοῦς, wie z. B. in der stehenden Verbindung κατὰ νοῦν (nach Wunsch) PSI IV 415, 2 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59098, 2 (257<sup>a</sup>); 59148, 1 (256<sup>a</sup>); 59166, 1 (255<sup>a</sup>), begegnet in einer Inschrift aus unbestimmter ptoL. Zeit SB 287, 5 [δ]ταν ἦλθεν (sic) ὑπὸ νόον τινός. Text und 25 Zusammenhang unsicher.

Anmerkung 3. Als Eigenname findet sich Εὔνους BGU 999 I 4 (99<sup>a</sup>); 1000 I 7 (98<sup>a</sup>). Ebenda 999 I 7 Εὐνόου; dagegen II 6 der ganz barbarisch klingende Genitiv Εὐνοῦσος. Dagegen Amh. 51, 5 Εὐνόου (88<sup>a</sup>); ebenda 50, 6 Εὐνόωι (106<sup>a</sup>).

Von πλοῦς (s. oben S. 12, 27) erscheint einmal der offene Genitiv πλόο[υ] SB 30 7169, 24 (II<sup>a</sup>).

Weder λα(ο)ξοῦς noch λα(ο)ξόος (Steinmetz) ist die Form der Κοινή, sondern λαξός (Herodian I 186, 27 Lentz) auf Papyrus und Inschriften.

δ λαξός Zen. pap. 59499, 37 (III<sup>a</sup>). BGU VI 1493 (Ostr.) 3 (II—I<sup>a</sup>). λαξός 35 (zur Dehnung vgl. Bd. I § 28) Zen. pap. 59172, 22. 30 (253<sup>a</sup>). λαξῶ Fay. 44, 2 (16<sup>a</sup>?). λαξόν Hib. 61, 8 (245<sup>a</sup>). λαξοί Zen. pap. 59364, 2 (241<sup>a</sup>). Strack, Ptol. Inscr. Arch. I 209 nr. 26<sup>a</sup> (spätptol. oder römisch). Seymour Ricci Arch. II 436, 32 (Titus). λαξῶν Teb. 121, 13 (94 oder 61<sup>a</sup>). τοῖς λαξοῖς Zen. pap. 59176, 161. 172. 179. 199. 260. 279. 300. 312 (255<sup>a</sup>). Weitere Belege Crönert 116.

Analog gebildet χρυσοχός CIA IV 2 suppl. vol. I 311 (a) 9 und δορυξός Ar. 40 pax 439. 541. Dagegen Poll. 7, 156 δορυξοῦς. Plut. Pelop. 12 δορυξῶν. Kühner-Blaß I 402 Anm. 3.

Über die Adjektive auf -ους vgl. § 68 II S. 53 ff.

5. Die sogenannte zweite attische Deklination hat sich nur 45

<sup>1)</sup> Mit Recht zieht Lobeck paralip. p. 233 das Wort χοῦς Schutt zur Klasse νοῦς, ῥοῦς, πλοῦς und trennt es damit von χοῦς (Hohlmaß). Kühner-Blaß I 498 Note 3.

noch in spärlichen Resten erhalten und wird auf verschiedene Weise ersetzt <sup>1)</sup>.

ἡ ἅλως Tenne zeigt eine aus allerlei Elementen gemischte Flexion:  
 τῆς ἅλω Petr. II 2 (1) 14 (260<sup>a</sup>). Rev. L. 39, 9; 41, 19 (258<sup>a</sup>). Bull. corr.  
 5 hell. 18, 145, 13 (240<sup>a</sup>). Lille 9, 14 (III<sup>a</sup>). PSI IV 356, 2; 365, 19 (251<sup>a</sup>). Amh. 35, 18  
 (112<sup>a</sup>). ἀφ' ἅλω Petr. III 76 recto col. 2, 7; 4, 8; verso 4, 11 (224<sup>a</sup>). ἀπ' ἅλω Hib. 84  
 (a) 5 (301<sup>a</sup>). μίς ἅλω Petr. II 38 (a) 22 (240<sup>a</sup>). τῇ ἅλῳ Teb. 105, 5. 24 (103<sup>a</sup>).  
 τὴν ἅλων Zen. pap. 59443, 11 (vgl. Add. et Corr. Bd. IV p. 290) (III<sup>a</sup>). Daneben  
 τὴν ἅλω Petr. III 34 (a) 5. 6 (nachträglich mitgeteilt unter Add. et Corr. p. X)  
 10 (III<sup>a</sup>); ebenso Teb. I 48, 18 (c. 113<sup>a</sup>) und III 786, 11 (nach 138<sup>a</sup>); mit abundierendem  
 ἰ προσγεγρ. τὴν ἅλω BGU VIII 1858, 9 (I<sup>a</sup>) <sup>2)</sup>. Zu dieser heteroklitischen Bildung  
 vgl. Kühner-Blaß I 404 f. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 128, 21. τῶν ἅλων  
 Petr. II 38 (a) 23 (240<sup>a</sup>). Teb. III 727, 8 (184<sup>a</sup>). τὰς ἅλως ebenda 786, 28 (nach  
 138<sup>a</sup>). τὰς ἅλω(ς) (mit abgefallenem Schlußsigma nach Bd. I: § 46 II) Teb. 72, 375  
 15 (114<sup>a</sup>). τὰς ἅλω ebenda 61 (b) 373 (118<sup>a</sup>) mit irrationalem ἰ adscr. an Stelle des ab-  
 gefallenen Schlußsigma <sup>3)</sup>.

Daneben treten (wie bei Aristot. und im N. T., nach Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup>  
 § 44, 1; 52) Formen vom Stamm ἅλων 4): BGU 651, 5 ἐνεπρήσθη μου ἅλων (192<sup>B</sup>).  
 ἅλων PSI III 173, 14 (II<sup>a</sup>). ἅλωνων Lille 13, 3 (244—43<sup>a</sup>). PSI V 490  
 20 (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59176, 210 (255<sup>a</sup>); 59306, 8 (250<sup>a</sup>); ἅλωνωι = ἅλωνων (mit aus-  
 lautendem ἰ statt ν) Teb. 84, 8 (118<sup>a</sup>).

ἕως hat sich in ἕωςφόρος Eudox. 5, 2. 9 erhalten, während als  
 Simplex ebenda 4, 12 ἡοῦς gebraucht wird. Die ionisch-epische Form  
 κάλος = κάλως Tau, die schon Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 128, 19 auf  
 25 einer attischen Inschrift (350<sup>a</sup>) nachgewiesen wird, erscheint Zen. pap.  
 59566, 16 κάλοι (250<sup>a</sup>).

Von λαγώς Hase kommt der Akk. plur. λαγῶς Zen. pap. 59311, 14  
 (250<sup>a</sup>) vor. Über die Eigennamen Λαγώς (Λαγῶς) und Λᾶγος, Λάγος  
 s. unten S. 49, 10 ff. Für altattisches λεῶς (Volk) und νεῶς (Tempel) steht  
 30 im Nomen simplex und compositum fast ausnahmslos λαός und ναός.

a) ὁ λαός im Sing. und Plur. bezeichnet die Summe der eingeborenen, den  
 unteren Schichten angehörigen Ägypter (Preisigke Fachwörter: Belege Preisigke  
 WB s. v. und Bd. I: S. 29 nebst Zusammensetzungen wie λαογραφία, λαοκρίτης.

Als zweites Kompositionselement erscheint ἄλαος in vielen Eigennamen:  
 35 Ἀγέλαος, Ἀκουσίλαος, Ἀριστόλαος Teb. III 723, 16 (137<sup>a</sup>), Ἀρχέλαος, Δεξιλάος,  
 Δεξιλάου Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 23 (158<sup>a</sup>), Ἑρμόλαος, Κρησίλαος, Κρι-  
 σιλάου Or. gr. 83, 5 (221—205<sup>a</sup>), Κριτόλαος, Μενέλαος, Νικόλαος, Ὀριλάωι Zen. pap.  
 59653, 2 (III<sup>a</sup>), Πειθόλαος, Πιθόλαος W. Ostr. 1194 recto 5 (ptol.), Περιλάου Hib. 4, 4

<sup>1)</sup> Kühner-Blaß 403 ff. G. Meyer 423 ff. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup>  
 127 f. Schweizer Perg. 142. Nachmanson Magn. 123. W. Schmidt, De Ios.  
 eloc. 493. Schmid Attic. IV 582; GGA 1895, 32. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 44, 1.  
 Helbing Sept. 38f. Hauser Lyk. 80. Reinhold 50.

<sup>2)</sup> Vermutlich war ἅλως von Haus aus ein Wort wie ἥρως. G. Meyer 424.  
 τὴν ἅλω auch bei Alkiphr. (Scheper) II 23. Plut. plac. phil. 3, 2; def. orac. 14.

<sup>3)</sup> Crönert Mem. herc. IX, der als weiteres Beispiel dieser sonderbaren  
 Flexion aus Ios. Ant. 6, 272 (cod.) τὰς ἅλω anführt, denkt an eine Analogiebildung  
 zum Akk. sing. nach der Gleichung ἅλων: ἅλω = ἅλως: ἅλω.

<sup>4)</sup> Winer-Schmiedel § 8, 13 (ἡ ἅλων): ἅλωνα Schol. Theocr. VII 34.  
 Moulton, Class. rev. XV (1901) 34<sup>a</sup>; XVIII (1904) 109<sup>a</sup>.



(261<sup>a</sup>), Πευκολάου Petr. III 57 (b) 7 (200<sup>a</sup>) — hergestellt aus Πευκόλλου von Wilcken, Add. et Corr. zu Petr. III p. XVIII, Πικόλαος W. Ostr. 1353, 3 (144—43<sup>a</sup>), Πρεπελάου Teb. III 740, 27 (113<sup>a</sup>); SB 599, 143 (ptol.) und ebenda 187 Σακολάου usw. Vgl. Fick-Bechtel 187 f.

Manche der obigen Namen erscheinen, wie früh schon im Attischen (Meister-<sup>5</sup>hans-Schwyzzer<sup>3</sup> 74, 4; 128, 16), in der (nach dorischer Art) kontrahierten Form auf -λας: so Φιλίνος Ἀρκεσίλα SB 420 (Grabstein) (III<sup>a</sup>). Δεξιλας W. Ostr. 1189, 11; ebenda 1. 2 Νικόλας (ptol.). Ἥγησίλαι = Ἥγησιλάωι Petr. III 142, 10 (III<sup>a</sup>). Ἰόλλας PSI IV 394, 4; V 485, 21 (III<sup>a</sup>). Enteux. 106, 1 (III<sup>a</sup>). Gen. Ἰόλλα PSI VII 854, 21 (258<sup>a</sup>). Ob Μενέλλαι (Dat.) Magd. 1, 16 (221<sup>a</sup>) zu Μενέλας = Μενέλαος<sup>10</sup> gehört, ist fraglich; doch kommen Konsonantenverdopplungen in Kurznamen häufig vor. Der Name begegnet auch Enteux. 17, 1 und verso Μενέλλας (218<sup>a</sup>); 45, 7. 14 Μενέλλαι; ebenso 55, 15 (beide 222<sup>a</sup>). Eine verkürzte Dativform ist auch Προπέλλωι = Προπελάωι (wie vielleicht zu lesen ist) Teb. 99, 48 (nach 148<sup>a</sup>). Vgl. Προπέλας Προπελάου BGU 59238, 18 (IP). Crönert Wehschr. f. kl. Ph. 1903, 485. 15

Auch im Vorderglied zusammengesetzter Eigennamen erscheint Λα — statt Λάο — in Bildungen wie Λακρίνης (= Λαοκρίνης) SB 2130 Grabstein (frühptol.) und Λαμέδοντι Zen. pap. 59004, 4 (259<sup>a</sup>) usw., wobei man nicht an Dorismen zu denken braucht.

b) ὁ ναός<sup>1)</sup>:

20

τὸν ναόν Strack, Ptol. Inscr. Archiv I 200 (vor 270<sup>a</sup>). Or. gr. 61, 3; 64, 4 (247—21<sup>a</sup>). Rosettast. 41 (196<sup>a</sup>). Strack, Dynastie d. Ptol. S. 250 nr. 89, 4 (nach 180<sup>a</sup>). Par. 35 = UPZ 6, 22; 37 = UPZ 5, 27 (beide 163<sup>a</sup>) usw. τῶι ναῶι Rosettast. 43; ναῶν 42. 44 (196<sup>a</sup>). In der Zusammensetzung: συννάοις (θεοῖς) Fay. p. 32, 3 (1<sup>a</sup>). συννάων Rev. Mél. 327, 5 (134<sup>a</sup>). Amh. 35, 5 (132<sup>a</sup>). Über νακόρος<sup>25</sup> s. Bd. I<sup>1</sup> S. 7.

Anmerkung 4. Das vereinzelte τοῦ νεῶ in den Ehrendekreten der dionysischen Künstler zu Ptolemais Or. gr. 50, 12; 51, 25 (nach 285<sup>a</sup>) sieht wie ein beabsichtigter Archaismus aus.

Anmerkung 5. Der Dativ des ägyptischen Namens Μανεθῶι Hib. 72, 6 30 (241<sup>a</sup>) gehört wohl eher zum Nominativ Μανεθῶς (da ja Θωθ den 2. Teil bildet) als zu Μανεθός, wie Preisigke in seinem Namenbuch verzeichnet<sup>2)</sup>. — Von Μίνως findet sich der Akk. Μίνω Weil III 11 (vor 161<sup>a</sup>). Ebenso bei Dio Chrys. or. 53, 11 Emp. Vgl. Kühner-Blaß I 456 Anm. 3. Schmid Attic. IV 21 f. Crönert 170, 7. — Der mythische ägyptische Königsname Νεκτοναβῶ wird fast indeklinabel be-<sup>35</sup> handelt (mit parasitischem ι adscr.): Gen. Νεκτοναβῶι τοῦ βασιλέως Leid. U = UPZ 81, 3, 3; Akk. Νεκτοναβῶι τὸν βασιλέα ebenda 1, 3; dagegen 2, 2 wunderlicherweise Νεκτοναβῶς (Leemans; Wilcken Νεκτοναβῶι „das ι korrigiert aus ς oder umgekehrt“) τοῦ βασιλέως (geschrieben II<sup>a</sup>).

Die Adjektive auf -ως werden besprochen § 68 S. 55, 9 ff.

40

6. Der spätgriechische Typus vom Nominat. masc. auf -ις und neutr. auf -ιν, Genit. -ιου, Dat. -ιωι, Akk. -ιν begegnet auf Papyrus und Inschriften auffallend früh (seit c. 258<sup>a</sup>), und zwar sowohl

<sup>1)</sup> Auf attischen Steinen bis 250<sup>a</sup> nur νεῶς, von da an aber mit raschem Übergang ναός. Meisterhans-Schwyzzer<sup>3</sup> 127. Schweizer Perg. 145 (nur ναός). Nachmanson Magn. 124. Helbing 39. Crönert 165.

<sup>2)</sup> Es handelt sich schwerlich um den Historiker Manetho. Vgl. Christ-Schmid, Gesch. d. griech. Lit. II 1<sup>6</sup>, 224.

bei Eigennamen und beim Nomen appellat. als beim Adjektiv; doch gehört die Mehrzahl der Beispiele dem II.—I. Jahrh. v. Chr. an<sup>1)</sup>.

Eigennamen: Ἀμωναῖον SB 4528, 5 (III<sup>a</sup>). Ἀπολλῶνιος Lond. III nr. 1202 (p. 5) — dagegen in der gleichzeitigen Liste nr. 1201 (p. 4) Ἀπολλώνιος (160—159<sup>a</sup>).  
 5 SB 5105 (Steuerquittung) 1 (118<sup>a</sup>). Θοτορταῖς PSI IV 366, 2 (250<sup>a</sup>). Par. 5, 33, 8; 37, 6 (114<sup>a</sup>). Πτολεμαῖς (Wilcken Πτολεμαῖς) Par. 23 = UPZ 18, 19. 29 (163<sup>a</sup>).  
 Teb. 24, 81 — aber 82 Πτολεμαῖος (117<sup>a</sup>). Νουμήνιν (Νουμήνιν?) = Νουμήνιον BU 1206, 5 (28<sup>a</sup>).

Apellativa: ἀργύριν W. Ostr. 329, 5 (frühptol.). ἀρτοκόπιν Bäckerei  
 10 Or. gr. 177, 19 (97—96<sup>a</sup>). ἐγκοιμήτρην Par. 53 = UPZ 85, 8 (163—60<sup>a</sup>). ἐκφόριν  
 Teb. 61, 176; 67, 44. 71 (aber 51. 55 ἐκφόριον) (beide 118<sup>a</sup>); 115, 5. 17 (115—113<sup>a</sup>).  
 ἐπιστόλιν Teb. 34, 3 (c. 100<sup>a</sup>). Auch Zen. pap. 59214, 7 (254<sup>a</sup>) ist γέγραφέν σοι  
 ἐ[πιστ]όλιν, nicht = ἐ[πιστ]ολήν zu setzen, da auch vor dem folgenden ἦν eher  
 ein Anakoluth oder Schreibversehen als η > ι anzunehmen ist. κροκοδιλοτάφιν  
 15 (sic) BGU VI 1303, 7 (1<sup>a</sup>). ὄνυχιν Hib. 121, 23 (251—50<sup>a</sup>) steht nicht ganz fest.  
 πιττάκιν BGU VI 1303, 25 (1<sup>a</sup>). ποτήρην Teb. 237 descr. (97 oder 64<sup>a</sup>). στρουθὶν  
 Letr. Rec. 90 (1<sup>a</sup>).

Adjektive: BGU 1205, 21 οὐκ ἔστιν δὲ πλῆρω ἄξιν ε nicht mehr als 5 (Drachmen) wert (28<sup>a</sup>). ἐπὶ τὴν ἐφαῦρην (sc. ἡμέραν) für morgen SB 6011, 14 (1<sup>a</sup>). ἡμιόλιν  
 20 Rev. L. 54, 3 (258<sup>a</sup>).

Beispiele aus römischer Zeit, namentlich auf Ostraka, könnten zahlreich beigebracht werden. Auf diese Bildungen gehen auch zurück Formen wie ἐγμαγῆν, Σαραπιῆν, ἔλαν, worüber zu vergleichen Bd. I<sup>1</sup> § 28, 9 S. 154.

## 7. Nomina feminina auf -ος in den ptolem. Papyri<sup>2)</sup>:

### 25 a) Substantive:

α) Sicher erwiesen: ἄμμος Sand: τῆς ἄμμου Zen. pap. 59255, 2. 3. 4 (252<sup>a</sup>). Petr. III 43 (2) verso col. 4, 2 (246<sup>a</sup>). W. Ostr. 1237, 5 (unb. ptol.). ἐν τῇ  
 ἄμμῳ PSI VI 672, 4. BGU VII 1506, 2 (beide III<sup>a</sup>). τὴν ἄμμου Zen. pap. 59761, 2  
 (III<sup>a</sup>). Petr. II 4 (9) 5 (255<sup>a</sup>); III 43 (2) recto col. 2, 12 (246<sup>a</sup>). ἄμπελος Reb-  
 30 land: Petr. I 29, 4. 15 (III<sup>a</sup>). τῆς ἀμπέλου Rev. L. 36, 5 (258<sup>a</sup>). Hib. 70 (b) 2 (nach  
 228<sup>a</sup>). PSI IV 429, 23 (III<sup>a</sup>). Teb. 24, 3 (117<sup>a</sup>). ἄπιος Birnbaum: Mich. Zen.

<sup>1)</sup> Die Entstehung dieser Bildungen auf -ις, -ιν, die im Neugriechischen nicht vorkommen, ist noch nicht befriedigend erklärt. Die Hypothese von Hatzidakis (Einl. 317ff.; K. Z. 31 (1889) 111ff.; GGA 1899, 20; zuletzt Ἀθηνᾶ XI 1900, 288ff.), daß dieselben auf römische Vorbilder (zunächst Eigennamen) zurückgehen, wird durch obige Belege aus früher Zeit widerlegt. Trotzdem hält Thumb Hell. 154f. an der Einwirkung des Lateinischen fest. Viel wahrscheinlicher ist eine Einwirkung der Hypokoristika (Ζεῦξις, Δῶμις, Ἀμφίς) zunächst auf die Maskulinbildung, während bei den im Vulgär so viel gebrauchten Neutra (deminutiva) auf -ιν vielleicht Schwund des unbetonten ο infolge expiratorischen Akzents angenommen werden kann. Zum Ganzen vgl. Kühner-Blaß I 400 Anm. 3. Schmid Attic. II 176. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 74, 4 (Belege erst in der Kaiserzeit). Schweizer Perg. 143 (ebenso). Nachmanson Magn. 125. Dieterich Unt. 63. Moulton, Class. rev. XV (1901) 34. 434f. und XVIII 109. Kretschmer Glotta 4, 320f. Hauser Lyk. 80f.

<sup>2)</sup> Vgl. die Zusammenstellung bei Kühner-Blaß I 408f. Nachmanson 126f. Winer-Schmiedel § 8, 10. Blaß-Debrunner N. T.<sup>1</sup> § 49. Hauser Lyk. 81.



24, 1. 3. 5 αἱ παρ' ἡμῖν ἄπιοι (257<sup>a</sup>). ἄρκτος Bär (Sternbild): τῆς μικρᾶς ἄρκτου Eudox. 7, 17; ebenda 6, 7. 32 αἱ ἄρκτοι (vor 165<sup>a</sup>). ἀτραπιτός Fußpfad (in Poesie): τῆς δεδ' ἀτραπιτοῦ metr. Grabschrift Arch. I 219, 2 (145—116<sup>a</sup>). βάσανος Prüfstein, Prüfung, Folter: Lille 29 I 22 τὴν βάσανον ποιεῖσθωσαν (III<sup>a</sup>). βάτος Dornstrauch: Teb. III 815 Fr. 6, 54 πάσης βάτου, 58 βάτον (228—221<sup>a</sup>). Blaß-Debrunner<sup>5</sup> N. T.<sup>6</sup> § 49 (ὁ βάτος überwiegend). βύβλος Buch aus Papyrus: Kanop. Dekr. 70 τὰς ἱερὰς βύβλους (236<sup>a</sup>). δέλτος Schreibtafel: SB 4224 (Erlass des Antonius) 26 δέλτον χαλκῆν (41 oder 32<sup>a</sup>). δοκός Balken, Scheit: Mich. Zen. 37, 7. 20 τὰς δοκούς (c. 250<sup>a</sup>). Über vereinzelt s. Kühner-Blaß I 409 Note 1. ἐγγυος Bürgin: τὴν ἐγγυον Mich. pap. III 190, 25 (172<sup>a</sup>). ἐγγυος Θαῆσις Grenf. II 17, 7 (136<sup>a</sup>). Zu 10 ἡ ἡμίονος, ἡ ἵππος, ὄνος vgl. Bd. II S. 28. κάμηλος Mich. Zen. 103, 4 τὰς καμήλους (III<sup>a</sup>). κάμιнос Ofen: PSI V 546, 10 τὴν κάμινον (III<sup>a</sup>). Petr. III 46 (4) 1 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59273, 4 κάμινοι μεγάλοι μὲν δύο, μικροὶ δὲ τρεῖς (251<sup>a</sup>). Petr. I 18 (1) 10 ἐν ταῖς καμίνοις (237<sup>a</sup>). Petr. III p. 121, 9 τὰς καμίνας (246<sup>a</sup>). W. Ostr. 1168 (ptol.). κιθαρω- 18 ὁς Zitherspielerin: Zen. pap. 59087, 17. 23 Σατύραι κιθαρωῖδι (257<sup>a</sup>). κνήκος Saflor: 15 Rev. L. 39, 12; 43, 18; 46, 17. 20; 53, 17 τῆς κνήκου; 44, 6 κνήκον τὴν ἱκανήν (258<sup>a</sup>). κράνος (cornus) Hartriegel: Teb. 39, 30 αἷς εἶχουσιν κράνοιν (114<sup>a</sup>). Auch Teb. 230 descr. σύν οἷς περιεβέβλητο ἱματίοις τριβακοῖς δυοὶ καὶ χιτῶνι τε καὶ κράνωι bezeichnet κράνος nicht (wie Reil Hellenist. Gewerbe 118 annimmt) eine Decke, sondern einen Hartriegelstecken (II<sup>a</sup>). λήκυθος Ölfflasche: SB 7202, 20 [ . . ] νεινὴν λήκυθον (265 oder 20 227<sup>a</sup>). ἀχωνεύτας ληκύθους Zen. pap. 59741, 31 (III<sup>a</sup>). ληνός Kelter: τῆς ληνοῦ Zen. pap. 59661, 1. 4. 7; 59742, 3. 10. 14 (III<sup>a</sup>). BGU VI 1293, 13 (I<sup>a</sup>). PSI VII 860, 3 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

1) ἡ ληνός ist klassisch (Kühner-Blaß I 408); LXX und N. T. haben beide Geschlechter (Helbing 46; Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 49, 1).

2) τοῦ ἀμφοδίου Leid. C (p. 118<sup>a</sup>) = UPZ 77 col. 1, 6 (161<sup>a</sup>) gehört zu dem in römischer Zeit häufigen τὸ ἀμφοδον Stadtteil, Quartier (Poll. 9, 36), wofür Preisigke WB III Abschn. 22 viele Belege aus nachchristl. Zeit beibringt. Ebenso Phil. Byz. mech. synt. Schöne 91, 1 τὸ ἀμφοδον; 92, 46 εἰς τὰ ἀμφοδα. Vgl. übrigens ἐπ' ἀμφοδ(ου) 'Ελληνίδος BGU I 55 col. 2, 5 (145—46<sup>p</sup>), aber ebenda 135, 5 ἐπ' ἀμφοδον 'Ελληνίδου (143<sup>p</sup>). Oxy. I p. 163, 9; 138, 17. 23 ἐπ' ἀμφοδον Κρητικοῦ καὶ 'Ιουδαϊκῆς (alle IIP). δ ἀμφοδός BGU I 19<sup>a</sup> (175<sup>p</sup>). Vgl. Index zu BGU p. 378.

3) οἱ ἐφοδοὶ Rev. L. 10, 16; 12, 17 (258<sup>a</sup>) ist = ἐφοδευταὶ Kontrollwächter.

ῥάβδοις [Wilcken] Par. 44 = UPZ 12, 40 (158<sup>a</sup>). συκάμινος Maulbeerfeigenbaum: τὴν συκάμινον Grenf. II 16, 4 (137<sup>a</sup>). Zen. pap. 59083, 4 scheint συκάμινος die Frucht zu bedeuten (254<sup>a</sup>). Teb. III 703, 195 (III<sup>af</sup>). τάφρος Graben: τάφρον καινήν Hal. I, 107 (III<sup>a</sup>). τροφός Amme (nirgends ὁ τροφός): Buli. corr. hell. XVIII p. 145 (240<sup>a</sup>). Teb. II 279, 3 (231<sup>a</sup>). SB 4980 (Weihinschrift) 1 τὴν τροφόν (60—59<sup>a</sup>). Zu ἡ χίμαρος (neben χίμαρα) s. oben S. 10, 13. ψῆφος Steinchen, Stimmstein, Entscheidung: τὴν ψῆφον Zen. pap. 59761, 4 (III<sup>a</sup>). Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 25 (165<sup>a</sup>). τὰς ψήφους Petr. II 13 (b) 15 (258-53<sup>a</sup>).

β) Nicht ersichtlich ist das Geschlecht folgender Substantive  
 10 auf 405, die sonst als Feminina gebraucht werden: ἄσφαλτος Asphalt, Erdharz, Judenpech [Kühner-Blaß I 408]: Zen. pap. 59763, 12 πίσης καὶ ἄσφάλτου (III<sup>a</sup>). κιβωτός Kasten, Truhe, Schrank, in nachchristl. Zeit stets femininisch, z. B. Arch. IV 130, 38 ξυλινὴν κιβωτόν μίαν (168<sup>p</sup>) und Oxy. X 1269, 21 f. (II<sup>p</sup>), findet sich in ptol. Zeit nur ohne Attribut, namentlich in der Wendung πέπτωκεν εἰς  
 15 κιβωτόν (Aktenschrank): Belege bei Preisigke WB. s. v. κρόκος Safran [in der Literatur meist ὁ, aber Strab. X IV p. 670 Ende ἡ ἄριστη κρ.]: Zen. pap. 59069, 21 κρόκου θυλάκιον, wohl = ein Täschchen aus safranfarbigem Stoff oder ein T. für (oder von) S. ? (257<sup>a</sup>). Ob ὁ oder ἡ πᾶπυρος, läßt sich aus ptol. Texten nicht entscheiden; s. Bd. I S. 37. ῥάχος Dornstrauch, struppiges Gebüsch, Reisig [Xen.  
 20 Cyneg. 10, 7 fem.]: BGU VI 1466, 4 ῥάχου δέσμας (I<sup>a</sup>). ὕσσωπος [𐤙𐤓𐤕𐤔] das Würzkraut Ysop (bei Theophr. und Diosc. fem.) steht Zen. pap. 59704, 8 ohne Attribut (III<sup>a</sup>).

γ) Schwankendes Geschlecht zeigen folgende Substantive:  
 ἀλάβαστρος [semitisch, s. Bd. I S. 41] ist in der Bedeutung „Salbenfläschchen“  
 25 im Attischen weiblich, in den Pap. aber stets männlich: Zen. pap. 59089, 3 ἀλάβαστρος μολυβδόους κοτυλιείους, 9. 13. 21 ἀλάβαστροι κοτυλιεῖοι, 10. 14. 19 ἀλάβαστρος κοτυλιεῖος, 17 ἀ. ἡμικοτυλιεῖος (257<sup>a</sup>). ἐξαγωγός Abflußrohr, Abzugskanal wird bald als Mascul., bald als Feminin. gebraucht: Zen. pap. 59383, 3. 14 τὰς ἐξαγωγούς (sc. ὁδούς?), τῆς ἐξαγωγῆς (III<sup>a</sup>). Ebenso Petr. II 4 (11) 1 (III<sup>a</sup>).  
 30 Dagegen Teb. 13, 7 τὸν ἐξ., 11 τοῦ ἐξ. (114<sup>a</sup>); 84, 65 (118<sup>a</sup>); 151 descr. (II<sup>a</sup>). Teb. III 700, 96 ἀνὰ μέσον ὄντος ἐξαγωγῆς (124<sup>a</sup>). Als Mascul. begegnet in den Papyri θόλος Schwitzbad Magd. 33, 3 ἐν τῷ γυναικείῳ θόλῳ (221<sup>a</sup>). Aber Alkiphr. (Scheppers) III 40, 2 εἰς τὰς θόλους τῶν βαλανείων. Vgl. Kühner-Blaß I 409. Hatzidakis Einl. 357. Nachmanson Magn. 128. λίβανος Weihrauch [gewöhnlich masc.,  
 35 dagegen femin. Eur. Bacch. 144 Συρίας λιβάνου. Nic. Ther. 107] ist in den ptol. Papp. stets männlich: Zen. pap. 59536, 11 λιβάνου Μιναίου (261<sup>a</sup>). Demnach ist auch PSI VI 628, 5 λιβάνου Μιν(αίου) [nicht Μιν(αίας)] zu ergänzen (III<sup>a</sup>). Dagegen ist Zen. pap. 59069, 13 statt λιβάνου ἐσφραγισμένον μάρσιπποι zu lesen ἐσφραγισμένοι μάρσιπποι, wie 16 σμύρνης ἐσφραγισμένα μάρσιππια (257<sup>a</sup>). λίθος  
 40 Baustein: τοὺς λίθους Petr. II 13 (18<sup>a</sup>) 7 (258<sup>a</sup>). Παρίου λίθου Grenf. I 14, 16 (150—139<sup>a</sup>). στερεὸν λίθον Rosettast. 54 (196<sup>a</sup>). ἡ λίθος in Attika = Edelstein (Meisterhans-Schwyz<sup>3</sup> 129) oder überhaupt eine bestimmte Art von Stein (Crönert 177, 2). Über das Schwanken von ὁ und ἡ λιμός s. Bd. I S. 8 Note 2. Als weitere Belege sind nachzutragen τῷ λιμῷ PSI IV 419, 3 (III<sup>a</sup>). τῇ λιμῷ ebenda 399, 10  
 45 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59291, 17 [sehr vulgärer, von einem Ägypter verfaßter und geschriebener Papyrus] (251—50<sup>a</sup>); 59578, 4 (III<sup>a</sup>) 1). στάμνος Krug, Vase, Faß

1) Solmsen, Beitr. z. griech. Wortforschung I S. 109 findet „die Bündigkeit eines Schlusses aus der Phrynichos-Glosse τὴν λιμὸν Δωριεῖς, σὺ δὲ ἄρσενικῶς τὸν λιμὸν φάθι (Lob. 188) recht zweifelhaft“. Vgl. Demeter-Hymnus 311 λιμοῦ ὑπ' ἔργαλῆς. Herodas 2, 17 τὴν κακὴν λιμὸν. Also eher Analogie zu ἡ πείνα und ἡ δίψα möglich, und zwar ohne dialektische Grundlage gleichzeitig an verschiedenen Orten.

in den Papp. stets masc.: PSI V 535, 15 στάμνος χοίσιος (III<sup>a</sup>). Par. 35 = UPZ 6, 20; 37 = UPZ 5, 23 τὸν στάμνον (beide 163<sup>a</sup>). Teb. 46, 35 (113<sup>a</sup>). BGU IV 1055, 21 (13<sup>a</sup>). Unbestimmt PSI IV 428, 33 μήλων στάμνος (III<sup>a</sup>). Nach Sext. Emp. adv. math. I 148, 187 ist das Femininum attisch, das Masculinum peloponnesisch; auch bei den Sept. und N. T. nachgewiesen: Helbing 46 (δ). Blaub-D-  
brunner<sup>8</sup> § 49, 1 (ñ) 1). ὑδραγωγός Wasserleitung wird entweder mit Ergänzung von ὁδός als Femininum behandelt: Lille 1 recto 12 ὑδραγωγῶν δ' ὦν δέι γενέσθαι πρὸς ταῖς ὑπαρχούσαις δ ἄλλας δ (259—58<sup>a</sup>), oder als Masculinum: Petr. III 43 (2) r. col. 3, 35 deutlich τοῦ ὑδραγωγοῦ (246<sup>a</sup>). Teb. III 703, 29. 36 τοὺς ὑδραγωγούς (III<sup>af</sup>). ψιάθος Binsenmatte, in klassischer Zeit regelmäßig 10 Femininum [Ar. Ran. 567; Lysistr. 921], ist auch in den Papyri fast ausnahmslos weibl. Geschlechts: ἡ ψιάθος Par. 50 = UPZ 79, 12; ebenda 10 τῆς ψιάθου, 11 ἄλλην ψιάθον (159<sup>a</sup>). Leid. C (p. 92) = UPZ 97 col. 3, 6 τῆς ψιάθου (158<sup>a</sup>). PSI IV 332, 12 ψιάθους δύο, μία μὲν . . ἡ δ' ἑτέρα (257<sup>a</sup>); V 537, 9 ψιάθους καινός (III<sup>a</sup>). Dagegen Zen. pap. 59430, 7 ψιάθου, ἐν οἷς τὰ ἔρια συνετέθη (III<sup>a</sup>). 15

b) Substantivierte Adjektive zweier Endungen mit zu ergänzendem weiblichem Substantiv.

Zu ergänzen ist:

βουλή: ἡ σύγκλητος beratende Versammlung, s. Bd. II 1 S. 22.

γῆ (χώρα): Αἴγυπτος Rosettast. 11. 21 (196<sup>a</sup>). ἡ ἡπειρος Festland: ebenda 20 21. Vgl. unten § 68 S. 50, 24. ἡ παρώρειος (sic) am Berg gelegenes Land: Teb. III 787, 4 (138<sup>a</sup>). ἡ χέρσος Ödland: Belege Bd. I S. 220 und unten S. 50, 27. Dazu kommen viele agrarische Ausdrücke, die teils mit, teils ohne γῆ oder χώρα vorkommen, wie ἡ ἰδιόσπορος selbstbesätes Land (Stammbildung<sup>2</sup> 197, 2), ἀμπελοφόρος, καρποφόρος, κικιοφόρος, κνηκοφόρος, κριθοφόρος, κροτνωφόρος, λινοφόρος, οἰνοφόρος, πυροφόρος, 25 ὄροβοφόρος καὶ μηχανοφόρος, σημαφόρος, σιτοφόρος, χορτοφόρος (Belege Stammb.<sup>2</sup> 194), ἡ χερσάρακος (Stammb.<sup>2</sup> 181, 27).

ἐλαία: ἡ ἀγριέλαιος wilder Ölbaum: Zen. pap. 59184, 7 (255<sup>a</sup>).

ἡμέρα: ἡ προθεσμία Termin: Hal. 1, 256 (III<sup>a</sup>). Tor. I 7, 26 (116<sup>a</sup>). Vgl. Plat. leg. 12, 954 d e. 30

ναῦς: ἡ ἐλεφαντηγός, θαλαμηγός, λιθηγός, οἰνηγός, ξυληγός, σιτηγός (Belege Stammb.<sup>2</sup> S. 194).

περίοδος: ἡ δίμηνος, τετράμηνος, ἑξάμηνος, δωδεκάμηνος; δεχήμερος, πενθήμερος u.s.w. Belege II S. 23. Dazu διμήνου Zen. pap. 59027, 2; 3 τριμήνου (258<sup>a</sup>). ἡ τρίμηνος Vierteljahr Rev. L. frgm. 6<sup>a</sup>; 6<sup>b</sup> (258<sup>a</sup>). BGU VI 1243, 20 (III<sup>a</sup>). τετρά- 35 μηνον Zen. pap. 59291, 2 (251—50<sup>a</sup>). τὴν δωδεκάμηνον ebenda 59269, 34 (c. 250<sup>a</sup>).

Anmerkung 7. Verhältnismäßig selten äußert sich das später unaufhalt-same Bestreben, an Stelle der widerborstigen Feminina auf -ος weibliche Formen auf -α oder -η einzuführen: so einmal παρθένηνα Par. 57 = UPZ 101 col. II 6 (156<sup>a</sup>). Freilich hat das Wort im Zusammenhang einer Abrechnung neben ὀθόνια 40 β, ἀργυρίον (δραχμ.) β, σινδώνα α keine rechte Stelle, und Wilcken vermutet eine Verschreibung für παρθενικήν oder παρθένειον (sc. ζώνην) = Jungfrauengürtel (?). Übrigens zitiert Hatzidakis Einl. 24 aus einem Papyrus im Journal des sav. 1873 p. 10 die Form παρθένη. Sonst liest man überall παρθένος, wie Eudox. col. 4 und 24 in der Zeichnung (vor 165<sup>a</sup>). παρθένον Kanop. Dekr. 47; 61 παρθένων; 65 τὰς παρ- 45 θένων; 66 ταῖς παρθένους (236<sup>a</sup>). Dieterich Untersuch. 174. Wackernagel Vorlesungen II 12.

Die Genusbildung der Adjektive im allgemeinen wird unten § 68 abgehandelt.

1) Spätere Belege für das Masculinum: Hamb. 10, 35 (IIP). Lond. II p. 264, 7 (103—107<sup>p</sup>); III p. 212, 11 (II—IIIP). Oxy. I 114, 10 (IIIP). Arch. IV 131, 33 (168<sup>p</sup>). CPR 27, 10 (190<sup>p</sup>). Vgl. Reil Gewerbe 45.

## 8. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern.

## a) Genusbildung:

α) ἔσοπτρος Spiegel begegnet deutlich im Faksimile des Mysterienrituals Gurob 1, 30 als Spielzeug des Dionysos (III<sup>a</sup>) statt ἔσοπτρον, wie auch Smyly in seinem Kommentar zur Stelle (p. 10) aus Clem. Protrep. II 17 zitiert. Nach Bekk. Anecd. 102 wurde ἔσοπτρον vor κάτοπτρον bevorzugt.

β) ζυγός Waagebalken: PSI IV 442, 13 ἐπὶ τὸν ζυγὸν καὶ τὸν στήμονα (III<sup>a</sup>). Nirgends τὸ ζυγόν.

γ) Das ägyptische Wort ζύτος Gerstenbier wird bald als Mascul. bald als Neutrum flektiert: 1. masc. Leid. C (p. 93) = UPZ 89, 12 ζύτον (160—59<sup>a</sup>). Lond. II nr. 219 (p. 2) recto 2 ζύτου (II<sup>a</sup>). Fay. 101 verso col. I 8 τιμή ζύτου; 2. neutr. Hib. 113, 6 τοῖς τὸ ζύτος μὴ εἰληφόσι (nach 260<sup>a</sup>). Gen. ζύτους Zen. pap. 59297 21 (250<sup>a</sup>); ebenso Oxy. 784 (I<sup>a</sup>). 3. unbestimmt in Rechnungsposten Petr. III 138 col. II 11 (III<sup>a</sup>). Par. 60 (b) = UPZ 149, 14 ζύτος αὐτοῖς (III<sup>a</sup>).

δ) κολύκιντος (sic) Kürbisöl (nicht κολοκύντη oder κολοκύνθη) läßt sich nachweisen Teb. 131 descr. (100<sup>a</sup>).

ε) τὸν ὄνιρον (sic) Traum liest man Leid. U = UPZ 81 col. 3, 11 (geschr. II<sup>a</sup>), nirgends τὸ ὄνειρον, wie gewöhnlich bei Herod. Kühner-Blaß I 499.

ζ) ἐρεγμός Bohnenmehl (Hesych. ὁ κύαμος ὁ διακεκομμένος), nicht ἐρεγμα, ist gebraucht Teb. 9, 10. 17; 11, 8 (119<sup>a</sup>).

## b) Kasusbildung:

α) μετὰ δακρύων Petr. II 1, 4 (c. 260<sup>a</sup>) gehört nicht zu δάκρυ, sondern zu dem im Attischen wie in der Κοινή gebräuchlichen δάκρυον. BGU 1141, 27. 28 δάκρυα (I<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 505. Schmid Attic. III 26; IV 583ff. Im N. T. allerdings einmal τοῖς δάκρυσιν von dem poetischen δάκρυ. Winer-Schmiedel § 8, 13. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 52.

β) κλοιός (attisch κλωός) Halsband hat Gurob 10, 3 den regelmäßigen Plural κλοιούς, nicht den heterogenen κλοιά (III<sup>a</sup>).

γ) κύβιον, τὸ bei Ath. III 118 b ein (viereckiger?) Fisch und Poll. 6, 48 ein in viereckigen Stücken eingesalzenes Fleisch. Aber Zen. pap. 59066, 15 κύβιοι, dafür 10 κυπίους (sic) (257<sup>a</sup>).

δ) σταθμός Gehöfte hat im Singular wie im Plural maskulinische Endungen: σταθμός PSI VI 621, 2 (III<sup>a</sup>). τῶι σταθμῶι Petr. II 8 (2<sup>a</sup>) 3; (c) 5 (246<sup>a</sup>). οἱ σταθμοὶ ebenda II 8 (1 B) 10 (259<sup>a</sup>). τοὺς σταθμούς ebda 8 (3) 3 (267<sup>a</sup>). Neutrales τὸ σταθμόν Teb. III 804, 13 (112<sup>a</sup>?). Neutraler Sing. nur von Henr. Steph. zitiert; häufiger im Plur. τὰ σταθμά, doch nirgends in den Papp. Vgl. Kühner-Blaß I 500.

ε) υἱός (ύός) wird—abgesehen vom ionischen Artemisiapap. mit υἱεῖς



(Akk.) 14,  $\nu\acute{\iota}\epsilon\omega\nu$  2 (IV<sup>a</sup>) und  $\sigma\iota$   $\nu\acute{\iota}\epsilon\iota\varsigma$  Eleph. 2, 11 [neben  $\tau\omicron\iota\varsigma$   $\nu\acute{\iota}\omicron\iota\varsigma$  6. 7. 14,  $\tau\acute{\omega}\nu$   $\nu\acute{\iota}\omega\nu$  10] — durchweg nach der  $\sigma$ -Deklination flektiert. Ebenso in Attika seit c. 350<sup>a</sup> (Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 144, 1. 4). Schweizer Perg. 145 (nur  $\sigma$ -Deklination). Schmid Attic. IV 584. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 52 (nur noch  $\sigma$ -Stamm). Nachmanson Magn. 126. Hirt Hdb. 2 402 Anm. 3. 5  
Zum Metaplasmus im allg. vgl. unten § 67 (S. 45 ff.).

### § 60. 1-Stämme.

1. Die Flexion der ägyptischen Eigennamen auf -1(5) zeigt kein einheitliches Bild 1).

a) Die große Klasse der männlichen Namen folgt im wesentlichen 10 dem Schema: -1(5), -105, -ε1 (-1), -1ν 2).

Der Wechsel zwischen ε1 und 1 im Dativ ist lautlich zu erklären (nach Bd. I<sup>1</sup> § 11 III): z. B. Ἀχούπει Petr. II 29 (d) 5 (c. 250<sup>a</sup>). Ἀρμάει Grenf. I 20, 5 (127<sup>a</sup>). Βουσείρει Petr. II 13 (18<sup>a</sup>) 9 (258—53<sup>a</sup>). Ὀννώφρει Petr. II Einl. p. 32, 7 (III<sup>a</sup>). Πετοβάστει ebenda nr. 33 (a) A 28 (244<sup>a</sup>) usw. Dagegen Ἐριανούπτι Grenf. I 31, 15 (104<sup>a</sup>). 15 Νεκτενίβι Petr. II 40 (a) 2 (260<sup>a</sup>). Πατάνι Teb. 31, 4 (114<sup>a</sup>) usw.

Daneben beobachtet man nicht selten bei demselben Namen eine gemischte Deklination: teils lautet der Genitiv sowohl auf 105 als auf 1εω5, teils tritt Übergang in Dentalstamm ein.

Ein Dorf, das in den Reinach-Papp. häufig erwähnt ist, lautet in der Regel 20 ἡ Ἀκώριος (sc. κώμη): 9, 21 (112<sup>a</sup>); 10, 18 (111<sup>a</sup>); 14, 22 (110<sup>a</sup>); 16, 25 (109<sup>a</sup>); 20, 15 (108<sup>a</sup>); 22, 17 (107<sup>a</sup>) usw. Dagegen ἡ Ἀκώρειω5 7, 3. 22 (141<sup>a</sup>); 18, 28 (108<sup>a</sup>). Ἀπ15 bildet im Genitiv bald Ἀπ105, so Kanop. Dekr. 9 (236<sup>a</sup>). Par. 22 = UPZ 119, 24; 25 = UPZ 21, 9 (162<sup>a</sup>). Teb. 5, 77 (118<sup>a</sup>) — bald Ἀπειω5 Par. 5 col. 7, 11; col. 13, 6; col. 21, 4. 5; col. 33, 7. 8; col. 35, 6; col. 42, 9 usw. (114<sup>a</sup>) — bald Ἀπιδος 25 SB 2119 (frühptol.). Dat. Ἀπει Hib. 111, 24 (nach 250<sup>a</sup>). Kanop. Dekr. 53 (236<sup>a</sup>). Rosettastein 31 (196<sup>a</sup>). Von Ἀρμα15 lautet der Genitiv gewöhnlich Ἀρμάιος, wie Petr. II 13 (14) verso (258<sup>a</sup>); 10 (1) 7 (c. 240<sup>a</sup>); 28, 2, 22 (III<sup>a</sup>). Teb. 116, 1 (II<sup>a</sup>f) usw., daneben aber auch Ἀρμάιτος Petr. II 32 (2<sup>a</sup>) 1 (c. 238<sup>a</sup>) 3). Dat. Ἀρμάει ebenda 38 (b) 1 (242<sup>a</sup>). Statt des gewöhnlichen Βουσίριος, wie z. B. Zen. 30 pap. 59151, 1 (256<sup>a</sup>). Hib. 53, 21 (246<sup>a</sup>); 67, 20 (228<sup>a</sup>); 72, 1 (241<sup>a</sup>) und oft, begegnet Βουσείρειω5 Hib. 116, 2 (nach 245<sup>a</sup>). Neben Θοήριος Teb. 61 (b) 59. 61

1) Vgl. Meisterhans-Schwyzer 129, 3. Schweizer Perg. 145f. Nachmanson Magn. 129. Hauser Lyk. 83 ff.

2) Von der Aufzählung einzelner Belege kann bei der Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Fälle abgesehen werden. Oft wiederkehrende Namen dieser Art sind: Ἀρμα15, Ἀρπα1515, Ἀχούπ15, Βουσίρ15, Δαμά15, Κερκε1515, Κερκεοσίρ15, Ὀννώφρ15, Ὀοσίρ15, Ὀρσενούπ15, Πετῆ15, Πετοεβάσ15, Πετοοσίρ15, Παῦ15, Σάραπ15, Σοκνομήν15, Στοτοήτ15, Φαγών15, Φανῆ15, Φάβ15, Φίβ15 und unzählige andere, welche die Indices aufführen.

3) Ἀρμά15 = Ἀρμάιος und ähnliche Genitive s. Bd. I<sup>1</sup> S. 148, wo auch als polare Erscheinung Nominative auf -105 verzeichnet sind. Weitere Belege für Genitive auf -15: Rein. 11, 29 ὑπὲρ Ἐμισιγῆ15 (statt 105) [verso richtig χεῖρα Ἐμισιγῆ15] (111<sup>a</sup>). Λέψ15 = Λέψιος Teb. III 726, 3 (II<sup>a</sup>). Πετοοσίρ15 = Πετοοσίριος ebenda 731, 2—3 (153 oder 142<sup>a</sup>). Ἀρψάλ15 = Ἀρψάλιος 768, 7 (116<sup>a</sup>?). Vgl. übrigens den indeklinabeln Gebrauch S. 23, 11.

(118<sup>a</sup>) steht gleichzeitig Θοήρεως ebenda 72, 210 (114<sup>a</sup>) und Θ(ο)ήριδος 121, 12. 89 (97 oder 64<sup>a</sup>). Zu Λογβάσις (Name eines pisidischen Söldners) lautet der Genitiv Λογβάσεως Petr. II 9 (2) 5 (241<sup>a</sup>). Μνηΰις bildet Μνηΰιος Kanop. Dekr. 9 (236<sup>a</sup>). Über Μνηγεῖος s. Bd. I<sup>1</sup> S. 115. Μνηΰει Kanop. Dekr. 54: Μνεΰει Rosettast. 31 (196<sup>a</sup>). \*Οσορμνέσις Leid. G = UPZ 107, 11; H = UPZ 108, 10. 12 (beide 99<sup>a</sup>). Über Σάραπις — Σαράπιος — Σαράπιδος — Σαράπει — Σαράπιδι — Σάραπιν s. unten Z. 25 ff.

b) Die weiblichen Ortsnamen auf -ις flektieren nach der Regel:

ἄεως, ἄει (ἄι), ἄιν.

10 Μέμφεως Petr. II 28 (5) 29 (III<sup>a</sup>). Μέμφει Par. 11 = UPZ 119, 21 (156<sup>a</sup>); 12 = UPZ 122, 5 (157<sup>a</sup>); 22 = UPZ 19, 3; 23 = 18, 1 (163<sup>a</sup>). Μέμφι Par. 60 (b) = UPZ 149, 33—35 (III<sup>a</sup>); 40 = 12, 9 (158<sup>a</sup>). Μέμφιν Petr. II 20 (3) 7; (4) 13 (252<sup>a</sup>). Par. 24 = UPZ 3, 2 (164<sup>a</sup>). Τάνεως Petr. II 28 (4) 15 (III<sup>a</sup>). Τάνει ebenda 4 (5) 1 (255<sup>a</sup>) usw.

15 Anmerkung 1. Die Endung ἄεος kommt nur auf einer poetischen Grabschrift vor in der Form Βαύθεος (ein Gebirge) Arch. I 219, 3 (145—116<sup>a</sup>).

Dagegen bilden weibliche Personennamen den Genitiv meist auf ἄιος.

Καλίβιος Grenf. I 17, 3 (147 oder 136<sup>a</sup>); II 32, 7 (101<sup>a</sup>). Σεμμώνθιος Grenf. I 21, 20 12; 17 Σεμμώνθει (126<sup>a</sup>). Σιμμίνιος ebenda 17, 1 (147 oder 136<sup>a</sup>). Τίσρει ebenda 18, 10; verso Τίσριν (132<sup>a</sup>) usw. Dagegen \*Ορφίς, \*Ορφεως Mich. pap. III 182, 8 (182<sup>a</sup>); 183, 1 (182<sup>a</sup>); 193, 1 (201<sup>a</sup>).

c) Ein Schwanken zwischen vokalischer und konsonantischer Flexion zeigen insbesondere die oft verbundenen Götternamen \*Ισις,

25 \*Οσίρις, Σάραπις (gelegentlich auch \*Ανουβίς).

α) Belege für die alleinstehenden Götternamen:

\*Ισιδος Par. 5 col. 1, 3; col. 19, 6 (114<sup>a</sup>). BGU 993 II 10; III 4 (127<sup>a</sup>); 994 II 5 (113<sup>a</sup>). Grenf. I 25, 2, 5 (114<sup>a</sup>); 27, 2, 3 (109<sup>a</sup>). W. Ostr. 1361, 4 (105<sup>a</sup>). Or. gr. 138, 5; 139, 4. 23 (127<sup>a</sup>).

30 \*Ισιος Petr. III 82, 6 (III<sup>a</sup>). Kanop. Dekr. 36 (236<sup>a</sup>). Amh. 35. 4. 33 (132<sup>a</sup>); 41, 3 (II<sup>a</sup>). Leid. B = UPZ 20, 63 (163<sup>a</sup>). \*Ανουβίος Hib. 27 (Kalender) 173; ebenda 205 \*Ισιος (300—241<sup>a</sup>).

\*Ισιδι Strack, Dyn. d. Ptol. S. 245 nr. 73 (204—180<sup>a</sup>); S. 250 nr. 89, 3 (nach 180<sup>a</sup>); in Poesie ebenda S. 220 nr. 9 = CIG 4925 (306—285<sup>a</sup>). Or. gr. 175, 4 (108<sup>a</sup>); 35 185, 7 (69<sup>a</sup>); 188, 6 (57<sup>a</sup>); 191, 6 (59 oder 55<sup>a</sup>). Εἰσιδι Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 558 nr. 40 (52<sup>a</sup>). \*Ανουβιδι Or. gr. 729, 3 (221—205<sup>a</sup>).

\*Ισει Or. gr. 61, 47 = Arch. I 205, 14 (c. 247<sup>a</sup>); \*Ισι ebenda 52, 4 (III<sup>a</sup>). τῇ \*Ισι Par. 30 = UPZ 35, 12 (162<sup>a</sup>) hält Wessely für den Nominativ mit vorangesetztem ägyptischem Artikel. \*Ανουβει SB 310, 3 (unb. ptol.) [Botti liest unrichtig 40 \*Ανουβιδι].

\*Ισιν Teb. 78, 15 (110<sup>a</sup>). Or. gr. 189, 5 (80—51<sup>a</sup>); 196, 3 (32<sup>a</sup>). Εἰσιν Par. 50 = UPZ 79, 22 (159<sup>a</sup>).

Vokativ \*Ισι mit parasitischem Schluß-ν (nach § 44, 2) Leid. U = UPZ 81 col. 2, 19 (geschr. II<sup>a</sup>).

45 Beispiele für alleinstehendes Σαράπιος, Σαράπει, einmal Σαράπιι Leid. C (p. 93) = UPZ 89, 6 Leemans, Wilcken Παράτιι (160—159<sup>a</sup>); seltener Σαράπιδος, z. B. Teb. III 700, 91 (124<sup>a</sup>), Σαράπιδι, Σάραπιν s. Bd. I<sup>1</sup> S. 56 Note 2.

β) Bei paarweiser Verbindung der Götternamen macht sich gegenseitige Angleichung der beiden Flexionsformen geltend. Man findet also

50 im Genitiv: \*Ισιος καὶ Σαράπιος PSI V 539, 1 (III<sup>a</sup>). Leid. B = UPZ 20, 3 (164<sup>a</sup>). τοῦ Σαράπιος καὶ τῆς \*Ισιος Par. 31 = UPZ 32, 7/8 (162—161<sup>a</sup>). \*Ισιος καὶ \*Οσίριος Rosettast. 10. 26 (196<sup>a</sup>). \*Οσοράπιος καὶ \*Οσορμνέσις Leid. G. H. 10. 22

(99<sup>a</sup>). — \*Ισιδος καὶ Σαράπιδος Petr. III 97, 3 (III<sup>a</sup>). Σαράπιδος χά (= καὶ) \*Ισδος (sic) Goldplatte aus Alexandria Strack, Dyn. d. Ptol. 239 nr. 66 (221—205<sup>a</sup>).  
im Dativ: τῷ Σαράπῃ καὶ τῇ \*Ισει Par. 26 = UPZ 42, 49 (162<sup>a</sup>). Σαράπῃ \*Ισι SB 2596, 2 (III<sup>a</sup>). Or. gr. 16 (306—285<sup>a</sup>). \*Ισει Ἀνούβῃ SB 429, 3 (III<sup>a</sup>). \*Ισι καὶ Ἀρσινόῃ PSI V 539, 3 (III<sup>a</sup>). — \*Ισιδι καὶ Σαράπιδι Or. gr. 62, 4 (247—21<sup>a</sup>). 5  
Σαράπιδι καὶ \*Ισιδι SB 174 Inschr. (III<sup>a</sup>); 585 und 586 (247—221<sup>a</sup>). Or. gr. 82, 3 (221—205<sup>a</sup>); dazu καὶ Ἀνούβιδι ebenda 97, 6 (193—181<sup>a</sup>). Σαράπιδι \*Ισιδι ebenda 21, 3 (306—285<sup>a</sup>); 64, 3 (247—221<sup>a</sup>); 87, 3 und Strack, Dyn. d. Ptol. 237 nr. 551 (221—205<sup>a</sup>). Σαράπιδι Ὅσειριδι SB 169 (unb. ptol.). Ἀδωνίς hat den Dativ  
Ἀδώνῃ Petr. III 142, 9 (III<sup>a</sup>). 10

d) Endlich werden die ägyptischen Namen auf -ι(ς) nicht selten als indeklinabel behandelt, worüber zu vergleichen Hatzidakis Einl. 76 ff.

Genitiv: τοῦ Σάραπῃ Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 6; nr. 24 verso (p. 26) = UPZ 52, 6 (beide 162—61<sup>a</sup>). SB 381 μέγα τὸ ὄνομα τοῦ Σάραπῃς (unb. ptol.). τοῦ 15  
Μαχρί Eleph. 19, 3 (223<sup>a</sup>); aber 18, 5 τοῦ Μαχρίτος (III<sup>a</sup>). τοῦ Σοκμήνι Petr. III 72 (a) 3 (III<sup>a</sup>). τοῦ Νεχθανούπῃ Grenf. II 25, 13 (103<sup>a</sup>).

Akkus. Βερενίκην καὶ Σάραπῃ Magd. II subscr. (222<sup>a</sup>). Ἀπολλωνάριον καὶ Φάβι Arch. I 60, 52 (123<sup>a</sup>). Am häufigsten ist der indeklinable Gebrauch bei Präpositionen, wovon behandelt wird unter der Präpositionslehre Bd. II 2 S. 368. 20

## 2. Nomina appellativa.

### a) Griechische Wörter:

δαμάλις junge Kuh: Teb. III 729, 10 δαμάλεσιν (II<sup>a</sup>). ἐπαυλῖς Begehöft, Bauernhof, Stallung: ἐπαύλεως BGU 1131, 15. 19. 39 (13<sup>a</sup>). εἰς τὴν ἐπαυλὶ (ν) Teb. 120, 30 (97 oder 64<sup>a</sup>). Später auch ἐπαυλίδι, z. B. Hamb. 23, 18 (VIP). 25  
κάππαρις Kapernstrauch [Hippocr. Theophr. Ath. XIII 567 e]: Zen. pap. 59488, 3 καππάρεως (III<sup>a</sup>).

Ein bisher unbekanntes griechisches Wort ist κέρκηρις (κερκήρις?), das in einem Privatbrief an Zenon begegnet: Zen. pap. 59186, 10 (255<sup>a</sup>) κερκήρεις (Akk.) wohl Sumpf- oder Wasservogel. Das Nähere in der Stammbildung<sup>2</sup> S. 2, 17 ff. 30

σεμίδαλις Feinmehl erscheint im Nominativ Mich. Zen. 28, 32 (256<sup>a</sup>). Genit. σεμιδάλειος Zen. pap. 59004, 22. 24. 27. 31. 39. 47. 49 usw. (III<sup>a</sup>). σεμιδάλεως PSI VI 580, 3 (246—45<sup>a</sup>).

Zu τῆλις Bockshornklee lautet der Genitiv bald τήλεως, wie Teb. 55, 8 (II<sup>a</sup>); III 785, 21. 27 (nach 138<sup>a</sup>), bald τήλιος, wie Lille 37, 2. 5. 12 (c. 240<sup>a</sup>)<sup>1</sup>). Der Dativ 35  
τήλει Teb. 63, 69 (116—115<sup>a</sup>); 68, 49 (118—117<sup>a</sup>); 69, 24 (114<sup>a</sup>); 70, 42 (111<sup>a</sup>); 106, 22 (101<sup>a</sup>). Wenn ebenda 115, 12 (115—13<sup>a</sup>) zweimal τήλη neben Genitiven (φακοῦ, φασήλου) steht, so braucht man schwerlich nach dem Vorgang von Crönert (Wchsch. f. kl. Phil. 1903, 487) τήλη(ως) = τήλε(ως) zu ergänzen; vielmehr darf man auf Grund der Hesychiosglosse s. v. Βουκέρας, τὸ σπέρμα τῆς τήλης (= τήλης) 40  
die auch sonst bezeugte mitteligriechische Nebenform τήλη (Genit. mit abgefallenem Schlußsigma nach Bd. I § 46 II c) darin erkennen, die deutlich im Dativ τήληι Teb. 66, 43 (121<sup>a</sup>) vorliegt. Vgl. Henr. Steph. thes. gr. VII 2141. Belege für τῆλις — τήλη aus der Literatur R. Schneider, Berl. phil. Wch. 1908, 1453 f.

In ὄψεως = ὄψεως (nicht ὄπιος) Eudox. 19, 20 (vor 165<sup>a</sup>) scheint die in 45  
späterer Zeit, namentlich bei Substantiven auf -εύς (§ 62, 6) nachweisbare Endung -εος an Stelle von -εως getreten zu sein. Crönert 168, 2.

<sup>1</sup>) Für die Form τήλιδος, die Witkowski Ep. pr.<sup>2</sup> 53, 8 erwähnt, bleibt er die Belege schuldig.



ἐν πόλει Teb. 120, 79 (97 oder 64<sup>a</sup>) ist lautliche Variante zum gewöhnlichen ἐν πόλει.

### b) Ägyptische Wörter:

Über αμι, αμιος Kümmel s. Bd. I<sup>1</sup> § 4 S. 36.

- 5 Von βᾶρις ägyptischer Kahn, das in der Literatursprache bald als Dental-, bald als 1-Stamm behandelt wird (vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 4 S. 36), ist der Dat. βάρει Arch. I 59, 22 (123<sup>a</sup>) und der Akk. βᾶριν Hib. 100, 13 (267<sup>a</sup>) belegt. Dagegen Plut. de Is. et Osir. 18 ἐν βάριδι.

- Zu ἰβις (wahrscheinlich ägyptisch) gehört ἰβίων τροφή, Belege Bd. I<sup>1</sup> S. 36.  
10 κῖκι bildet regelmäßig κίκις, so Petr. II 28 (5) 11. 32 (III<sup>a</sup>). Par. 25 = UPZ 21, 7 (162<sup>a</sup>); 29 = UPZ 41, 7 (c. 160<sup>a</sup>); 11 = UPZ 119, 39; 34 = UPZ 120, 8 (alle II<sup>a</sup>). W. Ostr. 1236, 2 (unb. ptol.). Weitere Belege Bd. I<sup>1</sup> S. 37. Das Wort wird, wie es scheint, indeklinabel gebraucht Lille 3, 56 τοῦ πωλουμένου [ἐλαί]ου καὶ [κί]κι (nach 241<sup>a</sup>). Zu mehr Buchstaben ist kein Raum.

- 15 Zu κυλ (λ) ῥσι (5) Olyrabrot [nach Preisigke WB s. v. κύλλησις] lautet der Akk. κυλλῆστιν BGU IV 1202, 12 (18<sup>a</sup>). Gen. pl. κυλληστίων Mil. = UPZ 46, 15; κυληστίων Par. 27 recto = UPZ 47, 20 (beide 160<sup>a</sup>). Daneben κυληστίων, κυλησστητίων, worüber Bd. I<sup>1</sup> S. 13 Note 5.

- Über λεσῶνις Tempelvorsteher vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 38. Neben der regelmäßigen  
20 Flexion λεσώνιος, λεσώνει, λεσώνιν begegnen die metaplastischen Formen ἐπὶ λεσώνου Ἄρμοδιου SB 5827, 29 (69<sup>a</sup>) und Dat. λεσώνη BGU 37, 11 (50<sup>p</sup>). λεσώνι Aegyptus 13, 21 ff. Z. 1 (145 oder 134<sup>a</sup>). Vgl. Arch. XI S. 125.

- Das ägyptische Wort πορενβήκις der Obere der Falken (vgl. Sottas, Le  
thiase d'Ombos, Revue archéol. 1921 S. 24 f.), das wiederholt in den Beisetzungs-  
25 urkunden für Iltis und Falken SB 6027—34 vorkommt, fügt sich schlecht in die griech. Flexionsregeln: SB 6028, 10 Καλλίου πορενβήκις (78<sup>a</sup>); 6029, 9/10 Καλλίου πορεμβάκις (77<sup>a</sup>); 6030, 3 ἐπὶ Καλλίου τοπογραμματοῖ καὶ πορεμβήκις (l. τοπογραμματοῦ καὶ πορεμβήκις) (75<sup>a</sup>); 6031, 7/8 Καλλίου τοπογραμματοῦ καὶ πορενβήκις (74<sup>a</sup>); 6034, 8/9 Καλλίου πορεμβήκει θεῶν ζῶων (72<sup>a</sup>).

- 30 c) Andere Fremdwörter:

Das vermutlich persische Wort πείπερι = πέπερι Pfeffer ist nur im Nominativ belegt Sakk. VI 42 (III<sup>a</sup>). Das seiner Herkunft nach unsichere Fremdwort σίναπι Senf (G. Meyer 298), wofür im Attischen τὸ νᾶπυ gebräuchlich war, erscheint in folgenden Formen: σίναπυ Zen. pap. 59608, 17; 59703, 12 (III<sup>a</sup>). σινάπιος Straßb.  
35 II 102, 9 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 72, 9 (III<sup>a</sup>). σινάπεως Teb. 9, 13. 18; 11, 9 (118<sup>a</sup>). Vgl. Lob. Phryn. 288 f. Kühner-Blaß I 440 Note 1. Winer-Schmiedel § 9, 5. Κόντος, παντοῖα φιλολ. Ἀθηνᾶ Bd. 19 (1917) 527 f.

Über θίβις, θίβει, θίβιν (semitisch?) Kasten s. Bd. I<sup>1</sup> S. 42. Dazu ἐν θίβει νόρδου Zen. pap. 59069, 5 (257<sup>a</sup>)<sup>1</sup>).

40

### § 61. u-Stämme.

Als substantivische u-Stämme sind belegt:

#### 1. Appellativa<sup>2</sup>):

<sup>1</sup>) Wilcken UPZ I 640 bezweifelt, daß θήβις (θίβις) ein semitisches Lehnwort sei, und hält es für wahrscheinlich, daß das hebräische Wort aus dem Ägyptischen entlehnt sei. Das Körbchen, in dem Mose gerettet wurde, heißt Exod. 2. 3. 5 קָבֶדֶת.

<sup>2</sup>) Kühner-Blaß §125. 126. Meisterhans-Schwyzer 138. Schweizer Perg. 146. Nachmanson Magn. 129. Winer-Schmiedel § 9, 4—6. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 46. Helbing Sept. 44 f. Hauser Lyk. 85.

ἄστυ: ἄστεως Petr. I 2, 41 (Antiopefragm. c. 250<sup>a</sup> geschr.). Hal. I. 89. 95. 97 (III<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 441 Anm. 2.

βότρυς: βότρως BGU 1118, 14 (25<sup>a</sup>); 1120, 16 (5<sup>a</sup>). Helbing Sept. 44. γένυς Kinn, Kinnbacken: γένυν Petr. I 12, 4 = II Einl. p. 22, 4 (238<sup>a</sup>). δάκρυ (?): s. oben S. 20, 25.

ἐγγέλως Aal: ἐγγέλεις Zen. pap. 59679, 4 (III<sup>a</sup>).

ἰχθύς (über den Akzent im Nomin. und Akk. sg. Herodian II 615, 21 Lentz): ἰχθύος Petr. III 107 (e) 6. 9 (III<sup>a</sup>). Teb. III 701, 195; ebenda 214 ἰχθύν (235<sup>a</sup>). ἰχθύς Eudox. Zeichnung des Tierkreises col. 4 und vor col. 24 (vor 165<sup>a</sup>). Crönert 170, 7; 174, 1. Helbing Sept. 44.

κόνδυ, τὸ Pokal (persisch): Nomin. u. Akk. s. Bd. I<sup>a</sup> S. 43. Dazu Teb. III 797, 2 τὸ κόνδυ (185<sup>a</sup>). Plur. κόνδυα ebenda 794, 12 (II<sup>a</sup>f). Sturz, de dial. Maced. 91. Thumb Hell. 111.

μῦς Maus: τὸν μῦν Grenf. II 36, 15 (95<sup>a</sup>). μῦες Miesmuscheln Zen. pap. 59082, 11 (257<sup>a</sup>).

ὄφρῦς, ἡ (zum Akzent vgl. die obige Herodianstelle unter ἰχθύς) Augenbraue: ἐπ' ὄφρῦος ἀριστερῶς Petr. I 11, 17 (220<sup>a</sup>). ἐπ' ὄφρῦι δεξιᾷ ebenda 21, 3; 8 links ἀριστερῶι (237<sup>a</sup>). Grenf. I 12, 28 (c. 148<sup>a</sup>). Sonderbar ὄφρῦει ἀριστερῶι (sic) PSI IX 1022, 14 (106<sup>a</sup>) [cf. Vitelli z. St.]. ὑπ' ὄφρῦι Amh. 51, 23 (88<sup>a</sup>). ὄφρῦν Petr. I 13 (2) 12; 14, 2. 25; 15, 13. 14 (alle 237<sup>a</sup>). Petr. II Einl. p. 23, 8 (c. 238<sup>a</sup>). Grenf. I 20, 12 (174<sup>a</sup>); 12, 16 (nach 148<sup>a</sup>). ὄφρῦων Petr. I 11, 19; 19, 37 (225<sup>a</sup>). Grenf. I 12, 31 (nach 148<sup>a</sup>).

πελέκως, ὁ Beil: πελέκεις PSI V 506, 7. 13 (257<sup>a</sup>); VI 629, 3 Rand. 10. 17 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59782 (a) 81. 84. 89. 92; ebenda 82 πελέκει (III<sup>a</sup>).

πῆχυς Elle: Genit. gewöhnlich πήχεως: Theb. Bk. I 1, 4 (131<sup>a</sup>). Tor. I 25 6, 18 (116<sup>a</sup>). Par. 5, 2, 2; col. 1, 8 = Leid. M 1, 13 (Leemans πήχεις) und 22 (Leemans πήχεων) (114<sup>a</sup>). BGU 1157, 9 (I<sup>a</sup>). Aber Zen. pap. 59665, 1 πήχεος (ionisch) — ausdrücklich aus πήχως verbessert (III<sup>a</sup>). Vgl. Lob. Phryn. 245. πήχει Lond. II nr. 882 (p. 13) 12 (101<sup>a</sup>). πήχυν Zen. pap. 59665, 7. 14 (III<sup>a</sup>). Lond. III nr. 880 (p. 9) 25; nr. 1204 (p. 11) 19 (beide 113<sup>a</sup>). Gen. plur. gewöhnlich πηχῶν Zen. pap. 30 59025, 4 (III<sup>a</sup>). Petr. II 41, 2. 3 (III<sup>a</sup>); 14 (3) 6 = III 46 (3) 7 (c. 250<sup>a</sup>). Theb. Bk. I 2, 5 (131<sup>a</sup>). Leid. U = UPZ 81, 2, 14 (II<sup>a</sup>). Par. 14, 14 (127<sup>a</sup>); 15, 43 (120<sup>a</sup>). BGU VIII 1737, 11 (78—77<sup>a</sup>). πήχεων Mich. Zen. 17, 3 (257<sup>a</sup>); 38, 15. 23 (III<sup>a</sup>). Akk. pl. πήχεις Petr. II 41, 8. 9. 13 (III<sup>a</sup>). Par. 14, 15. 42 (127<sup>a</sup>); 15, 42. 45. 49 (120<sup>a</sup>). Grenf. I 25, 1, 3 (114<sup>a</sup>). Lond. II nr. 880 (p. 9) 21. 26 (113<sup>a</sup>). BGU 994 I 35 2 (113<sup>a</sup>). Leid. N 2, 10 (103<sup>a</sup>)<sup>1</sup>.

πίτυς Fichte: πίντος (in einem poet. Stück) Teb. 1, 6; 2 (a) recto 2 (nach 100<sup>a</sup>). πρέσβυς: πρέσβεις Gesandte Or. gr. 654, 7 (29<sup>a</sup>). Über πρεσβευτής, πρεσβευταί s. oben S. 10, 30.

στάχυς Ähre: σταχύων Kanop. Dekr. 62; ebenda 68 Akk. pl. στάχυς τοὺς 40 παρατεθησομένους (236<sup>a</sup>). Zum Akk. Kühner-Blaß I 439 Anm. 3. 5. Helbing

<sup>1</sup>) Phryn. Lob. 245 πηχῶν, πήχως· δεινῶς ἀνάπτικον δέον πήχεων καὶ πήχεος (sollte heißen πήχεως?). Moeris p. 298 πήχεων, οὐ πηχῶν. Dem entsprechend im Attischen regelmäßig πήχεων: Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 138 § 55, 2. Kühner-Blaß I 442, 7. G. Meyer 442. Aristetas (Wendland) 57 πήχεος, 84 πήχεις, 57 πήχεων. Apoll. Cit. ed. Sch. 10, 45 πήχεως. Philo Byz. mech. synt. Sch. 73, 42 πήχεος. In LXX πήχεος und πήχεων (Helbing 44 f.). Im N. T. nur πηχῶν (Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 48). Schmid Attic. IV 20 (bei Philostr. πήχεος). Reinhold 52 (πηχῶν, πήχως). Unklar und irreführend ist die Angabe Crönerts Mem. herc. 172, 3: „Forma bisyllaba (?) ita non valuit in communi lingua, ut in Aegypti papyris frustra quaeras“, worauf fälschlich eine Reihe von Papyrusbelegen für πήχεων angeführt wird, wo überall πηχῶν gelesen wird. Das Zitat Tor. I 34, 16 μῦβ I 34, 10 heißen.

Sept. 44 (στάχυας). Kontos, 'Αθηνᾶ 19 (1907) 519 ff. verteidigt τοὺς στάχυς gegen στάχεις. ἀστάχεις [II. Hdt. Plut.] Kornähre: Zen. pap. 59562, 22 (253<sup>a</sup>).

νίϋς: νίεις, νιέων s. oben § 59 S. 20, 41.

- ἡ ὕς Mutterschwein: Magd. 4, 4 ἡ ὕς (222<sup>a</sup>) — im nächsten Vers χοιρίδιον  
 5 im allgemeinen Sinn. ὕς Zen. pap. 59694, 5 (III<sup>a</sup>). ὕν ebenda 59710, 60 (III<sup>a</sup>). The  
 Hawara-Pap. (I. G. Milne) Arch. V 384 nr. 76, 10 ἐὰν εὐρησ οἶν = ὕν (I<sup>a</sup>). Plur.  
 αἱ ὑπάρχουσαι σοι ὕς τοκάδες Zen. pap. 59334, 3 (248<sup>a</sup>). Vgl. Schweizer Perg. 80  
 Fußnote 1; 146 § 53, 1. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 126, 1 a α (σῦς nicht helle-  
 nistisch).

## 10 2. Nomina propria.

### a) griechischer Abkunft:

- Βότρυς Hib. 120, 31 (250<sup>a</sup>). Βότρυς Zen. pap. 59409, 1 (III<sup>a</sup>).  
 Διονύς Kurzname = Διονύσιος SB 4206 (Inscr.) 110 (80 oder 69<sup>a</sup>).  
 Στάχυς: PSI VI 616, 24 Στάχυιος statt Στάχυος (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59333, 7. 45  
 15 Στάχυι; 15. 17; 18 Στάχυος (248<sup>a</sup>). Στάχυι 59569, 118 (246<sup>a</sup>). Στάχυον 59266, 11 (251<sup>a</sup>).

### b) Nichtgriechische Eigennamen auf -υς werden teils wie υ-Stämme behandelt, teils haben sie gemischte Flexion:

- Βίθυς Enteux. 12, 1 (242<sup>a</sup>). Βίθυ(ος) Teb. 120, 121. 153 (97 oder 64<sup>a</sup>); 90, 13.  
 19 (I<sup>a</sup>); 123, 13 (I<sup>a</sup>). Βιθύει ebenda 120, 118 (97 oder 64<sup>a</sup>).  
 20 Δονομάζυς Petr. II 47, 6; Δονομάζει ebenda 19, 21 (208<sup>a</sup>).  
 Κότυς: Κότυος Petr. II 18 (1) 5 (246<sup>a</sup>). Teb. 22, 7 (112<sup>a</sup>). Κότυι ebenda  
 34, 4 (c. 100<sup>a</sup>). Κότυον ebenda 119, 35 (105—101<sup>a</sup>).  
 Ταλύσυς: Ταλύσυτος Par. 5, 1, 7; ebenda col. 6, 9 (114<sup>a</sup>).  
 'Ακόλφυος (Gen.) (114<sup>a</sup>) u. a. m.

- 25 Über den metaplastischen Akkus. 'Ραδάμανθον zu 'Ραδάμανθυς s. § 67  
 S. 49, 29.

Die adjektivischen υ-Stämme werden § 68 abgehandelt.

## § 62. Stämme auf Diphthonge

(οἶ, ow, ou, au, οἰ, eu).

- 30 1. Von den femininischen ursprünglichen οἶ-Stämmen<sup>1)</sup> er-  
 scheinen folgende Eigennamen:

'Αριστώ im Dat. 'Αριστοῖ Lond. II nr. 401 (p. 13) 6 (116—111<sup>a</sup>). Grenf. I  
 21, 12 (126<sup>a</sup>).

Βριμώ (= Persephone) Gurob 1 (Mysterienritual) 5 (III<sup>a</sup>).

- 35 Δημώ im Genit. [Δημ]οῦς Magd. 14, 2 (221<sup>a</sup>). Dat. Δημοῖ Petr. III 7, 12  
 (238<sup>a</sup>). Akk. Δημοῦν Magd. 14, 7 (221<sup>a</sup>), vom Genit. aus gebildet mit Übergang  
 in den verwandten ionischen Typus auf -οῦς, -οῦτος (worüber unten § 63 Anhang 7  
 S. 34, 21)<sup>2)</sup>.

Ζηνώ: SB 7188 Ζηνοῖ τῇ ἑαυτοῦ γυναικί (III<sup>a</sup>).

- 40 'Ιώ: Teb. III 740, 26 'Ιοῦς (113<sup>a</sup>).

Καρώ: Zen. pap. 59698, 18 Καροῖ (III<sup>a</sup>).

Κλεώ: SB 5006 Κλεώ Κυρηναία (III—II<sup>a</sup>); 3437, 34. 38 (II—I<sup>a</sup>).

Λητώ: Gen. Λητοῦς Petr. II 28 (3) 4; (9) 29 (III<sup>a</sup>). Lille 5, 6 (260—259<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 139 § 56. Schweizer Perg. 147. Hatzidakis Einl. 25. Nachmanson Magn. 129 f. Kühner-Blaß I § 129. Hauser Lyk. 85 f.

<sup>2)</sup> So bei Herodot 'Ιοῦν, Βουτοῦν, Λητοῦν, Τιμοῦν etc. Kühner-Blaß l. c. Hesych. κακεστοῦν.

Par. 64, 20 (164<sup>a</sup>); einmal νῆσος Λητοῦ Grenf. II 15, 2, 5 (139<sup>a</sup>), mit Annäherung an die o-Deklination <sup>1</sup>). Dat. Λητοῖ Or. gr. 53, 4 (nach 285<sup>a</sup>); 140 (146—116<sup>a</sup>).

Μεγιστὴ Mich. pap. III 190, 29. 34; 40 Μεγιστοῦς (172<sup>a</sup>).

Μυρζώ: SB 3787 (Einkratzung) 6 (II<sup>a</sup>).

Μυρτώ: SB 4985 Μυρτοῦς (III<sup>a</sup>). Μυρτοῦν Hib. III, 35 (nach 250<sup>a</sup>). 5

Νικασώ: SB 448; 687 Νικασώ (III<sup>a</sup>). Amh. 45, 7 Νικασοῦς (150—145<sup>a</sup>).

Νικώ: BGU VI 1495 (Ostr.) 9 (III<sup>a</sup>).

Πραξώ: BGU VI 1277, 3 Πραξοῖ; 6. 10 Πραξώ; 13 Πραξοῦς (215<sup>a</sup>).

Σαπφώ: Zen. pap. 59374, 8 Σαπφοῦν (sic) Καρίνην.

Φιλησώ: Φιλησοῦς BGU VI 1262, 3 (216—15<sup>a</sup>). Hamb. 26, 9 (215<sup>a</sup>). 10

Χαριτώ: SB 4984 (Aschenurne) (III—II<sup>a</sup>).

Semitisches Fremdwort Ἐριχώ (Jericho): Zen. pap. 59004, 4 ἐν Ἐριχο[ῖ] (259<sup>a</sup>).

2. βοῦς (δ, ἥ) wird im allgemeinen nach attischem Schema flektiert mit teilweiser Ausnahme des Akkus. plur. (neben βοῦς auch βόας und βόιες):

Nomin. βοῦς Petr. III 26, 5 (III<sup>a</sup>). Gen. βοός Teb. III 701, 291 (23<sup>a</sup>). Leid. C p. 119 = UPZ 77 col. II 28 βοός; ebenda 26 Akk. βοῦν (c. 161<sup>a</sup>). τὴν βοῦν Par. 58 = UPZ 67, 4 (153—152<sup>a</sup>). Grenf. I 21, 13 (126<sup>a</sup>). Plur. βόες Zen. pap. 59433, 6 (III<sup>a</sup>); 59596, 16 (III<sup>a</sup>). Teb. III 729, 9 (II<sup>a</sup>). Arch. I 64, 8 (123<sup>a</sup>). 20 βοῶν Petr. III 30, 5 (240<sup>a</sup>). PSI VI 636, 3 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59631, 7 (III<sup>a</sup>). βουσίν Petr. III 62 (c) 3. 7 (III<sup>a</sup>). τοὺς βοῦς PSI VI 643, 4 (III<sup>a</sup>). τὰς βοῦς Petr. II 32 (2b) 3 (III<sup>a</sup>). PSI IV 380, 7 (249<sup>a</sup>). τὰς βόας Teb. III 729, 7 (II<sup>a</sup>). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 46, 2. Nach einer brieflichen Mitteilung Smylys kommt die sonderbare Form βόιες als Akk. plur. zweimal in einem unpublizierten Fragm. 25 der Petrie-Papyri vor: (a) τοὺς Μενέου βόιες, (b) βόιες τὰς νεμομένας. Zum Ganzen vgl. Kühner-Blaß I § 218. Meisterhans-Schwyzler 139. Nachmanson 130. Crönert 170 f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 46, 2 (βόας). Helbing 43 (βόας). Hauser Lyk. 86.

Ähnlich wie βοῦς flektiert χοῦς (ein Hohlmaß) mit einigen Ab- 30  
weichungen:

Akk. sing. teils χοῦν Zen. pap. 59044, 32 (257<sup>a</sup>), teils χόα ebenda 59038, 9 (257<sup>a</sup>); 59516, 21 (III<sup>a</sup>). Dat. χοῖ Hib. 84 (a) 6. 22 (301<sup>a</sup>); χοῖ ebenda 90, 11 (222<sup>a</sup>). Akk. plur. teils χοῦς Petr. I 29, 8 (III<sup>a</sup>). PSI IV 391, 23 (242<sup>a</sup>), teils χόας Zen. pap. 59025, 27 (III<sup>a</sup>). SB 6997, 15. 18 (III<sup>a</sup>) <sup>2</sup>). Helbing 49. Die übrigen Kasus kommen, wie es 35 scheint, nur in Abkürzungen vor, die nach der attischen Regel (Meisterhans<sup>3</sup> 139. Kühner-Blaß I 497 ff.) ergänzt zu werden pflegen: Nom. sg. χ(οῦς) α (so nach dem Faksimile, nicht χό(ος) α, wie bei Leemans) Leid. D = UPZ 36, 36 (162—161<sup>a</sup>). Gen. χ(οός) Teb. 212 (114—113<sup>a</sup>). Plur. χ(όες) ebenda 179; 224 recto (II<sup>a</sup> f). χ(οῶν) ebenda 121, 35. 72 (97 oder 64<sup>a</sup>); 190 (Ia f) usw. Die Adiect. derivata sind § 68 ab- 40  
gehandelt. Über χοῦς Schutt s. oben S. 13 Note 1.

### 3. Von au-Stämmen finden sich folgende Formen:

γραῦς) μοι παρεκάθητο (über den Abfall des Schlußsigma vgl. Bd. I S. 206)  
Par. 51 = UPZ 78, 33 (159<sup>a</sup>). Der Plural lautet kontrahiert wieder γραῦς (Krüger § 18, 8, 6) Zen. pap. 59215, 11 τοῦτων γραῦς β (von Jochtieren = alte Weibchen); 45  
ebenda 13 ἄλλη θήλεια μέλαινα γραῦς (254<sup>a</sup>).

<sup>1</sup>) Dieterich Unt. 163 zitiert ἡχοῦ = ἡχοῦς Leid. I 395, 4, 42 (römisch).

<sup>2</sup>) Bemerkenswert ist die Pluralform χοιεῖς Zen. pap. 59160, 3 (255<sup>a</sup>) zu einer Nebenform χοεύς.

Von ναῦς lautet der Gen. gewöhnlich νεώς: Zen. pap. 59036, 12 (257<sup>a</sup>); 59540, 2. 10 (III<sup>a</sup>); einmal νηός Zen. pap. 59755, 11 (III<sup>a</sup>). Ebenso Aesop. fab. 115 Chambr. Pallad. Vita Chrys. 18 p. 62 M. Akk. ναῦν PSI V 533, 13 (III<sup>a</sup>). Nom. plur. νῆες Rosettast. 20 (196<sup>a</sup>)<sup>1</sup>). Häufiger πλοῖον (Blaß-Debrunner § 47, 4):  
5 Belege bei Preisigke WB.

4. οἷς Schaf ist durchweg durch πρόβατον ersetzt (οἷς μονοσυλλάβως Ἄττ., πρόβατα Ἑλλ. Moeris p. 204)<sup>2</sup>). Vgl. Varro de ling. lat. V 96.

Belege für πρόβατον: Petr. II Einl. p. 36 (a) 4 (III<sup>a</sup>); II 22, 6 (III<sup>a</sup>); III 72 (b) 18 (III<sup>a</sup>); 109 (b) 12 (III<sup>a</sup>). SB 4369 (b) 41 (III<sup>a</sup>). BGU 1012, 8 (170<sup>a</sup>).  
10 Arch. I 64, 8 (123<sup>a</sup>). Teb. 53, 7. 18 (110<sup>a</sup>). Par. 9, 29 (107<sup>a</sup>) usw.

5. πάτρως [Pind. Hdt.] Oheim, Vatersbruder: Zen. pap. 59580, 1 Ζήνωνι τῷ πάτρῳι χαίρειν (III<sup>a</sup>) hält G. Meyer S. 421 für einen ων- oder ωf-Stamm. Der Nomin. πάτρως ist nicht ursprünglich, sondern durch Casus obliqui hereingekommen. Gegen die Annahme von Wackernagel  
15 (K. Z. 25 (1883) 282) = πάτραφος spricht die Kontraktion.

6. Zu den Nomina auf -εύς ist folgendes zu bemerken<sup>3</sup>):

a) Der Gen. sing. lautet auch bei vorangegehendem Vokal stets auf -έως, nicht, wie streng attisch, auf -ῶς (Kühner-Blaß I 448 Anm. 1. Meisterhans<sup>3</sup> 141f.):

20 ὀλίεως Leid. P 16 (II<sup>a</sup>). Ἀστυπαλαίεως SB 1681 (Aschenurne) (III<sup>a</sup>). Ἐπε-  
τρίεως Hib. 70 (a) 9 (229<sup>a</sup>). Ἐριέως Petr. II 28 (5) 24; 39 (h) 1 (III<sup>a</sup>). Enteux.  
21, 2 weiblich (218<sup>a</sup>); 24, 2 männlich (221<sup>a</sup>). Or. gr. 94, 3 (vor 193<sup>a</sup>). Leid. A = UPZ  
124, 8 (176 oder 165<sup>a</sup>). Tor. I 2, 4; 3, 26 (116<sup>a</sup>); VIII 51 (119<sup>a</sup>). BGU 996 III 6  
(107<sup>a</sup>). Grenf. I 44, 2, 10 (II<sup>af</sup>). Πειραιέως erwähnt Schwyzer Vulg. 257 sogar  
25 auf einer attischen Defixio.

Die Form -έος kommt manchmal bei Eigennamen, ganz selten bei Appellativen vor:

Ἀριστέος SB 1640 Aufschrift (III<sup>a</sup>) — aber Ἀριστέως Zen. pap. 59048, 1 (257<sup>a</sup>). Ἀχιλλέος Bull. corr. hell. 20, 186, 80 (ägypt. Inschr. 114—107<sup>a</sup>). Ἐριέος Par.  
30 9, 19. 21 (107<sup>a</sup>). Lond. II nr. 258 (p. 33) 180 (94<sup>p</sup>). Über Ἐργήος = Ἐργέως s. Bd. I S. 17 und 76. τοῦ ἀντιγραφέως Teb. III 701, 275 (235<sup>a</sup>) — neben unzähligen ἀντιγραφέως. SB 5862 ὑπὲρ βασιλέως Πτολεμαίου (116<sup>a</sup>) — Verfasser οἱ ἀπὸ Ζευε-  
φύρεος Ἰουδαῖοι. Vgl. Meisterhans<sup>3</sup> 140, 5 (ein Beispiel aus dem 1. Jahrh. v. Chr.,  
andere aus späterer Zeit). G. Meyer 443. Schmid Attic. IV 21. Schweizer  
35 Perg. 148 (zahlreiche Beispiele aus nachchristl. Zeit, zwar nicht aus Pergamon, aber  
aus anderen Teilen Kleinasiens, namentlich Lykien). Schwyzer Vulg. 257. Nach-

<sup>1</sup>) Später scheint auch ναῦς für den Nomin. plur. zu stehen, so bei Polemon (Schmid Attic. I 48, 24); Apollon. soph. lex. Hom. p. 114, 34 Bekker; Aelian (Schmid Attic. III 29). Phryn. Lob. 170: αἱ νῆες ἔρεῖς, οὐχ αἱ ναῦς, σόλοικον γάρ. Vgl. dazu die Moerisstelle bei Schweizer Perg. 147, 3. Helbing 53 (νηός und νεώς, νῆας und ναῦς).

<sup>2</sup>) Als Grund des Übergangs von οἷς in πρόβατον, wie von ὕς in χοῖρος findet Hatzidakis Einl. 176 teils die Vorliebe der späteren Sprache für „ausdrucksvolle und regelmäßige statt der kurzen und anomalen Bestandteile“, teils das lautliche Zusammenfallen von οἷς und ὕς bei itazistischer Aussprache. Doch ist ὕς (vgl. oben S. 26, 4) der κοινή nicht fremd; nirgends οῦς.

<sup>3</sup>) Eine gründliche sprachgeschichtliche Untersuchung dieser Formen gibt Hugo Ehrlich K. Z. 38 (1902) 53—97,



manson 130f. (12 Belege aus Magnesia vom I.—III. Jahrh. nach Chr.). Crönert 168, 2 (Belege aus vorchristlichen Dialektinschriften, nachchristlichen Papyri und Handschriften). Hauser Lyk. 87.

Über  $\text{ἱερείως} = \text{ἱερέως}$  u. dgl. s. Bd. I<sup>1</sup> S. 72.

b) Der Akkus. sing. zeigt nur offene Formen (wie  $\text{βασιλέα}$ ) an vielen Stellen des III.—I. Jahrh. v. Chr., auch nach vorausgehendem  $\iota$ :

Eigennamen:  $\text{Αἰακίδα}$  Petr. III 11, 7 (237<sup>a</sup>).  $\text{Εὐβουλία}$  Gurob 1 (Mysterienritual) 18 (III<sup>a</sup>) u. a. m.  $\text{Ἀθηναία}$  SB 5021, 1 (etwa II<sup>a</sup>).  $\text{Ἀσωπία}$  Petr. III 21 (b) 10 (226<sup>a</sup>).  $\text{Ἰσθμία}$  ebenda 6 (a) 11;  $\text{Σουνία}$  ebenda 44 (237<sup>a</sup>) 1).

Kontrahierte Formen auf  $-\eta$  (nach Schweizer Perg. 148f. dorische Residuen) fehlen ganz. Thumb Hell. 92f. Crönert 169, 6. Das vereinzelte  $\alpha\rho\chi\iota\epsilon\rho\eta\alpha$  (entweder lautliche Verwechslung mit  $\alpha\rho\chi\iota\epsilon\rho\epsilon\alpha$  oder Ionismus?) ist Bd. I<sup>1</sup> S. 17 und 76 besprochen. Entschieden gegen ionische Provenienz und für lautlich-orthographische Entstehung sprechen zwei ähnliche Belege schon aus dem III. Jahrh. v. Chr. in einer eidlichen Amtsverpflichtung Pap. Gradenwitz = SB 5680, 3  $\delta\mu\nu\acute{\alpha}\ \beta\alpha\sigma\iota\lambda\eta\alpha$  (reicher  $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\eta\alpha$ )  $\text{Πτολεμαῖον τὸν ἐγ βασιλῆως Πτολεμαίου}$  (229<sup>a</sup>). Ionisch wäre  $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\eta\sigma$ .

Über  $\beta\alpha\sigma\iota\lambdaεία$ ,  $\gamma\rho\alpha\mu\muατεία$ ,  $\text{Πετεαρσεμβεία}$  und ähnliche Akk.-Formen s. Bd. I<sup>1</sup> S. 71. Dazu  $\alpha\rho\chi\iota\epsilon\rhoεία$  PSI VI 642, 5 (III<sup>a</sup>). 20

c) Im Gen. plur. herrschen ebenfalls die unkontrahierten Formen nach Konsonanten wie Vokalen:

α) nach Konsonanten:  $\text{Ἀλικαρνασσέων}$  Zen. pap. 59036, 26 (257<sup>a</sup>).  $\beta\alpha\phiέων$  W. Ostr. 1516, 3 (152 oder 141<sup>a</sup>).  $\gammaονέων$  Par. 15, 65 (120<sup>a</sup>).  $\text{ἱερέων}$  Kanop. Dekr. 65 (236<sup>a</sup>).  $\text{ἱππέων}$  Petr. II 8 (1) A 11 (268<sup>a</sup>); (B) 9 (273<sup>a</sup>); ebenso Pap. Gen. 20, 3 25 statt  $\gammaενέων$ , wie Nicole gelesen hat (109<sup>a</sup>).  $\kappa\omega\mu\omicron\gamma\rho\alpha\mu\muατέων$  Teb. 28, 4 (114<sup>a</sup>).  $\sigma\kappa\upsilon\tauέων$  Par. 5, 3, 3 (114<sup>a</sup>). Leid. N 2, 9 (113<sup>a</sup>). W. Ostr. 334, 4 (II<sup>a</sup>) usw.

β) nach Vokalen:  $\alpha\lambdaίεων$  W. Ostr. 1029, 3; 1347, 1 (147 oder 136<sup>a</sup>); 1522, 2 (130—29<sup>a</sup>); 331, 4 (altptol.); 335, 2 (154 oder 143<sup>a</sup>) usw.  $\epsilon\lambdaίεων$  (nach Bd. I<sup>1</sup> S. 72) Teb. III 701, 113 (235<sup>a</sup>); 721, 5 (193<sup>a</sup>).  $\text{Πτολεμαίων}$  Or. gr. 50, 6 (240<sup>a</sup>). 30

Über alt-attisches  $-\acute{\omega}\nu$  Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 142. Nur einmal in einem flüchtig geschriebenen Brouillon Par. 28 = UPZ 48, 6 (160<sup>a</sup>) steht (wohl durch Schreibversehen)  $\text{παρὰ τῶν ἱερῶν}$  (Priester), während die Abschrift derselben Eingabe Par. 27 = UPZ 47, 7  $\text{ἱερέων}$  und die Dublette Leid. E III = UPZ 50, 8  $\text{ἱερε[ι]ων}$  bieten. Ähnliche Formen auf  $-\epsilon\acute{\omega}\nu$  (=  $-\acute{\epsilon}\omega\nu$ ) s. Bd. I<sup>1</sup> S. 72f. Dazu  $\gamma\rho\alpha\mu\muατείων$  Zen. pap. 59727, 6. 20 (III<sup>a</sup>).  $\text{ἱππέων}$  ebenda 59509, 8 (III<sup>a</sup>).

d) Der Dativ plur. hat regelmäßig  $-\epsilon\upsilon\sigma\iota\nu$ . Die in manchen Teilen Kleinasiens und auf Inseln nachgewiesene Form  $-\epsilon\iota\sigma\iota\nu$  (vgl. Schweizer Perg. 132 und Beitr. zur Kenntnis der griech. Volkssprache 34) findet sich nur in  $\text{ἱερεῖσιν}$  Kanop. Dekr. Text A 70, dagegen B  $\text{ἱερεῦσιν}$  (236<sup>a</sup>).

e) Im Akkus. plur. herrscht, abgesehen von  $\text{τοὺς γονέας}$  Artemisia pap. 5 (IV<sup>a</sup>) und  $\text{τοὺς γραμματέας}$  Lille 1 verso 32 (Vergebung von

<sup>1</sup>) Vgl. Kühner-Blaß I 448. Meisterhans<sup>3</sup> 141f. Schwyzer Vulg. 257. Hauser Lyk. 88.

Grabarbeiten) (259—58<sup>a</sup>) in sorgfältigem Stil durchweg die Nominalwendung -εις:

τοὺς ἀρχιερεῖς Teb. 2, 65 (118<sup>a</sup>). τοὺς γονεῖς Zen. pap. 59289, 6 (250<sup>a</sup>). SB 5680, 5 (229<sup>a</sup>). Or. gr. 51, 4 (239<sup>a</sup>). Tor. I 9, 16 (116<sup>a</sup>). Par. 15, 38. 52. 63 (120<sup>a</sup>).  
 5 τοὺς γραμματεῖς (-τίς) Lond. I nr. 19 (p. 17) = UPZ 38, 15. 18; nr. 33 (p. 19) = UPZ 39, 17; nr. 41 recto (p. 28) = UPZ 57, 21 (alle c. 160<sup>a</sup>). τοὺς ἱερεῖς Kanop. Dekr. 22 (236<sup>a</sup>). Eleph. 29, 10 (III<sup>a</sup>). ἱππεῖς Arch. I 59, 30; 60, 37 (123<sup>a</sup>). Grenf. I 42, 13. 16 (II<sup>a</sup>). Auch ἱππεῖς im Lachesfragm. Petr. II 50 (4) 4 steht für ἱππεῖς<sup>1</sup>).

Anmerkung 1. Εὐνῆας (zu Εὐνείς, die mit εὐοῖ angerufene Gottheit) Gurob I  
 20 (Mysterienritual) 19 hat sich als Ionismus erhalten (III<sup>a</sup>).

Die ägyptischen Eigennamen auf -εὺς, -εὔτος sind § 63 Anhang 5 S. 33, 39 abgehandelt.

Anmerkung 2. Von Ἄρης ist belegt: Nomin. Ἄρης Leid. U = UPZ 81 col. 2, 16 (geschr. II<sup>a</sup>)<sup>2</sup>). Gen. Ἄρεως Petr. II 27 (3a) 6. 26 (236<sup>a</sup>). Teb. I 61 (a) 116 (118<sup>a</sup>); 140 descr. (72<sup>a</sup>); III 735, 3 (nach 140<sup>a</sup>). Auch Inschr. Le Bas-Waddington 505. Dagegen Ἄρεος in einem literarischen Stück (Tragödienfragm.) Weil IV 1 (geschr. vor 161<sup>a</sup>). Der Dativ Ἄρηι auf Ptolemäerinschriften Or. gr. 86, 5 = Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 206 nr. 17 (c. 209<sup>a</sup>). SB 293 (unb. ptol.). Kühner-Blaß I 513f. G. Meyer 420. W. Schulze, quaest. ep. 424ff. Schmid Attic. III 20; IV 23. Schweizer Perg. 151. H. Ehrlich K. Z. 38, 90 ff. Crönert 164. Hauser Lyk. 88.

## b) KONSONANTISCH AUSLAUTENDE STÄMME.

### § 63. Stämme auf Verschlusslaute.

#### 1. Gutturalstämme.

25 δῖωρυξ bildet seine Nebenkasus durchweg vom Stamm διωρυγ-; erst in römischer Zeit findet sich wieder die im Attischen und bei den Attizisten geläufige Flexion διώρυχος usw. Belege Bd. I<sup>1</sup> S. 18. Auch bei den Sept. διωρυγ- (Helbing 40). διωρύχων PSI V 460, 11 (III—IV<sup>p</sup>).

Anmerkung 1. Die Stelle Grenf. II 26, 12 ff. (103<sup>a</sup>) τοῖς δανεισταῖς Χαίρημωνι  
 30 καὶ Ἐσθλάδῃ καὶ Πνήφιος (l. Πνήφει) γυνή καὶ ἀδελφῇ fällt eher unter einen syntaktischen Gesichtspunkt (Nomin. pro dat. in der Apposition, vgl. Bd. II 3 S. 192 ff.), als daß eine Dativform γυνῇ statt γυναικί anzunehmen wäre. Oder ist γυνή indeklinabel behandelt, wie später in byzantinischer Zeit, z. B. Lond. IV 1419, 402. 403 ὑπὲρ γυνῇ; 1419, 334. 539 διὰ γυνῇ? In einer sehr salopp geschriebenen Thiasiten-  
 35 liste SB 5627, 13 steht γυνῇ gleichsam indeklinabel für den Akkusativ: ὅταν τις ὡμῶν βινῇ ἀλλ(ο)τρίαν γυνῇ, δώσει δραχμὰς Ἄ und ähnlich SB 6319 col. II 45 ὅταν

<sup>1</sup>) So schon im Attischen seit 307<sup>a</sup> (Meisterhans<sup>3</sup> 141); ausschließlich in Kleinasien (Schweizer 150. Hauser Lyk. 88. Nachmanson 132). LXX und N. T. stets βασιλεῖς (Helbing 43. Blaß-Debrunner<sup>3</sup> § 46, 2). Aristes (Wendland) 182. 279. 283 βασιλεῖς; 318 τοὺς ἑρμηνεῖς. Auch bei den Attizisten häufiger -εις als -έας (Schmid Attic. III 22; IV 587), desgleichen bei den apostol. Vätern (Reinhold 51, nur einmal τροφέας). Im allgemeinen Kühner-Blaß I § 128 Anm. 3. G. Meyer 461 f. Crönert 173, 2.

<sup>2</sup>) Ἄρεως als Eigennamen begegnet Par. 5, 42, 3 (114<sup>a</sup>); ebenso wiederholt Petr. III (s. Index).



τις ὑμῶν βινί (sic) ἄλλοτ(ρ)ίαν γυνή (beide unb. ptol.). Denkbar wäre hier immerhin ein Akk. γυνή(ν) mit Abfall des Schlußnasalen (nach Bd. I: § 4. 3 S. 193f.), aber der oben erwähnte Gebrauch von γυνή als Dat. spricht dagegen<sup>1)</sup>.

## 2. Dentalstämme.

### a) Austausch zwischen 1- und Dentalstämmen.

5

α) χάρις hat im Akk. sing. ausnahmslos χάριν sowohl bei substantivischem als präpositionalem Gebrauch; Akk. plur. χάριτας.

Als Substantiv χάριν (χάριεν): Par. 30 = UPZ 35, 13 (162<sup>a</sup>); 42 = UPZ 64, 3 (156<sup>a</sup>); 63 = UPZ 110, 44 (165<sup>a</sup>). Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 30 (c. 163<sup>a</sup>) usw. Zur Präposition vgl. Bd. II 2 S. 535ff.

10

χάριτας Zen. Bus. 9, 10 (257<sup>a</sup>). Teb. 124, 7. 21 (118<sup>a</sup>). Or. gr. 168, 50 (116—81<sup>a</sup>).

Vgl. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 129 § 50, 1. Schweizer Perg. 151. Nachmanson 133. Crönert 170, 6 (in röm. Zeit χάριτα neben χάριν). Hauser Lyk. 88 (χάριν). Inschriftliche Belege für χάριτα bei Ditt. Syll.<sup>2</sup> III 232. Fürs N. T. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 47, 3. Für LXX Helbing 40 (gewöhnlich χάριν, zweimal χάριτα).

### β) Von κλείς Schloß, Schlüssel kommen folgende Formen vor:

κλείν Petr. I 13 (2) 7 = III 4 (2) 7 (237<sup>a</sup>). κλειδών Petr. II 39 (d) 16 (III<sup>a</sup>). κλεισί BGU 1116, 23 (13<sup>a</sup>). κατάκλεισιν (Schleusenkammern) ebenda 13 (18<sup>a</sup>) 14; 20 ebenda 11 κατάκλειδας (255—50<sup>a</sup>) [Akzent nach Herodian I 240, 5; II 431, 26; 432, 21]. Moeris p. 201 κλείν 'A., κλείδα 'E. Das N. T. hat neben κλείδα (so auch Oxy. I p. 78) und κλειδας auch ausnahmsweise κλείν und κλείς (Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 47, 3). Helbing Sept. 40f. (κλείν). Der Akkus. pl. κλείς wird von den Attizisten empfohlen: s. Bekker anecd. 48, 7; 101, 19. Schmid Attic. IV 21. Schweizer Perg. 151. Crönert 170, 5. Moulton Class. rev. XV (1901) 35<sup>a</sup>.

γ) ὄρνις Henne wird in der Regel als Dentalstamm flektiert; manchmal begegnet die Nebenform ὄρνεον Vogel, selten die dorische Form ὄρνιξ.

ὄρνιθος Teb. 120, 86 (97 oder 64<sup>a</sup>). ὄρνιθα PSI VI 569, 3 (253<sup>a</sup>). Teb. 122, 3 (96 oder 63<sup>a</sup>). ὄρνιθες Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227<sup>a</sup>). PSI VI 553, 4 (260<sup>a</sup>). 30 Petr. II 33 (a) 36 (244—40<sup>a</sup>); III 142, 17 (III<sup>a</sup>). BGU VI 1495 (Ostr.) 46 (III<sup>a</sup>). Par. 61 verso = UPZ 102, 4 (156<sup>a</sup>). ὄρνιθων Teb. 117, 65 (99<sup>a</sup>). ὄρνιθας Grenf. II 14 (b) 3 (264—227<sup>a</sup>). Petr. III 53 (m) 3 (225<sup>a</sup>). Zen. pap. 59130, 24 (256<sup>a</sup>); 59266, 1. 6 (251<sup>a</sup>); 59290, 2 (250<sup>a</sup>); 59375, 3 (c. 240<sup>a</sup>). Teb. 5, 184 (118<sup>a</sup>); 112, 27 (112<sup>a</sup>). Goodsp. 9, 8 (I<sup>a</sup>). — Die Nebenform ὄρνεον: Zen. pap. 59562, 16 ὄρνεα ἄγρια 35 (253<sup>a</sup>). Petr. III 71 verso ὄρνέων (III<sup>a</sup>) — nicht ὄρνεων wie πόλεων zu betonen. BGU VI 1252, 5. 12 ὄρνεα (II<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 510. Schmid Attic. III 26. 142; IV 22 (Dio Chrys. hat nur 9 Formen vom Dentalstamm gegenüber 19 von ὄρνεον). Crönert 174, 5 bringt mehrere Beispiele für ὄρνεον aus röm. Zeit. Helbing Sept. 41 (ὄρνεον herrscht vor). Im N. T. ὄρνεον (Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 47, 4). Hauser Lyk. 90 (ὄρνιθα, nirgends ὄρνεον). — Die dorische Κοινή-Form ὄρνιξ (Thumb Hell. 90. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 47, 4) ist selten: Zen. pap. 59375, 1 ὁ ὄρνιξ (Gans) σιτευτός (III<sup>a</sup>). Auch PSI VI 569, 4 hat Vitelli statt ὄρνις nachträglich (Add. et Cor. p. XVIII) ἄλλος ὄρνιξ hergestellt (253<sup>a</sup>).

Anmerkung 2. Das seltene Wort βαίξ (Hesych. Thesaurus. V. Herwerden Lex. suppl. s. v.) Palmzweig fand mit glücklicher Hand Wilcken in βαίειν Par. 50

<sup>1)</sup> An eine Parallele zur dorisch-sizilischen Dialektform γυνάν (Theocr. VI 27) ist kaum zu denken. Vgl. v. Herwerden, Lex. suppl. s. v., wo Gregor Cor. de Dor. dial. 153 zitiert wird: ἰδῶς λέγουσιν οἱ Σικελοὶ τὴν γυναῖκα γυνάν.

= UPZ 79, 20 συνείχον αὐτὴν καὶ βάειν (behielt sie, die Taube, in der Hand und dazu einen Palmzweig), μὴ ποτε φύγῃ (159<sup>a</sup>). Während also zu βαῖς der Akk. βαῖδα lauten sollte, bildet der Ägypter unter Annahme eines Wortes βαῖς den Akk. βᾶίν. Ebenso Horapollon, Hieroglyph. I 3 und 4. Vgl. Wilcken zur Stelle in UPZ I.

5 δ) Eigennamen auf -ίς, -ίδος (-ίτος), -ίδι (-ίτι), -ίν (vgl. § 60):

aa) Griechische Namen dieser Bildung sind:

αα) männlich: Ἀγάθιδι Petr. III 31, 1 (240<sup>a</sup>). Δάμιδος Petr. II 13 (16) 8 (258—53<sup>a</sup>). Zen. pap. 59094, 4. 14 (257<sup>a</sup>). PSI V 518, 3 (251<sup>a</sup>). Δάμιδι Zen. pap. 59161, 2 (255<sup>a</sup>). Δᾶμιν PSI V 500 verso (257<sup>a</sup>). \*Ἡριδι (Kurzform von Ἡρακλείδης oder Ἡριππος?) Fay. p. 49, 14 = Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 556 nr. 38; 26 Ἡριδος (wo man allerdings einen Nominativ, etwa Ἡρώδης, erwartet) (II—I<sup>a</sup>). Λύσιδος Par. Not. et extr. XVIII 2 p. 401, 6 (II<sup>a</sup>); aber Λύσιτος (wohl lautliche Verwechslung von δ und τ, s. Bd. I<sup>a</sup> S. 176) Petr. III 9, 1 (240<sup>a</sup>) und Eleph. 2 Unterschrift Λύσιος (285<sup>a</sup>). G. Meyer 417. Meisterhans<sup>3</sup> § 50, 3. Schweizer Perg. 152. Nach-  
15 manson Magn. 133 f. Hauser Lyk. 88 f.

ββ) weiblich: Ἀρτέμιδι Or. gr. 18 (Abukir) (306—285<sup>a</sup>). CIG 2285 (145—116<sup>a</sup>). BGU 1150, 4 \*Ἀρτεμῖς, 8 Ἀρτέμιδα, 11 Ἀρτέμιδος (14<sup>a</sup>). Ἡράιδι Grenf. I 18, 9 (132<sup>a</sup>). τὴν Κύπριν Grenf. I 1, 11 (vor 173<sup>a</sup>). Hauser Lyk. 89.

bb) Auch fremdklingende, wohl meist ägyptische Eigennamen folgen vielfach demselben Schema, doch herrschen hier -ίτος, -ίτι vor:

αα) männlich: Ἀνόσιτος PSI IV 434, 11 (261<sup>a</sup>). Zen. Bus. 55, 2 (250<sup>a</sup>). Ἀνόσιτι PSI VI 664, 5 (III<sup>a</sup>). Ἀρμάιτος (statt des gewöhnl. Ἀρμάιος), worüber oben S. 21, 29 Ἀρσάιτος Teb. 121, 109 (94 oder 61<sup>a</sup>). Θ(ο)ήριδος (neben Θεήριος) s. oben S. 22, 1. Λοβάιτος Par. 15, 41 (120<sup>a</sup>); ebenda 15 (b) 3 (143<sup>a</sup>). Tor. I 3, 26 (116<sup>a</sup>).  
25 Λοβάνιν Tor. I 3, 27 (116<sup>a</sup>). Λωίτος Petr. II 39 (b) 15 (III<sup>a</sup>). Μαχόιτος Eleph. 18, 5; dagegen 19, 3 indeklinabel (vgl. oben S. 23, 15) τοῦ Μαχόι (223<sup>a</sup>). Πάις Petr. II 28 (VIII) 25 (III<sup>a</sup>). Πάιτος ebenda 25 (i) 11; 27 (3a) 6 (III<sup>a</sup>). Πάσιτος (-ίτος) Petr. II Einl. p. 36, 3; nr. 14 (1c) 2 (III<sup>a</sup>); 27 (3a) 9. 10 (236<sup>a</sup>); 28 (3) 4. 13; 43 (a) 17 f. (III<sup>a</sup>). Πάσιτι ebenda 32 (2a) 23 (238<sup>a</sup>) usw. Πάτιτος ebenda 27 (3a) 27; 28 (1) 5  
30 (III<sup>a</sup>). Πίτιδος Lond. II nr. 402 (p. 10) 10 (152 oder 141<sup>a</sup>). Πόρτις W. Ostr. 1517, 3 (150 oder 139<sup>a</sup>). Πόρτιτος Grenf. I 23, 5 (118<sup>a</sup>). Par. 9, 15 (107<sup>a</sup>). Πόρτιτι ebenda 23. W. Ostr. 1027, 2 (unb. ptol.). Σιτόιτος Teb. 39, 8; 21 Σιτόιτι (113<sup>a</sup>). Σόξιτος SB 5827, 9 (69<sup>a</sup>). Φάβιτος Petr. II 27 (3a) 33 (III<sup>a</sup>). W. Ostr. 1194 verso 2 (ptol.) u. v. a.

ββ) weiblich: Θάσιτος Teb. 164, 9 (II<sup>a</sup>). Νεφόρις Par. 22 = UPZ 19, 6. 17. 18; Νεφόριτος ebenda 4; 23 = UPZ 18, 2 (beide 163<sup>a</sup>). Νεφόριν Leid. B = UPZ 20, 17; 40 Νεφόρις, 44 und 48 Νεφόριτος (163<sup>a</sup>). Über \*Ισιδος—Σαράπιδος. oben S. 22, 26 ff.

## b) Reine Dentalstämme.

α) Von πᾶς (ᾄπας) begegnet der auch sonst in der Κοινή nicht un-  
40 erhörte Akkus. sing. masc. πᾶν (ᾄπαν):

PSI IV 420, 4 ᾄπαν τὸν (Vitelli empfiehlt ᾄπαν<τα>) κέραμον (III<sup>a</sup>). Par. 37 = UPZ 5, 11 πᾶν τὸν τόπον (163<sup>a</sup>). Wilcken ergänzt aus der Parallelstelle 35 = UPZ 6, 10 πᾶν<τα> τὸν τόπον (163<sup>a</sup>). Schreibversehen möglich. Vgl. aber πᾶν τὸν τᾶς ζωᾶς χρόνον IG IX<sup>1</sup> 39, 3 (Stiris II<sup>a</sup>) und 190, 9 (Tithora, Zeit des Trajan);  
45 aber gleichzeitig 192, 19 und 194, 20 in derselben Formel πᾶντα; ebenso BCH XXII S. 104 nr. 95, 15. Vgl. G. Meyer 427. Schmid GGA 1895, 42. Reinhold 52. Helbing 51 führt mehrere Beispiele aus d. LXX an, vermutet aber, daß überall das Neutrum πᾶν für andere Formen eintritt.

β) γόνυ: γόνατος Enteux. 82, 4 (218<sup>a</sup>). ἰδρώς: Amh. 40, 17 μετὰ  
50 πολλοῦ ἰδρώτος (II<sup>a</sup>). ἰμάς Riemen: ἰμάντες Zen. pap. 59756, 5 (III<sup>a</sup>).

ίμάντας Petr. II 25 (d) 2 (226<sup>a</sup>). κροκύς [Hdt. Luc. Plut.] Faden, Flocke: αἱ κροκύδες Zen. pap. 59776, 13 (III<sup>a</sup>). πλακοῦς Kuchen: Zen. pap. 59707, 18 πλακοῦντος (III<sup>a</sup>).

στέαρ Talg und φρέαρ Brunnen erscheinen meist unkontrahiert, doch findet sich ausnahmsweise auch στήρ, στήτος und φρήτα<sup>1)</sup>:

τὸ στέαρ Rev. L. 50, 14 (258<sup>a</sup>). — στήρ Zen. pap. 59703, 2. 6 (III<sup>a</sup>). Zen. Bus. 43, 5 (253<sup>a</sup>). στήτος μῶν Zen. pap. 59176, 183 (255<sup>a</sup>).

φρέαρ Hal. I, 98 (III<sup>a</sup>). P. Kairo Arch. I 64, 13 (123<sup>a</sup>). φρέατος Lond. II nr. 123 (p. 4) 13 (c. 178<sup>a</sup>). Bad. 6, 5 (II<sup>a</sup>). BGU VIII 1732, 7 (I<sup>a</sup>). φρέ(ατος) Teb. 86, 36 (II<sup>a</sup>). φρέατι BGU VIII 1732, 12 (I<sup>a</sup>). φρέατα PSI IV 423, 16 (III<sup>a</sup>). Grenf. I 21, 8 (126<sup>a</sup>). φρεάτων Lond. II nr. 401 (p. 14) 13 (116—111<sup>a</sup>). — φρήτα Zen. pap. 59499, 12 (III<sup>a</sup>).

χλαμύς Mantel: χλαμύς Lond. II nr. 402 (p. 11) verso 16 (152 oder 141<sup>a</sup>). χλαμύδος Zen. pap. 59048, 3 (257<sup>a</sup>). χλαμύδα ebenda 59146, 2 (256<sup>a</sup>); 59263, 2 (251<sup>a</sup>). χλαμύδων 59355, 89 (243<sup>a</sup>). χλαμύδας PSI IV 15 341, 6 (256—53<sup>a</sup>).

γ) Indeklinables τοῦ ὕδωρ begegnet in einem Ausgabenverzeichnis Leid. S = UPZ 98 col. 3 am Ende rechts (158<sup>a</sup>). Dagegen ebenda col. 4 am Schluß ὕδατος τιμήν.

## Anhang.

20

Nicht wenige dem Griechischen von Haus aus fremde Typen teils männlicher teils weiblicher Eigennamen werden im wesentlichen als Dentalstämme flektiert, doch keineswegs konsequent: Ausweichungen in andere Systeme sowohl vokalischer als konsonantischer Art sind häufig.

1. -ᾱς, -ᾱτος oder -ᾱ, Kurznamentypus [fast nie -ᾱδος], -ᾱτι (neben -ᾱι), 25 -ᾱν, meist männlich, vgl. oben S. 6ff.

2. -ᾱς, -ᾱδος usw., alter Typus weiblicher Namen nach dem Muster Ἀσκληπιάς Par. 7, 8 (99<sup>a</sup>). Ἀσκληπιάδος ebenda Z. 15. Par. 13, 4. 16 (157<sup>a</sup>). Ἀσκληπιάδι Par. 7, 44 (99<sup>a</sup>) u. a. m.

3. -ᾱς, -ᾱντος: Δαμᾱς BGU VI 1262, 5. 10. 16. 18. 21; Δαμᾱντι 12. 15 (216 30 — 15<sup>a</sup>).

4. -αῦς, -αῦτος, -αῦτι (sowohl männlich als weiblich): Θραῦτος Par. 5, 42, 8 (114<sup>a</sup>). Πανααῦτος Leid. S = UPZ 98 col. 3, 12 (158<sup>a</sup>). Παραῦτος Zen. pap. 59172, 5. 20 (256—55<sup>a</sup>). Νεκθεραῦς — Νεκθεραῦτι Par. 54 = UPZ 84, 43. 65 (163—161<sup>a</sup>). Πταῦτος Par. 5, 8, 4; col. 41, 2 (114<sup>a</sup>). Σμαῦτος Leid. S = UPZ 98, 30; aber 109 35 Σμαῦστος (156<sup>a</sup>). Ταῦτος Par. 31 = UPZ 32, 6 (162<sup>a</sup>). Andere Varianten desselben weiblichen Namens mit konsonantischem und vokalischem Wechsel der Orthographie sind verzeichnet Bd. I<sup>a</sup> S. 179 Anm. 2. Dieser Typ ist ziemlich häufig.

5. -εῦς, -εῦτος usw. (männlich): Ἀμεννεῦς Enteux. 80, 1 und verso (242<sup>a</sup>). Θοτεῦτι Grenf. II 18, 2. 12. 22 (127<sup>a</sup>). Κολεῦτι PSI VI 552, 4. 35 (III<sup>a</sup>). Μαιεῦτος 40 Zen. pap. 59520, 1 (III<sup>a</sup>). Μειεῦς ebenda 59172, 14 (256<sup>a</sup>); 59466, 1 (III<sup>a</sup>). Μιεῦτι Mich. Zen. 119, 41 (III<sup>a</sup>). Ebenda 119, 10 Παιεῦς. Παιεῦτος W. Ostr. 701, 3 (unb. pto.). Παμεῦτος Zen. pap. 59274, 1 (251<sup>a</sup>). Σεμεριεῦτος Tor. I 5, 7 (116<sup>a</sup>). Σοκεῦς Zen. pap. 59218, 8; 9 Σοκκεῦς (254<sup>a</sup>). Φανεῦτος Or. gr. 95, 5 (nach 193<sup>a</sup>) usw. Selten sind weibliche Eigennamen: so Teb. III 780, 5 Θαραεῦς τις Θηβαία (171<sup>a</sup>). Ἐριεῦς 45 Enteux. 21, 2 (218<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Kühner-Blaß I 421 Anm. 5. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 31 (nur φρέατος.)

6. -ῆς, -ῆτος, -ῆτι (Vorgang ionische Namen wie Θαλῆς, Θαλῆτος; in Ägypten lautete der Nomin. vermutlich auf -t, vgl. Menet, Phanet u. dgl.)<sup>1)</sup>:

- a) männlich: Βελλῆς Teb. 39, 26 (114<sup>a</sup>). Ἐρβελλῆτος Par. 35 = UPZ 6, 14; 37 = UPZ 5, 16 (beide 163<sup>a</sup>). Θοτήτι Teb. 117, 69 (99<sup>a</sup>). Καίῃτι Grenf. I 23, 9 (118<sup>a</sup>), -τος verso. Μαρρήτι Amh. 43, 7. 13 (173<sup>a</sup>). Teb. 56, 3 (II<sup>a</sup>). Μεγχιῃτι Teb. 164, 9 (II<sup>a</sup>). Παῆτος Par. 35 = UPZ 6, 21 (163<sup>a</sup>). Πατῆς Grenf. I 27, 3, 8 (109<sup>a</sup>); 44, 2, 10 (II<sup>a</sup>). Πατῆτος Grenf. I 23, 3 (118<sup>a</sup>); 34, 6 (102<sup>a</sup>). Πατῆτι Amh. 39, 3 und verso (II<sup>a</sup>). Σαλῆτος Amh. 47, 4 und verso (113<sup>a</sup>). Σθοτήτος Teb. 120, 17 (97 oder 64<sup>a</sup>). Τοτοῆτος Petr. II 28 col. 1, 22 (III<sup>a</sup>). Φαίῃτος Petr. II 33 (3) 3 (III<sup>a</sup>). Φαμῆτος ebenda 39 (a) 6 (III<sup>a</sup>). Φανῆτος (möglicherweise auch griechisch Φάνητος?) ebenda 28 (3) 14 (III<sup>a</sup>). Φανῆτος ebenda col. 8, 10 (III<sup>a</sup>). Ψινταῆτος Zen. pap. 59172, 9. 21. 29 (256<sup>a</sup>) u. a. mehr.

Die meisten dieser (ägyptischen) Namen lehnen sich ebenso oft (vom Nominativ aus) an die griechischen s-Stämme auf -κλῆς an, so daß im Genit. und Dat. Formen auf -έους (-είους, -ήους) und -εῖ (-ῆι) den obigen auf -ῆτος, -ῆτι mindestens die Waage halten. Belege folgen unter § 64 Anhang S. 41 f. Vgl. dazu auch die Stellensammlung bei Crönert 163.

- b) Weibliche Namen auf -ῆς, -ῆτος sind Bd. I<sup>1</sup> S. 179 Anm. 12 aufgeführt. Der Akkus. auch hier Ταγῆν Leid. C p. 118, 1, 16 (163<sup>a</sup>); M 1, 12 = Par. 5, 1, 7 (114<sup>a</sup>).

7. -οῦς, -οὔτος, -οὔτι, -οὔν, ein besonders häufiger Eigennamentypus, der seinen Vorgang im Ionischen hat<sup>2)</sup>, teils männlich teils weiblich. Auch hier herrscht wie bei den Kurznamen auf -ᾶς ausnahmslos im Genit. und Dativ das τ statt δ.

- a) männlich: Ἀβαιοῦς W. Ostr. 1231, 2 (unb. ptol.); so wohl auch 1516 statt Ἀβδιοῦς (?) (141<sup>a</sup>). Ἀθηναροῦς SB 4210 (ptol.). Ζμενοὔτι Grenf. II 16, 5 (137<sup>a</sup>). Θοτομοῦτος W. Ostr. 711, 2 (ptol.). Ἰεδδούν (Jude) Zen. pap. 59018, 2. 6 (258<sup>a</sup>). Ἰησοῦς (Menschennamen) Oxy. IV 816 (1<sup>a</sup>). Λολοῦτος Amh. 53, 3 (114<sup>a</sup>). Μονοῦτος Grenf. II 21, 4 (113<sup>a</sup>). Νεοῦτος Par. 16, 5 (141<sup>a</sup>). Πακελλοῦτος W. Ostr. 727, 3 (154 oder 143<sup>a</sup>). Παλοῦν Zen. pap. 59270, 3 (251<sup>a</sup>). Παοῦτος Hib. 52, 32 (nach 245<sup>a</sup>). Zen. pap. 59128, 2. 6 (256<sup>a</sup>). Grenf. I 29, 4 (105<sup>a</sup>); II 25, 10 (103<sup>a</sup>); 26 passim; 27, 18 (103<sup>a</sup>). Παπεοῦτος Grenf. I 29, 4 (105<sup>a</sup>); II 25, 5 (103<sup>a</sup>). Πατοῦς Grenf. I 17, 24 (146—35<sup>a</sup>). W. Ostr. 1619 (133<sup>a</sup>). Πατοῦτος Grenf. I 11, 1, 13; 2, 11 (157<sup>a</sup>); 27, 3, 2 (109<sup>a</sup>); II 17, 1 (136<sup>a</sup>); 18, 5 (127<sup>a</sup>); 23, 2, 8 (107<sup>a</sup>). Par. 15, 47 (120<sup>a</sup>). W. Ostr. 1621. 1622 (127<sup>a</sup>). Πατοῦτι Grenf. I 14, 2 (150—139<sup>a</sup>). τὸν Πατοῦν Grenf. II 16, 6 (137<sup>a</sup>). Πατσεοῦτι, -τος Amh. 47, 4. 16 (113<sup>a</sup>). Ποανεμοῦν W. Ostr. 1505, 4 (155 oder 146<sup>a</sup>). Σελεβοῦτος Teb. 110, 1 (92 oder 49<sup>a</sup>). Σποτοῦς W. Ostr. 1189, 1. 3 (ptol.). Σποτοῦτος Par. 5, 28, 7; 29, 2 (114<sup>a</sup>). Τετοραμοῦν Mich. Zen. 98, 4 (III<sup>a</sup>). Τογγοῦτι Zen. pap. 59176, 92 (255<sup>a</sup>). Φαλοῦτι PSI IV 369, 8 (III<sup>a</sup>). Φορμοῦτι Tor. V 1 (177<sup>a</sup>) u. a. m.

<sup>1)</sup> Eine einheitliche Betonung dieser Bildungen in den Texten herbeigeführt zu haben ist das Verdienst U. Wilckens (GGA 1894, 718 f. und Theb. Bank 35). Namen wie Κέλητος Grenf. II 15, 2, 6; col. 3, 2 (139<sup>a</sup>); Κράτητι Hib. 46, 4 (258<sup>a</sup>); Μένητος Petr. II 12 p. 32, 2 (240<sup>a</sup>), Μένητι Zen. pap. 59744, 9 (III<sup>a</sup>) darf man wohl als genuin griechische Bildungen ansprechen und in den casus obliqui als Proparoxytona betonen. Wenn man daneben Formen wie Μενέους findet Par. 5, 1, 10; col. 8, 5 (114<sup>a</sup>), so liegt es nahe, einen Nominativ Μενῆς vorzusetzen, der nach Analogie ähnlicher ägyptischer Perispomena (vgl. § 64 Anhang) die Flexion der s-Stämme (auf -κλῆς) annehmen konnte.

<sup>2)</sup> Den ionischen Ursprung hat zuerst W. Schulze erwiesen Kleine Schriften 308 ff.; zuletzt handelt darüber Thumb Hell. 230 ff. (mit Literaturangabe).



b) weiblich: Ταοῦς Grenf. II 23, 1, 3; col. 2, 3; col. 3; Ταοῦτος ebenda col. 2, 5 (107<sup>a</sup>). Ταοῦτι Par. 55 (bis) = UPZ 96, 49 (158<sup>a</sup>). Leid. C recto = UPZ 77 I 19, 23 (158<sup>a</sup>). Τατοῦς Grenf. II 23 col. 2, 3; col. 3 (107<sup>a</sup>). Vgl. auch Bd. I S. 179 Anm. 12.

Anmerkung 3. Τακμηοῦς (masc.) figuriert Grenf. II 16, 3 (137<sup>a</sup>) als No-5 minativ, 10 als Genitiv; Dat. Τακμηοῦτι Z. 7.

8. -ῶς (-ῶς), -ῶτος (-ῶτος, -ῶ), -ῶτι (-ῶσι, -ῶι), -ῶν, meist mask.  
 Ἀβῶτος W. Ostr. 726, 3 (154—143<sup>a</sup>). Ἀμῶς Zen. pap. 59172, 10, 22 (256<sup>a</sup>). Ἀρομφῶτι Zen. pap. 59176, 77 (255<sup>a</sup>). Ἀρπῶτος Grenf. II 23, 2, 3 (107<sup>a</sup>). Ἀσῶς Par. 15 = UPZ II 161, 45 (119<sup>a</sup>). Lond. I nr. 3 (p. 46) 15 (II<sup>a</sup>). Ἀσῶτος Par. 15 10 (bis) 4 unten (120<sup>a</sup>). Tor. I = UPZ II 162 col. 5, 11 (117<sup>a</sup>). Θασῶς Petr. II 28 (4) 10; (9) 32 (III<sup>a</sup>). Θαῶτος ebenda 27 (a) 29 (236<sup>a</sup>). Θεμβῶτος Amh. 30, 5, 41 (II<sup>a</sup>). Ἰναρῶς Par. 5, 24, 5; col. 37, 9 (114<sup>a</sup>). Ἰναρῶτος Zen. pap. 59094 verso [aber 7. 17 Ἰναρῶδος] (257<sup>a</sup>). Petr. III 107 (d) col. 1, 15 (III<sup>a</sup>). Lond. II nr. 402 (p. 10) 15 (152—141<sup>a</sup>). Teb. 82, 18 (115<sup>a</sup>) und oft. Ἰναρῶτος PSI IV 409, 2 (III<sup>a</sup>). Petr. II 15 10 (1) 3 (vor 240<sup>a</sup>); 39 (b) 11; (c) 13 (III<sup>a</sup>). Ἰναρῶτι Petr. III 46 (5) 6; ebenda 93 verso col. 2, 2. 10 Ἰναροῦτι (III<sup>a</sup>). Κοινῶς Zen. pap. 59218, 39 (254<sup>a</sup>). Κοινῶτος PSI V 521, 8 (248<sup>a</sup>). Κῶς — Κῶτος — Κῶτι Teb. 116, 4. 20 usw. (114<sup>a</sup>). Λαβῶς: PSI IV 371, 1 Λαβῶτι, verso Λαβῶτι (250<sup>a</sup>). Νεφερῶς: Akk. Νεφερῶν PSI V 542, 20 (III<sup>a</sup>). Νεχῶς Zen. pap. 59206, 52 (254<sup>a</sup>). Ὀνῶτος Grenf. I 38, 2 (II—I<sup>a</sup>). Πανῶς 20 Zen. pap. 59218, 47 (254<sup>a</sup>). Παῶτος Petr. II 10 (1) 2. 6 (c. 240<sup>a</sup>); 43 (b) 65 (III<sup>a</sup>). Teb. 58, 9. 18 (111<sup>a</sup>). Grenf. I 36, 2, 3 (99—88<sup>a</sup>). Παῶτος Zen. pap. 59114, 3 (257<sup>a</sup>). Πεκῶτος Teb. 105, 14 (103<sup>a</sup>). Πελῶ Zen. pap. 59292, 250 (250<sup>a</sup>). Πετῶτος Petr. II 28 (5) 22 (III<sup>a</sup>). Πετῶτος Magd. 36, 1 (218<sup>a</sup>). Πετῶν Hib. 54, 5 (245<sup>a</sup>). Πικῶτος W. Ostr. 722, 3 (ptol.). Πνεφερῶτος Petr. II 32 (2a) 11, -τι 18 (238<sup>a</sup>). Πο- 25 κῶτος Zen. pap. 59102, 4. 11 (257<sup>a</sup>). Σαμῶς Petr. III 70 (a) col. 2, 13 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59133, 6 (256<sup>a</sup>). Σαμῶτος ebenda 59292, 248. 383 (250<sup>a</sup>). Σαμῶτος ebenda 59151, 11 (256<sup>a</sup>). Σεμῶς Petr. II 28 (9) 15 (III<sup>a</sup>). Σεῶτι Zen. pap. 59275, 1 und verso (251<sup>a</sup>). Σεῶτος ebenda 59173, 15. 36 (255—54<sup>a</sup>). Σουλῶτος Petr. III 1 (2) 11. 16 (237<sup>a</sup>). Τακωνῶτος Teb. 39, 27 (113<sup>a</sup>). Ταπεντῶτος (fem.) ebenda 52, 3 (114<sup>a</sup>). 30 Zu Τεῶς lautet der Genit. Τεῶτος Petr. II 9 (4) 2 und verso (241<sup>a</sup>); 27 (3a) 8 (236<sup>a</sup>); 29 (a) 4 (242<sup>a</sup>). SB 5710 (241<sup>a</sup>) — aber SB 5711 Τεῶ (240<sup>a</sup>). Dat. Τεῶι PSI V 510, 5. 10 (254<sup>a</sup>); 521, 8 (248<sup>a</sup>). Zen. pap. 59176, 75 (255<sup>a</sup>). Akk. Τεῶν Magd. 10, 9; verso 2; 17 verso 2; 30, 8 (218<sup>a</sup>).

Ein abgekürzter griechischer Name dieser Flexion ist Ἀπολλῶς = Ἀπολ- 35 λῶνιος: so Ἀπολλῶς SB 4206, 153. 156. 213. 244. 253 (80 oder 69<sup>a</sup>). Gen. Ἀπολλῶ Hib. 97, 3 (282 oder 279<sup>a</sup>). Dat. Ἀπολλῶτι Teb. 34, 1 (nach 100<sup>a</sup>) 1).

9. -ῶν, -ῶντος usw.: ägyptische Namen auf -nt, angepaßt den griechischen Contracta wie Ἀντιφῶν, Δημοφῶν, Ζενοφῶν (Kühner-Blaß I 488), sämtliche mask.

a) griechischer Herkunft: Ἀργεοφῶντος (Vater des Zenon) Zen. pap. 40 59003, 4 (259<sup>a</sup>); 59133, 10 (256<sup>a</sup>); 59173, 3 (255—54<sup>a</sup>); 59265, 4 (251<sup>a</sup>). Δημοφῶν Hib. 51, 1; 5 Δημοφῶντι (245<sup>a</sup>); ebenso 52—54 (III<sup>a</sup>). Δημοφῶντος Hib. 108, 6 (258 oder 248<sup>a</sup>). Παρμενῶντος Petr. II 14 (1 d) 1 (III<sup>a</sup>).

Eine gemischte Flexion von verschiedenen Stämmen zeigt der Name Ἐξακῶν (Ἐξάκων): Ἐξακῶντος Giss. bibl. 7, 3 (II<sup>a</sup>). Ἐξακῶνος (oder Ἐξάκωνος?) Zen. pap. 45 59417, 21 (III<sup>a</sup>). Teb. III 739, 3. 9. 13; Ἐξακῶνα ebenda 11. 15 (163 oder 145<sup>a</sup>). Ἐξάκοντι Zen. pap. 59442, 6 (III<sup>a</sup>). Ἡροφῶν ebenda 59442, 1 (III<sup>a</sup>). Καλλικῶν

1) Von diesem Typus, dem fast nur ägyptische und persische Namen angehören, handelt Kühner-Blaß I 494 e, wo auch die Frage erörtert wird, ob solche Namen Perispomena, Oxytona oder Paroxytona sind. Obwohl Herodian III 714 L. für die letztgenannte Akzentuierung (z. B. Σαβᾶκος) eintritt, stimmen doch die neuen Grammatiker (Kühner-Blaß, Mehlhorn) für Perispomenierung.

Zen. pap. 59148, 2 (256<sup>a</sup>). Καλλικῶντος ebenda 59285, 2 (250<sup>a</sup>). Καλλικῶντι 59333, 12. 51 (248<sup>a</sup>). Καφισοφῶν Mich. Zen. 55, 18 (240<sup>a</sup>). Μυρικῶντι Zen. pap. 59225, 2 (253<sup>a</sup>). Ζενοφῶντος ebenda 59710, 54 (III<sup>a</sup>). Ζενοφῶντι PSI V 524, 1. 7 (241<sup>a</sup>).

b) ägyptisch (?): Ἀκωναπιμῶντος Petr. III 1 (2) 16 (237<sup>a</sup>). Παστῶντι 5 ebenda 4 (9) 1 (255<sup>a</sup>). Πετεχῶν Petr. II Einl. p. 31, 5 von unten (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59172, 3 (256—55<sup>a</sup>). Πετεχῶντος ebenda Z. 37. Petr. II 14 (1 d) 1 (III<sup>a</sup>). Teb. 85, 133 (113<sup>a</sup>). Πετεχῶντι Petr. II 40 (a) 4; 4 (2) 17 (255<sup>a</sup>); ebenda Einl. p. 33, 7 (III<sup>a</sup>) usw.

10. -ῶς, -ῶστος: BGU 1196, 4. 9. 27 Θεῶς; 2. 3 Θεῶστος; 51 Σανῶστος (Iaf).

10

## § 64. s-Stämme.

1. Von Neutra auf -ας finden sich folgende Formen von γέρας, γῆρας, κρέας:

Nomin. Akk. sing. γέρας Tor. I 8, 22 (116<sup>a</sup>). γῆρας Magd. 18, 6 (221<sup>a</sup>). κρέας Sachinis = UPZ II 158 A XIV 95 (III<sup>a</sup>). Genit. sing. γέρως Eleph. 24, 6 15 (223<sup>a</sup>). Mich. Zen. verso 2. 10 (257<sup>a</sup>). γῆρως Enteux. 26, 9; 43, 1 (beide 221<sup>a</sup>). Nomin. Akk. plur. τὰ γέρα Teb. I 5, 65. 79. 80 (118<sup>a</sup>); III 699, 1 (135—34<sup>a</sup>). κρέα Zen. pap. 59705, 25. 34. 42 (III<sup>a</sup>). Pap. Sachinis = UPZ II 158 A 162 (III<sup>a</sup>). SB 6997, 13. 17 (III<sup>a</sup>). Par. 53 = UPZ 85, 12; 54 = UPZ 4, 13. 46. 69. 73 (beide 163—61<sup>a</sup>). Leid. C rect = UPZ 89, 10 (160—59<sup>a</sup>). Gen. plur. γερών Eleph. 14, 7 20 (223<sup>a</sup>). Teb. 6, 21 (140<sup>a</sup>). κρέων Petr. III 58 (a) 2; 140 (a) 8 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59019, 2 (260—58<sup>a</sup>).

Die Formen stimmen mit den attischen überein. Kühner-Blaß I § 121; § 123 S. 431 Anm. 2. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 143, 4. 5. G. Meyer 464. 467. Schweizer Perg. 156. Nachmanson Magn. 25 138, 5. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 47, 1 (γῆρει, κέρατα, κεράτων, aber τὰ κρέα). Auch die Attizisten brauchen von κρέας kontrahierte, von κέρας offene Formen (Schmid Attic. III 21; IV 16. 580). Dagegen κέρα als Plur. auf einer delischen Inschrift Ditt. Syll.<sup>2</sup> 588, 167; aber ebenda 204 κέρατα (etwa 180<sup>a</sup>). Reinhold 51 (γῆρους, γῆρει); 53 (τὰ 30 κρέη, κέρη und κέρατα). Crönert 172, 1. Dieterich Unt. 164f.

Über ἄλας = ἄλς (nach Analogie von κρέας gebildet) vgl. § 67 S. 45, 14.

2. Neutra auf -ος.

a) Der Gen. sing. hat regelmäßig die Endung -ους:

Z. B. γλεύκος Petr. II 40 (b) 8 (277<sup>a</sup>). Grenf. II 24, 12 (105<sup>a</sup>). ἔθους Par. 63 35 = UPZ 110, 155 (165<sup>a</sup>). ἔτους passim. μέρους Petr. II 13 (4) 6 (258—53<sup>a</sup>). ὄξους Teb. 121, 14. 21 (94 od. 61<sup>a</sup>). πένθους Par. 22 = UPZ 19, 24 (163<sup>a</sup>). τέλους Petr. II 13 (19) 8 (258—53<sup>a</sup>) usw.

Eine Ausgleichung zwischen der vokalischen o-Deklination und den s-Stämmen mit der Nominativendung -ος konnte in zweifacher Weise 40 eintreten: entweder bilden konsonantische Stämme den Genitiv auf -ου oder männliche o-Stämme flektieren wie neutrale s-Stämme im Gen. auf -ους. Für beides lassen sich in den ptol. Papyri vereinzelte Beispiele finden:

Einerseits τοῦ ἔτους BGU VI 1242, 5 (III—II<sup>a</sup>). Grenf. I 33, 28; aber 27. 29 45 ἔτους (103<sup>a</sup>). τοῦ ἔτους λόγος Teb. 115, 13; aber 12 τοῦ ἔτους λόγος (115—113<sup>a</sup>).



τοῦ τέλου W. Ostr. 1490, 4 (III<sup>a</sup>). Sonst oft τέλους. Andererseits φασήλους Teb. 115, 14 (115—113<sup>a</sup>); sonst φασήλου Teb. 119, 39 (105—101<sup>a</sup>). τοῦ παρίχους Petr. III Einl. p. 8, 9 (225<sup>a</sup>). παρίχου PSI IV 428, 69 (III<sup>a</sup>). Teb. III 701, 206. 209; 222 τὸν τάριχον (235<sup>a</sup>). Dagegen nur ἔλεου Magd. 18, 6 (221<sup>a</sup>), nirgends das vulgäre ἔλεους<sup>1)</sup>.

Anmerkung 1. In Fällen wie ἀπὸ τοῦ πένθος Lond. I 41 recto (p. 27) = UPZ 57, 2; Leid. E III = UPZ 50, 23 (beide 162<sup>a</sup>) — im letzteren Fall mit überschriebenem υ — oder ἀπὼ (sic) τοῦ τέλος W. Ostr. (34<sup>p</sup>) hat vielleicht der Nomin., wie später oft, Genitivfunktion, wenn man nicht in den schlecht geschriebenen Texten lautliche Vertauschung von ο und ου (Bd. I<sup>r</sup> S. 116 f.) annehmen will.<sup>10</sup> Ebenso zu beurteilen ist τοῦ χεῖλος = τοῦ χείλους Teb. III 793 col. XI 7 (183<sup>a</sup>).

b) Der Dat. sing. hat regelmäßig -ει. Bei Schreibungen wie μένηι = μένει P. Weil IV 7 (geschr. vor 161<sup>a</sup>); χεῖληι Grenf. II 23, 2, 6 (107<sup>a</sup>) ist der oben (Bd. I<sup>r</sup> § 20 S. 130) besprochene Wechsel zwischen ει und ηι anzunehmen (vgl. ἐτηι = ἔτει Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 39, 11).<sup>15</sup>

c) Der Nomin.-Akk. plur. hat in der Regel kontrahierte Formen auf -η, offene auf -εα sind sehr selten.

ζεύγεα (Paare) Teb. III 793 col. VIII 21 (183<sup>a</sup>). Sonst überall ζεύγη, z. B. Lille 8, 8 (III<sup>a</sup>). Petr. III 31, 9 (III<sup>a</sup>). Teb. 121, 36; 122, 9; 252 descr. (alle I<sup>a</sup>). τὰ ζυγήεα Bienenstöcke Mich. Zen. 29, 5 (256<sup>a</sup>). Gewöhnlich συμῆνη, z. B. Zen. pap. 59368, 13. 18 (240<sup>a</sup>); 59520, 7 (III<sup>a</sup>). — Der Plural von χρέος lautet wie im Klassischen [Hes. Pl. Andoc. Isae. Dem.] χρέα Eleph. 2, 11 (285<sup>a</sup>).

d) Auch der Gen. plur. ist regelmäßig kontrahiert — mit verschwindenden Ausnahmen.

ἐτῶν Petr. I 19, 4. 5. 6. 13. 22 und oft (225<sup>a</sup>). ζευγῶν W. Ostr. 1028, 4 (ptol.).<sup>25</sup> κερδῶν Leid. M. 2, 4 (114<sup>a</sup>). σκευῶν Petr. II 32 (1) 27 (238<sup>a</sup>). τελῶν ebenda 45 col. 2, 23 (III<sup>a</sup>) usw.

Vereinzeltes βλαβέων (zu τὸ βλάβος, s. unten § 67 S. 47, 2) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 14 (147<sup>a</sup>). BGU VIII 1827, 24 (52—51<sup>a</sup>) und einmaliges κτενέων (für κτηνῶν) in einer sehr fehlerhaft geschriebenen Bittschrift Mich. Zen. 87, 2 (III<sup>a</sup>)<sup>30</sup> brauchen nicht als Ionismen zu gelten, sondern haben ihr Analogon in anderen vulgären Formen auf -έων. Vgl. Bd. I<sup>r</sup> S. 17. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 48 (ὀρέων, χεῖλέων). Schmid Attic. IV 17. 581. ὀρέων bei Aristae 119. Schweizer Perg. 153. Reinhold (bei den apostolischen Vätern ὀρέων, χεῖλέων, ἀνθέων, τειχέων).

Anmerkung 2. Die (ionische) Form ἡοῦς (vom Stamm ἡος-, G. Meyer 411)<sup>35</sup> begegnet Eudox. 4, 12 (vor 165<sup>a</sup>) als t. t. der ionischen Astronomen. Ebenso auf einer böotischen Inschrift bei Schweizer 156 Anm., bei Iosephos neben dem häufigeren ἔως (Schmidt, de Ios. eloc. 499), sowie bei Polybios (Krehling 32). Vgl. J. Wackernagel, Glotta 7, 261 f.

### 3. Eigennamen auf -ης<sup>2)</sup>.

Als s-Stämme sind zu betrachten alle Namen auf -άκης, -άνθης,<sup>40</sup>

<sup>1)</sup> Zu solchen Analogiebildungen vgl. Kühner-Blaß I 514 f. (παρίχους). Schweizer 152. Dieterich Unt. 163 f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 51, 2 (τὸ ἔλεος, τὸ ζῆλος, τὸ ἦχος, τὸ πλοῦτος, τὸ σκότος). Reinhold (τοῦ λίθους, ζόφους, πελάγου). Crönert 176, 1—4 (τὸ φόβος).

<sup>2)</sup> Kühner-Blaß I 512. G. Meyer 438 ff. Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 134 ff. Hatzidakis Einl. 188 f. Schweizer 153. Nachmanson 135 f. Winer-Schmiedel § 9, 8. Dieterich Unt. 158 ff. Schmid Attic. IV 21. Crönert 160 f. Hauser Lyk. 92 ff.

-άρκης, -γένης, -δεύκης, -κράτης, (-χράτης), -κύδης, -μένης, -μήδης, -σθένης, -τέλης, -φάνης, -χάρης. Der Ausgleich zwischen der vokalischen und konsonantischen Deklination, dessen Endpunkt eine einheitliche Flexion nach dem Schema 'ης, 'ου, ē (bald 'ει, bald 'ηι, seltener 'η geschrieben), 'ην darstellt, beginnt schon im 3. Jahrh. v. Chr., ist aber im 1. Jahrh. v. Chr. noch nicht ganz abgeschlossen.

a) Der Genitiv endet noch im 3. Jahrh. v. Chr. überwiegend auf 'ους, und zwar 'ους: 'ου = 131:11 = 12:1; im 2.—1. Jahrh. tritt 'ους bedeutend zurück gegen 'ου, also 'ους: 'ου = 26:80 = 1:3.

- 10 III<sup>a</sup> auf 'ους: 1) [Eleph. Enteux. Hib. Lille. Magd. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. SB. Teb. III 1. Zen. Bus. Zen. pap. I—IV]: 'Αγλωφάνους (1). 'Αλεξικράτους (3). 'Ανδροσθένους (1). 'Ανδροτέλους (1). 'Αντιγένους (3). 'Αντισθένους (6). 'Αντιφάνους (2). 'Απολλοφάνους (3). 'Αρετάκους (1). 'Αριστογένους (1). 'Αριστοκράτους (4). 'Αριστοτέλους (1). 'Αριστοφάνους (1). Γενησικράτους (1). 15 Δημοσθένους (1). Διογένους (7). Διονυσοφάνους (1). Διοφάνους (1). 'Επιγένους (1). 'Επικράτους (2). 'Επικύδους (1). 'Επιμένους (4). 'Επιχάρους (1). 'Ερμογένους (12). Εὐθυγένους (1). Εὐκράτους (3). Εὐχάρους (1). Θεογένους (6). Θεοτέλους (2). Θεουτέλους (2). 'Ιπποκράτους (2). 'Ιπποσθένους (1). 'Ισοκράτους (1). Καλλικράτους (8). Καλλιμήδους (3). Καλλισθένους (1). Λεοντομένους (1). Λυκομήδους (1). Μενε- 20 κράτους (2). Μητροφάνους (1). Παντάρκους (3). Περιγένους (2). Πολεμοκράτους (2). Πολυάνθους (1). Πολυδεύκους (1). Πρωτογένους (3). Στασικράτους (1). Σωγένους (2). Σωκράτους (1). Σωσθένους (1). Σωσιγένους (1). Σωχάρους (7). Ταυροσθένους (1). Τιμαγένους (1). Φαρνάκους (1). Φιλογένους (1). Φιλοκράτους (4). 'Ωριγένους (2): zusammen 58 Wörter, 131 Fälle.

- 25 III<sup>a</sup> auf 'ου: 'Αλεξικράτου Petr. I 28 (1) 1 (225<sup>a</sup>). 'Αριστοκράτου Petr. III 21 (e) 5 (226<sup>a</sup>). Enteux. 48, 1 (218<sup>a</sup>). 'Ερμοκράτου Mich. Zen. 55, 11 (240<sup>a</sup>). Θηραμένου Hib. 111, 31 (250<sup>a</sup>). Καλλικράτου PSI VI 551, 17 (272<sup>a</sup>). Petr. III 56 (b) 9 (c. 260<sup>a</sup>). Καλλισθένου Hib. 99, 12 (270<sup>a</sup>). Πολεμοκράτου Hib. 145 descr. (245<sup>a</sup>). Τιμάνθου Zen. pap. 59517, 1 (III<sup>a</sup>). Τιμοκράτου Hib. 118, 5 (nach 250<sup>a</sup>): 30 9 Wörter, 11 Fälle.

II—I<sup>a</sup> auf 'ους [Grenf. I. II. Leid. Lond. I—III. Par. Rein. SB. Teb. I. II. UPZ I]:

- 'Αντιγένους (1). 'Απολλοφάνους (2). Διογένους (2). 'Επιγένους (1). 'Επιμένους (1). 'Επιφάνους (2). 'Ερμογένους (2). 'Ερμοκράτους (2). Εὐμένους (1). 35 Θεαγένους (1). Κράτους (1). Μεγασθένους (1). Ναυκράτους (1). 'Ορνυμένους (2). Περιγένους (1). Πολυκράτους (1). Σωγένους (2). Σωσικράτους (2): 18 Wörter, 26 Fälle.

- II—I<sup>a</sup> auf 'ου: 'Αλεξικράτου (1). 'Αντιφάνου (2). 'Απολλοφάνου (7). 'Αριστογένου (1). 'Αριστομέδου (= -μήδου) (1). 'Αριστομένου (1). 'Αριστοφάνου (1). 40 'Αρσάκου (1). Δεξιφάνου (1). Διασθένου (1). Διοφάνου (1). Διοφάνου (3). 'Επιγένου (1). 'Επικράτου (2). 'Επικύδου (1). 'Ερμογένου (3). 'Ερμοκράτου (4). Θηραμένου (1). Καλλικράτου (6). Καλλιμήδου (3). Κλεογένου (1). Κλεοσθένου (1). Κράτου (1). Λυσικράτου (1). Μεγαλοκράτου (1). Μενεκράτου (2). Ξενοκράτου (1). Παγκράτου (3). Παγχράτου (3). Πασοκράτου (1). Περιγένου (1). Πετσαρχράτου 45 (1). Πολεμοκράτου (1). Πολυάνθου (2). Πολυδεύκου (2). Πολυκράτου (5). Ποσεικράτου (1). Πρωτογένου (2). Σωκράτου (3). Σωσιγένου (1). Τιμαγένου (1). Τιμοκράτου (1). Φιλοκράτου (1). Χαλαφάνου (1): 44 Wörter, 80 Fälle.

<sup>2)</sup> Namen, von denen gleichzeitig beide Formen auf 'ους und 'ου vorkommen, sind gesperrt. Die in Klammer stehenden Zahlen bezeichnen die Häufigkeit der beobachteten Fälle.

b) Im Dativ überwiegt stets die Schreibung -ει gegenüber von -ηι, und zwar im 3. Jahrh. v. Chr. etwa im Verhältnis von 4:1, im 2.—1. Jahrh. v. Chr. im Verhältnis von etwa 2:1.

Ganz vereinzelt erscheint im 3.—1. Jahrh. -η ι).

III<sup>a</sup> Dat. auf -ει: Ἀνδρομένει (1). Ἀνδροσθένει (3). Ἀντιγένει (1). Ἀντιμένει (2). Ἀπιμένει Enteux. 77, 5 [pap. Ἀπιμήναι] (221<sup>a</sup>). Ἀπολλοφάνει (1). Ἀριστοκράτει (2). Δημοκράτει (1). Διογένει (5). Διοφάνει (31). Ἐπικράτει (6). Ἐπικύδει (1). Ἐπιμένει (1). Ἑρμογένει (3). Εὐκράτει (2). Θεογένει (3). Καλλικράτει (2). Καλλιμήδει (1). Καλλισθένει (1). Παντάρκει (2). Περιγένει (1). Πισικράτει (2). Πολεμοκράτει (1). Πολυκράτει (3). Σωγένει (6). Σωκράτει (1). Σωσιφάνει (4). Σωχάφει (1). 10 Τουροσθένει (1). Τιμαγένει Enteux. 95, 4 (222<sup>a</sup>). Χαιρίγενι (8): 31 Wörter in 99 Fällen.

III<sup>a</sup> auf -ηι: Ἀντιγένηι Grad. 7, 14 (III<sup>a</sup>). Ἀριστοκράτηι Zen. pap. 59334, 6 (248<sup>a</sup>). Ἀριστομήδηι Zen. pap. 59624, 14 (III<sup>a</sup>). Ἀρποκράτηι Or. gr. 61, 4; Ἀρποχράτηι ebenda 62, 3 (c. 247<sup>a</sup>). Διογένηι Zen. Bus. 51, 9; aber 15 Διογένει (250<sup>a</sup>). Διομήδηι Zen. pap. 59323, 3. 19 (250<sup>a</sup>). Διοφάνηι Enteux. 37, 7 (222<sup>a</sup>). 15 Ἑρμογένηι PSI VI 629, 7 (III<sup>a</sup>). Petr. II 9 (2) 12 (241<sup>a</sup>). Θεογένηι Mich. Zen. 61, 1 (248<sup>a</sup>). Θευγένηι Hib. 110, 84 (nach 255<sup>a</sup>). Καλλικράτηι Teb. III 815, 9, 38 (228—21<sup>a</sup>). Κράτηι Hib. 122 descr. (nach 250<sup>a</sup>). Λυκομήδηι (= Λυκομήδηι) Petr. II 8 (1 B) 8 (259<sup>a</sup>). Ζενοκράτηι Hib. 34, 7 (243<sup>a</sup>); 111, 7 (250<sup>a</sup>). Πρωτογένηι Zen. pap. 59067, 1 und verso (257<sup>a</sup>). Τιμοκράτηι Hib. 110, 74 (nach 255<sup>a</sup>). Enteux. 88, 6 20 (221<sup>a</sup>). Τειμοκράτηι Hib. 76, 2 (248<sup>a</sup>): 17 Wörter mit 23 Fällen.

II—I<sup>a</sup> auf -ει: Διογένει (6). Ἐπιφάνει (1). Ἑρμογένει (4). Ἑρμοκράτει (3). Θεογένει (1). Καλλικράτει (1). Λυσικράτει (1). Παγκράτει (2). Φιλοκράτει (2): 9 Wörter mit 21 Fällen.

II—I<sup>a</sup> auf -ηι: Ἀρποχράτηι Or. gr. 175, 5 (c. 114<sup>a</sup>). Ἐπιγένηι Teb. 100, 3 25 (117<sup>a</sup>). Ἐπιμένηι Lond. I (p. 42) 128. 139 (158<sup>a</sup>). Ἑρμοκράτηι Teb. 208 descr. (95 oder 62<sup>a</sup>). Πασικράτηι Amh. 32 verso 2 und Aufschrift (II<sup>a</sup>). Παχράτηι Amh. 39, 3 (II<sup>a</sup>). Πολυδέκηι (sic) Par. 45 = UZP 69, 6 (152<sup>a</sup>). Πρωτογένηι W. Ostr. 714, 2 (ptol.). Σωκράτηι PSI X 1098, 1. 7 (51<sup>a</sup>): 9 Wörter mit 11 Fällen.

III<sup>a</sup> auf -ηι: Ἀριστοκράτηι Petr. 19 (c) 32 (225<sup>a</sup>). Λυκομήδηι Hib. 47, 31 (256<sup>a</sup>). 30

II—I<sup>a</sup> auf -ηι: τῷ Διογένηι Theb. Bk. IX 3 (134<sup>a</sup>). BGU 1143, 28 (25<sup>a</sup>). Ἐπιγένηι Teb. 100, 12 (117—116<sup>a</sup>). Θεοφάνηι Teb. III 793, 2, 26 (183<sup>a</sup>). Σωσικράτηι BGU VI 1488 (Ostr.) 13 (II—I<sup>a</sup>).

Unb. ptol. Περιγένηι SB 286, 2.

c) Im Akkusativ ist die alte Form auf -η nur in ganz vereinzelt 35 Fällen zu belegen; die Ausgleichung mit den a-Stämmen ist fast vollkommen 2).

1) Daß auch hier gleichzeitig orthographische Schwankungen und Systemzwang vom Nominativ aus zusammengewirkt haben und keines von beiden ausschließlich verantwortlich zu machen ist, erscheint zweifellos. Vgl. Nachmanson 51 Note 5; übrigens bieten die magnesischen Inschriften (Nachm. 137) auffallenderweise nur -ηι, nie -ει. Auf attischen Steinen findet Meisterhans<sup>3</sup> 136 zweimal -ει (IV—III<sup>a</sup>).

2) Selbst die attischen Inschriften zeigen das alte -η nur in wenigen Fällen bis ins 4. Jahrh. v. Chr., von da ab ausschließlich -ην. Erst in der Kaiserzeit wieder vereinzelt -η (Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 136, 13). Auffallenderweise haben die attischen Fluchtafeln des 3.—2. Jahrh. v. Chr. die Endung -η nicht selten bei s- und sogar bei a-Stämmen, wie Ἀνδροκλείδη, Ἀριστοκύδη, Μεγαλένη, Παγκράτη — neben Ἀνδρομένην, Ἀνδροσθένην, Θεαγένην, Ἴπποκράτην, Σωσιμένην, Φιλοκύδην (Schwyzer Vulg. 256). Schweizer Perg. 155 (wiederholt Εὐμένη, sonst nur

III—I<sup>a</sup> Akk. auf -η: Παντάρκη Eleph. 4 verso (284—83<sup>a</sup>). Περιγένη Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 11 (110<sup>a</sup>). Σωκράτη Inschr. von Batn Herit = W. Chr. 70, 25 (57—56<sup>a</sup>). Τιμοκράτη BGU 1271, 18 (II<sup>a</sup>).

III—I<sup>a</sup> Akk. auf -ην (Auswahl): Ἀντιγένην Zen. pap. 59281, 1 (250<sup>a</sup>). Ἀπολ-  
5 λοφάνην PSI IV 444, 8 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59019, 8 (260—58<sup>a</sup>). BGU 1001, 9 (56—55<sup>a</sup>).  
Ἀριστοκράτην Enteux. 48, 8 und verso 3 (218<sup>a</sup>). Διογένην Petr. II 37 (1<sup>a</sup>) recto 12  
(III<sup>a</sup>). Magd. 18, 4 (III<sup>a</sup>). Zen. Bus. 51, 26 (250<sup>a</sup>). Διοφάνην Magd. 3—34 in  
10 Fällen (III<sup>a</sup>). Ἐπιγένην Petr. II 45 (1) 20 (246<sup>a</sup>). Ἐρμογένην PSI VI 616, 8  
(III<sup>a</sup>). Θεογένην Petr. II 38 (b) 5 (242<sup>a</sup>). Lille 3, 60. 80 (nach 241<sup>a</sup>); 4, 5. 21 (218—  
10 17<sup>a</sup>). Ἰπποκράτην PSI VI 620, 15 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59367, 11 (III<sup>a</sup>). Ἰσοκράτην  
Hib. 82, 15 (239<sup>a</sup>). Καλλικράτην PSI VI 551, 15 (272<sup>a</sup>). Arch. II 83 nr. 10274, 4;  
10323, 17 (III<sup>a</sup>). Κραταιμένην Zen. pap. 59179, 4. 8. 16 (255<sup>a</sup>). Λυσικράτην Rein.  
7, 29 (II<sup>a</sup>). Παγκράτην Petr. III 120, 6 (III<sup>a</sup>). Πολυάνθην Hib. 111, 11 (nach 250<sup>a</sup>).  
Πολυδέκην Par. 44 = UPZ 68, 5 (162<sup>a</sup>). Σωγένην Grad. 10 (a) 16. 41. 44; (b) 22  
15 (215<sup>a</sup>). Σωσιφάνην Hib. 111, 16 (nach 250<sup>a</sup>) usw.

d) Eine abnorme Vokativform zu Λυκομήδης (analog zu einem a-Stamm) bietet eine Grabinschrift SB 2049 Λυκομήδη χρηστὲ χαίρε (II<sup>a</sup>).

4. Eigennamen auf -κλῆς und Analogiebildungen auf -ῆς<sup>1)</sup>.

Belegt sind in ptol. Zeit folgende griechische Namen auf -κλῆς:

20 Ἀγαθοκλῆς, Ἀμφικλῆς, Ἀντικλῆς, Ἀριστοκλῆς, Δημοκλῆς, Διοκλῆς, Διονυσι-  
κλῆς, Ἑρμοκλῆς, Εὐκλῆς, Ἡρακλῆς, Θεμιστοκλῆς, Θεοκλῆς, Θρασυκλῆς, Ἰατρο-  
κλῆς, Καλλικλῆς, Κτησικλῆς, Λυκοκλῆς, Μεγακλῆς, Μεγαλοκλῆς, Μενεκλῆς, Νικο-  
κλῆς, Ξενοκλῆς, Πασικλῆς, Πατροκλῆς, Πεισικλῆς, Πιστοκλῆς Πολυκλῆς, Προκλῆς,  
Ῥοδοκλῆς, Σαμοκλῆς, Σοκλῆς (?) [Botti Τισσοκλῆς], Στρατοκλῆς, Σωκλῆς, Τηλε-  
25 -κλῆς, Τιμοκλῆς, Φιλοκλῆς, Χαρικλῆς.

a) Der Genitiv lautet regelmäßig auf -κλέους. Die lautlichen Varianten auf -κλείους und -κλήθους sind Bd. I<sup>1</sup> S. 71f. und 76f. aufgeführt. Über Πάτροκλος (Koseform zu Πατροκλῆς) s. unten S. 49, 26.

Anmerkung 3. Die heteroklitische Form -κλέου (-κλήου), die im Attischen  
30 seit 350<sup>a</sup> vereinzelt auftritt, später aber wieder verschwindet (Meisterhans<sup>3</sup> 133, 8),  
findet sich in ptol. Zeit sehr selten und fast nur beim Eigennamen Ἡρακλῆς: Par. 54  
= UPZ 84, 79 ἐξ Ἡρακλήου πόλειν (sic) (163—161<sup>a</sup>). Ἡρακλέου BGU 543, 15  
(27<sup>a</sup>). SB 3781 (Einkratzung) Ἀμμώνιος Ἀγαθοκλέου (sic) (II<sup>a</sup>). Vgl. übrigens  
Bd. I<sup>1</sup> § 46 S. 206. Zahlreichere Belege aus späteren Papp. und Handschriften  
35 gibt Crönert 162, 2. Vgl. auch Schweizer Perg. 155, 3 (Rhodos). Hauser l. c.  
94 (Σωσικλέου, Φιλοκλέου aus röm. Zeit). Nachmanson 138 (Ἀρχικλείου in Teos,  
Ἡρακλήου in Bithynien und nach Journ. Hell. Stud. 21, 279 nr. 2 in Ägypten). Eine  
andere metaplastische Genitivbildung von Ἡρακλῆς lautet Ἡρακλέως, die sich  
zweimal im Ausdruck ἐν Ἡρακλέως πόλει PSI V 543, 6 [23 Ἡρακλέους] und Zen.  
40 pap. 59466, 8 (beide III<sup>a</sup>) findet. Ob man ein bloßes Schreibversehen oder lautliche  
Variante (ou ~ u) annehmen soll, ist schwer zu entscheiden.

b) Wenn im Dativ statt des gewöhnlichen -κλεῖ manchmal -κλῆι(ι)

ῆν). Schmid Attic. IV 582 (ῆν weitaus überwiegend, doch herrscht auch bei den Atti-  
zisten Unsicherheit). Nachmanson 137 (-κράτη aus august. Zeit, sonst nur ῆν).  
Crönert 161, 3.

<sup>1)</sup> Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 132, 7—10. Schweizer Perg. 155 f. Hauser  
Lyk. 94 f. Nachmanson Magn. 137 f. Crönert 161 ff.



auftaucht, so ist diese Erscheinung (nach Bd. I<sup>1</sup> § 20, 13 S. 130) lediglich graphischer Natur.

Beispiele für -κλη(ι):

Εὐκληΐ PSI VI 622, 4 (III<sup>a</sup>). Πατροκληΐ Zen. pap. 59782 (a) 65 (III<sup>a</sup>). Πολυκληΐ PSI VI 674, 6 (III<sup>a</sup>). Σωκληΐ Zen. pap. 59258, 1 (252<sup>a</sup>). Τιμοκληΐ PSI VI 5629, 24 (III<sup>a</sup>). Φιλοκληΐ W. Ostr. 1502, 2 (II<sup>a</sup>).

für -κλη: Ἀγαθοκληΐ BGU VII 1537, 4 (III<sup>a</sup>). Διοκληΐ Teb. 120, 19 (97 oder 64<sup>a</sup>). Ebenso CIA add. 489 (b) 19 (II<sup>a</sup>f). Vgl. Meisterhans<sup>3</sup> 133 Note 1182, wo auch Θρασυκληΐ auf einer Fluchtafel des 4. Jahrh. v. Chr. angeführt wird. Weitere Beispiele Ditt. Syll.<sup>2</sup> III S. 231.

10

c) Den Akkusativ bildet die Κοινή nirgends auf -κλέα, sondern regelmäßig -κλην (nach Analogie der a-Stämme wie Ἑρμῆς), ganz vereinzelt auf -κλη (worüber Kühner-Blaß I p. 432f. Schweizer Perg. 156 (Fußnote) 1).

Διοκλην Fay. XII 29 (nach 103<sup>a</sup>). Ἑρμοκλην PSI VI 616, 9 (III<sup>a</sup>). Ἡρα- 15 κλην SB 6047 (Inscr.) (25<sup>a</sup>). Θεμιστοκλην PSI IV 343, 4 (256<sup>a</sup>). Καλλικλην Petr. II 29 (c) 8 (c. 250<sup>a</sup>). Lond. II nr. 122 (p. 8) 35 (II<sup>a</sup>). Μενεκλην Zen. pap. 59093, 14 (257<sup>a</sup>). Πασικλην ebenda 59015 verso 28 (259<sup>a</sup>). Πατροκλην 59008, 26 (259<sup>a</sup>). Πεισικλην 59011, 10 (III<sup>a</sup>). Auch Eleph. 13, 5 ist statt Πιστοκλης zu lesen Πιστοκλην γὰρ οὐχ εὐρύκειμεν (223—22<sup>a</sup>).

20

περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ Ἀριστοκληΐ Petr. II 45 = W. Chr. I II 10 (246<sup>a</sup>). τὸν Ἡρακληΐ Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 5 (Tempeleid) (110<sup>a</sup>).

## Anhang.

Eine große Anzahl (meist ägyptischer) männlicher Eigennamen hat sich dem Schema der Namen auf -κλης mit der Flexion -ης, -έους 25 (-είους, -ήους), -εῖ (-ῆι), -ῆν angeschlossen; daneben folgen aber dieselben Namen nicht selten einer gemischten Deklination mit Übergang in die Flexion der Dentalstämme auf -ῆτος, -ῆτι (vgl. oben S. 34, 1) oder der griechischen Nomina auf -εύς, -έως (vom Dativ aus) 2).

Beispiele: Ἀμολῆς Zen. pap. 59173, 40. Ἀμολέους 59656, 12. Ἀμολῆτος 30 59112, 1 (257<sup>a</sup>). Ἀμολλήτος (sic) 59218, 44. Ἀμολῆι 59292, 373. 603 (alle III<sup>a</sup>). Ἀμυλῆς 59549, 2 (257<sup>a</sup>). Ἀμυλεῖ 59748, 56 (III<sup>a</sup>). Ἀπελλεῖ 59004, 27 (273<sup>a</sup>); 59006, 26 (259<sup>a</sup>). Βελλῆς Βελλέους W. Ostr. 730, 2 (154 oder 143<sup>a</sup>). Par. 5, 18, 6 (114<sup>a</sup>). Βελλῆι Zen. pap. 59292, 155 (250<sup>a</sup>). Καήους Grenf. I 34, 7 (102<sup>a</sup>). Καῆτος, -τι S. oben S. 34, 4. Καλλεβελλέους Arch. I 64, 16 (123<sup>a</sup>). Κοτήν Zen. pap. 59030, 2 (258<sup>a</sup>). 35 Κυδρῆς-έους Hib. 53, 14 (246<sup>a</sup>). Alle möglichen Variationen zeigt Μαρρῆς: Nom. Μαρρῆς Teb. 41, 29 (110<sup>a</sup>) und oft. Gen. Μαρρέους Amh. 30, 39 (II<sup>a</sup>); 59, 4 (151 oder 140<sup>a</sup>). Abgekürzt Μαρρεῦς (für Μαρρέους, nach koptischer Weise kontrahiert, vgl. oben

<sup>1</sup>) Phryn. Lob. 156: Ἡρακλέα, Περικλέα, Θεμιστοκλέα ἐπεκτείνων τὴν ἐσχάτην λέγε, ἀλλὰ μὴ Ἡρακλην καὶ Περικλην καὶ Θεμιστοκλην. Entsprechend die attischen Inschriften bis 300<sup>a</sup> -κλέα (Meisterhans<sup>3</sup> 133, 10), von da an -κλην. Schwyzter Vulg. 256. Crönert 162, 3. Hauser Lyk. 95 (Κτησικλέα, Μενεκλήν). Nachmanson 138 (2mal -κλέα aus röm. Zeit). Die Attizisten meist -κλέα, nur Aelian Ἡρακλη, Schmid Attic. III 21; IV 583 Note 8. Belege für -κληΐ Ditt. Syll. III 232 (Καλλικληΐ, Σωσικληΐ).

<sup>2</sup>) „In Kleinasien häufig“ nennen diesen Typus Schweizer 155, 3 und Nachmanson 138. Hauser 95. Vgl. dazu Kretschmer Einl. 422 f. Crönert 162, 5.

Bd. I<sup>1</sup> S. 153, 5) Teb. 85, 18 (113<sup>a</sup>). Μαρρείους Amh. 34, 4 (nach 157<sup>a</sup>); 56, 2 (146 oder 135<sup>a</sup>). Teb. 41, 4. 21 (119<sup>a</sup>); 63, 25 (116<sup>a</sup>); 112, 60. 83 (112<sup>a</sup>); 149 descr. (116—115<sup>a</sup>) und oft. Μαρρήους ebenda 56, 1 (II<sup>a</sup>-f). Μαρρέως Amh. 33, 4 (157<sup>a</sup>). Μαρρεῖ Amh. 42, 8. 32 (179<sup>a</sup>). Teb. 31, 6 (112<sup>a</sup>). Μαρρήι Amh. 55, 2 (176 oder 165<sup>a</sup>). Μαρρήτι (s. oben S. 34, 5). Μαρρήν Amh. 30, 8. 25 (II<sup>a</sup>); 43, 11 (173<sup>a</sup>). Teb. 43, 13 (118<sup>a</sup>). Zu Μεγχιῆς erscheint der Gen. Μεγχιέους (vgl. oben S. 34, 15); der Dat. Μεγχιεῖ Teb. 17, 1 und subscr. sowie nr. 18—40 sehr oft; Μεγχιῆι ebenda 10, 1; 23, 1 (119<sup>a</sup>); beide Formen nebeneinander 40, 16. 23 und subscr. (117<sup>a</sup>). Μεγχιῆτι s. oben S. 34, 5. Zu Μενῆς: Μενέους Par. 5, 1, 10; col. 8, 5. 7 (114<sup>a</sup>). Daneben Με-  
<sup>10</sup> νήτος (Μένητος?) s. oben S. 34 Note 1. Zu Ὀρσής: Ὀρσέους Teb. 120, 31 (97 oder 64<sup>a</sup>) und Z. 94 Ὀρσήιους (sic). Zu Τοθοῆς: Τοθοέιους Teb. 63, 128 (114<sup>a</sup>). Τοθοῆι 121, 14 (94 oder 61<sup>a</sup>). Τοθοῆν Rein. 7, 20 (c. 140<sup>a</sup>). Τοτοῆν (sic) Amh. 31, 9. 26 (112<sup>a</sup>). Der-  
 selbe Name verkürzt Θοτέως Teb. 120, 47 (97 oder 64<sup>a</sup>). Zu Τοτοῆτος S. 34, 9. Φα-  
<sup>15</sup> τρήις W. Ostr. 1024, 2; 1194 verso 2 (ptol.); 1234, 2 (120<sup>a</sup>); 1356, 2 (138<sup>a</sup>). Φα-  
 τρέιους Grenf. I 27, 2. 7 (109<sup>a</sup>). Par. 5, 10, 1; col. 25, 2 (114<sup>a</sup>); 9, 19 (107<sup>a</sup>). Φα-  
 τρέιους Teb. 61 (a) 64. 135 (118<sup>a</sup>). Φατρήιους Grenf. I 32, 4 (102<sup>a</sup>). Φατρήι W. Ostr.  
 1537, 2 (II<sup>a</sup>). Ψινταέους Par. 26, 23. 28 (163<sup>a</sup>). Ψιθαῖι (sic) Par. 27, 11; 28, 10 (160<sup>a</sup>).  
 Ψινθαῖν Par. 27, 24 (160<sup>a</sup>) usw.

Weiblicher Eigennamen dieses Typs: Ταφασιῆς: BGÜ 1148, 3 Ταφα-  
<sup>20</sup> σιῆους, 6 Ταφασιῆς, 10 Ταφασιῆτος, 16 Ταφασιῆν, 20. 29 Ταφασιῆτος (I<sup>a</sup>). Ταφεσιῆς  
 (sic) BGÜ 1126, 10; 2. 5 Ταφεσιῆους, 11. 12 Ταφεσιῆτος, 19 Ταφεσιῆτι, 21 Ταφε-  
 σιῆν (8<sup>a</sup>).

## § 65. 1-Stämme.

1. Nur im Nominativ erscheint ἕαρ Eudox. 21, 7 (vor 165<sup>a</sup>). ἕαρος  
<sup>25</sup> Par. 66, 59 hat Rev. Mél. 374 in die Zahl α ρ π berichtet <sup>1</sup>).

2. χεῖρ zeigt in den Nebenkasus außer dem Stamm χεῖρ- auch die  
 kürzere Form χερ-:

χεῖρός BGÜ 1011 II 25 (219<sup>a</sup>). Par. 63 = UPZ 110, 125 (165<sup>a</sup>). Teb. 138  
 descr. (II<sup>a</sup>f). χεῖρῖ Magd. 24, 6 (218<sup>a</sup>). χεῖρα Leid. C recto = UPZ 77 col. II 29  
<sup>30</sup> (c. 160<sup>a</sup>). Teb. 39, 32; 71, 15 (beide 114<sup>a</sup>). χεῖρας Petr. II 1, 23 (c. 260<sup>a</sup>). Par. 63  
 = UPZ 110, 208 (165<sup>a</sup>). Teb. 6, 39 (140<sup>a</sup>); 28, 8 (c. 114<sup>a</sup>). Leid. G = UPZ 106, 19  
 (99<sup>a</sup>) usw.

χερός Zen. pap. 59355, 93. 142; aber χεῖρός 71. 143. 147 (243<sup>a</sup>). Magd. 25, 2  
 (221<sup>a</sup>). Par. 50 = UPZ 79, 18 (159<sup>a</sup>). Teb. 109, 18 (93<sup>a</sup>). Leid. O = UPZ 125, 14  
<sup>35</sup> (89<sup>a</sup>). χερεῖ (= χεῖρ) Par. 50 = UPZ 79, 6 (159<sup>a</sup>). χερά Petr. II 20 (2) 7 (252<sup>a</sup>);  
 III 93 verso col. 1, 6; 2, 14 (II<sup>a</sup>). Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 8 (203—02<sup>a</sup>). Lond. I  
 nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 11 (161<sup>a</sup>). χερῶν Zen. pap. 59767, 9 (III<sup>a</sup>). Magd. 24, 8  
 (218<sup>a</sup>). χεράς Petr. II 4 (6) 12. 15 (255<sup>a</sup>). PSI IV 442, 9 (III<sup>a</sup>). Par. 50 = UPZ  
 79, 7 (159<sup>a</sup>). Dagegen nur χερσίν Petr. II 9 (2) 4 (241—39<sup>a</sup>); 17 (4) 8 (240<sup>a</sup>).  
<sup>40</sup> Über χῖραν s. § 44 S. 199 und § 67, 3 b <sup>2</sup>).

<sup>1</sup>) Kontrahierte Formen von ἕαρ bieten die Papp. dieser Periode weder im  
 Substantiv noch im Adjektiv: ἕαρινῃ Hib. 27, 62. 209 (300—241<sup>a</sup>). Eudox. 2, 6. 28;  
 einmal ἕαρινά Petr. III 53 (m) 5 (225<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 210; 217 Anm. 13;  
 425 Anm. 3. Meisterhans<sup>3</sup> S. 74, 3; § 52, 3 (ἕαρ, ἥρος, ἥρι). Schmid Attic. IV 11.  
 585 (nach attischem Muster). Crönert 168, 4 (vulg. ἥρους = ἥρος). W. Schulze,  
 quaest. ep. 163. H. Ehrlich, K. Z. 38, 86.

<sup>2</sup>) Kühner-Blaß I 426 Anm. 8 (χεῖρσιν auf attischen Inschriften der Kaiser-  
 zeit). Meisterhans-Schwyzler<sup>3</sup> 145, 17 (im Attischen auch χεῖρῶν 350—300<sup>a</sup>).  
 Crönert 115, 3 (ausgiebige Beispielsammlung).



In Ableitungen begegnet selten χειρ-: χειρογραφία Petr. III 120, 2 (III<sup>a</sup>). χειρισταῖς Teb. 115, 22 (115<sup>a</sup>). [κεχειρογραφήκασι (Crönert 115, 3) Petr. II 29 (d) 10 (c. 250<sup>a</sup>) ist in der Neuausgabe Petr. III 105 (2) 10 in κεχειρογραφήκασι berichtigt].

Sonst immer χειριστής, χειρίζω, χειραγωγέω, χειριστικός, χειρισμός, χειρογράφω, χειρογράφος, χειριδωτός, πολυχειρία u. dgl. Gelegentlich beobachtet man 5 in den orthographischen Übergang von ει > ι: χειριστή Hib. 74, 1 (nach 250<sup>a</sup>). Teb. 109, 5 (105<sup>a</sup>). προκεχειρισμένα Fay. XIII, 1 (124<sup>a</sup>) usw. Crönert 115, 3. Hauser 95.

### 3. Vom Stamm μαρτυρ- sind folgende Formen belegt:

μάρτυς Petr. I 24 (2) 1 (250<sup>a</sup>); II 21 (d) 5 (III<sup>a</sup>). μάρτυρα Hal. 1, 70 (III<sup>a</sup>). Par. 46 = UPZ 71, 10 (152<sup>a</sup>). μάρτυρες Petr. I 14, 21 (237<sup>a</sup>); II 47, 27 (192<sup>a</sup>). 10 PSI IV 406, 43 (III<sup>a</sup>). Hal. 1, 53. 58. 66 (III<sup>a</sup>). Grenf. I 27, 3, 7 (109<sup>a</sup>). Teb. 104, 34 (92<sup>a</sup>) und oft. Metaplastisch μάρτυροι BGU VI 1470 (Ostr.) 6 (III—III<sup>a</sup>). μάρτρες (mit regressiver Vokalassimilation) Eleph. 1, 16 Text A; B μάρτρες (311<sup>a</sup>). μαρτύρων Petr. II 21 (d) 9 (III<sup>a</sup>). Hal. 1, 45. 57. 65 (III<sup>a</sup>). μάρτυσι Grenf. I 17, 24 (146—135<sup>a</sup>). μάρτυρας Petr. II 17 (1) 18 (III<sup>a</sup>). Hal. 1, 51 (III<sup>a</sup>) 1. 15

4. Zu Δημήτηρ ist überliefert der Genitiv Δήμητρος Petr. III 97, 4 (III<sup>a</sup>) und der Vokativ Δήμητερ Gurob 1 (Mysterienritual) 6 (III<sup>a</sup>) 2).

5. κλήτωρ Ladungszeuge findet sich Petr. III 21 (g) 34. (III<sup>a</sup>). Hal. 1, 233 (III<sup>a</sup>); nirgends das attische κλητήρ (Meisterhans<sup>3</sup> § 52, 1). Andere Nomina agentis auf -τήρ und -τωρ sind aufgezählt in der Stamm- 20 bildung<sup>2</sup> S. 71f. und 86.

Anmerkung. Wenn in den Papp. Tebt. I 6maligem Νικάνωρος gegenüber 123, 5 (Iai) Νικάνω(ρος) begegnet, so ist wohl eher an analogische Umbildung des Suffixvokals als an lautliche Verwechslung von ο > ω (nach Bd. I<sup>1</sup> § 12 B S. 98f). zu denken, zumal da Crönert 170, 4 mehrere Beispiele für Νικάνωρος und Νικάνωρα 25 beibringt.

## § 66. n-Stämme.

1. Über ἀρήν (ἀρής), ἀρνός s. § 67 (Metaplasma) S. 46, 21.

2. εἰκὼν bildet seine Casus obliqui durchweg vom Stamm εἰκον-: εἰκόνης SB 4244, 5 (III<sup>a</sup>). Rosettast. 3 (196<sup>a</sup>). εἰκόνι Kanop. Dekr. 61 30 (239<sup>a</sup>). Rosettast. 54 (196<sup>a</sup>). BGU 1131, 22 (14<sup>a</sup>). τήν εἰκόνα Or. gr. 51, 22 (239<sup>a</sup>). Rosettast. 38 (196<sup>a</sup>). Teb. 32, 21 (145<sup>a</sup>). εἰκόνες SB 5827, 10 (69<sup>a</sup>). BGU 1059, 7 (I<sup>a</sup>). εἰκόνων Teb. 119, 53 (105<sup>a</sup>). BGU 1127, 36 (18<sup>a</sup>). εἰκόσι Kanop. Dekr. 62 (236<sup>a</sup>). τὰς εἰκόνας Zen. pap. 59076, 6 (257<sup>a</sup>). SB 5827, 17 (69<sup>a</sup>) 3).

3. Zu κύων erscheint die regelmäßige Form κυνί PSI VII 861, 7. 35 14. 17. 20. 23 usw. (III<sup>a</sup>). κυσίν Zen. pap. 59712, 1. 4. 5. 8. 9. 11. 14 (III<sup>a</sup>).

4. Der Stamm ριν- (Nase) ist nur belegt im Dat. ρινί Petr. I 11, 8 (220<sup>a</sup>); 16 (1) 3; 21, 21 (237<sup>a</sup>); III 11, 2 (237<sup>a</sup>) und im Akkus. παρὰ ρίνα

<sup>1</sup>) Kühner-Blaß I 510. Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 143, 6 (μάρτυσι). Crönert 167, 1.

<sup>2</sup>) Kühner-Blaß I 429 Anm. 13. Crönert 169, 5.

<sup>3</sup>) Über Umbildungen εἰκοῦς (Gen.), εἰκὼ (Akk.) vgl. Kühner-Blaß I 497. G. Meyer 422. Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> § 51, 2 (erst in der Kaiserzeit εἰκώ). Hauser 96.

Par. 10 = UPZ 121, 6 (156<sup>a</sup>); so auch Cop. 4 παρὰ ριν[α], nicht παρὰ ριν[ι], wie Blinkenberg ergänzt (100<sup>a</sup>). Ob also der Nominativ wie im Attischen (Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 144, 11) ρίς oder wie in der Κοινή (Thom. Mag. 333, 10 ρίς 'A., ρίν 'E.) ρίν gelautet hat, ist bisher nicht auszumachen; doch lassen die Adjektiva εὐθύρ(ρ)ιν, κατάρ(ρ)ιν, ὀξύρ(ρ)ιν (vgl. unten S. 56, 25) ziemlich sicher auf letzteres schließen 1).

#### 5. Eigennamen auf -ων und -ων.

a) Bei Eigennamen auf -ων begegnen nicht selten Schwankungen in der Bildung der Casus obliqui, indem oft bei demselben Namen sowohl 10 -ωνος, -ωνι als -ονος, -ονι usw. geschrieben wird.

Χαιρήμων bildet teils Χαιρήμονος: Teb. 61 (a) 37; 61 (b) 70f.; 62, 135; 84, 149 (alle 118<sup>a</sup>); 64 (a) 57 (116<sup>a</sup>). Χαιρήμονι Hib. 80, 6 (250<sup>a</sup>). Lille 3, 40 (nach 241<sup>a</sup>). Teb. 73, 8 (113—111<sup>a</sup>) — teils Χαιρήμωνος Teb. 72, 48 (114<sup>a</sup>). Grenf. II 31, 20 (104<sup>a</sup>). Χαιρήμωνι Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 112. 113 (158<sup>a</sup>). Grenf. II 15 26, 13 (103<sup>a</sup>). Χαιρήμωνα Teb. 34, 7 (nach 100<sup>a</sup>) usw. Ähnlich im gleichen Stück Teb. 100, 13 Μελειστίονι, aber 2 Μελειστίνωνος (117—116<sup>a</sup>). Par. 55 (bis) = UPZ 96, 32 Θεογίτωνι, 40 Θεογίτων(ι) (159—58<sup>a</sup>).

Die Häufigkeit und Regelmäßigkeit ähnlicher Fälle verbietet es, lediglich an Ausgleichung der Vokalqualität (nach Bd. I 1 § 12 B S. 98f.) zu denken, vielmehr gibt 20 Thumb Hell. 143 Fußnote 2 mit Recht zu erwägen, ob hierbei nicht analogische Umbildung des Suffixvokals anzunehmen sei. Vgl. Nachmanson 64 Fußnote 2. Hauser Lyk. 96. Crönert 170, 2. Dagegen mag immerhin das ganz einsam stehende Θεόνος Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 73 (158<sup>a</sup>) statt des ungemein häufigen Θεώνος (vgl. Teb. I Index) auf lautlicher Verwechslung beruhen, wie jedenfalls Καλλιφῶντα, 25 Πετεχῶντα neben regelmäßigem Καλλιφῶντα usw. (worüber zu vgl. Bd. I 1 S. 98 Note 2).

b) Während man von Ἀμ(μ)ῶν, wie es scheint, stets Αμ(μ)ῶνος bildete, so Grenf. I 33, 37. 41 (103—102<sup>a</sup>). Tor. I 8, 18 (116<sup>a</sup>). Par. 5 col. 19, 7; col. 42, 9 (114<sup>a</sup>). W. Ostr. 321, 3 (ptol.) [auch Strabo XVII 809 Ἀμμῶνα], findet sich bisher 30 nur Φιλάμνος: Petr. I 13, 1; 14, 4 = III 6 (a) 20; I 15, 10 = III 2, 12; I 16 (1) 11; 18 (2) 5 = III 5, 5; I 21 links 4; II Einl. p. 23, 4 = III 7, 4; ebenda 4 (2) 17 (alle 237<sup>a</sup>).

Ποσειδῶν bildet den Akk. nach klassischem Muster (Kühner-Blaß I 425 Anm. 5) Ποσειδῶ Hal. I, 217 (III<sup>a</sup>).

1) Unrichtig ist die Bemerkung bei G. Meyer 427: „κατάρριν ist Akkus. von κατάρρις“ in Flinders Petrie p. 51, 1, 7 = Petr. I 18 (1) 7 (237<sup>a</sup>). Vielmehr ist das Wort in der Verbindung ἀναφάλακρος, κατάρριν, οὐλήν ἔχων sicher Nominativ und gehört nicht zu οὐλήν, wie zahlreiche Parallelstellen beweisen, z. B. Petr. I 20 (1) 10 ἀναφάλανθος, ὀξύριν, οὐλήν σιαγόνι; ebenda 19, 11 (225<sup>a</sup>) μελίχρως, [ὀξύ]ριν, οὐλήν γανείωι. Pap. Gizeh Mus. Arch. I 65, 28 μελίχρως, μακροπρόσωπος, εὐθύριν (123<sup>a</sup>) usw. Weitere Stellen Bd. I 1 S. 213.

## § 67. Doppelte Stammbildung von Nomina aus einer Wurzel (Metaplasmus, Heteroklisie).

[Die einschlägigen Adjektive sind im nächsten Paragraph behandelt.]

1. Schwanken in der Verwendung verschiedener vokalischer Stämme liegt vor:

a) in den Compositis auf -άρχης und ἄρχος, wovon die Rede ist § 59, 3 S. 11, 12 ff.

b) Neben δεσμοῦ (zu δεσμός Riemenzeug) Teb. 120, 70 (97 oder 64<sup>a</sup>) steht in der Bedeutung „Bündel“ δέσμη (Herodian I 324, 10 L. betont δεσμή) Petr. III 41 verso 4. 8 (III<sup>a</sup>); II 25 (c) 4; (g) 11 (226<sup>a</sup>); 39 (d) 12 (III<sup>a</sup>). Teb. 122, 8 (96 oder 1063<sup>a</sup>) und oft<sup>1)</sup>. Nirgends τὰ δεσμά; in römischer Zeit οἱ δεσμοί<sup>2)</sup>.

c) Zu θίβη—θίβις vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 4 S. 42 und oben S. 11, 2.

### 2. Doppelte konsonantische Stammbildung:

a) Neben [ἄλς] 3), ἄλός usw. steht τὸ ἄλας, ἄλατος: ἄλός Petr. III 107 (c) 1 (III<sup>a</sup>); 121 (b) col. II 1 (III<sup>a</sup>). W. Ostr. 341, 3 (140 oder 151<sup>a</sup>). Arch. I 60 = 15 W. Chr. 11, 57 (123<sup>a</sup>). Grenf. I 29, 6 und verso (105<sup>a</sup>). Teb. 117, 25 (99<sup>a</sup>); 190 (Iai) und oft. ἄλεις Sachinis = UPZ II 258 A XIV 93 (III<sup>a</sup>). ἄλῶν PSI VI 567, 3; 8 ἄλα (254<sup>a</sup>). — (τὸ) ἄλας (nach Analogie von κέρας gebildet): Petr. III 140 (a) 2 (III<sup>a</sup>). Hib. 152 desc. (nach 250<sup>a</sup>). Leid. C recto IV = UPZ 89, 10 (160—159<sup>a</sup>). Par. 55 (bis) I. II = UPZ 96, 6 ἄλα(τος?), 29 ἄρτοι καὶ ἄλα(ς?), 41 ἄρτων καὶ ἄλα 20 (τος?) (159—158<sup>a</sup>) 4).

b) Über die Namen auf ἄωνος und ἄονος, sowie ἄορος und ἄωρος s. oben S. 44, 11 und 43, 22.

### 3. Mischung vokalischer und konsonantischer Stammbildung:

a) Fälle, in denen schon der Nominativ so geartet ist, daß<sup>25</sup> er zweierlei Formationen zuläßt (sogenannte Heteroklisie), sind:

ὁ, τὸ ζῦτος (nach Phot. lex. p. 55, 5 ζῦτος); ὁ, τὸ τάριχος; ὁ φάσηλος — τοῦ φασήλους, sowie umgekehrt τὸ ἔτος — τοῦ ἔτου, τὸ τέλος — τοῦ τέλου, wofür die Belege oben § 64 S. 36, 44 ff. gegeben sind. Dem aus Herodot II 96 bekannten s-Stamm (τὸ) ῥίπος (Schilfmatte) neben ῥίψ entspricht der Plural ῥίπτοι Petr. III 30 140 (a) 6 (III<sup>a</sup>).

Über die gemischte Flexion der Eigennamen auf -ᾱς: teils -ᾱτος, -ᾱτι, teils -ᾱ, -ᾱι vgl. § 58 S. 6, 3; über solche auf -ις: teils ἱος, teils ἑως, teils ἱδος (-ιτος), vgl. § 60 S. 21 f.; über den Austausch zwischen ι- und Dentalstämmen überhaupt

<sup>1)</sup> Statt θροιαδέσµας Leid. S. col. II = UPZ 98, 12—19 (achtmal) liest jetzt Wilcken getrennt θροῖα δέσµας (158<sup>a</sup>).

<sup>2)</sup> Meisterhans-Schwyzler<sup>3</sup> 143 (δεσμοί und δεσμά). Kühner-Blaß I 499. Thom. Mag. 79 δεσµά κάλλιον ἢ δεσμοί. Bei den Attizisten δεσμοί (Schmid Attic. IV 584), ebenso in den Papyri aus röm. Zeit (Preisigke WB III 18 s. v.). Crönert 175, 3. Reinhold 54. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 49, 3. Vgl. auch Schol. Ven. A zu A 312.

<sup>3)</sup> Die Formen in eckigen Klammern kommen in den Papyri (vielleicht zufällig) nicht vor.

<sup>4)</sup> Oder sollte in den letzteren Beispielen ἄλα nach Analogie zu γάλα gebildet sein, wie Schmiedel § 9, 10 Fußnote im N. T. für möglich hält? Vgl. weiterhin Kühner-Blaß I 423, 1. G. Meyer 471. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 47, 4. Dietricher Unt. 164. Reinhold 53. Als Kuriosität sei erwähnt der Plur. ἄλας P. Goodsp. 30 col. 15, 9; col. 22, 4; col. 29, 14; col. 33, 7 (191<sup>p</sup>).

(χάρις, κλείς, ὄρνις, Eigennamen) § 63 S. 31 f. Von den Namen auf -ης (Mischung von a- und s-Stämmen) ist die Rede § 58 S. 2, 20 ff.; § 64 S. 38, 2 ff.; von solchen auf -κλής und den ägyptischen Typen auf -ής ebenda S. 40 f. nebst Anhang und § 63 Anhang S. 34, 1 ff.

- 5 Anmerkung 1. In der Form τείχους δύο P. Alex. 2 = SB 4308, 6 (III<sup>a</sup>?) ist es bei der lückenhaften Überlieferung des Stücks zweifelhaft, ob τείχους = τοίχους anzunehmen oder als Metaplasma zu τείχος aufzufassen ist.

b) Eine namentlich im späteren Griechisch häufige Erscheinung besteht darin, daß an den Akkusativ eines konsonantischen Stammes  
10 noch überdies das Akkusativsuffix der vokalischen Reihe (-ν) angehängt wird (Analogie der a-Deklination wie νεανίαν). In römischer Zeit sind diese Formen häufig und haben im Ngr. vielfach zu Neubildungen auf -α, -ας geführt <sup>1)</sup>.

- Den Bd. I<sup>1</sup> S. 199 angeführten Belegen (χίραν, τρίποδαν, μητέραν, θυγατέραν, 15 σφραγίδα, μῆναν usw.) sind aus ptol. Zeit beizufügen: Par. 60 (bis) = UPZ 149, 32 ἀργυρ(ί)ου στατήραν (um 200<sup>a</sup>). BGU VI 1467 (Ostr.) 3 νύκταν (spätptol.).

### c) Einzelne metaplastische Appellativa.

- Neben [ἡ ἄλωις], τῆς ἄλωι, τῇ ἄλωι, τὴν ἄλωι (heteroklitischer Akkusativ), τῶν ἄλων, τὰς ἄλωις) (auch τὰς ἄλωι) bestand in der Κοινή die Nebenform ἄλων, 20 ἄλωνος: Belege § 59, 5 S. 14, 3 ff.

- Der Nominativ ἀρήν Lamm [Bekk. anecd. 7, 11 ἀρήν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον ohne Rücksicht auf das Geschlecht], der bisher nur auf einer attischen Inschrift des 5. Jahrh. v. Chr. von Meisterhans<sup>2</sup> § 58, 1 nachgewiesen wurde, erscheint Zen. pap. 59694, 6 (III<sup>a</sup>); daneben Gurob 22, 40. 42 die bisher unbekannte Form 25 ἀρήις und ebenda 15, 34 ἄρνον. Die Nebenkasus regelmäßig: ἄρνός Teb. 117, 35 (99<sup>a</sup>). ἄρνα Zen. pap. 59628, 1 (III<sup>a</sup>). ἄρνες ebenda 59770, 1. 6. 8 (III<sup>a</sup>). Gurob 22, 4. 8. 12. 17. 19. 21 ff. (III<sup>a</sup>). SB 6314. 6317 (ἀπογραφὰι von Kleinvieh) (III<sup>a</sup>). ἄρνῶν Zen. pap. 59770, 2 (III<sup>a</sup>). [ἄρ]νάσιν Frankf. I nr. 5, 3 (241<sup>a</sup>). ἄρνας PSI VII 864, 6; 19 ἄρνες (III<sup>a</sup>)<sup>2</sup>).

- 30 τὸ βλάβος herrscht in den ptol. Papyri entschieden vor: Rev. L. 26, 10; 33, 18; 46, 6; 49, 9; 51, 11 (258<sup>a</sup>). Petr. II 22, 9 (c. 250<sup>a</sup>). Zen. Bus. 54, 19 (250<sup>a</sup>). Teb. 38, 25 (113<sup>a</sup>); 39, 33 (114<sup>a</sup>); 49, 13. 16 (113<sup>a</sup>); 50, 16 (112<sup>a</sup>). Leid. O 23 (89<sup>a</sup>)

<sup>1)</sup> G. Meyer 426 f. (das älteste Beispiel Δήμητραν Plat. Kratyl. 404 B). Sturz, dial. Maced. 127. Wagner quaest. de epigr. gr. p. 100—108. Meisterhans<sup>2</sup> 130, 7 (λιμένα, πατρίδα, χάριτα — alle aus später Kaiserzeit). Schweizer 156 (θυγατέραν Kaiserzeit). Dieterich Unt. 159 (sehr viele Beispiele aus Inschr., Papyri und aus der Literatur der röm. Zeit). Buresch Philol. 51, 93. Hatzidakis Einl. 54, 379 f. Schmid Attic. IV 586 (Δήμητραν in einem unechten Philostratusbrief). Winer-Schmiedel § 9, 9. Blaß N. T. 8, 1 (εἰκόνα, μῆνα). Reinhold 55 (sehr viele Fälle bei apostolischen Vätern). Kretschmer Entstehung 28. Nachmanson 133 (γυναῖκα). U. Ursing, Studien zur griech. Fabel (Lund 1930) 18 f. Vgl. auch Robertson-Stocks, Kurzgefaßte Grammatik des neutestamentlichen Griechisch (Leipzig 1911) S. 21, wo dieser zweifellos morphologisch-analogistische Vorgang mit Unrecht auf eine Linie gesetzt wird mit der rein lautlich zu erklärenden Manier, an vokalisches ausklingende Silben jeder Art als nasalen Nachklang ein parasitisches ν anzuhängen (vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 44 S. 197 ff.). Das ebendort S. XV (Berichtigungen und Nachträge) von Stocks beigebrachte Zitat οὐδένα Giss. Pap. nr. 17, 8 trifft nicht zu; der betreffende Brief ist zudem nicht 118<sup>a</sup>, sondern in römischer Zeit verfaßt.

<sup>2)</sup> [ἄ]ρνους Magd. 21, 2 (218<sup>a</sup>) hat Wilcken Arch. IV 53 in ]μένους berichtigt.

usw. τὰ βλάβη Teb. 50, 21 (110<sup>a</sup>). BGU 1059, 2, 15 (Zeit des Aug.). ὀλίγα βλάβη Rein. 19, 11 (108<sup>a</sup>). τῶν βλαβέων (über die offene Form s. Bd. I<sup>2</sup> S. 17 und oben S. 37, 28) Tor. XIII 14 (137<sup>a</sup>). BGU VIII 1827, 24 (52—51<sup>a</sup>). βλάβεσι BGU 1119, 50 (5<sup>a</sup>); 1152, 20 (22<sup>a</sup>); 1153, 22 (14<sup>a</sup>).

Dem gegenüber steht vereinzelt ἡ βλάβη (besonders im Ausdruck ἐπὶ βλάβῃ): 5 Hib. 29, 3 (nach 265<sup>a</sup>). Amh. 33, 9 (nach 157<sup>a</sup>). Theb. Bk. XI 10 (116<sup>a</sup>). εἰς βλάβας Par. 15, 37 (120<sup>a</sup>). In späterer Zeit (etwa seit 400<sup>p</sup>) nur noch ἡ βλάβη<sup>1)</sup>.

Zu δένδρος (Baum), das schon in der klassischen Prosa (bei Thuc. und Xen.) neben τὸ δένδρον nicht selten erscheint, gehören die Formen τὸ δένδρος Zen. pap. 59157, 4 (256<sup>a</sup>). τὰ δ' ἄλλα δένδρη Hal. 1, 99 (III<sup>a</sup>). δένδρεσιν Mich. Zen. 45, 23 10 (252<sup>a</sup>). Dagegen bleibt es bei wiederholtem δένδρων unentschieden, ob δένδρον oder δένδρος zugrunde liegt SB 7188, 44 (151<sup>a</sup>). Grenf. II 28, 8 (103<sup>a</sup>). Lips. 1, 5 (II<sup>a</sup>). BGU 1118, 29 (5<sup>a</sup>); 1120, 32 (25<sup>a</sup>)<sup>2)</sup>.

Zu ὁ und τὸ ζῦτος s. oben S. 20, 10 ff.

Statt des gewöhnlichen τὸ θρύον (Binse) begegnet ὁ θρύος Petr. II 37 (1a) 15 5 περὶ τὸν θρύον γράψας (III<sup>a</sup>).

Der Plural von ὁ κέραμος (Krug, Topf, Geschirr) lautet einmal κέραμα Petr. III 138, 10 (III<sup>a</sup>). Sonst gewöhnlich κέραμια. κράδας (συκῶν) Akk. plur. = Schößlinge, Senker PSI 499, 6 (III<sup>a</sup>) erscheint als metaplastische Form, abgeleitet von κρᾶς, κραδός (vgl. Stammbildung<sup>1</sup> S. 2, 37) zu ὁ κράδος = κλάδος, wie schon bei 20 Aristoph. Lysistr. 632 und Aelian (Schmid Attic. III 27) κλαδί; Akk. κλάδα Hesych.; κλάδας Nic. bei Ath. XV 684a.

Zum ägyptischen Wort λεσῶνις (Tempelvorsteher): Gen. λεσῶνιος — λεσῶνου, Dat. λεσῶνει — λεσῶνη, Akk. λεσῶνιν vgl. Bd. I<sup>2</sup> S. 38 und oben S. 24, 19 ff.

Dem Nominativ μείς entsprechen in demselben Stück (Eudox. pap.) als casus 25 obliqui die gewöhnlichen Formen μηνός, μηνί, μῆνα, s. Bd. I<sup>2</sup> S. 6.

Neben ἡ νίκη findet sich das auch von den Septuaginta (Helbing 49) und im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 51, 1) gebrauchte τὸ νίκος. Belege für beide Bd. I<sup>2</sup> S. 93 Note 8. Reinhold 553).

Über ὄρνις, ὄρνιθος mit den Nebenformen ὄρνιξ und ὄρνεον s. oben S. 31, 27 ff. 30 σκέπαρνος, ὁ (Schlichtbeil, Axt) scheint die Form der ptol. Papyri zu sein: Zen. pap. 59753, 33 σκέπαρνος, 44 σκέπαρνου (III<sup>a</sup>). σκέπαρνος auch Soph. fragm. 787 bei Herodian π. μον. λ. p. 34, 3. BGU VI 1295, 2 σκέπαρνον (unsicher, Akk. möglich) (III<sup>a</sup>). Demnach ist wohl auch für die beiden Odysseestellen ε 237 σκέπαρνον εὐξοον (acc.) und ι 391 πέλεκυν μέγαν ἡὲ σκέπαρνον das maskulinische Ge- 35 schlecht anzunehmen.

Zu σκεῦος Gerät erscheinen statt der gewöhnlichen Pluralform σκεῦη (wie z. B. Teb. 5, 235 v. J. 118<sup>a</sup>) die Formen τὰ σκέα PSI IV 437 = Zen. pap. 59343, 2 (247<sup>a</sup>) und τὰ σκήα Zen. pap. 59625, 2 (III<sup>a</sup>). Über den Ausfall des υ s. Bd. I<sup>2</sup> § 17 S. 114. 40

Von τὸ στάδιον lautet der Plural teils τὰ στάδια Lille 2, 3 (III<sup>a</sup>). Teb. 24, 25 (117<sup>a</sup>); 92, 5. 7 (II<sup>a</sup>); teils στάδιοι Zen. pap. 59388, 6 (III<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Kühner-Blaß I 503. Über die Attizisten Schmid Attic. II 91 (Aristides τὸ βλάβος); IV 645. 648. Crönert 175, 6. Moeris: βλάβος Ἀττικόν· βλάβη κοινόν. Aristes 131. 256. 266 τᾶς βλάβας. Bei Alciph. (Schepers) III 6, 2 ἡ βλάβη; III 38, 3 βλάβος. Helbing Sept. 49 (einmal βλάβη, nirgends βλάβος).

<sup>2)</sup> Kühner-Blaß I 505. Crönert 174, 4. Helbing Sept. 49 (δένδρει).

<sup>3)</sup> J. Wackernagel, Hellenistika (Göttingen 1907) 26f. faßt νίκος = νείκος mit itazistischer Aussprache. „Vom Ionischen aus konnte es in die Gemeinsprache gelangen, zu der Bedeutung 'Sieg' aber nur, nachdem sich die Aussprache νίκος festgesetzt und den Anschluß an νίκη bewirkt hatte.“



Über einmaliges τὸ σταθμόν (sonst ὁ σταθμός, σταθμοί, nirgends σταθμά) s. oben S. 20, 38.

Von στατήρ findet sich die abnorme Form στατήρου Grenf. II 38, 8 ff. in der Verbindung μέλαν (Tinte) στατήρου ὁκτώ καὶ θῆν (= θεῖον Schwefel?) στατήρου πέντε καὶ κηροῦ (für Wachs) στατήρου πέντε (81<sup>a</sup>). Ohne Zweifel hat man darin einen metaplastischen Akk. plur. στατήρους mit abgefallenem Schluß-σ (nach Bd. I<sup>1</sup> § 46 S. 205 f.) zu erkennen. Sonst regelmäßig στατήρος Zen. pap. 59734, 3 (III<sup>a</sup>). στατήρι ebenda 59567, 4 (nach 250<sup>a</sup>). στατήρα Rev. L. 60, 15 (258<sup>a</sup>). Über στατήραν s. oben S. 46, 16. στατήρας Amh. 40, 21 (II<sup>a</sup>). Lond. II nr. 222 (p. 8) 34 (133<sup>a</sup>) usw.

<sup>10</sup> Über τῆλῖς, τῆλεως ~ τήλην, τήλης s. oben S. 23, 34 ff.  
χιλωθήρου (θ statt τ nach Bd. I<sup>1</sup> S. 179) Grenf. II 38, 11 (81<sup>a</sup>) scheint als Genitiv zum Nominativ χιλωτήρ (Futtersack) Lond. II nr. 402 (p. 11) 9. 24 (152 oder 141<sup>a</sup>) zu gehören <sup>1)</sup>.

ὦς (Ohr), Nebenform von οὖς (falsche Analogiebildung zu den casus obliqui <sup>15</sup> ὠτός, ὠτί) erscheint außer den Bd. I<sup>1</sup> S. 5 angeführten Stellen Teb. III 816, 14 (192<sup>a</sup>). Straßb. II 87, 14 (107<sup>a</sup>). Lond. III nr. 882 (p. 14) 17 (101<sup>a</sup>); nr. 883 (p. 22) 20 (88<sup>a</sup>). Einmal Teb. III 793 Fr. 11, 8 wird der Akk. sing. ὦτα maskulinisch gebraucht: τὸν Δωρίωνος ὦτα (183<sup>a</sup>).

Anmerkung 2. In der Verbindung Πατώτος παστόφ(ο)ρος λόγος Par. 57 = <sup>20</sup> UPZ 101 col. II 2 (156<sup>a</sup>) liegt es näher, ein in der Breviloquenz nicht seltenes Anakoluth (freie Apposition im Nominativ) als einen metaplastischen Genitiv (παστόφορος ~ ῥήτορος) anzunehmen <sup>2)</sup>. — τὸ δὲ φόρον statt τὸν δὲ φόρον BGU VI 1282, 11 (II—I<sup>a</sup>) ist wohl nicht Metaplasma, sondern Abfall des Schluß-v.

Anmerkung 3. Als Abweichung bezüglich der Genusbildung eines ο-Stammes <sup>25</sup> im Plural erscheint ἐμβαδούς Grenf. I 21, 14 (126<sup>a</sup>) zu τὸ ἐμβαδόν Petr. III 43, 2 (verso) col. 4, 5 (246<sup>a</sup>). κατ' ἐμβαδόν (im Geviert) Magd. 29, 10 (III<sup>a</sup>). τὸ ἐμβαδόν haben auch Pol. 6, 21, 2 und die Mathematiker; vgl. Thes. gr. s. v.; ebenda s. v. [ἐμβαδός] wird als einzige Belegstelle für ἐμβαδούς angeführt Heron de mensur. p. 314 (= V p. 178, 12 ff. Schmidt-Heiberg). — Der Plural σῖτα zu σῖτος (K.-Bl. <sup>30</sup> I 500) ist zwar Zen. pap. 59698, 1 (III<sup>a</sup>) nicht sicher überliefert, doch erscheint die Ergänzung ἀλ[φίτ]α καὶ πεπτά σί[τα] sehr wahrscheinlich.

#### d) Metaplastische Eigennamen.

Ἀντιμάχους als Genit. zu Ἀντίμαχος steht ganz vereinzelt und scheint Schreibversehen zu sein (vgl. oben S. 12, 23). Ebenso ist mit Recht μετ' Ἀριστο- <sup>35</sup> κρίτους Petr. II Append. p. 3, 7 (c. 240<sup>a</sup>) in der Neuausgabe Petr. III p. 67 (f) 7 in παρὰ Ἀριστοκρίτου verbessert worden; ebenda (e) 1 Ἀριστοκρίτωι.

Statt der gewöhnlichen Genitivformen Εὐπάτορος, Φιλοπάτορος erscheint manchmal Εὐπατόρου PSI IX 1022, 12 θεῖς Ἀρσινόης Εὐπατόρου (106<sup>a</sup>); 1018, 7 θεοῦ Εὐπατόρου, 8 Φιλοπατόρου (110<sup>a</sup>). Leid. N 2, 4 Εὐπατόρου (103<sup>a</sup>). Ebenso <sup>40</sup> Ἀρσινόης Φιλάδελφος statt Φιλαδέλφου PSI IX 1018, 7 (110<sup>a</sup>); 1022, 12 (106<sup>a</sup>).

Über Ἡρακλέου, Ἡρακλήν, Ἡρακλέως neben Ἡρακλέους s. oben S. 40, 29 ff.  
Derselbe Name lautet im Genitiv bald Κανώπων (zu Κάνωπος) Lond. III nr. 1207 (p. 17) 19 (99<sup>a</sup>); nr. 1209, (p. 20) 15 (89<sup>a</sup>), bald Κάνωπος (zu Κάνωψ) Lond. III nr. 881 (p. 12) 23 (108<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Zu χιλωτήρ vgl. Poll. I, 185 und Hesych. s. v. Nach Witkowski Ep. priv.<sup>2</sup> nr. 66, 11 χιλωθήρου fortasse genus arcae (ἡ χηλός), minus probabile „pabulum“ (ὁ χιλός). Reil Gewerbe 45: χιλωτήρ Gefäß (?).

<sup>2)</sup> Vgl. Bd. II 3 S. 122 f. Ein inschriftlicher Beleg für dieses Anakoluth bei Le Bas-Waddington 2412 f. ἐπισκοποῦντος Ἀνέμου καὶ Βουλάνης καὶ Πασίφιλος. Für eine Nebenform παστόφωρ entscheidet sich Bror Olsson, Deutsche Lit. Zeit. 57. Jahrg. (1936) 1738.

Vom Genitiv Καππάδοκος (zum Ethnikon Καππάδοξ) hat sich wie es scheint eine Nebenform Καππάδοκος, Καππαδόκου gebildet, die in der Schreibung Καβάτοκος, Καβατόκου (mit gegenseitiger Vertauschung der tenuis und media) zu erkennen ist, worüber Bd. I § 38 S. 185. <sup>1)</sup> Der in der ptol. Zeit häufige Eigenname Κολλούθης (nicht Κολλούθος) — z. B. Hib. 112, 46 (nach 260<sup>a</sup>). Par. 52 = UPZ 83, 13; 54 = UPZ 84, 43 (beide 163—161<sup>a</sup>); Par. 5 col. 7, 6 (114<sup>a</sup>). Teb. 63, 171 (116<sup>a</sup>); 159 (112<sup>a</sup>) usw. (s. Indices) — bildet den Genitiv Κολλούθου Teb. 60, 107 (118<sup>a</sup>); 85, 8. 12 (113<sup>a</sup>) usw.; den Dativ Κολλούθει Teb. 62, 224. 231 (119<sup>a</sup>) — dagegen Κολλούθω Par. 54 = UPZ 84, 11. 23. 64 (163—161<sup>a</sup>) <sup>2)</sup>.

Λαγώς — Λᾶγος — Λάαγος. Ein Eigenname Λαγώς (Λαῳῶς?) [zu λαγός 10 Hase?] liegt vor PSI V 521, 8 [nach Vitelli Λᾶγος] (248—47<sup>a</sup>). Teb. 62, 103 (119<sup>a</sup>); 64 (a) 40 Akk. Λαγών (116<sup>a</sup>). Amh. 129, 21. 27 (127—128<sup>p</sup>). Dagegen wird man die Formen Λᾶγος Petr. III 97, 6 (III<sup>a</sup>); Λάγου Teb. 63, 86 (116<sup>a</sup>); 85, 50 (113<sup>a</sup>); Λάγωι Zen. pap. 59710, 47 (III<sup>a</sup>) besser von dem bekannten makedonischen Namen Λᾶγος als von λαγός ableiten. Letzteres empfiehlt Crönert Wchschr. f. kl. Phil. 15 1903, 435. Der Name Λᾶγος erscheint übrigens nicht selten in der unkontrahierten Form Λάαγος: so PSI IV 388, 27 (244<sup>a</sup>). P. Meyer, Gr. T. 2, 1 (II<sup>af</sup>). Λάαγου Eleph. 2, 1 (285—84<sup>a</sup>). PSI IV 370, 2 (250<sup>a</sup>). Einmal Λάαγωνος (?) BGU VI 1227, 3 (260<sup>a</sup>). Λάαγον Zen. pap. 59037, 14 (258—57<sup>a</sup>).

Ein weiblicher Name Νεφερσοῦχις lautet Magd. 23, 1 im Genit. Νεφορσοῦχου 20 (sic), dagegen auf der Rückseite im Akk. korrekt Νεφερσοῦχιν (221<sup>a</sup>).

Zu Νικάδας [Zen. pap. 59016, 2 Νικάδαι, 5 Νικάδαν (259<sup>a</sup>); 59748, 16 und 59788, 55 Νικάδαι (III<sup>a</sup>)] erscheint (wohl infolge von Systemzwang über Νικάδης?) der Genit. Νικάδους PSI IV 339, 4. 11 (257<sup>a</sup>). Vgl. oben S. 5, 4. Ein anomaler Genit. zu Νικήρατος lautet Zen. pap. 59297, 18 Νικήράτους (250<sup>a</sup>). <sup>25</sup>

Man findet neben Πατροκλέους Petr. II 6, 9 (255<sup>a</sup>) auch die Koseform Πατρόκλου ebenda 30 (b) 17 (235<sup>a</sup>). Hib. 99, 3 (270<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 504. Über Πατροκλῆν s. oben S. 41, 18.

Zu 'Ραδάμανθυς [Plat. leg. 624; apol. 41 a] erscheint der Akk. 'Ραδάμανθον P. Weil III 12 (Tragikerfragm. geschr. 161<sup>a</sup>). <sup>30</sup>

Ein ägyptisches Dorf lautet im Nomin. Ταλάη Hib. 106, 7 (246<sup>a</sup>). Gen. Ταλέους Hib. 36, 3 (229<sup>a</sup>); 37, 4 (235<sup>a</sup>) oder Ταλάους Hib. 157 (264<sup>a</sup>) oder Τάλη 36, 8 (229<sup>a</sup>); 144 descr. (230—229<sup>a</sup>). Dat. Τάληι 117, 8 (239 oder 214<sup>a</sup>); Ταλάηι 75, 1; Akk. Ταλάην ebenda Z. 5.

4. Weder Metaplasmus noch Heteroklisie, sondern einheitliche <sup>35</sup> Flexion mit uniformer Genusbildung zeigen die vokalischen Stämme:

ὁ ἔλεος: § 64 S. 37, 4.

τὸ θεμέλιον Grundlage: Petr. II Einl. p. 32, 2; III 46 (4) 4 (III<sup>a</sup>). τὰ θεμέλια Petr. III 46 (1) 17 (III<sup>a</sup>). θεμέλιος ebenda 42 F (a) 5 (252<sup>a</sup>). Moeris p. 185 θεμέλια καὶ θεμέλιον οὐδετέρως Ἀττικοί. Thom. Mag. θεμέλιος οἱ κοινοί <sup>40</sup> τὸ θεμέλιον οὐδετέρως Ἀττικοί. Dazu stimmt schlecht die Praxis der Schriftsteller, die auch im Attischen meist ὁ θεμέλιος (sc. λίθος), οἱ θεμέλιοι gebrauchen, z. B. Thucyd. I 93, 2. Pol. I, 40, 9. Luc. de calum. 20. Macho bei Ath. VIII 346 A. Vgl. Kühner-Blaß I 499. Crönert 175, 5.

ἡ κοίτη = Kasten, Büchse (wie Men. bei Ath. IV 146 C. Luc. epist. Sat. 21. 45

<sup>1)</sup> Schmid Attic. IV 22 findet bei Philostr. wiederholt Καππαδόκης (auch Plut. Sull. 22).

<sup>2)</sup> In der Kaiserzeit lautet der Nomin. gewöhnlich Κολλούθος, doch erscheint auch in dieser Zeit Κολλούθης, so im Anfang eines Brieffragments, das im Comment. zu den P. Giss. nr. 65 S. 48 mitgeteilt wird, der Akk. Κολλούθην.

Poll. 7, 79): Petr. II 4 (6) 10 (255<sup>a</sup>). Teb. 122, 1 (96 oder 63<sup>a</sup>); 179 (II<sup>af</sup>); 180 (92 oder 59<sup>a</sup>). Nirgends ὁ κοῖτος (Lager). Kühner-Blaß I 502.

μύκης (Pilz) [Phryn. p. 274 Rutherford: μύκος μὴ λέγε, ἀλλὰ μύκητας]: μύκαι Zen. pap. 59702, 25 (III<sup>a</sup>). μύκος PSI VI 620, 31 (III<sup>a</sup>).

5 μύλος (Mühlstein, tragbare Handmühle) PSI V 530, 2 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 79, 5. 14 (III<sup>a</sup>). BGU 1116, 22 (13<sup>a</sup>). Nirgends μύλη wie im Klassischen. Moeris p. 256. Kühner-Blaß I 502.

ὁ δνειρος: s. oben S. 20, 19.

10 ἡ σκέπη (Decke): Teb. 34, 12 (nach 100<sup>a</sup>); 40, 12 (117<sup>a</sup>); 210 (107—106<sup>a</sup>). Nirgends τὸ σκέπος, womit zu vgl. Hdn. II 203. Etym. Magn. 597, 19; 747, 28.\* Kühner-Blaß I 504.

ἡ στέγη (tectum) — nicht τὸ στέγος — Petr. II 12 (1) 11 (241<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 504.

Über υἱός (nur ganz vereinzelt im Ionischen und in einem alten Stück υἱός) 15 s. oben S. 20, 41.

## § 68. Adjektive.

### I. Genusbildung 1).

1. Von Adjektiven auf -ος, -ᾶ (-η), -ον sind zweier Endungen

a) wenige Simplicia, und zwar

20 α) auf -λος, -μος, -ρος, -σος:

ἐρημος: δίκη Petr. III 21 (a) 3. 9 (225<sup>a</sup>); (b) 3; (c) 5. 7; (d) 3. 12 (226<sup>a</sup>). BGU 1004 I 6 (228<sup>a</sup>). καταδίκη Hib. 32, 7 (246<sup>a</sup>). ἐρήμου (sc. γῆς) Teb. 61 (a) 152; ebenda 151 ἐρημοί (sc. χῶραι) (118<sup>a</sup>) 2).

25 ἡπειρος: τῆς ἡπείρου (sc. γῆς) Arch. I 64, 2 (133<sup>a</sup>). Grenf. I 27, 2, 10 (109<sup>a</sup>); 33, 34 (103<sup>a</sup>). γῆς ἡπείρου ebenda II 32, 5 (101<sup>a</sup>). BGU 992 I 5 (162<sup>a</sup>); 995 III 1 (109<sup>a</sup>). τὴν ἡπειρον Rosettast. 21 (196<sup>a</sup>). Grenf. II 23 (a) col. 2, 7 (107<sup>a</sup>).

χέρσος: τῆς χέρσου (sc. γῆς) Hib. 90, 8 (222<sup>a</sup>). Teb. 61 (b) 3, 229 (118<sup>a</sup>). τὴν χέρσον Magd. 10, 5 (218<sup>a</sup>). Teb. 105, 19 (103<sup>a</sup>). Weitere Belege § 51 S. 220 3).

30 φαῦλος: Teb. III 703, 273 ὁμιλίαις φαύλοις (III<sup>af</sup>). Vgl. Thuc. 6, 21 φαύλου στρατιᾶς (aber 31 φαύλη). Eur. Hipp. 435 φαύλη. Kühner-Blaß I 536.

In Poesie λάλος: ἡχώ Teb. 1, 9 = 2 (a) recto 6 (Anthologiefragm., nach 100<sup>a</sup>). Anmerkung 1. τῆς τετάρτου μερίδος Bad. 3 = SB 5865, 18 (109<sup>a</sup>) ist wohl ein Lapsus calami (Verwechslung von μερίδος mit μέρους, obwohl τῆς vorausgeht).

β) mit den Ableitungssilben -ειος, -ιος (-αιος), -ιμος:

35 αἵτιος: Hib. 73, 18 αἴτιον τοῦ μὴ γενέσθαι τῷ Δω[ρίωνι] ἀπόδοσιν τὴν Πά-τρωνος βίαν (243<sup>a</sup>).

αἰώνιος: Leid. H = UPZ 108, 30 αἰώνιον χάριν (99<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 536 Anm. 2 (selten -ία). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 59, 2. Hauser 97.

1) Kühner-Blaß I 535 ff. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 148 f. Schmid Attic. IV 42 f. Schweizer 158 ff. Nachmanson 140 ff. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 59. Hauser 96 ff.

2) Im Attischen regelmäßig ἐρήμη δίκη (Ausnahmen Dem. 21, 85; 55, 2). Kühner-Blaß I 535. Nachmanson 142 Anm. 2. Crönert 184. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 59, 2.

3) Die beiden letztgenannten Wörter sind bei Kühner-Blaß I 409 unter den Substantiven aufgeführt.

γενέθλιος: Or. gr. 111, 29 γενέθλιον ἡμέραν (nach 163<sup>a</sup>). Ebenso in Pergamon (Schweizer 158). Kühner-Blaß I 536 b.

δακτύλιος ringförmig, rund: BGU VI 1300, 11 βάσις (III—II<sup>a</sup>).

δίκαιος: P. Weil I 41 (b) χάρειν (= χάριν) δίκαιον καὶ φιλάνθρωπον (geschr. vor 161<sup>a</sup>). Sonst häufig δικάια (ἀντίληψις, μέτρησις, σκυτάλη usw.). In Pergamon stets dreier Endungen (Schweizer 158). Alciph. II 20, 1 Schepers ἀμοιβή δίκαιος. Kühner-Blaß I 537 γ (2 Endungen Eur. Heracl. 901. Iph. T. 1202).

ἐνιαύσιος: Eudox. Acrost. 9 ἐνιαύσιον περίοδον (vor 165<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 537 (3 und 2 End.). Nachmanson 140. Crönert 184.

κάπνειος: Zen. pap. 59033, 13. 14 ἀμπέλου καπνείου (257<sup>a</sup>). Vgl. Aristot. 10 de gen. anim. IV 4 p. 770 b 20 ἀμπελος κάπνεος.

μέτριος: Oxy. II 218 (c) 12 [μ]έτριον κόλασιν (Paradoxograph der ptol. Zeit).

Kühner-Blaß I 537 (Plat. Tim. 59 d). Crönert 186.

οὐράνιος: Eudox. 24, 3 διδασκαλέα (vor 165<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 537 (später 2 End.).

15

ὄψιμος: PSI IV 433, 5 φυτεία (III<sup>a</sup>).

ῥαίδιος: [Dem.] epist. III Kenyon § 23 ῥαίδιους εἶναι τὰς λύσεις [Texte ῥαδίας] (II—I<sup>a</sup>); aber Hyperid. κ. Φιλ. (Kenyon) § 82 ῥαίδιαν (II—I<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 537 (selten 2: Eur. Med. 1375. Plat. Polit. 278 d). Crönert 187.

σπόριμος: γῆ Lille 4, 25 (218—217<sup>a</sup>). Meyer I, 5. 11 (II<sup>a</sup>). Teb. 5, 97 (118<sup>a</sup>); 20 79, 59 (c. 148<sup>a</sup>).

τέλει(ι)ος: BGU 1100, 10 θυγατέρα τέλιον eine großjährige Tochter ist wohl = τέλειον (11<sup>a</sup>). Dagegen BGU 912, 10 δυνον θήλειαν τέλειαν (I<sup>p</sup>); ebenda 153, 33 κάμηλος τέλεια θήλεια (II<sup>p</sup>). SB 5277, 5 αἴγας τελείας (238<sup>p</sup>).

In Poesie ὄλβιος: auf einer metrischen Grabschrift Arch. I 221, 21 τρίβος 25 ὄλβιος (145—116<sup>a</sup>)<sup>1)</sup>.

Anmerkung 2. Dreier Endungen sind ἀναγκαῖος: Leid. H 11, 23; I 11 ἀναγκαῖος (99<sup>a</sup>); βέβαιος: Tor. I 7, 16 κυρείαν βεβαίαν (116<sup>a</sup>); dagegen Ditt. Syll.<sup>2</sup> 858, 12 (Delphi) βέβαιος ἂ ὦνά (170—157<sup>a</sup>). μνηεῖος: Eudox. 15, 17 μνηνῆαν (vor 165<sup>a</sup>). Crönert 182, 9; 183, 5; 186, 3. — Höchst auffallend ist Apoll. Cit. (Schoene) 30 14, 17 δυνατὸν ἐπίνοιαν.

b) die meisten Composita, und zwar

α) solche mit ἀ-, ἀν- privativum:

ἄβροχος, ἀγεώργητος, ἀδιαίρετος, ἄδικος, ἀθάνατος, ἀκίνδυνος, ἄκυρος, ἄσημος, ἄσπορος, ἄτοκος, ἀφόρητος usw.; ἀνέγκλητος, ἀνυπόλογος usw. Vgl. Adiectiva 35 privativa in der Stammbildung<sup>2</sup> S. 188 ff.

β) solche mit Präpositionen:

ἀμφίβολος, ἀνάδοχος (poet.), ἀπόκοιτος, ἀφήμερος, ἔγγραπτος, ἔγδοτος, ἐγκύκλιος, ἐκκλητος, ἐμβροχος, ἐνήλικος (s. unten S. 57, 23), ἐνθεσμος, ἐπιλεκτος, ἐπώνυμος, κατὰβροχος, παράνομος, παρόδιος, παρώρειος, περίκλυτος, συνάορος (poet.), σύγκλητος, ὑπερβόλιμος, ὑποδιόθερος, ὑπόπετρος, ὑπόπυρρος u. a. m. Belege gibt die Stammbildung<sup>2</sup> § 84 S. 92 ff.

γ) sämtliche Zusammensetzungen aus nominalen, verbalen, adverbialen Bestandteilen, namentlich Zahlencomposita:

Z. B. ἀξιόλογον ὄψιν Zen. pap. 59157, 4 (256<sup>a</sup>). τῇ ἐκκατριάκονταστατήρῳ 45 μναῖ PSI VI 630, 2 (III<sup>a</sup>). εἰς Σεβέννυτον τὴν μεσόγειον Leid. U = UPZ 81 col. 3, 14 (geschr. II<sup>a</sup>). Vgl. Aristid. II 116, 19 ἀκταὶ μεσόγειοι. Crönert 186. τῇ ὀκτωκατρία-

<sup>1)</sup> Statt [παιδίσκην ὦ]νιον Edg. 3, 16 schlägt jetzt Edgar selbst pap. 59003, 16 [παιδίσκην Βαβυλῶ]νιον vor (258<sup>a</sup>).

κονταστατήρῳι μῦθι Zen. pap. 59782 (a) 141 (III<sup>a</sup>). πεντάκλινος σκηνή PSI V 533, 3 (III<sup>a</sup>). κριθήν σκοληκόβρωτον Zen. pap. 59728, 5 (III<sup>a</sup>). τῇι τεσσαρακονταχοινίκῳ ἀρτάβῃ ebenda 59004, 15 (259<sup>a</sup>). φιλόανθρωποι ἐπιστολαὶ ebenda 59037, 14 (258—57<sup>a</sup>) u. a. m. Hierher gehören die oben (S. 19, 16 ff.) angeführten substantivierten Adjektive zweier Endungen mit zu ergänzendem weiblichem Substantiv.

## 2. Adjektive dreier Endungen sind

a) nach altem Brauch die Decomposita auf -ικός [und -ινός] <sup>1)</sup>:

Z. B. ἐπαρουρικὴν καὶ κληρουικὴν Teb. 128 descr. (113<sup>a</sup>). ἐφοδικὰς Teb. 32, 4 (145<sup>a</sup>). ἰσημερινὰς Eudox. 15, 3; ἰσημερινή 21, 5; πανδημικάς 3, 23 (vor 165<sup>a</sup>). παρα-  
<sup>10</sup> σχι(στι)κὴν Tor. IX 12 (119<sup>a</sup>). πατρικῆς Grenf. I 17, 23 (147<sup>a</sup> oder 136<sup>a</sup>). προγονικὴν Leid. B = UPZ 20, 26 (164<sup>a</sup>). Par. 14, 12. 15 (127<sup>a</sup>). συγγενικῆς poet. Grab-  
schr. Arch. 220, 10 (145—116<sup>a</sup>) usw.

b) Nicht selten führte das Streben nach Uniformierung zur Vermeidung der Femininform auf -ος, wozu die ersten Anfänge schon im  
<sup>15</sup> Attischen nachweisbar sind <sup>2)</sup>. Betroffen werden

α) wenige Simplicia, die schon früher gelegentlich drei Endungen haben:

αὔλειος: αὐλεία (θύρα) BGU 1007, 16 (243 oder 218<sup>a</sup>). Teb. III 795, 7 (II<sup>a</sup>). Ebenso Ditt. Syll.<sup>2</sup> 587, 122 (IV<sup>a</sup> attisch). Herod. 6, 69 αὐλείῃσι. Aristoph. pax  
<sup>20</sup> 982 τῆς αὐλείας. Theocr. 29, 39 αὐλείας. Dagegen αὐλείος θύρα Pl. symp. 212 C. αὐλείοισιν πύλαις Eur. Hel. 438.

δίδυμος: διδύμη P. Weil VII 15 (161<sup>a</sup>). δυδίμη (sic) Leid. C recto I = UPZ 77, 3 (161<sup>a</sup>). διδυμαὶ Leid. B = UPZ 20, 2 (164<sup>a</sup>); D = UPZ 36, 16 (162<sup>a</sup>). Par. 22 = UPZ 19, 2; 26 = UPZ 42 col. I 2; 29 = UPZ 41, 2; 30 = UPZ 35, 19 (alle c. 160<sup>a</sup>).  
<sup>25</sup> διδύμαις Par. 25 = UPZ 21, 5 (162<sup>a</sup>); 32 = UPZ 61, 2; 57 (bis) = UPZ 104, 12 (c. 160<sup>a</sup>). Leid. D = UPZ 36, 33 (162<sup>a</sup>). διδύμας Par. 51 = UPZ 78, 8. 13. 24. 25. 43 (159<sup>a</sup>). — Zweier Endungen ist δίδυμος Plat. Legg. III 691 D δίδυμον γένεσιν. Pind. Pyth. IV 209 διδυμοὶ [T. Mommsen δίδυμα] ζωαί. Eur. Her. fur. 656 διδυμον ἦβαν. Plat. Crit. 113 E γενέσεις διδύμους. Dagegen Soph. Ant. 967 διδύμας ἄλός.  
<sup>30</sup> Pind. Pyth. IV 79 αἰχμαῖσιν διδύμασιν.

ἔτοιμος schwankt im Attischen (Kühner-Blaß I 536) und im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 59, 2); in den Pap. ἔτοιμα PSI VII 854, 9 (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59290, 2 (250<sup>a</sup>).

## β) häufiger Composita, und zwar

<sup>35</sup> (1) Verbaladjektiva, wie ἀντιθέτας Teb. 24, 63 (163<sup>a</sup>) 3). τῆς [ἐν τῇ] Ὠθαίδι ἐπαντλητῆς (bewässerbar) sc. γῆς Rev. L. 24, 7 (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59176, 230

<sup>1)</sup> Kühner-Blaß I 538 c, α. Nachmanson 141. Hauser 97

<sup>2)</sup> Über diesen Vorgang, der im Ngr. konsequent durchgedrungen ist (das Ngr. hat nur Adjektiva dreier Endungen), vgl. Hatzidakis Einl. 27. Über die Anfänge des Prozesses im Attischen Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 148, 3 (θριπῆδεσται, ἀδόκιμα). Kühner-Blaß I 538 ff. Schweizer 158 (mit Grammatikerzeugnissen). Nachmanson 141. Hauser 97f. Dieterich Unt. 178. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 59, 1 (ἀργή, αὐτομάτη, παραθαλασσία). Selbst bei den Attizisten finden sich zusammengesetzte Adjektiva dreier Endungen, Schmid Attic. IV 43 (ἀνομοία, μεσογεία, παγκάλῃ). A. Sonny, Analecta ad Dion. Chrysost. 209 (ἀργή). Radermacher GGA 1899, 695. Reinhold 57 (ἐπιποθητή, ὑπόλοιπα, besonders Superlative). Schmidt, De Ios. eloc. 502.

<sup>3)</sup> Statt ἐξόπτῃς πλίνθου Theb. Bk. XI 4 (130<sup>a</sup>) und Grenf. I 21, 8 (126<sup>a</sup>) ist ἐξ ὀπτῆς πλ. zu schreiben. Vgl. Bd. II 2 S. 345, 26.



τῷ πρὸς τῇ ἐπαντλητῇ (sc. γῇ) (255<sup>a</sup>). Dagegen P. Meyer, Neut. Ostr. 58, 4 τῆς ἐπαντλητοῦ (sic) μου γῆς (II<sup>p</sup>). Vgl. Näheres Stammbildung<sup>2</sup> S. 113 Anmerkung. Wilcken Arch. VIII 382.

(2) Wörter auf εἰος: ἐνχωρίαν Tor. IV 14 (117<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 539. Crönert 184, 8. ἐπιθαλασσίαν Rev. L. 93, 5 (258<sup>a</sup>). ἐπιθαλαττία Plat. Legg. I 5 704 D. Kühner-Blaß I 540. εὐοδία Or. gr. 77 (217<sup>a</sup>). ἡμιολία substantiviert: Stammbildung<sup>2</sup> 37, 6. Dagegen ἡμιόλιον τὴν τιμὴν Grenf. I 23, 17 (118<sup>a</sup>). Par. 7, 14 (99<sup>a</sup>). ἀρτάβας ἡμιόλιους Grenf. I 28, 9 (108<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 540. ἰσουρανίαν poet. Grabschr. Arch. I 220, 1, 10 (145—116<sup>a</sup>). Vgl. auch die substantivierten Adjektiva auf -ία in der Stammbildung<sup>2</sup> 36 f.: διαρταβία, δωδεκαδραχμία, δωδεκα-<sup>10</sup> χαλκία, ἐγβατηρία, ἐπωβελία, εὐδία, ἱκετηρία, προθεσμία, στυπτηρία, συρία, τριημιολία, ὑπερορία.

(3) Vereinzelte anderweitige Adiectiva composita:

ἄκυραι (οἰκονομία) Petr. II 8 (3) 9 (267<sup>a</sup>). Sonst οἰκονομίας ἀκύρους Tor. I 7, 12 (116<sup>a</sup>). ἄκυροι αἱ δόσεις Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 14 (203—202). ἔφοδος<sup>15</sup> ἄκυρος Petr. II 47, 24 (192<sup>a</sup>). Tor. VIII 34 (119<sup>a</sup>) und oft.

ἐνθέμοις καὶ ἐπωνύμαις ἡμέραις Tor. I 18, 17 (117<sup>a</sup>). περιοίκας κώμας Teb. 41, 15 (119<sup>a</sup>).

Ganz vereinzelt Φιλαδέλφῃ Or. gr. 30 (285—47<sup>a</sup>). Sonst τῇ Φιλαδέλφῃ Leid. Q = UPZ II 156, 8 [Wilcken] (520<sup>a</sup>). Ἀρσινόῃ Φιλαδέλφῃ Or. gr. 31; Ἀρ-<sup>20</sup> σινόην Φιλάδελφον ebenda 32, 33 (beide 285—47<sup>a</sup>). Ἀρσινόῃς Φιλαδέλφου Or. gr. 34 (274<sup>a</sup>). Kanop. Dekr. 2 (237<sup>a</sup>). χορταράκης (mit Grasarakus bewachsen) ἀρούρας Hib. 75, 6 (232<sup>a</sup>).

Anmerkung 3. Stets dreier Endungen ist ἴδιος. Sehr häufig begegnet ἴδια, z. B. τῇ ἴδια διαστάσει Eudox. 8, 15. 16; 9, 3 (vor 165<sup>a</sup>). τὰς ἴδιας Tor. VIII 27<sup>25</sup> (119<sup>a</sup>). Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 148, 2. Dagegen ἴδιος οὐσία Pl. Prot. 349 B. ἴδιος ἡ νίκη Plut. mor. p. 356, 13 Sintenis. (Hiatusrücksicht?). Kühner-Blaß I 537. — κύριος: κυρίαν Petr. II 21 (d) 10 (III<sup>a</sup>). Teb. 104, 41 (92<sup>a</sup>). κυρίας Petr. II 21 (b) 7 (III<sup>a</sup>). κυρίαί (Nomin. sing.) ἔστω Teb. 105, 36 (103<sup>a</sup>) und oft. Meisterhans<sup>3</sup> § 60, 2. Crönert 185. — λοιπός: λοιπὴν Par. 63 = UPZ 110, 178 (165<sup>a</sup>). P. Gizeh<sup>30</sup> Mus. = Arch. II 81, 13 (225<sup>a</sup>). Meisterhans<sup>3</sup> l. c. — Über äolisches μαλοπα-<sup>40</sup> ράαν s. Bd. I S. 9 mit Note 1; Stammbildung<sup>2</sup> S. 181, 17 mit Fußnote 2.

## II. Kasusbildung.

### 1. Vokalische Stämme.

a) Die attischen Contracta auf -οῦς, -ᾶ (-ῆ), -οῦν sind beibehalten<sup>35</sup>

α) in Stoffbezeichnungen:

αἰγούς von der Ziege: Zen. pap. 59776, 6 τὴν αἰγὴν (sc. δοράν) Ziegenfell (III<sup>a</sup>). Herod. 4, 189 αἰγὴν.

ἀργυροῦς: Zen. Bus. 5, 62 ἀργυρεῖ (sic) μαχαίραι (257<sup>a</sup>). PSI V 543, 50 χαλινού τοῦ ἀργυροῦ (III<sup>a</sup>).<sup>40</sup>

ἐρεοῦς aus Wolle; λινοῦς leinen; μολυβδοῦς bleiern; σιδηροῦς aus Eisen; φοινικοῦς aus Palmenfasern; χαλκοῦς aus Bronze, Kupfer<sup>1)</sup>; χρυσοῦς golden: sämtliche Belege Bd. II 2 S. 138, 20ff.

χρυσοχοῦς zur Goldgießerei gehörig: BGU 1127, 10 (18<sup>a</sup>).

Anmerkung 4. Offene (ionische) Formen kennt nur die Poesie: so χρύσειον<sup>45</sup> Teb. 3, 6 Epigramm (I<sup>a</sup>) und ptolemäische Dialektschriften: χρυσέωι, -ηι Or.

<sup>1)</sup> Auch die Münze (Kupferdrachme) heißt ὁ χαλκοῦς, wie z. B. Hamb. I 27, 15 ἀπόστειλόν μοι χαλκοῦς (250<sup>a</sup>), nicht χαλκούς zu schreiben ist. Auch Wilcken hat sich nachträglich für die Schreibung χαλκοῖ (Kupfermünzen) entschieden.

gr. 141 (Kos) = Strack, Dyn. d. Ptol. nr. 104, 6 (146—114<sup>a</sup>). Bei φοινίκεα (σῦκκα) Zen. pap. 59033, 12 (257<sup>a</sup>) ist fraglich, ob es als die aufgelöste Form statt φοινικᾶ oder als Nebenform zu φοινίκιος zu fassen ist. Auch die Bedeutung ist zweifelhaft: purpurrot oder phönikisch? <sup>1)</sup>.

5 β) bei den Adiectiva multiplicativa auf -πλοῦς:

ἀπλοῦς: Arch. I 485, 13 ἀπλῆν (II<sup>a</sup>). Rev. Mél. 321 col. 2, 7 ἀπλᾶ (II<sup>a</sup>).

Weitere Belege Preisigke WB s. v.

διπλοῦς: διπλοῦ Magd. 7, 7 (218<sup>a</sup>). Rein. 11, 15 (111<sup>a</sup>). διπλοῦν Hib. 29, 1 (nach 265<sup>a</sup>). Rev. L. 33, 18 (258<sup>a</sup>). Hal. 1, 111 (III<sup>a</sup>). Amh. 33, 19 (157<sup>a</sup>). Rein. 11, 8 (111<sup>a</sup>). διπλῆς BGU 1143, 9 (I<sup>a</sup>). διπλᾶ Theb. Bk. IV 2, 22 (131<sup>a</sup>). Teb. 11, 16 (119<sup>a</sup>). Amh. 31, 17 (112<sup>a</sup>). Lips. 104, 26 (I<sup>a</sup>). διπλῶν Teb. 140 descr. (72<sup>a</sup>). διπλειον Petr. II 13 (17) 4 (254<sup>a</sup>) scheint falsch aufgelöstes διπλειον zu sein. διπλοα auf einer poet. Grabschaft Suppl. epigr. 874, 4. Vgl. Kühner-Blaß I 402 Anm. 4. τριπλοῦς: τριπλοῦν Rev. L. 19, 14 (258<sup>a</sup>). Arch. I 287 col. II 15 = Petr. III 15 20 (B) col. II 15 (III<sup>a</sup>). Hal. 1, 200. 202 (III<sup>a</sup>). Hib. 34, 9 (243—2<sup>a</sup>).

πενταπλοῦς: πενταπλοῦν Rev. L. 11, 6; 40, 8; 49, 9; 51, 11 (258<sup>a</sup>). Arch. I 287 = Petr. III 20 (B) 2, 6 (III<sup>a</sup>). Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 15 (203—202<sup>a</sup>). δεκαπλοῦν Amh. 29, 2 (nach 250<sup>a</sup>).

πεντηκονταπλοῦν Rev. L. 11, 3. 16 [Wilcken-Grenfell] (258<sup>a</sup>).

20 γ) ἄθροῦν (Akk. neutr.) gehäuft: Petr. II 11 (1) 7 = I 30 comment. p. 89 Z. 3 v. u. (III<sup>a</sup>). Dagegen ἄθροαν Aristas 26 (Wendl.). Im Attischen gewöhnlich ἄθροος, Kühner-Blaß I 402 Anm. 3. Ebenso meist bei den Attizisten: Schmid Attic. I 104; II 72; III 98; IV 120. Spätere Belege aus Papp. und Handschriften bei Crönert 166, 6 und Preisigke WB s. v., z. B. ἄθροον Amh. 79, 64 (nach 186<sup>p</sup>).

25 b) Offene und kontrahierte Formen gehen neben einander her:

α) in den Zusammensetzungen mit -χοῦς (ein Hohlmaß):

ἡμίχουν Petr. II Einl. p. 32, 4 = Petr. III 135 (III<sup>a</sup>). ἡμίχουν (sic) [Witkowski, Wilcken] Par. 43 = UPZ 66, 3 (153<sup>a</sup>). δωδεκάχου Rev. L. 45, 4; δωδεκάχουν ebenda 40, 11 (258<sup>a</sup>). Dagegen τετραχόωι Grenf. II 24, 13 (105<sup>a</sup>). ἐξάχοα — πεν- 30 τάχοα (neutr. plur.) Magd. 26, 3. 6 (218<sup>a</sup>).

β) Adiectiva composita mit πλοῦς (Fahrt) werden in der ptol.

Zeit stets kontrahiert, erst in nachchristlicher Zeit offen gebildet:

ἐπίπλους [cf. ἐπιπλέων Zen. pap. 59389, 3 (III<sup>a</sup>)] Schiffs-, Frachtbegleiter, Schiffsaufseher: Teb. III 701, 214 ἐπίπλους (235<sup>a</sup>). BGU 1742, 17; 1743, 13 35 = Arch. VIII S. 188/89 (I<sup>a</sup>). Zur Sache Wilcken Arch. I 155; III 116. Grdz. 379. Oertel, Liturgie 260. ἐπιπλόους Lond. II nr. 301 (p. 256) 10 (138—161<sup>p</sup>). σύμπλους mitreisend, Reisegefährte: SB 7169, 24 τοῖς σύνπλοις (II<sup>a</sup>).

γ) Das Zahlwort ὄγδους begegnet vereinzelt für ὄγδοος:

ὄγδουν Eudox. 4, 19 (Letronne fälschlich ὄγδοον) neben ὄγδοῆς; ὄγδου 40 14, 3 (Letr. ὄγδου) (vor 165<sup>a</sup>). Sonst ὄγδοος Rosettast. 29 (196<sup>a</sup>). Zoispap. II 10. 23 (148<sup>a</sup>). Grenf. I 10, 1 (174<sup>a</sup>); II 23, 2, 1 (107<sup>a</sup>). W. Ostr. 9020, 2 (II<sup>a</sup>). ὄγ-

<sup>1)</sup> Ionische Bestandteile der Κοινή erblicken in diesen Formen Kretschmer Entst. 23; Schweizer 141f.; Thumb Hell. 63; Nachmanson 123. Die attischen Inschriften haben stets die Kontraktion (Meisterhans<sup>3</sup> 149, 4), doch finden sich vereinzelt offene Endungen auch bei attischen Schriftstellern (Trag.). Kühner-Blaß I 402 Anm. 3. Beide Bildungen bei den LXX (Helbing 34f.) und im N. T. (Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 45 χρῦσεος); ebenso bei den apostolischen Vätern (Reinhold 50). Zusammenfassend handelt davon Schmid Attic. III 19f.; IV 580. Crönert 178, 3.

δῶαι Rosettast. 24 (196<sup>a</sup>). ὀγδοή Grenf. II 23, 2, 4 (107<sup>a</sup>). ὀγδοον Petr. III 73, 8 (III<sup>a</sup>). PSI IV 436, 7 (248<sup>a</sup>) usw.

Über die Flexion des Eigennamens Εὔρους vgl. oben S. 13, 27; zum metaplastischen Nomin. μελίχρους neben gewöhnlichem μελίχρος und analogen Formen siehe unten S. 57, 33 ff.

c) Vom neuen Typus der Neutra auf -ιν (statt -ιον) werden gebildet die Adjektive ἐγκοιμήτην (sc. ὁθόνιον), ἡμιόλιν, worüber zu vgl. S. 16, 10. 19.

d) Adjektive auf -ως, [-ων] sind:

αἰγόκεως ziegenhörig (vom Sternbild des Steinbocks): Eudox. in der 10 Zeichnung des Tierkreises vor col. 5 und 24; Dat. αἰγόκεωι col. 9, 8; 15, 3; 20, 26 (vor 165<sup>a</sup>). Kühner-Blaß I 542 Anm. 1.

εἰλεως = ἱλεως: Mich. Zen. 91, 16 δαίμων εἰλεως (III<sup>a</sup>). Par. 51 = UPZ 78, 24 εἰλεως γενομένη (159<sup>a</sup>). Leid. U = UPZ 81 col. II 19 (geschr. II<sup>a</sup>). Teb. III 750, 12 anakoluthisch εἰ μὲν ἔτι οἱ θεοὶ εἰλεως (sic) αὐτοῖς ἔστιν (187<sup>a</sup>): entweder ἱλεωι 15 .. εἰσιν oder ὁ θεὸς ἱλεως .. ἔστιν. Über ἱλάων s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 115, 24 ff.

ἔσχατόγηρος im äußersten Lebensalter stehend: Tor. I = UPZ II 162 col. VII 29 Ἐρμίου προβεβηκότος ἤδη τοῖς ἔτεσιν καὶ ἔσχατογήρως ὄντος (117<sup>a</sup>). Während sonst ὀγήρως, καταγήρως nach der sog. attischen Deklination flektiert wird (G. Meyer 424; Kühner-Blaß I 405 Anm. 6), scheint hier der Genitiv nach 20 dem Stammwort γήρας, γήρως gebildet zu sein, wenn nicht vielmehr eine unflektierte indeklinable Form vorliegt<sup>1)</sup>. — Über λευκόχρως, μελάγχρως, μελίχρως s. unter Lit. 10.

Anmerkung 5. Der Dativ ἀξιοχρεῖωι (= ἀξιοχρέωι nach Bd. I<sup>1</sup> S. 72) Par. 10 = UPZ 121, 14 (156<sup>a</sup>) gehört wohl zum Nominativ ἀξιοχρεος zahlungsfähig. 25 Dies beweist auch der Akk. plur. ἀξιοχρέους Petr. III 43 (2) recto col. 4, 27 (246<sup>a</sup>). Auch ἀξιώχρον (sic) ist = ἀξιοχρεον Grenf. II 41, 22 (46<sup>a</sup>). Ebenso ist ἀξιοχρους (Nomin. sing.) PSI IV 377, 2 (250<sup>a</sup>) aus ἀξιοχρεος durch Kontraktion entstanden. Vgl. Bd. I<sup>1</sup> 72. 149. Crönert 165, 3 erwähnt ἐνεχ[υρασίαν ἀξί]χρεω BGU 239, 5 (160<sup>p</sup>). Vgl. auch ἰδιόχρεα P. Heidelb. + Grenf. I 17 = SB 4638, 15 (167 oder 136<sup>a</sup>). 30 — Statt der attischen Formen μεσόγεως, ἐπίγεως, ἔγγεως usw. findet sich teils μεσόγεος Leid. U = UPZ 81 col. 3, 14 (II<sup>a</sup>), teils ἐπίγειος Petr. II 8 (2c) 10 (246<sup>a</sup>), teils (und zwar am häufigsten) ἔγγαιος: Belege Stammbildung<sup>1</sup> 92, 31. — An die Stelle von πλήως ist durchaus πλήρης getreten (s. unten Anm. 7).

e) Adjektivische υ-Stämme:

ἡμισυς (über ἡμισυ Bd. I<sup>1</sup> S. 100 f.) hat in der Regel die kontrahierte Genitivform ἡμίσους: Hib. 51, 6 (245<sup>a</sup>). Eleph. 24, 4 (223<sup>a</sup>). Petr. III 19 (c) 32 (225<sup>a</sup>); 43 (2) verso col. 5, 2 (246<sup>a</sup>). Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 7. 9. 19. 21 (146<sup>a</sup>). Zois II 10 (148<sup>a</sup>). Teb. 5, 177 (118<sup>a</sup>). Tor. I 6, 18 (117<sup>a</sup>). Grenf. II 23 (a) 2, 7 (107<sup>a</sup>). Lond. III nr. 882 (p. 13) 13 (101<sup>a</sup>). BGU 993 III 2 (127<sup>a</sup>); 1002, 4 40 (55<sup>a</sup>) usw. ἡμίσου Lond. III nr. 1204 (p. 11) 18 (113<sup>a</sup>). Die offene Form ἡμίσεος nur Zen. pap. 59320, 11 (249<sup>a</sup>). Über ionisierendes ἡμίσευ(s) s. Bd. I<sup>1</sup> S. 10. Bei anderen υ-Stämmen lautet der Gen. gewöhnlich auf -έος: γλυκεός Zen. pap. 59012, 92 (259<sup>a</sup>); 59536, 9 (261<sup>a</sup>); 59684, 6 (III<sup>a</sup>). βραχείος = βραχέος Teb. III 814, 16 (239—227<sup>a</sup>). ἡδέος Zen. pap. 59110, 29 (257<sup>a</sup>). Ob statt δριμύς (zu δριμύς scharf, 45

<sup>1)</sup> Wilcken l. c. kehrt zu Peyrons Lesung zurück und schreibt in einem Wort ἔσχατογηρώσσοντος („der an der Schwelle des höchsten Greisenalters steht“), wobei nicht bloß die unerhörte Form ἔσχατογηρώ, sondern auch das Partiz. fut. Bedenken erregen muß.

herb vom Wein), wie Edgar Zen. pap. 59033, 15 (257<sup>a</sup>) liest, der Papyrus nicht doch *δριμέος* bietet oder wenigstens beabsichtigt? Sonderbarerweise begegnet mit einer gewissen Regelmäßigkeit von *γλυκός* die mit dem Adverb gleichlautende und sicherlich von ihm beeinflusste Genitivform *γλυκέως* (οἶνου) Zen. pap. 59013, 10 (259<sup>a</sup>); 59681, 4; 59682, 3 (III<sup>a</sup>). BGU 1118, 16 πράσου γλυκέως (25<sup>a</sup>); ebenso 1120, 15 (5<sup>a</sup>). κλυκέως (sic) Zen. pap. 59014, 6. 8 (259<sup>a</sup>).

Der Akk. sing. fem. von *ἡμισυς* lautet zweimal τὴν ἡμίση Teb. III 81, 5 Fr. 10 col. II 8 (228—21<sup>a</sup>); der Akk. plur. masc. ἡμίσεις Strack, Ptol. Inschr. = Arch. II 558 nr. 39 (c. 80<sup>a</sup>); ebenso δασεῖς (αἰγας) Hib. 37, 6 (235<sup>a</sup>). Das Neutr. 10 pl. ἡμίση Arch. I 287 col. 3, 4 = Petr. II 8 (1) B 4 statt οἰκητοῦς (269<sup>a</sup>). Lond. I nr. 17a = UPZ 23, 21 (162<sup>a</sup>) 1).

Ebenso wie *ἡμισυς* flektiert πεντάπηχυς: Gen. πενταπήχους Petr. III 42 H (7) 4 (c. 250<sup>a</sup>); Akk. pl. πενταπήχεις Strack, Ptol. Inschr. = Arch. III 137 nr. 20, 20 (unb. ptol.).

15 Im Femininum der *υ*-Stämme erscheint gelegentlich wie im Attischen (Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 150) die Schreibung εὐθέας, θήλεαν für εὐθείας, θήλειαν (Bd. I<sup>1</sup> S. 67) und umgekehrt βραχείων (masc.) für βραχέων (Bd. I<sup>1</sup> S. 72) u. dgl.

## 2. Konsonantische Stämme.

### a) n-Stämme:

20 Vom Stamm *ριν*- begegnen die Composita εὐθύρ(ρ)ιν, κατάρ(ρ)ιν, ὀξύρ(ρ)ιν, παχύρ(ρ)ιν, wofür die Belege Bd. I<sup>1</sup> S. 213 gegeben sind. Über den metaplastischen Genit. εὐθυρίνου neben εὐθύρινος vgl. unten Lit. 9 S. 57, 29; über den Nominativ (nicht Akkus.) κατάρριν vgl. oben S. 44, 2 Fußnote.

b) s-Stämme: Die Flexion der Adjektive auf -ης weist im all-  
25 gemeinen keine bemerkenswerten Abweichungen auf.

Der Akk. sing. m. f. und der Nom. Akk. pl. neutr. lauten regelmäßig auf -η: z. B. Sing. δημοτελή Kanop. Dekr. 35 (236<sup>a</sup>). ἐξέτη<sup>2</sup> Petr. I 22 (1) 5 (249<sup>a</sup>). παιδαιώδη τὴν ἐγδοκὴν Par. 63 = UPZ 110, 85 (165<sup>a</sup>). ψευδὴ συγγραφὴν Tor. I 4, 20 (117<sup>a</sup>). παντομυγὴ Teb. I, 7 (Anthologiefrgm. nach 100<sup>a</sup>). εὐώδη ebenda 30 120, 62 (97 oder 64<sup>a</sup>) usw. Plur. ἀτελή Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 15 (203—202<sup>a</sup>). εὐμενὴ Par. 63 col. XI = UPZ 145, 2 (c. 163—62<sup>a</sup>) usw.

Auch εὐφυής bildet (καίρων) εὐφυή<sup>1</sup> (mit pleonastischem 1 προσγεγρ. nach Bd. I<sup>1</sup> S. 126γ) Teb. 50, 12 (112<sup>a</sup>); ebenso (σπόρον) κακοφυή ebenda 73, 371 (114<sup>a</sup>) 3). Akkusative wie ὑγιήν καὶ ἀσινῆν (oder ὑγιήν καὶ ἀσινῆν) werden erst in der  
35 späteren Papyrussprache üblich: z. B. BGU 13, 18 (289<sup>p</sup>). Ein vereinzeltes Bei-

<sup>1</sup>) Kühner-Blaß I 443 Anm. 11. G. Meyer 465. Auf attischen Inschriften nur ἡμίσεος; aber seit IV<sup>af</sup> neben ἡμίσεα auch ἡμίση (Meisterhans<sup>3</sup> 150, 12). Schweizer Perg. 146f. (ἡμίση aus hadrian. Zeit). πτήχεος καὶ ἡμίσεος Aristaeas (Wendl.) 57, τοὺς ἡμίσεις 183. W. Schmidt, De Ios. eloc. 503f. (einmaliges ἡμίσεως verworfen gegenüber der gewöhnlichen Κοινή-Form ἡμίσεος; ebenda Belege für ἡμίση). Reinhold 53 (ἡμίσεος, ἡμίση). Moulton Class. rev. XV (1901) 35<sup>a</sup>; 435<sup>a</sup>, wo ἡμίσει aus Inscr. mar. Aeg. III 168 (I<sup>a</sup>) zitiert wird.

<sup>2</sup>) Vielleicht ist richtiger ἐξετή zu betonen, da die Gemeinsprache die Adjektive auf -ετης als Oxytona behandelt (Arcad. 27, 22. Herodian I 81, 10; 419, 5; II 687, 10 L.). Kühner-Blaß I 545 Anm. 11.

<sup>3</sup>) Altattisch εὐφυᾶ: Kühner-Blaß I 433. G. Meyer 417. Meisterhans<sup>3</sup> 150 (seit c. 350 ὑγιή). Schweizer 153. Crönert 179. Die Attizisten haben gewöhnlich -ᾶ: Schmid Attic. IV 581f.; das N. T. -ῆ (Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 48), vereinzelt ὑγιῆν (Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 46, 1). W. Schmidt, de Ios. eloc. 504. Reinhold 53 (ὑγιή).



spiel findet schon in ptol. Zeit Wilcken (Arch. VI 206) Par. 51 = UPZ 78, 41 ἀσ[[ ]]φαλήν (oder mit Übergang in die Bildung auf -ός ἀσφαλήν?) (159<sup>a</sup>)<sup>1)</sup>.

Anmerkung 6. Von συγγενής findet sich wiederholt der Genit. συγγενοῦ (mit metaplastischem Übergang in die -ος-Klasse) auf Ibismumien-Urkunden: SB 6028, 4 (78<sup>a</sup>); 6029, 5 (77<sup>a</sup>); 6030, 2 ἐπὶ Πελαίου συγγενεῖ (verschrieben aus 5 συγγενοῦ) (75<sup>a</sup>); 6031, 3/4 richtig ἐπὶ Πελαίου συγγενοῦ = 6034, 3/4 (72<sup>a</sup>). Diese Urkunden sind so über alle Maßen fehlerhaft geschrieben, daß dieser Metaplasmasmus nicht viel besagt, aber wegen seiner konsequenten Wiederkehr immerhin bemerkenswert erscheint. Wenn auf einem Obelisk zu Philä Or. gr. 137, 8 (145—116<sup>a</sup>) τὸν συγγενέα steht, so hat man darin nicht eine offene Form des s-Stammes, sondern 10 Übergang in die Reihe der Nomina auf -εὺς anzunehmen. Dieselbe Form zitiert aus den Vätern Reinhold 52. Noch häufiger finden sich als Analogiebildungen zu γονεῖς, γονεῦσιν bei den LXX und im N. T., desgleichen bei Strabo, Ioseph. und anderen Schriftstellern der Nominativ und Dativ plur. συγγενεῖς, συγγεγεῦσι. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 47, 4. Crönert 173. Moulton Class. rev. XVIII 15 (1904) 109<sup>b</sup>. Sonst in ptol. Zeit regelmäßig τὸν συγγενῆ Or. gr. 104, 2 (181—146<sup>a</sup>); 133, 2; 135, 5 (beide 125<sup>a</sup>) usw. συγγενέσι Par. 15, 21 (120<sup>a</sup>). Teb. 61 (b) 79 (118<sup>a</sup>). Or. gr. 177, 7 (97—96<sup>a</sup>) usw.

### 3. Metaplasmasmus.

a) Der Stamm ἡλικ- erscheint überwiegend in der vokalischen 20 Form ἡλικος, ganz vereinzelt konsonantisch ἡλιξ.

ἀφηλίκους (acc. pl.) unmündig, minderjährig: Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 138, 20 (unb. ptol.). ἐνήλικοι (fem. pl.) großjährig: Grenf. I 17, 11 (147 oder 136<sup>a</sup>). Unsicher Magd. 14, 15 οὐδέπω ὄντα τῶν [ἐνήλικω]ν Lesquier (221<sup>a</sup>); nach P. M. Meyer, Klio VI 439 τῶν [ἐτῶ]ν, was aber für die Lücke zu kurz erscheint (vgl. Enteux. 25 49, 4/5). Plut. mor. p. 184 B ἐνήλικω; Timol. 13; Cato m. 24 ἐνήλικους.

ἀφῆλιξ BGU 1121, 6 (1<sup>a</sup>). So gewöhnlich in röm. Zeit: z. B. Grenf. I 47, 6 (148<sup>p</sup>); 49, 12 (221<sup>p</sup>).

b) Zu εὐθύριν erscheint bald der Genitiv εὐθύρινος, ebenso 30 ὁξύρ(ρ)ινος u. ä. (Belege Bd. I<sup>1</sup> S. 213), bald εὐθυρίνου:

εὐθύρινος Grenf. I 25 (2) 12 (114<sup>a</sup>) — εὐθυρίνου Grenf. II 23 (2) 6; BGU 996 III 1 (beide 107<sup>a</sup>). SB 6645, 5 (105<sup>a</sup>). Lips. I 2, 6 (99<sup>a</sup>).

c) Die Adiectiva composita mit -χρῶς, die eine Hautfarbe bezeichnen, haben im Nomin. sing. Doppelformen auf -χρωσ, -χρους und manchmal -χρης; der Genit. und Dat. sing. bleiben meist in der vokalischen 35 Reihe, teils offen, teils kontrahiert. Der Dativ von -χρης lautet -χρει. Konsonantische Bildungen auf -χρωτος, -χρωτι sind zweifelhaft.

Nomin. sing. auf -χρωσ: λευκόχρωσ Petr. I 11, 21 = III 12, 21 (220<sup>a</sup>); I 17 (2) 7; (3) 7 (235<sup>a</sup>); 19, 4 (225<sup>a</sup>); 21, 19 (237<sup>a</sup>); III 5 (b) 10, 14; 7, 23 (237<sup>a</sup>); 14, 17; 16, 18 (235<sup>a</sup>); 19 (e) 7 (225<sup>a</sup>) usw. μελάγχρωσ Petr. III 10, 4 (235<sup>a</sup>); 40 11, 3 (237<sup>a</sup>); 14, 10 (235<sup>a</sup>). Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 5 (146<sup>a</sup>). Leid. N 2, 6 (103<sup>a</sup>). μελίχρωσ Petr. I 11, 15. 17 = III 12 (220<sup>a</sup>); I 13 (3) 7; 14, 1 (237<sup>a</sup>); 17 (1) 9 (235<sup>a</sup>); 19, 5. 11. 31. 36. 38; 20 (1) 7 (225<sup>a</sup>); III 5 (b) 12 (237<sup>a</sup>); 11, 6. 26; 14, 9; 16, 15; 19 (f) 5. 7 (225<sup>a</sup>). Grenf. I 27 (2) 6; (3) 9 (109<sup>a</sup>); II 15 (1) 14; (2) 7 (139<sup>a</sup>); 20 (2) 11 (114<sup>a</sup>). Par. 5 col. 1, 5; col. 2, 1 = Leid. M 1, 5; N 2, 6 (103<sup>a</sup>) usw. 45

<sup>1)</sup> G. Meyer 428f. Schweizer 153. Crönert 178, 5. Winer-Schmiedel § 9, 8 (συγγενῆν, ἀσφαλήν). Reinhold 56f. (ἐπαικῆν, ἀσφαλήν, πολυτελήν, συγγενῆν u. a. m.). Zum Übergang in die Bildung auf -ός s. Thumb Neugr. 99.



Nomin. sing. auf  $\acute{\epsilon}\chi\rho\upsilon\varsigma$ :  $\alpha\upsilon\tau\acute{o}\chi\rho\upsilon\varsigma$  naturfarben, mit eigener Farbe: Zen. pap. 59092, 6. 11. 12 (257<sup>a</sup>).  $\lambda\epsilon\upsilon\kappa\acute{o}\chi\rho\upsilon\varsigma$  (δνος) Oxy. 1457, 8 (I<sup>a</sup>).  $\lambda\epsilon\upsilon\kappa\omicron\mu\acute{o}\chi\rho\upsilon\varsigma$  hellmausgrau: BGU 1258, 22 (II<sup>a</sup>).  $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\upsilon\varsigma$  Petr. III 10, 8. 12 (235<sup>a</sup>). Hal. 11, 2. 10 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59347, 1 (245<sup>a</sup>).  $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\upsilon\varsigma$  Zen. pap. 59076, 9 (257<sup>a</sup>). Petr. I 14, 7. 22; 15, 6; 16 (1) 2. 4. 6; 18 (2) 9 (alle 237<sup>a</sup>); II Einl. p. 23, 7 = III 7, 23 (238<sup>a</sup>); III 10, 14. 18. 20 (235<sup>a</sup>). Lond. III nr. 882 (p. 13) 10 (101<sup>a</sup>) usw.

Nomin. sing. auf  $\acute{\epsilon}\eta\varsigma$ :  $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\eta\varsigma$  (Edg.  $\mu\epsilon\lambda\alpha\gamma\chi\rho\acute{\eta}\varsigma$ ) Zen. pap. 59076, 9 [neben  $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\upsilon\varsigma$ ] (257<sup>a</sup>). Lille 55, 2 (III<sup>a</sup>).

10 Genit. sing.:  $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\upsilon$  Petr. I 21, 14 (237<sup>a</sup>).  $\mu\epsilon\lambda\alpha\gamma\chi\rho\acute{o}\upsilon$  Grenf. I 27 (2) 7; (3) 9 (109<sup>a</sup>); II 23 (2) 6 (107<sup>a</sup>). Die Ergänzung  $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu\chi\rho\omega(\tau\omicron\varsigma)$  [Mitteis] Lips. I 2, 5 (99<sup>a</sup>) ist höchst zweifelhaft, wahrscheinlicher die in solchen Fällen nicht seltene Anakoluthe  $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu\chi\rho\omega(\varsigma)$ .  $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\acute{o}\upsilon$  Grenf. I 25 (2) 11 (114<sup>a</sup>); II 15 (1) 13 (139<sup>a</sup>). BGU 996 III 1 (107<sup>a</sup>). Lond. III nr. 882 (p. 13) 12 (101<sup>a</sup>). Straßb. II 15 87, 14 (107<sup>a</sup>).  $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\acute{\epsilon}\rho\omega\upsilon$  (sic) Grenf. I 33, 33 (103<sup>a</sup>).  $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\omicron\upsilon\varsigma$   $\beta\rho\alpha\chi\acute{\epsilon}\iota\omicron\varsigma$  (=  $\beta\rho\alpha\chi\acute{\epsilon}\iota\omicron\varsigma$ )  $\sigma\alpha\kappa\mu\beta\omicron\upsilon$  Teb. III 814, 26 (239—227<sup>a</sup>).

Dativ sing.:  $\alpha\upsilon\tau\omicron\chi\rho\acute{o}\omega\iota$  Zen. pap. 59411, 5 (III<sup>a</sup>).  $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\omega\iota$  Grenf. I 10, 12 (174<sup>a</sup>).  $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\omega\tau\iota$  Goodsp. 6 col. II 4 (129<sup>a</sup>) erscheint zweifelhaft.  $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\epsilon\iota$  Lille 55, 4 = UPZ I S. 606 nr. 55, 4 (III<sup>a</sup>).

20 Anmerkung 7. Indeclinabilia. Die im Tabellenstil (Breviloquenz) zutage tretende Neigung, den Nominativ als Stellvertreter für jeden Kasus zu gebrauchen (vgl. oben S. 1, 13) ist besonders zu bemerken bei  $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$ , das mit der Zeit alle Kasus und Genera vertreten kann. Das älteste Beispiel dafür bietet ein ptol. Papyrus Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. II 14 in der Verbindung  $\acute{\alpha}\rho\iota\theta\mu\omicron\upsilon\sigma\acute{\epsilon}\iota$  25  $\mu\omicron\iota$   $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\varsigma$  ( $\delta\rho\alpha\chi\mu\acute{\alpha}\varsigma$ )  $\rho$   $\kappa\alpha\iota$   $\tau\acute{\alpha}\gamma\eta\tau\epsilon\iota$   $\tau\eta$   $\delta\iota\delta\acute{\upsilon}\mu\eta$   $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\varsigma$   $\sigma\tau\alpha\tau\eta\rho\epsilon\acute{\iota}\eta\omicron\upsilon\varsigma$   $\mu\alpha\rho\sigma\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon\iota\omicron\upsilon$   $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$  [Wilcken  $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$  =  $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$ , wie auch Robertson-Stocks, kurzgef. Gramm. S. 22 Note 1 vorgeschlagen wird] (c. 160<sup>a</sup>), d. h. eine Börse voll. Dagegen  $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$   $\tau\acute{o}$   $\acute{\alpha}\delta\iota\epsilon\gamma\gamma\upsilon\omicron\upsilon\omicron$   $\mu\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$  Rev. L. 17, 3 (258<sup>a</sup>) und  $\acute{\epsilon}\kappa(\kappa)$   $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\omicron\upsilon\varsigma$ , worüber Bd. I S. 217 Anm. 1. Auf einem Mumienschild SB 2632  $\acute{\epsilon}\beta\acute{\iota}\omega\sigma\epsilon\upsilon\omicron$   $\acute{\epsilon}\tau\omega\upsilon$   $\kappa$   $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$  volle 30 20 Jahre (unb.); 3553, 6  $\acute{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha$   $\alpha\upsilon\tau\acute{\omega}\iota$   $\tau\acute{\alpha}$   $\nu\alpha\upsilon\lambda\alpha$   $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$  (unb.). Auch das Neutrum  $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$  funktioniert als Indeclinabile auf einem Ostr. Deissmann bei P. Meyer Gr. T. nr. 17, 1 (74/75<sup>p</sup>). Später häufen sich die Fälle und sind wohl durch Schuld der Abschreiber sogar in die Texte des Aristot., Polyb., Diod., Strab. und anderer Schriftsteller gedrungen. Vgl. zum Ganzen Bd. I S. 63f. und Preisigke WB s. v.

### 35 III. Komparation der Adjektive.

#### I. Formen auf $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ , $\acute{\epsilon}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ :

##### a) Nach muta c. liq. steht $\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ (nie $\acute{\omega}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ ):

Z. B.  $\mu\alpha\kappa\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$  Petr. I 14, 7 (237<sup>a</sup>).  $\mu\alpha\kappa\rho\tau\acute{o}\tau\epsilon\rho\alpha\upsilon$  Eudox. 6, 12. 14 (vor 165<sup>a</sup>).  $\pi\iota\kappa\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$  Par. 46 = UPZ 71, 20 (152<sup>a</sup>).  $\pi\upsilon\kappa\nu\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$  Teb. 41, 3 (119<sup>a</sup>) usw.

40 b)  $\delta\rho\theta\rho\iota\omicron\varsigma$  bildet die Steigerung  $\delta\rho\theta\rho\acute{\iota}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$  Par. 49 = UPZ 62, 19 (160<sup>a</sup>). BGU IV 1201, 4 (2<sup>p</sup>);  $\delta\psi\iota\omicron\varsigma$ — $\delta\psi\acute{\iota}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$  Teb. 230 descr. (II<sup>af</sup>), ebenso Hippocr. und Plut. consol. ad Apol. p. 362;  $\pi\rho\acute{o}\upsilon\rho\gamma\iota\omicron\varsigma$ — $\pi\rho\omicron\upsilon\rho\gamma\iota\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$  PSI IV 380, 7 (249<sup>a</sup>). Im Attischen  $\delta\rho\theta\rho\iota\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ ,  $\delta\psi\iota\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ ,  $\pi\rho\omicron\upsilon\rho\gamma\iota\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$  (Kühner-Blaß I 560, 3).

45 c) Der seit Homer gebräuchliche Superlativ  $\phi\acute{\iota}\lambda\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$  Petr. II 17 (1) 4 (III<sup>a</sup>) ist unsicher überliefert [pap.  $\phi\acute{\iota}\lambda\alpha\tau\omicron\varsigma$ ]. Kühner-Blaß I 561 A 7.

d) Von Adjektiven auf -αῖος sind in gesteigerter Form folgende belegt:

ἀκμαιότατος Teb. 24, 56 (117<sup>a</sup>). ἀναγκαιότερα Hib. 82, 11 (239<sup>a</sup>). ἀναγκαιότερον Vat. A = UPZ 60, 21 (168<sup>a</sup>). Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 30 (168<sup>a</sup>). ἀναγκαιότατος Par. 46 = UPZ 71, 7 (152<sup>a</sup>). Grenf. I 42, 5 (II<sup>a</sup>). παλαιότερον PSI IV 349, 6 (254<sup>a</sup>). παλαιότεραν Petr. III 46 (1) 6 (III<sup>a</sup>) nicht ganz sicher; vgl. Petr. III Add. et Corrig. p. XVII. Kühner-Blaß I 559, 2.

e) Auf -ύτερος, -ύτατος kommen folgende Formen vor:

βαθύτερον Petr. III 43 (2) recto col. 4, 13 (246<sup>a</sup>). βαρυτέραι Par. 63 = UPZ 110, 176 (165<sup>a</sup>). βραδύτερα W. Ostr. 1027, 10 (unb. ptol.). βραδύτερον W. Ostr. 757, 9 (106—05<sup>a</sup>). βραχυτέραν Eudox. 6, 11. 15 (vor 165<sup>a</sup>). βραχύτατα BGU 1011 II 11 (219<sup>a</sup>). ἡδυτέραι Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 1, 17 (c. 160<sup>a</sup>). παχύτατα Petr. II 4 (11) 5 (255<sup>a</sup>). πρεσβύτερος Petr. II 39 (a) 3. 14 (III<sup>a</sup>); 4 (6) 12 (255<sup>a</sup>). Par. 66 = UPZ II 157, 21. 23 (242<sup>a</sup>?); 41 = UPZ 13, 13 προσβυτέρου (sic) (158<sup>a</sup>). πρεσβυτέρα Grenf. II 17, 7 (136<sup>a</sup>) usw. 15

2. Formen auf -έστερος, -έστατος:

Regelmäßig werden so gesteigert die Adjektive

a) auf -ής: ἀκριβέστερον Petr. II 16, 13 (c. 250<sup>a</sup>). Zen. pap. 59019, 11 (258<sup>a</sup>). ἀκριβέστατα Hib. 27, 34 (301—240<sup>a</sup>). ἀσθενεστάτοις Petr. III p. 120, 27 (246<sup>a</sup>). ἐπιστρεφέστερον Vat. C = UPZ 51, 21 (161<sup>a</sup>). ἐπιφανεστάτους Petr. II 12, 15 (241<sup>a</sup>). εὐμηκέστατα Petr. II 4 (11) 5 (255<sup>a</sup>). εὐτελέστερα{ν} Par. 40 = UPZ 12, 21 (158<sup>a</sup>). εὐφυέστατος Leid. U = UPZ 81 col. 4, 5 (geschr. II<sup>a</sup>). καταδεεστέραν Par. 63 = UPZ 110, 71 (165<sup>a</sup>). λυσιτελέστερον Petr. III 36 (b) col. 4, 8 (252<sup>a</sup>). Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 81 (203—202<sup>a</sup>). Rev. Mél. 322 (II<sup>a</sup>). ὀλωσχερέστερον (sic) Par. 63 = UPZ 110, 81 (165<sup>a</sup>). 25 συνεχέστερον ebenda 186 usw.

b) vereinzelt auf -ων: ἀγνωμονέστατος Par. 26 = UPZ 42, 28 (126<sup>a</sup>).

3. Formen auf -ίων (-ων), -ίστος:

a) Diese Steigerungsform hat sich nur in den gebräuchlichsten Wörtern erhalten:

αἰσχίστα Enteux. 25, 7 (218<sup>a</sup>). βελτίων Mich. Zen. 41, 10 (253<sup>a</sup>). Teb. 27, 80 (113<sup>a</sup>). βελτίους (acc. plur.) Petr. II 12 (1) 16 (241<sup>a</sup>). βέλτιστον Par. 63 = UPZ 110, 26 (165<sup>a</sup>); ebenda 162 βέλτινον (durch Versehen); Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 48 βέλτισθον (sic); ἀπὸ τοῦ βελτίστου Teb. 5, 89 (118<sup>a</sup>); ebenda 27, 54 ἐπὶ τοῦ βελτίστου (113<sup>a</sup>) usw. ἐγγίστα Enteux. 21, 5 (118<sup>a</sup>). Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Arch. III 35 388, 20 (II<sup>a</sup>). ἐλάσσων (ἐλάττων) Belege Bd. I<sup>a</sup> S. 223 und unten Lit. 8. ἐλαχίστη Eudox. 9, 6; 20, 23 (vor 165<sup>a</sup>). Teb. 24, 67 (117<sup>a</sup>). ἥσσον (ἥττων) Bd. I<sup>a</sup> S. 223. καλλίστη Leid. U = UPZ 81 col. 5, 3 (geschr. II<sup>a</sup>). κρατίστας Amh. 40, 6 (II<sup>a</sup>). μέϊζον Petr. II 13 (19) 4 (258—53<sup>a</sup>); weitere Belege unter Lit. 8. μέγιστα Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 1 (165<sup>a</sup>) und sonst oft. μείονα Theb. Bk. III 1, 13 40 (131<sup>a</sup>). πλείων (πλέων) Belege Bd. I<sup>a</sup> S. 69 und unten Lit. 8. πλείστοι Par. 63 = UPZ 110, 106 und sehr oft. ταχίστην Magd. 11, 12 (218<sup>a</sup>). τάχιστα Petr. III 42 H (8 f.) 17 (250<sup>a</sup>) und oft. χεῖρον SB 6997, 4. 8. 21 (III<sup>a</sup>). τῆς χειρίστης (γῆς) Amh. 40, 9 (II<sup>a</sup>). Teb. 72, 14 (114<sup>a</sup>).

Anmerkung 8. Der Superlativ von αἰσχρός lautet einmal αἰσχροτάτην (sic) 45 Alex. IX 2 (III<sup>a</sup>). βέλτατα Petr. II 9 (3) 7 (241<sup>a</sup>) ist falsch gelesen statt τὰ κατὰ.

b) Über das Verhältnis der kürzeren Komparativformen auf -ω, -ους zu den zweisilbigen auf -ονα, -ονες, -ονας ist folgendes zu bemerken:

Im III. Jahrh. v. Chr. findet sich noch überwiegend  $\omega$  und  $\omega$ ους ( $\omega$ :  $\omega$ ονα = 3,5 : 1;  $\omega$ ους:  $\omega$ ονες und  $\omega$ ονας = 4 : 1).

Im II.—I. Jahrh. v. Chr. dringen die zweisilbigen, für die Κοινή charakteristischen Endungen lebhaft ein, doch halten sich beide Bildungen bei  $\omega$ :  $\omega$ ονα noch die Waage ( $\omega$ :  $\omega$ ονα = 9 : 8);  $\omega$ ους herrscht auch in dieser Zeit entschieden vor ( $\omega$ ους:  $\omega$ ονες und  $\omega$ ονας = 10 : 3)<sup>1)</sup>.

$\omega$ (1) im III. Jahrhundert:<sup>2)</sup>

α) Akk. sing. masc. fem.: ἐλάσσω (2), μείζω (2), πλείω (14), πλέω (4): 22.

β) Neutr. plur.: βελτίω (1), ἐλάσσω (6), ἐλάττω (3), μείζω (4), πλείω (9),  
10 πλέω (3), πλήω (1): 27.

In einer Reihe von Fällen könnte man an adverbelle Bedeutung von πλείω(1) = πλείον und ἐλάσσω(1) = ἔλασσον denken; doch läßt sich vom Standpunkt der Syntax (vgl. Bd. II 2 S. 328, 43 ff.) das Neutr. plur. im Sinn von πλείον, ἔλασσον als Accus. adverbialis rechtfertigen, ohne daß man die von Crönert Philol. 61, 161 ff.  
15 eingeführte Adverbialbildung auf -ω (nach Analogie von πόρρω, ἄνωτέρω usw.) anzunehmen braucht.

Belege: τὸ ἀνήλωμα τὸ πλείω ἐσόμενον Lille I verso 4 (259—58<sup>a</sup>). πλείω λβδ' = mehr (ein Plus von) 32<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Petr. III 40 (a) I 13 (III<sup>a</sup>). πλείω α ebenda 93 VII 25 (III<sup>a</sup>). πλίω (sic) [folgt Zahl] ebenda 137 II 18 (III<sup>a</sup>). ἄλλου πλείω ἐπιγενομένου  
20 χρόνου Mich. Zen. 71, 5 (III<sup>a</sup>). ἐλάσσω 18 = weniger 14 Petr. III 40 (a) II 13; (b) I 13 (III<sup>a</sup>) usw. — Über das pleonastische 1 προσγεγρ. vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 136. Endlich ist manchmal, wie es scheint, die Endung -ω durch Abfall des Schluß-ν (Bd. I<sup>1</sup> § 43) entstanden: z. B. Mich. Zen. 41, 9 καὶ τὸν λίθον, εἰ ὑπάρχει παρὰ σοὶ βελτίω<ν>, ἄλλας (253<sup>a</sup>). Rev. L. 60, 6 ἐὰν δὲ πλείω<ν> ἢ ῥύσις ἐγβῇ (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59170, 6  
25 πλείω<ν> οἶνος (255<sup>a</sup>). Nominativ ἐλάττω<ν> Zen. pap. 59193, 5 (255<sup>a</sup>); ἐλάσσω<ν> 59054, 35 (257<sup>a</sup>). Par. 67, 4 ἐλάσσω<ν> ἥ (III<sup>a</sup>).

$\omega$ ονα im III. Jahrhundert:

α) Akk. sing.: πλείονα (χρόνον): 5.

β) Neutr. plur.: πλείονα (7), πλέονα (σώματα) Petr. II 13 (4) 9 = III 42 C  
30 (9) 9 (258—53<sup>a</sup>). πλέονα (ἐτη) Enteux. 47 = Magd. 15, 3 (221<sup>a</sup>): 9.

Verhältnis von  $\omega$ :  $\omega$ ονα = 49 : 14 (3,5 : 1), und zwar im Akk. sing. = 22 : 5 (4,4 : 1), im Neutr. plur. = 27 : 9 (3 : 1).

$\omega$ ους im III. Jahrhundert:

α) Nom. plur.: πλείους (4): 4.

β) Akk. plur.: βελτίους (1), ἐλάσσους (2), πλείους (10), πλέους (2), πλέονον<sup>ους</sup>  
35 Petr. II 14 (1 a) 3 (III<sup>a</sup>): 16.

$\omega$ ονες,  $\omega$ ονας im III. Jahrhundert:

<sup>1)</sup> Die attischen Inschriften haben fast ausschließlich die kurzen Formen (Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 157, 7); dagegen bevorzugt die Κοινή zu allen Zeiten die zweisilbigen Endungen. Moeris p. 189 ἀμείνω 'A., ἀμείνονα 'E.; p. 192 βελτίους 'A., βελτίονες 'E. Schweizer Perg. 159. Nachmanson 143. Crönert 188 f. Die Attizisten lieben die kurzen Formen (Schmid Attic. IV 581). Zum N. T. Winer-Schmiedel § 9, 6 (Kontraktion nur vereinzelt). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 47, 2. Reinhold 52 (bei den apostol. Vätern beide Formen, doch häufiger zweisilbig.).

<sup>2)</sup> Bei der nachfolgenden Belegsammlung sind für III<sup>a</sup> zugrunde gelegt: Enteux. Hib. Lille. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. Rev. L. Zen. pap. I—IV.

α) ὥνες: βελτίωνες Zen. pap. 59410, 15 (III<sup>a</sup>). πλείωνες PSI V 522, 2 (248<sup>a</sup>). Mich. Zen. 103, 7 (III<sup>a</sup>): 3.

β) ὥνας: μίζονας Zen. pap. 59186, 11 (255<sup>a</sup>). πλείονας Petr. III 41 verso 8 (III<sup>a</sup>): 2.

Verhältnis von ὥους: ὥνες, ὥνας = 20 : 5 (4 : 1), und zwar 5

ὥους: ὥνες = 4 : 3 (1,3 : 1)

ὥους: ὥνας = 16 : 2 (8 : 1).

ὥ(ι) im II.—I. Jahrhundert 1):

α) Akk. sing. m. fem.: πλείωι (γῆν): 2.

β) Neutr. plur.: ἐλάσσω(ι) (2), πλείω(ι) (6); πλήω (1): 9. 10

Die Form πλείω(ι), die in der Regel zwanglos als Neutr. plur. betrachtet werden kann, scheint im Gebrauch des Rechnungsstils zu einer immobilen erstarrt zu sein, und so wird sie wohl am besten aufgefaßt an folgenden Stellen: ἀπὸ τοῦ πλείω συναγομένου Teb. 61 (a) 210. 217; 67, 56. 61. 78 (118<sup>a</sup>); 70, 27. 47. 53. 58 (111—110<sup>a</sup>). τῆς προσαγωγῆς γεγονυίας πλείω τῆς . . . ebenda 72, 450 (114<sup>a</sup>). τὰς πλείωι (ἀρτάβας) ebenda 72, 407 (114<sup>a</sup>). πλήω μου ἔχει χαλκοῦς Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 17 (161<sup>a</sup>).

Zum Versuch Crönerts (Philol. 61, 161 ff. u. Mem. herc. 188, 5), in diesen Formen Adverbien zu sehen, stimme ich überein mit Wendland GGA 1905, 189 f.

Durch Abfall des Schluß-ν (nach Bd. I § 43 S. 192) kann ὥ entstanden sein 20 in Fällen wie ἐλάσσω<ν> (von kleiner, gedrungener Gestalt) ἢ μέσος, μέσος ἢ ἐλάσσω<ν> u. dgl., worüber zu vgl. Bd. II 2 S. 142 Fußnote. In einem astronomischen Lehrbuch des 2. Jahrh. v. C., hrsg. v. C. Wessely (Sitz.-Ber. der Wiener Ak., phil.-hist. Klasse, Bd. 142, 1900) col. 1, 3 ὁ δὲ τοῦ Ἄρεώς ἐστὶν ἐρυθρὸς καὶ ἐλάσσω<ν> τῶν εἰρημένων.

ὥνα im II.—I. Jahrhundert v. Chr. 25

α) Akk. sing. m. f.: μείζονα (1), πλείονα (2): 3.

β) Plur. neutr.: ἐλάσσονα (1), μείζονα (1), μείονα (1), πλείονα (3), πλήονα (2): 8

Verhältnis von ὥ: ὥνα = 9 : 8 (= 1,1 : 1), und zwar

Akk. sing. = 2 : 3 30

Neutr. plur. = 7 : 5.

ὥους im II.—I. Jahrhundert v. Chr.

a) Nomin. plur.: ἐλάσσους (1), ἐλάττους (2), μείζους (2): 5.

b) Akk. plur.: πλείους (5): 5.

ὥνες und ὥνας im II.—I. Jahrh. v. Chr. 35

a) Nomin.: πλείω[νες] BGU VIII 1762, 2 (I<sup>a</sup>): 1.

b) Akkus.: πλείονας Teb. 5, 69; 61 (b) 26 (beide 118<sup>a</sup>): 2.

Verhältnis von ὥους: ὥνες und ὥνας = 10 : 3 (3,3 : 1)

und zwar ὥους: ὥνες = 5 : 1.

ὥους: ὥνας = 5 : 2. 40

#### 4. Besonderheiten.

a) Eine doppelte Steigerungsform zeigt sich im Ausdruck ἐν τοῖς μάλιστα ἀναγκασιότατοις καιροῖς Grenf. I 42, 5 (II<sup>a</sup>); sonst ἐν

1) Zu Grunde gelegt für die Belegsammlung: BGU VI—VIII. Leid. Lond. Par. Teb. I. UPZ I.

τοῖς ἀναγκαιοτάτοις Par. 46 = UPZ 71, 7 (152<sup>a</sup>). Das homerische πρῶ-  
 τιστος begegnet in dem Ausdruck ἀπὸ τοῦ πρωτίστου χρόνου Eleph.  
 10, 4; 11, 3 (223—22<sup>a</sup>). Auch ὁ κυριώτατος θεός Rosettast. 39 (196<sup>a</sup>)  
 enthält eine Art Doppelgradation, da κύριος an sich schon ein Superlativ-  
 5 begriff ist. Dasselbe gilt von μονώτατος (mutterseelenallein) Zen. pap.  
 59631, 3 (III<sup>a</sup>). Teb. III 747, 2 (243<sup>a</sup>). BGU VIII 1835, 15 (51—50<sup>a</sup>).  
 Aus nachchristlicher Zeit ist bemerkenswert καλλιότεραι Oxy. XIV  
 1672, 6 (37—41<sup>p</sup>); BGU 948, 8 (IV—V<sup>p</sup>) 1).

b) Von den Adverbien ἔσω und ἔξω leiten sich ab der Kom-  
 10 parativ ἐσώτερος Magd. 29, 10 und der Superlativ ἐξώτατος ebenda  
 29, 4 (218<sup>a</sup>); von ὀπίσω Alex. 7 = SB 4308, 5 ὀπισωτάτη (III<sup>a</sup>).

Schon Herod. 2, 125 bildet ἀνώτατα; 7, 23 κατώτατα; Xen. Cyr. VI 1, 152  
 κατώτατος, so daß Crönert Philol. 61, 188 solche Bildungen auf neuionischen Ur-  
 15 sprung zurückzuführen geneigt ist; derselbe gibt weitere Beispiele aus der späteren  
 Κοινή p. 189 Note 3 und Mem. herc. 194, 1. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 62.

Der aus der Dichtersprache bekannte Komparativ ὑπέρτερος findet  
 sich als Ehrentitel des Herrschers W. Chr. 109, 4 ἀντιπάλων ὑπέρτερος  
 (221—205<sup>a</sup>). Rosettast. 2 (196<sup>a</sup>). Vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 32.

c) Von dem scheinbaren Ersatz des Komparativs durch einen  
 20 Superlativ mit einem Genit. compar. oder ἡ handelt die Syntax Bd. II 1  
 S. 54.

IV. Die verschiedenen Typen der Adverbien (auch der kompara-  
 tivischen und superlativischen) werden in der Stammbildung<sup>2</sup> § 85  
 und 89 besprochen.

25

## § 69. Pronomina.<sup>2</sup>)

[Über den einzigen pronominalen Dual νῶν (dat.) s. oben S. 1 Note 1.]

a) Personalia (Reflexiva).

1. Betonte und enklitische Formen. In Abhängigkeit von  
 Präpositionen stehen meist nach klassischem Vorgang die betonten  
 30 längeren, nicht enklitischen Pronominalformen ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ.

ἀνεῦ ἐμοῦ Hib. 78, 18 (244<sup>a</sup>). Petr. III 42 (H) 8 f. 20 (III<sup>am</sup>). ἀπ' ἐμοῦ Vat. F  
 = UPZ 16, 12 (158<sup>a</sup>). δι' ἐμοῦ Petr. II 27 (2) 11; 37 verso 7 (III<sup>a</sup>). Hib. 78, 19  
 (244<sup>a</sup>). εἰς ἐμέ PSI III 166, 13 (118<sup>a</sup>). κατ' ἐμοῦ Grenf. I 11, 1, 6 (157<sup>a</sup>). κατ' ἐμέ

<sup>1</sup>) Doppelkomparative wie μειζότερος, ἑλαχιστότερος, ἐσχατώτερος u. ä.  
 kommen in der ptol. Zeit nicht vor, wiewohl sie in der späteren Κοινή nicht selten  
 sind. Vgl. Lobeck zu Phryn. 135 f. Hatzidakis Einl. 177. Kühner-Blaß I  
 565 ff. G. Meyer 492. Schmid Attic. IV 614. Dieterich Unt. 180 f. Krum-  
 bacher K. Z. 27, 543 ff.; 29, 190 ff. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 61, 2. Reinhold 61  
 (μάλιστα εὐμορφότατη). Moulton Class. rev. XV (1901) 35<sup>b</sup>.

<sup>2</sup>) Im allgemeinen zu vgl. Kühner-Blaß I §§ 159—180. G. Meyer 504 ff.  
 Meisterhans<sup>3</sup> 152—57. Schweizer Perg. 161 f. Nachmanson 144 f. Blaß-  
 Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 64 Dieterich Unt. 193—203. Crönert 194—197. Hauser  
 Lyk. 100 ff.



BGU 1012, 14 (170<sup>a</sup>). Leid. A = UPZ 124, 38 (176 oder 165<sup>a</sup>). μετ' ἐμοῦ Petr. III 53 (q) 5 (III<sup>a</sup>). παρ' ἐμοῦ Petr. III 65 (b) 16 (III<sup>a</sup>). παρ' ἐμοί W. Chr. 198, 13 (III<sup>a</sup>). περί ἐμέ Vat. E = UPZ 15, 41 (156<sup>a</sup>). πρὸς ἐμέ PSI IV 326, 4 (261<sup>a</sup>). Leid. C recto (p. 118) = UPZ 77 col. 72, 6 (162<sup>a</sup>). Par. 49 = UPZ 62, 28 (160<sup>a</sup>). ὑπὲρ ἐμοῦ Petr. III 56 (d) 7 (c. 260<sup>a</sup>). Leid. C verso = UPZ 31, 8 (162<sup>a</sup>). ὑπ' ἐμοῦ Grenf. II 5 14 (a) 16 (270 oder 233<sup>a</sup>) usw.

Verhältnismäßig selten sind enklitische Formen bei Präpositionen:

εἰς με Magd. 24, 8 (218<sup>a</sup>); 42, 10 (221<sup>a</sup>). Rein. 7, 5 (c. 141<sup>a</sup>). Teb. 30, 20 (118<sup>a</sup>); 31, 20 (112<sup>a</sup>). Fay. XII 7. 25 (nach 103<sup>a</sup>). Lond. I nr. 44 = UPZ 8, 24 (161<sup>a</sup>). κατὰ μου Zen. pap. 59355, 124 (243<sup>a</sup>). περί μου Petr. II 20 (3) 13 (252<sup>a</sup>). Zen. pap. 10 59790, 23 (III<sup>a</sup>). πρὸς με Hib. 63, 3 (nach 265<sup>a</sup>). SB 7178, 6 (243<sup>a</sup>). Zen. pap. 59519, 7 (III<sup>a</sup>). ὑπὲρ μου Teb. III 813, 5 (186<sup>a</sup>); 816, 30 (192<sup>a</sup>). ὑπό μου Hib. 30, 17 (300—271<sup>a</sup>). Magd. 34, 2 (III<sup>a</sup>) 1).

Sonst wechseln je nach dem Zusammenhang betonte und unbetonte Formen:

Tonlos: ἐργαζομένου μου Petr. II 32 (1) 4 (238<sup>a</sup>). διατρίβοντος γάρ μου Lille 7, 4 (III<sup>a</sup>); καταβάντος μου ebenda 4 (6) 1; aber Z. 9 im Gegensatz βουλομένου ἐμοῦ (255<sup>a</sup>). Noch bestimmter Rein. 18, 5 γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρὸς (108<sup>a</sup>). In der Testamentsformel begegnet ohne ersichtlichen Grund statt des gewöhnlichen τὰ ὑπάρχοντά μοι (μου), wie z. B. Petr. I, 12, 7; 13 (1) 6; 18 (1) 9 (alle 237<sup>a</sup>); II Einl. p. 22, 7 (c. 238<sup>a</sup>) und oft, gelegentlich τὰ ὑπάρχοντα ἐμοί, wie Petr. II Einl. p. 23, 10 (III<sup>a</sup>).

2. Wie im Attischen seit dem Anfang des 4. Jahrh. v. Chr. (Meisterhans-Schwyzler 153, 3), kommen als Reflexiva fast nirgends mehr die getrennten Formen ἡμῶν, ὑμῶν, σφῶν αὐτῶν usw. vor<sup>1</sup>), sondern (nach 25 Analogie von ἐαυτοῦ) ἐαυτῶν (αὐτῶν), und zwar seit dem 3. Jahrh. mit der Ausdehnung auf die 1. und 2. Person 3).

Belege: Die altattische Reflexivform hat sich erhalten Zen. pap. 59477, 6 ἵνα ἱματίσωμεν ἡμᾶς αὐτοὺς (III<sup>a</sup>). Sonst regelmäßig:

α) (ἐ)αὐτῶν, (ἐ)αὐτοῖς usw. = ἡμῶν αὐτῶν, ἡμῖν αὐτοῖς usw.: Zen. 30 Bus. 11, 2 ἡδέως ἂν προενητετεύχειμέν σοι συναλῆσαι βουλόμενοι περί τε τῶν τῇ

<sup>1</sup>) Nach Krüger Sprachl. 77 Anm. 2 hat das Attische häufiger nur πρὸς με, selten περί μου, εἰς με. Kühner-Blaß I 347. Nachmanson 146 Anm. 2 (πρὸς με und πρὸς ἐμέ). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 279 (überwiegend πρὸς με).

<sup>2</sup>) Etwas anderes ist der auch im Attischen belegte Gebrauch von ἡμῶν, ὑμῶν αὐτῶν oder αὐτῶν ἡμῶν, ὑμῶν, wo αὐτῶν nicht reflexive, sondern nur ausschließliche Bedeutung (ipse) hat: so in der Verbindung αὐτῶν ὑμῶν (ἐνεκα) Petr. III 53 (l) 9 (III<sup>a</sup>). αὐτοὺς ἡμᾶς Zen. pap. 59460, 24 nos ipsos (III<sup>a</sup>). καὶ ἡμῖν δὲ αὐτοῖς προσθεῖναι πυρῶν ἀρτάβας ebenda 59647, 56; ebenda 44 σοὶ αὐτῶι (III<sup>a</sup>).

<sup>3</sup>) Die ersten Ansätze dieses Gebrauchs lassen sich schon bei den attischen Tragikern, bei Herod., Isokr. u. a. nachweisen. Kühner-Blaß I 599 Anm. 2. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 480. G. Meyer 508. Meisterhans-Schwyzler<sup>3</sup> 235, 2 bringt einen Beleg für ἐαυτῶν = ὑμῶν αὐτῶν auf einer delischen Inschrift (II<sup>a</sup>). Auf attischen Inschriften fehlen Belege, ebenso in Pergamon (Schweizer 161) und in Magnesia (Nachmanson 144 Fußnote). Über Polybios (ἐαυτ- auch für 1. und 2. Person) s. Kälker, Leipz. Stud. III 377. W. Schmidt, de Ios. eloc. 568 (im Plural). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 64, 1 (Überlieferung zweifelhaft). Moulton Class. rev. XV 441; XVIII 154. Hauser 100. Hatzidakis Einl. 189 f. Dieterich Unt. 193. Schmid Attic. I 82. 228; II 19; III 67; IV 15. 69. Crönert 197.

πόλει συμφερόντων καὶ αὐτῶν (= ἡμῶν αὐτῶν) (257<sup>a</sup>). Meyer Gr. T. I, 13 ὧι καὶ τὰ καθ' ἑαυτοῦς (unsere Angelegenheit) ἐκτεθειμένον ἡμῶν (144<sup>a</sup>). Par. 47 = UPZ 70, 26 αὐτοῦς δεδώκαμεν (152<sup>a</sup>). Teb. 124, 8 ἑαυτοῦς (nos) ἐπειδιδόντες (sic) (nach 118<sup>a</sup>). Lond. II nr. 401 (p. 13) 5 ὑπάρχοντος ἡμῖν τε καὶ ταῖς ἑαυτῶν (unseren) ἀδελφαῖς 5 μέρους ἡμισοῦς (116—111<sup>a</sup>). Tor. V 25 τοῖς καθ' ἑαυτοῦς (rebus nostris); VI 26; VII 14 (177 oder 165<sup>a</sup>). Teb. 47, 30 ἴν' ἡμεῖς μὲν κοιμισώμεθα τὰ ἑαυτῶν (113<sup>a</sup>). — Vgl. Aristas (Wendland) 3 ἑαυτοῦς ἐπεδώκαμεν, 217 u. 248 ἑαυτῶν, 227 ἑαυτοῖς, 213 ἑαυτοῦς.

β) (ἐ)αυτῶν = ὑμῶν αὐτῶν: Zen. pap. 59048, 5 ὅπως ἂν κατάγητε μεθ' 10 αὐτῶν (mit euch) (III<sup>a</sup>); ebenda 59763, 10 πάντα ἑαυτοῖς παρεχόμενοι (ἔχετε) (III<sup>a</sup>). Teb. III 752, 2 μὴ ὀκνήσης τοῦ εἰς οἶκον ἀποστεῖλαι, ὥς ἔσχη τὰ καθ' αὐτοῦς (= ὑμᾶς αὐτοῦς) (II<sup>a</sup>). Par. 63 = UPZ 110, 128 περὶ ἑαυτῶν κήδεσθε (165<sup>a</sup>). Formelhaft in Briefen ἑαυτῶν δὲ ἐπιμελόμενοι, ἴν' ὑγιαίνητε Grenf. I 30, 9 (103<sup>a</sup>); 32, 9 (102<sup>a</sup>); 35, 7 (99<sup>a</sup>); II 36, 19 (95<sup>a</sup>) usw.

15 Auch im Singular kann für das gewöhnliche ἑμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ gelegentlich (ἐ)αυτοῦ eintreten:

α) Für die 1. Person: εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τὰ αὐτοῦ διοικεῖν Petr. I 15, 15 = III 2, 17; I 13 (1) 5 = III 4 (2) 21 (beide 237<sup>a</sup>); I 17 (1) 19 = III 14, 19 (235<sup>a</sup>). Sonst in dieser Formel τὰ ἑμαυτοῦ (ὑπάρχοντα), z. B. Petr. I 13 (1) 5; 20 18 (1) 8 (237<sup>a</sup>); 19, 24; 20 (2) 15 (225<sup>a</sup>); 21, 4 (237<sup>a</sup>); II Einl. p. 23, 9 (238<sup>a</sup>). Teb. 45, 34 (113<sup>a</sup>). ἐκτός τοῦ ἑαυτοῦ (= ἑμαυτοῦ) ἱεροῦ εἰμι Leid. U = UPZ 81 col. 3, 7 (geschr. II<sup>a</sup>).

β) Für die 2. Person: μετὰ τῆς αὐτοῦ (= σαυτοῦ) sc. μήκωνος PSI VI 571, 23 (251<sup>a</sup>). τὰ ἐνοφειλόμενα ἑαυτῶι (dein Guthaben) Teb. 18, 5 (114<sup>a</sup>). — Vgl. 25 Aristas 215 ὅπως ἑαυτῶι (tibi) συνιστορῆς, 228 σὺ δὲ καλῶς ποιεῖς ἅπαντας εἰς φιλίαν πρὸς ἑαυτὸν καθιστῶν. Schweizer 161. Hatzidakis Einl. 189f.

3. Wie bisweilen schon im Klassischen (Krüger Sprachl. 51, 2, 16. Schmid Attic. IV 70) hat das Reflexivpronomen (ἐ)αυτῶν usw. seit dem 3. Jahrh. v. Chr. nicht selten reziproke Bedeutung, doch erhält 30 sich daneben ἀλλήλων (vgl. Bd. II 1, 73).

Älteste Beispiele W. Chr. I (= Petr. II 45) col. II 7 συνφωνησάντων δὲ πρὸς αὐτοῦς τῶν τε Σολείων καὶ τῶν στρατιωτῶν (c. 246<sup>a</sup>). Zen. pap. 59355, 127 ἀντεῖπαμεν πρὸς αὐτοῦς [darunter ἀλλήλους getilgt] (243<sup>a</sup>). Häufiger seit dem 2. Jahrh. v. Chr.: Par. 13 = UPZ 123, 11 συνεῖναι αὐτοῖς ὥς ἀνὴρ καὶ γυνή sie sollen mit ein- 35 ander verkehren wie Mann und Frau (157—6<sup>a</sup>). Vgl. BGU IV 1101, 3 συνόντες ἑαυτοῖς (sic) (I<sup>a</sup>). Tor. VIII 5 ἐθέμεθα πρὸς ἑαυτοῦς ὁμολογίαν; 32 ἐν τοῖς πρὸς ἑαυτοῦς διωμολογημένοις; 38 πρὸς ἑαυτοῦς συνεχωρήσαμεν (119<sup>a</sup>). Ebenda IX 18 πρὸς ἑαυτοῦς συνεχωρήκαμεν (119<sup>a</sup>). W. Chr. II, 35 ἡμῶν ἐπιλεξάντων ἐξ ἑαυτῶν πεζοῦς (123<sup>a</sup>). Grenf. II 25, 4 ἔθεντο πρὸς ἑαυτοῦς (103<sup>a</sup>). Oxy. IV 743, 20 δι' ἣν ἔχομε(ν) 40 πρὸς ἑαυτοῦς φιλίαν (2<sup>a</sup>). Weitere Belege, auch für ἀλλήλων, Bd. II 1, 73 (mit Literatur).

Anmerkung 1. Fälle von καθ' αὐτοῦ, μεθ' αὐτοῦ, ὑφ' αὐτοῦ usw. sind in der Lautlehre (Vulgäraspiration) Bd. I S. 201 besprochen. — Sehr auffallend ist Amh. 43, 13 ἡ πρᾶξις ἔστω παρὰ τε ἑαυτοῦ (= αὐτοῦ) Μενελάου καὶ ἐκ τῶν ὑπαρ- 45 χόντων (173<sup>a</sup>). Übrigens bemerkt der Herausgeber „ε of ἑαυτοῦ corr. from τ“. Zen. pap. 59046, 4ff. ἡξίωσεν ἡμᾶς γράψαι σοι, ἵνα περὶ ὅν ἀποδεδήμεν πρὸς σε ἐντύχηι σαυτῶι εὐκαίρως (257<sup>a</sup>): hier handelt es sich um kein Reflexiv, sondern um ein betontes Personale. Vielleicht kam der Verfasser zur reflexiven Fassung durch den Zwischengedanken, „du mögest ihm erlauben, daß er sich an dich wende“. Ähn- 50 liche Beispiele freier Rückbeziehung des Reflexivum auf ein vorgestelltes Subjekt sind in der Syntax (Bd. II 2 S. 70) aufgeführt.

4. Was den Gebrauch der Formen mit oder ohne  $\epsilon$  in  $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau$ - und  $\sigma\epsilon\alpha\upsilon\tau$ -  $\sim$   $\acute{\alpha}\upsilon\tau$ - und  $\sigma\alpha\upsilon\tau$ - betrifft, so haben sich beide Bildungen bis ans Ende des 2. Jahrh. v. Chr. nebeneinander erhalten. Vgl. Bd. II 2 S. 71 Fußnote 2.

Verhältnis im 3. Jahrh. v. Chr.  $\acute{\alpha}\upsilon\tau$ - :  $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau$ - etwa = 4 : 1.

„ „ 2. „ „ „ „ : „ „ = 1 : 4.

Im 1. Jahrh. v. Chr. läßt sich nur noch  $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau$ - belegen <sup>1)</sup>.

5. Über  $\acute{\epsilon}\mu\alpha\tau\omicron\upsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\upsilon$ ,  $\sigma(\epsilon)\alpha\tau\omicron\upsilon$  u. dgl. vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 17 S. 115 Anm. 1.

Weitere Belege (nicht vor dem 2., meist aus dem 1. Jahrh. v. Chr.):  $\acute{\epsilon}\mu\alpha\tau\omicron\iota$  BGU 1141, 17 (14<sup>a</sup>).  $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\upsilon$  BGU VI 1261, 9 (1<sup>a</sup>); VIII 1780, 7 (51—50<sup>a</sup>); 1058, 12. 28 10 (1<sup>a</sup>). SB 5954, 5 (1<sup>p</sup>).  $\acute{\epsilon}\alpha\tau\tilde{\omega}$  BGU 1116, 36 (13<sup>a</sup>); 1144, 10 (13<sup>a</sup>).  $\acute{\epsilon}\alpha\tau\tilde{\eta}\nu$  ebenda 1158, 13; daneben  $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\omicron\nu$  (9<sup>a</sup>).  $\acute{\epsilon}\alpha\tau\tilde{\omega}\nu$  SB 624 (Inscr.) 5 (unb. ptol.). BGU 1123, 3 (1<sup>a</sup>).  $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\iota\varsigma$  ebenda 1101, 3 (1<sup>a</sup>).  $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\upsilon\varsigma$  ebenda 1121, 4 (5<sup>a</sup>).  $\sigma\epsilon\alpha\tau\omicron\upsilon$  ebenda 1204, 7 (28<sup>a</sup>).  $\sigma\epsilon\alpha\tau\tilde{\omega}$  ebenda VIII 1877, 6 (1<sup>a</sup>).  $\sigma\alpha\tau\omicron\upsilon$  Bad. 48, 13 (126<sup>a</sup>). BGU 1203, 11 (28<sup>a</sup>); VIII 1876, 10 (1<sup>a</sup>) usw.

15

6. Vom dorischen Reflexiv  $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\sigma\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$  ist die Rede Bd. I<sup>1</sup> § 2 S. 8.

Anmerkung 2. Schon in hellenistische Zeit fallen die ersten Spuren vom Ersatz des possessiven Reflexivpronomens durch  $\acute{\iota}\delta\iota\omicron\varsigma$ , worüber in der Syntax (Bd. II 2 S. 73 mit Fußnoten) gehandelt wird.  $\omicron\iota\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$  in diesem Sinn beschränkt sich, wie es scheint, auf die Literatur und die spätere *Koinḗ* (Bd. II 2 S. 73 Fuß- 20 note 2) <sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Der statistischen Beobachtung liegen zu Grunde für III<sup>a</sup>: Eleph., Hib., Magd., Petr. I—III, PSI IV—VI, Rev. L., Mich. Zen., Zen. Bus., Zen. pap. I—IV; für II—I<sup>a</sup>: Amh., BGU, Grenf. I. II., Leid. I, Lond. I—III, Par. (UPZ I), Teb. I, Theb. Bk., Tor.; für die Inschriften: Or. gr. I. — Eine Klassifizierung der einzelnen Fälle nach dem Stil der Urkunden, ob offiziell, halbamtlich oder privat, hat sich als wenig fruchtbar und kaum durchführbar herausgestellt. — Auf attischen Inschriften ist von 300—30 v. Chr. das Verhältnis  $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau$ - :  $\acute{\alpha}\upsilon\tau$  = 100 : 7 (Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 154); in Pergamon während der Königszeit = 24 : 5 (Schweizer 162); in Magnesia findet Nachmanson 144 von III<sup>a</sup>—I<sup>a</sup> kein ganz sicheres  $\acute{\alpha}\upsilon\tau$ -, dagegen etliche 20  $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau$ -; im N. T. herrscht  $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau$ - (Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 31, 1; 64, 1). Winer-Schmiedel § 22, 6 hält mehrfach  $\acute{\alpha}\upsilon\tau$ - für unerläßlich. Wenn in Ägypten  $\acute{\alpha}\upsilon\tau$ - sich in weit größerer Zahl erhalten hat, so ist natürlich nicht an die euphonisch-rhetorische Schulregel des Isokrates zu denken, sondern eher an vulgäre Bequemlichkeit der Aussprache, die von alters her wirksam sein mochte und der sich auch Isokrates in diesem Falle aus besonderen rhetorischen Gründen (Hiatusrücksicht, vgl.  $\tilde{\eta}\nu$  statt  $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$  bei Isokrates) akkommodiert hat. Dem gegenüber steht die nach Untergang des weichen Hauchs entstehende Schwierigkeit, daß  $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon$  und  $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon$  in der Aussprache nicht mehr zu unterscheiden war, weshalb man lieber die  $\epsilon$ -Formen zur Differenzierung rekonstruierte. — Übrigens sei ausdrücklich bemerkt, daß in einzelnen Fällen, namentlich wo  $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon$  attributiv zwischen Artikel und Substant. zu stehen kommt, ebenso gut betontes  $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon$  denkbar ist, was die Syntax (vgl. Bd. II 2 S. 72 ff.) entscheiden mag.

<sup>2)</sup> Auf attischen Steinen begegnet  $\acute{\iota}\delta\iota\omicron\varsigma$  für  $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$  seit 69 v. Chr. (Meisterhans<sup>3</sup> 235, 3). So auch bei den LXX, Dion. Hal., Plut., Philo., Iosephus (Schmidt, de Ios. eloc. 29—369); im N. T. (Blaß-Debrunner § 286, 1). Zu  $\omicron\iota\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$  vgl. E. Norden, Antike Kunstprosa 144 § 16. Kuhring, de praepos. graec. usu 13 bringt für  $\omicron\iota\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$  Papyrusstellen aus nachchristl. Zeit. Zur weiteren Entwicklung vgl. Dieterich Unt. 195. Krumbacher, Münch. Sitz.-Ber. 1898 II 229. Schmid,

## b) Demonstrativa.

1. Das hinweisende ὅδε ist bis ins 2. Jahrh. v. Chr. nicht eben selten<sup>1)</sup>. Belege aus dem 1. Jahrhundert fehlen. Über den substantivischen Gebrauch s. Bd. II 1 S. 73 f., über den attributiven II 2 S. 78 f.

5 Das Adverb ὅδε hat überall lokale Bedeutung, teils = hier, teils = hierher.

Den Belegen für ὅδε (Bd. II 1 S. 74) sind weiterhin beizufügen a) = hier: Zen. pap. 59084, 9 ἐγὼ γὰρ ὅδε οὐ μὴ κινήθῶ (257<sup>a</sup>); 59477, 15 παρὰ τινος τῶν ὅδε (III<sup>a</sup>). SB 7223, 6 ἀλώπεκα ἐλάβομεν ὃ[δ]ε (186—185<sup>a</sup>). b) = hierher: Zen. 10 pap. 59428, 20 ἵνα μεταπέμψωμαι ὃδε (III<sup>a</sup>).

2. Das emphatische -ί begegnet in dem Pronominaladverb τῆνικαυτί Par. 63 col. IX = UPZ 144, 26 (165<sup>a</sup>). Einfaches τὸ τῆνικαυτά (alsdann) Vat. E = UPZ 15, 25 (156<sup>a</sup>) entspricht einem ὀπηνίκα.

[Petr. II Einl. p. 31, 3 von unten bietet der Papyrus nach einer brieflichen 15 Mitteilung von Smyly nicht τοῦτίν, sondern τοῦτων.]

3. τοιοῦτον, τοσοῦτον ~ τοιοῦτο, τοσοῦτο. Der Nom. Akk. des Neutr. sing. lautet in der Mehrzahl der Fälle nach attischem Brauch auf -ον aus, vor Vokalen und Konsonanten; doch ist auch in beiden Fällen τοιοῦτο — τοσοῦτο belegt<sup>2)</sup>.

20 Beispiele für -τον:

α) vor Vokalen: πᾶν τὸ τοιοῦτον εἰς ἐπίστασιν ἦκται Teb. III 703, 227 (III<sup>ab</sup>). τοιοῦτον ἔγραψας PSI V 495, 6 (258<sup>a</sup>). τοιοῦτον ἐπιτηδεύει Par. 64 = UPZ 146, 32 (II<sup>a</sup>). ἐπὶ τοσοῦτον εὐγνώμοσύνῃς Par. 63 = UPZ 110, 83; τοσοῦτον ἡμεῖν Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 19 (165<sup>a</sup>).

25 β) vor Konsonanten: τοιοῦτόν τι SB 7176, 8 (247—46<sup>a</sup>). Amh. 29, 17 (c. 250<sup>a</sup>). τοιοῦτον γίνεσθαι Teb. III 788, 14 (II<sup>a</sup>). τοιοῦτον πεποηκέναι Par. 64 = UPZ 146, 8; ebenda 10 ἐπὶ τοσοῦτον προήχθαι (II<sup>a</sup>); τοσοῦτον σ. Rev. L. 17, 7 (258<sup>a</sup>).

für -το:

30 α) vor Konsonanten: τοιοῦτο γίνηται Petr. II 38 (b) 6 (240<sup>a</sup>). Par. 61 = UPZ 113, 14 (156<sup>a</sup>). Amh. 41, 16 (II<sup>a</sup>). τοιοῦτό τι Magd. 11, 6 (222<sup>a</sup>). Lond. II nr. 354 (p. 165) 20 (c. 10<sup>a</sup>). τοσοῦτο γάρ Hib. 51, 6 (245<sup>a</sup>).

β) vor Vokalen: τοιοῦτο ἐπιχειρεῖν διαπράσσεσθαι Tor. IX 17 (119<sup>a</sup>). τοιοῦτο ἐπὶ Teb. 72, 453 (114<sup>a</sup>).

35 4. Als demonstrative Pronominaladverbien sind zu notieren ἐκείνως Petr. II 49 (e) III 13 in einem klassischen Fragment (III<sup>a</sup>); οὕτω(ς) (Belege Bd. I<sup>1</sup> § 56, 1 S. 242 f.); ὥς in den Verbindungen καὶ ὥς und οὐδ' ὥς (neben οὐδ' οὕτως); vgl. Bd. II 1 S. 58.

Wechschr. f. kl. Phil. 1899, 544f. Deißmann Bibelstud. 120f. Moulton, Class. rev. XV (1901) 440f.

<sup>1)</sup> Nach Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 289 ist ὅδε im N. T. fast auf die Formel τάδε λέγει beschränkt. Vgl. in den Papyri τάδε διέθετο. Nachmanson 145. Dieterich Unt. 197. Hatzidakis Einl. 293.

<sup>2)</sup> Das ν dieser Formen entstammt der Analogie mit den sonstigen Neutra. Kühner-Blaß I 295; 606, 2. Auch die attischen Dichter und Prosaiker bevorzugen die Formen auf -ον. Die attischen Inschriften bieten nur τοιοῦτον (IV<sup>a</sup>), Meisterhans<sup>3</sup> 155, 9. Das Material für spätere Papyri und Codices gibt Crönert 195, 1.



Neuere Belege: καὶ ὥς Mich. Zen. 57, 5 (248<sup>a</sup>). Par. 64 = UPZ 146, 40 (II<sup>a</sup>). Statt οὐδὲ ὥς PSI VII 869, 9 (III<sup>a</sup>) ist wohl οὐδ' ἕως τοῦ νῦν zu lesen. οὐδ' οὕτως Zen. pap. 59073, 15 (257<sup>a</sup>). Teb. 24, 25 (117<sup>a</sup>).

Anmerkung 3. Auffallend, wenn der Lesung zu trauen ist (vgl. Bd. II 2 S. 176 Fußnote 1), erscheint in einem Privatbrief die ionisch-epische Form κείθε[ν] 5 Zen. pap. 59052, 12 (257<sup>a</sup>). Ebenso ἀφ' οὗ χρόνου κείνος Zen. Bus. 9, 5 (257<sup>a</sup>). Sonst überall ἐκείθεν, z. B. PSI IV 374, 12 (250—49<sup>a</sup>); 406, 20 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59469, 16 ο[ἱ] ἐκείθεν (III<sup>a</sup>).

### c) Determinativa.

1. An Stelle des in den Urkunden durchaus (vor Konsonanten 10 und Vokalen) herrschenden τὸ αὐτό (seltener ταυτό) findet sich vereinzelt in klassischen Texten τὸ αὐτόν, ταυτόν: εἰς τὸ αὐτόν γ[ε] πάλιν] Petr. I 7 (2) 6 = Pl. Phaidon 82 B (c. 300<sup>a</sup>), im text. rec. ταυτόν γε; Petr. II 50, 5, 15 = Pl. Lach. 191 E ταυτόν ἐστιν (c. 300<sup>a</sup>).

Belege in den Urkunden für τὸ αὐτό und ταυτό s. Bd. I § 31, 2. 3 S. 158f. 15 Zum Ganzen G. Meyer 519. Kühner-Blaß I 608 (Plato meist ταυτόν, ebenso Isokrates, die Tragiker nach Bedürfnis des Verses). Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 155, 10 (beide Formen gleichzeitig nebeneinander).

Anmerkung 4. In einem vulgären Traumbericht niedrigsten Stils Par. 51 = UPZ 78, 30 (159<sup>a</sup>) steht αὐτόν allein für das Neutrum im Satz οὐκ ἠθέλον οὐθεῖν 20 διξαί μου τὸ πόρωπον (sic) διὰ τὸ καλὸν αὐτόν εἶναι—entweder Übertragung der adjektivischen Endung (zur Vermeidung des Hiatus?) oder parasitisches Schluß-v (nach Bd. I S. 197ff.). Ebenso sind wohl zu beurteilen folgende Fälle in schlecht geschriebenen Texten: Lille 9, 20 τὸ σήσαμον τοῦτον, δ ὑπάρχι (sic) μοι (III<sup>a</sup>). Hib. 124 κατὰ τὸ σύμβολον τοῦτο[ν] (nach 250<sup>a</sup>). Dagegen ist Vat. A = UPZ 25 60, 11 (168<sup>a</sup>) in der Verbindung ἡ ἰσῖας τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθὸς διασσεωικυῖα αὐτόν ἐκ πάντος τρόπου wohl eher eine syntaktische Erklärung (constructio ad sensum) am Platz, wenn auch Vermeidung des Hiatus mit im Spiel sein kann. Vgl. Bd. II 3 S. 38, 45.

2. Vielfach belegt ist das Pronominaladverb ὡσαύτως nament- 30 lich in der Verbindung ὡσαύτως δὲ καί:

PSI IV 440, 15 καλῶς ἂν ποιήσας, καθὰ ὁ βασιλεὺς συντέταχεν, καὶ σὺ ἐπακολουθήσας ὡσαύτως (III<sup>a</sup>). Kanop. Dekr. 28 τοὺς δὲ προὔπαρχοντας ἱερεῖς εἶναι ὡσαύτως ἐν ταῖς αὐταῖς φυλαῖς (237<sup>a</sup>). Lille 41, 8 καὶ Βρομένωι ὡσαύτως ἀρτάβας 1 (248<sup>a</sup>). Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 13. 14 (146<sup>a</sup>). ὡσαύτως δὲ καί: Lille 35 verso 7. 19 (259—58<sup>a</sup>). Petr. II 4 (11) 7 (255<sup>a</sup>); 12 (1) 12 (241<sup>a</sup>); 13 (4) 9; (17) 8 (255<sup>a</sup>). Weitere Belege Bd. II 3 S. 132, 31ff. und in den Indices von Petr. II und Teb. I.

3. Über die Form ἀτός = αὐτός vgl. Bd. I S. 114, wo als weitere Belege nachzutragen sind:

ἀτοῦ Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 110 (158<sup>a</sup>). SB 4633 (104<sup>a</sup>); 4634 (142<sup>a</sup>). 40 Würzburger Pap. (Wilcken 1934) 4, 15 (II<sup>a</sup>). ἀτῆς BGU VI 1255, 9 (spätptol.). ἀτῶν Teb. III 812, 9 (192—191<sup>a</sup>). Dresd. verso I = UPZ 44, 3 (161<sup>a</sup>). ἀτούς Hal. I, 130 (III<sup>a</sup>).

Anmerkung 5. Eine weitere Verstümmelung des Pronomens αὐτός liegt vielleicht da vor, wo scheinbar der bloße Artikel an dessen Stelle tritt, was Blaß 45 Aussprache<sup>3</sup> 77 als volkstümliche Erleichterung des häufigen, lästig schweren Wortes bezeichnet. Zwar ist die Bd. II 1 S. 58 Anm. 2 angeführte Stelle PSI IV 444, 2 ἔφη δὲ τοὺς (diese, d. h. τοὺς ἀστραγάλους) ἐκ κρεῶν ὠμῶν ἐξειρησθαι (III<sup>a</sup>) in der Neuausgabe von Edgar in ἔφη αὐτοὺς geändert worden. Aber ein sicheres Beispiel



bietet UPZ 99, 52 καὶ τὰς ἀπέχω (158<sup>a</sup>), wo Wilcken <ταύ>τας vermutet. — Sonderbarerweise steht umgekehrt für den bloßen Artikel τῆς das Pronomen αὐτῆς BGU 1255, 9 αὐτῆς ἡμητέρας (sic) αὐλῆς (1<sup>a</sup>), wozu der Herausgeber bemerkt: „dies kommt öfters vor“.

- 5 Anmerkung 6. Der Gebrauch von ὁ ἰδιος für ὁ αὐτός, den Schmid Attic. II 11. 228 schon in einer (wohl unechten) Rede des Aristides findet, läßt sich auch entdecken Eudox. 8, 15 und 9, 3 im Ausdruck τῇ ἰδίᾳ διαστάσει (vom Radius eines Kreises), womit 20, 19/20 im gleichen Sinn wechselt τῇ αὐτῇ διαστάσει (vor 165<sup>a</sup>). Damit ist zu vergleichen τοὺς ἴσους (= τοὺς αὐτοὺς) ἀνδρας P. Kairo Arch. I 10 60, 49 (123<sup>a</sup>). Vgl. Meisterhans<sup>3</sup> 235, 3. Winer-Schmiedel § 22, 17, Note 30. Krumbacher, Münch. Sitzungsber. 1898 II 229. Moulton, Class. rev. XV (1901) 440f. Vgl. auch Bd. II 2 S. 74.

#### d) Relativa.

1. Ähnlich wie αὐτόν = αὐτό (s. oben Anm. 4) ist zu erklären  
15 wiederholtes ὃν = ὃ (vor Vokalen):

- Im dialektischen Papyrus Par. 2 wechseln col. 1, 6 οὐ (sic) ἀληθές, ὃν ἔλεγεν und col. 5, 3, 20 εἰ ἀληθές, ὃν ἔλεγεν mit ὅπερ λεχθείη ἄν col. 1, 1 (160<sup>a</sup>). In formelhaften Wendungen von Kaufverträgen und Steuerquittungen, die von den Schreibern, wie es scheint, schablonenmäßig abgeschrieben wurden, wiederholen sich ähnliche  
30 Fälle: Straßburg II 82, 4 τὸ ἐπιβάλλον μέρος, ὃν ἐωνήσατο (115<sup>a</sup>). Der saloppe Schreiber Hermias, der auch sonst Kasus und Genera durcheinanderwirft (vgl. Bd. II 3 S. 196), schreibt bald Grenf. II 35, 16 τὸ ἐπιβάλλον μέρος (τέταρτον), ὃν ἡγόρασεν (98<sup>a</sup>) und ebenso II 32, 14 (101<sup>a</sup>), bald II 34, 2 τέλος παστοφορίου, ὃ ἡγόρασεν (99<sup>a</sup>). BGU 999 II 4 ἡμισυ [οἰκίας], {ὃν} [ἡγόρασεν] (99<sup>a</sup>).

2. Von dem nahezu untergegangenen ὁστις, an dessen Stelle  
35 meist ὅς, im Plural oft ὅσοι getreten ist<sup>1)</sup>, kommen die abgekürzten Formen ὅτου und ὅτωι nur vereinzelt vor.

- Zen. Bus. 15, 10 ὅτου ἄν χρεῖαν ἔχῃς (257<sup>a</sup>). Bad. 48, 8 ἕως ὅτου παραγένῃ (126<sup>a</sup>). Gurob 2, 22 (c. 225<sup>a</sup>). ἀφ' ὅτου Or. gr. 94, 24 ist erst vom Herausgeber aus  
30 ΑΦΟΛΟΥ hergestellt (42<sup>a</sup>). ὅτωι ist sicher nur im Akrostichon vor dem Eudoxus-pap. (Par. 1) v. 4 (vor 165<sup>a</sup>), zweifelhaft Petr. II 36 (1) 12 (III<sup>a</sup>).

- ὃ, τ1 (ἄν) ist nicht selten, z. B. Rev. L. 45, 11 (258<sup>a</sup>). Petr. II 31, 10 (III<sup>a</sup>). Hal. I, 223 (III<sup>a</sup>) — doch weitaus häufiger ὃ ἄν. — Zu ὃςπερ (vor Vokalen und Konsonanten) vgl. Bd. II 1 S. 77 und II 3 S. 153 f.

- 35 Dazu Teb. III 769, 26 ὅπερ καὶ πεποιθήσιν (237 oder 212<sup>a</sup>). Tor. I = UPZ II 162 col. 1, 24 liest Wilcken statt οὐ (wo) περισυνεχωρημένον αὐτοῖς ἐστὶν jetzt οὐπερ συνκ. αὐ. ἐ. (117<sup>a</sup>).

3. Die Frage nach dem Gebrauch des Artikels als Relativpronomen ist ausführlich erörtert Bd. II 1 S. 58 ff.; ebenda wird die  
40 Form der Doppelnamen und Doppeldaten besprochen: im Nominativ regelmäßig ὃς καὶ, ἡ καὶ — (sc. καλεῖται), ganz selten und spät ὃ καὶ — (sc. καλούμενος); in den Nebenkasus stets τοῦ καὶ — τῆς καὶ usw.

<sup>1)</sup> Beim umgekehrten Tausch ὃστις statt ὃς, von dem Bd. II 1 S. 76 die Rede ist, hat wohl in manchen Formen wie ἦ, οἶ die Rücksicht auf den Hiatus mitgewirkt: Zen. pap. 59310, 5 καὶ τοὺς ἐγγυούς δέ, οἵτινες ἡγγύηται αὐτόν (250<sup>a</sup>). Radermacher N. T.<sup>3</sup> 75 nebst 226 notiert Heberdey-Kalinka, Reisen im südwestlichen Kleinasien I 13 (II<sup>p</sup>) τὴν σορόν, ἦντινα; ebenda II 60, III 53 ἦτις ἦν μήτηρ. Diete-  
rich Unt. 199f. R. Meister, Ztschr. f. österr. Gymn. LXI 597.

α) Neue Funde haben sichere Belege gebracht, so daß am relativischen Gebrauch des Artikels nicht zu zweifeln ist, wenn auch in manchen Fällen teils Schreibversehen, teils psychologisch-anakolutische Gründe im Spiele sein mögen. Neuere Belege: Teb. III 744, 9ff. ὑπογέγραφα δὲ καὶ τῆς ἐπιστολῆς ἧς γέγραφεν ἡμῖν τὸ ἀντίγραφον καὶ τῶν γράφει τῶι [πατρὶ] αὐτοῦ (245<sup>a</sup>). Ähnlich Teb. 120, 58 ἀπὸ τῶν ἀνεκνήνοχεν Ἑρμίας neben häufigerem ἀφ' ὧν im gleichen Papyrus Z. 35, 44. 49. 61. 106. 118. 127 usw. (97 oder 64<sup>a</sup>). Zen. pap. 59790, 8 τούτων ἔχεις κηροῦ (für Wachs) τὰ (= ἃ) τῶι κυβερνήτῃ συντάξας παραστήσαι; aber ebenda Z. 19 ῥόδωνι ὑπηρέτῃ δὲ συντάξας δοῦναι (III<sup>a</sup>). SB 6011 (Ostr.) 6 ἵνα λάβωμεν τὰ σώματα, τὰ ἐκεῖ μένουσιν (I<sup>a</sup>). 10

β) Beispiele für Doppelnamen:

Nominat. δς καί: Par. 14, 3 Ἀπολλώνιος δς καὶ Ψευμώνης (II<sup>a</sup>); ebenso Leid. F 12. Tor. III 3; IV 3 (alle 127<sup>a</sup>). Lond. II nr. 119 (p. 2) (b) 2 Πανίσκος δς καὶ Πετρίνιος (II<sup>a</sup>). Rein. 26, 2 Πασίων δς καὶ Πᾶσις (104<sup>a</sup>). Teb. 24, 84 Ἰμούσης δς καὶ Ἀσκληπιάδης, 88 Ἀμμώνιος δς καὶ Ἀτείς (117<sup>a</sup>); 105, 1. 11. 54 Πτολεμαῖος δς καὶ Πετσοῦχος (103<sup>a</sup>); 109, 1. 11 (93<sup>a</sup>); 164, 6 (II<sup>ab</sup>) usw. Auch bei Angabe eines doppelten Berufs kann δς καί stehen: so SB 6313 auf der Außenseite einer Urkunde ἡγητῆς δς καὶ γε(ωργός) (222<sup>a</sup>).

ἦ καί: BGU VI 1249, 2 Ἰσιὰς ἦ καὶ Σενῆσις (148—47<sup>a</sup>). SB 6027, 2/3 Κλεοπάτρα ἦ καὶ Τρύφαινα (79<sup>a</sup>). In einem Nebenkasus ist die relativische Form bisher nur einmal belegt: Grenf. I 33, 10 Ψεμνίνιος ἦς καὶ Ὀβράπτις (sc. ὀνομά ἐστιν) (103—02). Sonst treten hier durchweg die Formen des Artikels (mit leicht zu ergänzendem καλούμενου usw.) ein.

Genitiv τοῦ καί, τῆς καί: Par. 14, 3 Ἑρμίου τοῦ καὶ Πετρωόντου; ebenso Tor. III 4; IV 3 (alle 127<sup>a</sup>). Par. 15 (b) 1, 3 Σιτότιος τοῦ καὶ Ἐριέως (143<sup>a</sup>); ebenso Tor. I 5, 8 (117<sup>a</sup>). Rein. 11, 4f. ὤρου τοῦ καὶ Ἀπολλωνίου (111<sup>a</sup>). Grenf. I 17, 1 τῆς καὶ Σεμνίνιος (147 oder 136<sup>a</sup>); ebenda 21, 12 Ἀπολλωνίας τῆς καὶ Σεμμώνθιος (126<sup>a</sup>).

Dativ τῶι καί, τῇ καί: Leid. G = UPZ 106, 9 Πτολεμαίωι τῶι καὶ Ἀλεξάνδρῳ (99<sup>a</sup>). τῶι Grenf. I 21, 17 Ἀπολλωνίαι τῇ καὶ Σεμμώνθει (126<sup>a</sup>). Rein. 26, 5—8 Διονυσίωι καὶ Πλήνῃ — Ἰσιδώρῃ τῇ καὶ Τάσιτι — Ἑρμοφίλῳ τοῦ καὶ Παχότιος (104<sup>a</sup>) usw.

Akkusativ τὸν καί: Teb. 62, 110 Μάρων τὸν καὶ Νεκτοσάφθιν; ebenso 84, 115 (beide 118<sup>a</sup>).

Die in nachchristl. Zeit gewöhnliche Form ὁ καί mit zu ergänzendem καλούμενος kommt als Nominativ in vorchristl. Zeit nur ganz vereinzelt und nicht vor dem 1. Jahrh. v. Chr. vor: so von der Hand eines ungewandten Stilisten Teb. 110, 1 Πετσοῦχος ὁ καὶ Πετρεῖος (92 oder 59<sup>a</sup>). SB 2135 Διονύσιος ὁ καὶ Ἀπίων (unb. ptol.). Lefebvre, Le dernier decret des Lagides (Mélanges Holleaux) 1913 Πτολεμαῖος ὁ καὶ Καῖσαρ (30<sup>a</sup>)<sup>1)</sup>. Erst in der röm. Zeit wird auch der Nominativ durch den Artikel ausgedrückt. Von den unzähligen Beispielen setze ich nur folgende her: BGU 22, 25 ὁ καὶ Φίμων (114<sup>p</sup>). Not. et extr. XVIII 2 p. 431 (tessera) nr. 7, 4 Πετορζυθῆς ὁ καὶ Ναβῶς (149<sup>p</sup>). BGU 24, 4 ὁ καὶ Πολυδεύκης (unb. römisch); ebenda 26, 30 ὁ καὶ Ἡρών (174<sup>p</sup>); ebenda 39, 25 ὁ καὶ Ἀφ. (185—186<sup>p</sup>); 7 col. 1, 1 ὁ καὶ Διονύσιος (247<sup>p</sup>); 36, 4 ὁ καὶ Φανῆσις (II—III<sup>p</sup>). Genit.: BGU 22, 11 τοῦ καὶ Φίμωνος (114<sup>p</sup>); 39, 2 τοῦ καὶ Πτολεμαίου (185—86<sup>p</sup>); 8 col. 1, 17 τοῦ καὶ Πολέμωνος, col. 2, 19 τοῦ καὶ Ἀρποκρατίωνος (247<sup>p</sup>); 13, 1 Σαραπίωνος τοῦ καὶ Συρίωνος (289<sup>p</sup>); 30, 4 anakolutisch Διοσκόρῳ ὁ καὶ Πτολεμαίῳ (unb. röm.). Dat.: BGU 2, 1 Ἀπολλοφάνῃ τῷ καὶ Σαραπταμῶνι (209<sup>p</sup>) usw. Zum Ganzen vgl. Schmid Attic. III 338, wo zahlreiche Beispiele aus den Inschriften gesammelt sind. A. Deißmann Bibelstudien 181f. W. Schmidt, de Ios. eloc. 355f. M. Lambert, Zur Doppel-

<sup>1)</sup> UPZ 64, 1 hätte Wilcken statt Βαρκαῖος <ὁ> καὶ Ἀμμώνιος besser vorgeschlagen B. <δς> καὶ Ἀ. (156<sup>a</sup>).

namigkeit in Ägypten. Progr. des Elisabeth-Gymn. in Wien 1911. Derselbe, Glotta IV 78ff.

4. Über die vereinzelt überlieferte ionisch-epische bzw. dorische Artikelform τοί in der ältesten erhaltenen amtlich redigierten Papyrusurkunde (Ehevertrag v. 311a) Eleph. I, 15 τοί μετὰ Δημητρίας πράσσοντες (die Rechtsbeistände der D.) s. Bd. II 1 S. 56 Fußnote 2.

#### e) Correlativa.

Es kommen vor ποῖος — τοιοῦτος — οἷος; πόσος — τοσοῦτος — ὅσος; τηλικούτος — ἡλικός Teb. 27, 28 (113a). Adverb. τηνικαῦτα, τηνικαυτί (s. oben S. 66, 11). ὁπηνικά Vat. A = UPZ 60, 18 (172a); E = UPZ 15, 24; F = 16, 14 (beide 156a). ἡνικά.

#### f) Interrogativa und Indefinita.

1. Nirgends läßt sich zum fragenden τίς eine verkürzte Form wie τοῦ oder τῷ statt τίνος, τίνι belegen.

15 Par. 35 = UPZ 6, 29 las Letronne πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ χάριν εἴησαν εἰσπεπορευμένοι (163a). Wilcken hat im Original, Witkowski im Faksimile τοῦ τίνος χάριν gesehen<sup>1)</sup>. Es scheint also die in der klassischen Sprache (Kühner-Gerth I 625, 2) nur in direkten Fragen vorkommende Verbindung des Artikels mit einem Fragewort wie τίς, ποῖος u. dgl. auch auf eine indirekte Frage übertragen 20 zu sein. Oder liegt eine Dittographie vor? Vgl. Bd. II 1 S. 80. Wenig überzeugend ist die Auffassung von Bror Olsson (Glotta XXIII 110 f.), daß der mit dem Artikel τοῦ eingeleitete Fragesatz einfaches Genitivobjekt zum Verbum πυνθανομένων sei. Abgesehen davon, daß eine derartige Substantivierung eines Fragesatzes im sermo cottidianus sehr auffallend wäre, kann πυνθάνομαι τίνος wohl (in Poesie) 25 bedeuten „etwas erfahren, von etwas hören“, nicht aber (in Prosa) „nach etwas fragen“. Noch unwahrscheinlicher ist die Erklärung von H. Frisk (Gnomon V [1929] 37), daß τοῦ τίνος für οὔτινος stehe, abgeleitet von ὁ τις = ὅς τις mit Ersatz des Relativs durch den Artikel.

Dagegen läßt sich der Genitiv του vom indefiniten Pronomen τις 30 neben dem gewöhnlichen τίνος in vereinzelt Fällen nachweisen.

Zen. pap. 59250, 5 καὶ σὺ δέ, εἰ του χρεῖαν ἔχεις (252a). Zweifelhaft ebenda 59647, 22 (ὅπως) μήτε ἡμεῖς καθυστερῶμέν του (nach Edgar besser als τοῦ?) τῶν χρησίμων συντελέσαι (IIIa). Die Steile ist besprochen Bd. II 2 S. 195, 33.

2. Verlängerung der Relativa und anderer Pronomina durch 35 angehängtes -οῦν, -δήποτε, -δηποτοῦν, wodurch dieselben zu sehr allgemeinen Indefinita werden, liegt vor in folgenden Bildungen: ὅστισοῦν, einmal ὑπὸ τινοςοῦν, ὅςδηποτοῦν, ὁποτεροσοῦν; adverbial ὅπωςδηποτοῦν. Als abnorme Analogiebildung ist zu verzeichnen ἑκατεροσοῦν. Sämtliche Belege sind aufgeführt Bd. II 2 S. 86 f.

40 3. Von Pronomina, die eine Zweiheit ausdrücken, haben sich erhalten ἀμφοτέροι, ἑκάτερος, ἕτερος, μηδέτερος, ὁπότερος. Belege sind aufgeführt Bd. II 2 S. 88—95.

<sup>1)</sup> In der Dublette Par. 37 = UPZ 5, 40 steht eine direkte Frage πυθομένων δέ ἡμῶν αὐτῶν: „τίνος χάριν ἐπ(ε)ισηπορεύεσθε;“

## § 70. Zahlwort 1).

Vorbemerkung. Im Zusammenhang mit der Breviloquenz mancher Stücke (wie Rechnungen, Rubriken, Soll und Haben), die auch sonst zu gelockerter Struktur der Satzglieder geführt hat, steht die Erscheinung, daß die flektierbaren Zahlwörter (1—4) nicht selten als indeklinabel behandelt werden.

5

## A. Grundzahlen.

I. εἷς, μία, ἓν.

ἓνα steht für μίαν W. Ostr. 707, 4 ἀγω(γὴν) ἓνα (unb. ptol.), vielleicht das älteste Beispiel eines indeklinabeln ἓνα. Sonst ist ἓνα stets Akk. masc. (noch nicht neutr., wie im Neugr.).

10

Masc. εἷς Mich. Zen. 116, 14 (III<sup>a</sup>). PSI V 509, 6 (256<sup>a</sup>). ὁ εἷς BGU 1124, 25 (18<sup>a</sup>). εἷς δρόμος Zen. pap. 59168, 5 (256<sup>a</sup>). Häufig mit einem Genit. part., wie εἷς αὐτῶν PSI VI 636, 5 (III<sup>a</sup>). τῶν ναυτῶν εἷς Zen. pap. 59024, 1 (258<sup>a</sup>). — ἐνός Zen. pap. 59044, 11 (257<sup>a</sup>). Zen. Bus. 54, 23 (250<sup>a</sup>). ἐνός ὀθονίου PSI VI 599, 9 (III<sup>a</sup>). μηνός ἡνός (sic) PSI IV 421, 4 (III<sup>a</sup>). τοῦ ἐνός ἡμῶν Teb. 48, 21 (113<sup>a</sup>). ἐνός τῶν ἀλιείων Amh. 30, 29 (II<sup>a</sup>). ἐξ ἐνός καὶ ὁποτέρου αὐτῶν καὶ ἐξ οὗ ἂν αἰρήται Amh. 50, 24 (106<sup>a</sup>). Grenf. II 27, 23 (103<sup>a</sup>); 29, 28 (102<sup>a</sup>). Teb. 109, 27 (93<sup>a</sup>). Zu dieser Formel Bd. II 2 S. 387, 15. — ἐνί Petr. III 51, 11 (III<sup>a</sup>). PSI IV 332, 4 (257—56<sup>a</sup>); VI 601, 6 (III<sup>a</sup>). Lille 49, 10 ἐν ἐνὶ περιχώματι (III<sup>a</sup>). προσκεφαλῶν ἐνί Zen. pap. 59069, 8 (257<sup>a</sup>). — ἓνα Zen. pap. 59026, 7 ἀπεστάλκαμέν σοι ἓνα καὶ Ἀπολλωνίῳ ἓνα (258<sup>a</sup>). τὸν ἓνα Par. 15, 50 (120<sup>a</sup>). ἄλλον ἓνα PSI VI 571, 15 (252<sup>a</sup>). ἓνα μισθῶμεν ἓνα Zen. pap. 59049, 2 (257<sup>a</sup>); ebenda 59176, 56 εἷς ἐργάτην ἓνα (255<sup>a</sup>) usw.

Femin. μία PSI IV 332, 12 (257<sup>a</sup>); VI 599, 12 γυνὴ μία (III<sup>a</sup>). Par. 51 = UPZ 78, 20 εἶδον ὅτι μίαν (l. μία) αὐτῶν ἀποκεκᾶθισται (159<sup>a</sup>). — μιᾶς Hal. I, 205 μιᾶς πληγῆς (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 21, 7 (257<sup>a</sup>). — μιᾶι Zen. pap. 59741, 9 (III<sup>a</sup>). — μίαν Zen. pap. 59013, 33 (259<sup>a</sup>); 59094, 19 (257<sup>a</sup>). PSI IV 382, 7 μίαν ἄκανθαν (248—47<sup>a</sup>) usw.

Neutr. τὸ μὲν ἓν Zen. pap. 59061, 3 (III<sup>a</sup>). ἓν τι Teb. 25, 13 (117<sup>a</sup>). κερ(άμιον) ἓν PSI VI 558, 8 (257<sup>a</sup>). Zen. pap. 59508, 3 (III<sup>a</sup>). PSI VI 616, 2 προσκεφάλαιον ἓν (III<sup>a</sup>) usw. Über das zu einem Ausdruck zusammengewachsene (τὸ) καθέν oder καθ' ἓν = Liste, Einzelnachweis s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 205, 38.

Über οὐδεῖς, μηδεῖς ~ οὐθεις, μηθεις s. Bd. I<sup>1</sup> S. 180 ff. Über indefinites εἷς (ὁ εἷς) s. Bd. II 2 S. 85, 31 ff.

2. δύο. Die gewöhnliche Form für Nom. und Akk. ist δύο, ohne Artikel dem Substantiv gewöhnlich nachgestellt 2):

35

Nomin. μετρηται δύο — δραχμαὶ δύο Petr. II 27 (1) 6. 9 (236<sup>a</sup>). φράτραι δύο Hib. 28, 10 (265<sup>a</sup>). ἐπιστολαὶ δύο ebenda 110, 57 (255<sup>a</sup>). οἱ δύο Petr. II 32, 14 (c. 238<sup>a</sup>) usw.

Akkus. ὀβολούς δύο Petr. II 44, 21 (nach 246<sup>a</sup>). ἡνιόχους δύο ebenda 25 (b) 6 (226<sup>a</sup>). χωματοφύλακας δύο ebenda II 6, 3 (255<sup>a</sup>). τὰ δύο κεράμια Zen. pap. 59121, 2 40 (256<sup>a</sup>). τὰ δύο οἰκήματα PSI V 546, 12 (III<sup>a</sup>) usw.

<sup>1</sup>) Vgl. im allg. Kühner-Blaß I § 181—188. G. Meyer 494—504. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 248—255. Meisterhans-Schwyzler § 62. Schweizer Perg. § 62. Nachmanson Magn. § 67. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 63. Hauser Lyk. 102 ff. Dieterich Unt. 185 f. Crönert 197—200.

<sup>2</sup>) Ob Petr. II 4 (3) 9 statt δύο ὀβολοί in dem fragmentarisch überlieferten Stück nicht δύοβολοι zu lesen ist, bleibt fraglich. Petr. II 44, 25 δυοβόλους (nach 246<sup>a</sup>). Zen. Bus. 22, 6 τρεις δυοβόλους (256<sup>a</sup>). SB 5729, 9 ὀκτώ δυοβόλους (209<sup>a</sup>). Vgl. Hib. 52, 13 mit Kommentar und PSI IV 423, 24 mit Note.



Wenn daneben wiederholt  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  begegnet, so ist darin doch wohl etwas mehr als ein orthographischer Fehler zu erkennen. Zwar bieten die attischen Inschriften diese alte (homer.-hesiod.) Dualform nirgends (Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 157, 1); sie ist auch (nach Kühner-Blaß I 632 Anm. 2) bei Dichtern sehr selten: aber da sie auf Inschriften, Papyri und in Handschriften mit auffallender Regelmäßigkeit wiederkehrt (Crönert 198), darf man sie wohl (als Analogon zu  $\alpha\mu\phi\omega$ ) der Volkssprache zuschreiben.

- $\delta\acute{\upsilon}\omega$  γυναῖκες — καθημένας (sic) Par. 50 = UPZ 79, 21 (159<sup>a</sup>).  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  καλᾶμους  
 10 Par. 51 = UPZ 78, 31 (159<sup>a</sup>).  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  ἄνθρωποι Leid. C recto I = UPZ 77, 21 (c. 160<sup>a</sup>).  
 τάλαντα  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Theb. Bk. IX 7 (134<sup>a</sup>). Grenf. II 38, 12 τῶν νεωτέρων  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  (81<sup>a</sup>). BGU  
 1195, 5 δεκα $\delta\acute{\upsilon}\omega$  (c. 20<sup>a</sup>). Auch Petr. III 57 (a) 4 = Petr. II 46 (a) 4 (200<sup>a</sup>) hat  
 Wilcken (Add. et Corr. zu Petr. III p. XVIII) πρὸ[ς] τ[ά]λ[αν]τα  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  εἶναι hergestellt.  
 Statt ἀρούρας  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Cop. 9 (= SB 428) ist laut Abbild eher  $\delta\acute{\iota}\lambda$  =  $\frac{1}{2}$  zu lesen (99<sup>a</sup>) —  
 15 nach Wilcken, Arch. I 559. G. Meyer 495. Schweizer 163, 1 (2 Belege aus  
 röm. Zeit).

Für den Genitiv sind folgende Formen überliefert:

a) seit dem 3. Jahrh. v. Chr. überwiegend  $\delta\acute{\upsilon}\omega$ , meist dem Substantiv nachgestellt<sup>1)</sup>.

- 20 τῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Petr. II 38 (a) 5 (240<sup>a</sup>). Zen. pap. 59746, 14. 19 (III<sup>a</sup>). Grenf. II  
 22, 10 (110<sup>a</sup>). σταχύων  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Kanop. Dekr. [B] 62 (237<sup>a</sup>). ἡμερῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Petr. II 25 (g)  
 10. 13 (226<sup>a</sup>). Zen. pap. 59176, 121. 150 (255<sup>a</sup>). οἰκιῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Tor. XI, 15 (176 oder  
 165<sup>a</sup>). παλαιστῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Zen. pap. 59484, 11 (III<sup>a</sup>). δακτύλων  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  ebenda 59665, 9  
 (III<sup>a</sup>). τάλαντων  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Grenf. II 15, 2, 10 (139<sup>a</sup>). ἑτῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Tor. I 7. 26 (117<sup>a</sup>). νιῶν  
 25  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  ebenda VIII 44 (119<sup>a</sup>). πλοίων  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  Grenf. II 23, 19 (108<sup>a</sup>). σφραγίδων  $\delta\acute{\upsilon}\omega$   
 BGU 995 III 3 (109<sup>a</sup>); ebenda III 5 ἑρουρῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  usw. Vor dem Substantiv (meist  
 mit Artikel): τῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  ἑτῶν Magd. I, 12 (218<sup>a</sup>). τῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  μετρητῶν Par. 31 = UPZ  
 32, 16. 30 (162<sup>a</sup>). τῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  ὀνών Rev. Mél. 322, 1 (II<sup>a</sup>). τῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  συναλλαγμάτων  
 Grenf. II 22, 10 (110<sup>a</sup>).  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  δραχμῶν Zen. pap. 59001, 9. 34 (273<sup>a</sup>); 59708, 3. 4  
 30 (III<sup>a</sup>).  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  πηχῶν ebenda 59025, 4 (III<sup>a</sup>). ἐκ  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  ἑτῶν ebenda 59236, 3 (III<sup>a</sup>) usw.

b)  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  (Nebenform von  $\delta\acute{\upsilon}\omega$ ) auf einer Rechnung Leid. T = UPZ  
 99 I 24  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  χαλκίων (158<sup>a</sup>).

- c) vereinzelt und nicht ganz sicher  $\delta\upsilon\omega\acute{\nu}$ : Kanop. Dekr. 62 (Exempl.  
 Tanit. A) σταχύων  $\delta\upsilon\omega\acute{\nu}$  (im Exempl. B στ.  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  (237<sup>a</sup>)<sup>2)</sup>. PSI IV 368  
 35 (Rechnung) 9 hat die erste Hand  $\delta\upsilon\omega\acute{\nu}$  ποιμένων, nachträglich verbessert  
 $\delta\acute{\upsilon}\omega$  π. (250<sup>a</sup>). Die Form findet sich sonst im Neuionischen (Herod.

<sup>1)</sup> Vgl. Aristeas 57  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  πήχεων, 60 τῶν  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  κλιμάκων, 93 τάλαντων  $\delta\acute{\upsilon}\omega$ . Apoll.  
 Cit. Sch. 34, 5 τῶν πρὸ αὐτοῦ  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  βιβλίων. Attische Inschriften haben indeklinables  
 $\delta\acute{\upsilon}\omega$  erst in der Kaiserzeit (Meisterhans-Schwyzers 157); dagegen nicht selten  
 attische Schriftsteller, wie Thuc., Plat., Xen., Dem. (Kühner-Blaß I 633 Anm. 3.  
 G. Meyer 496). Den Genit.  $\delta\acute{\upsilon}\omega$  bevorzugen die Attizisten (Schmid Attic. IV 587);  
 er findet sich gelegentlich bei Polybios (Kälker, Leipz. Stud. III 232), bei Iosephus  
 (W. Schmidt 507), fast ausschließlich im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 63, 1).  
 Schweizer Perg. 163, 1. Hauser Lyk. 102. Crönert 198. Reinhold 61.

<sup>2)</sup> Nachmanson, Beitr. 2. Kennntn. d. grch. Volkssprache S. 34 schließt aus  
 der Lesart σταχύων  $\delta\upsilon\omega\acute{\nu}$  etwas voreilig: „Diese Form, die ursprünglich ionisch  
 und dorisch war, wird eben deshalb in der κοινή die volkstümliche gewesen sein“.



Hippokr.) und Dorischen (s. Bd. I<sup>r</sup> S. 18). Crönert 198 zitiert ἀρουρῶν  
δυσὼν BGU 287, 25 (II<sup>r</sup>). Reinhold 61 (δυσὼν Ap. Paul. 34).

d) Einmal erscheint als literarische Reminiszenz das nachklassische  
δυσεῖν Eudox. 13, 4 (vor 165<sup>a</sup>)<sup>1)</sup>.

Der Dativ hat nirgends (so wenig als der Genitiv) die klassische  
Form δυσὼν, sondern in der Regel das hellenistische δυσί, daneben  
das indeklinable δύο:

a) δυσί: Zen. pap. 59040, 3 ἐλάττους δυσί (257<sup>a</sup>); ebenda 59647, 52 τοῖς  
δυσὶν (III<sup>a</sup>); 59648, 9 δυσὶν ἡμέραις; 59786, 5 ὀνηλάταις δυσί, 6 ὄνοις δυσί (III<sup>a</sup>).  
PSI IV 332, 3 τοῖς ἀκολουθοῦσιν δυσὶν (257<sup>a</sup>); 357, 18 κυβερνήταις δυσὶν (253—52<sup>a</sup>). 10  
Grenf. II 23 (a) col. 2, 7 ἐν σφραγίστι δυσί (107<sup>a</sup>). Ebenso Lond. III nr. 882 (p. 13)  
13; (p. 14) 23 (101<sup>a</sup>); nr. 1206 (p. 16) 18 (99<sup>a</sup>). τοῖς δυσί Amh. 50, 7 (106<sup>a</sup>); Grenf.  
II 27, 5 (103<sup>a</sup>). ἐν ἔτεσι δυσί Teb. 105, 21 (103<sup>a</sup>); 230 (II<sup>af</sup>). Par. 10 = UPZ 121, 9  
(156<sup>a</sup>) hat Wilcken die Lesung Letronnes δέσιν (was als Geldkatze oder Hals-  
band erklärt wurde) in δυσὶν berichtigt<sup>2)</sup>.

b) δύο: Zen. pap. 59066, 11. 12 ἐν βατινίοις δύο κυπίους θ (III<sup>a</sup>); 59176, 163  
παιδαρίοις δύο (255<sup>a</sup>); 59376, 14 τοῖς ἵπποις τοῖς > δύο (III<sup>a</sup>).

### 3. τρεῖς — τρία.

τρεῖς ist Nominat. und Akkusativ. Die nicht seltene Schreibweise  
τρῖς ist lautlich durch den Itazismus zu erklären (nach Bd. I<sup>r</sup> § 11 III 3). 20

οἱ τρεῖς PSI IV 352, 6 (254—53<sup>a</sup>); 389, 10 (243<sup>a</sup>). Petr. II 47, 29. 31 (192<sup>a</sup>).  
μυριάδες τρεῖς PSI IV 393, 6 (242<sup>a</sup>); τάφοι τρεῖς ebenda VI 595, 7 (III<sup>a</sup>). ἀνὰ τρεῖς  
ἀρτάβας ebenda IV 372, 13 (250<sup>a</sup>). χοῦς τρεῖς ebenda VI 391, 23 (242<sup>a</sup>). ἐπὶ τρεῖς  
ἡμέρας PSI V 543, 22 (III<sup>a</sup>). ἡμέρας τρεῖς Eudox. 1, 18 (vor 165<sup>a</sup>). ἔτη τρία PSI  
V 529, 16 (III<sup>a</sup>). σκαφήα τρία ebenda V 595, 12 (III<sup>a</sup>). στρώματα τρία ebenda 25  
593, 3 (III<sup>a</sup>) usw. τρίς ἡμυσυ Par. 58 = UPZ 67, 9 (153<sup>a</sup>). (ἀρτάβας) εἴκοσι τρίς

<sup>1)</sup> Zur Erklärung dieser Form, die auf attischen Inschriften gegen Ende des  
4. Jahrh. v. Chr. aufkommt (Meisterhans<sup>3</sup> 157), ist zu vergleichen Brugmann-  
Thumb<sup>4</sup> S. 9. 57. 78 (rein lautmechanische Änderung der Aussprache von δυσὼν).  
Kühner-Blaß I 135 vergleicht damit οἶκε < οἶκοι (Menander) und τοῖς λοιπέις  
(att. Inschr. 100<sup>a</sup>). Blaß Ausspr.<sup>3</sup> 56. Vgl. auch Bd. I<sup>r</sup> S. 112. Phryn. Lob. 210  
billigt δυσὼν, beschränkt aber seinen Gebrauch auf den Genitiv. δυσὼν ist belegt bei  
Polybius, Auct. π. ὕψους I 1 und auf späteren Inschriften (Kalker l. 1. 232. 299),  
bei Strabo (z. B. p. 703, 754), bei Plut. (z. B. Crass. 27), selten bei Attizisten  
(Schmid Attic. IV 586) und im N. T. (Winer-Schmiedel § 9, 11), mit einer Aus-  
nahme niemals übereinstimmend überliefert bei Iosephus (W. Schmidt 506 f.),  
nirgends bei den apostol. Vätern (Reinhold 61).

<sup>2)</sup> δυσί ist pluralische Analogiebildung zu τρισί (Brugmann-Thumb<sup>4</sup>  
S. 249). Zuerst in der neunionischen Mundart (Hippocr., nicht Herod.), dann bei  
Thuc. 8, 101. Kühner-Blaß I 633. G. Meyer 497. Phryn. 210 Lob. verwirft δυσί  
statt δυσὼν. Seit Aristoteles in der κοινή geläufig. Das älteste inschriftliche Beispiel  
ist Dittenb. Syll.<sup>2</sup> 177, 26 (Teos, 304<sup>a</sup>); auf attischen Steinen taucht die Form erst  
gegen Ende des 3. Jahrh. auf (Meisterhans<sup>3</sup> 157). Über kleinasiatische Inschriften  
vgl. Schweizer Perg. 163. Hauser 102. Über die Schriftsteller Polyb., Dion.  
Hal., Plut., Polyaen., Sext. Emp. vgl. W. Schmidt, de Ios. eloc. 507; über das N. T.  
Winer-Schmiedel § 9, 11; über die Attizisten W. Schmid Attic. I 226 (Lukian),  
II 17 (einmal bei Aristides), IV 587 (zusammenfassend); über die apostolischen  
Väter Reinhold 61 (gew. δυσί). Crönert 199 (Strabo, Onos.).

Amh. 60, 8. 11 (nach 151 oder 140<sup>a</sup>). συγγραφάς τρίς Fay. XI 12 (nach 115<sup>a</sup>). τρίς-καϊδεκαμήνου, τρικαιδεκαπαλάστῳ s. unten Anm. 1.

Genit.: γεφυρῶν τριῶν Petr. II 13 (2) 7 (258—55<sup>a</sup>). τριῶν θυρῶν ebenda 15 (1 b) 2 (241<sup>a</sup>). ἐκ τριῶν δραχμῶν PSI VI 632, 6 (III<sup>a</sup>). τριῶν ἡμερῶν ebenda V 514, 6 (252<sup>a</sup>). τριῶν ὑποζυγίων ebenda V 534, 3 (III<sup>a</sup>) usw.

Dativ: σώμασι τρισίν PSI V 507, 5. 16 (256<sup>a</sup>). μηνὶ τρισίν Eudox. 5. 4. 11 (vor 165<sup>a</sup>) usw.

Indeklinable Formen: τάλαντων τρία ἡμισυ Par. 58 = UPZ 67, 5; ebenda 9 τάλαντα τρίς ἡμισυ (vor 153<sup>a</sup>). ἐν τρίς σφραγίσιν (wenn nicht 10 τρισί) σφρ. zu lesen ist) Teb. 106, 8 (101<sup>a</sup>). κεράμ(ια) τρίς PSI V 472. 13 (295<sup>p</sup>). Hauser Lyk. 103 (τρὶς αὐγούστια).

Über τρίτοι ὄντες = τρεῖς ὄντες. unten 15.

4. Der Stamm des Zahlworts 4 lautet gewöhnlich τεσσαρ-, vereinzelt in älteren Texten τετταρ-, worüber Bd. I<sup>1</sup> § 52 S. 224.

15 Weitere Belege:

a) τέτταρες Hib. 37, 8. 17 (235<sup>a</sup>). Giss. II nr. 36. 12 (135<sup>a</sup>). τέτταρας Hib. 101, 9 (261<sup>a</sup>). τεττάρων Mich. Zen. 17, 1 (257<sup>a</sup>). τέτταρα Zen. pap. 59561, 4 (254<sup>a</sup>).

b) τέσσαρες Zen. pap. 59003, 9. 21 (259<sup>a</sup>); 59294, 15 (250<sup>a</sup>); 59370, 5; 20 59741, 7; 59755, 10 (alle III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 116, 20. 23 (III<sup>a</sup>). τέσσαρα PSI VI 595, 8 (III<sup>a</sup>); ebenda V 507, 8 τέσσαρα (sic) (257<sup>a</sup>). τέσσαρα Zen. pap. 59076, 5 (257<sup>a</sup>). τεσσάρων Mich. Zen. 66, 8. 30 (244<sup>a</sup>). Zen. pap. 59383, 8 (III<sup>a</sup>). τέσσαρ-σιν Eleph. 25, 10 (223<sup>a</sup>). τέσσαρας Hib. 84 (a) 9. 24 (301<sup>a</sup>); 102, 2 (248<sup>a</sup>). Zen. pap. 59257, 5 (252<sup>a</sup>); 59340, 4. 26 (247<sup>a</sup>); 59663, 16 (III<sup>a</sup>) usw.

25 Das in der Κοινή nicht seltene durch progressive Vokalassimilation entstandene τέσσερα, τέσσερας, τεσσεράκοντα (vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 9 S. 57) findet sich in folgenden Fällen:

μήνας τέσσερας Zen. pap. 59034 = PSI IV 435, 17 (258<sup>a</sup>). Strassb. II 87, 12 (111<sup>a</sup>). Or. gr. 193, 11 τάλαν[τα τέσ]σερα (I<sup>a</sup>). Ebenso τεσσεράκοντα miles. Eudemos- 30 Inschr. (Ziebarth) 53 (III<sup>a</sup>f). τεσσεράκοντα wechselt mit τεσσαράκοντα Meyer, Gr. T. 7, 6. 17. 18 (125<sup>p</sup>).

Vom Akkusativ τέσσαρες (indeklinabel oder Analogie zum Nominativ?) ist die Rede Bd. I<sup>1</sup> § 9 S. 59, wo den Belegen beizufügen ist δραχμὰς τέσσαρες Hib. 90, 15 (222<sup>a</sup>). Rein. 23, 15 ἀρτάβας εἴκοσι τέσσαρες 35 (104<sup>a</sup>).

Der Dativ lautet τέσσαρσιν im Kanop. Dekr. 24 (237<sup>a</sup>) und Eleph. 25, 10 (223<sup>a</sup>)<sup>1</sup>).

τetrα- behält nach attischer Weise (Meisterhans<sup>8</sup> 158, 2) sein α in der Zusammensetzung vor einem nachfolgenden Vokal: κατὰ τετραετη- 40 ρίδα Eudox. 3, 31 (vor 165<sup>a</sup>). Zu τετρακικειοστός vgl. unten B 3.

5. πέντε verliert gewöhnlich in der Zusammensetzung vor Vokalen

<sup>1</sup>) Zu τέτρασι (Pind. Isokr.) vgl. Kühner-Blaß I 636. 645 und Crönert 199, 2 (zahlreiche Belege aus Aristot., Eukl., LXX, Philo, Diod. Sic., Ioseph.).

sein Schluß-ε; dagegen führt die Analogie mit anderen Zahlen (τετρα-, ἑπτα-, ἑννεα-, δεκα-) vor Konsonanten zu Formen mit πεντα-<sup>1)</sup>.

α) vor Vokalen: πενθήμερος Rev. L. 48, 8 (258<sup>a</sup>). Amh. 29, 13 (c. 250<sup>a</sup>). Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 2 (203—202<sup>a</sup>). Petr. III 78, 13; 79 (c) 7 (III<sup>a</sup>). πεντά-  
 ρουρος Petr. III 100 (b) 2, 13 (III<sup>a</sup>). εἰκοσιπεντάρουρος Teb. 137 descr. (II<sup>a</sup>). πεντε-  
 τηρικός Grad. 6, 7; 20 [par. πεντετηρικός] (III<sup>a</sup>). Ausnahme πενταετηρίς PSI IV  
 409, 11 (III<sup>a</sup>). πενταετή Amh. 85, 22 (78<sup>p</sup>).

β) vor Konsonanten: nicht nur πεντακόσιοι, πενταπλοῦς (S. 54, 16), sondern  
 auch πεντάπηχυς Petr. III 42 H (7) 4 (c. 250<sup>a</sup>). Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 137  
 nr. 20, 20 (unb. ptol.). — analog zu τετράπηχυς Zen. pap. 59353, 8 (III<sup>a</sup>). τετρά-  
 κλινος καὶ πεντάκλινος PSI V 533, 3 (III<sup>a</sup>). πεντακλινικός Zen. pap. 59054, 34 (257<sup>a</sup>).  
 Einmal sogar πεντακαιδέκατον Par. 5, 1, 8 (114<sup>a</sup>). — Als Kuriosität sei erwähnt die  
 verzweifelte Orthographie πέντα μήνης = πέντε μήνες in einem hilflos geschriebenen  
 Text Zen. pap. 59499, 34 (III<sup>a</sup>).

6. Über die Formation des Zahlwortes ξξ im Aus- und Inlaut, sowie<sup>15</sup>  
 in der Kompositionsfuge vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 53 B S. 228. In Zusammensetzungen  
 ἐξάδραχμος, ἐξαμάρτυρος, ἐξάμηνος, ἐξαχοίνικος, s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 183 ff.

7. Die Dualform ὀκτώ zeigt in der Zusammensetzung den reinen  
 Stamm ὀκτα-, analog zu τετρα-, ἑπτα- usw. Über die Schreibung ὀκτώ<sup>20</sup>  
 vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 136.

ὀκταδάκτυλος Zen. pap. 59483, 9 (III<sup>a</sup>) ὀκταετηρίδα Eudox. 13, 12; 14, 4  
 (vor 165<sup>a</sup>). ὀκτάμηνος Zen. pap. 59327, 72; abgekürzt ebenda 33. 63 (249<sup>a</sup>). ὀκ-  
 τακότυλος PSI V 535, 49 (III<sup>a</sup>).

8. Stets mit doppeltem ν wird geschrieben ἑννέα, z. B. Grenf. I  
 10, 10 (174<sup>a</sup>); II 23, 2, 11 (107<sup>a</sup>). W. Ostr. 712, 3; 708 (ptol.). ἑννεακαιδε-<sup>25</sup>  
 [κάτωι] Petr. I 18 (1) recto col. 2 (237<sup>a</sup>) usw.; dagegen ἑνακόσιοι SB 4326  
 (Ostr.) 5 (121<sup>a</sup>). Einmal in Anlehnung an ἑνεήκοντα liest man Amh. 42, 10.  
 35 ἄρτάβας ἑνενηκοσίας (179<sup>a</sup>).

9. Die Zahlen 11—19 werden seit dem 3. Jahrh. v. Chr. in der Regel  
 so gebildet, daß δεκά voransteht und der Einer folgt, und zwar verbinden<sup>30</sup>  
 sich wohl beide Zahlen (nach neugriech. Art) zu einem Wort, das dem  
 gezählten Begriff nachsteht<sup>2)</sup>.

Für 11 hat sich ἑνδεκά erhalten in literarisch gefärbten Eudox. 15, 7 (vor 165<sup>a</sup>),  
 sowie auf einer tessera des Louvre Rev. Mél. 4, 7. 9 (II<sup>a</sup>). [Statt ἑνδεκά μ. Petr. II  
 (412) 8 (255<sup>a</sup>) jetzt Petr. III p. 110 ἐδώκαμεν]. Sonst überall δεκαεῖς; δεκαμίαν<sup>35</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. Phryn. Lob 412. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 250. Meisterhans-Schwyz<sup>3</sup>  
 158, 3. Schweizer Perg. 164 (mit Grammatikerstellen). Nachmanson 147, 3.  
 Hauser 103.

<sup>2)</sup> Bei attischen Schriftstellern sind derlei Bildungen im ganzen selten.  
 Kühner-Blaß I 626 Note 1. Auf attischen Steinen findet sich nachgesetztes δεκα-  
 δύο seit c. 100<sup>a</sup>, δεκατρεῖς bei größeren Summen schon im 5. Jahrh., δεκαπέντε  
 400—350<sup>a</sup>, δεκαεῖς nur außerhalb Attikas, δεκαεπτὰ 400—350<sup>a</sup>, δεκαοκτώ 347—295<sup>a</sup>  
 (Meisterhans-Schwyz<sup>3</sup> 159 ff.). Schweizer Perg. 155 Anmerkung (δεκαδύο,  
 δεκατρεῖς im 3. Jahrh.). Hauser 103 (δῶδεκα θεοί). Nachmanson 147. Rein-  
 hold 62. Fürs Neugr. Hatzidakis Einl. 150 f. Dieterich Unt. 186.

- W. Ostr. 736, 3. 6 (150 oder 139<sup>a</sup>). BGU VI 1428 (Ostr.) 5 (120<sup>a</sup>). δεκαέν BGU 1195, 6 (I<sup>a</sup>). δώδεκα nur noch in althergebrachten Verbindungen: Hib. 28, 14 [δω]δεκα φράτται (nach 265<sup>a</sup>). δώδεκα θεοί Vat. F = UPZ 16, 30 (158<sup>a</sup>)<sup>1)</sup>. Sonst durchweg δεκαδύο: Zen. pap. 59355, 4 δεκαδύ<ο> καὶ δεκατρία (252<sup>a</sup>). Petr. II 27 (1) 5. 8 μετρητῶν δεκαδύο (236<sup>a</sup>). Amh. 47, 5 ἀρτάβας δεκαδύο (113<sup>a</sup>). Leid. O = UPZ 125, 2. 11. 17. 33 δραχμᾶς δ. (89<sup>a</sup>) usw. δεκαδύω BGU 1195, 5 (c. 20<sup>a</sup>). Ebenso stets δεκατρεῖς: Zen. pap. 59718, 8 (III<sup>a</sup>). Grenf. II 29, 10 ἀρτάβας δεκατρεῖς (102<sup>a</sup>). W. Ostr. 701, 3 (unb. ptol.). δεκατέσσαρες W. Ostr. 724, 7 (ἀρτάβας) δεκατέσσαρες (unb. ptol.); ebenso 735, 6 (150 oder 139<sup>a</sup>). πεντεκαίδεκα nur im literarischen Eudoxus-Pap. 10 12,6 πεντεκαίδεχ' ἡμέρας (vor 165<sup>a</sup>). Sonst überall δεκαπέντε: Rev. L. 12, 17 [δραχμ]αὶ δ[εκ]απ[έντ]ε (258<sup>a</sup>). Hib. 86, 15 (ἀρτάβας) δ. (248<sup>a</sup>). Grenf. I 41, 4 τάλαντα δ. (II<sup>a</sup>). Teb. 111, 6 ἀρτάβας δ. (146<sup>a</sup>); ebenso W. Ostr. 701, 5 (unb. ptol.). δεκαέξ: Tor. III 15 = Par. 14, 14 πηχῶν δεκαέξ (127<sup>a</sup>); ebenso Tor. IV 12 (117<sup>a</sup>). W. Ostr. 757, 3. 7 κερᾶμια δ. (unb. ptol.). BGU 1002, 16 (55<sup>a</sup>). δεκαεπτά BGU 15 993 III 5 (127<sup>a</sup>). δεκαοκτώ Hib. 124 (nach 250<sup>a</sup>). δεκαεννέα PSI IV 396, 12 (241<sup>a</sup>).

Anmerkung 1. In Zusammensetzungen haben sich die alten Formen erhalten: δωδεκαδραχμία, δωδεκάμηνος, δωδεκατημόριος, δωδεκατήμορος, δωδεκαχάλκια, δωδεκάχρους, τρεῖςκαὶδεκάμηνος, τρεῖςκαὶδεκαπάλαστος. Die Belege vermittelt  
20 der Index der Stammbildung<sup>2</sup>.

10. Überhaupt steht bei allen aus Zehnern und Einern, Hundertern und Tausendern zusammengesetzten Zahlen regelmäßig die größere Zahl voran; dann folgt, meist ohne καί, die kleinere, und fast immer geht (in Urkunden) das Substantiv voraus.

- a) unter 100: Ausnahmsweise noch im Kanop. Dekr. 30 εἴκοσι καὶ πέντε (237<sup>a</sup>). Petr. III 134, 1. 2 τριάκοντα καὶ ἑξ (III<sup>a</sup>). Sonst ohne καί: Leid. U = UPZ 81 col. 2, 14 πηχῶν εἴκοσι ἑνός (geschr. II<sup>a</sup>). Zen. Bus. 49, 6. 19 ἀρουρῶν ἴκοσιμιᾶς (252<sup>a</sup>). PSI IV 390, 4 ἀρτάβας ἴκοσι δύο (243<sup>a</sup>). Ebenso Par. 7, 7 (100<sup>a</sup>). Grenf. I 10, 12 ἐτῶν εἴκοσι δύο (174<sup>a</sup>). W. Ostr. 724 (ἀρτάβας) εἴκοσι τρεῖς (ptol.). Teb. 110, 4 (ἀρτάβας) εἴκοσι τέσσαρες (sic) (92 oder 59<sup>a</sup>). Amh. 59, 6 (ἀρτάβας) εἴκοσι πέντε (150 oder 140<sup>a</sup>); ebenso Teb. III 768, 5 (116<sup>a</sup>). Eudox. 5, 12 [εἴκοσι] ἑξ ἡμέρας — die Stellung vor dem Subst. entspricht dem Literaturstil — (vor 165<sup>a</sup>). Zen. pap. 59094, 20 εἴκοσι ἑπτὰ (257<sup>a</sup>). Petr. II 30 (e) 8 μετρηταὶ τριάκοντα τρεῖς (235<sup>a</sup>). Grenf. I 18, 13 ἀρτάβας τριάκοντα πέντε (132<sup>a</sup>). Zen. pap. 59094, 21 τεσσαράκοντα 35 πέντε (257<sup>a</sup>). Petr. I 19, 4 ἐτῶν πεντήκοντα πέντε (225<sup>a</sup>). Petr. II 15 (2) 7 = III p. 131, 7 πεντήκοντα ἑξ τέταρτον (statt τε ἄρτον) geschr. 241<sup>a</sup>. BGU 993 II 11 πεντήκοντα ὀκτώ (127<sup>a</sup>) usw.

- b) über 100: Teb. 105, 18 ἀρταβῶν ἑκατὸν εἴκοσι (103<sup>a</sup>); ebenso BGU 993 III 4 (127<sup>a</sup>). Amh. 59, 11 ἀρτάβας ἑκατὸν εἴκοσι πέντε (150 oder 140<sup>a</sup>). Zois = UPZ 40 114 II 5 ἑκατὸν ἐξήκοντα (148<sup>a</sup>). Petr. II 48, 19 ἑκατὸν ἐξήκοντα τέτταρας (186<sup>a</sup>). Grenf. II 27, 7 δραχμᾶς πεντακισχίλις ἑκατὸν (103<sup>a</sup>). Petr. III 62 (b) 12 δέ(σμος) χιλίας ἑπτακοσίας πενήκοντα (III<sup>a</sup>). W. Ostr. 332, 3 (δραχμᾶς) χιλίας πεντακοσίας εἴκοσι πέντε (ptol.) usw.

Vor dem Substant. mit Artikel: Petr. II 47, 16. 20 τῶν τριακοσίων τριάκοντα 45 δραχμῶν (210—9<sup>a</sup>). PSI IV 432, 2 τὰς ἑκατὸν εἴκοσι ἀρούρας (III<sup>a</sup>) usw.

11. In Zusammensetzungen begegnet teils ἑκακτριάκονταστάτης PSI VI 630, 2 (III<sup>a</sup>), teils εικοσιπεντάρουρος Teb. 137 descr. (II<sup>a</sup>). ἑκατονδεκάρουρος PSI IV 321, 33 (274<sup>a</sup>). Belege Stammbildung<sup>2</sup> S. 183ff.

<sup>1)</sup> δυνώδεκα auf einem theban. Ostrakon bei P. Meyer Gr. T. Ostr. nr. 26, 4 erinnert an ionisch-dorisches δυνώδεκα (118<sup>p</sup>).



12. Das Wort für 1000 lautet χίλιοι. Vereinzelt vorkommendes χεῖλιοι ist als lautliche Verwechslung (Bd. I<sup>1</sup> § 11 S. 94 Note 3) zu betrachten; ebenso wenn statt des gewöhnlichen τριςχίλιοι W. Ostr. 318, 4 (ptol.) τρειςχίλιοι geschrieben wird. Statt τετρακισχίλιοι begegnet wiederholt τετρακισκίλιοι Zois = UPZ 114 I 3. 33. 37 (150<sup>a</sup>); II 4. 34 (148<sup>a</sup>). τρισκίλιος<sup>5</sup> Teb. 110, 10 (92 oder 59<sup>a</sup>). Vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 172.

13. Der Singular von μύριοι (10000) und χίλιοι kommt bei kollektiven Begriffen wie κατὰ μυρίαν, χιλίαν δέσμην = nach 10000, 1000 Bündeln vor, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 43.

14. Statt der Zahlwörter und in buntem Wechsel mit denselben<sup>10</sup> stehen, namentlich bei Münzangaben, die Zahlzeichen, von denen Bd. I<sup>1</sup> § 7 die Rede ist. Zahlreiche Beispiele bieten auch die Scherben. Auf Steuerquittungen wird meist die in Worten ausgedrückte Zahl noch mit Zeichen wiederholt (also umgekehrt wie bei uns).

W. Ostr. 335, 3 δραχμὰς ὀκτακοσίας ἐξήκοντα ἑπτὰ, οὐ ἄλ(λαγή) ὦξζ (143<sup>a</sup>);<sup>15</sup> ebenda 337, 4 (τάλαντα) δύο (δραχμὰς) τριςχίλιος ἐξήκοσις τεσσαράκοντα πέντε, οὐ ἄλ(λαγή) τάλαντα β' γχμε d. h. 2 Tal. 3465 Drch. (142<sup>a</sup>) usw.

## B. Ordnungszahlen.

### 1. Die Ordnungszahlen von 1—12 sind regelmäßig.

In der Verbindung τρίτοι ὄντες (zu dritt) Par. 41 = UPZ 13, 21 (158<sup>a</sup>) steht<sup>20</sup> die Ordnungszahl für die Grundzahl τρεῖς. Zu πέμτος für πέμπτος s. Bd. I<sup>1</sup> § 33 S. 166. πέντον = πέμπτον schon auf den alten Inschriften von Gortyn 2, 39. Über ὄγδοος ~ ὄγδους s. oben S. 54, 38; über ἑνατος (nicht ἔνατος) Bd. I<sup>1</sup> § 49 Anm. 5 S. 214. Weitere Belege: ἑνάτωι Grad. 19, 6 (III<sup>a</sup>). ἑνάτου Zen. pap. 59141, 2 (256<sup>a</sup>); 59236, 6 (254<sup>a</sup>). Dagegen ἐνάτηι SB 2104 (ptol.). ἐνάτου<sup>25</sup> PSI IV 283, 4 (550<sup>p</sup>). ἡ πρώτη δεκάτη der 11. des Monats SB 7172 (Inscr.) 41 (217<sup>a</sup>). ἐνδέκατος: Eudox. 14, 23 τὸ ἐνδέκατον (vor 165<sup>a</sup>); ebenso Leid. D = UPZ 36, 3 (162—1<sup>a</sup>). ἐνδεκάτης Zen. pap. 59611, 9 (III<sup>a</sup>). Eudox. 14, 15 (vor 165<sup>a</sup>). ἐνδεκάτηι PSI VI 612, 3 (III<sup>a</sup>). Teb. 104, 7 (92<sup>a</sup>). δωδέκατος: Grenf. II 15, 2, 2 δωδέκατον (139<sup>a</sup>); ebenso W. Ostr. 1500, 4 (II<sup>a</sup>). Eudox. 14, 24 (vor 165<sup>a</sup>). δωδε-<sup>30</sup> κάτου Zen. pap. 59001, 2. 27 (273<sup>a</sup>). Würzburger Pap. (Wilcken 1934) 6, 4 (102<sup>a</sup>). Teb. 105, 9 (103<sup>a</sup>). δωδεκάτην Lond. III nr. 883 (p. 21) 5 (88<sup>a</sup>).

2. Bei den Ordnungszahlen von 13—19 sind die alten, getrennt flektierten Formen nur noch in der Literatursprache erhalten: wie Eudox. 14, 16 τετάρτης καὶ δεκάτης (vor 165<sup>a</sup>). In den Urkunden herrschen aus-<sup>35</sup> nahmslos Composita wie τρειςκαιδέκατος, τεσσαρεςκαιδέκατος usw.<sup>1)</sup>

τρειςκαιδέκατον Par. 38 = UPZ 11, 4 (160<sup>a</sup>). Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 5 (160<sup>a</sup>). -του Teb. III 816, 34 (192<sup>a</sup>). τρειςκαιδεκάτωι Eleph. 1, 2 (311—10<sup>a</sup>). Zen. pap. 59001, 10 (273<sup>a</sup>). τρειςκαιδεκάτηι Amh. 43, 5 (173<sup>a</sup>). τεσσαρες-<sup>40</sup> καιδεκάτου Hib. 92, 7 (263<sup>a</sup>). Teb. 106, 4 (101<sup>a</sup>). -τηι Leid. O = UPZ 125, 7 (89<sup>a</sup>). Nirgends τεσσαραικαιδέκατος, wie in röm. Zeit, z. B. Pap. Erz. Rain. II 4 (129<sup>p</sup>). Crönert 200. πεντεκαιδεκάτηι Petr. II 47, 4. 36 (192<sup>a</sup>). -του Teb. 105, 17 (103<sup>a</sup>); 106, 24 (101<sup>a</sup>). πεντακαιδέκατον (sic) Par. 5, 1, 8 (114<sup>a</sup>). ἑκκαιδεκάτου

<sup>1)</sup> Über den möglicherweise ionischen Ursprung dieser Bildungen vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 18.



Petr. I 24 (2) 4 (249<sup>a</sup>). ἑκκαίδεκάτης Eudox. 4, 17 (vor 165<sup>a</sup>). ἑξκαίδεκατος (in röm. Zeit) Crönert 200, 2. Reinhold 62. ἑπτακαίδεκάτη Par. 35 = UPZ 6, 17 (163<sup>a</sup>). ὀκτωκαίδεκάτη Zen. Bus. 49, 4. 16 (252<sup>a</sup>). Rosettast. 6 (196<sup>a</sup>). BGU 993 II 8 (127<sup>a</sup>). ἑννεακαίδεκάτη Petr. I 18 (1) recto col. 2 (237<sup>a</sup>). SB 4233 (Aktprä-  
5 skript 165<sup>a</sup>).

3. Die zusammengesetzten Ordinalia von 21—99 werden in der Regel so gebildet, daß der Einer (bei 1 stets Grundzahl, bei 2—9 Ordnungszahl) dem Zehner mit verbindendem καὶ vorausgeht.

ἐν καὶ εἰκοστόν Par. 29 = UPZ 41, 16 (c. 160<sup>a</sup>). ἐνὸς καὶ εἰκοστοῦ Or. gr. 37  
10 (264<sup>a</sup>). δευτέρου καὶ εἰκοστοῦ Teb. 109, 7 (93<sup>a</sup>); 104, 5 (92<sup>a</sup>). ἔκτου καὶ εἰκοστοῦ  
Leid. O = UPZ 125, 17 (89<sup>a</sup>). Amh. 51, 20 (88<sup>a</sup>). ἐνὸς καὶ τριακοστοῦ Rev. Mél.  
(Ostr.) 275 (II<sup>a</sup>). W. Ostr. 735, 1; 736, 1 (150—139<sup>a</sup>). ἐνάτου καὶ τριακοστοῦ Mich.  
Zen. 66, 9. 31 (244<sup>a</sup>). τρίτου καὶ τεσσαρακοστοῦ BGU 993 II 2 (127<sup>a</sup>) usw. Für  
24. findet sich τετρακαίκοστῆς Petr. I 25 (2) 2. 4 (250<sup>a</sup>); τετρακαίκοστόν  
15 W. Ostr. 730, 3 (154 oder 143<sup>a</sup>); [τετρα]κα(1)ει(σ)κοστήν Teb. 36, 9 (II<sup>a</sup>). Sonder-  
bar verschrieben τεταρτηκοστῆς statt τετρακαίκοστῆς Hib. 95, 7 (256<sup>a</sup>).

Die Hunderter werden regelmäßig gebildet:

ἐκατοστή Zen. pap. 59012, 76. 89. 101. 111. 120 (259<sup>a</sup>). Aber διακοσια-  
στή (sic) Zen. pap. 59015 (recto) 39; ebenda (7) 9 S. 34 (259—58<sup>a</sup>). τετρακοσια-  
20 στή ebenda 59012, 78. (259<sup>a</sup>).

4. Bei Angabe der Monatstage können statt der gewöhnlichen Ordnungszahl im Femininum allerlei Umschreibungen, zum Teil mit Substantivnumeralien eintreten.

ὀγδὼς ἐ[πι] δεκάτῃ Eudox. 4, 19; ebenda 4, 20 τῆς μᾶς καὶ εἰκάδος; 28 τῆς  
25 τριακάδος (vor 165<sup>a</sup>). τρίτῃ ἐπ' εἰκάδι Eleph. 5, 17 (284—83<sup>a</sup>). Ξανδικοῦ τετράδι  
καὶ εἰκάδι Teb. 105, 10 (103<sup>a</sup>). Rein. 24, 9 (105<sup>a</sup>). πέμπτῃ καὶ εἰκάδι Amh. 45, 8  
(150—145<sup>a</sup>). πέμπτην καὶ εἰκάδα Kanop. Dekr. 6; ebenda 34 πέμπτῃ ἐπ' εἰκάδι  
(237<sup>a</sup>). ἑκτῇ καὶ εἰκάδι Rein. 14, 14 (110<sup>a</sup>). Würzb. Pap. (Wilcken) 6, 6 (102<sup>a</sup>).  
ὀγδὼν καὶ εἰκάδι Grenf. II 23 col. 2, 2 (107<sup>a</sup>). SB 4232 (Aktpräskript) (182<sup>a</sup>).  
30 ἐνάτῃ καὶ εἰκάδι Amh. 41, 28 (179<sup>a</sup>). Rein. 16, 13 (109<sup>a</sup>). PSI X 1098, 4 (51<sup>a</sup>).  
μηνὸς Ξανδικοῦ τετράδι Rosettast. 6 (196<sup>a</sup>). ἔως Παῦνι τριακάδος Leid. O = UPZ  
125, 17 (89<sup>a</sup>). PSI X 1098, 13 (51<sup>a</sup>) usw.

## C. Bruchzahlen 1).

1.  $\frac{1}{2}$  wird ausgedrückt

35 a) in der Regel durch das Neutrum (τὸ) ἡμισυ (zu ἡμισυ vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 100f.), das sich wie alle Brüche ohne καὶ unmittelbar an eine ganze Zahl anschließen kann:

τὸ ἡμισυ Eudox. 10, 4ff. (vor 165<sup>a</sup>). Zen. pap. 59012, 14 und oft (259<sup>a</sup>);  
59015 recto 38 (259/58<sup>a</sup>). PSI V 508, 18. 21 (256/55<sup>a</sup>); VI 605, 3 (III<sup>a</sup>) usw. Son-  
40 derbar τὸ ἡμισυ Zen. pap. 59499, 64. 65. 96 (III<sup>a</sup>). τάλαντα τρία ἡμισυ — τρεῖς  
ἡμισυ Par. 58 recto = UPZ 67, 4. 9 (153—52<sup>a</sup>). (ἀρτάβας) δέκα ἡμισυν (mit pleo-  
nastischem Schluß-v nach Bd. I<sup>1</sup> § 44, 2 S. 198) Amh. 59, 7 (151 oder 140<sup>a</sup>). εἰκοσι  
δύο ἡμισυ Par. 7, 7 (100<sup>a</sup>). εἰκοσιεπτὰ ἡμισυ Zen. pap. 59094, 20 (257<sup>a</sup>) usw.  
Über die Flexion von ἡμισυ s. oben S. 55, 36.

45 b) durch Zusammensetzungen mit ἡμι-, wie ἡμιαρτάβιον, ἡμίχυν

1) Vgl. Kühner-Blaß I 630f.

usw. Belege für Substantive s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 172, für Adjektive S. 196.

2.  $1\frac{1}{2}$  wird gewöhnlich ausgedrückt durch das Adjektiv ἡμιόλιος (Belege oben S. 53, 6). Doch findet sich auch (in der Artabenrechnung) μίαν ἡμισυ W. Ostr. 733, 4 (151 oder 140<sup>a</sup>). 5

3. Die übrigen echten Brüche mit dem Zähler 1, wie  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{5}$ ,  $\frac{1}{6}$  usw. können bezeichnet werden:

a) durch das Neutr. einer Ordnungszahl, meist ohne Artikel, im Anschluß an eine ganze Zahl ohne καί:

Z. B. πέντε τρίτον =  $5\frac{1}{3}$  W. Ostr. 745, 4 (132<sup>a</sup>). τέσσαρες ἕκτον 742, 6 (146 10 oder 135<sup>a</sup>). τριάκοντα τρεῖς τρίτον Petr. II 30 (e) 8 (235<sup>a</sup>). ἀρτάβαις δέκα τρισὶ τρίτῳ Rein. 15, 16 (109<sup>a</sup>) usw.

b) bei Steuern, Abgaben u. dgl. durch das Femin. der Ordnungszahl:

ἕκτη Petr. II 30 (e) 9 (235<sup>a</sup>). δεκάτη ebenda 17 (2) 4 (III<sup>a</sup>); 38 (a) 26 (240<sup>a</sup>). 15 ἐικοστήν ebenda 11 (2) 4 (III<sup>a</sup>); 13 (17) 10 (258<sup>a</sup>). τετρακαικεκοστής ebenda I 25 (2) 2. 4 (250<sup>a</sup>) usw.

c) durch Composita der Ordinalia mit -μορος, -μόριος: δωδεκατή-μορος, δωδεκατημόριος, ὀγδοήμορος, τεταρτήμορος, verkürzt ταρτημόριον, Be- 20  
lege in der Stammbildung<sup>2</sup> S. 48, 29; 184, 14 ff., 185, 45.

4. Brüche, deren Zähler nur um 1 kleiner ist als der Nenner, werden durch das Zahlwort des Zählers mit dem bestimmten Artikel und μέρη, μερίδες ausgedrückt. Selten fehlt der Artikel.

Zen. Bus. 54, 17 τὰ μὲν δύο μέρη ( $\frac{2}{3}$ ) πυρῶι, τὸ δὲ τρίτον μέρος κριθῇ (250<sup>a</sup>). Zen. pap. 59243, 15 λαβέτω Ζήνων τὰ β μέρη καὶ τῷ κυρίῳ τὸ  $\bar{\gamma}$  (252<sup>a</sup>). SB 7267, 4 25 πόσων ἀδελφῶν ὄντων τὰς δύο μερίδας ὡς πρεσβύτερος εἴληφε (226<sup>a</sup>). Rosettast. 18 τὰ δύο μέρη (196<sup>a</sup>). Ohne Artikel P. Weil = UPZ 56, 9 ἥως (= ἕως) Χοίαχ ἰ τρία μέρη ( $\frac{3}{4}$ ) ἀ<πέχουσιν> (160<sup>a</sup>).

$\frac{2}{3}$  wird in der Artabenberechnung durch das Neutr. δίμοιρον be- 30  
zeichnet.

πυροῦ δίμοιρον W. Ostr. 704, 3 (ptol.). ἕξ δίμοιρον  $6\frac{2}{3}$  Artaben ebenda 734, 4 (150 oder 139<sup>a</sup>). ἑπτὰ δίμοιρον 709, 6; δέκα ἑπτὰ δίμοιρον 1529, 4 (122<sup>a</sup>). ἀρτάβαις ἑκατὸν ἑξήκοντα ἕξ δίμοιρον =  $166\frac{2}{3}$  Rein. 16, 19 (109<sup>a</sup>) usw.

Im übrigen tritt in manchen Fällen, namentlich auf zahlreichen Scherben in der Artaben- und Arurenberechnung, eine ziemlich kom- 35  
plizierte Methode mit mehreren ungleichartigen Brüchen ein.

ἑβδομήκοντα ἑννέα ἡμισυ τέταρτον =  $79\frac{3}{4}$  Hib. 87, 8 (256<sup>a</sup>). ὀγδοήκοντα τέτταρας ἡμισυ τέταρτον ὀγδοον =  $84\frac{7}{8}$  Hib. 101, 9 (261<sup>a</sup>). ἀρουρῶν ἑνδεκα ἡμίσιους ὀγδόου =  $11\frac{5}{8}$  SB 5729, 5 (209<sup>a</sup>). πήχεως τρίτον πεντακαδέκατον (sic) Par. 5, 1, 8; nachher mit Zeichen πήχεως γ'ι'ε' ebenda col. 2, 2 =  $\frac{1}{3} + \frac{1}{15} = \frac{6}{15} = \frac{2}{5}$  Elle 40  
(114<sup>a</sup>). τρίτον τετρακαικεκοστόν =  $\frac{1}{3} + \frac{1}{24} = \frac{3}{8}$  W. Ostr. 730, 3 (154 oder 143<sup>a</sup>). ἄρουραν μίαν ἡμισυ τέταρτον =  $\frac{13}{4}$  Grenf. II 25, 11. 15 (103<sup>a</sup>). ἕξ ἡμισυ τέταρτον W. Ostr. 1311, 4 (II<sup>a</sup>). ἡμισυ τρίτον =  $\frac{5}{6}$  ebenda 736, 4 (150<sup>a</sup>); 740, 7 (146 oder 135<sup>a</sup>); 747, 5 (132<sup>a</sup>); 756, 3 (117<sup>a</sup>) usw.

5. Um zu bezeichnen, daß zu einem Ganzen noch ein bestimmter 45

Bruchteil davon hinzukomme, werden Adjektive mit der Präposition ἐπί verwendet, die vor den durch das Ordinalzahlwort bezeichneten Nenner des Bruches tritt.

τὸ ἐπίτριτον = das Ganze +  $\frac{1}{3}$  desselben Teb. 61 (b) 384 = 72, 388 (114<sup>a</sup>).  
 5 τὸ ἐπιδέκατον Hib. 32, 9 (246<sup>a</sup>); 92, 19 (263<sup>a</sup>). Rev. L. 9, 3 (258<sup>a</sup>). Hib. 32, 9 (246<sup>a</sup>); 92, 19 (263<sup>a</sup>). Eleph. 14, 25 (III<sup>a</sup>). Par. 62 = UPZ 112 col. 1, 15 (203—202<sup>a</sup>).  
 Amh. 33, 20. 32 (157<sup>a</sup>). W. Chr. 167, 20 (131<sup>a</sup>). Leid. F 4 (127<sup>a</sup>). τὸ ἐπιδέκατον  
 ἢ τὸ ἐπιπεντεκαίδέκατον Hal. 1, 63. 141. 149 (III<sup>a</sup>). Vgl. den Kommentar zu  
 Z. 63 S. 60f. Lille 29 I 7 (III<sup>a</sup>). τῶν ἐφεικοστῶν Rev. L. 56, 14; ebenso zu er-  
 10 gänzen 34, 2 (258<sup>a</sup>). In demselben Sinn τὸ ἐπικοστὸν Petr. II 48, 9. 18 (186<sup>a</sup>).  
 Zur Sache Wilcken Ostr. I 534. 549. — Über Aufrundung der Brüche in der Aruren-  
 berechnung, die nur bestimmte Bruchteile kennt, handelt ebenfalls Wilcken Ostr. I  
 316. 778.

Über Prozentberechnung, wie αἱ δέκα ταῖς ἑκατόν PSI IV 372, 16  
 15 (250<sup>a</sup>), vgl. Bd. II 2 S. 283, 39.

6. Als Multiplicativa erscheinen teils Adjectiva auf -πλοῦς und -πλάσιος (vgl. oben S. 54, 5ff.), teils Zahladverbien, wie ἅπαξ ein für alle Male Teb. III 760, 8 (215<sup>a</sup>), τετράκις, in Zusammensetzungen δις-, τρις-, τετρακίς-, πεντακισχίλιοι, allgemein πολλάκι(ς), πλε(ι)ονάκι(ς), wofür  
 20 Belege aufgezählt sind Bd. I § 56, 3 S. 244.

## B. KONJUGATION.

### § 71. Personalendungen <sup>1)</sup>.

#### I. Endungen des Aktivs.

##### a) Indikativ.

25 Über das Verhältnis von -μι und -ω vgl. § 73 II.

##### I. Pers. sing.

Im Augmenttempus des Perfektstamms ist -ν angetreten nach Analogie der übrigen Augmenttempora. Die Endung ist zu allen Zeiten ebenso oft -ειν wie -ην, die beide (nach Bd. I § 10 S. 77) lautlich  
 30 gleichzusetzen sind. Nirgends begegnet in der I. Pers. sing. die altattische Form auf -η.

α) -ην: ἐνεδεδύκην PSI IV 348, 5 (254<sup>a</sup>). ἐωράκην Zen. pap. 59353, 4 (243<sup>a</sup>);  
 ebenda 59643, 15 εἶδην (= ἦιδειν) (III<sup>a</sup>). μετεδεδώκην Teb. III 754, 3 (II<sup>a</sup>); ebenda  
 712, 10 ἐστόκην (= εἰστόκειν) (nach 125<sup>a</sup>). ἐγεγράφην Teb. 27, 28 (113<sup>a</sup>). ἐγεγρα-  
 35 φήκην Bad. 15, 13 (I<sup>a</sup>).

β) -ειν: ἐνεβεβήκειν Zen. pap. 59391, 2 (III<sup>a</sup>); ebenda 59540, 3 ἐνεκεχειρήκειν  
 (257<sup>a</sup>); ebenda 59362, 14 ἐδεδώκειν (252<sup>a</sup>). εἰλήφειν Hib. 73, 16 (243<sup>a</sup>). ἐμεμετρήκειν

<sup>1)</sup> Im allgemeinen Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 396ff. G. Meyer 532—553. Kühner-Blaß II § 209f. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 165ff. Lautensach, Grammatische Studien zu den griech. Tragikern und Komikern: I. Personalendungen. Progr. Götha 1896. Schweizer Perg. 165ff. Nachmanson Magn. 148ff. Hauser 104. Crönert 210ff.

PSI VI 598, 4 (III<sup>a</sup>). συνηλάχτειν (sic) Rein. 7, 12 (141<sup>a</sup>). ἐγγράφειν Mich. Zen. 16, 3 (257<sup>a</sup>). γεγραφήκειν BGU 1141, 28 (14<sup>a</sup>). δεδωκεῖν Oxy. IV 743, 28 (2<sup>a</sup>) usw.

Demnach ist wohl auch in ἐγὼ τεθνήκει P. Weil V 3 (vor 161<sup>a</sup>) nicht die altattische Bildung auf -η (-ει) anzunehmen, sondern Abfall des Schluß-ν (nach Bd. I<sup>1</sup> § 43, 2 S. 191ff.)<sup>1</sup>).

## II. Pers. sing.

1. Für die 2. Pers. sing. ind. praes. der Verba contracta auf -ῶ läßt sich regelmäßig die Endung -ᾱς belegen, sowohl auf literarischen Stücken als auf Urkunden<sup>2</sup>).

α) Petr. II C 23 (Antiopefragm.) ἐρευν[ᾱ]ις (geschr. c. 250<sup>a</sup>). Hib. 3 (Sophraklesfragm.) Fr. (a) und (c) col. II 21 ὀρᾱις, 26 εἰσορᾱις; ebenda 5 (Philemon?) 90 νικᾱις (beide c. 280—240<sup>a</sup> geschr.).

β) Petr. II 13 (19) 9 ὀρᾱις (258<sup>a</sup>). Par. 51 = UPZ 78, 36 liest Wilken ὀρᾱς (c. 160<sup>a</sup>).

2. Die alte, vielumstrittene Endung -θας hat sich (vielleicht analog<sup>15</sup> zur Bildung πέπονθας?) erhalten in der schon bei Homer überlieferten, wenn auch von Aristarch verworfenen, Form οἰσθας Zen. pap. 59207, 33 (255<sup>a</sup>); in römischer Zeit PSI VI 685, 3 (IV<sup>v</sup>). Daneben regelmäßig οἰδας Petr. II 4 (7) 2; (9) 8 (255<sup>a</sup>). Teb. III 760, 1 (215—14<sup>a</sup>). σύνοιδας Petr. III 36 (a) 9 (III<sup>a</sup>). Nirgends in ptol. Zeit das klassische οἰσθα<sup>20</sup>).

Statt ἐφησθα liest man ἐφης Hib. 42, 3 (262<sup>a</sup>). PSI IV 401, 4 (III<sup>a</sup>). Petr. III 32 (g) verso 14 (c. 240<sup>a</sup>) 4). Die 2. Person sing. impf. von εἶναι läßt sich bisher nicht belegen. Über die seltsame Form ἦσθα = ἦις (Konj.) s. unten S. 86, 37.

3. Die Endung -εις für -ας im Perfekt und sigmatischen Aorist<sup>25</sup> kommt nur ganz vereinzelt in Ägypten vor.

Perf. εἰωθεις Hyperid. κ. Φιλ. 4, 20 (geschr. II—I<sup>a</sup>). ἀπέσταλκες BGU 1141, 29; aber 12 ἀπέσταλκας, wie sehr häufig (14<sup>a</sup>). παρείληφεις Oxy. IV 742, 4

<sup>1</sup>) Die attischen Tragiker und älteren Komödiendichter haben durchweg die Endung -η; erst in der mittleren Komödie (Anaxandrides) ist -ειν gesichert. Obiges τεθνήκει<ν> steht in einem Fragment der neuen Komödie.

<sup>2</sup>) Schweizers Vermutung über ὀρᾱς als ursprüngliche Form (p. 166) auf Grund kommagenischer Inschriften (I<sup>a</sup>), sowie dieselbe Hypothese von Blaß (Kühner-Blaß II 47 und I p. XIII) bezeichnet Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 398 Anm. mit Recht als unhaltbar.

<sup>3</sup>) Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 399 (οἰσθας aus οἰσθα zu deutlicherer Charakterisierung der 2. pers. sing. durch -ς erweitert). Kühner-Blaß I 44. Lautensach Personalendungen 9. 10. Moeris p. 205 οἰσθα χωρίς τοῦ σ 'A., οἰδας 'E. Herodian II 559, 13 L. οἰσθα, οἰδας· ἑκατέρως 'Αττικῶς. Beispiele für οἰδας auch aus älterer Literatur sammelt Lobeck zu Phryn. 236f., weitere W. Schmidt, de Ios. eloc. 483. Die Attizisten haben nach Schmid Attic. IV 599 beide Formen neben einander, bevorzugen aber im ganzen οἰσθα. Im N. T. οἰδας (Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 99, 2).

<sup>4</sup>) Phryn. Lob. p. 236 ἐφης· ἔστι μὲν παρὰ τοῖς ἀρχαίοις, ἀλλ' ὀλίγον· τὸ δὲ πλεῖστον ἐφησθα. Lukian (Schmid Attic. II 33) und Iosephus (W. Schmidt l. c. 484) haben ἐφης; Aristides (Schmid Attic. II 33) sowohl ἐφης als ἐφησθα. Zum Ganzen Crönert 270.

(2<sup>a</sup>). Auch εἰρήκης Par. 32 = UPZ 61, 16 (161<sup>a</sup>) hält Witkowski, Ep. priv.<sup>2</sup> nr. 37 für ein Perfekt = εἰρηκες, während die Form doch besser (nach Lit. 4) als Plsqpf. anzusprechen ist.

Aor. ἔγραψες PSI VI 567, 2 (254<sup>a</sup>). Zum Imperativ γράψε s. unten S. 89, 14.

5 Zu diesem Übergang vgl. Apollonios Synt. I 10 p. 37; 37 p. 71, wo Formen wie ἔγραψες, εἰρηκες bezeugt sind. Dieterich Unt. 239 schließt mit Recht „aus dem seltenen Vorkommen dieser Formen im Ägyptischen gegenüber dem übrigen Griechisch (auch die Beispiele aus Papp. römischer Zeit sind spärlich), daß diese Mischung der Tempora sich nicht in Ägypten  
10 vollzogen hat“. Im N. T. nur vereinzelte Fälle: Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 83. Radermacher N. T.<sup>2</sup> S. 91. Nachmanson, Berl. Ph. Wchschr. 1911 p. 1187. Moulton, Class. Rev. XV (1901) 36<sup>a</sup> (ἤρηχες = εἰρηκας, οἶδες aus II—III<sup>e</sup>).

4. Das Plpf. bildet die 2. und 3. Pers. sing. sowohl auf -ης, -η als  
15 (häufiger) auf -εις, -ει.

α) auf -ης, -η: εἰρήκης (vgl. oben Z. 1). ἐξειλήφη Magd. 10, 3 (218<sup>a</sup>). εἰλήφη Teb. III 818, 17 (174<sup>a</sup>). ἐγεγράφη Lille 4, 35 (III<sup>a</sup>). προσεστήκη PSI IV 391, 8 (242<sup>a</sup>). παρηκολουθήκη ebenda VI 665, 2 (III<sup>a</sup>). ἐσχήκη Teb. 116, 21 (II<sup>a</sup>). ἐνεκex-  
χειρήκη (mit abundierendem ι) BGU VIII 1826, 41 (52—51<sup>a</sup>).

20 β) auf -εις, -ει: ἐδεδώκει BGU VIII 1768, 11 (I<sup>a</sup>). προσαγωγέχει Zen. pap. 59034, 14; 16 ὡμολογήκει (257<sup>a</sup>); ebenda 59611, 10 παραεγγόνει (sic) (III<sup>a</sup>). ἐγεγράφει PSI VI 598, 5 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59147, 8 (256<sup>a</sup>). Par. 64 = UPZ 146, 1 (II<sup>a</sup>). Grenf. I 11, 2, 7 (157<sup>a</sup>). BGU VIII 1770, 3 (64—63<sup>a</sup>); 1785, 2 (I<sup>a</sup>). ἐγεγράφει Petr. II 13 (9) 2 (258<sup>a</sup>); III 125, 8 (III<sup>a</sup>). BGU VIII 1784, 3 (I<sup>a</sup>). προεπεπράκει  
25 Mich. Zen. 31, 27 (256<sup>a</sup>). ὑπετετάχεις Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 204 nr. 13 (245—21<sup>a</sup>). προσεμεμαρτυρήκει BGU 1004 II 23 (228<sup>a</sup>). ἐνκατελελοίπει Par. 46 = UPZ 71, 8 (152<sup>a</sup>). δεδώκει Tor. XIII 8; 13 ἡξιώκει (137<sup>a</sup>) usw.

5. Über ἀπολέσης = ἀπολέσεις, ποιήσης (ποίησις) = ποιήσεις vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 10 S. 77. Dazu Bad. 15, 20 καλῶς ποιήσης (I<sup>a</sup>).

30 III. Pers. sing.

Die Verba contracta auf -ᾶω haben in der 3. Pers. sing. praes. ursprünglich regelmäßig -ᾷ, wie ἀπαντᾷ, ἐφορᾷ, νικᾷ, ὀδυνᾷ, περισσπᾷ usw., erst mit dem Schwinden des ι προσγεγρ. seit der Mitte des 2. vorchristl. Jahrhunderts begegnen Formen wie ἀπαντᾶ, καθεισπᾶ, ὀρᾶ usw. Beleg-  
35 stellen Bd. I<sup>1</sup> § 19, 1 und 2, S. 119f.

Über ἦι = ἦν in der 3. Pers. sg. Imperf. von εἶμι s. unten S. 86, 31.

I. Pers. plur.

Während das Perfekt seine gewöhnliche Endung auf -αμεν durchaus erhalten hat, ist die einmalige Form ὁμωμέκαμεν Par. 46 =  
40 UPZ 71, 13 (152<sup>a</sup>)<sup>1)</sup> entweder nach Analogie des Plpf. gebildet oder durch Lautschwächung des unbetonten α > ε (nach Bd. I<sup>1</sup> § 9 I S. 59) entstanden. Wilcken zur Stelle im Kommentar UPZ I S. 339 faßt die Form als echtes Plpf. (-μεν = -ειμεν), das inhaltlich ganz am Platze sei.

1) Wie Crönert 171 zur Lesart ὁμωμέκαμεν kommt, ist nicht klar.



Dieselbe Person lautet im Plpf. stets auf -ειμεν aus sowohl in der Literatursprache als in Urkunden:

α) Petr. II 50 (1) 6 (Laches) ἥϊδειμεν (geschr. c. 300<sup>a</sup>).

β) ὀπτεσπόλκειμεν PSI IV 322 = Zen. pap. 59107, 2 (257<sup>a</sup>). προενετeteύχειμεν Zen. Bus. II, 2 (257<sup>a</sup>). [συνετete]χειμεν Zen. pap. 59067, 3 (257<sup>a</sup>). εὐρήκειμεν Eleph. 13, 5 (223<sup>a</sup>). ἐπιδεδώκειμεν Amh. 33, 12 (157<sup>a</sup>). Auch Teb. III 768, 3 ist statt ἐμετρήκειμεν sicherlich -κειμεν zu lesen (116<sup>a</sup>). Kühner-Blaß II § 230, 2. Lautensach: Personalendungen 14 (ἥϊδειμεν bei Soph. Oed. R. 1232 überliefert, aber zweifelhaft: ἥϊδεμεν metrisch gesichert bei Menander).

Anmerkung 1. Die Schreibung [ἐγρά]ψαμές σοι Zen. pap. 59487, 2 (III<sup>a</sup>)<sup>10</sup> ist entweder durch Assimilation aus ἐγράψαμέν σοι entstanden oder Schreibversehen.

Über ἤλθαμεν, εἶχαμεν und ähnliche Formen s. unten S. 84, 13.

### III. Pers. plur.

1. Neben der im Impf. und Aor. II gewöhnlichen Endung auf -ν finden sich, vom sigmatischen Aorist sowie vielleicht von ἦσαν und dem Impf. der Verba auf -μι aus weiter verbreitet, seit dem 3. vorchristl. Jahrhundert die hellenistischen Bildungen auf -σαν auch in thematischen Praeteritis, jedoch so, daß die regelmäßigen Formen immer noch weit überwiegen<sup>1)</sup>. Als Bindevokal dient meist ο, daneben aber auffallenderweise auch ε (Analogie vom Singular).

#### α) Imperfecta

mit Bindevokal ο: ἐξήγοσαν PSI IV 406, 13; 32 εἶχον (III<sup>a</sup>); ebenso BGUVI 1253, 3 (II<sup>a</sup>). Teb. 39, 30 (114<sup>a</sup>). ἀνεγγέλλον (sic) = ἀνήγγελλον Zen. pap. 59270, 2; 4 ἦρον = ἦρον (251<sup>a</sup>). ἐκελεύον PSI IV 420, 9 (III<sup>a</sup>). κυριεύον (ohne Augment) Zen. pap. 59151, 2 (256<sup>a</sup>). ἐλαμβάνον Vat. D = UPZ 45, 11 (c. 160<sup>a</sup>). συνκατελύον Par. 34 = UPZ 120, 12; 13 ἐφάσκοσαν (II<sup>a</sup>). ἐπυγίζον (paedicari) SB 6840, 2 (II<sup>a</sup>). ὠφείλον Würzb. Pap. Wilcken (1934) 6. 12. 34 (102<sup>a</sup>). ὑπελαβάνον Grenf. II 36, 10 (95<sup>a</sup>). ἐκράζον Oxy. IV 717, 11 (I<sup>a</sup>).

mit Bindevokal ε: ἐλαμβάνεσαν Lond. I nr. 18 recto = UPZ 54, 30 (161<sup>a</sup>).

#### β) Aoriste

mit Bindevokal ο: ἐλάβον Zen. Bus. 2, 3; aber 14 ἔλαβον (259<sup>a</sup>). εὔρον Zen. pap. 59752, 72 (III<sup>a</sup>). ἤλθον Teb. 179 descr. (II<sup>a</sup>). κατήλθον ebenda 24, 11 (117<sup>a</sup>).

mit Bindevokal ε: ἀφίλεσαν (= ἀφείλον) Lond. I nr. 41 recto = UPZ 57, 15 (c. 160<sup>a</sup>).

Inschriftliche Beispiele für Imperfekt- und Aoristformen auf -σαν gibt Dittenberger Syll.<sup>2</sup> III S. 234.

Die Endung -σαν statt -ν hat sogar gelegentlich auf den sigmatischen Aorist übergreifen, wobei vielleicht das Streben mitgewirkt haben mag, die 3. Plur. mit der 1. 2. Plur. in bezug auf die Silbenzahl in Übereinstimmung zu bringen (Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 403f.):

<sup>1)</sup> Lobeck zu Phryn 349. G. Meyer 546. Kühner-Blaß II § 210, 6. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 403. Buresch, Rh. M. 46, 229 (vermutet böotischen Einfluß). Blaß-Debrunner N. T. § 84. Kretschmer Entst. 9. Thumb Hell. 198ff. Helbing Sept. 65—67. Schweizer 166. Nachmanson 148. Crönert 210. Reinhold 82, 6. Moulton Class. rev. XV (1901) 36; XVIII (1904) 110<sup>b</sup>.

ἐκλέψασαν = ἔκλεψαν Zen. pap. 59312, 19. 30; 33 ἔκλεψαν (250<sup>a</sup>). προσ-  
ανηλώσοσαν ebenda 59569, 152 (246—45<sup>a</sup>).

Manchmal tritt die Endung -σαν statt -ν an die fertig kontrahierte Form des Imperfekts der Verba contracta <sup>1)</sup>.

5 ἡγνούσαν Zen. pap. 59033, 4 (257<sup>a</sup>). κατήντλουσαν = κατήντλουν zu καταντλέω überschütten: PSI III 168, 19 (118<sup>a</sup>).

Anmerkung 2. Nachdem von Anfang an auch im Attischen Parallelförmigen des starken und schwachen Aorist (εἶπον, ἤνεγκον ~ εἶπα, ἤνεγκα) vorgekommen waren, hat in der Κοινή die Endung -α stark an Boden gewonnen. Die Folge war  
10 zunächst, daß die Pluralendung -αν auch auf den starken Aorist übertragen wurde, ein Gebrauch, der sich bald auch auf andere Personen und Modi ausdehnte. Am häufigsten ἦλθαν. Vgl. K. Dieterich Unt. 237. Helbing Sept. 63f.

ἀπῆλθαν SB 6011, 9 (I<sup>a</sup>). ἦλθαμεν Oxy. IV 743, 24 (2<sup>a</sup>). Analog εἶχαμεν Par. 23 = UPZ 18, 26 (163<sup>a</sup>). ἐπῆλθατε BGU 275, 5 (215<sup>p</sup>). Zu μετῆλθαι (mit stehen-  
15 gebliebenem Augment) s. unten S. 112, 15.

2. Weit häufiger noch ist — nach der Gleichung ἔλυσα: ἔλυσαν = λέλυκα: λέλυκαν — die Endung -αν für -ασι in das Perfekt eingedrungen, so daß schon Sextus Empir. (adv. gramm. § 213) derartige Bildungen für ein spezifisches Merkmal der alexandrinischen Mundart bezeichnen  
20 konnte <sup>2)</sup>. Doch bleiben die Formen auf -ασι im III. Jahrh. v. Chr. ausschließlich herrschend und selbst später noch entschieden in der Mehrzahl.

Im III. Jahrh. nur -ασι(v): z. B. ἀνηγγέλκασι καὶ εὐρήκασι Zen. pap. 59145, 18 (256<sup>a</sup>); 59327, 21 (249<sup>a</sup>); ebenda 59330, 4 πεποτήκασιν (248<sup>a</sup>), 59367, 23 κατα-  
πεπλευκασι (240<sup>a</sup>); 59433, 31 γεγόνασιν (III<sup>a</sup>); 59623, 15 πεπράχασιν (III<sup>a</sup>). συν-  
25 τετρίφασι Zen. Bus. 21, 2 (257<sup>a</sup>). ἐξειλήφασι ebenda 54, 17 (250<sup>a</sup>). ἐξυβρίκασιν Zen. pap. 59080, 11 (257<sup>a</sup>). ἐγβεβλήκασι Magd. 12, 8 (218<sup>a</sup>). καταβεβλήκασιν Eleph. 17, 21 (223<sup>a</sup>). δεδώκασιν Kanop. Dekr. 19 (237<sup>a</sup>). πεφεύγασιν Hib. 127 descr. (nach 240<sup>a</sup>). εἰλήφασιν Petr. I 24 (3) 3 (c. 250<sup>a</sup>); II 37 (I) verso 6 (III<sup>a</sup>). καταπεφρονήκασιν ebenda II 4 (6) 17 (255<sup>a</sup>). προσωικοδομήκασιν ebenda II 12 (1)  
30 12 (241<sup>a</sup>). διεγγυήκασιν ebenda 14 (1c) 1; (1d) 1 (III<sup>a</sup>). εἰσπεπράχασιν PSI VI 608, 7 (III<sup>a</sup>). ἐσκάφασιν BGU VII 1531, 1 (III<sup>a</sup>). οἶδασιν (nirgends ἴσασιν) Goodsp. 3, 7 (III<sup>a</sup>) usw.

<sup>1)</sup> Zu diesem Typus vgl. namentlich Helbing Sept. 66, der eine Menge ähnlicher Bildungen wie ἐνόουσαν, εὐλόγουσαν, ὠμίλουσαν, ἐποίουσαν usw. anführt. Mit Recht verteidigt Helbing den Akzent auf der drittletzten Silbe gegenüber von Herodian II 237, 5 L. und Wackernagel ThLZ 1908, 638; erst im Neugr. ἐλαλοῦσαν (oder richtiger ἐλαλούσαν nach ἐλαλούσαμε, ἐλαλούσετε). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 84, 3. Schweizer Perg. 166.

<sup>2)</sup> Dagegen bemerkt Thumb Hell. 170 mit Recht: „Wenn Sextus Empir. uns belehrt λέξις ὥς ἡ παρὰ τοῖς Ἀλεξανδρεῦσιν „ἐλήλυθαι καὶ ἀπελήλυθαι“, so wissen wir jetzt besser, daß die Übertragung der Aoristendung -αν auf das Perfekt räumlich sehr viel weiter (über Kleinasien, Kreta, Lakonien) verbreitet war.“ Zur Sache vgl. G. Meyer 545. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 403, h. Buresch, Rh. M. 46, 193. Hatzidakis Einl. 111f. 185. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 83. Schweizer Perg. 167. Dieterich Unt. 235. Nachmanson Magn. 149. Witkowski, Jahresb. über d. Fortsch. der kl. Alt. Wiss. 1904 I. Abt. 198 Fußnote. Crönert 210. Reinhold 81, 4. Moulton Class. rev. XV (1901) 36. 435; XVIII (1904) 110.

## Im II.—I. Jahrhundert

auf -αν:

εἰλησαν Par. 25 = UPZ 21, 19, 25  
(162<sup>a</sup>). Leid. B = UPZ 20, 74 (163<sup>a</sup>).  
παρείλησαν Grenf. I 18, 18 (132<sup>a</sup>); II  
29, 19 (102<sup>a</sup>).  
ἀποδεδώκαν Teb. 29, 6 (c. 110<sup>a</sup>).  
δεδώκαν ebenda 58, 39 (111<sup>a</sup>).  
ἐπιδεδώκαν Lond. I nr. 17<sup>b</sup> (p. 11) =  
UPZ 27, 4 (162<sup>a</sup>).  
κατέσχικαν Teb. 61 (b) 226 (118<sup>a</sup>); 72,  
159 (114<sup>a</sup>).  
ἐν<τέ>τευχαν Teb. 58, 43 (111<sup>a</sup>).  
ἐκτέθεικαν Par. 29 = UPZ 41, 16 (162<sup>a</sup>).  
παρτέθεικαν Teb. 72, 7 (114—13<sup>a</sup>).  
ἐνβέβληκαν Par. 47 = UPZ 70, 8 (152<sup>a</sup>).  
ἐγλέλυκαν Teb. 54, 16 (86<sup>a</sup>).  
ἀπολέλυκάν BGU VI 1256, 23 (II<sup>a</sup>).  
ἐγκαταλέλοιπαν SB 6002, 13 (II<sup>a</sup>).  
κεκυρίευκαν Tor. I 1, 23 (117<sup>a</sup>).  
πέπεικαν Teb. 36, 11 (II<sup>a</sup>f).  
καταγέγραφαν BGU 1001, 4 (56<sup>a</sup>).

auf -ασι(v):

εἰλήφασιν Lond. I nr. 34 = UPZ 37, 16  
(161<sup>a</sup>) und oft.  
παρείληφασι Grenf. I 10, 14 (174<sup>a</sup>). 5  
ἀποδεδώκασιν Par. 31 = UPZ 32, 27  
(162<sup>a</sup>) und oft.  
κατεσχήκασι Teb. 5, 47 (118<sup>a</sup>). 10  
ἐντετεύχασιν Par. 63 = UPZ 110, 198  
(c. 165<sup>a</sup>). Rev. Mél. 253, 4 (165<sup>a</sup>). 15  
ἐμβεβλήκασι Par. 34 = UPZ 120, 21 (II<sup>a</sup>).  
προστέτάχασιν Teb. 5, 6 (118<sup>a</sup>) und oft.  
ἀνεννηόχασιν Teb. 30, 8, 12 und oft  
(115<sup>a</sup>). 20

γεγράφασιν Teb. 6, 16 (140—39<sup>a</sup>) und  
sehr oft. 25

Anmerkung 3. Die Aoristendung -αν verirrt sich sogar, wie es scheint, in den Präsensstamm in der Form ὕβριζαν Par. 40 = UPZ 12, 38 und 41 = UPZ 13, 27 (158<sup>a</sup>) — beide von derselben ungewandten Hand. Möglich immerhin auch lautliche Verwechslung von σ und ζ (nach Bd. I<sup>1</sup> § 46). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 82 (εἶχαν, ἔλεγαν, ἐγόγγυζαν). Amh. 110, 18 ὄφειλαν (75<sup>p</sup>). 30

3. Im Augmenttempus des Perfektstamms läßt sich die 3. Pers. plur. sowohl mit -ησαν (nach dem Sing. gebildet) als mit -εισαν belegen, die lautlich gleichzusetzen sind, doch wiegt -εισαν vor. -ησαν ist einmal unsicher überliefert.

α) -ησαν: ἐδεδώκησαν (für ἐδεδώκησαν) Fay. XII 23 (nach 103<sup>a</sup>). ἐπεποιή- 35  
κησαν P. Kairo Arch. I 60, 54 (123<sup>a</sup>). ἡλκύκησαν BGU VI 1256, 20 (II<sup>a</sup>). παρα-  
βεβλήκησαν Teb. 24, 39 (117<sup>a</sup>).

β) -εισαν: ἀνεπεπλεύκεισαν SB 7263, 9 (254<sup>a</sup>). ἐφειστήκεισαν Mich. Zen.  
79, 8 (III<sup>a</sup>). ἐδεδώκεισαν BGU VI 1239, 8 (II<sup>a</sup>). περιεστράλκεισαν ebenda VIII  
1824, 23 (I<sup>a</sup>). Unsicher erscheint die Ergänzung ἐξεπεπτώκει[αν] Teb. 28, 7 (114<sup>a</sup>)<sup>1)</sup>. 40

<sup>1)</sup> Phryn. 149 Lob. ἡκήκοεσαν, ἐγεγράφεσαν, ἐπεποιήκεισαν, ἐνενοήκεισαν ἐρεῖς·  
ἀλλ' οὐ σὺν τῷ ἰ ἡκήκοεσαν. Dagegen Herodian II 279, 9 L. (Choer. p. 122, 11  
Hilg.) bezeichnet -εσαν als ionische Form, die aber von den Attikern nicht selten  
gebraucht werde, und empfiehlt -εισαν. Eine attische Inschrift hat noch in make-  
donischer Zeit (323<sup>a</sup>) παρείληφεσαν, Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 165, 4. Auch  
Kühner-Blaß II 65 erklärt -εσαν für echt attisch. G. Meyer 645 gibt „ganz  
späte“ Belege für -εισαν auf böotischen und thessalischen Inschriften. Die Attizisten  
haben teils -εσαν teils -εισαν, Schmid Attic. IV 589f. Bei Polyb. häufiger -εσαν als  
-εισαν (Hultsch, Abh. d. sächs. Ges. d. W. XIV 90 A); Iosephus wiederholt εἰστή-  
κεισαν (W. Schmidt, de Ios. eloc. 439). Im N. T. stets -εισαν s. Blaß-Debrunner<sup>6</sup>

## b) Konjunktiv.

Über -ῃ, -ῃς: -ῃ, -ῃς vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 20 I S. 122ff.; über Contracta auf -άω ebenda § 19 S. 119: z. B. ἐάμ με ἐπερωτᾷς PSI IV 406, 46 (III<sup>a</sup>). ἵνα μὴ ἀγωνιᾷς Mich. Zen. 18, 4 (257<sup>a</sup>); ebenda über den Konjunktiv des  
5 unthematischen Aor. act. der a-Stämme (διαδρᾶι).

1. Der orthographische Wechsel zwischen ῃ und εἰ, wie er in attischen Inschriften (Meisterhans<sup>3</sup> 38, 8ff.) seit 380 v. Chr. auftritt und von dort in die Κοινή übergang (Bd. I<sup>1</sup> § 20, II S. 128f.), konnte zur Folge haben, daß die 2. und 3. Pers. sing. coni. praes. act. der Verba auf  
10 -ω mit den entsprechenden Indikativformen, der Konj. aor. I mit dem Indik. fut. zusammenfiel. Doch finden wir diese Schreibung des Konjunktivs häufiger nur in literarischen Texten des IV.—III. vorchristl. Jahrhunderts, die dem attischen Gebrauch noch nahe standen; in den Urkunden vom III. Jahrh. an sind solche Formen selten, woraus zu er-  
15 sehen ist, daß das ägyptische Griechisch diese Orthographie nicht nachgeahmt hat.

α) Literarische Belege (namentlich aus Phaidonfragmenten, c. 300<sup>a</sup>) s. Bd. I<sup>1</sup> § 20 S. 129.

β) Urkunden: ὅπως ἂν γράψῃς (= γράψῃς) Zen. pap. 59496, 1; 4 ἐὰν  
20 μὴ σὺ αὐτῷ γράψῃς (III<sup>a</sup>). ὧν ἂν χρεῖαν ἔχῃς ebenda 59526, 4 (III<sup>a</sup>). ἵνα ἡ ὑμετέρα χάρις ἀειμνηστος ὑπάρχῃ Or. gr. 139, 21 (146—101<sup>a</sup>). εἶνα διακονεῖ für ἵνα διακονῇ Par. 23 = UPZ 18, 23 (163<sup>a</sup>) — sehr schlecht geschriebenes Stück.

Anmerkung 4. Manchmal begegnet als Konjunktiv von εἶμι die Form ῃν für ῃ mit Verlust des 1 προσγεγρ. (nach Bd I<sup>1</sup> § 20 S. 123, 2) und nasalem Nach-  
25 klang (nach Bd. I<sup>1</sup> § 44 S. 197—199): Par. 63 col. 12 = UPZ 145, 47 συντάσσων γράφειν περὶ [ῶν] ἂν δυνατὸν ῃν (= ῃ) ἡμᾶς τί σοι ποιοῦντας χαρίζεσθαι (c. 164<sup>a</sup>). Oxy. 1061, 13 κἂν δέον ῃν (22<sup>a</sup>); ebenda (IV) 744 = Witkowski Ep. pr.<sup>2</sup> nr. 72, 9 ἐὰν ῃν ἄρσενον, ἄφες· ἐὰν ῃν θήλεα, ἐκβαλε (1<sup>a</sup>). Spätere Parallelstellen: BGU  
300, 5 (148<sup>p</sup>). ἐὰν ἐνῃν ebenda 48, 13 (II—III<sup>p</sup>). Vgl. R. Ch. Horn, The use  
30 of the Subjunct. and Optat. p. 28f.

Umgekehrt erscheint bisweilen die scheinbare Konjunktivform ῃι für die 3. Person des Imperf. von εἶμι, indem an Stelle des abgefallenen Schluß-ν (nach Bd. I<sup>1</sup> § 44 Anm. 3) ein irrationales 1 προσγεγρ. getreten ist: ἐφ' ὅσον περιῃι (= πεΤεб. χρόνον Lond. II nr. 401 (p. 13) = Mitt. Chr. 18, 16 (116—111<sup>a</sup>). Ebenso ριῃν)  
35 III 771, 9 (II<sup>a</sup>). ἐωνημένος ῃι BGU (III) 993 III 1 (127<sup>a</sup>). [Wilcken, Arch. II 387 schlägt die Emendation ῃ<ν> vor].

Die seltsame Konjunktivform ῃσθα = ῃς in der Verbindung ἐὰν δὲ μὴ δυνατὸς ῃσθα, γράφω μοι in einem Privatbrief Hib. 78, 15 (244—43<sup>a</sup>) wird besprochen Bd. II 1 S. 285. Zugrunde liegt die Gleichung ῃσθα = ῃς = ῃς.

40 Fälle wie ἐὰν σοι δοκεῖ, ἐὰν δεῖ, ὅσων ἂν προσδεῖ u. dgl., d. h. Indik. statt Konjunkt., fallen unter einen syntaktischen Gesichtspunkt und werden abgehandelt Bd. II 1 S. 284 f.

## 2. Bemerkenswert ist die mit einer gewissen Regelmäßigkeit wieder-

§ 86. Nachmansson 189 Fußnote 2 (πεποιήκεισαν bald nach 190<sup>a</sup>). Weitere Beispiele für -εισαν Ditt. Syll.<sup>2</sup> III 237. Crönert 210, 6. Reinhold 83 (bei den apostol. Vätern meist -εισαν außer εἰσθήκεισαν und einmaligem εἰλήφεισαν). Moulton Class. rev. XVIII (1904) 110.

kehrende Konjunktivform δοῖς, δοῖ (eigentlich δῶις, δῶι) für das gewöhnliche δῶις, δῶι, was lediglich orthographisch zu erklären ist (nach Bd. I § 21, 8 S. 137).

Belege: Zen. pap. 59496, 8 ὅπως ἂν αὐτῶι δοῖς ἐπιστολήν; aber 59527, 6 ἵνα δῶις (III<sup>a</sup>). Ebenda 59151, 5 ἵνα σοι δοῖ (256<sup>a</sup>); 59442, 7 ὅπως παραδοῖ (III<sup>a</sup>); 59499, 77 ἵνα σοι δοῖ (III<sup>a</sup>); ebenso PSI VI 676, 2 (III<sup>a</sup>). Petr. II 9 (5) 5 ὅπως δοῖ (241—39<sup>a</sup>). Oxy. (IV) 742, 8 ἵνα παραδοῖ (2<sup>a</sup>). Spätere Belege bei Schweizer Perg. 192 Anm. und Crönert 216. Über die Konjunktivform διδῶην—δῶην s. unten S. 88 Fußnote 1.

3. Der Konjunktiv perf. wird in der Regel durch Umschreibung mit dem Part. perf. und der Copula gegeben:

ἐὰν ᾗ πεπονηκώς Rev. L. 17, 1 (258<sup>a</sup>). ἐὰν δὲ μήπω προσπεπτωκότες ᾤσιν Zen. pap. 59240, 11 (253<sup>a</sup>). ἐὰν τινες ὥσι γεγεωργηκότες Par. 63 = UPZ 110, 210 (164<sup>a</sup>). ἴν' ᾧ καυτὸς μετεληφῶς Par. 38 = UPZ 11, 29 (160<sup>a</sup>). ἴν' ᾧ τετευχῶς Teb. 30, 20 (115<sup>a</sup>) usw. Doch hat ein offizielles Aktenstück die Form ἐνεστήκη Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 8 (203—02<sup>a</sup>). Vgl. Aristeas 78 ὥς ἂν τις ἐστήκη. Kühner-Blaß II 98, 7.

Anmerkung 5. Die Ersetzung der Pluralendung -σι durch -ν (entsprechend -ασι > -αν, s. oben S. 84, 16 ff.), die im Neugr. λέγουσιν = λέγουσι vorliegt, läßt sich bisher nur im Konj. praes. und aor. nachweisen; erst in nachchristl. Zeit tauchen auch Indikativformen auf. Lond. I nr. 41 recto (p. 28) = UPZ 57, 20 ἐὰν δὲ ἀντιλέγων περὶ τούτων (c. 160<sup>a</sup>). PSI V 524, 5 τοῖς μελίσσουργοῖς γράψατε, ὅπως ἀποστείλων (= ἀποστείλωσι) τινὰ (241). BGU 265, 9 ἃς ἐὰν μεταξὺ ἀγάγων (statt -γῶσι) (148<sup>p</sup>). ἀνταποδίδων LXX Jer. 28, 57. Ein später indic. fut. ἐπιτηδεύουσιν BCH 7, 709, 7 (Apamea, 5. Jahrh.). Vgl. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 404. Dieterich Unt. 247. Crönert 210.

c) Optativ (mit Einschluß des Mediopassivs).

1. Der Gebrauch des Optativs ist stark im Rückgang begriffen; auch bieten Inhalt und Stil der Urkunden weniger Gelegenheit zur Anwendung dieses Modus<sup>1)</sup>. Die vorkommenden Formen stimmen im allgemeinen mit den attischen überein; einzelne Abweichungen werden im folgenden angeführt.

α) Regelmäßige Präsensformen der Verba auf -ω: ἔχοι sehr häufig in der stehenden Formel καλῶς (εὖ) ἂν ἔχοι. φάσκοι Mich. Zen. 36, 3 (254<sup>a</sup>). καταφάσκοι Par. 2 (Chrysippospap.) col. 12; λέγοι, λέγοιτο col. 1; ἀποφαίνοιτο col. 7. 8. 11. 13 (II<sup>a</sup>). ἀπολλύοιτο Artemisiapap. 6; 8 τυχάνοι (sic); 11 τυχχάνοι (IV<sup>a</sup>). γίνοιτο passim. ἐπιβάλλοιμεν Teb. 28, 12 (114<sup>a</sup>). μηνυτρίζοινο Zen. pap. 59015, 3 (c. 259<sup>a</sup>). χαρίζοιμην Eleph. 13, 7 (223<sup>a</sup>). χαρίζοιο Zen. pap. 59032, 2 (257<sup>a</sup>); 59217, 3 (254<sup>a</sup>). Zen. Bus. 7, 4 (257<sup>a</sup>). χαρίζοιμεθα Zen. pap. 59056, 5 (257<sup>a</sup>). PSI V 526, 14 (III<sup>a</sup>). χαρίζοιθε Grenf. II 36, 19 (95<sup>a</sup>). Von εἰμί: εἴην, εἴης, εἴη überall. εἴημεν BGU 1738, 31 (72—71<sup>a</sup>). εἴησαν (nie εἴεν) Par. 35 = UPZ 6, 29 (163<sup>a</sup>). Über εἴη Bd. I § 20, 8 S. 126. Dazu PSI VI 590, 2 (III<sup>a</sup>). Von δύναμαι: δυνάιμην BGU VI 1246, 3 (III<sup>a</sup>); 1244, 25 δύναιτο (II<sup>a</sup>).

β) Thematische Aoristbildungen: ἐπέπειμαι Par. 63 = UPZ 110, 115 (164<sup>a</sup>). γένοιτο überall. Über θείη (Analogie des Konjunktivs) vgl. Bd. I § 20, 8 S. 126. ἴκοιο SB 2048 (II<sup>a</sup>). ἀντιλάβοινο Vat. D = UPZ 45, 12 (II<sup>a</sup>). διαλάβοις—μετάλάβοις Par. 64 = UPZ 146, 37. 43 (II<sup>a</sup>). τύχοι passim.

γ) Formen des sigmatischen Aorists: ἐπερωτήσας Petr. II 17 (1) 20 (c. 250<sup>a</sup>). ποιήσας: sehr häufig καλῶς ἂν ποιήσας. ὑποδείξαι Par. 64 = UPZ

<sup>1)</sup> Über die Syntax des Optativs wird gehandelt Bd. II 1 § 49.



146, 35 (II<sup>a</sup>). ἐπιχωρήσαι Tor. I 7, 24 (I17<sup>a</sup>). ἀποσυστήσαις Hamb. 27, 1 (250<sup>a</sup>). παυσάμην PSI IV 441, 23 (III<sup>a</sup>). Sehr zweifelhaft ist die Lesart Zen. pap. 59225, 6 εἰ δὲ μή ἐστιν πῶλμιος (ὁ ἵππος), χρήσαιμαι (sic) αὐτὸν εἰς τὴν ὀχέαν (253<sup>a</sup>). Nach Edgar wäre zu erwarten (ὅπως) χρήσωμαι, woraus χρήσαιμαι verschrieben sein kann. Denkbar wäre aber auch χρήσάμην ἄν = so würde ich ihn entleihen. Zen. pap. 59093, 18 ὥς ἄν εἴ τις ἐχθρῶι χρήσαιτο (257<sup>a</sup>). Noch nicht sicher gedeutet ist Par. 46 = UPZ 71, 9 (152<sup>a</sup>) die von Wilcken gefundene Lesart [ο]ὕχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν μάρτυρα ἐπισπασάμην. Der Optativ (ohne ἄν) wäre entweder ein echter Optativ (aber mit οὕχ!) oder ein Urbanitätsmodus (ohne ἄν!):  
 10 beides bedenklich und kaum erträglich. Dem Zusammenhang entspräche eher ἐπισπάσαιμ' ἄν oder ἐπισπάσων [Witkowski] = ἐπισπάσω.

δ) Vom Präsensstamm der Verba contracta auf -έω erscheinen Formen sowohl auf -οίη als auf -οῖς, -οῖ: ἐπιχειροῖη Par. 63 = UPZ 110, 112 (164<sup>a</sup>). διατηροῖη BGU VI 1257, 9. 20 (II<sup>a</sup>). — ἀδικοῖ Artemisiapap. 12 (IV<sup>a</sup>). καλῶς ἄν ποιοῖς (statt des gewöhnlichen ποιήσαις) PSI IV 333, 16; V 502, 2 (beide 257<sup>a</sup>); VI 651, 2 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59044, 35; 59093, 13 (beide 257<sup>a</sup>). Pass. καταβαρ[βα]ροῖτο PSI X 1160, 7 (c. 30<sup>a</sup>).

In der 3. Pers. plur. findet man einmal die überaus seltene (bisher nur bei Aeschin. 2, 102 mit δοκοῖσαν und bei Aristot. Polit. III 13 mit ἀμφισβητοῖσαν belegte) Bildung αἰτοῖσαν in einem Privatbrief Zen. pap. 59015 (verso) 5 (529<sup>a</sup>). Kühner-Blaß II 72. G. Meyer 660. Ein Optativ des Aor. pass.: λυπηθείης Par. 64 = UPZ 146, 38 (II<sup>a</sup>).

ε) Äolische Formen kommen vereinzelt im amtlichen Stil vor: BGU 1011 II 13 (II<sup>a</sup>) πιστεύσειεν ἄν τις, wie wohl auch Par. 63 = UPZ 110, 110 (164<sup>a</sup>) herzustellen ist. Doch auch in einem Privatbrief Zen. pap. 59386, 5 ἄν τις ἐκκλίνειεν (III<sup>a</sup>). Apoll. Cit. p. 3, 10 Sch. ἄν τις εἴπειεν; p. 1, 9 μαρτυρήσειεν ἄν.

ζ) Einen lebhaften Wechsel der Formen zeigt δίδωμι:

Präsens: teils δίδοιη Leid. B = UPZ 20, 63 (164<sup>a</sup>). δίδωιησαν Vat. E = UPZ 15, 45 (156<sup>a</sup>);  
 30 teils δίδοις PSI IV 421, 7 (III<sup>a</sup>). δίδωις (= δίδοις) ebenda 407, 10; dagegen 8 δίδοις (III<sup>a</sup>). δίδοι Par. 30 = UPZ 35, 12; Lond. I nr. 24 V = UPZ 52, 26 (beide 162<sup>a</sup>). Aristeeas 196 παραδίδοι.

Aorist: teils δοίη PSI IV 328, 6 (259<sup>a</sup>). δόη (mit Ausfall des intervokalischen ι) Artemisiapap. 4 (IV<sup>a</sup>). δοῖησαν Vat. F = UPZ 16, 31 [Wilcken δώησαν]  
 35 (158<sup>a</sup>). Aristeeas 110 δώη, 23<sup>e</sup> ἀποδώη<sup>1</sup>);

teils δοῖ Leid. D = UPZ 36, 11 (162<sup>a</sup>). SB 1415 (unb. ptol.); 3449 (II—III<sup>a</sup>). CIG 6562. ἀνδοποδῶ (sic) Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 30 (162<sup>a</sup>). δῶ (= δῶι) Leid. E 2 = UPZ 33, 8 (162<sup>a</sup>).

Zum Ganzen vgl. G. Meyer 660. Schweizer Perg. 191. W. Schmidt, de  
 40 Ios. eloc. 478. Crönert 215. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 111b. Nachman-son, Galenos' Epidemienkommentar 133 (δῶη, γνῶη).

2. Der Optativ perf. wird durch Umschreibung ausgedrückt, die schon in klassischer Prosa überwiegt (Kühner-Blaß II 99): z. B. Petr. II 20 (3) 8 τεθεικῶς εἴης (252<sup>a</sup>). Par. 35 = UPZ 6, 39 εἴησαν εἰσπεπο-  
 45 ρευμένοι (163<sup>a</sup>). Ebenso bei Polybius und Philo (K. Reik, Der Optativ

<sup>1</sup>) Umstritten ist Lille 3, 38 δ[σ]ας ἄν ἡμέρας ἐπιδῶηι (241—240<sup>a</sup>). Die Herausgeber scheinen darin einen Optativ zu erblicken; aber das ἄν verlangt einen Konjunktiv, wie denn auch Frisk (Gnomon V 40) darin unbedingt einen Konjunktiv nach dem Muster der thematischen Formen (λύσῃ) erkennen will. Phryn. 345 erwähnt διδῶην, Moeris 86 δῶην. Helbing 106.

bei Polyb. und Philo, Leipzig 1907) sowie bei Diodor (R. Kapff, Der Gebr. des Optativus bei Diod. Sic., Tübingen 1907).

Anmerkung 6. Der Optat. von οἶδα lautet εἰδείης PSI V 495, 20 (258<sup>a</sup>), die 3. Pers. plur. einmal εἰδέησαν = εἰδείησαν Zen. pap. 59060, 4 (257<sup>a</sup>).

#### d) Imperativ.

5

1. Die Endung -θι findet sich nur in ἴσθι (von οἶδα) Zen. pap. 59226, 3 (253<sup>a</sup>). Teb. 27, 42 (113<sup>a</sup>) und in ἴσθει = ἴσθι (von εἰμί) Teb. 58, 51 (111<sup>a</sup>).

2. Während die 2. Pers. sing. beim sigmatischen Aorist regelmäßig und oft auf -ον gebildet wird, fehlt es bei γράφω nicht ganz an Misch-<sup>10</sup> bildungen des Aoriststamms und der primären Imperativendung auf -ε.

γράφον Petr. II 13 (18 b) 15 (258—53<sup>a</sup>). Hib. 78, 15 (244—43<sup>a</sup>). Teb. 22, 11 (112<sup>a</sup>). Grenf. II 38, 15 (81<sup>a</sup>) usw.

γράφε Eleph. 11, 7 [Wilcken] (223<sup>a</sup>). Ebenso liest Wilcken Giss. I 1 nr. 20, 26 (römisch), während Kornemann γράφε gibt. Wahrscheinlich hat man auch in <sup>15</sup> einem sehr schlecht geschriebenen Bericht eines Ölpächters Lille 9, 18 (III<sup>a</sup>) in γράψαι den Imperativ γράφε zu erkennen, wenn man nicht in dem allerdings verstümmelten Satz das Verbum, von dem der Inf. γράψαι abhängen soll (etwa δέομαι?) ergänzt oder diesen Inf. zu ἕαν σοι φαίνεται ziehen will, worauf der Nachsatz fehlen würde. An den Inf. in imperativischer Funktion ist schwerlich zu denken. Der <sup>20</sup> Satz lautet: ἕαν οὖν σοι φαίνεται (so meist absolut, γράψαι Ἀρχήβι τῷ οἰκονόμῳ ἔ[χιν?] τὸ σήσαμον τοῦτον (sic), ὃ ὑπάρχει μοι, καὶ μεθὲν (sic) ὀφίλιν τοῖς κυρίοις wenns beliebt, schreibe dem Verwalter H. (ich habe erhalten?) den Sesam, der mir zu Gebot steht, und ich sei den (königl.) Herrschaften nichts mehr schuldig.

Zum Ganzen G. Meyer 612 Anm. 2. Dieterich Unt. 248. Moulton Class. <sup>25</sup> rev. XV (1901) 36.

Anmerkung 7. Höchst eigenartig und ohne Vorgang ist in einem stark verstümmelten amtlichen Stück der Imperativ der 3. Pers. sing. καθίστω (für καθιστάτω) Hib. 29, 21 κήρυκας καὶ ὑπηρέτας καθίστω ὁ τε[λῶ]νης (265<sup>a</sup>). Sonst καθιστάτω Rev. L. 17, 5 (258<sup>a</sup>) und oft. Über eine weitere abnorme Imperativform <sup>30</sup> aus der Feder desselben Schreibers s. unten Z. 42 ff.

3. In der 3. Pers. plur. herrscht — von vereinzelt zweifelhaften Mischformen abgesehen — die in der hellenistischen Zeit gebräuchliche Endung -τωσαν; attische Formen auf -όντων, -άντων sind völlig unbekannt<sup>1)</sup>.

α) ἔστωσαν Petr. I 15, 20 (237<sup>a</sup>); II 8 (3) 10 (267<sup>a</sup>); 13 (16) 5 (258<sup>a</sup>). περι-<sup>35</sup> ἔστωσαν ebenda II 8 (I B) 10 (259<sup>a</sup>). ἴστωσαν (zu εἰδέναι) BGU VIII 1785, 4 (I<sup>a</sup>). λυέτωσαν Petr. III p. 157 (3) 5 (III<sup>a</sup>). συναγοραζέτωσαν Amh. 29, 15 (c. 250<sup>a</sup>). θυέτωσαν καὶ συνέστωσαν Hib. 28, 7 (nach 265<sup>a</sup>). ἀποτεισάτωσαν—βεβαιούτωσαν Petr. II 44, 12. 14 (nach 246<sup>a</sup>). ἀναγραφάτωσαν—ἀναθέτωσαν Kanop. Dekr. 74 (237<sup>a</sup>). λαμβανέτωσαν Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 12 (203—202<sup>a</sup>). γραψάτωσαν <sup>40</sup> Grenf. I 32, 9 (102<sup>a</sup>). ἀποδότωσαν Teb. 109, 18 (93<sup>a</sup>) u. v. a.

β) Hib. 29, 32/33 (265<sup>a</sup>) schrieb der Schreiber eines sehr fragmentarisch erhaltenen amtlichen Erlasses aus der königlichen Kanzlei zuerst γραφέτωσαν, tilgte dann das ε und setzte darüber ον, so daß man liest γραφόντωσαν. Die Annahme,

<sup>1)</sup> Vgl. im allgemeinen Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 393. G. Meyer 650. Kühner-Blaß § 209, 10. Lautensach 1887, 2 f. Meisterhans-Schwyzner<sup>3</sup> 167. Blaß-Debrunner N.T.<sup>6</sup> § 84, 1. Schweizer Pergam. 167. Nachmanson 149. Hauser Lyk. 104. Schmid Attic. IV 589. W. Schmidt de Ios. eloc. 443 f. Crönert 219.

daß γραφόντων beabsichtigt und nur die Tilgung von σα vergessen wurde, ist unwahrscheinlich, da dieselbe Form auch Hal. I, 245 [οἱ δὲ ταμίαι ἀναγρα]φόντωσαν (III<sup>a</sup>) überliefert ist. Vgl. dazu den Kommentar der Dikaionmata S. 145. Die normale Form ἀναγραφέτωσαν steht kurz zuvor Hal. I, 238.

5 Über ἔστωι, καταστησάτωι u. ä. vgl. Bd. I<sup>r</sup> § 21, 6 S. 135.

#### Anhang: Infinitiv.

1. Die Annahme einer verkürzten Infinitivform auf -εν oder -έναι statt -ειν, -εῖναι (ebenso im Mediopassiv -έσθαι statt -εῖσθαι), wie sie Crönert zuerst in den quæst. Hercul. 22ff., dann (weniger entschieden)  
10 Mem. Hercul. 219ff. vertritt, scheint jedenfalls für die ptolem. Papyri nicht gerechtfertigt. Über die in Betracht kommenden Formen und ihre Erklärung s. Bd. I<sup>r</sup> § 10 II S. 70.

Anmerkung 8. προσδιδέναι statt προσδιδόναι BGU I 115, 42 (13<sup>a</sup>) geht wohl auf προσδίδημι zurück. Vgl. unten S. 124, 23.

15 2. Der Infinitiv der Verba contracta auf -άω und -ήω (ὄραν—-3ῆν) geht auf -ᾶν, -ῆν ohne Iota subscr. aus. Belege unten § 73 S. 114, 13ff.

Über ἶναι = ἰέναι zu εἶμι s. § 73 S. 127, 3.

#### II. Endungen des Mediopassivs.

Über ἤμην ~ ἦν vgl. § 73 S. 127, 32.

20 II. Pers. sing.

1. Die Primäreendung der 2. Pers. sing. im Indik. med. pass. lautet regelmäßig -η; doch ist die attische Schreibung -ει hier nicht so selten wie im Konjunktiv act. (vgl. oben S. 86, 6): nicht bloß die von jeher übliche Schreibweise βούλει (neben βούληι), οἶει, ὄψει kennen die ptolem. Papyri,  
25 sondern auch ἔσει (neben ἔση), φαίνει = φαίνηι und unzählige andere ähnliche Formen, die Bd. I<sup>r</sup> § 20, 11 aufgezählt sind und im folgenden durch weitere Belege ergänzt werden. Die Frage ist wohl meist eine rein orthographische, wenn auch in manchen Fällen wie bei βούλει, οἶει, ὄψει, das Bestreben, Indikativ und Konjunktiv zu unterscheiden, mitgewirkt  
30 haben kann<sup>1)</sup>.

βούλει Lille 26, 6 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59096, 1 (257<sup>a</sup>); 59300 (= PSI IV 434) 14 (250<sup>a</sup>); 59365, 3 (241<sup>a</sup>); 59382, 4 (III<sup>a</sup>); 59482, 16; 59511, 7; 59656, 8 (alle III<sup>a</sup>). Petr. II 50 (1) 26 (Lachesfragm. c. 300<sup>a</sup>). — βούλη PSI VI 623, 21 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59516, 10. 23. 24 (III<sup>a</sup>). οἶει PSI V 522, 7 (248—47<sup>a</sup>). ἐπόψει Teb. III 703, 52  
35 (III<sup>a</sup>). ἔσει PSI VI 635, 13 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59272, 5 (251<sup>a</sup>). Petr. III 36 (a) recto 23 (III<sup>a</sup>). — ἔση Teb. 56, 16 (II<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Vgl. zur Sache Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 405. Meisterhans-Schwyzler<sup>3</sup> 165, 2. G. Meyer 549. Kühner-Blaß § 211, 3. Lautensach Verbalendungen 23 f. Helbing 60 f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 27. Schmid Attic. IV 588. Schweizer Perg. 168. Crönert 37.

ὀργίζει Zen. pap. 59080, 2 (257<sup>a</sup>). ποιεῖ (= ποιῇ med.) Hib. 79, 3 (260<sup>a</sup>). φαίνει Petr. II 13 (5) 2 (255<sup>a</sup>).

Futura: ἀπολήμψει Hib. 78, 17 (244<sup>a</sup>). διαθήσει PSI VI 571, 23 (252<sup>a</sup>). δυνήσει Zen. pap. 59057, 7 (257<sup>a</sup>). κομιεῖ PSI VI 571, 24 (252<sup>a</sup>). παρακούσει Hib. 170 (247<sup>a</sup>). παύσει Hib. 59, 10 (245<sup>a</sup>). χρήσει (du wirst gebrauchen) Zen. 5 pap. 59262, 5 (251<sup>a</sup>) usw. Die Beispiele gehören fast ausschließlich dem III. Jahrh. an; seitdem nimmt die Erscheinung rasch wieder ab.

In den Konjunktiv hat sich -ει verirrt in ἐὰν προσκαθεῖ (= προσκαθῇ) Grenf. I 1, 1, 19 (erot. Fragm. nach 173<sup>a</sup>). Sonst hat der Konjunktiv stets -ηι. Beim verb. contract. ἵνα μὴ πλανᾷ BGU VI 1303, 7 10 (1a). Rätselhaft ist Teb. III 707, 11 ὅπως δ' ἂν ὑφορηῇται (statt ὑφορᾷται) (118<sup>a</sup>).

2. δύνamai und ἐπίσταμαι haben in der II. Pers. sing. des Indik. praes. gewöhnlich die kontrahierten Formen δύνηι, ἐπίστηι; ganz selten δύνασαι, ἐπίστασαι; ebenso im Imperativ überwiegend ἐπίστω, selten 15 ἐπίστασο.

δύνηι zu einem Präsensstamm δύνομαι (s. S. 125, 33) gehörig: Zen. pap. 59197, 2 (258<sup>a</sup>). Mich. Zen. 57, 8 (248<sup>a</sup>). Zen. Bus. 16, 12 (257<sup>a</sup>); 44, 16 (III<sup>a</sup>). PSI IV 400, 9 (III<sup>a</sup>) 1; 405, 12 (III<sup>a</sup>); VI 584, 18 (III<sup>a</sup>). — δύνασαι Zen. pap. 59107, 3 (257<sup>a</sup>). 59155, 7 (256<sup>a</sup>). 20

ἐπίστηι PSI V 538, 7 (III<sup>a</sup>). Zen. Bus. 44, 9 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59041, 19 (257<sup>a</sup>); 59315, 2 (250<sup>a</sup>); 59329, 8 (248<sup>a</sup>); 59369, 4 (240<sup>a</sup>); 59377, 8 (III<sup>a</sup>). — ἐπίστασαι BGU VIII 1764, 6; 1881, 4 (beide I<sup>a</sup>); VII 1578, 20 (II—III<sup>p</sup>).

ἐπίστω PSI IV 333, 15 (257<sup>a</sup>). Zen. pap. 59359, 15 (242<sup>a</sup>); 59503, 2 (III<sup>a</sup>). — ἐπίστασο Hib. 40, 6 (261<sup>a</sup>). Zen. pap. 59057, 4 (?) (257<sup>a</sup>). Vgl. Helbing Sept. 61 γ 25 (mit Literatur).

Für das zu -μαι, -ται in manchen Fällen lautlich und analogisch erhaltene Suffix -σαι (δίδομαι, -σαι -ται; κείμει, -σαι -ται), das im N. T. eingeführt wurde und im Neugr. fortlebt, bieten die ptolem. Papyri noch kein Beispiel, wohl aber aus römischer Zeit. Vgl. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> 30 § 87. Helbing Sept. 61 β.

χαρίσαι, wie Grenf. II 14 (c) 7 (264 oder 227<sup>a</sup>) gelesen wurde, ist von Hunt am Original als χαριεῖ γάρ (Preisigke, Ber. Liste 185) erkannt worden. Dagegen Oxy. (II) 292, 9 χαρίσαι (25<sup>p</sup>). Fürs N. T. notiert Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 87 Formen wie φάγεσαι καὶ πῖσαι (nirgends φάγη, πῖη), ἀκροᾶσαι, ὀδυνᾶσαι. 35 Neugr. φαίνεσαι, κομιᾶσαι, πατεῖσαι. Moeris p. 188: ἀκροᾷ 'A., ἀκροᾷσαι 'E.

3. Bemerkenswert ist die durch Systemzwang herbeigeführte Wiederherstellung der ursprünglichen sekundären Endung -σο in einmaligem ἔθεσο Rein. II, 9 (III<sup>a</sup>), neben συνέθου Zen. pap. 59652, 8 (III<sup>a</sup>), während bisher nur Formen wie ἐδύνασο, ἐπίστασο als hellenistisch bekannt waren. 40 Im sigmatischen Aor. med. ist das -σ- regelmäßig geschwunden, z. B. ἐπηγγείλω Lond. I nr. 21 = UPZ 24, 8 (162<sup>a</sup>); ebenso im Imperfekt κατητιῶ Par. 64 = UPZ 146, 2 (II<sup>a</sup>). Dagegen begegnen wiederholt

<sup>1</sup>) Horn, The use of Subjunct. and Optat. 124 sieht mit Unrecht in diesem δύνηι einen Konjunktiv.

Kontaminationen aus Präsens- und Aoristendungen wie ἡβούλω = ἡβούλου Mich. Zen. 57, 5 (248<sup>a</sup>). ἡβούλου Zen. pap. 59593, 6 (III<sup>a</sup>). ἐπηγγείλου (aus ἐπηγγέλλου und ἐπηγγείλω kontaminiert) PSIIV 405, 14; Zen. pap. 59377, 7 (beide III<sup>a</sup>). μετεπέμψου Zen. pap. 59409, 2 (III<sup>a</sup>)<sup>1</sup>).

Anmerkung 9. I. Pers. plur. Auffallend ist (wenn die Lesung sich bestätigt) Zen. pap. 59377, 11 ἵνα μὴ καταφθειρώμεσθα (III<sup>a</sup>). Die ionisch-epische Endung ist vielleicht erklärbar aus der in vielen Verschreibungen und schlechter Stilisierung des Stücks zutage tretenden Unsicherheit des Schreibers. Ebenso ist  
 10 πενσόμεσθα Petr. II 16, 3 in der Neuausgabe III p. 112 in πενσόμεθα berichtigt worden.

### III. Pers. plur.

Im Perf. und Plpf. med. pass. sind die alten Endungen -αται, -ατο längst untergegangen: an ihre Stelle treten, wie übrigens nicht  
 15 selten auch in anderen Personen und regelmäßig im Konjunktiv und Optativ, Umschreibungen mit dem Partic. und εἶναι.

Belege Bd. II 1, 224 f. Für den Konjunktiv und Optativ: ἵν' ᾧ ἀντειλημμένος Lond. II nr. 220 (p. 5) 16 (133<sup>a</sup>). ὅπως ὁ σῖτος παρσχημένος ἦι Teb. III 703, 185 (III<sup>a</sup>f). κἄν κεκρημένος ἦι Par. 63 = UPZ 110, 176 (164<sup>a</sup>). ἵν' ᾧμεν ἀντειλη-  
 20 μέναι (sic) Lond. II nr. 301 (p. 14) 30 (116—111<sup>a</sup>). Par. 35 = UPZ 6, 39 εἶσαν εἰσπεπορευμένοι (163<sup>a</sup>) usw.

Dagegen bildete man von vokalischen Stämmen starke Formen: πέπρανται Rev. L. 22, 1 (258<sup>a</sup>). ἀνωμολόγηντο Petr. II 4 (2) (255<sup>a</sup>). κατα-  
 25 προεῖνται Teb. 5, 190 (118<sup>a</sup>). ἐώνηντο Tor. I 9, 10 (116<sup>a</sup>). δεδήλωνται Amh. 51, 17 (88<sup>a</sup>). ἐκτεταμίνονται Rein. 16, 19 (109<sup>a</sup>) usw.

Zum Ganzen vgl. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 408f. G. Meyer 551. Meisterhans<sup>3</sup> 166. Lautensach 1896, 28f.

Anhang. Die ganz singulären Zwitterbildungen ὅταν ἀναμνησθῶμ(αι) und ὀπυασθῶμεθα (passive Aoriste mit medialer Konjunktivendung), sowie die hybride  
 30 Partizipialform ἐπιμανοῦς(α) = ἐπιμανεῖς(α) (alle drei im alexandrinischen erotischen Fragment) werden in anderem Zusammenhang unten (§ 79, 1 S. 163, 5) besprochen werden.

<sup>1</sup>) Zum Ganzen vgl. G. Meyer 549. Kühner-Blaß § 211, 2; 213 Anm. 5. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 405. Hatzidakis Einl. 188. Schweizer Perg. 168. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 87. Helbing 60 ff. W. Schmidt, de Ios. eloc. 483 (ἐδύνασο). Crönert 210, 1. Reinhold 83 f. Moulton Class. rev. XV (1901) 36.



§ 72. Augment und Reduplikation <sup>1)</sup>.I. Syllabisches Augment <sup>2)</sup>.

1. Die regelmäßige und allein ursprüngliche Form des syllabischen Augments ist ε-. In dieser Gestalt erscheint dasselbe vor konsonantischem Anlaut im Imperfekt, Aorist und Plusquamperfekt. Über <sup>5</sup> den Ersatz der Perfektreduktion durch syllabisches Augment vgl. unten 10 a.

Nur scheinbar vor einem Vokal (da tatsächlich ein F vorausging) steht ε- bei folgenden Wörtern:

ἄγνυμι: κατεαγνῖα PSI VI 569, 9 (253<sup>a</sup>). κατεαγώς Apoll. Cit. (Schoene) 10 p. 11, 5. Über κατᾱγμαι in Poesie s. unten 4 b.

ἔοικα (aus Féοικα): ἔοικεν Zen. pap. 59192, 2 (255<sup>a</sup>).

ὄραω: συνεορῶμεν (sic) Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 132, 5 (58—55<sup>a</sup>) [über ἑώρων, ἑώρακα s. unten S. 103, 29, 36].

ὠνέομαι: ἑωνῆσατο Lond. I nr. 3 (p. 47) = Mitt. Chr. 129, 42 (146<sup>a</sup>). Gen. 15 20, 6 (109<sup>a</sup>). ἑωνῆσθαι Par. 15, 37, 55 (120<sup>a</sup>). Tor. I 2, 4 (117<sup>a</sup>). ἑωνῆται Grenf. II 15, 3, 4 (139<sup>a</sup>). ἑωνῆμην Straßb. II 100, 5 (II<sup>a</sup>). ἑωνῆτο Grenf. I 11, 2, 29 (157<sup>a</sup>). Par. 15, 45 (120<sup>a</sup>). ἑώνηντο Tor. I 9, 10 (117<sup>a</sup>). ἑωνημένος ebenda 41. 50. 55. BGU 993 III 1 (127<sup>a</sup>). Grenf. II 28, 6 (103<sup>a</sup>). Teb. 88, 8 (115<sup>a</sup>) usw. 3).

Über die regelmäßige Verdoppelung des ρ nach syllabischem Augment s. Bd. I<sup>1</sup> § 49 S. 213.

Ausnahmen: ἔριπται Zen. pap. 59467, 5 (III<sup>a</sup>). ἔρηξε Enteux. 79, 6 (218<sup>a</sup>). κατέρηξεν Grenf. I 38, 14 (II—I<sup>a</sup>).

2. Das Augment ἡ- herrscht durchweg bei μέλλω und überwiegt weitaus bei βούλομαι und δύναμαι; seltene Ausnahmen sind ἐβουλόμην <sup>25</sup> und ἑδυνάμην.

μέλλω: ἡμέλλον Zen. pap. 59484 = PSI IV 442, 12; 21 ἡμελλέν (III<sup>a</sup>). ἡμελλον Goodsp. 3, 10 (III<sup>a</sup>). ἡμελλεν Petr. II 45 = W. Chr. nr. I col. 2, 18 (um 246<sup>a</sup>). ἡμέλομεν PSI IV 437 = Zen. pap. 59343, 3 (247—46<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Kühner-Blaß II 6—37. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 306—312. G. Meyer 554—563; 622—29. Meisterhans-Schwyzler<sup>3</sup> 169—174. Lautensach, Verbal-flexion der att. Inschr. Gotha 1887; Grammat. Studien zu den griech. Tragikern und Komikern. Augment und Reduplikation. Hannover 1899. Schweizer Perg. 169 ff. Schmid Attic. IV 590 ff. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 66—69. Helbing Sept. 70 ff. W. Schmidt, de Ios. eloc. 437—443. Dieterich Unt. 209—216. Nachmanson Magn. 150—153. Hauser Lyk. 105 f. Reinhold 62—69. Crönert 202—209. Moulton Class. rev. XV (1901) 35 f. 435 b; XVIII (1904) 109 f. U. Ursing, Studien zur griech. Fabel (1930) 23 ff.

<sup>2)</sup> Um nicht Zusammengehöriges zu trennen, werden hier wie beim temporalen Augment neben den Imperfekt- und Aoristformen auch die entsprechenden Perfektformen mitgeführt.

<sup>3)</sup> Vgl. Lautensach 1899, 4 ff. 17 ff. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 308. Kühner-Blaß II 15. Über ὠνησάμην (neben ἑωνησάμην) auf kleinasiatischen Inschriften Schweizer 170. Hauser 105. W. Schmidt, de Ios. eloc. 442. Crönert 283. — προσπαύσατο Magd. Mélanges Nicole p. 283, 7 = Magd. 42, 7 (221<sup>a</sup>) ist falsch gelesen; der Pap. hat προσπατήγαγεν. Nachmanson, Galenos' Epidemienkommentar 130 (ἀπώσθη).

βούλομαι: ἡβουλόμεν Petr. III 53 (q) 5 (III<sup>a</sup>). Vat. A = UPZ 60, 9 (168<sup>a</sup>). Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 4 (164<sup>a</sup>). Einmal geschrieben εἰβουλόμεν (nach Bd. I<sup>1</sup> § 10 III S. 78, schwerlich Analogie des Augments εἰ-) Leid. C recto = UPZ 77 col. I 8 (162<sup>a</sup>). ἡβούλου Hib. 30, 18 (300—271<sup>a</sup>). Zen. pap. 59593, 6- (III<sup>a</sup>).  
 5 Petr. III 42 G (9) 5 (c. 250<sup>a</sup>). Über die Kontamination ἡβούλω s. oben S. 92, 1. ἡβούλετο Zen. Bus. 50, 1 (251<sup>a</sup>). Zen. pap. 59300, 12 (250<sup>a</sup>); 59041, 11 (257<sup>a</sup>). Magd. 42, 6 (221<sup>a</sup>). Teb. III 716, 19 (II<sup>a</sup>). ἡβουλόμεθα Goodsp. 4, 6 (152 oder 141<sup>a</sup>). ἡβούλοντο Zen. pap. 59033, 9 (257<sup>a</sup>). Teb. III 775, 7 (II<sup>ai</sup>). ἡβουλήθη Zen. pap. 59214, 3 (254<sup>a</sup>); 59354, 17 (243<sup>a</sup>). Teb. III 768, 13 (116<sup>a</sup>). ἡβουλ... Petr. III 22  
 10 (f) 3 (235<sup>a</sup>). — ἔβουλόμεν BGU VIII 1881, 2 (I<sup>a</sup>). ἐβούλετο Zen. pap. 59219, 7 (254<sup>a</sup>).

δύναμαι: ἡδυνάμην Hib. 27 (Kalender) 34 (301—240<sup>a</sup>); 34, 19 (243<sup>a</sup>). Zen. Bus. 6, 4 (257<sup>a</sup>). PSI IV 403, 4 (III<sup>a</sup>); 435 = Zen. pap. 59034, 17 (257<sup>a</sup>). Teb. III 753, 14 (197 oder 173<sup>a</sup>). ἡδυνάμεθα PSI V 484, 4 (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59066, 4  
 15 (257<sup>a</sup>); 59477, 16; 59538, 1 (III<sup>a</sup>). ἡδυνήθημεν ebenda 59129, 7 (256<sup>a</sup>). ἡδυνάσθημεν PSI IV 438, 7 [Edgar] (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59348, 8 (244<sup>a</sup>); 59412, 7 (III<sup>a</sup>). Oxy. (IV) 743, 36 (2<sup>a</sup>). ἡδυνάσθημεν Zen. pap. 59185, 7 (255<sup>a</sup>); 59354, 6 (243<sup>a</sup>). Petr. III 42 C 14, 4 (255<sup>a</sup>). Demnach ist ebenda 28 (e) 9 (260<sup>a</sup>) [ἡ]δυνάσθησαν zu ergänzen (nicht wie die Herausg. [ἔ]δυνάσθησαν); ebenso Z. 18. — ἐδύναντο Zen. pap. 59633, 24 (III<sup>a</sup>). Giss. 17, 10 ὥφελον εἰ ἐδυνάμεθα πέτασθαι καὶ ἐλθεῖν (118<sup>p</sup>).

Auch ἡθελον (wohl das Prototyp der ganzen Gattung) hat sich (vermutlich von ἐθέλω her), obgleich nur θέλω vorkommt (§ 73 S. 119, 15), erhalten<sup>1)</sup>.

ἡθελον Zen. Bus. 6, 2 (257<sup>a</sup>). Par. 51 = UPZ 78, 30 (159<sup>a</sup>).

25 In manchen Fällen hat sich ein scheinbar „pseudotemporales“ Augment (Dieterich Unt. 212), wie es (nach Hatzidakis Einl. 72) auf kleinasiatischen Inseln stark weitergewuchert hat, schon in hellenistischer Zeit entwickelt:

ἡζημίωται (sic, für ἐζημίωται) Par. 47 = UPZ 70, 18 (152—1<sup>a</sup>). ἐνηθέμην  
 30 Mich. Zen. 12, 4 (257<sup>a</sup>); ebenso PSI IV 409, 29 (III<sup>a</sup>). ἐνήτυχον Mich. Zen. 29, 1 (256<sup>a</sup>). συνήταξας Zen. pap. 59499, 30 (III<sup>a</sup>). ἡ[ώρακ]α Par. 51 = UPZ 78, 42 (159<sup>a</sup>). συνήλαβεν erwähnt Ursing, Stud. z. griech. Fabel 24. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß in allen diesen Fällen orthographische Verwechslungen zwischen ε und η (nach Bd. I<sup>1</sup> § 10 I S. 63) anzunehmen ist, wie jedenfalls in Schreibungen wie ἐνηστηκότα Petr. II 4 (6) 6 im Vergleich mit παρεστέκοτες (sic) ebenda Z. 12 (255<sup>a</sup>).

Über ἡργασάμην und ἡργασμαι neben εἰργασάμην und εἰργασμαι s. unten Lit. 3.

### 3. Das Augment εἰ- (von verschiedener Herkunft: Mischlaut

1) G. Meyer 556 nimmt im allgemeinen für dieses ἡ- Analogiewirkung von ἡθελον an. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 310. Kühner-Blaß II 9 Anm. 1. Auf attischen Steinen erscheint ἡ- bei βούλομαι und δύναμαι erst seit c. 300<sup>a</sup>. Meistershans<sup>3</sup> 169, 3. Lautensach 1887, 4; 1899, 1ff. Schweizer 173 Anm. 2 (kein pergamenisches, aber andere kleinasiatische Beispiele). Hauser 105 (ἡθέλησα). Sorgfältigere Attizisten haben ἡ- nur bei βούλομαι und δύναμαι (Schmid Attic. IV 590f.). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 66 (stets ἡθελον, nie ἡβουλόμεν, bei δύναμαι und μέλλω großes Schwanken). Dieterich Unt. 212. Crönert 202. Moulton Class. rev. XV (1901) 35. 435; XVIII (1904) 109.

bald aus  $\epsilon + (\text{F})\epsilon$  oder  $\epsilon + (\sigma)\epsilon$ , bald aus Reduplikation  $\text{F}\epsilon\text{F}\epsilon$  bzw.  $\sigma\sigma\epsilon$  hervorgegangen, läßt sich beobachten bei folgenden Wörtern:

α) im Imperfekt und Aorist:

εἶα (von  $\sigma\epsilon\text{F}\acute{\alpha}\omega$ , G. Meyer 559): Zen. pap. 59080, 2 (257<sup>a</sup>). PSI VI 602, 10 (III<sup>a</sup>).

εἶθην (εσε, Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 307): Magd. 42, 8 διεἶθην (221<sup>a</sup>).

5

εἶλον (εσε? Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 307): ἀφείλετο Petr. II 32 (2b) 7 (c. 238<sup>a</sup>). ἀφείλοντο Magd. 6, 5 (222<sup>a</sup>). ἀνείλαντο (sic) BGU 1135, 6; aber 1136, 2 ἀνείλομεθα (11<sup>a</sup>). ἐπανειλόμεθα Teb. III 787, 17 (nach 138<sup>a</sup>). ἀφίλεσαν = ἀφείλεσαν (s. oben S. 83, 34) Lond. I nr. 41 recto = UPZ 57, 15 (c. 160<sup>a</sup>). διείλοντο = διεείλοντο Grenf. I 10 39, 1, 8 (II—I<sup>a</sup>) usw. Über προδιείλασθε (Imperat. mit verschlepptem Augment) s. unten S. 112, 15.

ἐλκω — ἐλκύω ( $\sqrt{\text{selq}}$  oder  $\text{velq}$ , G. Meyer 558. Lautensach 24): ἀφειλ-  
κύσθημεν Petr. III 32 (dl) 4 (246<sup>a</sup>). Daneben παρήλκεν PSI V 484, 3 (258<sup>a</sup>). παρ-  
ήλκυσαν Zen. pap. 59341 (a) 24 (247<sup>a</sup>). Meisterhans<sup>3</sup> S. 170 nr. 1422. Lauten- 15  
sach Augm. u. Redupl. 28.

εἶπα — εἶπον (εφεῖπ-, ep. ἔειπον, Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 308), εἶπα (weitaus  
überwiegend): PSI IV 391, 23 (242—41<sup>a</sup>); VI 659, 2. 6. 10 (III<sup>a</sup>). Par. 49 = UPZ  
62, 14 (c. 160<sup>a</sup>); 51 = UPZ 78, 21 (159<sup>a</sup>). ἀντεῖπα Mich. Zen. 74, 13 (III<sup>a</sup>). εἶπας  
PSI IV 434, 8 (261<sup>a</sup>); VI 639, 2 (III<sup>a</sup>). Hib. 55, 4 (250<sup>a</sup>). Zen. pap. 59300, 8 (250<sup>a</sup>). 20  
Lond. nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 6 (c. 160<sup>a</sup>). εἶπαμεν Zen. pap. 59354, 8 (243<sup>a</sup>).  
Par. 15, 69 (120<sup>a</sup>); 16, 22 (141<sup>a</sup>). Tor. I 10, 1 (117<sup>a</sup>). ἀντεῖπαμεν Zen. pap. 59355, 10  
(243<sup>a</sup>). εἶπαν Kanop. Dekr. 7 (237<sup>a</sup>). Rosettast. 8 (196<sup>a</sup>). ἐπεῖπαμι Par. 63 = UPZ  
110, 115 (164<sup>a</sup>). συνεῖπάμεθα PSI IV 382, 2 (248—47<sup>a</sup>).

Imp. εἴ[π]όν (ziemlich sicher) Hib. 49, 6 (nach 257<sup>a</sup>)<sup>1</sup>). Part. εἶπας Par. 49 25  
= UPZ 62, 19 (c. 160<sup>a</sup>). συνεῖπαντος Teb. 42, 8 (nach 114<sup>a</sup>). εἶπαντα Griech. Pap.  
im Mus. der oberhessischen Geschichtsvereine Brief nr. 11 (118<sup>a</sup>). εἶπάντων PSI  
V 502, 23 (257<sup>a</sup>). Inf. ἀνείπαι Petr. II 32 (3) 3 = III 32 (g) verso 11 (238<sup>a</sup>).

εἶπειν Petr. III 51, 7 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59350, 6 (240<sup>a</sup>). ἀντεῖπειν Hib. 29, 37  
(nach 265<sup>a</sup>). ἱπῖν Par. 45 = UPZ 69, 7 (152<sup>a</sup>). Imp. εἰπέ Bad. 15, 29 (1<sup>a</sup>)<sup>2</sup>). 30

Beiden Bildungen gemeinsam ist das nicht seltene εἶπεν.

ἐπιομαι ( $\sqrt{\text{sep}}$ ): παρείπετο Zen. pap. 59532 (Grabchrift auf einen Jagdhund)  
23 (c. 250<sup>a</sup>).

ἐργάζομαι: manchmal ἐργαζόμην, ἐργασάμην statt des gewöhnlichen ἡργα-  
ζόμην, ἡργασάμην: περιεργασάμην PSI V 494, 7 (258<sup>a</sup>). ἐργάσαντο BGU 1503 35  
(Ostr.) 6 (III<sup>a</sup>). ἐργάζετο Inscr. Priene III, 112 (1<sup>a</sup>).

Sonst regelmäßig ἡργαζόμην, ἡργασάμην: ἡργάσατο Zen. pap. 59532, 12  
(c. 250<sup>a</sup>); 59494, 17 ἡργάσαντο; 11 ἡργαζόμεθα (III<sup>a</sup>). ἐξηργά[σα]το [Wilcken]  
Par. 22 = UPZ 19, 8 (c. 165<sup>a</sup>). Nach Meisterhans<sup>3</sup> 171 hat das Impf. und der  
Aor. in der klassischen Zeit 8 η- gegen 1 ει-. 40

ἔχω ( $\sqrt{\text{seχ}}$ ): εἶχον Petr. II 9 (2) 4 (241<sup>a</sup>); 32 (1) 24 (238<sup>a</sup> ?); III 53 (n) 3 (III<sup>a</sup>).  
Par. 51 = UPZ 78, 30 (159<sup>a</sup>). συνέχον Petr. II 32 (2a) 10 (c. 238<sup>a</sup>); 18 (2b) 2

<sup>1</sup>) Ob der Imperativ εἶπον in der hellenistischen Zeit εἶπον oder εἶπόν (nach  
εἰπέ) zu betonen ist, steht nicht fest. Lob. Phryn. 348 erklärt εἶπον für klassisch.  
Charax bezeugt ausdrücklich für das N. T. die syrakusanische Betonung εἶπόν.  
Dasselbe gilt wohl überhaupt für die hellenistische Sprache. Schmid GGA 1895, 35  
entscheidet sich für εἶπόν; ebenso Helbing Sept. 62. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 81, 1.  
Lautensach III. G. Meyer 647.

<sup>2</sup>) Ein Imperativ muß auch zugrunde liegen in ἱπῆτε Par. 51 = UPZ 78, 44  
(159<sup>a</sup>), ob man mit Sethe ἱπῆ (= εἰπέ) τε liest oder ἱπῆτε = εἰπέτε annimmt.  
Vgl. Wilckens Kommentar UPZ I S. 363.

(246<sup>a</sup>). διακατέιχον Tor. I 10, 5 (117<sup>a</sup>). εἶχεν ebenda col. 2, 10. εἶχομεν Zen. pap. 59044, 29; ebenda 27 κατέιχeto (257<sup>a</sup>). εἶχομεν Par. 22 = UPZ 19, 28; 23 = UPZ 18, 26 (beide c. 160<sup>a</sup>). εἶχαμεν (S. 84, 13). εἶχοσαν (S. 83, 22). παρείχομην Zen. 5 pap. 59421, 6 (III<sup>a</sup>) usw.

Über εἰβουλόμην s. vorige Lit.

Anmerkung 1. συγκατέστησα Zen. Bus. 3, 8 (258<sup>a</sup>) ist lediglich als Schreibversehen statt συγκατέστησα zu betrachten.

### β) im Perfekt:

10 εἶθισμαί — εἴωθα ( $\sqrt{\sigma\text{Fe}\theta}$ , Kühner-Blaß II S. 13): εἶθισμαί Meyer Gr. T. Ostr. 73, 1 (II<sup>a</sup>). εἶθισται Petr. II 46 (c) 16 (200<sup>a</sup>). Amh. 61, 17 (163<sup>a</sup>). Grenf. II 37, 8 (II—I<sup>a</sup>). προσέθιστο BGU VIII 1747, 28 (64—63<sup>a</sup>). εἰθισμένος Par. 12, 4 (157<sup>a</sup>); 31 = UPZ 32, 9 (162—61<sup>a</sup>). Petr. II 29 (b) 8 (c. 250<sup>a</sup>). Lond. I nr. 17b = UPZ 27, 1 (162<sup>a</sup>). Fay. XII 9 (nach 103<sup>a</sup>). Gen. 20, 8 (109<sup>a</sup>) usw. εἴωθεν Zen. 15 pap. 59033, 4 (257<sup>a</sup>). PSI V 491, 6 (258<sup>a</sup>). εἴωθει Hib. 77, 5 (249<sup>a</sup>). ἥωθει Zen. pap. 59475, 7 (III<sup>a</sup>). τὸ εἴωθός PSI V 488, 18 (258<sup>a</sup>). εἴωθόντων Par. 66 = W. Chr. 385, 10 (III<sup>a</sup>) usw.

εἶκα — εἶμαι (ε-σε, Lautensach 26): καθεῖκα Petr. III 42 C 14, 5 (255<sup>a</sup>). ἀφείκας PSI IV 399, 8 (III<sup>a</sup>). ἀφείκεν Or. gr. 55, 13 (240<sup>a</sup>). PSI IV 440, 3 (III<sup>a</sup>). 20 ἀφείκαμεν Petr. III 53 (s) 4 (III<sup>a</sup>). Hal. 1, 260 (III<sup>a</sup>). ἀφείκναι PSI VI 571, 7 (252<sup>a</sup>). ἀφικέναι (sic) Grenf. II 31, 17 (104<sup>a</sup>). Die dorische Perfektform ἀφέωκε (cf. Luc. 5, 23 ἀφένονται) begegnet in einem Geschäftsbrief an Zenon Zen. pap. 59502, 4 (III<sup>a</sup>). Med.-pass. προσέμην BGU VIII 1782, 14 (57—56<sup>a</sup>). προσίσαι ebenda 1882, 8 (I<sup>a</sup>). παρείται Teb. 85, 45 (113<sup>a</sup>). καταπροείναι ebenda 5, 190 25 (118<sup>a</sup>). ἀφείσθω Petr. III 11, 20 (237<sup>a</sup>). ἀφείσθωσαν Mich. Zen. 70, 8. 12 (237<sup>a</sup>); ebenda 103 ἀφείται (III<sup>a</sup>). διεῖσθαι Zen. pap. 59640, 15 (III<sup>a</sup>). προιμένα (sic) BGU VIII 1751, 10 (64—63<sup>a</sup>); προιμένας ebenda 1753, 19 (63<sup>a</sup>). παρειμένης Hib. 53, 5 (246<sup>a</sup>). ἀνειμένον Teb. 60, 81 (118<sup>a</sup>). ὑφειμένων ebenda 5, 251 (118<sup>a</sup>) usw. Über die medialen Aoristformen προείκατο = προήκατο s. unten S. 143, 19.

30 διεῖλεξαι (zu διαλέγομαι): Zen. pap. 59367, 15 (240<sup>a</sup>).

εἰληφα — εἰλημμαι (σε-σλ Brugmann-Thumb 305; anders Kühner-Blaß II 25 Anm. 6. Lautensach 107f.): εἰληφα Petr. II 13 (17) 7 (258—53<sup>a</sup>). εἰληφας Petr. III 42 C 13, 2 (255<sup>a</sup>). εἰληφεν Par. 23 = UPZ 18, 16 (163<sup>a</sup>). Teb. 104, 33 (92<sup>a</sup>). εἰλήφαμεν Lond. I nr. 22 recto = UPZ 17, 13. 15 (163<sup>a</sup>). εἰλήφασιν — 35 εἰληφας S. 85, 3. προσανειληφώς Petr. III 91, 2 (III<sup>a</sup>). ἐξεἰληφότης Teb. 38, 10 (113<sup>a</sup>); 39, 2 (114<sup>a</sup>). ἀντειληφ[ό]τα [Wilcken] Vat. D = UPZ 45, 12 (162<sup>a</sup>). εἰληφόντων Petr. II 8 (1 A) 8 (III<sup>a</sup>); 9 (2) 3 (241<sup>a</sup>). εἰληφέναι Par. 27 = UPZ 47, 6 (c. 160<sup>a</sup>). ἀντειληφέναι Teb. 99, 29 (nach 148<sup>a</sup>). Nirgends εἰληφα (vgl. Bd. I<sup>a</sup> S. 202, Anm. 1). ἔληφότης, s. S. 107, 12. ἐξεἰλεφότι Bd. I<sup>a</sup> § 10 S. 64.

40 Medio-passiv: προσεἰληψαι [Wilcken] Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 10 (164<sup>a</sup>). ἀντειληφθαι BGU 992 I 6 (162<sup>a</sup>). Teb. 99, 6 (nach 148<sup>a</sup>). ἀντειλημμένον Petr. II 39 (b) 3 (III<sup>a</sup>). εἰλημμένων Theb. Bk. X 2 (130<sup>a</sup>). περιειλημμένους Amh. 31, 8 (112<sup>a</sup>) usw. λέλη(πτai) [Aristoph. u. Trag.] Teb. III 771, 5 am Rand (II<sup>am</sup>). καταλέλαμμαι Ditt. Syll.<sup>3</sup> 360, 41 (Chersonnes Taur. c. 300 a. C.).

45 εἰλκυμαι, εἰλκυμαι — ἡλκυμαι, ἡλκυμαι: παρείλκυκε Magd. 6, 10 [v. Druffel] (222<sup>a</sup>). παρείλκυκόντων Leid. B = UPZ 20, 57 (c. 162<sup>a</sup>). διεἰλκυκότης Teb. III 711, 8 (nach 125<sup>a</sup>). εἰλκυσαι Mich. Zen. 56, 2; 12 εἰλκύσθαι (251—48<sup>a</sup>). παρείλκυσμεθα Zen. pap. 59355, 108 (243<sup>a</sup>). συνειλκυσμένος Par. 64 = UPZ 146, 4 (II<sup>a</sup>). — ἡλκ[υ]κα Petr. II 42 (c) = III 42 H (b) 22 nach Wilcken Add. et Corr. 50 zu Petr. III p. XVI (c. 250<sup>a</sup>). παρήλκυκεν Zen. pap. 59351, 3 (nach 243<sup>a</sup>). ἡλκυμαι BGU VI 1256, 11; 7 ἡλκυσμένον; 20 ἡλκύκησαν (II<sup>a</sup>). ἐφῆλκυσαι Enteux. 89, 4 (222<sup>a</sup>). ἡλκυ[σμένη] Zen. pap. 59531, 6 (III<sup>a</sup>). Über ἐφελκυσμένην s. unten S. 102, 12.



εἰργασμαι (εφε Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 308; nach Lautensach 1899, 23 FeFe) — dies die gewöhnliche Perfektform; seltener ἤργασμαι [ob ηφε oder temporales Augment?]: εἰργασμαι Zen. pap. 59146, 3 (256<sup>a</sup>); 59499, 19 (III<sup>a</sup>). BGU 1503 (Ostr.) 1. 5 (III<sup>a</sup>). εἰργασται PSI IV 423, 18 (III<sup>a</sup>). ἀπείργασται Zen. pap. 59484, 7 (III<sup>a</sup>). PSI IV 442, 7 (III<sup>a</sup>). W. Ostr. 1023. 1025 (altptol.). τὸ κατειργαζόμενον Zen. pap. 59472, 9 (III<sup>a</sup>). εἰργασμένοι Petr. II 4 (9) 7 (255<sup>a</sup>); III 40 col. 1, 9 (III<sup>a</sup>). PSI IV 423, 13 (III<sup>a</sup>) und oft. εἰργασμένων Petr. II 32 (1) 21 (III<sup>a</sup>). ἀπείργασμένοι Petr. I p. 66, 21 (240<sup>a</sup>). ἀπείργασμένων Par. 66, 28 (III<sup>a</sup>). κατειργασμένης Teb. 60, 78 (118<sup>a</sup>). εἰργάσθαι Grenf. I 11, 1, 24 (157<sup>a</sup>). κατειργάσθαι Teb. 60, 70 (118<sup>a</sup>) usw. ἤργασ(ται) BGU VII 1531 (Ostr.) verso 4 (III<sup>a</sup>). ἀπηργάζεσθαι (sic) PSI 10 VI 571, 3 (252<sup>a</sup>). ἀπηργασμένοι εἰσὶν PSI IV 406, 4 (III<sup>a</sup>). Meisterhans<sup>3</sup> (Perf. beständig ει). Schweizer Perg. 170f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> §67, 3. Helbing 76 f.

εἶρηκα — εἶρημαι (nach Blaß Ephem. arch. 1892, 67f. aus FeFr-, nach Kühner-Blaß II 24 aus eFr; Lautensach 24): εἶρηκα Petr. III 42 G (10) 2 (c. 250<sup>a</sup>). 15 εἶρεκα (sic) PSI V 540, 11 (III<sup>a</sup>). εἶρηκας Zen. pap. 59259, 4 (251<sup>a</sup>). ἀπείρεκε (sic) Zen. pap. 59531, 2 (III<sup>a</sup>). εἶρηκης (S. 82, 16). εἶρηκέναι PSI IV 361, 7 (251—50<sup>a</sup>). Petr. II 19 (1a) 15 (III<sup>a</sup>). Par. 11, 30 und verso (157<sup>a</sup>). ἀπείρημαι Mich. Zen. 46, 6 (251<sup>a</sup>). Sehr oft das Partiz. εἰρημένων PSI VI 682, 3 (III<sup>a</sup>). προεἰρημένος Magd. 1, 16 (222<sup>a</sup>). Par. 63 = UPZ 110, 59 (164<sup>a</sup>). Teb. 27, 44 (114<sup>a</sup>); 105, 27 (103<sup>a</sup>) usw. 20 εἰστήκειν (aus εσε, Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 307): ἐφειστήκεισαν Mich. Zen. 79, 8 (III<sup>a</sup>). Aber προεστήκη PSI IV 391, 8 (242<sup>a</sup>).

Anmerkung 2. Zu προαναλέγω aufsagen, aufzählen προαναλελεγμένης Tor. I 5, 26; -νους col. 9, 1 (117<sup>a</sup>); zu ἐπι-, συλλέγω sammle ἐπιλελεγμένων Petr. II 8 (3) 4 (267<sup>a</sup>). συλλελεγμένα Teb. III 700, 27 (124<sup>a</sup>). Helbing 81. 25

Anmerkung 3. Echtes ει- (ε + Fi, Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 308. Lautensach 1899, 22) ist in der Orthographie des Aorists εἶδον an vielen Stellen erhalten, z. B. εἶδον Zen. pap. 59313, 6 (250<sup>a</sup>). Par. 50 = UPZ 79, 3. 6 (159<sup>a</sup>); 51 = UPZ 78, 20. 22. Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 18. 31 (c. 160<sup>a</sup>). ἶδον Par. 51 = UPZ 78, 18 (160<sup>a</sup>). εἶδεν Par. 50 = UPZ 79, 2. 13 (159<sup>a</sup>). Leid. C (p. 118<sup>a</sup>) = UPZ 77 30 col. 1, 2. 14 (c. 160<sup>a</sup>) usw. Das ει- hat sich vielfach auf itazistischem Weg in die Nebenmodi verirrt: Imper. εἶδε = ἶδε SB 6011, 3 (1a). ἶδε PSI VI 621, 2 (III<sup>a</sup>). Über den Akzent Herodian II 23, 20 L. und Moeris 178. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 101 zu ὀρᾶν. Helbing 24. εἶδητε (Konj. = ἴδητε) Zen. Bus. 53, 6 (250<sup>a</sup>). εἶδωσι (nicht εἰδῶσι!) Petr. II 32 (1) 31 (c. 238<sup>a</sup>). εἰδών (= ἰδών) Leid. U = UPZ 81 35 col. 3, 11 (geschr. II<sup>a</sup>). εἰδοῦ (ecce) Zen. pap. 59499, 73 [aber 82 ἰδοῦ] (III<sup>a</sup>). Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 15 (160<sup>a</sup>). Par. 51 = UPZ 78, 25 (159<sup>a</sup>). Schwerlich verschlepptes Augment; vgl. unten S. 112, 26. ἰδοῦ BGU VI 1303, 3 (1a).

Anmerkung 4. Das Perfekt von ἔχω lautet regelmäßig ἔσχηκα, ἔσχημαι, ganz vereinzelt εἰσχηκα, εἰσχημαι: ἔσχηκεν Strack, Ptol. Inscr. Arch. III 129, 23 (II<sup>a</sup>). 40 προσέσχηκεν Lille 7, 23 (III<sup>a</sup>). Magd. 3, 7 (221<sup>a</sup>). ἀπέσχη(κεν) Teb. 119, 30 (105—101<sup>a</sup>). ἔσχηκαμεν Par. 42 = UPZ 64, 3 (156<sup>a</sup>). ἔσχηκατε Par. 63 = UPZ 110, 79 (164<sup>a</sup>). κατέσχηκαν — κατεσχήκασι S. 85, 11. ἔσχηκέναι Teb. 72, 467 (114<sup>a</sup>). μετέσχηκέναι Tor. I 2, 10 (117<sup>a</sup>). προσέσχηκέναι Petr. II 20 col. 2, 1 (252<sup>a</sup>). ἔσχηκῶς Lond. nr. 23 = UPZ 14, 32 (158<sup>a</sup>). προσέσχηκνίας Teb. 24, 76 (117<sup>a</sup>). ἔσχηκότης 45 Amh. 42, 7. 31 (179<sup>a</sup>). Grenf. I 42, 4 (II<sup>a</sup>). ἔσχηκη [= ἔσχηκει oder ἔσχηκε?] S. 82, 18.

Medio-passiv: παρέσχημαι Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 15 (164<sup>a</sup>). συνέσχημαι Lille 7, 15 (III<sup>a</sup>). ἐνέσχηνται Teb. III 742, 32 (nach 157<sup>a</sup>). παρεσχημένος Magd. 14, 12 (221<sup>a</sup>). Tor. I 7, 23 (117<sup>a</sup>). ἐνεσχημένους Par. 63 col. 13 = UPZ 111, 3 (163<sup>a</sup>). κατεσχημένων Teb. 61 (b) 254 (118<sup>a</sup>) usw. 50

Ganz vereinzelt κατέσχηκα Zen. pap. 59596, 21 (III<sup>a</sup>). εἴσχηκεν ebenda 59499, 62 (III<sup>a</sup>). ἀπείσχημαι Mich. Zen. 107, 10 (III<sup>a</sup>). Über häufiges εἰσχηκα, εἰσχημαι auf Κοινή-Inschriften (III—1<sup>a</sup>) vgl. G. Meyer 175f. Schweizer Perg. 185.



188. Schweizer l.c. § 29 S. 102 hält wie G. Meyer diese Formen für Analogiebildungen zu εἶρηκα, εἴληφα; Crönert 256 f. bringt sie in lautlichen Zusammenhang mit ἴσχω, da ἴσχημαι = ἔσχημαι seit Philos Zeit häufig vorkommt.

4. Schwund des syllabischen Augments kommt ziemlich  
5 früh und nicht selten vor:

α) im Imperf. und Aor. act. pass. konsonantisch anlautender Stämme, doch fast nur in zusammengesetzten Wörtern:

ἀναινεοῦτο Rosettast. 35 (196<sup>a</sup>). διαλάμβανον Teb. 24, 30 (117<sup>a</sup>). ὑπολάμβανον Leid. U = UPZ 81 col. 2, 13 (geschr. II<sup>a</sup>). κατάπλευσεν Petr. III 20, 2, 8 (246<sup>a</sup>).  
10 παρακαλέσαμεν (vielleicht Assimilation benachbarter Vokale nach Bd. I<sup>1</sup> § 26 S. 150) Teb. 24, 46 (117<sup>a</sup>). Petr. III 28 (e) 18 schrieb der Schreiber zuerst ἔγδυσαν, weil er vermutlich ein Partizip im Sinn hatte (260<sup>a</sup>). παραγενόμεθα Petr. II 45 col. 2, 22 [vgl. Appendix p. 2] (c. 246<sup>a</sup>). Im gleichen Papyrus (Nauarchenbericht) begegnen so viele Schreibversehen aller Art, z. B. col. 2, 7 τὸν Λαοδικὴν, 14 ἐπεπεθη-  
15 κός, 16 τῶν ἐνχωρίων τινὲς ἀνήνεγκεν, 19 ἡμελλον ὁ λιμὴν δέξασθαι usw., daß auch παραγενόμεθα in die Sphäre der Schreibfehler kommt. Auch Zen. pap. 59270, 7 liest man παραγένοντο (neben Formen wie ἀνεγγέλλοσαν, ἀνεγγέλκός, ἥιροσαν), dagegen 4 korrekt παρεγένοντο (251<sup>a</sup>). — In einem Simplex Zen. pap. 59151, 2 κυριεύσαν (256<sup>a</sup>). Bei οὐ κρίνανεν Teb. 124, 5 (nach 118<sup>a</sup>) könnte man an haplo-  
20 logische Verkürzung aus οὐ[κ] κρίνανεν (unter dem Einfluß rascher Aussprache) denken. Vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 57 S. 247.

Anmerkung 5. Statt ἐναποβιάζετο Petr. II 8 (2 b) 6 (246<sup>a</sup>) ist δὲν ἀπεβιάζετο zu lesen. ὑπολόγησα Petr. II 27 (2) 18 (235<sup>a</sup>) erscheint unsicher, vielleicht eine verstümmelte Partizipialform; dagegen könnte in παράδειξιν Petr. II 14 (2) 17 (III<sup>a</sup>)  
25 παραδείξεν stecken.

β) Auch das Reduplikationszeichen ε- ist manchmal im Perfekt zusammengesetzter Verba abgefallen:

ἐπισταλκίναί Petr. II 23 (3) 6 (238<sup>a</sup>). Beispiele für ἀπέσταλκα, ἐπέσταλκα zahllos (Bd. I<sup>1</sup> § 45 Anm. 1 S. 202). κάταγμαί (statt des seltenen κατέαγμαί) Teb.  
30 2 (d) verso 14 (Anthologiefragm. nach 100<sup>a</sup>). καταφθαρμένον Petr. II 32 (b) 8 (238<sup>a</sup>). παρασπονδημένος Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 16 (164<sup>a</sup>). παραστάναι [= παραστάναι, nicht = παραστήναι, wie Leemans annimmt] Leid. U = UPZ 81 col. 2, 11 (geschr. II<sup>a</sup>). παραστήκαμεν Zen. pap. 59291, 3 (251—50<sup>a</sup>). [Statt ἐπισκευασθαι Petr. II 13 (18 a) 19 (258—53<sup>a</sup>) lautet der Text jetzt Petr. III p. 111 (7) ἐπισκευ-  
35 ασθῆι. Ebenso steht Teb. 27, 9 (113<sup>a</sup>) nicht παρεπίσταλται, wie van Herwerden im Append. lex. suppl. p. 164 angibt, sondern παρεπέσταλται]. Spätere Belege bei Dieterich Unt. 213 und Crönert 206, 3.

γ) Verhältnismäßig selten hat das Plusqpfkt. vor der Reduplikation sein syllabisches Augment verloren:

40 δεδῶκει Tor. XIII 8 (139<sup>a</sup>). ἐπιδεδῶκειμεν Amh. 33, 12 (157<sup>a</sup>). γεγραφήκειν ἄν BGU 1141, 28 (14<sup>a</sup>). ἐγὼ τεθνῆκει[v] P. Weil V 3 (Komikerfragm., geschr. vor 161<sup>a</sup>). παραβέβληκσαν Teb. 24, 39 (117<sup>a</sup>). Normale augmentierte Formen sind oben § 71, S. 80, 32 ff. 82, 16 ff. 85, 35 ff. aufgezählt. Außerdem ἐπεποθή[ει] Petr. II 42 (c) 23 (c. 250<sup>a</sup>). Teb. 15, 22 (114<sup>a</sup>). ἐκεχρήκει Teb. 112, 44 (112<sup>a</sup>) usw.  
45 Med.-pass. ὑπεγέγραπτο Petr. II 2 (2) 2 (260<sup>a</sup>). συνετέλεστο[το] Petr. II 3 (b) 6 (c. 260<sup>a</sup>). ἐτέλιτο Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 31 (164<sup>a</sup>). ἐπεποίητο Par. 64 = UPZ 146, 7 (II<sup>a</sup>). προσέκλειτο Tor. XIII 8 (139<sup>a</sup>). ὑπετέτακτο Tor. I 4, 24 (117<sup>a</sup>). περιεβέβλημην Magd. 42, 7 (221<sup>a</sup>). περιεβέβλητο Teb. 230 descr. (II<sup>a</sup>f) usw.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Für die klassische Zeit wird die Weglassung des syllabischen Augments im Plusquamperfekt bestritten oder doch höchst selten zugestanden. Meister-

## II. Temporales Augment.

## 1. Das temporale Augment erscheint

## a) bei einfachen Vokalen.

Durch temporales Augment wird anlautendes α regelmäßig zu η gedehnt:

ἡγγέλλεν Petr. II 13 (14) 1 (258—53<sup>a</sup>). ἡξίωσα Petr. II 20 col. 3, 11 (252<sup>a</sup>). [ἡξίωσα ebenda 10 col. 4, 15 ist in ἄξιῶ σε zu ändern.] ἡγανάκτηκε PSI IV 411, 4 (III<sup>a</sup>). ἡρκεται (zu ἄρχομαι) BGU VII 1552, 1 (III<sup>a</sup>). ἡτεθημένη Teb. 74, 59 (114—113<sup>a</sup>). ἐξηλμυρῶσθαι ebenda 72, 11 (114<sup>a</sup>). ἐξησθενηκώς ebenda 50, 33 (112<sup>a</sup>). προσήφαμεν Lond. I nr. 17 a (p. 10) = UPZ 23, 11 (162<sup>a</sup>). ἡνδραγαθηκότων Teb. III 10 786, 4 (nach 138<sup>a</sup>) usw.

Anmerkung 6. Formen wie ἐξίουν P. Weil I 17 b (II<sup>a</sup>); ἐρξάμην ebenda III 10 (beide vor 161<sup>a</sup>); διέρπακται (= διήρπακται) Mich. Zen. 87, 7 (III<sup>a</sup>) sind sicherlich dem Charakter der betreffenden Schriftstücke entsprechend, auf lautlichem Wege (ε ~ η) nach Bd. I: § 10 S. 64 zu erklären. Manchmal, wie bei ἀν-<sup>15</sup> ἐγγέλλοσαν und ἀνεγγελκότα Zen. pap. 59270, 2. 3 und bei ἀπελλάγην Par. 40 = UPZ 12, 28 (156<sup>a</sup>) sowie ἀπεριθυμήσατο Zen. pap. 59499, 39 (III<sup>a</sup>) konnte auch das ε als syllabisches Augment empfunden werden.

Anlautendes ε und ο werden zu η und ω gedehnt:

ἐπῆρχετο Teb. 27, 34 (114<sup>a</sup>). ἡρυθρίακε ebenda 37, 10 (73<sup>a</sup>). ὠφειλον Teb. 212 20 descr. (114<sup>a</sup>). προῳφειλεν Par. 7, 18 (99<sup>a</sup>). ὠρμηκέναι Teb. 38, 23 (113<sup>a</sup>). ἐφωρμηκέναι Lille 3, 10 (nach 241<sup>a</sup>). διωρθωμένος Teb. 27, 41 (113<sup>a</sup>) usw.

Bei anlautendem ι wird das Augment manchmal durch das Zeichen für ī, nämlich ει ausgedrückt:

εἶσχον Petr. II 3 (b) 4 (260<sup>a</sup>). εἶσχε Rendiconti della r. accad. d. Lincei 25 1897 p. 91, 27 (unb.). Übrigens auch im Präs. εἶσχειν in einem Aktenstück Eleph. 17, 23 (223<sup>a</sup>). συνεισχομένων Grenf. II 14 (a) 13 (270 oder 233<sup>a</sup>). ἰσ[χυκέναι] Crönert vol. herc. 263. εἰδρύσατο P. Weil VI 2, 5 (vor 160<sup>a</sup>). ἰδρύσατο Rosettast. 34 (196<sup>a</sup>). Schweizer 173.

Anlautendes υ bleibt wie ι in den Augmenttempora unverändert: 30

ὑβριζαν (sic) Par. 40 = UPZ 12, 38 und 41 = UPZ 13, 27 (158<sup>a</sup>). ὑβρικα Hal. 7, 7 (232<sup>a</sup>). ὑβρικεν Lond. II nr. 127 (p. 4) (a) verso (181—146<sup>a</sup>). ἐξυβρίκασιν Zen. pap. 59080, 11 (257<sup>a</sup>). ἐξύφανε ebenda 59355, 89 (243<sup>a</sup>). ὑγίαινον passim.

## b) bei Diphthongen.

α) Anlautendes αι wird (im verbum simplex und compositum) 35 nur noch in älteren Stücken des 3. vorchristl. Jahrh. zu ηι, wie ἡιρούμην

hans<sup>3</sup> 170, 6 und Lautensach 1887, 21 finden kein einziges Beispiel auf attischen Inschriften. Lautensach 1899, 118—124 gibt bei den Tragikern nur in epischen und lyrischen Partien einzelne Fälle zu. Kühner-Blaß II 21, 9 will überall das Augment herstellen. Vgl. weiter namentlich Schweizer Perg. 169, 1 (mit weiterer Literatur). Hauser 106 (μεμαθήκειν). Nachmanson Magn. 151; derselbe, Galenos' Epidemienkommentar 128 ff. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 66, 1 (das Augment fehlt oft). Helbing 70. Schmidt, de los. eloc. 437 (das Augm. häufiger im Passiv als im Aktiv). Schmid Attic. III 34; IV 591 (das Augm. fehlt nicht selten). Reinhold 62 f. (unter 10 Passiva 8 augmentiert, unter 19 Activa nur 4). Crönert 209. Apoll. Cit. σεσημάγκει 26, 9; 29, 7; ἐκτέθειτο 24, 30 Sch. U. Ursing, Studien zur griech. Fabel (1930) 24 belegt: πεπώκειν, τεθέατο, δεδώκει, πεποιήκει, κεκράγεσαν, πέπαντο, πεφορτώκει. Composita: καταβεβήκεις, ἐκβεβλήτο.

ῥισθῆναι usw. (Belege Bd. I<sup>1</sup> § 20, 1 S. 122); seit der Mitte des 3. Jahrh. schwindet der zweite Bestandteil des Langdiphthongs, wodurch Formen entstehen wie ῥεῖτο ῥσθοντο, usw. (Bd. I<sup>1</sup> § 20, 2 und 4 S. 123 f.); am allers häufigsten aber tritt bei αἰρέω von Anfang an mit großer Regelmäßigkeit s für η als orthographischer Ersatz ει- ein (Bd. I<sup>1</sup> § 20, 9 S. 127).

Ergänzende Belege aus späteren Publikationen:

α) für η: ἀφαιρούμην Zen. pap. 59379, 6 (III<sup>a</sup>). ῥίτει PSI IV 353, 9 (254—53<sup>a</sup>). ἀπῥίτει Hib. 63, 3 (nach 265<sup>a</sup>). ἀπῥίτουν Magd. I, 10 (221<sup>a</sup>). ἀπῥιττημένος ebenda 17, 3 (222<sup>a</sup>); 25, 4 (221<sup>a</sup>). ἐπῥίτει Eleph. 13, 4 (223<sup>a</sup>). ῥισθῆναι Mich. Zen. 55, 12 (240<sup>a</sup>). καθαιρημέν(η)ν PSI V 546, 8 (III<sup>a</sup>).

β) für η: ῥεῖτο Tor. I 3, 21 (116<sup>a</sup>). προηρούμην Amh. 38, 5 (II<sup>a</sup>). ῥη-κέναι Petr. III 21 (g) 19 (226<sup>a</sup>). ἐπῥηκέναι Teb. 8, 18 (201<sup>a</sup>). ἐπῥηγῆσθαι miles. Eudemosinschr. (Ziebarth) 6 (III<sup>a</sup>f). ῥσθοντο PSI IV 380, 4 (249—48<sup>a</sup>). ῥσχυνται Par. 49 = UPZ 62, 64 (vor 161<sup>a</sup>). ῥτήσαστο Zen. pap. 59462, 6 (III<sup>a</sup>). Petr. II 12 (2) 4 (241<sup>a</sup>). ἀπῥιττημένος Teb. 5, 66 (118<sup>a</sup>). ῥητῆμένα BGU VIII 1770, 6 (64—63<sup>a</sup>). καπῥιτῶ Par. 64 = UPZ 146, 2 (II<sup>a</sup>).

γ) für ει: ἀνείρκεν Hyperid. (Jensen) Athenag. I 25. καθαιρηκότες Mich. Zen. 79, 13 (III<sup>a</sup>). ἐξείρῃ Zen. pap. 59742, 24 (III<sup>a</sup>). προεῖρῃ ebenda 59007, 5 (III<sup>a</sup>). ἀφείρῃται Lille 8, 7 (III<sup>a</sup>). ἀφείρῃνται SB 4309, 13 (III<sup>a</sup>). καθείρῃται PSI VI 605, 1 (III<sup>a</sup>). παρῃρῃται PSI III 171, 37 (II<sup>a</sup>). ὑφείρῃται Zen. pap. 59433, 33 (III<sup>a</sup>). ἀφῃρῃσθαι ebenda 59322, 3 (249<sup>a</sup>). διοῖρῃσθαι Lond. III nr. 880 (p. 9) 11 (113<sup>a</sup>). ὑφῃρῃσθαι Zen. pap. 59350, 4 (244<sup>a</sup>). παρῃρῃσθαι PSI VI 554, 12; 17 ἀφῃρῃμένων (259<sup>a</sup>). ἀφῃρῃμένου Lille 37, 26. 27. 28. 29 (c. 240<sup>a</sup>). ἀφῃρῃμένης Zen. 25 pap. 59356, 11 (243<sup>a</sup>). ὑφῃρῃμένων ebenda 59379, 12 (III<sup>a</sup>). PSI IV 444 = Zen. pap. 59019, 2 liest Vitelli ἐξῃρῃσθαι, Edgar ἐξῃρῃσθαι (260—58<sup>a</sup>). ἀνῃρῃμένος BGU VIII 1848, 7 (48—46<sup>a</sup>) usw.

Von αἰρω sind folgende augmentierte Formen belegt:

ῥίροσαν—ῥίρην Zen. pap. 59270, 4 (251<sup>a</sup>). ῥῥάμην Zen. Bus. 3, 6 (258<sup>a</sup>). ῥῥκε BGU VII 1534, 15 (III<sup>a</sup>). ῥῥκότων Teb. 120, 37 (97 oder 64<sup>a</sup>). Teb. III 727, 20 (184<sup>a</sup>). ῥῥμένος PSI IV 380, 6 (249<sup>a</sup>). Petr. II 2 (1) 17 (260<sup>a</sup>). ἀπῥῃμένων ebenda 13 (5) 5 (258—53<sup>a</sup>). συνηρῃναι Amh. 44, 13 (138—37<sup>a</sup>). Rein. 8, 7 (113—112<sup>a</sup>); ebenda 31, 8 συνηρῃται (109<sup>a</sup>?).

β) Anlautendes οἰ wird zu ωἰ augmentiert. Die überlieferte Orthographie ωἰ hält sich durchs ganze 3. Jahrh., vereinzelt noch bis ins 1. Jahrh. v. Chr.; seitdem aber das ι in der Aussprache des Langdiphthongs weggefallen ist, wird meist nur noch ω geschrieben (Bd. I<sup>1</sup> § 21, 2 S. 132 f.).

Belege für ωἰ:

III<sup>a</sup> ῥῥικουν Petr. II 32, 1, 18 (238<sup>a</sup>). διωικήκασιν Rev. L. 30, 16 (258<sup>a</sup>). 40 διώικῃται Petr. III 42 H (3) 8 (c. 250<sup>a</sup>). ἐνώικεισται Petr. II 8 (2 c) 5 (246<sup>a</sup>). Lond. III nr. 887 (p. 1) 2 (III<sup>a</sup>). ῥῥκοδόμῃσιν Magd. 29, 3; 8 ῥῥκοδόμῃκην (218<sup>a</sup>). ἐνώικοδομηκότας Petr. II 12 (1) 12 (241<sup>a</sup>); ebenda προῥωικοδομηκασιν; ῥῥκονόμῃσιν Petr. II 1, 8 (c. 260<sup>a</sup>). ῥῥκονόμῃκος Eleph. 9, 5 (223<sup>a</sup>). ῥῥκονομῃμένον Petr. II 11 (2) 2 (III<sup>a</sup>). ῥῥμην Hib. 44, 5 (253<sup>a</sup>). ῥῥου Eleph. 12, 1 (223—22<sup>a</sup>). ῥῥοντο Petr. III 51, 5 (III<sup>a</sup>). 45 ῥῥῃθην PSI VI 655, 4 (III<sup>a</sup>). ῥῥχόμεν Magd. 8, 9 (218<sup>a</sup>). ῥῥχετο ebenda 35, 4 (217<sup>a</sup>). Petr. II 32 (1) 18 (c. 238<sup>a</sup>). Zen. pap. 59376, 11 (III<sup>a</sup>). ῥῥχόμεθα PSI V 502, 23 (257<sup>a</sup>). ῥῥχοντο Zen. pap. 59659, 8 (III<sup>a</sup>).

II—I<sup>a</sup> ῥῥικήκῃτα Par. 15 = UPZ II 161, 65 (119<sup>a</sup>). συνώικῃσε ebenda 22 = UPZ 19, 6 (c. 160<sup>a</sup>). ἐνώικῃσαν SB 4638, 9 (147 oder 136<sup>a</sup>). ῥῥκοδομῃμένην

Par. 5, 1, 6, 8 (114<sup>a</sup>). BGU 996 I 3 (107<sup>a</sup>). Lond. III nr. 880 (p. 9) 27; nr. 1204 (p. 11) 18 (113<sup>a</sup>). Amh. 51, 11 (88<sup>a</sup>) usw.

Belege für ω:

II—I<sup>a</sup> ὤμην Par. 50 = UPZ 79, 17 (159<sup>a</sup>); 51 = UPZ 78, 2, 28 (159<sup>a</sup>). Leid. C recto = UPZ 77 col. 2, 26 (c. 160<sup>a</sup>). ὤετο Hyperid. κ. Φιλ. II 43 (II—I<sup>a</sup>). ὠκοδομη-  
μένος Leid. M I 7, 12, 13 (114<sup>a</sup>). BGU 997 I 4; II 6 (103<sup>a</sup>); 998 I 7 (102<sup>a</sup>); II 3  
(101<sup>a</sup>); 999 I 5 (99<sup>a</sup>). Grenf. II 35, 6 (98<sup>a</sup>) etc. περιωκοδομηκέναι Lond. I nr. 45  
= UPZ 10, 23 (160<sup>a</sup>). ἐγδιωκημένων Teb. 89, 4, 31, 69 (113<sup>a</sup>); 174 descr. (112<sup>a</sup>).  
μεταδιωκημένων ebenda 61, 9, 30 (118<sup>a</sup>). ὠκτείρετο (für ὠκτίρετο) Hyperid. κ. Φιλ.  
140—41 (II—I<sup>a</sup>). ὠχοντο Rein. 17, 8 (109<sup>a</sup>). ὠχεται Teb. III 784, 2 (II<sup>a</sup>).  
Belege für unaugmentiertes ο/- unten S. 102, 38. 111, 25. Über ἀνοίγω, παροινέω  
s. unten S. 104, 1. 108, 44. 109, 1.

γ) εϋ im Stammanlaut wird immer seltener augmentiert in der Form ηϋ- gegenüber von ungezählten Beispielen mit εϋ- (vgl. unten S. 103, 1ff.):

ηὔρισ[κον] Hamb. nr. 27, 4 (250<sup>a</sup>). ηὔρισκεν Petr. III 41 verso 3, 5 (III<sup>a</sup>).  
ηὔρηκεν SB 7262 (256<sup>a</sup>). Zen. Bus. 13, 3 (257<sup>a</sup>). ηὔρήκαμεν PSI VII 854, 7 (258—  
57<sup>a</sup>). ηὔρεθη Zen. pap. 59354, 12 (243<sup>a</sup>); 59742, 27 (III<sup>a</sup>)<sup>1</sup>.

δ) Augmentiertes αϋ und εἰ sind selten; Beispiele für augmentiertes οϋ sind mir nicht begegnet.

(1) Zu αὔξανω (αὔξω) lautet das Part. perf. pass. einmal sonderbar entsteht εὔξημένη = ηὔξημένη SB 7172 (Ehrendekret für Ptolemaios IV.) 39 (217<sup>a</sup>) — entweder lautlich aus ηϋ verkürzt oder „umgekehrte Schreibung“ (nach ηὔρον—εὔρον).  
Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 67, 1.

(2) εἶργω einsperren bildet ἤρκεται = ist ins Gefängnis (εἶργμός) gesetzt  
worden SB 246 (Inscr.) (82<sup>a</sup>). Auch ἤρξατο SB 255 (Inscr. unb. ptol.) zieht B. Keil in derselben Bedeutung zu εἶργω (volkstümliches Med. für Pass.). Zu ἀπείργω (separo) ἀπηρ[γ]μένη (sc. γῆ) = Brachland Lille 26, 2 (III<sup>a</sup>). Über εἵκαζον s. unten S. 102, 33.

2. Schwund des temporalen Augments ist zu konstatieren<sup>2</sup>) 30

a) bei einfachen Lauten:

höchst selten bei α; dagegen hatte die lautliche Annäherung und allmähliche Ausgleichung von ε ~ η, ο ~ ω zur Folge, daß in manchen Fällen das temporale Augment bei ε und ο zunächst in der Aussprache und dann auch in der Schrift wegfiel. Die Erscheinung beschränkt sich  
übrigens (wie beim syllabischen Augment) meist auf Composita.

α) Beispiele für α: ἀγόρασεν Zen. pap. 59499, 51 (III<sup>a</sup>). In ἄξιωσεν, das Lille 7, 10 über συνέταξεν gesetzt ist, ist gerade das α zweifelhaft; doch bemerkt Jouguet zur Stelle: „peut-être ἡξιωσεν, mais α est plus probable“. ἀνάλωκα BGU VII 1531, 5 (III<sup>a</sup>). ἐπάρασεν schlug darauf Enteux. 79, 6 (218<sup>a</sup>). καταστοχήσαμεν<sup>40</sup>  
(sic) [Crönert] (verstärktes ἀστοχέω) Teb. 58 recto 35 (111<sup>a</sup>). παραλα[γμ]ένου (statt παρηλλαγμένου) ebenda 5, 86 (118<sup>a</sup>). μεταλλαχέναι SB 6663, 21 (6/5<sup>a</sup>).

<sup>1</sup>) ηὔρισκετο findet sich auch im N. T. (mit Varianten) neben sonst überwiegend εὔ- im Präteritum (Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 67, 1); ηὔρισκον ganz vereinzelt bei den apostolischen Vätern (Reinhold 65).

<sup>2</sup>) Daß das temporale Augment nicht nur in schlecht geschriebenen, sondern auch in sorgfältigen Texten fehlen kann, bemerkt ausdrücklich Witkowski, L. Z. 1909 S. 351.



β) Beispiele für ε: In manchen Fällen wurde vielleicht ε als syllabisches Augment empfunden, so in den Aoristformen von φέρω, oder liegt lautliche Vertauschung von η > ■ zugrunde: ἐνεργα Zen. pap. 59324, 4 (249<sup>a</sup>). ἀνένεγκεν Teb. III 815 Fr. 10, 5 (228<sup>a</sup>). ἀνενέγκατο Meyer Gr. T. 1, 10 (144<sup>a</sup>). ἀπενέγκατο Zen. pap. 59658, 8; aber 13 verschrieben ἀπηγάκατο (sic) (III<sup>a</sup>). ἔπεν[έχθη] Bad. 47, 1 (127<sup>a</sup>). διεγέρθη Leid. U = UZP 81 col. 3, 12 (geschr. II<sup>a</sup>). εἰσέλθομεν Petr. III 144 IV 20 (c. 246<sup>a</sup>). Über διεγγύσαν s. unten S. 110, 50; über προσανενέχθη Bd. I<sup>a</sup> § 36 S. 169 Note 1.

Perf. ἐξερημώκασιν Teb. III 701, 336 (235<sup>a</sup>). ἐξερημωμένον Par. 37 = UPZ 10 5, 37 (163<sup>a</sup>). ἔρυσαι (zu ἐρύομαι retten) Bad. 48, 3 ἐκ πολέμιων ἡμᾶς ἔρυσαι (statt εἶρυσαι) (126<sup>a</sup>). ἐτοιμάκαμεν Grenf. II 14 (b) 1. 5; dagegen verso ἡτοιμασμένων (264 oder 227<sup>a</sup>) und Par. 32 = UPZ 61, 29 ἡτοιμακότος (161<sup>a</sup>). ἐφέλκυσμένην Leid. E III = UPZ 50, 33 (c. 162<sup>a</sup>). συνελκύσθαι Par. 66 = UPZ 146, 31 (II<sup>a</sup>); über παρείλκυκε, ἐίλκυσαι usw. s. oben S. 96, 45. ἀπερή[ρεισ]το Par. 35 = UPZ 6, 16 (statt ἀπη- 15 ρήρειστο) (163<sup>a</sup>).

Über Parasyntetha wie ἐνεχύρασα, προσεδρευκέναι s. unten S. 110, 28. 20.

γ) Beispiele für ο: Aorist und Imperf. ὄρκισεν Enteux. 47, 5 (221<sup>a</sup>). διορκίσθη (nicht ganz sicher) W. Chr. 110 A 27 (II<sup>a</sup>). ἀνομολογήσατο Grenf. II 30, 13 (102<sup>a</sup>); 31, 14 (104<sup>a</sup>). ἀνομολογήσαντο BGU VI 1260, 11 (110<sup>a</sup>) — aber 20 ἀνωμολογήσατο Par. 7, 17 (99<sup>a</sup>). Auch ὁμολόγει und προσομολογοῦμεν Tor. VIII 7. 21 (119<sup>a</sup>) scheinen als Imperfeka zu figurieren. καθορμίσθημεν (über ο nachträglich ein ω gesetzt) Petr. II 45 (2) 20 (c. 246<sup>a</sup>). προσόρμισαν Teb. III 802, 11 (135<sup>a</sup>). προσορμίσθη (?) Rev. L. 99, 5 (258<sup>a</sup>). ἀπόλετο scheint zu stehen PSI VI 616, 34 (III<sup>a</sup>). ἀπόλε[σ]εν Oxy. IV 743, 22 (2<sup>a</sup>) = Witkowski Ep. priv.<sup>2</sup> nr. 71 in einem 25 schlecht geschriebenen, von Schreibfehlern wimmelnden Privatbrief, so daß das ο ebenso gut lautlicher Ersatz für ω sein kann. διορθώσαμην Würzburger Pap. (Wilcken 1934) 4, 16 (II<sup>a</sup>). ἐφώδευσας = ἐφώδευσας Teb. III 788, 15 (II<sup>a</sup>). προσοφίλεκεν = 30 προσωφείληκεν Zen. pap. 59664, 4 (III<sup>a</sup>).

Perf. ὁμαλίστην Teb. 105, 59; aber 26 ὠμαλίστην (103<sup>a</sup>). διομολογημένα 30 Grenf. II 28, 21 (103<sup>a</sup>); 33, 14 (100<sup>a</sup>).

## b) bei Diphthongen

α) bei αι: [ἀτ]αιτεμένη (sic) für ἀπηιτήμένη Zen. pap. 59316, 5 (250<sup>a</sup>). Über die verschiedene Augmentation von αἰρέω s. oben S. 100, 7. 12. 18.

β) bei ει: Unechtes ει wird nicht augmentiert in folgenden Fällen: εἵκαζον 35 PSI V 522, 2 (248<sup>a</sup>). περιειλημένην (zu εἰλέω) Kanop. Dekr. 63 (237<sup>a</sup>). ἐνειληκόντων Teb. 24, 62 (117<sup>a</sup>). εἶρξαν Zen. pap. 59623, 17 (III<sup>a</sup>). εἰργμένον ebenda 59347, 3 (245<sup>a</sup>). εἶδειμεν = ἦιδειμεν im Lachespap. ist attische Orthographie (Bd. I<sup>a</sup> § 20, 9 S. 127).

γ) Unaugmentiertes οι erscheint seit dem 3. Jahrh. v. C., am häufigsten in Zusammensetzungen mit οἰκο-, wobei das οι durch οἶκος geschützt ist (Blaß- 40 Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 67, 1. Meisterhans<sup>3</sup> 172. Schweizer 172. Hauser 106. Nachmanson 152): οἶετο Leid. C recto = UPZ 77, 4 (c. 160<sup>a</sup>). Par. 50 = UPZ 79 (Traumbericht) 15 (159<sup>a</sup>). οἰκοδόμησα Zen. pap. 59480, 3 (III<sup>a</sup>). οἰκο(δόμησεν) SB 4211, 4 (68<sup>a</sup>). ἀνοικοδόμηκεν Lond. III nr. 887 (p. 1) 3 (III<sup>a</sup>). τὰ οἰκοδομημένα Straßb. II 100, 13 (II<sup>a</sup>). οἰκοδομημένοι Par. 15, 17. Tor. II 26 (beide 120<sup>a</sup>). ἐποι- 45 κοδομημένην SB 7245, 9 (221<sup>a</sup>). ἀνοικοδομηκότες Inschr. v. Phila Arch. III 363 (II<sup>a</sup>). διοικημένα PSI IV 333, 16 (257<sup>a</sup>). συνοικισμένου Mich. Zen. 84, 9 (III<sup>a</sup>). καταποικισμένης BGU VIII 1845, 7 (I<sup>a</sup>). οἰκονόμης Zen. pap. 59273, 6 (251<sup>a</sup>). οἰκονομηκός PSI IV 437 = Zen. pap. 59343, 1 (247<sup>a</sup>). οἰκονομήσω (= ὠικονομήσω 2. pers. sing. aor. med.) Zen. pap. 59309, 3 (250<sup>a</sup>). οἰμωζον Mich. Zen. 57, 7 50 (248<sup>a</sup>). οἰνωποίηκαμεν Zen. pap. 59236, 7 (254<sup>a</sup>). οἰνωμένος betrunken (zu οἰνώω) BGU 1816, 8 (60—59<sup>a</sup>). ἀποίχοντο Zen. pap. 59753, 66 (III<sup>a</sup>). οἰχητο = ὠιχητο PSI VI 563, 5 (255<sup>a</sup>). Über κατοίκη = κατώκει und κατοίκισας = κατώκισας in literar. Texten s. Bd. I<sup>a</sup> § 21 S. 137.



δ) *ευ* im Stammanlaut wird bei *εὐρίσκω* in der Mehrzahl der Fälle nicht mehr augmentiert (vgl. oben S. 101, 13).

Imperf.: *εὐρίσκομεν* Petr. II 12 (1) 10 (241<sup>a</sup>). Lond. I nr. 19 (p. 16) = UPZ 38, 10 (161<sup>a</sup>). Teb. 30, 26 (115<sup>a</sup>).

Aor.: *εὔρον* Zen. pap. 59084, 2 (257<sup>a</sup>); 59294, 3. 6 (250<sup>a</sup>); 59379, 4 (III<sup>a</sup>). 5 PSI VI 639, 5 (III<sup>a</sup>). Teb. 38, 9 (113<sup>a</sup>); 58, 15 (111<sup>a</sup>). *εὔρεν* Petr. II 32 (2 a) 8 (238<sup>a</sup>); III 28 verso (b) 3 (260<sup>a</sup>). *εὔρομεν* Petr. II 38 (a) 26 (240<sup>a</sup>); III 21 (g) 17 (226<sup>a</sup>). Zen. pap. 59768, 13 (III<sup>a</sup>). Teb. 13, 19 (114<sup>a</sup>). BGU VIII 1857, 7 (I<sup>a</sup>). *εὔροσαν* S. 83, 31. *εὐρέθη* Oxy. (IV) 743, 25 (2<sup>a</sup>).

Perf.: *εὔρηκα* Zen. pap. 59353, 3 (243<sup>a</sup>). *εὔρηκαμεν* ebenda 59279, 6 (251<sup>a</sup>). 10 PSI IV 351, 5 (254<sup>a</sup>); 382, 6 (248<sup>a</sup>). Teb. 58, 6 (111<sup>a</sup>). *εὔρηκασι* Zen. pap. 59145, 18 (256<sup>a</sup>). *εὔρηκει* Eleph. 13, 5 (223<sup>a</sup>). *εὔρηκέναι* Teb. 38, 4 (113<sup>a</sup>); 58, 15 (111<sup>a</sup>). *ἀφειρηκέναι* ebenda 8, 19 (201<sup>a</sup>). *εὔρηται* Petr. III 51, 7 (III<sup>a</sup>). *εὔρησθαι* Teb. 61 (b) 90. 97 (118<sup>a</sup>); 149 descr. (116—15<sup>a</sup>) usw.<sup>1)</sup>

Über *ευ* in Parasyntetha s. S. 111, 31.

15

ε) οὐ: οὔρησεν zu οὔρέω SB 254 Inschr. (unb. ptol.).

Anmerkung 7. Das Präteritum zum Perf. *ἔσχηκα* hat kein temporales Augment: *ἔσχηκε* (= *ἔσχηκει*) Teb. 116, 21 (II<sup>a</sup>f). *ἔσχηκ(εσαν)* [möglich auch *ἔσχηκ(ασιν)*] ebenda 120, 90 (97 oder 64<sup>a</sup>); ebenso in der Regel das Plsqpf. von *ἵστημι*: *ἑστάκειν* Teb. III 712, 10 (II<sup>a</sup>f). Vgl. *ἑφεστάκει* Polyb. 10, 20. *προεστήκει* neben 20 *ἑφειστήκεισαν* S. 97, 21. Med. *διεστάκειν* Teb. 22, 4 (112<sup>a</sup>). *διεσταμένην* BGU VIII 1837, 11 (51—50<sup>a</sup>) usw.

### III. Doppeltes Augment.

Syllabisches und temporales Augment zugleich findet sich in 25 folgenden Fällen:

a) stets im Perf. und Plsqpf. und gewöhnlich auch im Imperf. von *ὀράω*<sup>2)</sup>.

Perf. und Plsqpf.: *ἑώρακα* Zen. Bus. 51, 14 (251—50<sup>a</sup>). Petr. II 17 (3) 7 (III<sup>a</sup>). *ἡ[ώρακ]α* [hergestellt von Wilcken] Par. 51 = UPZ 78, 42. (159<sup>a</sup>). *ἑώρακην* 30 Zen. pap. 59353, 4 (243<sup>a</sup>). *ἑώρακέναι* PSI IV 380, 12 (249—48<sup>a</sup>). Petr. II 17 (1) 23. 27 (III<sup>a</sup>). *παρεωρ[ακέναι]* Teb. III 787, 30 (nach 138<sup>a</sup>). *ἑωρακώς* PSI IV 342 verso (256<sup>a</sup>). *ἑφεωρακότες* BGU VIII 1866, 3 (I<sup>a</sup>); *παρεωραμένος* ebenda 1830, 6 (52—51<sup>a</sup>). — *ἑώρακα* nur in einem literarischen Stück Hib. 5 (Philemon) 23 (geschr. 280—240<sup>a</sup>). *ἑφεοραμένα* Hiller Priene 37, 25 (II<sup>a</sup>). 35

Imperf.: *ἑώρων* Zen. pap. 59427, 2; 59596, 9 (beide III<sup>a</sup>). Hib. 15 (rhetor. Fragm.) 64 (280—240<sup>a</sup>). Über einzelntes *συνεορῶμεν* s. oben S. 93, 13.

<sup>1)</sup> Auch auf attischen Steinen kommt *ηῦρ-* seit 300 v. Chr. nicht mehr vor, Meisterhans<sup>3</sup> 172, 14; ebenso auf *Κοινή*-Inschriften, Schweizer 172f., Nachmansohn 153, Helbing 75f., Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 67, 1. Selbst die Attizisten haben *εὔ*, Schmid Attic. IV 591f. Bei den apostolischen Vätern fast nur *εὔ*, Reinhold 65. Crönert 205 findet in spätröm. und byzantinischer Zeit wieder *ηῦ-*.

<sup>2)</sup> Vgl. die gründliche Besprechung der Formen *ἑώρακα* (alt) und *ἑώρακα* (vulgär) bei Crönert 272; ferner Lautensach 1899, 4 (mit Literatur). Im allgemeinen Kühner-Blaß II 15f. G. Meyer 556. 557. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> zu *ἑώρων* § 66, 2; zu *ἑώρακα* § 68, zu *ἑώρακα* S. 60 unter *ὀρᾶν*. Helbing 78 (*ἑώρακα* überwiegend, aber auch *ἑώρακα* gut bezeugt). Nachmansohn 151 (*ἑωρακότες*). Schmid Attic. IV 592 (bei den Attizisten beide Formen). Reinhold 100 (*ἑώρακα*). K. E. Kontos-Charitonides, Ποικίλα φιλολογικά, Ἀθηνᾶ 1904 p. 24ff. *ἑώρακα* παρὰ τοῖς ἐνδόξοις, οὐχὶ *ἑώρακα*.

b) Die Augmentierung von ἀνοίγω wechselt stark <sup>1)</sup>.

Das Part. perf. lautet ἀνεωιχότα PSI IV 411, 1 (III<sup>a</sup>). ἀνεωιγμένος Petr. II 37 (1a) recto 7; (2a) verso 5 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59386, 3 (III<sup>a</sup>). Ohne Iota adscr. ἀνεωγμένος Teb. III 781, 16 (nach 164<sup>a</sup>). Grenf. I 21, 10 (126<sup>a</sup>); 44 col. 1, 5 (II<sup>a</sup>); 38, 9 (c. 100<sup>a</sup>). παρανεωγμένην SB 7188, 12 (151<sup>a</sup>). Mit einfachem Augment (wie schon bei Xenoph.) ἡλυγμένων = ἡνοιγμένων Frankf. I nr. 3, 19 (213<sup>a</sup>).

c) Auffallend und ohne Vorgang ist die doppelte Augmentierung (nach dem Muster von ἑωραμένος) bei ὀρύσσω in ἑωρ[υγμέ]να Hal. I, 102 (III<sup>a</sup>). Die Lesung ist gesichert, ein Schreibfehler nicht ausgeschlossen. Über ὀρώρυχα unten S. 105, 46. Teb. 13, 10 ὤρωρυχότας (118<sup>a</sup>).

Über zweifaches temporales Augment s. S. 108, 44. 109, 7.

## IV. Reduplikation.

## 1. Die sog. attische Reduplikation hat sich erhalten

15 a) in folgenden Perfektformen:

ἐνήνοχα — ἐνήνεγμαί:

μετενήνοχα BGU VIII 1827, 2 (52—51<sup>a</sup>). παρενήνοχας Eleph. 11, 5 (223<sup>a</sup>). ἀνετήνοχεν Petr. II 29 (b) 4; (c) 5 (250<sup>a</sup>). Lond. 17a = UPZ 23, 12 (162<sup>a</sup>); 17c = UPZ 26, 7 (c. 160<sup>a</sup>). ἐξετήνοχεν Petr. II 32 (1) 29. 30. 34 (III<sup>a</sup>). μετετήνοχεν Amh. 20 35, 18 (132<sup>a</sup>). ἀνετηνόχαμεν Hib. 50, 2 (257<sup>a</sup>). προσανετηνόχαμεν Teb. 24, 35 (117<sup>a</sup>). ἀνετηνόχασιν Hib. 42, 6 (262<sup>a</sup>). συνανετηνοχέαι Tor. I 3, 28; 4, 9 (117<sup>a</sup>). προσανετηνοχώς Teb. 16, 3 (114<sup>a</sup>). παρεισεντηνοχότα ebenda 38, 14 (113<sup>a</sup>). ἐνηνοχότων Grenf. I 42, 5 (II<sup>a</sup>). ἐξεντηνοχότας Magd. 13, 4 (218<sup>a</sup>). ἐνηνεχόσι (sic, mit Lautschwächung) Teb. 253 (96 oder 63<sup>a</sup>) usw.

25 Beispiele zum Perf. und Plsqpf. med. pass. finden sich Bd. I<sup>1</sup> § 44 S. 196 bezeichnet; über ἀνηνεγμένος, ἀνηνέχθαι (Verkürzung) und umgekehrt συμπεριεν[εν]-ηνεγμένος s. Bd. I<sup>1</sup> § 57 Anm. 2 und 4 S. 247f.

Zum Ganzen Lautensach 1899, 115ff. Schweizer 171. Nachmanson 151.

Analog dazu ist gebildet ἀγήγοχα von ἄγω <sup>2)</sup>. Zu ἐνήνοχα ~ ἀγήγοχα vgl. Gercke-Norden Einleitung I 208. Dies ist die volle, auch von den Grammatikern vorausgesetzte Grundform der Κοινή (εἰσηχεν 'A., εἰσαγήγοχα 'E. Moeris. Auch Phryn. Lob. 121 verwirft ἀγηόχασι gegenüber ἦχασι des Demosthenes). Durch Ausfall des intervokalischen (spirantischen) zweiten γ (nach Bd. I<sup>1</sup> § 33) — vielleicht infolge von Dissimilation — entstand ἀγήοχα, wie das Perf. seit Aristoteles lautet. Die Orthographie der Papyri ist aber sehr verschieden: neben ἀγήοχα häufig ἀγελοχα (εἰ < ηf nach Bd. I<sup>1</sup> § 10 III S. 78). Allmählich kommt die monophthongische Natur des mit εἰ bezeichneten ε-Lautes

<sup>1)</sup> Kühner-Blaß II 15f. Meisterhans<sup>3</sup> 170, 7. Lautensach 1899, 7ff. Helbing 78f. 85f. 95f. 102f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 101 s. v. W. Schmidt, de Ios. eloc. 442f. Reinhold 69 (ἀνεωγμένος neben ἀνεωγμαί).

<sup>2)</sup> G. Meyer 627. Kühner-Blaß II 28 Anm. 3. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> (Perf. act. unbelegt). Helbing 81. Schweizer 171 (ἀγηγοχότων 263—241<sup>a</sup>). Schmid Attic. IV 602 (ἀγήοχα bei Dio Chr. und Aristid.). Schmidt, de Ios. eloc. 469 (4 Beispiele bei Iosephus für ἀγήοχα). Crönert 243.

zugleich mit dem Nachlassen des Gefühls für die Quantitätsunterschiede immer mehr auch orthographisch zum Ausdruck, und nun konnte von ungewandten Schreibern auch ἀγέοχα und selbst ἀγέωχα geschrieben werden.

α) ἀγήγοχα:

ἀναγήγοχα Petr. II 4 (5) 3 (255<sup>a</sup>). ἀπαγήγοχεν Zen. pap. 59626, 1 (III<sup>a</sup>). εἰσαγήγοχότες Rev. L. 54, 8. 10 (258<sup>a</sup>). ἐξαγήγοχότα Hib. 34, 10 (243<sup>a</sup>). καταγήγοχεν PSI IV 406, 16 (III<sup>a</sup>). καταγγόχαμεν Mich. Zen. 28, 28 (257<sup>a</sup>). μεταγήγοχέναι Zen. pap. 59368, 16 (249<sup>a</sup>). προσαγήγοχας PSI V 511 = Zen. pap. 59240, 10 (253<sup>a</sup>). προσαγγόχει PSI IV 435 = Zen. pap. 59034, 13 (257<sup>a</sup>). συναγγόχας PSI IV 375, 5 (250<sup>a</sup>) usw.

β) ἀγήοχα:

ἀγήοχεν Zen. pap. 59762, 18 (III<sup>a</sup>). ἀπαγήοχεν ebenda 59368, 18 (249<sup>a</sup>). ἀπαγγόχασιν ebenda 59275, 11 (251<sup>a</sup>). καταγήοχεν ebenda 59328, 145 (249<sup>a</sup>). προσαγγόχέναι Teb. III 768, 12 (116<sup>a</sup>). ἀγγόχει Apoll. Cit. 29, 28 hergestellt von 15 Schoene nach Polyb. 30, 4.

γ) ἀγείοχα:

ἀγειοχότων Leid. B = UPZ 20, 4 (c. 164<sup>a</sup>). Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 20 (162<sup>a</sup>). Teb. III 712, 7 (II<sup>a</sup>). ἐπαγειοχότος Par. 15, 67 (120<sup>a</sup>). προσαγειοχότος Teb. 19, 6 (114<sup>a</sup>). 20

δ) ἀγέοχα:

ἀγεοχότας Teb. 124, 6 (c. 110<sup>a</sup>). παραγεωχότας (sic) ebenda 5, 198 (118<sup>a</sup>). ἀκήκοα: ἀκηκόαμεν Mich. Zen. 57, 8 (248<sup>a</sup>). ἀκηκοέναι Par. 34 = UPZ 120, 14 (II<sup>a</sup>). Teb. III 739, 26 (163 oder 145<sup>a</sup>?). ὑ[πα]κήκοας Hib. 78, 5 (244<sup>a</sup>). ὑπακήκοε Zen. pap. 59367, 15 (240<sup>a</sup>). Auf einem röm. Pap. Oxy. (II) p. 237, 7, 23 ἡκουέναι 25 (186<sup>p</sup>). Crönert 244.

ἀλέω mahlen: ἀλληλεσμένης BGU VIII 1858, 6 (I<sup>a</sup>). Klassisch ἀλήλεμα (Kühner-Blaß II 27 und 360).

ἐλήλυθα: ἐληλύθατε Par. 63 = UPZ 110, 84 (165<sup>a</sup>). ἀπελήλυθα Par. 32 = UPZ 61, 7 (161<sup>a</sup>). διελήλυθα Petr. II 12 (2) 3 (241<sup>a</sup>). ἐληλυθῖα Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 16 (168<sup>a</sup>). ἐληλυθότες Teb. 120, 149 (97 oder 64<sup>a</sup>). ἐληλυθότι ebenda 121, 40. 60. 71 (94 oder 61<sup>a</sup>). ἐξεληλυθώς Par. 37 = UPZ 5, 4 (163<sup>a</sup>). προεληλυθειῶν Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 11 (203—202<sup>a</sup>). ἀπεληλυθέναι Magd. 23, 3 (221<sup>a</sup>). παρελήλυθεν PSI VI 551, 4 (272<sup>a</sup>). παρεληλυθέναι Petr. II 13 (5) 3 (258—53<sup>a</sup>). προσεληλυθέναι Teb. 37, 4 (73<sup>a</sup>) usw. Über ἀπελήλθε (mit Synkope) s. Bd. I § 25, 4 S. 147. 35

δῶλλυμι — δῶλλύω: ἀπολωλεκότα PSI IV 380, 2 (249—48<sup>a</sup>). ἀπολωλεκέναι Hib. 31, 5. 15. 19 (nach 270<sup>a</sup>); 36, 3. 9 (229<sup>a</sup>); 37, 5 verschrieben ἀπολωλεκάναι, aber ebenda 13 richtig (235<sup>a</sup>). ἀπόλωλε Mich. Zen. 34, 6. 15 (254<sup>a</sup>). Zen. Bus. 53, 3 (250<sup>a</sup>). Zen. pap. 59379, 4 (III<sup>a</sup>); 59384, 13 (III<sup>a</sup>); 59493, 11 (III<sup>a</sup>). PSI IV 393, 4 (242<sup>a</sup>). ἀπολωλέναι, ebenda VI 616, 22. 28. 30 (III<sup>a</sup>). Petr. III 51, 5. 6; 53 (j) 8 40 (III<sup>a</sup>). τὸ ἀπολωλὸς Zen. Bus. 53, 6 (250<sup>a</sup>). Zen. pap. 59384, 8 (III<sup>a</sup>).

δυννυμι — δυννύω: δώμωκα Petr. II 46 (b) 6 (200<sup>a</sup>). δώμέκα (sic) BGU 543, 21 (27<sup>a</sup>). δώμώκεμεν S. 82, 39. ἐνομωμοσμένος Hal. 1, 77 (III<sup>a</sup>).

δρνυμι: προσορωρότες poet. Form in einer Beschwerdeschrift BGU VI 1252, 21 (II<sup>a</sup>). 45

δρύσσω: δρωρύχει Teb. III 799, 11 (155 oder 144<sup>a</sup>). Dagegen ὑπωρυχότας Teb. 13, 10 (118<sup>a</sup>). κατωρυγμένος Le Bas, Voyage arch. III 1075. Crönert 207. Moeris p. 202 κατορώρκεται 'A., κατώρκεται 'E. Ähnlich Phryn. Lob. 31.

Anmerkung 8. Von ἄρώω lautet der Inf. perf. pass. einmal ἥρόσθαι PSI IV 422, 17 (III<sup>a</sup>). Part. perf. pass. bei Herodot u. Homer ἀρρομένη. — ἐρείδω bildet 50

gewöhnlich ἡρσιμένους: Par. 6, 15 ἀπηρεισμένους (127<sup>a</sup>); -ένων ebenda 15, 32 (120<sup>a</sup>). -ένοι Tor. I 2, 19; 3, 13 (117<sup>a</sup>). ἡρσιμέναι Schol. Pind. Ol. 6, 170a. Dagegen Par. 35 = UPZ [Wilcken] 6, 16 ἀπερή(ρη)ριστο (163<sup>a</sup>). Schmidt, de Ios. eloc. 470.

5 b) Aoristreduplikation ist nur noch erhalten in ἡγαγον (ἀγα-γῆσαι) und ἡνεγκα — ἡνεγκον. Lautensach 1899, 95.

ἡγαγον PSI IV 352, 7 (254—3<sup>a</sup>). ἡγάγομεν Magd. II, 4 (222<sup>a</sup>). παρήγαγον ebenda 12, 7 (218<sup>a</sup>). ἀγάγωσιν Teb. 24, 55 (117<sup>a</sup>). ἀγαγεῖν Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 8 (164<sup>a</sup>). ἀναγάγη Par. 10 = UPZ 121, 12 (156<sup>a</sup>). ἀπαγαγεῖν Petr. II 10 (2) 10 12 (241<sup>a</sup>). εἰσήγαγεν Zen. pap. 59660, 4 (III<sup>a</sup>). εἰσαγαγεῖν ebenda 59647, 37 (III<sup>a</sup>). εἰσαγαγών Teb. 20, 5 (113<sup>a</sup>). ἐπαγαγέσθαι ebenda 104, 19 (42<sup>a</sup>). καταγαγεῖν Petr. III 55 (b) 5 (III<sup>a</sup>). PSI IV 429, 15. 19 (III<sup>a</sup>). καταγαγών ebenda 434, 12 (261<sup>a</sup>). μετήγαγον ebenda 366, 2 (250<sup>a</sup>). μεταγαγεῖν Zen. pap. 59645, 4 (III<sup>a</sup>). Tor. I 2, 24 (117<sup>a</sup>). προσαγαγεῖν Zen. pap. 59647, 17 (III<sup>a</sup>). συναγάγης ebenda 59603, 4 (III<sup>a</sup>). 15 συναγαούσης Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 8 (163<sup>a</sup>). μεταγαγούντες (Übergang in die Klasse der Contracta vom Inf. aus) Teb. 24, 8 (117<sup>a</sup>) usw. Über ἀγα-γῆσαι und ἡξα s. § 76, 4b S. 144, 30 ff.

Stellensammlung zu ἡνεγκα — ἡνεγκον § 76, I S. 136, 10 ff.

Anmerkung 9. Statt der unmöglichen Form πε[φιδ]ήσασθαι, die Ma-  
20 haffy Par. 63 = UPZ 110, 204 (164<sup>a</sup>) vorschlug, während Letronne am Original περισπᾶσθαι las, hat Wilcken UPZ Kommentar S. 495, um den Zusammenhang der Stelle gerecht zu werden, die Lesung ὦν <οῦ> δεῖ περισπᾶσθαι vorgeschlagen.

2. Ersatz und Schwund der Reduplikation. Die im Neugriechischen gänzlich aufgegebene Reduplikation wird schon im  
25 hellenistischen Griechisch manchmal als überflüssig empfunden und teils durch das Augment ἐ- ersetzt, teils ganz unterdrückt <sup>1)</sup>.

a) Schon im Attischen wird die Reduplikation vor Doppelkonsonanten (3, ξ, ψ) regelmäßig durch das Augment ersetzt. Dem entsprechend bildet auch die  
Koivḗ Perfekta wie ἐzeugισμεθα, ἐ-ξῦσθαι, ἐψευδογραφικένοι u. ä.; ebenso vor schwerer  
30 Verbindung von muta cum liq. wie ἐγνωκα, ἐγνωσμαι usw.; auch andere, namentlich mit σ beginnende Konsonantengruppen begnügen sich von jeher mit dem Augment (Meisterhans<sup>3</sup> 174, 30), z. B. σκ- ἐσκευάσθαι; σπ- ἐσπάρθαι; στ- ἐστιγ-  
μένους; σχ- ἐσχολακέναι; φθ- ἐφθαρμένους usw. (vgl. Verbalverzeichnis § 81). Über ἔσχηκα  
(nicht εἶσχηκα) s. oben S. 97, 39 ff.

35 Ein Schwanken herrscht immer beim Anlaut βλ. Lautensach 1899, 105 ff. unterscheidet so: gehört die Lautverbindung βλ schon der Wurzel in ihrem normalen Zustand an, so genügt bloßes ἐ-, z. B. ἐβλαστηκότες; ist dagegen βλ erst durch Metathesis im Perfekt entstanden, so tritt Reduplikation ein, also βέ-βληκα. Dazu stimmt einerseits ἐβλαμμένος Grenf. I 33, 13 (103<sup>a</sup>); ebenso auf einer ephesischen  
40 Inschrift bei Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 510, 84 (86<sup>a</sup>), wiewohl Kühner-Blaß II 23 Anm. 1 gerade für βλάπτω die Reduplikation verlangt wird, womit übereinstimmt βέβλαμαι (sic) Mich. Zen. 87, 6 (III<sup>a</sup>). βεβλαμμένοι BGU VI 1252, 30; 1258 (A) 17 (beide II<sup>a</sup>). Lips. I 2, 6 (99<sup>a</sup>). Straßb. 52, 2 (II<sup>p</sup>), dagegen nicht ἐνβεβλοφέναι Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 20 (168<sup>a</sup>) [vgl. Antipater bei Stob. 40, 13 ἀποβέβλεφα]; anderer-  
45 seits lautet auch in der Koivḗ das Perf. von βάλω stets βέβληκα, βέβλημαι, doch findet sich das Plsqpf. περιεβλήμην Grenf. I 38, 14 (II—I<sup>a</sup>) neben gewöhnlichem

<sup>1)</sup> Vgl. zum folgenden namentlich Dieterich Unt. 214 ff. Thumb Hell. 170 bemerkt: „Die Koivḗ strebte ganz allgemein darnach, die Grenzen zwischen Reduplikation und Augment zu verwischen.“

περιεβλήμην Magd. 6, 5 (222<sup>a</sup>); 42, 7 (221<sup>a</sup>). Fay. XII 18 (nach 103<sup>a</sup>). περιεβέ-  
βλητο Teb. 230 descr. (II—I<sup>a</sup>) 1).

Zu κτάομαι bieten die Papp. teils κέκ[τηται] BGU 1004 I 10 (III<sup>a</sup>). κεκτη-  
μένος Rev. L. 29, 2; 33, 19; 36, 14 (258<sup>a</sup>). Teb. 5, 97 (118<sup>a</sup>). ἐκέκτητο Zen. pap.  
59460, 8 (III<sup>a</sup>). ἐκέκτηντο Eleph. 14, 23 (223<sup>a</sup>). Teb. III 699, 10 (135—34<sup>a</sup>), teils 5  
ἐκτηται BGU VI 1213, 10 (III<sup>a</sup>). ἔκτηντο (haplogologische Verkürzung) BGU 992  
II 6 [Schubart, Arch. II 387] (167<sup>a</sup>). κεκτῆσθαι neben ἔκτ. Plato Hipp. min.  
375a, ἔκτημένος Plat. legg. XII 954c; ἐνεκτημένοι Paton-Hicks, Inscr. of Cos  
344, 6 2).

Das Perf. von κτίζω lautet einmal ἐκτικώς Grenf. I 1, 1, 4 (erot. Fragm. nach 10  
173<sup>a</sup>) 3).

Ob (ἐξ)ελιφότων, μετελη(φέναι) — Belege Bd. I<sup>r</sup> S. 71, denen bei-  
zufügen ist ἐληφότα Hamb. I nr. 27, 13 (250<sup>a</sup>) — auf den Übergang der temporalen  
Reduplikation in das Augment beruhen (wie Dieterich Unt. 215 annimmt) oder  
(was wahrscheinlicher ist) aus lautlicher Verwechslung von εἰ ~ ε hervorgegangen 15  
sind, bleibe dahingestellt.

b) Völlige Unterdrückung der Reduplikation (wohl zur Erleichterung  
langer Formen) ist nicht selten, doch fast nur in Compositis 4).

α) Simplicia: μέτρηκας Hib. 83, 8 (258<sup>a</sup>). θεωρῆσθαι Teb. 61 (b) 373 —  
aber in der Parallelstelle 72, 375 τεθεωρῆσθαι (118<sup>a</sup>). 20

β) Composita: ἀποχωρηκέναι Teb. 24, 52 (117<sup>a</sup>) — sonst παρακεχωρῆσθαι  
ebenda 30, 23. 28 (115<sup>a</sup>). διασεισμένων Teb. 43, 26 (118<sup>a</sup>) — aber 61 (a) 1 ἐπισεισ-  
μένων (118<sup>a</sup>). διαχειρίσθαι Teb. 112 introd. 3 (112<sup>a</sup>). προχίρισε für προκεχείρισε  
Goodsp. 7, 20 (119—118<sup>a</sup>). εἰσμέτρηκεν W. Ostr. 1489 (Theb.) 2 (III<sup>a</sup>). παραμε-  
τρῆσθαι Teb. 11, 4 (119<sup>a</sup>). ἔντευχαν [ein übergeschriebenes ε läßt auf ἐντέτευχαν 25  
schließen] ebenda 58, 43 (111<sup>a</sup>). κατανεμημένης ebenda 67, 18. 23 — aber parallel  
81 (a) 188 κατανευ(μημένης) (118<sup>a</sup>). προστάχαμεν SB 620 (Inscr.) 7 (97—96<sup>a</sup>).  
Über ραδιουργημένας s. unten S. 111, 26. συντελέσθαι Petr. II 13 (18<sup>a</sup>) 12 (258<sup>a</sup>) —  
aber συντελεσμένοι Par. 14, 46 (127<sup>a</sup>); ἐπιτετελεκότες Amh. 38, 10 (II<sup>a</sup>).

Anmerkung 10. πολεμιτήμενους [Letronne] Par. 63 = UPZ 110, 24 (164<sup>a</sup>) 30  
wird von Dieterich Unt. 215 mit Unrecht herangezogen, da der Text ἀπολελειμ-  
μένους bietet.

<sup>1</sup>) Kühner-Blaß II 385 gibt Belege für βεβλάστηκα (Hippocr., Hellenic.,  
Lucian), Lautensach 1899, 105f. für ἐβλαστηκώς (Eupol., Eurip.). Beispiele für  
βέβλαφα bei Kühner-Blaß II 384f. (Dem., Arist.) und Crönert 247 (vol. Hercul.);  
daneben ἔβλαφα — ἐβλαμμένος (Inscr. aus Oropos und Ephesus) bei Kühner-Blaß  
l. c. Über βέβλεφα, βέβλεμμαι Kühner-Blaß II 385 und Crönert a. a. O. Moulton  
Class. rev. XV (1901) 36<sup>a</sup>.

<sup>2</sup>) ἔκτημαι schon bei Thukyd., Aeschyl., Plato, Kühner-Blaß II 24. Auf  
attischen Steinen κέκτημαι, Meisterhans<sup>3</sup> 174, 32. Siehe noch Crönert 265.  
G. Meyer 623f. Schweizer Perg. 171. Hauser 105f (ἔκτηται). Schmid Attic.  
IV 597 (Philostr. ἐκτῆσθαι). Nachmanson 152 (κεκτημένος). Moulton l. c. S. 36.  
Um einen Ionismus handelt es sich bei ἐκτῆσθαι nicht.

<sup>3</sup>) Diod. fragm. 7, 3 κέκτικα; aber 15, 13 ἔκτικα; fragm. 19 ἔκτισμαι. Kühner-  
Blaß II 469. Schweizer Perg. 171 unten zitiert συνεκτικόντων C. I. G. 2771, 6;  
-ότος 2814, 6 (Aphrodisias, Kaiserzeit).

<sup>4</sup>) Vgl. namentlich Dieterich Unt. 215. Hatzidakis Einl. 75. Nach-  
manson 152 Anm. 1. U. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 25.



## V. Augment und Reduplikation der zusammengesetzten Verba.

1. In den mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzten Verben tritt das Augment

5 a) gewöhnlich hinter die Präposition:

ἀναλίσκω [aus ἀνα-φαλίσκω, Kühner-Blaß II 12, 3]: ἀνήλωσα Mich. Zen. 60, 4 (248<sup>a</sup>). ἀνήλωκεν Petr. II 47, 18 (c. 200<sup>a</sup>). ἀνήλωται ebenda II 34, 17 (III<sup>a</sup>). Par. 66, 68 (III<sup>a</sup>). ὑπερανήλωσα Zen. pap. 59489, 13. 31 (III<sup>a</sup>). ἀνηλωμένον P. Sachinis = UPZ II 158 A 5 (III<sup>a</sup>). Teb. 212 descr. (114<sup>a</sup>). ἀνηλώθησαν Eleph. 10 5, 22 (284<sup>a</sup>) usw. Das η ist um so natürlicher, als schon das Präsens meist ἀνηλίσκω (mit verschlepptem Augment) lautete, worüber unten S. 112, 27 ff. Unaugmentiert ἀνάλωκα BGU VII 1531, 5 (III<sup>a</sup>).

ἀπαντάω [das poet. ἀντάω auch auf Papyrus belegt Petr. III 42 B (2) 6 nach Wilcken Add. et Corr. XV (258)]: ἀπήντησα Petr. III 30, 8 (III<sup>a</sup>). Par. 15, 29 (120<sup>a</sup>). Tor. I 2, 31; 3, 5 (117<sup>a</sup>). ἀπηντηκέναι Teb. 61 (b) 411 (118<sup>a</sup>); 72, 361. 421 (114<sup>a</sup>). ἀπηντηκυῖων BGU VIII 1774, 14 (I<sup>a</sup>); 1826, 45 (52—51<sup>a</sup>). Über ἡπήντησε Crönert 208. U. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 24.

ἀποδιδράσκω [zum verschollenen διδράσκω]: ἀποδεδράκασιν Zen. pap. 59015, 17; 19 ἀπέδρασαν (259<sup>a</sup>). ἀποδεδρακέναι PSI IV 392, 2 (258<sup>a</sup>). συναποδεδράκας Par. 10 = UPZ 121, 17 (156<sup>a</sup>). Vgl. S. 141, 8.

διασαφέω [σαφέω nicht belegt]: διεσάφεις Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 7 (168<sup>a</sup>). προσδιεσάφεις Par. 42 = UPZ 64, 4 (156<sup>a</sup>). διασεσαφημένης Petr. II 38 (b) 3 (242<sup>a</sup>) usw.

ἐμποδίζω [ποδίζω fessele die Füße ist ein seltenes Wort: πεποδισμένος Xen. 25 An. III 4, 35; Cyr. III 3, 27]: ἐνεπόδιζεν Mich. Zen. 56, 25 (251—48<sup>a</sup>). ἐμπεποδισμένος Teb. 47, 22 (113<sup>a</sup>). ἐνεποδίσθη Apoll. Cit. 1, 9 Sch. παρεποδίσθην BGU 1785, 8 (I<sup>a</sup>).

ἐξετάζω [ἐτάζω zuerst bei Plat. Crat. 410 d, wo es zur Etymologie von ἔτος herangezogen wird; dann bei den LXX, Aristides und späteren Dichtern; jetzt auch 30 Zen. pap. 59313, 4. 9 ἐτάσας (III<sup>a</sup>)]: ἐξητάσθη Petr. III 20 A col. 3, 6 (246<sup>a</sup>). ἐξητασμένος Rev. L. 25, 10 (258<sup>a</sup>). Über ἐξήτακας, scheinbar = ἐξήτακας s. Stammbildung<sup>2</sup> 143 Anm. 1).

Anmerkung 11. Folgt auf die Präposition πρό das Augment, so tritt nirgends Krasis ein (Bd. I<sup>1</sup> § 31, 3 S. 159f.). Eine völlig falsche Augmentierung leistet sich 35 ein ungebildeter Schreiber in einem Brief an Zenon PSI IV 422, 34 (III<sup>a</sup>) προετέπει statt ἐποτέπει (er tat es zuvor), als ob das Wort ein zusammengesetztes wäre.

b) Vor der Präposition steht das Augment in folgenden Fällen: ἐκάθητο Petr. III 42 H (8f.) 21 (c. 250<sup>a</sup>). PSI IV 437, 8 (247<sup>a</sup>). παρεκάθητο Par. 51 = UPZ 78, 33; ebenda 20 ἀποκεκάθισται (159<sup>a</sup>). περιεκάθισαν P. Kairo 40 Arch. I 62, 10 (123<sup>a</sup>). Vgl. Kühner-Blaß II 228. Lautensach 1899, 131f. Über ἡνυγμένων = ἡνοιγμένων s. oben S. 104, 6.

c) Sowohl vor die Präposition als an den Stamm tritt ein Augment (das zweite temporal) bei folgenden Verben:

ἀνοίγω: ἡνωίξα Petr. III 44 (2) recto col. 1, 15; verso col. 2, 2. 20 (246<sup>a</sup>). 45 ἡν[ώ]ϊξamen Petr. II 37 (1a) recto 12 (III<sup>a</sup>). Zu ἀνεωιχώς, ἀνεω(ι)γμένος, ἡνυγμένος s. oben S. 104, 1 ff.

<sup>1</sup>) Lautensach 1899, 124 ff. 135 ff. Kühner-Blaß II 32, 1; 36, 4. Meisterhans<sup>3</sup> 172, 18 (ἐξέταζεν neben ἐξητάσθη); 21 (ἀνήλωσα, ἀνήλωκα). Schmid Attic. II 173. Crönert 255.

παροινέω: ἐπαρώνουν Enteux. 92, 8 (221<sup>a</sup>). ἐπαρώνησαν Petr. II 32 (2a) 16 (c. 250<sup>a</sup>); III 28 (e) 8. 19 (260<sup>a</sup>). PSI IV 352, 6 (254<sup>a</sup>). πεπαρωνήσθαι Zen. pap. 59288, 3 (250<sup>a</sup>). Aber ebenda 59443, 7 ἐπαρόνησεν (III<sup>a</sup>). Lob. Phryn. 154. Crönert 209.

ἐνοχλέω schwankt lebhaft zwischen einfacher und doppelter Augmentierung 5 und augmentlosen Formen:

α) doppeltes Augment: ἠνωχλούμεν Zen. pap. 59477, 17 (III<sup>a</sup>). ἠνώχληκα PSI IV 410, 29 (III<sup>a</sup>). παρηνωχλήκαμεν Vat. C = UPZ 51, 17 (161<sup>a</sup>). ἠνώχλησαι Amh. 37, 9 (196 oder 172<sup>a</sup>). ἠνωχλήσθαι Zen. Bus. 6, 1 (257<sup>a</sup>). ἠνωχλήθησαν Mich. Zen. 55, 16 (240<sup>a</sup>). 10

β) einfaches Augment: teils ἐνώχλει Zen. pap. 59637, 5 (III<sup>a</sup>). ἐνωχλούμεν PSI IV 413, 8 (III<sup>a</sup>). ἐνώχληκεν ebenda 539, 4 (III<sup>a</sup>). ἐνωχλήθη Hamb. I 27, 4 (250<sup>a</sup>). ἐνωχλου[ Bad. 17, 9 (I<sup>a</sup>); teils ἠνωχλούμην Zen. pap. 59516, 8 (III<sup>a</sup>).

γ) ohne Augment: ἐνοχλούμεθα (wurden belästigt) Mich. Zen. 60, 1 (248—47<sup>a</sup>). Crönert 208. Lautensach 1899, 163. 15

Doppeltes syllabisches Augment wie in ἀπεκατέστησε, ἐκατέβη etc. zeigt kein Verbum in ptol. Pap. Vgl. hierzu Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 69, 3 (ἀπεκατέστη, ἀπεκατεστάθη). Helbing 77. Reinhold 69. Nachmanson Magn. 153 Anm. 3. Ursing, Stud. zur griech. Fabel 24 (ἀπεκατέβησε, ὑπεκατέβη). 20

Anmerkung 12. Durchaus einfache Augmentation des Verbalstamms ist zu beobachten bei διοικέω (verwalten) und seinen Decompositis. Belege oben S. 100, 39f. 101, 8f. Beispiele für späteres ἐδιώκουν, δεδιώκηκα, δεδιώκηται geben Lautensach 1899, 165; Kühner-Blaß II 401; Lobeck zu Phryn. 153; Crönert 208.

Anmerkung 13. Unbekannt ist in den Papyri das von Herodian II 388, 10 25 aus der alexandrinischen Umgangssprache überlieferte ἀνήγκακα, wobei ἀν- fälschlich als Präposition empfunden wurde, sondern überall ἠνάγκασε Rein. 7, 18 (c. 140<sup>a</sup>). ἠναγκάσθην PSI IV 353, 3 (254<sup>a</sup>). Amh. 30, 33 (II<sup>a</sup>). ἠναγκάσθαι Teb. 23, 4 (119 oder 114<sup>a</sup>). ἠναγκάσμεθα Mich. Zen. 92, 6. 9 (III<sup>a</sup>). Par. 26 = UPZ 42, 8 (162<sup>a</sup>) usw. Lautensach 1899, 139f. 30

2. Bei den Parasyntetha, d. h. den von Zusammensetzungen abgeleiteten Verben, sind zu unterscheiden

a) Verba decomposita aus einer Präposition mit einem nominalen Begriff oder einem verschollenen Verbum 1).

α) In den meisten Fällen war die Analogie der direkt mit einer 35 Präposition zusammengesetzten Verba maßgebend, d. h. das Augment steht nach der Präposition.

ἐγδικέω [zu ἐγδικος]: ἐγδεδικέναι Tor. I 6, 27 (117<sup>a</sup>).

ἐγχειρέω [zu ἔγχειρ, ἔγχειρον Apoll. Cit. Sch. 3, 27; oder zu ἐν χειρί]: ἐνεχείρησα Petr. II 13 (6) 8 (258—53<sup>a</sup>). ἐνεχείρησεν PSI IV 435, 13 (258—57<sup>a</sup>). ἐνεκεχειρήκειν Zen. pap. 59540, 3 (257<sup>a</sup>). BGU VIII 1826, 41 ἐνεκεχειρήκηι (sic) (52<sup>a</sup>). Statt παρεχίρησαν SB 3937, 13 (254<sup>a</sup>) vermutet Wilcken UPZ II 155, 13 Kommentar S. 12 παρεχώρησαν. Über die Zwitterform ἐπικεχειροῦντος vgl. unten § 79, 2 S. 163, 14. Dagegen sind δια-, προ-, συγχειρίζω als echte Composita zu betrachten, da das Simplex χειρίζω gebräuchlich ist. 45

ἐμβατεύω: ἐμβεβάτευκε BGU VIII 1761, 9 (51—50<sup>a</sup>). 1773, 9 (59—58<sup>a</sup>).

1) Vgl. namentlich Lautensach 1899, 141ff. Kühner-Blaß § 204. Kontos-Charitonides, Ποικιλ. φιλολ. 191ff.

- ἐμπολόαω: ἐμπόλοα Zen. pap. 59453, 6 (III<sup>a</sup>).  
ἐμπυρίζω [πυρίζω nicht belegt, aber ἐμπυρος]: ἐνεπύρισαν Petr. III 34 (a) 5 (c. 240<sup>a</sup>). ἐμπεπυρικήναι Zen. pap. 59387, 3 (III<sup>a</sup>). ἐμπεπυρισμένος Petr. II 38 (a) 27 (240<sup>a</sup>). ἐμπεπυρισμένων Teb. 5, 148; ebenso zu ergänzen 135 (118<sup>a</sup>).  
5 ἐμφανίζω [zu ἐμφανής? φανίζω nicht gebräuchlich]: ἐνεφανίζομεν Par. 26 = UPZ 42, 18 (162<sup>a</sup>). ἐνεφάνισα Hib. 72, 4 (241<sup>a</sup>). Zen. pap. 59368, 21 (240<sup>a</sup>); 59484, 23 (III<sup>a</sup>). ἐμπεφάνικεν 59624, 8 (III<sup>a</sup>). ἐμπεφανισμένων Teb. III 739, 29 (II<sup>a</sup>).  
ἐνδημέω [zu ἐνδημος]: ἐνεδήμει Petr. III 53 (q) 8 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59245, 4 (252<sup>a</sup>).  
10 ἐνθυμέομαι [zu ἐνθυμος] ἐνθεθυμήσθαι Par. 63 = UPZ 110, 201 (164<sup>a</sup>). Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 19 (168<sup>a</sup>).  
ἐπιτιθεύω [zu ἐπιτήδης, ἐπιτήδειος]: ἐπέτιθευσαν BGU VIII 1816, 19 (60—59<sup>a</sup>). ἐπιτιθευκότες ebenda VI 1253, 11 (II<sup>a</sup>). So schon bei Herod., Thuc., Plat., Lysias.  
15 ἐφαμμίζω [zu ἔφαμμος, kein ἀμμίζω]: ἐφημμίσθαι Teb. 60, 42 (118<sup>a</sup>); 75, 72 (112<sup>a</sup>).  
κατηγορέω [zu κατήγορος]: κατηγόρησεν Lond. I 41 recto = UPZ 57, 10 (c. 160<sup>a</sup>). κατηγορημένων Zen. pap. 59203, 13 (254<sup>a</sup>).  
προσεδρεύω [ἐδρεύω nicht belegt]: προσήδρευεν Tor. I 4, 31 (117<sup>a</sup>). παρ-  
20 ἡδρευκός Apoll. Cit. Sch. 1, 17. Dagegen ohne Augm. προσεδρευκός Teb. 58 recto 1 (111<sup>a</sup>); ebenda 24, 30 in προσεδρευκός ist das ε vor δ ergänzt (117<sup>a</sup>).  
συνοψίζω [zu σύνοψις Überblick]: συνωψισμένην Teb. 82, 2 (115<sup>a</sup>) u. a. m.
- β) Das Augment steht vor der Präposition, wenn die Zusammensetzung des Stammnomens mit der Präposition nicht auf den ersten Blick  
25 ersichtlich ist (Lautensach 1899, 142).  
ἐνεχυράζω: ἡνεχυρασμένους Teb. 57, 3; ebenda 9 ἡνεχ[υρασμένα] (114<sup>a</sup>). Demnach wohl auch zu ergänzen π[ροην]εχυράσθαι ebenda 61 (b) 274 (118<sup>a</sup>). ἡνεχυρασμένης Stud. I 1, 10 (II<sup>a</sup>). In den unaugmentierten Formen wurde das zweite ε wohl als Augment empfunden: so Petr. II 22, 14 ἐνεχύρασεν (III<sup>a</sup>). Zen.  
30 pap. 59077, 2 ἐνεχυράσαμεν, aber 7 ἡνε[χύρασεν] (257<sup>a</sup>). Helbing 73.
- γ) Ein steuerloses Schwanken zeigt sich besonders bei ἐγγυάω, das auf ἐν-γυῖον zurückgeht (vgl. Lautensach 1899, 143 f.). Das Wort wird entweder wie ein simplex behandelt oder als echtes Compositum aus ἐν-γυάω, oder das Augment fehlt ganz, da das  
35 anlautende ε als solches empfunden wurde.  
1. ἡγγύνται Zen. pap. 59310, 5 (250<sup>a</sup>). κατηγγυηκίαν Petr. II 17 (1) 30 (III<sup>a</sup>). διηγγυημένων Hib. 48, 3 (255<sup>a</sup>). διηγγύησα Wiener Sitz.-Ber. 1895, 4. 5 (karische Inschr. aus ptol. Zeit). κατηγγύα Oxy. (III) 472, 39 (IIP). παρηγγυήθη Dio Chr. or. 66, 28 Emp. Dies ist die Bildung der klassischen Zeit: Kühner-  
40 Blab II 406. Lautensach 1899, 143 f.  
2. ἐνεγγύησεν Hib. 92, 14 (263<sup>a</sup>). ἐνεγγυησάμην Zen. pap. 59636, 7 (III<sup>a</sup>). ἐνεγγύησω PSI IV 394, 4 (242<sup>a</sup>). ἐνεγγύησατο Zen. pap. 59366, 4 (241<sup>a</sup>). Petr. II 46 (c) 7 (200<sup>a</sup>); III 58 (c) col. 1, 2. 7. 15. 19. 22. 27. 31; ebenso col. 2, 4. 8 ff. (III<sup>a</sup>). ἐνεγγυησάμεθα Eleph. 17 (a 9) (223<sup>a</sup>). ἐγγεγυημένων Petr. III 119 (b) 4 (III<sup>a</sup>). κατ-  
45 ενγγυημένων BGU VIII 1825, 21 (I<sup>a</sup>). κατεγγεγυηκέναι Zen. pap. 59407, 5 (III<sup>a</sup>). κατεγγεγγύηκας Amh. 35, 23 (132<sup>a</sup>) usw. Dies die gewöhnliche Form der ptol. Pap. Eine eigentümliche Nebenform zu ἐγγυάω (ἐγγύζω) liegt zugrunde im Inf. perf. med. ἐγγεγύσθαι Grad. 3, 8. 22 (227—26<sup>a</sup>). ἐνεγγυήσατο Porphyr. Vit. Pyth. 60.  
3. Augmentlos: ἐγγύησατο SB 447, 5 (mit Nasalschwund) (unb. ptol.).  
50 διεγγύησε Petr. III 25, 28 (III<sup>a</sup>). διεγγύησαν Petr. II 25 (i) 12 (226<sup>a</sup>); διεγγυ-

ήκασι ebenda 14 (1c) 1; (1d) 1 = III 46 (1) 20. 25 (c. 250<sup>a</sup>). διενγυήθη Lille 28, 1 (IIIa) 1).

δ) Von ἐφηβεύω [zu ἐφηβος] erscheinen neben einander im Part. perf. ἐφηβευκώς und ἡφηβευκός:

Or. gr. 176 = W. Chr. 141, 5 ἐφηβευκόντων (98<sup>a</sup>); ebenda 178 = W. Chr. 5 142, 4 ἡφηβευκόντων (95<sup>a</sup>). Vgl. Bd. II 1 S. 203, wo auch spätere Belege aufgeführt sind.

b) Die Verba decomposita von Zusammensetzungen aus Nominal- mit Nominal- oder Verbalstamm zeigen weniger Unsicherheit in der Ansetzung des Augments. Dasselbe steht in der Regel voran. 10

α) Mit Augment: δεικαιοπραγηκόντων Teb. 183 descr. (IIaf). ἐδραγματοκλέπτει Petr. III 28 verso (b) 6 (260<sup>a</sup>). ἐφιλοτιμοῦ ebenda 42 H (8f) 3 (c. 250<sup>a</sup>). ἐψευδογραφηκέναι Teb. 78, 17 (110<sup>a</sup>). ἡργολάβηκεν Petr. III 64 a (5) 7 (252<sup>a</sup>). κεχειρογραφήκασι Petr. II 29 (b) 8; (d) 10 (242<sup>a</sup>). ὑποκεχειρογράφηκεν PSI IV 425, 15 (IIIa); ebenda V 515, 8. 28 ἐπεχειρογράφησεν [Wilcken vermutet ὑπεχ.] 15 (251<sup>a</sup>). ὑπεχειρογράφησεν Theb. Bk. XI, 1. 18 (116<sup>a</sup>). κεχορηγημένα Teb. 72, 313 (114<sup>a</sup>). Über die Zwitterbildung κεχορηγηθέντα s. unter § 79, 2 S. 163, 11. πεπολιτογραφημένοι Hal. 1, 158. 162 (IIIa). πεπολυώρηκας Zen. pap. 59578, 1 (IIIa). πεπολυωρήσθαι Mich. Zen. 10, 9 (257<sup>a</sup>). πεπολυωρημένος Petr. II 2 (4) 7 (260<sup>a</sup>) [nach Wilcken, Add. et Corrig. zu Petr. III 28 (d) 7]; ebenso Dittenb. Syll.<sup>1</sup> 281 (Delphi) 20 6 (192<sup>a</sup>). πεφιλανθρώπηκε Rosettast. 12 (196<sup>a</sup>). πεφιλανθρωπημένος Teb. 31, 21 (112<sup>a</sup>). προπεφιλανθρωπημένος ebenda 124, 36 (118<sup>a</sup>). προγεγεωμετρημένος ebenda 84, 65 (118<sup>a</sup>); 87, 25 (IIaf) u. a. m. Augmentformen von οικοδομέω, οικονομώ s. oben S. 100, 41 ff. 49 ff. 101, 5 ff.

β) Unaugmentiert: ἐργολάβησε Zen. pap. 59172, 3 (256<sup>a</sup>). οἰνοποιήκαμεν 25 ebenda 59236, 7 (523<sup>a</sup>). Unsicher ist ῥαδιουργημένας Teb. 42, 16 (114<sup>a</sup>), da vor dem Verbum ein durchstrichenen ρ zu erkennen ist. Über unaugmentiertes οικοδομέω, οικονομώ s. S. 102, 42 ff. 46 ff. Ganz abnorm endlich ist ἐνκεκληματογραφηκέναι Leid. A = UPZ 124, 26 (176 oder 165<sup>a</sup>), wobei sich die Reduplikation in die Fuge des Subst. comp. eingedrängt hat. 30

c) Verba decomposita von Zusammensetzungen aus dem Adverb εὔ und einem Verbalnomen haben ebenso selten wie die mit εὐ- anlautenden Stammverba (s. oben S. 101, 13) eine besondere Augmentation<sup>2</sup>).

α) Vereinzelt: ηὔδόκησας Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 6 (146<sup>a</sup>). ἀπηγ[υ]δόκησας Leid. P 3 (IIa). ηὔχρηστηκα BGU VIII 1732, 19 (Ia); 1735, 14 35 (99<sup>a</sup>); 1739, 13 (72—71<sup>a</sup>); 1740, 10 (Ia).

β) Regelmäßig: εὔδοκιμηκότα Leid. B = UPZ 20, 25 (c. 160<sup>a</sup>). εὐεργέτηκεν Rosettast. 9 (196<sup>a</sup>). εὐεργετημένος Or. gr. 139, 23 (127<sup>a</sup>). Strack, Ptol. Inscr. Arch. II 556 nr. 38, 26 (IIa). Fay. p. 49, 24 (Ia) und so oft in Bittschriften ἔσονται εὐεργετημένους, ἴν' ᾧ εὐεργετημένους. εὐσυνθετηκέναι (sic) Teb. 61 (a) 32 = 64 (a) 13 40

1) Lobeck zu Phryn. 155: „Omnium maxime invidiosum fuit verbum ἐγγυᾶν“, worauf für alle drei Formationen schon aus alter Zeit Belege beigebracht werden. Eine sonderbare Mischung der Formen erwähnt Crönert X ἐνηγγύησεν Athenaeum II (1873) 235 (ptol.).

2) Kühner-Blaß II 33. Auf attischen Inschriften wird εὔ in der Zusammensetzung ebenfalls nicht augmentiert, Lautensach 1887, 5. Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 172 (Beispiele seit dem Ende des 4. Jahrh. v. Chr.); ebensowenig bei den attischen Tragikern und Komikern, Lautensach 1899, 146f., Schweizer Perg. 172. Hauser 106. Crönert 205. Helbing 75.

(118—117<sup>a</sup>). εὐτάκτηκας PSI IV 350, 2 (254<sup>a</sup>). εὐχαρίστουν Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 11 (168<sup>a</sup>). ἐπευχάριστου(ν) Vat. A = UPZ 60, 8 (168<sup>a</sup>). εὐχρηστικῶς Par. 13 = UPZ 123, 26 (157—56<sup>a</sup>).

Decomposita mit δυς- fehlen.

5

## VI. Verschlepptes Augment.

Das Augment ist bisweilen aus dem Indikativ der historischen Zeitformen in andere Modi, Verbalnomina und selbst Substantiva eingedrungen <sup>1)</sup>.

a) Syllabisch selten: ἐτεθεῖσαν = τεθεῖσαν Grenf. II 30, 9 (102<sup>a</sup>). Bei 10 παρεθέωσαν = παραθέτωσαν Teb. 61 (b) 42 (118<sup>a</sup>) kann ebensogut (nach Bd. I § 26 S. 150) Vokalassimilation die Ursache sein. In ἔρραγγῆναι Petr. II 23 (1) 11 (III<sup>a</sup>) ist -ναι erst nachträglich über die Linie geschrieben, worauf der Schreiber das Augment zu tilgen vergaß.

b) Temporal häufiger: κατηιτίαθεις Teb. III 793 col. XII 10 (183<sup>a</sup>). 15 προδιείλασθε (Imper. aor.) Zen. pap. 59230, 3 (253<sup>a</sup>). μετήλθαι Tor. I 5, 27 (117<sup>a</sup>); dagegen ist in ἔως — ἤλθῃ Par. 23 = UPZ 18, 10 (163<sup>a</sup>) das η nachträglich in ε verbessert [Witkowski]. παραφείσθω = παραφέσθω (vgl. Bd. I § 10 S. 73) BGU 1011 III 10 (219<sup>a</sup>). διωρθωσαμένου Bad. 47, 11 (127<sup>a</sup>). ἔξωμολογησαμένου Teb. 183 descr. (II<sup>a</sup>f). ώιόμενος PSI IV 326, 5 (261<sup>a</sup>). τοῖς (sic) ἡργολαβήσαντι 20 PSI IV 332, 6 (257<sup>a</sup>) scheint kontaminiert aus ἔργολαβήσαντι und ἡργολαβηκότι. Zudem steht auffallenderweise der Singular statt des Plurals; also war wohl ἡργολαβηκόσι beabsichtigt wie Z. 10. Vgl. ἡργολάβηκεν Petr. II 26 (5) 7 (252<sup>a</sup>). ἡργολαβηκῶς ebenda III 42 C 14, 2 (255<sup>a</sup>). ἐπηρωτηθεῖς Zen. pap. 59350, 3 (244<sup>a</sup>). In manchen der obigen Beispiele könnten auch lautliche Verwechslungen (ε ~ ει, ε ~ η, 25 ο ~ ω) zugrunde liegen, so jedenfalls in Formen wie εἶδε = ἴδε, εἶδωσι = ἴδωσι, εἶδού (ecce), εἰδών = ἴδών, worüber zu vgl. oben S. 97, 31 ff. und § 76, 1 S. 137, 30.

Fast stehend in ptol. Zeit ist die Verbalform ἀνηλίσκω statt ἀναλίσκω, wobei sich das η in allen Modi und Tempora hält und in Nominalbildungen eingedrungen ist. Nur in älteren Texten begegnet noch ἀναλίσκω <sup>2)</sup>.

Belege: a) ἀνηλίσκειν Petr. II 13 (18b) 17 (258—53<sup>a</sup>). Zen. pap. 59047, 4 (257<sup>a</sup>); 59121, 3 (256<sup>a</sup>). Mich. Zen. 45, 12 (252<sup>a</sup>). ὑπερανηλίσκει Zen. pap. 59489, 31 (III<sup>a</sup>). ἀνηλίσκεται PSI V 500, 5 (257<sup>a</sup>). ἀνηλίσκόμενον Rev. L. 51, 18; 54, 19 (258<sup>a</sup>). ἀνηλίσκομένου Cornell I, 2 (256<sup>a</sup>). ἀνηλίσκομένοις Petr. II 13 (18b) 18 (258—53<sup>a</sup>). 35 προανηλίσκέτω Rev. L. 53, 25 (258<sup>a</sup>). ἀνηλώσω (fut.) SB 5680, 12 (229<sup>a</sup>). ἀνηλώσιν (= -σειν) Rev. L. 50, 9 (258<sup>a</sup>). οὐ ἂν ἀνηλώσω SB 5680, 14 (229<sup>a</sup>). ὅσα δ' ἂν ἐξανηλώσῃ PSI IV 400, 14 (III<sup>a</sup>). ὃ δ' ἂν ἀνηλώσῃς Zen. pap. 59015 verso 10 (258<sup>a</sup>). ἐπανηλώσῃς 59305, 3 (250<sup>a</sup>). ἀνηλώσαι Hib. 54, 8 (245<sup>a</sup>). Gurob I, 28 (III<sup>a</sup>). ἀνηλωθῇ Petr. III 42 F (c) 13 (252<sup>a</sup>); 43 (2) recto col. 1, 24; col. 3, 5; verso col. 3, 40 12; 5, 11 (246<sup>a</sup>). ἀνηλωθέν Hib. 17, 23 (280<sup>a</sup>). ἀνηλωθήσεσθαι Rev. L. 51, 17 (258<sup>a</sup>) usw. Weitere Belege von Augmentformen s. oben S. 108, 6 ff.

<sup>1)</sup> Vgl. im allgemeinen G. Meyer 562. Meisterhans<sup>3</sup> 173, 28. Hatzidakis Einl. 63f. Dieterich Unt. 212, 214. Schmid Attic. IV 607; G. G. A. 1895, 43.

<sup>2)</sup> Wackernagel, Phil. Anz. 1886 Bd. 16, 80. Kühner-Blaß II 12, 3 (widersprechende Grammatikerangaben). Lautensach 1887, 6f. 19; 1899, 5ff. 30ff. Meisterhans<sup>3</sup> 174 Note 1447. Schweizer 174 Anm. 3. Hauser 106. Nachmanson 153. Crönert 286.



Nominalbildungen: ἀνήλωμα Rev. L. 48, 11; 51, 20; 55, 4 (258<sup>a</sup>). Hib. 86, 8 (248<sup>a</sup>); 110, 21 (nach 270<sup>a</sup>); 118, 21 (250<sup>a</sup>). Petr. II 13 (14) 4 (258—53<sup>a</sup>); 33 (a) col. B (244—40<sup>a</sup>); 38 (c) verso 59 (c. 250<sup>a</sup>); 42 (c) 7 (III<sup>a</sup>). Petr. III 48, 15 (III<sup>a</sup>); 61 (d) 1; (g) 14 (225<sup>a</sup>); 112 (e) verso col. 1, 1 (221<sup>a</sup>); 129 (b) col. 2, 12 (III<sup>a</sup>); 138 I 1; 141. 4. (beide III<sup>a</sup>). Magd. 28, 5 (218<sup>a</sup>). Lille 1 verso 4. 7 (259—58<sup>a</sup>). SB 5 5680, 14 (229<sup>a</sup>). Sakk. I 3 (III<sup>a</sup>). Par. 55 (b) = UPZ 96, 2. 39. 47 (159<sup>a</sup>); 60 (b) = UPZ 149, 1 (III<sup>a</sup>); 59 = UPZ 93, 9 (159<sup>a</sup>); 62 = UPZ 112 col. 5, 18 (203—202<sup>a</sup>). Par. 7, 11 (99<sup>a</sup>). Amh. 46, 7 (113<sup>a</sup>). Leid. S = UPZ 91, 13. 16. 18. 19 (159<sup>a</sup>). Grenf. II 29, 18 (102<sup>a</sup>). Teb. 10, 2 (119<sup>a</sup>); 105, 5. 42 (103<sup>a</sup>); 109, 23 (93<sup>a</sup>) usw. — ἐπανήλωμα Petr. II 33 col. B 1. 3 (244—40<sup>a</sup>). ἐξανήλωσις PSI VI 604, 15 (III<sup>a</sup>). 10 ἀνηλωτικὸς Petr. III 129 (a) 3 (III<sup>a</sup>). Hib. 74, 3ff. (nach 250<sup>a</sup>); 101, 8 (261<sup>a</sup>). b) ἀναλίσκειν Par. 49 = UPZ 62, 18 (vor 160<sup>a</sup>). εἰσαναλίσκοντες Petr. II 4 (1) 5 (255<sup>a</sup>). ἀνάλωμα Hib. 85, 11 (261<sup>a</sup>); 90, 12 ff. (222<sup>a</sup>). Lille 1 verso 15. 21 (259—258<sup>a</sup>). Or. gr. 50, 12 (240<sup>a</sup>); 51, 26 (239<sup>a</sup>). Magd. 5, 6 (222<sup>a</sup>). Unaugmentiertes Perf. ἀνάλωκα BGU VII 1531, 5 (III<sup>a</sup>). 15

Anmerkung 14. Zwitterbildungen mit unorganischer Reduplikation und Endung wie ἐπιχειροῦντος, καταθεῖναι, κεχορηγήθεντα, τεθειλήκουσι, ὑποδειχθέντων werden § 79, 2 S. 163, 10 ff. abgehandelt. [Statt μετῆλλαχούσης Brun. Par. 13 = UPZ 123, 16 ist die von Wilcken rezipierte Lesart μετῆλλαχίας.]

## TEMPUSBILDUNG.

20

## § 73. Präsensstamm.

## I. Verba auf -ω.

## a) Contracta.

1. Offene Formen finden sich nur bei einsilbigen Stämmen auf -έω, wenn die Kontraktion nicht -ει ergibt <sup>1)</sup>.

25

δέω, δέομαι, δέομεθα passim. τὸ δέον PSI VI 552, 5 (269 oder 221<sup>a</sup>). Teb. 27, 41. 63 (113<sup>a</sup>). δέον ἐστίν Theb. Bk. IV 2, 15 (130<sup>a</sup>). Tor. I 6, 6 (117<sup>a</sup>). πλέον (τὸ πλοῖον) — πλέουσιν (τὴν λιθηρόν) Petr. III 46 (1) 4 (III<sup>a</sup>). καταπλέων PSI IV 432, 1 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59653, 3 (III<sup>a</sup>). καταπλέοντος PSI IV 443, 7 (III<sup>a</sup>). παραπλέοντος Par. 22 = UPZ 19, 12 (c. 160<sup>a</sup>). συνπλέοντων Grenf. II 23, 17 (108<sup>a</sup>). 30 τοῖς καταπλέουσι Zen. pap. 59326, 6 (c. 250<sup>a</sup>). καταπλέωμεν PSI VI 571, 21 (252<sup>a</sup>). συγκαταπλέωμεν Mich. Zen. 46, 9 (251<sup>a</sup>). πνέουσιν (ionisch) Hib. 27, 59 (301—240<sup>a</sup>) usw. — Dagegen δεῖ, δεῖν, δεῖσθαι passim. δεῖ Bd. II 1 S. 227. δεῖται PSI IV 437, 5 (247<sup>a</sup>). προσδεῖται Petr. II 37 (1b) recto letzte Linie; προσδεῖσθαι ebenda 14 (1a) 5 (III<sup>a</sup>). ἀναπλεῖν Mich. Zen. 55, 9 (240<sup>a</sup>). καταπλεῖν Par. 48 = UPZ 72, 19 (152<sup>a</sup>). 35 ἔπλεῖς Zen. pap. 59010, 10 (nach 259<sup>a</sup>). πνεῖ Hib. 27, 77. 86; 125 πνεῖν (301—240<sup>a</sup>) usw.

Im Konj. praes. 2. und 3. Pers. sing. von πλέω kommen neben regelmäßigem πλήης, πλήι die kontrahierten Formen πλῆς, πλῆι vor:

καταπλήης Mich. Zen. 46, 7 (251<sup>a</sup>). ἀναπλήης Zen. pap. 59426, 5 (III<sup>a</sup>). ἀναπλήι PSI VI 614, 20 (III<sup>a</sup>). — Dagegen PSI V 533, 9 ὡς ἂν πλῆι, 17 κατα- 40 πλῆς (III<sup>a</sup>). BGU VI 1300 (Privatbrief) 6 ὡς ἂν ἀναπλῆς (III — II<sup>a</sup>). Par. 32 =

<sup>1)</sup> Kühner-Blaß II 136f. Meisterhans<sup>3</sup> 175f. Schweizer Perg. 174. Blaß-Debrunner N.T.<sup>6</sup> § 89. Nachmanson Magn. 153. Helbing 110b. Schmid Attic. II 19 (oft in Scholien). Crönert 221. Reinhold 84f. (bei den Vätern sehr viele offene Formen, wie δέεται, δέει, ἐδέετο, ἀτροπλέειν, ἐκπνέειν, ἔρρεεν, ἐκχέειν usw.).

UPZ 61, 18 ἐάν καταπλήῃ [Wilcken] (161<sup>a</sup>). Ditt. Syll.<sup>2</sup> 150, 9 μέχρι ἂν καὶ τὸ ἄλλο ναοτικόν (sic) μεθ' ἡμῶν συμπλήῃ (Chios 333<sup>a</sup>) — was Dittenberger Note 5 mit ἐάν δεῖ (sive δῆι) zusammenstellt, wobei er Aristoph. Ran. 265 und Plutos 216 (δῆι) sowie Vesp. 616 (ἐγγῆς) heranzieht 1).

5 Über den vermeintlichen Konjunktiv δεῖ in der Verbindung ἐάν δεῖ vgl. Bd. II 1 S. 284 f.

2. Von ursprünglichem ὁραῖς, ἀπαντᾷ usw. und späterem ὁρᾷς, ἀπαντᾷ usw. wird oben gehandelt S. 81, 7 und Fußnote 2 und S. 82, 31.

Der Infin. act. der Verba auf -ᾶω und -ήω hat kein Iota προσγεγρ.,  
10 da in der Grundform kein echtes ει enthalten ist. Vgl. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 412, 2. G. Meyer 668 c. Lautensach 1887, 24. Meisterhans<sup>3</sup> 175, 2.

Belege für -ᾶν im III<sup>a</sup>: ἀροτριᾶν Petr. III 31, 7 (c. 240<sup>a</sup>). διεγγυᾶν Hib. 53, 3 (246<sup>a</sup>). δρᾶν Petr. I 1 (B) 3 (c. 245<sup>a</sup>). ὁρᾶν Petr. III 36 (a) 6 (III<sup>a</sup>). τρυγᾶν  
15 Rev. L. 24, 14. 16; 32, 7 (258<sup>a</sup>) usw. II<sup>a</sup>: ἀπαντᾶν Grenf. I 13, 5 (152 oder 141<sup>a</sup>). Tor. I 3, 5 (117<sup>a</sup>). Teb. 14, 5. 15 (114<sup>a</sup>); 50, 34 (112<sup>a</sup>). ἐᾶν ebenda 5, 61. 135. 149 (118<sup>a</sup>). ἐρᾶν Grenf. I 1, 1, 11 (nach 173<sup>a</sup>). καταγηρᾶν Par. 39 = UPZ 9, 15 (161<sup>a</sup>). περισπᾶν Par. 63 = UPZ 110, 91 (164<sup>a</sup>). Tor. I 8, 1 (117<sup>a</sup>). προσδιεγγυᾶν Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 5 (203—202<sup>a</sup>) usw. — für -ῆν: 3ῆν Par. 63 = UPZ 110, 103  
20 (164<sup>a</sup>); 63 col. IX = UPZ 144, 48 (164<sup>a</sup>). Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 15 (161<sup>a</sup>). Teb. 44, 22 (114<sup>a</sup>). BGU VIII 1824, 22 (I<sup>a</sup>); 1855, 12 (I<sup>a</sup>).

Anmerkung 1. Höchst auffällig und kaum denkbar ist die Ergänzung E d-  
gars Zen. pap. 59269, 13 τιμώμεθα ὡς τῆς ἀρτάβης (folgt Zahl)· ἐάν δὲ πλείονος ἢ ἐλάσσονος τ[ιμ]ῇται (c. 250<sup>a</sup>). Denn α + η wird im Attischen nicht zu η, sondern zu α.  
25 Ebenso rätselhaft ist Teb. 707, 11 ὅπως δ' ἂν ὑφορῇται (118<sup>a</sup>). Ionismus ist ausgeschlossen.

3. Neben gewöhnlichem χρῆσθαι, χρῆται, χρήσθωσαν finden sich die durch Analogie entstandenen Formen χρᾶσθαι, χράσθωσαν u. dgl.

χρᾶσθαι PSI IV 433 = Zen. pap. 59299, 10 (250<sup>a</sup>). BGU VI 1213, 11 Wilcken  
30 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59469, 15 (III<sup>a</sup>). Magd. 11, 8 = Arch. IV 56 Mahaffy (222<sup>a</sup>). καταχρᾶσθαι Petr. II 31, 10 (c. 250<sup>a</sup>). καταχράσθωσαν Rev. L. 50, 14 (258<sup>a</sup>).

χρῆσθαι Petr. II 21 (b) 3 (III<sup>a</sup>). Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 25 (160<sup>a</sup>). καταχρήστωσαν (sic für καταχρήσθωσαν) Hal. 1, 176 (III<sup>a</sup>). Vgl. den Kommentar S. 104. κτάσθαι μηδὲ χρῆσθαι Teb. 5, 242. 245 (118<sup>a</sup>); 27, 39 (113<sup>a</sup>). προσχρήσθαι  
35 Tor. I 4, 19 (117<sup>a</sup>). BGU VIII 1751, 14 (64/63<sup>a</sup>); 1790, 2 (63—2<sup>a</sup>). χρῆται BCH 9, 133 (ägyptische Inschrift) (II<sup>a</sup>) usw. 2).

Auf demselben Prinzip beruht ἐζων für altes ἐζην.

Beide Formen lassen sich auf Papyrus belegen: ἐζων in Urkunden PSI IV 426, 27 (III<sup>a</sup>) und Par. 63 = UPZ 110, 83 (164<sup>a</sup>); ἐζη<ν> in einem literarischen  
40 Stück P. Weil V 4 (vor 161<sup>a</sup>); ebenso Demosth. Timocr. 7 fast in allen Handschriften; Eur. Alc. 295 v. l. Vgl. Lobeck Phryn. 457. Moeris p. 196. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 88. Schweizer Perg. 175.

1) ὅθεν δῆσει αὐτοῖς διδοσθαι Mich. Zen. 45, 25 (252—51<sup>a</sup>) ist verschrieben aus δῆσει.

2) Moeris p. 212 χρῆται Ἀ., χρᾶται Ἑ. G. Meyer 97. Kühner-Blaß II 150 Note 4. Meisterhans<sup>3</sup> 175 (χρᾶσθαι auf att. Inschr. seit II<sup>a</sup>). Schweizer Perg. 175 (mit weiterer Literatur). O. Glaser de rat. 22. Fürs N. T. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 88. Helbing 110a. Für die apostol. Väter Reinhold 84. Crönert 223. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 10.

## 4. Schwanken zwischen barytonen und kontrahierten Stämmen.

α) Das Präsens ἐπιμελοῦμαι scheint den Verfassern der ptol. Pap. fremd zu sein. Da ausschließlich ἐπιμέλεσθαι, ἐπιμελόμενος (letzteres in sehr zahlreichen Fällen) vorkommt, ist sicher überall ἐπιμέλου (nicht ἐπιμελοῦ) im Imperativ zu betonen <sup>1)</sup>.

ἐπιμέλεσθαι Zen. pap. 59211, 3 (254<sup>a</sup>). Arch. II 518, 4 (131—30<sup>a</sup>). ἐπιμελόμενος Petr. II 2 (4) 8 (260<sup>a</sup>); III 53 (ο) 7 (III<sup>a</sup>). PSI V 495, 20 (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59135, 4 (256<sup>a</sup>). Eleph. 13, 7 (223<sup>a</sup>). Vat. A = UPZ 60, 22 (168<sup>a</sup>). Par. 63 = UPZ 110, 18 (164<sup>a</sup>); 42 = UPZ 64, 14 (156<sup>a</sup>). Teb. 19, 14 (114<sup>a</sup>). Grenf. I 32, 9 (102<sup>a</sup>); 35, 7 (99<sup>a</sup>). Arch. II 516, 11 (99—98<sup>a</sup>). Grenf. II 36, 19 (95<sup>a</sup>) und oft. <sup>1c</sup> Ebenso μεταμελομένου BGU 1208, 19 (27<sup>a</sup>). Konj. ἐάν τις σου ἐπιμέληται Zen. pap. 59454, 10 (III<sup>a</sup>); ἐπιμέλησθε 59579, 4 (III<sup>a</sup>). Imperat. ἐπιμέλου Petr. II 11 (1) 8 (III<sup>a</sup>). PSI VI 610, 4 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59298, 8 (250<sup>a</sup>); 59522, 29 (III<sup>a</sup>). Par. 32 = UPZ 61, 29 (161<sup>a</sup>); 46 = UPZ 71, 21 (152<sup>a</sup>). ἐπιμέλεσθε Zen. pap. 59454, 5 (III<sup>a</sup>). Imperf. ἐπιμελόμεθα PSI VI 601, 8 (III<sup>a</sup>). <sup>15</sup>

Einmaliges ἐπιμελούμεθα Zen. Bus. 35, 17 (245<sup>a</sup>) in einem bis auf wenige Worte verstümmelten Text bietet keine Gegengewähr. ἐπιμελούμενος Par. 63 col. 12 = UPZ 145, 49 ist von Letronne falsch gelesen; Wilcken liest ἐπιμελή[ας προ]νωόμενος (164<sup>a</sup>).

Über die Aorist- und Perfektformen ἐπιμεληθῆναι, ἐπιμεμελησθαι <sup>20</sup> s. unten S. 158, 46. 187, 12.

β) Die ptol. Papyri kennen nur προς-, συγκύρω, nicht προς-, συγκυρέω, umgekehrt nur ἀποστερέω, aber στέρομαι.

τὰ προσκύροντα SB 1567, 6 (III<sup>a</sup>); 4208, 7 (nach 181<sup>a</sup>). τῶν προσκυρόντων Arch. VI 31, 8 (III<sup>a</sup>). Lond. II nr. 401 (p. 14) 28 (116—111<sup>a</sup>). Die einzige Stelle, <sup>25</sup> wo προσκυρέω (in der Bedeutung „sich erstrecken“) vorzukommen scheint BGU 1121, 8 (5<sup>a</sup>) ἔλος παπυρικόν, ὃ προσκυρεῖ (Preisigke WB s. v.) τῇ λεγομένῃ Βαθείαι, st höchst zweifelhaft und wohl προσκύρει zu betonen.

τὰ συγκύροντα Zen. pap. 59460, 4 (III<sup>a</sup>). Lille 9, 5 (III<sup>a</sup>). Petr. II 46 (b) 6 = III p. 164, 12 (200<sup>a</sup>). Arch. III S. 127 nr. 3, 8 (etwa 190<sup>a</sup>). Grenf. I 21, 8 <sup>30</sup> (126<sup>a</sup>). Lond. II nr. 401 (p. 14) 20 (116—111<sup>a</sup>). συγκύρουσι (Ed. συγκυροῦσι) Teb. III 817 col. II 3 (187<sup>a</sup>); -ρόντων 709, 9 (159<sup>a</sup>). περὶ τῶν συγκυρόντων Rev. L. 20, 16; 43, 14; 49, 7; 56, 10 (258<sup>a</sup>). Hib. 82, 19 (239<sup>a</sup>). συγκύρουσαν Or. gr. 65, 9 (247—21<sup>a</sup>) mit späteren Belegen unter Note 5. Hesych. συγκύρεται· συντεύζεται. Das Wort war bisher (Thes. gr. VII 996) für verderbt gehalten worden. Crönert <sup>35</sup> 224, 2. — συγκυρέω erscheint erst in späten nachchristlichen Texten: PSI VI 698, 6 συγκυρούντων (392<sup>p</sup>); ebenso 705, 8 (III<sup>p</sup>).

ἀποστερεῖ Vat. F = UPZ 16, 7 (c. 158<sup>a</sup>). ἀποστεροῦσιν Par. 26 = UPZ 42, 35 (162<sup>a</sup>). ἀποστερούντες Par. 31 = UPZ 32, 33 (162<sup>a</sup>). ἀποστερουμένων (pass.) Vat. D = UPZ 45, 9 (c. 162<sup>a</sup>). Das Simplex στερεῖσθαι Zen. pap. 59033, 1 (257<sup>a</sup>). <sup>40</sup> στερέσθω Eleph. 1, 7 (311<sup>a</sup>). Hib. 29, 4, 20 (nach 265<sup>a</sup>). Rev. L. 49, 21; 76, 7 (258<sup>a</sup>). Petr. III 20 verso col. 1, 8 (246<sup>a</sup>). στερέσθωσαν Rev. L 51, 25; 52, 10, 25; 54, 8, 10; einmal 50, 10 mit Epenthese στετερέσθωσαν (258<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Zwar bemerkt Moeris p. 196 ἐπιμέλου παροξυτόνως Ἐ., aber diese Angabe stimmt auch nicht zum Gebrauch der attischen Inschriften (nach Meisterhans<sup>3</sup> 175, 4 verhält sich ἐπιμέλεσθαι: ἐπιμελεῖσθαι von 380—30 v. Chr. = 4:34). Lautensach 1887, 19 bringt für ἐπιμελεῖσθαι aus dem IV. Jahrh. v. Chr. 25 Stellen. Nach Schweizer Perg. 174 (beide Formen). Crönert 223.

γ) Zweierlei Präsensstämme (kontrahiert und unkontrahiert) zeigen die Verba εἶργω ~ εἰργέω und ὀφείλω ~ ὀφείλέω.

εἶργω: ἀνεργουμένων Teb. 5, 229 (118<sup>a</sup>). — διείργοντος ebenda 50, 6 (112<sup>a</sup>).

ὀφείλω: ἐνοφειλουμένους (cf. fut. ὀφείλησω, aor. ὤφειλσα, perf. ὤφειλκα, 5 ὤφειλται im Verbalverzeichnis § 81 S. 190, 20 ff.) Rev. L. 31, 3 (258<sup>a</sup>). ὠφίλεις W. Ostr. 1525, 2 (124<sup>a</sup>) und προσωφείλει Petr. II 16, 12 (240<sup>a</sup>) sind eher Praesentia als Imperfecta. Sonst regelmäßig ἐνοφείλεται Rev. L. 18, 17 (258<sup>a</sup>). ὀφειλομένου Petr. II 13 (18<sup>a</sup>) 2 (258—53<sup>a</sup>). ὀφειλόμενα Par. 31 = UPZ 32, 20 (162<sup>a</sup>). προσωφειλομένους Par. 29 = UPZ 41, 14 (161<sup>a</sup>); ebenda 9, 29 ὀφείλομεν (107<sup>a</sup>). ἐνοφειλόμενα Teb. 10 17, 6 (114<sup>a</sup>). ὠφείλεν Petr. III 80 (c) 6 (III<sup>a</sup>). ὠφείλον Teb. 212 descr. (114<sup>a</sup>). προσ- 15 ὠφείλεν Par. 7, 18 (99<sup>a</sup>). προσῶφείλεν Petr. III 141, 18 (III<sup>a</sup>) usw.

Freilich können solche Formen (wie ὠφίλεις, προσωφείλει u. dgl.) auf lautlichem Wege durch Lautvertauschung entstanden sein in folgenden Fällen:

15 καταδουλούμενον Eleph. 4, 4 (284—3<sup>a</sup>) ist im Vergleich mit der Dublette 3, 3 καταδουλούμενον wohl eher lautliche Variante als unkontrahierte Nebenform. Ebenso πλανόμενοι für πλανώμενοι Par. 47 = UPZ 70, 28 (152<sup>a</sup>). πλανώμενοι Eudox. 215. 463; πλανωμένων ebenda 87 (vor 165<sup>a</sup>). πλανῆσαι Zen. pap. 59029, 2 (258<sup>a</sup>).

20 Auch bei πολῶντος für πωλῶντος Par. 40 = UPZ 12, 17 (158<sup>a</sup>), ὁμολογῶντα für ὁμολογοῦντα Amh. 34 (d) 4 (nach 157<sup>a</sup>) wird man schwerlich (mit Nachman- son 61) ein Ausweichen der Contracta in die Verba barytona, sondern lautliche Übergänge (nach Bd. I<sup>1</sup> § 18 S. 116) festzustellen haben.

Anmerkung 2. Zu βόσκω und καταβόσκω [das Präsens unsicher belegt 25 Zen. pap. 59509, 13 (III<sup>a</sup>) mit [δια]βόσκειν, wo [δια]τρέφειν näher läge] werden die Nebentempora vom Verb. contract. abgeleitet: (κατα)βεβόσκηκα, καταβοσκηθήναι, s. Verbalverzeichnis § 81 S. 172, 2. Ebenso liegt das episch-ionische εἰλέω (statt des attischen εἴλω) zugrunde in ἐνειληκῶτων Teb. 24, 62 (117<sup>a</sup>) und περιειλημένῳ Kanop. Dekr. 63 (237<sup>a</sup>).

30 5. Von Verben auf -ῶ sind folgende Präsensformen belegt:

Indik. ἀξιῶ, ἀξιῶις passim. βεβαῖοι Magd. 3, 8 (222<sup>a</sup>). δηλοῖ Eudox. 193 (vor 165<sup>a</sup>). Teb. 31, 2. 11 (112<sup>a</sup>). σκενοῖ (= σκηνοῖ) Zen. pap. 59499, 89 (III<sup>a</sup>). ἀξιοῦμεν Petr. II 32 (2b) 9 (238<sup>a</sup>). Teb. 124, 18. 20 (118<sup>a</sup>); 28, 15 (114<sup>a</sup>). Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 22 (c. 160<sup>a</sup>); nr. 22 recto (p. 7) = UPZ 17, 6 (163<sup>a</sup>). ἀξιοῦμεν 35 Lond. I nr. 24 verso (p. 26) = UPZ 52, 21 (161<sup>a</sup>) ist schwerlich mehr als Schreib- versehen. Über ἀξιῶμεν s. unten Lit. 6.

Konjunkt. ἐάν μὴ βεβαῖοι Teb. 105, 34 (103<sup>a</sup>).

Imperat. δηλούτωσαν Rev. L. 30, 14 (258<sup>a</sup>). βεβαιούτωσαν Petr. II 44, 14 (nach 246<sup>a</sup>). βεβαιούτω Hib. 90, 17 (222<sup>a</sup>). Einmal kontrahiert βεβαιώτωι (sic) 40 Teb. 105, 29 (103<sup>a</sup>), vielleicht analog zum häufigen βεβαιωτής, βεβαιώτρια; ebenso βεβαιῶσθαι Oxy. 265 (I<sup>p</sup>).

Imperf. ἤξιουν Teb. 61 (b) 29 (118<sup>a</sup>). Über ἐξιουν s. oben § 72 S. 99, 12. ἐδήλους Par. 65, 3 (146—135<sup>a</sup>). ἤξιου Petr. III 53 (q) 10 (III<sup>a</sup>). ἐδηλοῦτο Teb. 61 (b) 28 (118<sup>a</sup>). Tor. I 2, 12 (117<sup>a</sup>). ἐδεξιούν[το] Petr. II 45 col. 3, 24 (246<sup>a</sup>).

45 Der Infin. act. lautet stets auf -οῦν, nirgends auf -οῖν: z. B. ἀξιοῦν Grenf. II 14 (a) 8 (270 oder 233<sup>a</sup>). Par. 49 = UPZ 62, 15 (161<sup>a</sup>). ἐκπληροῦν Teb. 50, 44 (112—111<sup>a</sup>). μεταμισθοῦν 105, 31 (103<sup>a</sup>). ἐξαλλοτριοῦν 104, 23 (92<sup>a</sup>) usw. 1).

<sup>1</sup>) Zum späteren Infinitiv auf -οῖν vgl. Lautensach 1887, 25. Meisterhans<sup>3</sup> 176, 6. Hatzidakis Einl. 193. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 91. Crönert 220. Reinhold 85. Moulton Class. rev. XV (1901) 36; XVIII (1904) 110.



## 6. Vermischung der 3 Kontraktionsklassen und Übergang in verwandte Bildungstypen <sup>1)</sup>).

α) -άω ~ -έω: ῥαθυμαῖτε (sic) Hib. 46, 12 (258<sup>a</sup>) ist neben καταραθυμῶντα Hib. 44, 4 (253<sup>a</sup>) schwerlich mehr als Schreibversehen.

Anmerkung 3. Mit Unrecht wurde ὁρούσα Par. 51 = UPZ 78, 20 (159<sup>a</sup>) <sup>5</sup> mit ὁρώσα gleichgestellt; Wilamowitz erkannte darin die Form ο(ὐ)ρούσα (nach Bd. I<sup>1</sup> § 18 S. 116), was in den derbnaiven Traumbericht trefflich paßt. Crönert Arch. I 213 und Mem. herc. 223.

-άω ~ -όω: Im einmaligen Indik. ἀξιῶμεν Lond. I nr. 33 (p. 20) = UPZ 39, 29 (161<sup>a</sup>) neben dem sehr häufigen ἀξιούμεν könnte man Übergang von -όω in <sup>10</sup> -άω vermuten. Doch wird bei dem überaus häufigen Wort eher lautliche Verwechslung (ου > ω) vorliegen (Bd. I<sup>1</sup> § 12 S. 100). Jedenfalls darf man nicht mit Rob. Chis. Horn, The use of the Subjunct. and Optat. (1926) S. 125 in ἀξιῶμεν den Konj. statt des Indik. erblicken.

ἐξεδεξισάμεθα Teb. 43, 11 (118<sup>a</sup>) neben ἐδεξιοῦντο Petr. II 45 col. 3, 24 <sup>15</sup> (246<sup>a</sup>) und παραδεξιῶ BGU VIII 1844, 20 (50—49<sup>a</sup>) kann ebensogut zu ἐγδεξιόομαι [H. h. Ven. 16 und Ap. Rh. 2, 756 δεξιόομαι] wie zu ἐγδεξιάζομαι [δεξιάζω LXX. Helbing 121 und P. Lips. 41, 5 aus dem 4. Jahrh. n. Chr.] gehören. δεξίαμα (statt δεξιῶμα) weist A. Körte, Arch. f. Pap. VIII 259 aus Pap. Zereteli (II<sup>a</sup>) und Lite- <sup>20</sup> ratur nach.

Statt ζώσης (zu ζάω), wie z. B. Mitt. Chr. 284, 5 (II<sup>a</sup>), Teb. 104, 20 (92<sup>a</sup>), steht auf einer offiziellen Inschrift (Kairo) SB 4244, 5 (211—204<sup>a</sup>) εἰκόνας ζούσης, eine Form, die schwerlich als lautliche Vertauschung (ω > ου), sondern als Parallelbildung ζάω ~ ζώω zu erklären ist. Vgl. das ionisch-epische ζώω (G. Meyer 77) und P. Meyer 20, 21 ζώτω ἐκ τοῦ μισθαρίου αὐτῆς (III<sup>p</sup>). Ionisch ζῶειν (Diels, <sup>25</sup> Herm. 46, 279 f.); in delphischen Urkunden Ditt. Syll.<sup>2</sup> 852, 3 μέχρι κα ζώη (170—169<sup>a</sup>); 861, 4 ἄχρι οὗ κα ζώνωτι, 8 ζώνωντων (159<sup>a</sup>). ζώσηι Artem. pap. 17 (IV<sup>a</sup>). Poet. Grabschr. Arch. I 220, 20 (145—116<sup>a</sup>).

Neben gewöhnlichem λικμάω (werfeln) wie z. B. PSI IV 360, 13 λικμήσωμεν (252<sup>a</sup>); V 522, 2 ἐλικμάτο (248—47<sup>a</sup>); BGU VIII 1872, 9 λικμήσαι (51—50<sup>a</sup>), begegnet <sup>30</sup> Teb. III 727, 27 ἐξελίκμωσεν, was ein Präsens ἐγλίκμω voraussetzt.

Anmerkung 4. ἀροτριᾶν ist Petr. III 31, 7 (c. 240<sup>a</sup>), ἀροτριῶσι Zen. pap. 59729, 5 (III<sup>a</sup>) belegt, nirgends ἀροτριοῦν. Das Partiz. ἀροτριοῦν PSI VI 661, 5 (III<sup>a</sup>) ist unbestimmt. — Statt γελοιώσασα κείμενον Zen. Bus. 6, 4 (257<sup>a</sup>), dem γελοιόω statt γελοιᾶω zugrunde liegen könnte, hat Vitelli (Arch. XI 287) γελοιῶς δια- <sup>35</sup> κείμενον hergestellt.

-έω ~ -όω: γεγεωργω[μέν]ην in einem amtlichen Schreiben Gurob 21, 5 (III<sup>a</sup>) zeigt (wenn richtig gelesen) den Übergang von -έω zu -όω, vermittelt vielleicht durch Vokalassimilation mit dem vorhergehenden ω.

Wenn Zen. pap. 59499, 89 (III<sup>a</sup>) die Form σκενοῖ = σκηνοῖ (in einem Zelte <sup>40</sup> wohnen) und PSI IV 340, 10, 13 (257<sup>a</sup>) σκηνοῦντα überliefert ist, so liegt wohl in beiden Fällen σκηνώ zugrunde, während Preisigke WB s. v. in der letzteren Stelle σκηνέω vermutet. Dagegen BGU VIII 1817, 13 συνεσκήνει (60/59<sup>a</sup>).

Nicht auf Vermischung, sondern auf verschiedener Bildung beruhen ἐξουθενέω zu nichts machen, annullieren BGU III 17, 31 ἐξουθενήσαι (13<sup>a</sup>) <sup>45</sup> und ἐξουθενόω [LXX. N. T.] für nichts halten, gering achten: Aegypt. 13, 21 ff. Z. 10 ἐξουθενοθῆναι (sic) (II<sup>a</sup>). Vgl. Arch. XI 125. Crönert 222.

<sup>1)</sup> Hatzidakis Einl. 128. 397f. Schmid Attic. IV 704. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 91. Helbing III. Crönert 221. Die zahlreichsten Beispiele derartiger Vermischung der Contracta gibt Reinhold 85f. aus den apostolischen Vätern.



Dagegen findet sich nur ἐλαττονέω (ἐλασσονέω) [nirgends ἐλαττονόω]: Magd. 26, 9. 12 (218<sup>a</sup>). BGU 1195, 19 pap. ἐλατωνί (20<sup>a</sup>). Helbing 111f.

β) Übergang der Verba contracta in verwandte Typen, namentlich auf -άζω und -ίζω, und umgekehrt.

5 -άω ~ -άζω: ἐρωτάζω für ἐρωτάω liegt vor in ἡρώτασα BGU 1141, 47 (1af). Teb. III 709, 10 (159<sup>a</sup>) ὄρκος βασιλικὸς περὶ τοῦ μὴ χρῆσθαι ἰδιωτικοῖς φορτίοις μηδὲ παρὰ τῶν διακολληπτενόντων συναγορᾶν liegt die Annahme eines verbum contractum συναγοράω näher als die (allerdings normale) Futurform συναγορᾶν zu συναγοράζω. Neben κοιμάω und ἐπικοιμάω erscheint κοιμάζομαι Oxy. (XII) 1465 (1<sup>a</sup>).

10 Umgekehrt tritt δοκιμάω für das gewöhnliche δοκιμάζω ein in der Aoristform δοκιμήσῃς Teb. 24, 78 (117<sup>a</sup>), wobei freilich Analogie zu εὐδοκιμέω nicht ausgeschlossen ist.

Anmerkung 5. Ohne Grund leitet Preisigke WB s. v. αἰτιάσῃ Petr. II 4 (12) 16 (255<sup>a</sup>) und αἰτιάσεται Teb. 35, 12. 19 (111<sup>a</sup>) von αἰτιάζω [Xen. Hell. I 6, 12] 15 und ebenso ἡρυνθιάκε Teb. 37, 10 (73<sup>a</sup>) von einem bisher nicht belegten ἡρυνθιάζω ab, während in beiden Fällen αἰτιάομαι (das häufig vorkommt) und ἡρυνθιάω zugrunde liegen.

-έω ~ -άζω: ἀποδημάζω = ἀποδημέω ist Voraussetzung der Form ἀπεδήμασας PSI IV 326, 2 (261<sup>a</sup>). ἀποδημέω von III—I<sup>a</sup> häufig.

20 ζητάζω = ζητέω ist die Grundform des Perfekts ἐξήτακας (nicht ἐξήτακας, wenn auch die Analogie mitgewirkt haben mag) Zen. pap. 59593, 6 (III<sup>a</sup>). Vgl. die Stammbildung<sup>2</sup> S. 143 Anm.

συνηγοράζω steht für συνηγορέω (Advokatenpraxis ausüben) Amh. 33, 20. 32 in der Aoristform συνηγοράσαι (157<sup>a</sup>); Z. 31. 34 συνηγορήσαντες. Dagegen liest 25 man Hib. 51, 2 (245<sup>a</sup>) die verschriebene Unform ἡγηρακότας als Perf. von ἀγοράζω.

-έω ~ -ίζω: ἀσπορίζω als Nebenform zu ἀσπορέω (unbesät sein) W. Chr. 11 A 8; B 7 ἀσπορίσαι (123<sup>a</sup>). Belege für ἀσπορέω Bd. I<sup>1</sup> S. 84.

-άω ~ -έω: καταγῆράω [Od. 9, 510. Isae. 2, 22; Pl. Crit. 112 C] = καταγῆράσσω Par. 39 = UPZ 9, 15 καταγῆρᾶν (161<sup>a</sup>).

30 Von κοσκινεύω erscheint einmal das Part. perf. pass. κεκοσκινημένου statt des regelmäßigen κεκοσκινευμένου Teb. III 823, 14 (185<sup>a</sup>), was in dem schlecht geschriebenen Stück eher als Schreibfehler denn als Nebenform zu betrachten ist.

σκυλλάω (plündern) erscheint als Nebenform von σκύλλω Par. 35 = UPZ 6, 15 σκυλήσας, 22 ἐσκύλησεν (163<sup>a</sup>). Dagegen liest Wilcken Z. 19 προς[εσ]ύλησεν. 35 Teb. III 790, 196 σκυλήσονται (II<sup>a</sup>). Vielleicht ist auch Anth. Pal. III 6 p. 60, 17 Stadtmüller σκυλᾶν zu lesen. Über σκύλλω s. unten S. 195, 10. Spätere Belege für σκύλλω bei Preisigke WB. Über καθιστάω = καθίστημι s. unten S. 123, 14.

γ) Die Präsensbildungen auf -άζω, -ίζω, -ύζω, -όζω, -άνω (αὐζώ ~ αὐζάνω), -ίνω, -ύνω, -αίνω, -έσκω sind in der Stammbildungslehre<sup>2</sup> § 86 40 S. 142 ff. zusammengestellt.

#### b) Einzelnes.

1. Das attische ἀρμόττω ist nur auf einem literarischen Stück erhalten: ἀρμόττει P. Weil I 2 (a und b) geschr. vor 161<sup>a</sup>. Die stehende Form der Urkunden ist ἀρμόζω<sup>1</sup>).

45 ἀρμόζηι Zen. pap. 59665, 12 (III<sup>a</sup>). ἀρμόζουσιν Tor. XIII 22 (137<sup>a</sup>). Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 134 nr. 12, 16 (II<sup>a</sup>); 138, 30 (unb. pto.). BGU 1120, 32 (I<sup>a</sup>).

<sup>1</sup>) Meisterhans<sup>3</sup> 177, 19. Schweizer Perg. 176. Schmid Attic. IV 684. Nachmanson Magn. 155 Note 1. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 71. 101 s. v. Helbing 83. Crönert 135.

-ζούσης PSI V 142, 29 (III<sup>a</sup>). Tor. I 3, 14 (II 7<sup>a</sup>). Teb. 13, 23; 16, 24 (II 4<sup>a</sup>); 41, 23 (II 9<sup>a</sup>); 45, 35; 46, 30; 47, 32 (alle II 3<sup>a</sup>); 183 descr. (II<sup>af</sup>). Fay. XII 33 (nach 103<sup>a</sup>). -ζόντως Par. 63 = UPZ 110, 77 (164<sup>a</sup>). ἀρμόζουσι Teb. 66, 60 (121<sup>a</sup>). ἤρμोजεν ebenda 24, 46 (II 7<sup>a</sup>). ἐφήρμोजεν BGV VIII 1874, 12 (76 oder 41<sup>a</sup>). συναρμόζω ebenda 1103, 23 (I 4<sup>a</sup>); 1104, 24 (8<sup>a</sup>). 5

2. γίνομαι — γινώσκω herrschen ohne Ausnahme in den Urkunden der Ptolemäerzeit. Belege (seit 277<sup>a</sup>) Bd. I<sup>1</sup> S. 167. γίγνομαι, γινώσκω haben sich als überlieferte Orthographie nur in klassischen Stücken des III. Jahrh. erhalten.

3. Das poetische δύνω = δύομαι (untergehen) enthält an mehreren 10 Stellen der Eudoxuspapyrus (vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 3 S. 26): δύνων 6, 6; δύνουσι 6, 33; συγκαταδύνει 18, 8; 19, 8 (vor 165<sup>a</sup>). Ebenso in dem auf Eudoxus zurückgehenden Kalender Hib. 27, 52. 67. 91. 94 usw. (301—240<sup>a</sup>). In den Urkunden δύομαι. Hal. 1, 240 [ὡς δὲ ἂν ἡλιος] δύηι (III<sup>a</sup>) Konj. aor.

4. ἐθέλω ~ θέλω. Das alte homerisch-attische ἐθέλω. hat nur der 15 Phaidonpapyrus Petr. I 5 (3) 6 = Phaid. 68 D, wo die lectio vulg. ἐθέλσεις, der Papyrus ἐθέλεις bietet (300<sup>a</sup>). Sonst steht, nicht nur in der alten Wendung ἂν θεός θέληι, sondern durchweg, θέλω, selbst in literarischen Stücken, wo die rezipierten Texte ἐθέλω haben.

ὡς ἐγὼ θέλω Hib. 79, 5 (nach 260<sup>a</sup>). Petr. I 11, 9 (220<sup>a</sup>); II 42 (c) 10 (c. 250<sup>a</sup>); 10 III 42 H (7) 8; (8 f) 16 (c. 250<sup>a</sup>). Eleph. 13, 2 (223<sup>a</sup>). PSI V 500, 2 (257<sup>a</sup>). Zen. pap. 59263, 2 (251<sup>a</sup>); 59395, 6; 59478, 4 (beide III<sup>a</sup>). Par. 50 = UPZ 79, 16 οὐ θέλω (159<sup>a</sup>). Oxy. (IV) 743, 27 (2<sup>a</sup>). θέλεις PSI IV 432, 4 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 55, 2 (240<sup>a</sup>); 56, 17 (251<sup>a</sup>). Par. 44 = UPZ 68, 5 (152<sup>a</sup>). θέλει Petr. II 11 (2) 6 (III<sup>a</sup>). PSI VI 584, 10 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59632, 18; 59651, 14 (beide III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 35, 2 (254<sup>a</sup>). 25 ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 2 (257<sup>a</sup>); 59056, 2; 59093, 2 (beide 257<sup>a</sup>); 59575, 3; 59605, 2 (III<sup>a</sup>). Hib. 65, 25 (nach 265<sup>a</sup>). θέληις PSI VI 663, 4 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59576, 7 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 102, 15 (III<sup>a</sup>). θέληι Eleph. 2, 11 (285<sup>a</sup>). Zen. pap. 59036, 3 (257<sup>a</sup>). Par. 58 = UPZ 67, 10 (153<sup>a</sup>). θέλουσα PSI VI 667, 3 (III<sup>a</sup>). 30  
θέλειν Par. 49 = UPZ 62, 23 (vor 161<sup>a</sup>).

Auch die Poesie hat θέλω: Teb. 1, 2, 13 θέλων; 2 (a) verso 1. 2. 10 θέλετε (c. 100<sup>a</sup>). Zum attischen ἐθέλω (seit 250<sup>a</sup> θέλω) s. Meisterhans<sup>3</sup> 178, 23. Über das Imperf. ἤθελον s. oben S. 94, 21.

5. Die attischen Formen κάω, κλάω finden sich neben den hellenistischen καίω, κλαίω. 35

Belege und Literatur Bd. I<sup>1</sup> § 14, 5 S. 104 f. Zur Ergänzung: κάει Hib. 27 (Kalender) 70; κατακάει 73. 79. 83; 167 κάουσι (300—240<sup>a</sup>). λύχνους καομένους Oxy. (XII) 1453, 18 (30—29<sup>a</sup>). — ἀνακαίόμενον Teb. 1, 3 (Anthologiefragment nach 100<sup>a</sup>). κλάει Hib. 6 (Komödienfragment) 44 (300—280<sup>a</sup>). κλαούσος Par. 34 = UPZ 120, 7 (II<sup>a</sup>). 40

6) Die zweisilbige Form οἶμαι (ᾧμην) ist fast ausnahmslos Regel und nicht als Verstümmelung von οἶομαι zu erklären, sondern aus einem Perfektstamm ᾔμαι hervorgegangen <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Wackernagel K. Z. 30, 316 und Vermischte Beitr. zur griech. Sprachkunde 1897, 18. J. Schmidt K. Z. 38, 33. G. Meyer 566 Anm. 2. Kühner-Blaß I 641 (nimmt Hyphärese des ο an). Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 80 (unbetonte verkürzte Allegroform). Schweizer 175. Crönert 271.

οίμαι Petr. II 20 col. 2, 11 (252<sup>a</sup>); 39 (g) 13 (III<sup>a</sup>). Hib. 52, 11 (245<sup>a</sup>). Eleph. 13, 6 (223<sup>a</sup>). Gurob 6, 2 (214<sup>a</sup>). PSI V 525, 7 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 6, 1 (257<sup>a</sup>); 57, 1 (248<sup>a</sup>). Zen. pap. 59316, 2 (250<sup>a</sup>); 59530, 1 (III<sup>a</sup>); 59647, 44 (III<sup>a</sup>). ὠμην PSI IV 330, 2 (258—57<sup>a</sup>); V 494, 4 (258<sup>a</sup>). Hib. 44, 5 (253<sup>a</sup>). Zen. pap. 59284, 2 (251<sup>a</sup>). 5 ὠμην Par. 50 = UPZ 79, 17, 21; 51 = UPZ 78, 2, 28; Leid. C recto = UPZ 77 col. 2, 26 (alle c. 160<sup>a</sup>). καὶ ὠμην [von Witkowski aus καίωμα hergestellt] Par. 51 = UPZ 78, 36 (159<sup>a</sup>). ὠίου Eleph. 12, 1 (223—22<sup>a</sup>).

Mehrsilbige Formen: οίομαι Mich. Zen. 55, 15 (240<sup>a</sup>). Leid. C recto = UPZ 77 I 16; II 19 (c. 160<sup>a</sup>). οίεται SB 4638, 34 (147 oder 136<sup>a</sup>). Tor. V 14 (177 oder 165<sup>a</sup>). ὠίετο PSI IV 413, 11 (III<sup>a</sup>). οίετο (ohne Augment, S. 102, 41) Par. 50 = UPZ 79, 15 (160<sup>a</sup>). ὠίόμεθα Zen. pap. 59593 (III<sup>a</sup>). ὠίοντο Petr. III 51, 5 (III<sup>a</sup>). ὠιόμενος (sic) PSI IV 326, 5 (261<sup>a</sup>). οίόμενοι PSI IV 392, 3 (242<sup>a</sup>). Teb. 24, 26 (117<sup>a</sup>). οιμένων (das o nachträglich übergeschrieben) Par. 63 col. 12 = UPZ 145, 36; aber ebenda 63 = UPZ 110, 27 οιόμενων (164<sup>a</sup>).

15 7. Die Präsensform σκέπτομαι, ἐπισκέπτομαι, die bei Homer nicht selten, in der attischen Prosa nur vereinzelt (Pl. Lach. 185 B), etwas häufiger bei Polyb., im N. T. (Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 101 unter σκοπέω), auch bei Herodian I 17, 7, Herond. VII 92 vorkommt, ist in den pto. Papyri nicht zu belegen; man liest überall (ἐπι)σκοπέω. Aor. 20 ἐπισκέψασθαι. Dagegen begegnet in derselben Bedeutung das bisher unbekannte ἐπισκέπομαι, worin man schwerlich bloßes Schreibversehen, sondern eine Nebenform zu ἐπισκοπέω zu erblicken hat. Mit σκέπω (schützen) hat das Wort nichts zu tun<sup>1)</sup>.

Belege für (ἐπι)σκοπέω: σκοπέετε Par. 61 recto = UPZ 113, 3 (156<sup>a</sup>). 25 ἐπισκοπεῖτω Rev. L. 33, 2 (258<sup>a</sup>). ἐπισκοπεῖν Zen. pap. 59251, 8 (252<sup>a</sup>). ἐπισκοποῦντες Lond. I nr. 17<sup>a</sup> = UPZ 23, 19 (162<sup>a</sup>). Teb. 30, 25 (115<sup>a</sup>). ἐπισκοπεῖτε Lips. 104, 18 (I<sup>a</sup>). ἐπισκοποῦ W. Chr. 10, 12 (131—30<sup>a</sup>). Oxy. (IV) 743, 43 (I<sup>a</sup>). ἐπισκοπούμενος Lille I verso 27 (259—58<sup>a</sup>); 25, 30 (III<sup>a</sup>).

ἐπισκέπομαι: Mich. Zen. 84, 11 ἐπισκεπόμενος (beobachtend) τὴν στάσιν 30 (III<sup>a</sup>). ἐπισκεπόμενοι (Umschau haltend) Petr. II 6, 4 (c. 250<sup>a</sup>).

8. σῶιζω ~ σῶζω. Die attische Schreibweise σῶιζω, die von Meisterhans<sup>3</sup> 176, 26 bis Ia konstatiert wird, herrscht auch in den ptolemäischen Urkunden entschieden vor; doch finden sich auch Formen ohne i adscr. und mit konsonantischen Abweichungen<sup>2)</sup>.

35 α) σῶιζων Zen. pap. 59482, 17 (III<sup>a</sup>); 59532 (Grabgedicht auf einen Hund) 23 (c. 250<sup>a</sup>). Auch PSI IV 361, 21 (III<sup>a</sup>) καλῶς ποιήσεις ἀντιλαμβανόμενος καὶ συνδιασώσιων kann das letzte Wort nur = συνδιασώιζων sein. σῶιζεσθαι PSI IV 405, 13 (III<sup>a</sup>). διασώιζεσθαι Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 1 (164<sup>a</sup>).

β) σῶζειν Hyperid. (Jensen) Phil. VI, 14 (I<sup>a</sup>). ζῶζουσα (sic) [Bd. I: § 46] Leid. 40 U = UPZ 81 col. 2, 19 (geschr. II<sup>a</sup>). ζῶζε SB 1060 (unb. pto.).

9. ὠκτίρετο statt des korrekten ὠκίτρετο begegnet Hyperid. κατὰ Φιλ. § 9 p. 66b 10 Jensen. Vgl. Meisterhans<sup>3</sup> 199, 25.

1) Schmid Attic. I 135. Helbing 83 (σκέπτομαι und ἐπισκέπτομαι, nach den übrigen Tempora gebildet, tritt im Medium meist für σκοπέομαι ein, im Aktiv σκοπέω). Reinhold 100 findet σκέπτομαι, ἐπι-, συνσκέπτομαι, auch ἐπισκέπτω nicht selten bei den Vätern.

2) Kühner-Blaß II 544 ff. G. Meyer 170, 186. Lautensach 1887, 12. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> N. T. § 26. Schweizer Perg. 176. Nachmanson 176 (σῶζω). Helbing 4. Crönert 51, 3.

## II. Themavokallose Verba.

a) Verba auf -(ν)υμι.

α) Die alte unthematische Bildung hat sich erhalten in folgenden Fällen:

Aktiv: [δει]κνύωσαν Rev. L. 89, 14; ἐπιδεικνύωσαν ebenda 25, 2; 26, 16; 5 49, 13 (258<sup>a</sup>). προσυποδεικνύς Tor. I 6, 19; 7, 3 (117<sup>a</sup>). ἐπιδεικνύτος Teb. 27, 88 (113<sup>a</sup>). ὑποδεικνύντες BGU 1747, 20 (64—63<sup>a</sup>). ὁμνυμι ebenda II 543, 2 (28—27<sup>a</sup>). ὁμνύτω Hal. I (Gesetz) 216; 217 ὁμνύναι (III<sup>a</sup>). χώννυμι (= χόω), ἵνα τὰ χώματα χωννύηται PSI IV 486, 5; 9 χωννύναι (258<sup>a</sup>). χωννύντων Gurob 9 (Beschwerde wegen Gewalttat) 5 (III<sup>a</sup>). ἀποχωννύντα SB 6797, 35 (255<sup>a</sup>). 10

Medio-Pass: παραδείκνυσθαι Amh. 34 (c) 7 (nach 157<sup>a</sup>). ὑποδεικνυμένην BGU 1747, 20 (64—63<sup>a</sup>). ὑποδεικνυμένων Teb. 24, 58 (117<sup>a</sup>); 27, 23, 78 (113<sup>a</sup>). BGU 1757, 6 (52—51<sup>a</sup>). ὑποδεικνυμένοις Par. 63 = UPZ 110, 56 (164<sup>a</sup>). ἀπολλύμεθα Petr. II 4 (I) 4 (255<sup>a</sup>). παραπολλύμεθα Zen. pap. 59495, 8 (III<sup>a</sup>). παραπολλύμενος Zen. pap. 59291, 7 (251<sup>a</sup>). Petr. III 36 (a) verso (III<sup>a</sup>). BGU VIII 1847, 19 15 (c. 50<sup>a</sup>). ἐνόμνυται Hal. I, 71 (III<sup>a</sup>). εἰς τὰ χωννύμενα χαλκία PSI VI 625, 11 (III<sup>a</sup>) ist unsicher und verdächtig. Vielleicht beabsichtigte der Schreiber χωννύμενα?

β) Nach der thematischen Konjugation sind die meisten aktiven Formen flektiert: 20

παραδείκνύω Tor. II 42 (116<sup>a</sup>). ὑποδεικνύω BGU 1827, 8 (52—51<sup>a</sup>). ἐπιδεικνύσιν Zen. pap. 59460, 23 (III<sup>a</sup>). παραδείκνυει Grenf. I 11, 2, 7 (157<sup>a</sup>); Amh. 34 (d) 4 (nach 157<sup>a</sup>). ἐπιδεικνύει Tor. I 7, 4 (117<sup>a</sup>). ἐπιδικνύοντος Teb. 26, 8 (114<sup>a</sup>). ἐπιδικνύόντων Petr. II 32 (2<sup>a</sup>) 4 (III<sup>a</sup>). παραδείκνυοντος Petr. II 4 (8) 6 (255<sup>a</sup>). ἐδίκνυον Hib. 27, 25 (301—240<sup>a</sup>). ἐδείκνυες PSI IV 340, 24 (257<sup>a</sup>). ἐδείκνυεν 25 Zen. pap. 59610, 5 (III<sup>a</sup>). ὑπεδείκνυεν Par. 15, 36 (120<sup>a</sup>). τοῖς ἀναζευνγνύουσι Eleph. 28, 40 (III<sup>a</sup>f). συναναζευνγνύω BGU VI 1257, 20 (270—258<sup>a</sup>). ἀπολύει (= ἀπολλύει) Par. 50 = UPZ 79, 9 (159<sup>a</sup>). ὁμνύω PSI IV 361, 6 (251<sup>a</sup>). Eleph. 23, 8 (223<sup>a</sup>). Ashmol. Pl. XVI 38 (III<sup>a</sup>). Rev. L. 86, 10 (258<sup>a</sup>). Hib. 38, 11 (250<sup>a</sup>). Theb. Bk. XI 2, 19 (116<sup>a</sup>) usw. ὁμνύω (sic) Par. 47 = UPZ 70, 2 (152—51<sup>a</sup>). ὁμνύει Zen. pap. 30 59289, 14 (250<sup>a</sup>); ebenda 59133, 5 ὁμνύουσιν (256<sup>a</sup>). ὁμνούει (sic) Bd. I<sup>a</sup> § 18 S. 118. ὁμνύομεν Teb. 22, 13 (112<sup>a</sup>). Oxy. (XII) 1453, 10 (30—29<sup>a</sup>). ὁμνύοντας (sic) Par. 50 = UPZ 79, 21 (159<sup>a</sup>). συνομνέτωσαν W. Ostr. 1150, 8 (134<sup>a</sup>). καταστρωννύει (sic) Leid. C recto = UPZ 77 col. 2, 28 (160<sup>a</sup>). καταστρωννύειν Tor. I 8, 18 (117<sup>a</sup>). Das altattische ἀνοίγω (Meisterhans<sup>3</sup> 191, 17. Lautensach 1887, 8) be- 35 gegnet im 2. Jahrh. v. Chr. in der Orthographie ἀνύγω, worüber zu vgl. Bd. I<sup>a</sup> § 15 S. 110. Weiterer Beleg ἀνύγειν BGU VIII 1859, 9 (I<sup>a</sup>).

Medio-Pass.: ἀπολλύοιτο Artem. Pap. 6 (IV<sup>a</sup>). χρηννύομεθα (entleihen) ἐξ ἄλλων νομῶν Zen. pap. 59304, 4 (250<sup>a</sup>) <sup>1)</sup>. χωννύηται PSI V 486, 9 (258<sup>a</sup> 7<sup>a</sup>).

Demnach sind im Aktiv die thematischen Formen (auf -ύω) ent- 40 schieden in der Überzahl (Moeris p. 205 ὁμνύναι 'A., ὁμνύειν 'E.); im Medio-Passiv haben sich fast durchweg unthematische Bildungen erhalten <sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. v. Herwerden lexic. gr. suppl. χρηννύναι forma suspecta mihi admodum; analogia enim postulare videtur χρηνύναι et χρηννείν ut στανύναι = ἱστάναι. Vielleicht Analogie zu χωννύω, στρωννύω. Jedenfalls hat Pape WB unrecht, der χρήννυμι = χράομαι setzt.

<sup>2)</sup> Kühner-Blaß II S. 194 Anm. 6. G. Meyer 578. Meisterhans<sup>3</sup> 191, 15 (im 5. Jahrh. stets -ύτω, -ύντων, -ύναι; im 4. noch -ύναι, aber auch ὥμνουν). Blaß-



b) Die übrigen unthematischen Verba des Attischen haben der Hauptsache nach ihren alten Präsensstamm gerettet; doch fehlt es nicht an Beispielen, in denen sie im Kampf gegen die Analogie der Verba auf -ω (teils contracta, teils barytona) unterliegen. Nur εἶμι bleibt von s analogistischen Einflüssen verschont<sup>1)</sup>.

1. τίθημι bildet seine Formen regelmäßig vom Präsensstamm τίθε-; doch finden sich vereinzelte Ansätze zur Kontraktion:

α) Aktiv: ὑποτίθημι Petr. II 646 (b) 5 (c. 200<sup>a</sup>). τίθης Teb. III 768, 9 (116<sup>a</sup>). διατίθησιν Zen. pap. 59368, 35 (240<sup>a</sup>). τίθεμεν Petr. III 41 verso 8 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59355, 59. 118 (243<sup>a</sup>). Teb. 61 (b) 13. 44 (118<sup>a</sup>); 72, 116 (114<sup>a</sup>). Konj. ἀνατιθῶμεν Zen. pap. 59150, 21 (256<sup>a</sup>). ἐκτιθέωσαν Rev. L. 9, 2 (258<sup>a</sup>). ἀντιτιθέναι Par. 16, 21 (141<sup>a</sup>). ἐκτιθέναι BGU VIII 1747, 21 (64—63<sup>a</sup>). ὑποτιθέναι ebenda VI 1301, 15 (II—I<sup>a</sup>). ὑποτιθέντα Zen. pap. 59588, 1 (III<sup>a</sup>). ἐξετίθεσαν Par. 26 = UPZ 42, 16 (162<sup>a</sup>) usw.

15 Kontrahiert (zu τίθω): περιτιθεῖς BGU 1141, 19 (14<sup>a</sup>). ἐπετίθουν (ich übertrug) Zen. pap. 59298, 7 (250<sup>a</sup>). ἐξετίθι = ἐξετίθει Hib. 27 (Kalender) 24 (301—240<sup>a</sup>). Diese Form ist schon in der klassischen Zeit viel häufiger als ἐτίθη, dagegen ἐτίθουν früher nicht erweislich (Krüger § 36, 11, 1). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 94. Helbing 105. Hauser 108.

20 Anmerkung 5. Die schon im Attischen an die Contracta angeschlossene Imperativform τίθει (Kühner-Blaß II 45) läßt sich vielleicht in προσδίθει Eudox. 4, 27 (vor 165<sup>a</sup>) erkennen (Letronne προστίθει). Freilich ist die Stelle verdorben, der Zusammenhang schwer zu erklären, und Blaß liest προστίθει[s].

β) Medio-Passiv: ὑποτίθεται Zen. pap. 59247, 4 (252<sup>a</sup>). ἐκτίθεται ebenda 59002, 4 (260<sup>a</sup>). προστίθεται ebenda 59662, 3 (III<sup>a</sup>). ὑποτιθέμεθα ebenda 59015 recto 34 (259<sup>a</sup>). διατίθενται PSI VI 632, 4 (III<sup>a</sup>). ἐκτίθενται Eleph. 18, 1 (223<sup>a</sup>). Konj. συντιθήται PSI IV 391, 24 (242<sup>a</sup>). ἐκτιθήται Theb. Bk. XI 12 (116<sup>a</sup>). τίθεσθαι BGU VIII 1764, 15 (I<sup>a</sup>). Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 71 (158<sup>a</sup>); διατίθεσθαι Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 6 (164<sup>a</sup>). τίθεται — τίθεσται = τίθεσθαι, 30 τίθεσθω: Bd. I<sup>1</sup> § 36 S. 179. τίθεσθωσαν BGU VIII 1749, 14 (64—63<sup>a</sup>). τίθεσθαι ebenda 1816, 23 (60—59<sup>a</sup>). ἐκτιθέμενοι ebenda 1767, 3 (64—63<sup>a</sup>). ἐκτιθέμενα PSI V 510, 7 (254—53<sup>a</sup>). BGU 1794, 6 (50—49<sup>a</sup>). παρατιθεμένων Zen. pap. 59151, 3 (256<sup>a</sup>). τεθεμ<έν>ων (sic) Teb. 66, 76 ist = τιθεμένων (durch Vokalassimilation?), nicht wohl τεθειμένων wie die Herausg. meinen; vgl. die Parallelstelle Teb. 60, 48 τιθε- 35 μένων (118<sup>a</sup>). ἐτίθετο Leid. B = UPZ 20, 10 (164<sup>a</sup>). προξετίθετο Par. 15, 50 (120<sup>a</sup>). ὑπετίθετο Teb. 27, 32 (113<sup>a</sup>) usw.

2. ἴσθημι hat folgende unthematische Formen:

Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 92. Schweizer Perg. 178 (mit zahlreichen Grammatikern stellen). Helbing 107. Schmid Attic. IV 597. Über Polybios Kalker Leipz. Stud. III 236 f. Crönert 238 f. Nachmanson 155 f. Hauser 109. W. Schmidt, de Ios. eloc. 474 f. Dieterich Unt. 221 ff. Reinhold 95 f.

1) Über das Schicksal dieser Verba (auf -μι) in späterer Zeit handeln namentlich Hatzidakis K. Z. 33, 105 ff. Dieterich Unt. 216 ff. (dessen Stellenangaben aus den Papyri nicht zuverlässig sind). Über den Tatbestand in den attischen Inschriften Meisterhans<sup>3</sup> 188; im N. T. Moulton, N. T. Gramm. 81 f.; Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 93 f.; über die LXX Helbing 104 ff.; über Pergamon Schweizer 176; über die Attizisten Schmid Attic. IV 595 f.; über magnet. Inschr. Nachmanson 156 f.; über die apostol. Väter Reinhold 86 ff. Crönert Lib. VII unter den einzelnen Verben.



Aktiv: καθίστησι Grenf. I 17, 18 (nach 147 oder 136<sup>a</sup>). ἀποκαθιστάτω Rev. L. 17, 5; ebenda 44, 44, 4 καθιστάτωσαν (225<sup>a</sup>)<sup>1</sup>. Über καθίστω = καθιστάτω S. 89, 27 ff.

Medio-Passiv: ὑφίσταμαι Petr. III 68 (a) 3; (b) 2 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 60, 10 (248—47<sup>a</sup>). Theb. Bk. III 2, 5 (1630<sup>a</sup>). ὑφίσταται Zen. pap. 59199, 3 (254<sup>a</sup>). συν-  
ίσταται Par. 65, 20 (146—135<sup>a</sup>). Konj. ἀφίστανται (Ed. ἀφίστννται) Teb. III  
706, 17 (171<sup>a</sup>); ebenda 710, 8 ὑφιστήται (Ed. ὑφίστηται) (156<sup>a</sup>). ἱστάμενος Lond. II  
nr. 220 (p. 5) 12 (133<sup>a</sup>). παρισταμένην Par. 63 = UPZ 110, 181<sup>a</sup> (164<sup>a</sup>). προιστά-  
μενος Petr. II 3 (b) 4 (III<sup>a</sup>). ἀφίστασθαι Tor. VIII 7 (119<sup>a</sup>) usw.

Mit den unthematischen Formen konkurrieren (namentlich im Aktiv) 10  
zwei thematische Präsensstämme: ἵστώ (von der Wurzel ἵστα-)  
und ἵσάνω (vom Infinitiv ἵσάναι abgeleitet), von denen letztere in  
späterer Zeit (z. B. im N. T. und im Neugriech.) die Oberhand gewinnt 2).

α) καθιστᾷ Par. 23 = UPZ 18, 11; 14 καθιστῶσιν (163<sup>a</sup>). καθιστῶντα Par. 51  
= UPZ 78, 14 (159<sup>a</sup>). καθιστάν Teb. III 728, 4 (II<sup>a</sup>). συνίστων (3. pers. pl. impf.) 15  
SB 4512, 77 (167—134<sup>a</sup>). καθιστῶν Aristeas 280, 281. Nachchristlich 20  
45. Vgl. auch oben Z. 2 und Fußnote 1.

β) ἀνθιστάνειν Petr. II 37 (2<sup>a</sup>) verso 14 (III<sup>a</sup>). ἀφίστάνιν (= εἶν) BGU  
1127, 19 (18<sup>a</sup>); 1129, 33 (13<sup>a</sup>); 1130, 20 (5<sup>a</sup>). Ebenso BGU (II) 542, 15 (165<sup>p</sup>).  
CPR I 5, 14 (168<sup>p</sup>); 189, 20 (I—II<sup>p</sup>). καθιστάνειν Aristeas 280, 281. Nachchristlich 20  
καθιστανόμενοι Amh. 70, 4 (115<sup>p</sup>). ἀφιστανομένου PSI IV 292, 15 (III<sup>p</sup>) usw.

Anmerkung 6. Vom Perf. ἔστηκα (vielleicht mit Anlehnung an ἤκω?) ent-  
stand im späteren Griechisch ein Präsens στήκω = stehe. G. Meyer 642. Kaibel  
epigr. 970, 2. Hatzidakis Einl. 399. Reinhold 72. στήκω findet sich bei Polyb.,  
bei den LXX und im N. T. (Helbing 82, 84. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 73). Voraus- 25  
gesetzt wäre dieser Präsensstamm im Futur. παραστήξεται (Strack) in der Rosetta-  
inschrift 39 (196<sup>a</sup>), wo jetzt Dittenberger παρεστήξεται liest.

3. δίδωμι. Auch hier überwiegen weitaus die alten unthemati-  
schen Präsensformen, doch ist der Übergang in die thematische Konju-  
gation, sei es in kontrahierter Form (διδῶ) oder mit barytoner Betonung 30  
(δίδω) weiter vorgeschritten als bei τίθημι.

α) Regelmäßige unthematische Formen:

Aktiv: δίδωμι PSI IV 402, 2 (III<sup>a</sup>). Grenf. I 12, 17 (nach 148<sup>a</sup>). Arch. I  
64, 3 (123<sup>a</sup>). ἐπιδίδωμι Teb. 45, 27; 46, 23 (113<sup>a</sup>). δίδομαι (sic) Par. 45 = UPZ  
69, 4 (152<sup>a</sup>). εἰ — δίδωις (sic, mit abundierendem Iota, nicht δίδωις als Konj. zu 35  
fassen) Zen. pap. 59607, 18 (III<sup>a</sup>); ebenda 59440, 12 ἀναδίδωις (III<sup>a</sup>) und εἰ δὲ μὴ  
δίδωις PSI IV 407, 10 (III<sup>a</sup>). δίδους = δίδως Bad. 15, 23 (1<sup>a</sup>); ebenso ἐγδίδους =  
ἐγδίδως [Bd. I § 12 S. 99] P. Weil I 20 (a und b) geschr. vor 161<sup>a</sup>. δίδωσιν Rev. L.  
14, 16 (258<sup>a</sup>). ἀποδίδωσιν Magd. 13, 9 (218<sup>a</sup>); 23, 3 (221<sup>a</sup>). PSI IV 426, 10 (III<sup>a</sup>).  
προσδίδωσιν Eudox. 40 (vor 165<sup>a</sup>). ἐπιδίδωμεν Teb. 41, 19 (119<sup>a</sup>). παραδίδωμεν Petr. 40  
II 32 (1) 11 (III<sup>a</sup>). διδῶσι ebenda 13 (20) 3 (258—53<sup>a</sup>). Zen. pap. 59291, 5 (251<sup>a</sup>).  
ἀποδιδῶσι Magd. 1, 13 (222<sup>a</sup>). δίδου PSI IV 395, 2 (241<sup>a</sup>). ἀποδιδότω Rev. L.  
25, 13 (258<sup>a</sup>). εἰςδιδότω Petr. III 19 (c) 35 (225<sup>a</sup>). δίδοτε (Imp.) PSI IV 324, 3  
(261<sup>a</sup>); 325, 4 (260<sup>a</sup>). προσδιδούς Eudox. 2, 16 (vor 165<sup>a</sup>). διδοῖσα Petr. III 19  
(c) 26 (225<sup>a</sup>). ἐπειδιδόντος (sic) Teb. 124, 8 (nach 118<sup>a</sup>). δίδοναι Petr. II 4 (3) 45

<sup>1</sup>) Diese Imperative könnten ebensogut von der Nebenform καθιστάω ab-  
geleitet sein.

<sup>2</sup>) Hatzidakis Einl. 396. Schmid Attic. II 26; IV 605. Schweizer 176 f.  
Nachmanson 157. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 93. Dieterich Unt. 218. Helbing  
104. Crönert 259 f.

(255<sup>a</sup>); 10 (1) 12 (nach 240<sup>a</sup>). PSI IV 405, 17. 21 (III<sup>a</sup>). ἔάν ἀποδιδῶι Grenf. II 17, 5 (136<sup>a</sup>). ἐδίδου PSI V 495, 11 (258<sup>a</sup>). ἐδίδουσαν PSI VI 656, 6 (III<sup>a</sup>) usw. Über den Optativ (διδόι, διδόη, διδῶσαν) vgl. § 71, S. 88, 27.

Medio-Passiv: δίδεται PSI IV 436, 2 (248<sup>a</sup>); V 531, 6 (III<sup>a</sup>). Par. 9, 30 (107<sup>a</sup>). διδόσθω Rev. L. 85, 3 (258<sup>a</sup>). PSI V 531, 5 (III<sup>a</sup>). διδόσθωσαν Rev. L. 55, 16 (258<sup>a</sup>). δίδοσθαι Par. 22 = UPZ 19, 27; 26 = UPZ 42, 6 (beide 162<sup>a</sup>). Leid. D = UPZ 36, 32 (162<sup>a</sup>). Konj. διδῶται Zen. pap. 59043, 4 (257<sup>a</sup>). διδῶνται Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 16 (203—202<sup>a</sup>). Imperf. ἐδίδοτο Zen. pap. 59685 Rand (III<sup>a</sup>); 59698, 3 (III<sup>a</sup>) usw.

10 β) Thematiche Formen:

πλεονάκεις [ἀπ]αιτούμενοι οὐκ ἀποδιδῶσι, kontrahiert aus ἀποδιδόασι Par. 8, 17 (129<sup>a</sup>). Ebenso Zen. pap. 59077, 3 (257<sup>a</sup>), wo Edgar ἀποδιδῶσιν betonen möchte. Dieselbe Pluralform zitiert Reinhold 92 (mit dem Akzent δίδωσιν) Acta Thom. 53, 31 und Schmidt, de Ios. eloc. 477f. 1). Im übrigen lag die Kontraktion διδοῦσιν näher (in Anlehnung an τίθημι ~ τιθέω) und kommt in nachchristlichen Texten nicht selten vor: z. B. διδοῦμεν Lond. IV 1341, 18; διδῶν 1338, 26; ἀποδιδόντες 1341, 23 (alle byzant.). Bei διδ[οῦς]ί μοι Zen. pap. 59509, 12 (III<sup>a</sup>) scheint mir die Ergänzung διδ[όας]ί μοι näher zu liegen. Dagegen gut überliefert ὁ ἀποδιδῶν BGU VIII 1871, 3 (57—56<sup>a</sup>). Zweifelhaft und in dem verstümmelten 20 Stück schwer zu deuten ist διδῶν (oder δίδων?) PSI V 549, 9 (42<sup>a</sup>). Allgemein üblich ist die Imperfektform ἀπεδίδουν Enteux. 45, 5 (222<sup>a</sup>). Ein Übergang in die Bildungsweise von τίθημι scheint vorzuliegen in dem einmaligen (gut überlieferten) Infinitiv προσιδιδέναι BGU II 115, 42 (13<sup>a</sup>) 2). Dagegen ist der Inf. δίδωσθαι Par. 31 = UPZ 32, 10 (162<sup>a</sup>) wahrscheinlich auf lautlichem Wege durch Vertauschung von ο mit ω zu erklären 3).

4. ἴημι. Unthematiche Formen herrschen vor: thematiche Bildungen von einem neugebildeten Verbum ἰῶ, ἰεῖς oder ἰέω, ἰεῖς bleiben vereinzelt.

ἀφίημι Petr. I 14, 18 (237<sup>a</sup>); III 8 (b) 8 (235<sup>a</sup>). συνίημι Zen. pap. 59061, 5 (257<sup>a</sup>). PSI VI 665, 7 (III<sup>a</sup>). ἀφίᾳσι (= σι) Teb. 5, 2. 10. 19. 49 und oft (118<sup>a</sup>). ἀφίᾳσαν Hal. 1, 175 (III<sup>a</sup>). ἀνέιται (= ἀνίεται) Petr. III 53 (p) 4 (III<sup>a</sup>). προίεσθω Rev. L. 40, 5 (258<sup>a</sup>). προίεντο Teb. III 802, 15 (135<sup>a</sup>). ἀφίναι Par. 47 = UPZ 70, 15 (152<sup>a</sup>) möchte ich nicht (wie allerdings das in der Nähe stehende ἵνα) mit Winer-Schmiedel p. 53 Note 45 und Dieterich Unt. 220 für einen Infin. 35 praes., sondern = ἀφείναι erklären.

Thematiche Formen: ἀφίεις (Edgar ἀφίεις) Zen. pap. 59495, 5 (III<sup>a</sup>). ἀφίουμεν ebenda 59467, 10 (III<sup>a</sup>). προίονται (statt προίενται) ebenda 59151, 4 (256<sup>a</sup>). προιομένου Mich. pap. III 182, 27 (182<sup>a</sup>). μή ἀφιε Oxy. 1758, 12 (IIP) 4).

1) Vgl. Crönert 250f., wo ebenfalls (251e) eine ganze Reihe handschriftlicher Belege für die Pluralform δίδωσι (von δίδωμι aus gebildet?) angeführt wird. Auch Crönert neigt schließlich zur Akzentuierung διδῶσι (kontrahiert aus διδόασι).

2) Zur Vermischung von δίδωμι und τίθημι vgl. G. Meyer 573 Fußnote 1. Schweizer 176. Schmidt, de Ios. eloc. 477f. Crönert 250f.

3) Zum Ganzen Brugmann-Thumb<sup>1</sup> 330f. Dieterich Unt. 220f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 94. Helbing 104—106. Reinhold 93 (δίδω). Crönert 250. Vogeser 16.

4) Über neugebildete thematiche Formen handelt Winer-Schmiedel § 14, 16 (aus dem N. T. ἀφίουμεν, ἀφίονται, συνίουσιν, συνίωσιν usw.). Schmid Attic. II 26 (ἀφίοι, συνίοι bei Aristides). Hauser 108. Crönert 258. Usener, D. heilige Theodosius 136f.

5. κεῖμαι: durchaus regelmäßig. Lebendig sind fast nur noch Indik. 3. pers. sing., Infin. und Partic. 1).

διάκεισai Par. 30 = UPZ 35, 26; Leid. D = UPZ 36, 22 (beide 162<sup>a</sup>). ἀπό-  
κειται Par. 63 col. 10 = UPZ 144, 47 (164<sup>a</sup>). ἔκκειται Hib. 51, 6 (245<sup>a</sup>). παράκειται  
(trans. = vorlegen) Par. 15, 35 (120<sup>a</sup>). πρόσκειται Zen. pap. 59194, 7 (255<sup>a</sup>). ὑπό-  
κειται Teb. 32, 11 (145<sup>a</sup>). ἀποκείσθαι BGU 1145, 42 (1<sup>a</sup>). ἐπικείσθαι Teb. 71, 8 (114<sup>a</sup>).  
ἀντικείμενον Par 45 = UPZ 69, 6 (152<sup>a</sup>). διακείμενος Petr. II 19 (2) 4 (III<sup>a</sup>); 60 (2)  
4 (c. 250<sup>a</sup>). ἐπικείμενη Teb. 50, 6 (112<sup>a</sup>). περικείμενων (an sich tragend) Kanop.  
Dekr. 67 (237<sup>a</sup>). προκείμενα Teb. 5, 224 (118<sup>a</sup>). Das Partiz. am häufigsten. ἔκειτο  
Mich. Zen. 9, 8 (257<sup>a</sup>). ἐξέκειτο Petr. II 16, 4 (240<sup>a</sup>) usw. 10

6. ἦμαι ist als Simplex (poetisch) und als Compositum noch im Ge-  
brauch; vom Übergang in κάθουαι keine Spur 2).

ἦμενος Teb. 1, 6 (Anthologiefragm. nach 100<sup>a</sup>) pap. ἦμεν', in der Kopie ἦμενε.  
κάθουαι PSI IV 407, 5 (III<sup>a</sup>). καθήμενος Zen. pap. 59534, 72 (III<sup>a</sup>). καθημένη Par. 50  
= UPZ 79, 10 (160<sup>a</sup>). προκαθημένου Par. 63 = UPZ 110, 165 (164<sup>a</sup>). καθώμαι 15  
Mich. Zen. 60, 11 (248<sup>a</sup>). PSI VI 619, 11 (III<sup>a</sup>). ἐὰν προσκαθεῖ (= θῇ) Grenf. I  
1, 1, 19 (eroticches Fragment nach 173<sup>a</sup>). καθῶνται Petr. II 9 (2) 10 (241<sup>a</sup>). Über  
die Augmentform (παρ)εκάθητο s. § 72 S. 108, 38.

### 7. δύναμαι:

Regelmäßige Formen: δύναμαι PSI IV 400, 4; V 534, 5; Zen. pap. 59393, 4; 20  
59433, 2 (alle III<sup>a</sup>). Über δύνηι ~ δύνασαι s. oben S. 91, 13 ff. δύναται PSI IV 422, 23  
(III<sup>a</sup>). δυνάμεθα Zen. pap. 59106, 2; 59107, 6 (beide 257<sup>a</sup>). Zen. Bus. 53, 4 (250<sup>a</sup>).  
Par. 47 = UPZ 70, 10 (152<sup>a</sup>). δύνανται PSI IV 422, 17; V 538, 4; Zen. pap. 59470, 4  
(alle III<sup>a</sup>). δύνωμαι PSI IV 408, 6 (III<sup>a</sup>). Petr. III 32 verso col. 2, 6 (c. 240<sup>a</sup>).  
Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 27 (158<sup>a</sup>). ἐὰν δύνηι Zen. Bus. 11, 8 (257<sup>a</sup>). ἐάνπερ 25  
δύνηι Zen. pap. 59454, 9 (III<sup>a</sup>). Ob δύνηι 59197, 2 Indikativ oder Konj. ist, kann  
bei dem fragmentarischen Charakter des Stücks nicht entschieden werden (254<sup>a</sup>).  
δυνάμεθα Mich. Zen. 28, 5 (256<sup>a</sup>). Zen. pap. 59629, 7 (III<sup>a</sup>). δύνησθε ebenda 59106, 6  
(257<sup>a</sup>). δύνασθαι Grenf. II 14 (a) 19 (270 oder 233<sup>a</sup>). Par. 38 = UPZ 11, 15 (160<sup>a</sup>).  
δυνάμενος Zen. pap. 59021, 23 (258<sup>a</sup>). Par. 63 = UPZ 110, 107. 173 (164<sup>a</sup>) und 30  
sehr oft.

Über ἡδυνάμην ~ ἐδυνάμην s. oben S. 93, 25. 94, 12 ff.

Vom Konjunktiv aus stellte sich, wohl nach der Gleichung λύ-  
ουμαι : δύνωμαι = λύουμαι : δύνουμαι, ein Präsens δύνουμαι ein:

δύνουμαι Teb. III 760, 3 (215—214<sup>a</sup>). Par. 39 = UPZ 9, 10 (161<sup>a</sup>). Lond. I 35  
nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 22 (160<sup>a</sup>). Belege für δύνηι s. oben S. 91, 17. Vgl. G. Meyer  
585. Schmid Attic. IV 597; GGA 1895, 46. Schweizer 177. Dieterich 222.  
Crönert 252 (mehrere Beispiele aus späteren Papyri und bei Aristoteles). Rein-  
hold 95.

Anmerkung 7. Umgekehrt begegnet statt des seit Homer gebräuchlichen 40  
ἀνάινουμαι (vielleicht mit Anlehnung an ὀνίναμαι) die Form ἀνάιναιαι Grenf. I 1, 1, 5  
(erotisches Fragment nach 173<sup>a</sup>). Über βουλάμενος, βολάμενος (nach δυνάμενος  
gebildet) vgl. § 76 S. 144, 24.

8. φημί ist in den meisten Formen des Indik. praes. und imperf.

1) Zur beschränkten Flexionsfähigkeit vgl. Dieterich Unt. 223; zur spät-  
griechischen Flexion Hatzidakis K. Z. 33, 105 ff. Schweizer 177. Nachmanson  
157. Hauser 108. Crönert 264.

2) Moeris p. 201 κάθησο ἌΑ, κάθου ἜΕ. Schweizer 177. Blaß-Debrunner  
N. T.<sup>6</sup> § 100. Reinhold 89.

an vielen Stellen gebraucht; doch macht ihm, namentlich in den Nebenmodi, φάσκω stark Konkurrenz. Bemerkenswert ist das Vordringen der Medialformen ἔφατο, φάμενος, φάσθαι, die ursprünglich der Dichtersprache angehörten (Bd. I<sup>r</sup> § 3 S. 34)<sup>1)</sup>.

- 5 α) φῆις (sic) Zen. pap. 59316, 1 (250<sup>a</sup>). φησὶν PSI IV 359, 6 (257<sup>a</sup>); VI 604, 14 (III<sup>a</sup>); 613, 9 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59087, 7 (257<sup>a</sup>). Petr. II 17 (1) 2 (III<sup>a</sup>); III 20 (2) 10 2 (46<sup>a</sup>); 132, 18 (III<sup>a</sup>). Tor. I 7, 5 (117<sup>a</sup>). φασὶν Petr. I 29, 16; III 46 (1) 5 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59025, 28 (258<sup>a</sup>). Mich. Zen. 17, 5 (257<sup>a</sup>). PSI V 524, 6 (241<sup>a</sup>); VI 572, 7 (251<sup>a</sup>). ἔφην Par. 35 = UPZ 6, 8 (163<sup>a</sup>). ἔφης (nirgends ἔφησθα, vgl. oben S. 81, 21)
- 10 Petr. III 32 (g) verso 14 (c. 240<sup>a</sup>). Hib. 42, 3 (262<sup>a</sup>). PSI IV 401, 4 (III<sup>a</sup>); V 502, 4 (257<sup>a</sup>); 536, 3 (III<sup>a</sup>); VII 856, 2 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59255, 2 (252<sup>a</sup>). ἔφη Petr. III 51, 10; 53 (j) 20 (beide III<sup>a</sup>). PSI IV 434, 13 (261<sup>a</sup>); 444, 2. 3. 6 (III<sup>a</sup>); V 489, 6 (258<sup>a</sup>). Tor. I 5, 29; 6, 20. 21 und oft (117<sup>a</sup>). ἔφασσαν Hib. 72, 18 (241<sup>a</sup>). PSI V 502, 20. 22 (257<sup>a</sup>); VI 554, 11 (259<sup>a</sup>). Zen. pap. 59033, 8 (257<sup>a</sup>); 59379, 21; 59470, 4 (III<sup>a</sup>).
- 15 Leid. U = UPZ 81 col. 4, 13 (geschr. II<sup>a</sup>). Konj. φῆι Hal. 1, 228. 232. 233 (III<sup>a</sup>).
- β) φάσκει Mich. Zen. 82, 6 S. 160 (III<sup>a</sup>). φάσκουσιν Zen. pap. 59021, 25 (258<sup>a</sup>); 59244, 5 (252<sup>a</sup>); 59434, 11; 59526, 7 (beide III<sup>a</sup>). φάσκωσιν Hal. 1, 134. 145 (III<sup>a</sup>). φάσκοι Mich. Zen. 36, 3 (254<sup>a</sup>). φάσκων PSI IV 434 = Zen. pap. 59300, 14 (261<sup>a</sup>). Petr. II 37 recto col. 8 (III<sup>a</sup>). Lille 7, 20 (III<sup>a</sup>). φάσκοντος
- 20 ebenda Petr. II 18 (2a) 6 (246<sup>a</sup>). φάσκοντα PSI VI 662, 1 (III<sup>a</sup>). φάσκοντες Mich. Zen. 98, 2 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59275, 7 (251<sup>a</sup>). φάσκοῦσας Par. 34 = UPZ 120, 7 (II<sup>a</sup>). φάσκειν W. Chr. 410, 18 (III<sup>a</sup>). Grenf. II 17, 9 (136<sup>a</sup>). ἔφασεν (sic, not ἔφησεν) Zen. pap. 59140, 7 (256<sup>a</sup>) wohl = ἔφασ(κ)εν. ἀπέφασκεν Par. 2 col. 3. 8. 11. 12. 13f.; καταφάσκοι col. 12 usw. (II<sup>a</sup>).
- 25 γ) ἄπ[ε]φάμην PSI IV 353, 9 (254<sup>a</sup>) — nicht ganz sicher. ἔφατο PSI IV 362, 19 (251<sup>a</sup>); 380, 12 (240<sup>a</sup>); 437, 8 (247<sup>a</sup>); 438, 21 (III<sup>a</sup>); V 487 (258<sup>a</sup>); VI 572, 9; 574, 3 (beide 251<sup>a</sup>); 616, 21. 28; 629, 10 (alle III<sup>a</sup>). Zen. Bus. 51, 10 (250<sup>a</sup>). Zen. pap. 59301, 2 (250<sup>a</sup>); 59322, 2 (249<sup>a</sup>); 59350, 4. 5 (244<sup>a</sup>); 59412, 21 (III<sup>a</sup>); 59441, 3 (251<sup>a</sup>); 59510, 3 (III<sup>a</sup>). ἔφάμεθα Zen. pap. 59382, 3 (III<sup>a</sup>). φάμενος
- 30 PSI IV 423, 4; 445, 9. 13 (beide III<sup>a</sup>); VI 577, 4 (248<sup>a</sup>). Zen. pap. 59134, 3 (257<sup>a</sup>). Hib. 32, 20 (246<sup>a</sup>). Grenf. I 1, 1, 11 (nach 173<sup>a</sup>). φάμενη Petr. III 21 (g) 19 (226<sup>a</sup>); 30, 6 (III<sup>a</sup>). φάμενου Zen. pap. 59347, 3 (245<sup>a</sup>). φάμενοι Rev. L. 55, 19 (258<sup>a</sup>). Petr. II 9 (3) 9 (241<sup>a</sup>). Hal. 1, 145 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59236, 4 (254<sup>a</sup>); 59341 (a) 23 (247<sup>a</sup>); 59384, 5 (III<sup>a</sup>). φάμενον Leid. U = UPZ 81 col. 3, 20 (geschr. II<sup>a</sup>). φάσ-
- 35 θαι Zen. pap. 59443, 15 (III<sup>a</sup>) usw.

Über den Aorist ἔφησα s. Verbalverzeichnis § 81 S. 200, 23.

9. εἶμι, dessen futurale Bedeutung nicht mehr verständlich war, wurde immer weniger gebraucht und nur noch in Compositis; dafür trat ἔρχομαι ein<sup>2)</sup>.

- 40 ἀπ[ε]ισ Teb. 1 (Anthologiefragment) 3 (nach 100<sup>a</sup>). εἰσίσσι (unsicher) Petr. II 38 (b) verso 3 = W. Chr. 300 (242<sup>a</sup>). εἰσόντα Zen. pap. 59375, 12 (III<sup>a</sup>). ἰσιόντος PSI IV 420, 6 (III<sup>a</sup>). εἰσιόντων Petr. III 73, 7 (III<sup>a</sup>). εἰσέναι Petr. II 16, 6 (c. 280<sup>a</sup>). ἐπιόν (ὕδωρ) Mich. Zen. 84, 5 (III<sup>a</sup>). ἐπιόντι Petr. II 47, 22 (III<sup>a</sup>). ἐπιούσαν Zen. pap.

<sup>1)</sup> Kühner-Blaß II 211. Schweizer 177. Nachmanson 157. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 99, 3. Helbing 108. Crönert 281.

<sup>2)</sup> Crönert 253f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 99, 1 (nur Composita bei Luk. und Hebr.). Helbing 108. Schweizer 177. Nachmanson 157. Hauser 108f. Reinhold 88 (ziemlich häufig bei den apostolischen Vätern, wohl unter gelehrtem Einfluß).

59225, 6 (253<sup>a</sup>); ἐν τῇ ἐπιούσῃ νυκτί 59620, 11 (III<sup>a</sup>). κατιόντος Petr. II 32 (2b) 5 (c. 240<sup>a</sup>).

Der seit dem 2. Jahrh. v. Chr. vorkommende und in vielen späteren Handschriften (von Crönert 253 f.) belegte Infinitiv ἵναί, der als Analogiebildung zu ἵμεν, ἵτε, ἵθι aufzufassen ist, findet sich wiederholt 5 in ptolem. Texten.

εἰσῖναι auf Asylie-Inschriften von Batn-Herit = SB 6152, 22 und 6153, 25 (93<sup>a</sup>). εἰσεῖναι SB 7259 (Asylie-Inschr.) 41 scheint itazistische Verschreibung = εἰσῖναι zu sein (95<sup>a</sup>). κατῖναι SB 5628 (poet. Grabschrift) 5 (II<sup>a</sup>). προῖναι BGU V 1210, 182 (I<sup>a</sup>). In literarischen Texten: διεξῖναι [Demosth.] epist. III (Kenyon) 10 § 7 (II—I<sup>a</sup>). ἐξῖναι auch bei Machon (Athen. XIII 580 C) und bei Herodian (Lentz) I 523, 2; II 18, 2.

Imperf. unbelegt.

10. εἰμί.

Praes. Indik.: εἰμί PSI V 515, 17 (251<sup>a</sup>). Petr. III 42 H (8f) 5 (c. 250<sup>a</sup>). 15 ἐν κατοχῇ εἰμι Par. 41 = UPZ 13, 12 (158<sup>a</sup>) — saloppe Schreibweise ohne innere Begründung. σύνειμι Lond. II nr. 219 (p. 2) verso 4 (II<sup>a</sup>). εἶ Petr. II 11 (1) 8 (III<sup>a</sup>); III 36 (a) recto 23 (III<sup>a</sup>). Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 15 (162<sup>a</sup>). ἐστίν, εἰσίν überall. ἐν 1 = ἐνεσθιν (geschr. ἐνει) BGU 1141, 8 (14<sup>a</sup>). ἐσμέν Leid. B = UPZ 20, 50 (164<sup>a</sup>). Grenf. I 35, 8 (99<sup>a</sup>). Aus der Feder einer literarisch ganz ungewandten 20 Bauersfrau Mich. Zen. 29, 9 χρήσιμοί σοι ἵμεν, 2 γυνή ἰμι χέρα (= χήρα) (256<sup>a</sup>).

Konj. ὦ, ἦ15, ἦ1 usw. normal. Einmal Bad. 48, 12 ὅπως ἀναγωνιάτος ὦμαι (126<sup>a</sup>). Über ἦσθα = ἦς und ἦν = ἦ1 S. 86, 37. 23. ὦμεν, ἦτε, ὦσι normal.

Optativ: s. oben S. 87, 39.

Imperativ: ἴσθι S. 89, 7. ἔστω Petr. I 16 (2) 14 (230<sup>a</sup>); 18 (1) 12 (237<sup>a</sup>). 25 Amh. 29, 22 (nach 250<sup>a</sup>). PSI IV 326, 11 (261<sup>a</sup>) usw. Sehr oft ἐξέστω Petr. III 42 F (c) 12 (252<sup>a</sup>). Petr. I 14, 13; 15, 16. 21 (237<sup>a</sup>). Belege für ἔστωι Bd. I § 21, 6 S. 135; für ἐξέσθω ebenda § 36 S. 178. ἔστωσαν Petr. I 15, 20 (237<sup>a</sup>). περιέστωσαν Petr. II 8 (1) B 10 (III<sup>a</sup>) usw.

Infinit. εἶναι überall. Par. 47 = UPZ 70, 15 πικάσεται μὴ εἶναι (= ἀφείναι) 30 ἡμᾶς ἐπὶ τῶν τόπων ἵναι (= εἶναι) (152<sup>a</sup>).

Imperfekt: ἦν ist stets als 3. pers. sing. gebräuchlich, nirgends als erste, wofür ἡμην eintritt. Belege: PSI IV 362, 21 (251<sup>a</sup>); VI 551, 1 (272<sup>a</sup>); 591, 15 ἡμην = ἡμην (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 56, 23 (251—48<sup>a</sup>). Magd. 6, 6 (218<sup>a</sup>). W. Ostr. 1256, 7 (136—35<sup>a</sup>). Par. 8, 7 ὦν ἡμην (statt ὠνήμην) (129<sup>a</sup>). Par. 51 = UPZ 78, 18 35 (159<sup>a</sup>). συνήμην Grenf. I 12, 19 (nach 148<sup>a</sup>); 21, 4 (126<sup>a</sup>). Über περιῆι = περιῆν s. oben S. 86, 31 ff. Belege für die 2. pers. sing. fehlen. Inder 1. pers. plur. teils ἡμεν: PSI V 502, 28 (257<sup>a</sup>). Teb. III 803, 4 (II<sup>a</sup>f). BGU VIII 1875, 5 (30<sup>a</sup>); teils ἡμεθα Petr. II 4 (7) 3 (255<sup>a</sup>). [ἡμεθα Petr. II 23 (1) 7 (c. 246<sup>a</sup>) ist zu tilgen und zu lesen ἵνα ἦ1 μεθ' αὐ[τοῦ] (für μετ' αὐτοῦ), s. Wilcken Add. et Corr. zu Petr. III p. XVII; 40 danach auch Crönert 253, 5 zu berichtigen.] ἦτε Par. 63 = UPZ 110, 205 (164<sup>a</sup>). ἦσαν überall 1).

1) Zu den medialen Imperfektformen vgl. Kühner-Blaß II § 298, 4. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 320. Schmid Attic. IV 599. Schmidt, de Ios. eloc. 484. Dietrich Unt. 223 f. Helbing 108 f. Blaß-Debrunner N. T.-§ 98. Herman Ljungvik, Eranos XXVII (1930) 166.



## § 74. Futurbildung (Aktivum — Medium).

1. Die sogenannte attische Futurbildung erhält sich

a) bei den mehrsilbigen Wörtern auf -ίζω<sup>1)</sup>:

Aktive Formen:

- 5 ἀνθρακιῶι liest Wilcken UPZ 80, 8 (158<sup>a</sup>).  
 ἀποτυπανιεύν Enteux. 86, 6. 8 (221<sup>a</sup>).  
 ἀφοριοῦμεν Mich. Zen. 45, 24 (252<sup>a</sup>).  
 βοτανιοῦμεν Zen. pap. 59635, 9 (III<sup>a</sup>).  
 ἐνφανιεύν „ „ 59629, 6 (III<sup>a</sup>).  
 10 ἱματιεῖ Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 14 (163<sup>a</sup>).  
 κομιεῖς Hib. 54, 9 (nach 245<sup>a</sup>). κομιοῦμεν Petr. III 53 (K) 5 (III<sup>a</sup>).  
 παρακομιῶ Lille I 15, 4 (242<sup>a</sup>). παρακομιεῖ Petr. III 43 (2) recto col. 4, 35 (246<sup>a</sup>).  
 παρακομιεύν Petr. II 14 (2) 18 (III<sup>a</sup>). συνδιακομιοῦσιν Hib. 54, 31 (245<sup>a</sup>).  
 μεριοῦμεν Hib. 27 (Kalender) 41 (301—240<sup>a</sup>).  
 15 ὀρκιῶ Zen. pap. 59254, 2 (252<sup>a</sup>).  
 παλιτραχηλιοῦσι Petr. II 15 (1) 2 (241<sup>a</sup>).  
 πανηγυριεύν PSI IV 374, 15 (250<sup>a</sup>).  
 παραφρυγανιεύν Petr. III 42 F (a) 8. 10; (b) 1 (252<sup>a</sup>); 43 (2) recto 4, 15 (246<sup>a</sup>).  
 ποτιεύν Petr. III 46 (c) 8 (c. 260<sup>a</sup>). Teb. III 787, 26 (nach 138<sup>a</sup>).  
 20 συνχειριοῦσιν Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 16 (203—2<sup>a</sup>).  
 φερνιεύν Lond. I nr. 24 (p. 32) = UPZ 2, 15 (163<sup>a</sup>).  
 φροντιεύν Petr. III 56 (c) 9 (c. 260<sup>a</sup>).  
 χρηματιεύν Rev. L. 77, 1 (258<sup>a</sup>). χρηματιοῦντας Zen. pap. 59226, 4 (253<sup>a</sup>).  
 Mediale Formen:

- 25 ἀγωνιοῦμαι SB 6997, 5 (III<sup>a</sup>).  
 ἀπολογιούμενον Par. 35 = UPZ 6, 35 (163<sup>a</sup>).  
 κομιοῦμεθα Zen. pap. 59624, 18 (III<sup>a</sup>).  
 λογιούνται Zen. pap. 59723, 21 (III<sup>a</sup>).  
 νοσφειοῦμαι Petr. III 56 (b) 10 = Rev. L. Append. II, 2, 10 (c. 260<sup>a</sup>).  
 30 ὀργιούμεθα Zen. pap. 59386, 6 (III<sup>a</sup>).  
 χαριεῖ (χαριῆι) Belege Bd. I § 20, 11 S. 129.

Anmerkung 1. Amh. 41, 4 ff. (II<sup>a</sup>) πέπομφα τὸν παρ' ἐμοῦ Πιτερμοῦθιν σφραγισάμενον τὸν θησαυρόν. καλῶς οὖν ποιήσετε συνπαραστάντες αὐτῷ, ἕως ἂν ποιήσῃται τὸν σφραγισμόν. Der ganze Zusammenhang zeigt, daß σφραγισάμενον  
 35 verschrieben ist aus σφραγισόμενον. — In καταρτισόμεθα Teb. 24, 48 (117<sup>a</sup>) ist das ο unsicher, also Konj. aor. möglich. Über λογίσεσθαι δυναμένῳ vgl. § 79 S. 164, 14. Auch Zen. pap. 59291, 7 ἀνακαλεσάμενος ὥρον διαλογίσεσθαι hat διαλ. aoristische Funktion (251<sup>a</sup>). πλινθίσονται Teb. III 815 Fr. 10 col. II 3 (228—21<sup>a</sup>) ist zweifelhafte Lesart, der Zusammenhang unverständlich.

40 b) Von Verben auf -ίζω kommen folgende kontrahierte Futurformen vor<sup>2)</sup>:

ἀγορῶ (zu ἀγοράζω) Zen. pap. 59499, 48 (III<sup>a</sup>). ἀγορᾷ ebenda 59235, 7 (253<sup>a</sup>); ἀγορᾶν 59161, 4 (255<sup>a</sup>); ἀγορῶντας 59375, 12 (III<sup>a</sup>). Über συναγορᾶν (vielleicht Inf. praes.) s. oben S. 118, 7.

<sup>1)</sup> Kühner-Blaß II § 227, 4. Meisterhans<sup>3</sup> 179. Lautensach 1887, 17. Schmid Attic. IV 595; GGA. 1895, 44. Schmidt, de Ios. eloc. 447ff. Schweizer 178f. (mit Grammatikerzeugnissen). Nachmanson 158f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 74, 1. Helbing 86. Dieterich Unt. 244. Reinhold 73.

<sup>2)</sup> Kühner-Blaß II § 228, 3. Schweizer 179. Nachmanson 159. Helbing 86. Dieterich 244.

προσποβιδῶμαι (eine besondere Gewalt anwenden) Zen. pap. 59611, 19 (III<sup>a</sup>).  
ἐξετῶ (vgl. Isocr. Euag. 34) PSI 657, 6 (III<sup>a</sup>).

ἐργῶμαι PSI IV 423, 23 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59500, 8 (III<sup>a</sup>). ἐργᾶται Petr. III 43 (2) verso col. 3, 2 (246<sup>a</sup>). Mich. Zen. 45, 21 (252<sup>a</sup>). PSI IV 422, 31 (III<sup>a</sup>). Ditt. Syll.<sup>2</sup> 540, 12. 73. 102. 115 (II<sup>a</sup>). κατεργᾶται Teb. 10, 2 (119<sup>a</sup>). ἐργώμεθα Magd. 5, 4 5 [Wilcken, Arch. IV 49] (218<sup>a</sup>). PSI IV 341, 4 (256<sup>a</sup>). κατεργώμεθα Magd. 10, 3 (218<sup>a</sup>), von Crönert 226 aus κατωργώμεθα hergestellt und von Wilcken, Arch. IV 50 am Original bestätigt 1). ἐργῶνται Zen. pap. 59107, 4 (257<sup>a</sup>). Mich. Zen. 45, 17 (252<sup>a</sup>). Teb. III 815 Fr. 8 recto II 12 (228—21<sup>a</sup>). ἐργᾶσθαι PSI IV 423, 5 (III<sup>a</sup>).

ἐπισκευᾶν PSI IV 382, 3 (248<sup>a</sup>). κατασκευαῖ [Edgar] Petr. II 13 (5) 2 (258—57<sup>a</sup>). κατασκευᾶν Herm. XVI p. 172 Note 1; Ditt. Syll.<sup>2</sup> 226, 126. 150 (III<sup>a</sup>).

Mit σ: ἐ[ξε]τάσσοντα Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 25 (164<sup>a</sup>). ἐτοιμάσσομεν Zen. pap. 59354, 29 (243<sup>a</sup>).

Anmerkung 2. Zweifelhaft ist μηθαμῶς ἐργῆ15 [Wilcken betont ἐργη15] 15 Par. 50 = UPZ 79, 8 (160<sup>a</sup>): möglicherweise eine Kontamination aus Konjunktiv und aktiver Futurbildung? Schmid G. G. A. 1895, 44. Vgl. Schol. Theocr. XV 27 μῆ . . θῆσεις. Marc. Diac. vit. Porphy. p. 74, 17 ed. Bonn. μῆ ἔσται. Über ἐργά-σεσθαι in Aoristfunktion (?) vgl. Bd. II 1 S. 219.

2. Die kurzvokalischen Contracta auf -άω und -έω haben 20 in der Regel das sigmatische Futurum 2):

ἐνκαλέσεις BGu 1141, 18 (14<sup>a</sup>). περισπάσει Par. 39 = UPZ 9, 13 (161<sup>a</sup>). στερέσειν SB 4638, 17 (nach 147 oder 135<sup>a</sup>). ἀποστερέσειν Enteux. Append. A 17 (III<sup>af</sup>). τελέσει Theb. Bk. III 2, 23 (131<sup>a</sup>). Teb. 105, 4. 24 (103<sup>a</sup>). τελέσουσι Teb. III 737, 23. 28 (nach 136<sup>a</sup>). τελέσεσθαι = τελέσεσθε ebenda 703, 255 (III<sup>af</sup>). συν- 25 τελέσουσιν Kanop. Dekr. 65 (237<sup>a</sup>). PSI VI 624, 17 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59787, 94 (III<sup>a</sup>). ἐπιτελέσονται Leid. B = UPZ 20, 35 (c. 164<sup>a</sup>). ἐπιτελέσειν Par. 26 = UPZ 42, 29 (162<sup>a</sup>). ἐπιτελέσιν (sic) Leid. U = UPZ 81 col. 4, 11 (geschr. II<sup>a</sup>). ἐπιτελέσωι BGu 1002, 15 (55<sup>a</sup>). Dagegen in futuralem Sinn συντελοῦσιν Petr. III 43 (2) recto col. 7, 7 (246<sup>a</sup>); aber ebenda col. 2, 29 συντελέ[σουσιν] und verso col. 4, 6 συντελέσει. 30 ἐπιτελοῦσιν Teb. III 729, 5 (II<sup>a</sup>). BGu 1001, 14 (56<sup>a</sup>) ὁμολογούμεν ἐπιτελεῖν (fut.). Auch ἀπόλλυμι bildet zum Aorist ἀπώλεσα ein sigmatisches Futurum ἀπολέσης = ἀπολέσεις (Bd. I 1 § 10 S. 77) Par. 50 = UPZ 79, 8 (160<sup>a</sup>) neben gewöhnlichem ἀπολείτε Zen. pap. 59467, 11 (III<sup>a</sup>). ἀπολοῦνται Mich. Zen. 87, 2 (III<sup>a</sup>). παραπο- 35 λοῦμαι Zen. pap. 59160, 5 (255<sup>a</sup>).

3. Die Futurbildung der Verba liquida ist bewahrt 3):

ἀγγελεῖν Petr. III 56 (b) 12 (c. 260<sup>a</sup>). ἀναγγελοῦσι PSI IV 367, 5 (250—49<sup>a</sup>). ἀναγγελεῖ ebenda V 484, 8 (258<sup>a</sup>); VI 616, 36 (III<sup>a</sup>). ἐπιβαλεῖ ebenda 43 (2) recto col. 4, 18; παραβαλεῖ ebenda verso col. 4, 5 (246<sup>a</sup>). μεταβαλεῖσθαι Hib. 42, 3 (262<sup>a</sup>). συμβαλεῖται Par. 63 = UPZ 110, 73 (164<sup>a</sup>). ἐπιβαλοῦνται Par. 64 = UPZ 40 146, 37 (II<sup>a</sup>). συμβαλοῦνται Petr. III 36 (c) 7 (c. 260<sup>a</sup>). ἐρεῖ (zu εἶρω sagen) PSI IV 436, 10 (248—7<sup>a</sup>). ἐροῦμεν Eud. 16, 17; ἐνκλινῖ = ἐγκλινεῖ ebenda 11, 8 (vor 165<sup>a</sup>). καθαροῶ Mich. Zen. 45, 15 (252<sup>a</sup>). καθαροῦντας Zen. pap. 59494, 14 (III<sup>a</sup>). κρινοῦσι

1) Στέφανος Ν. Δραγούμης (\*Αθηνᾶ 18, 50 ff.) verteidigt κατωργώμεθα = κατοργώμεθα und erinnert an ὀργάνη = ἐργάνη, ὀργάζω = ἐργάζω, ὀργάς [Hesych. ὀργάδες· γεγεωργημένοι τόποι].

2) Kühner-Blaß II § 228, 3b mit Anm. 1. Schweizer 179, 3. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 74. Helbing 86. Dieterich Unt. 244. Moulton Class. rev. XV (1901) 435; XVIII (1904) 111. Reinhold 73.

3) Schweizer 179, 4. Nachmanson 159 Anm. 1.

Grenf. I 1, 1, 26 (erot. Fragment nach 173<sup>a</sup>). κατακρινούμεν Mich. Zen. 39, 5 (254<sup>a</sup>). ἀποκτενῶ (korrigiert zu ἀποκτενεῖν) Par. 11 = UPZ 119, 34 (156<sup>a</sup>). μενεῖ Zen. pap. 59541, 4 (247<sup>a</sup>). παραμενούμεν ebenda 59133, 11 (256<sup>a</sup>). παραμενεῖν BGU 1126, 9 (8<sup>a</sup>). σημανεῖ BGU 1009, 5 (II<sup>a</sup>). ἐπισημανούμεθα Lille 1 verso 3 (259—58<sup>a</sup>). σπερεῖν Teb. 66, 60 (121<sup>a</sup>). Teb. III 805, 8 (113<sup>a</sup>). κατασπερεῖν ebenda 787, 25 (nach 138<sup>a</sup>). σπερούμεν PSI IV 432, 2 (III<sup>a</sup>). ἀποστελῶ Petr. III 42 H (7) 7 (c. 250<sup>a</sup>). PSI IV 361, 15 (250<sup>a</sup>). ἀποστελεῖν Petr. III 56 (c) 4 (c. 260<sup>a</sup>). ἀνατελεῖ (aufgehen) Eudox. 7, 2; 6, 32 ἐπιτελοῦσιν (vor 165<sup>a</sup>).

An die Verba liquida schließt sich an ἐπανελεῖται (Analogie zu  
10 βολεῖται) Par. 22 = UPZ 19, 8 (163<sup>a</sup>) zu ἐπαινιρέω, vom Aorist εἶλον  
gebildet. Ebenso ἐξελεῖ auf einer Inschrift von Lebadeia Ditt. Syll.<sup>2</sup>  
540, 20. Aristas 253 (Wendland) ἀφελεῖται. Vgl. Blaß-Debrunner  
N. T.<sup>6</sup> § 100 (unter αἰρέω). Helbing 88 (mit späteren Schriftsteller-  
zitaten). Reinhold 73 f.

- 15 4. Ein mediales Futurum haben folgende Verba activa <sup>1)</sup>:  
ἀκούω: ἀκούσεται P. Weil V 1 (vor 161<sup>a</sup>). εἰσακούσεται (= -σεται) PSI VI  
591, 17 (III<sup>am</sup>). παρακούσει (II. pers.) Hib. 170 descr. (247<sup>a</sup>). ἐπακουσομένου Mich.  
Zen. 103, 15 (III<sup>a</sup>).  
ἀντάω: συναντήσεται Hamb. I nr 25, 11 (238<sup>a</sup>).  
20 βαίνω: ἀναβήσεται Zen. pap. 59635, 14 (III<sup>a</sup>). ἀποβήσεται Petr. III 42 H  
(8 f) 5 (c. 250<sup>a</sup>). ἐγβησόμενον Teb. 24, 30 (117<sup>a</sup>). συμβήσεται ebenda 27, 77 (113<sup>a</sup>).  
συνεμβήσεται Teb. III 729, 3 (II<sup>a</sup>) usw.  
γινώσκω: διαγνώσεται Petr. III 42 F (c) 14 (252<sup>a</sup>); ebenda 43 (2) recto  
4, 43 (246<sup>a</sup>). Amh. 29, 3 (nach 250<sup>a</sup>) usw.  
25 εἰμί: ἔσομαι Belege unten S. 155, 13. ἔσει — ἔσῃ S. 90, 35. παρέσται Petr.  
II 14 (a) 19 (III<sup>a</sup>). προσέσται Leid. P 27 recto (II<sup>a</sup>). ἔσσεσθαι Petr. II 45 (1) 17  
(c. 240<sup>a</sup>). ἐπεσόμενοι Par. 5, 4, 11; 11, 9 (114<sup>a</sup>). Arch. I 64, 9 (123<sup>a</sup>) usw.  
λαμβάνω: λή(μ)φομαι Bd. I: § 44, 1 S. 194 f.  
οἶδα (?): εἴ[σει ἐκ] τούτων Teb. III 703, 54 (III<sup>af</sup>) ist zwar dem Sinn der Stelle  
30 entsprechend ergänzt; aber das Fut. von οἶδα lautet in den Papyri εἰδήσω, z. B.  
Zen. pap. 59447, 8 εἰδήσεις (III<sup>a</sup>); ebenso PSI IV 383, 3 (248—47<sup>a</sup>). Herod. VII 234.  
Δισσοὶ λόγοι 8, 7, 9; Aen. tact. 31, 5; Philo Byz. mech. synt. 68, 47 Schoene.  
ὀράω: ἐπόψει Teb. III 703, 55 (III<sup>af</sup>).  
πίπτω: διαπσεῖται Amh. 33, 26 (157<sup>a</sup>). Rein. 18, 35 (108<sup>a</sup>). μεταπσεῖσθαι  
35 PSI IV 444, 3 (III<sup>a</sup>). πεσούμενα Inschr. Arch. XII p. 45, 8 (II<sup>a</sup> ?).  
τίκτω: τέξονται PSI VII 863, 44. 46 (260—59<sup>a</sup>).  
τρέχω: ἀποδραμοῦμαι PSI IV 421, 8 (III<sup>a</sup>).  
τυγχάνω: τεύξομαι Teb. III 776, 36 (II<sup>a</sup>); 780, 22 (171<sup>a</sup>); 783, 6 (II<sup>am</sup>).  
τεύζεται Par. 36 = UPZ 7, 23 (163<sup>a</sup>). τευξόμεθα Amh. 35, 42 (132<sup>a</sup>). τεύξονται  
40 PSI VI 554, 34 (259<sup>a</sup>). τεύξεσθαι Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 18 (168<sup>a</sup>). ἐν-  
τευξομένους Par. 26 = UPZ 42, 17 (162<sup>a</sup>) usw.

Anmerkung 3. ἐκφεύγω bildet ἐκφεύξιν Teb. III 798, 16 (II<sup>a</sup>). — κλάυ-  
θονται Teb. 3, 7 (Epigramm, nach 100<sup>a</sup>), was die Herausg. mit κλαύσονται er-  
klären, ist eher eine Präsenbildung auf θ (cf. πύθω, βρίθω usw. Brugmann-  
45 Thumb<sup>4</sup> S. 344). — Ob πράσσομαι Zen. pap. 59634, 8 (III<sup>a</sup>) die Futurform zu  
πιπράσκω ist, läßt sich nicht entscheiden, da der Text stark verstümmelt ist. Viel-  
leicht steht πράσσομαι für πρᾶσσομαι = eintreiben?

<sup>1)</sup> Vgl. die Zusammenstellungen bei Kühner-Blaß II S. 244 f. und Krüger  
Sprachl. § 39, 12. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 77. Helbing 89 f.

## § 75. Sigmatischer Aorist.

1. Kurzen Vokal haben folgende Verba (mit vereinzelt Ausnahmen, die angeführt sind)<sup>1)</sup>:

ἀρκέω: ἐπαρκέσαι Artemisiap. 15 (IV<sup>a</sup>). PSI V 490, 9 pap. ἐπερκέσαι (258—57<sup>a</sup>). 5

ἐλαύνω: περιήλασαν Teb. 53, 18 (118<sup>a</sup>). ἤλασεν Teb. III 793 col. 8, 24; ἐξήλασαν ebenda col. 6, 22 (183<sup>a</sup>).

ἐπαινέω: ἐπαινέσαι Arch. III 134 nr. 12, 36 (III—II<sup>a</sup>).

ζέω: ἀποζέσαντα BGU VII 1549 (Ostr.) 1. 5; ἀπέζεσεν 1550, 2 (beide III<sup>a</sup>).

καλέω: ἐκόλεσαν Par. 51 = UPZ 78, 9 (159<sup>a</sup>). ἵνα καλέσῃται Zen. pap. 59620, 10 (III<sup>a</sup>). ἐνεκόλεσας Zen. pap. 59636, 8 (III<sup>a</sup>). ἐνεκόλεσεν Petr. II 47, 12 (192<sup>a</sup>). Dagegen PSI V 488, 6 ἐγκαλήσῃς (258<sup>a</sup>). Vgl. Amh. 154, 6 ἵνα παρακαλήσω (VI—VII<sup>p</sup>). Crönert 264, 1. μετακάλεσας Teb. 23, 12 (119—114<sup>a</sup>). παρακάλεσαμεν (ohne Augment) Teb. 24, 46 (117<sup>a</sup>). παρακάλεσαντες Arch. I 60, 46 (123<sup>a</sup>). προσπαρέκάλεσα Par. 64 = UPZ 146, 11 (II<sup>a</sup>). εἰσκάλεσασθαι Petr. II 12 15 (3) 10 (241<sup>a</sup>). προεκαλεσάμην Leid. A = UPZ 124, 17 (II<sup>a</sup>). ἀνακαλεσάμενος PSI IV 426, 19 (III<sup>a</sup>). προσκαλεσάμενος Par. 26 = UPZ 42, 26 (162<sup>a</sup>) usw.

κλάω (breche): ἐξέκλασαν Teb. III 802, 12 (135<sup>a</sup>).

δύλωμι: ἀπώλεσα Zen. pap. 59145, 8 (256<sup>a</sup>). ἀπώλεσεν Oxy. 743, 23 (I<sup>a</sup>). προσαπώλεσεν Petr. III 28 (e) verso (b) 18 (260<sup>a</sup>). ἀπολέσῃ ebenda 36 (a) verso 28 20 (III<sup>a</sup>). ἀπολέσωμεν PSI IV 375, 4 (250—49<sup>a</sup>). ἀπολέσαι PSI V 534, 18 (III<sup>a</sup>).

δύμνυμι: ὤμοσα Petr. III 56 (d) 10 (c. 260<sup>a</sup>). ὤμοσεν Theb. Bk. XI 1, 17 (116<sup>a</sup>). ὁμόσῃ Rev. L. 56, 11 (258<sup>a</sup>). ὁμόσωσι Teb. 37, 7 (73<sup>a</sup>). ὁμόσας Magd. 25, 7 (221<sup>a</sup>). ἐπομόσας PSI V 495, 5 (250<sup>a</sup>). ἐξωμόσατο Hib. 32, 17 (246<sup>a</sup>). κατομοσώμεθα Magd. 26, 13 (218<sup>a</sup>). 25

πονέω: πονέσαι Magd. 11, 3 (222<sup>a</sup>). — Dagegen ἐκπονήσας Zen. pap. 59057, 3 (257<sup>a</sup>). πονήσας Or. gr. 194, 11 (42<sup>a</sup>).

σπάω: ἀποσπάσαι Petr. II 9 (3) 1 (241<sup>a</sup>). BGU VIII 1756, 13 (59/8<sup>a</sup>). ἐκσπάσαι Teb. 58, 29 (111<sup>a</sup>). ἐξσπάσαι (sic) Par. 36 = Vat. B = UPZ 7, 11 (163<sup>a</sup>). ἐξέσπασαν Frankf. 3, 17. 28 (III<sup>a</sup>). διασπάσῃται Zen. pap. 59443, 4 (III<sup>a</sup>). σπασά- 30 μένος Par. 12 = UPZ 122, 15 (157<sup>a</sup>); 23 = UPZ 18, 7 (163<sup>a</sup>). Teb. 138 descr. (II<sup>a</sup>f). σπασαμένων Teb. 48, 19 (113<sup>a</sup>). ἐπισπασαμένη Magd. 24, 6 (218<sup>a</sup>) usw.

(ἀπο)στερέω: ἀποστερέσαι Magd. 8, 12 (218<sup>a</sup>). Teb. III 776, 16 (II<sup>a</sup>i). Grenf. I 37, 8 (108<sup>a</sup>). ἀπεστέρεσαν BGU 1200, 26 (2<sup>a</sup>). — Aber ἀπεστέρησε Artemisiapap. 2 (IV<sup>a</sup>). στερῇσαι Zen. pap. 59093, 13 (257<sup>a</sup>). 35

τελέω: διετέλεσα[μεν] Petr. III 144 col. 4, 14 (c. 246<sup>a</sup>). ἐπετέλεσεν Mich. Zen. 55, 18 (240<sup>a</sup>). ἐπιτέλεσαι Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 23 (162<sup>a</sup>); Leid. U = UPZ 81 col. 4, 5 (geschr. II<sup>a</sup>). ἐπιτελέσωσι Grenf. I 21, 17 (176<sup>a</sup>). συνετέλεσεν Zen. pap. 59664, 6 (III<sup>a</sup>). συντέλεσαι Petr. II 4 (9) 10 (255<sup>a</sup>); 9 (3) 2 (241<sup>a</sup>). Zen. pap. 59639, 12 (III<sup>a</sup>); 59641, 5 (III<sup>a</sup>). συντέλεσῃ Petr. III 43 (2) recto col. 4, 33 (246<sup>a</sup>). 40 συντέλεσαντες PSI V 502, 17 (257<sup>a</sup>). ἔαν — συντελέσωμαι ebenda 42 H (7) 7 (c. 250<sup>a</sup>). συντελεσάμενον Leid. U = UPZ 81 col. 2, 4 (II<sup>a</sup>). ἐπισυντελέσαι Magd. 2, 4 (222<sup>a</sup>) usw.

2. Die Verba liquida haben die alte Bildung regelmäßig beibehalten<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Zur Entstehung der Bildungen s. Wackernagel K. Z. 33, 35 ff. Winer-Schmiedel § 13, 3 (ἐφόρεσα, φθονεσάτω). Schmid Attic. IV 602; G. G. A. 1895, 43. Schweizer Perg. 180, 2. Nachmanson Magn. 162. Hauser III. Reinhold 70.

<sup>2)</sup> Zu den Verba auf -αίνω und -αίρω vgl. S. 132, 45 ff. Kühner-Blaß II § 267, 1. G. Meyer 610. Hatzidakis Einl. 286. Meisterhans<sup>3</sup> 182, 6 (nur ἐσθήμνη).

ἀγγεῖλαι — ἀγγείλασθαι: διήγγειλεν Petr. II 1, 12 (c. 260<sup>a</sup>). προσήγγειλεν Petr. III 28 (e) 13 (260<sup>a</sup>). παρηγγείλαμεν Amh. II 30, 40 (II<sup>a</sup>). παραγγείλεις Par. 46 = UPZ 71, 17 (152<sup>a</sup>). Grenf. I 40, 6 (II<sup>af</sup>). παραγγείληι Petr. III 25, 24 (240<sup>a</sup>). ἀναγγείλαντος Petr. II 8 (3) 1; III 20 verso 1, 2 (267<sup>a</sup>). προσαγγείλαντος 5 Teb. 5, 40 (118<sup>a</sup>). παραγγείλαι ebenda 14, 5 (114<sup>a</sup>). Med. ἐπηγγείλω Zen. pap. 59482, 5 (III<sup>a</sup>). Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 8 (162<sup>a</sup>). Über die kontaminierte Form ἐπηγγείλου s. oben S. 92, 3.

ἀνατεῖλαι (aufgehen von der Sonne): ἀνατεῖλει Eudox. 14, 14/15 (vor 165<sup>a</sup>). δείραι: ἐγδειρον PSI IV 403, 18 (III<sup>a</sup>).

10 ἐγείραι: ἀνεγείρηι Zen. pap. 59245, 4 (252<sup>a</sup>).

ἐντεῖλασθαι: ἐντεῖλω Zen. pap. 59066, 3 (III<sup>a</sup>). ἐντεῖλατο PSI IV 412, 3 (III<sup>a</sup>). ἐντεῖλαι (imp.) ebenda IV 326, 11 (261<sup>a</sup>); 412, 9 (III<sup>a</sup>). ἐντεῖλασθαι (= ἔσθε Wilcken) Par. 32 = UPZ 61, 9 (161<sup>a</sup>). ἐντεῖλόμενος Grenf. II 14 (c) 6 (III<sup>a</sup>). ἐντεῖλάμενοι Petr. II 42 (a) 8 (c. 250<sup>a</sup>).

15 κείραι: δέκειρε PSI IV 368, 61 (250<sup>a</sup>). κείραντι Zen. pap. 59780, 4 (III<sup>a</sup>). κλίνειαι: ἐνκλείναντος Petr. II 37 (2a) linke Kol. 7 (III<sup>a</sup>). ἐξέκλιναν Par. 15, 22 (120<sup>a</sup>). κλείναι Hib. 38, 8 (252—51<sup>a</sup>). ἐξέκλειναν BGU VI 1215, 9 (III<sup>a</sup>).

κρίναι: ἔκρινα Teb. 55, 4 (II<sup>af</sup>). ἐκρίναμεν Grenf. I 30, 5 (130<sup>a</sup>). ἐκρείναμεν Tor. VI 35 (177 oder 165<sup>a</sup>). κρινάντων Petr. III 25, 3 (III<sup>a</sup>). κρείναντας PSI V 20 503, 12 (257<sup>a</sup>) usw.

(ἀπο)κτείνειαι: κτείνας (poet.) Zen. pap. 59532 (Grabgedicht) 2 (III<sup>a</sup>). ἀπ-έκτειναν Magd. 4, 5 (222<sup>a</sup>). ἀποκτίναι Par. 23 = UPZ 18, 6 (163<sup>a</sup>).

μαρτύρασθαι: ἐπεμαρτυράμην Grenf. I 38, 15 (II—I<sup>a</sup>). Giss. bibl. 9, 11 (132<sup>a</sup>). ἐπεμαρτύρατό με Petr. II 17 (3) 11 = (4) 3 (III<sup>a</sup>). ἐπιμαρτυράμενοι SB 25 7177, 4 (244<sup>a</sup>).

μείναι: ὑπέμεινα PSI VI 574, 5 (251<sup>a</sup>). προσυπομείναι Petr. II 9 (2) 7 (241<sup>a</sup>). μείναντος Zen. pap. 59627, 5 (III<sup>a</sup>). παραμείνῃ Rev. L. 55, 23 (258<sup>a</sup>). Grenf. I 21, 18 (126<sup>a</sup>). παραμείνω[σιν] Petr. III 2, 21 (237<sup>a</sup>). ὑπόμεινον PSI IV 322, 4 (266—65<sup>a</sup>).

30 νεῖμαι: ἀπένεμα Zen. pap. 59596, 17 (III<sup>a</sup>). κατανεῖμαι PSI IV 351, 9 (254<sup>a</sup>). σκύλαι: σκύλαντες Par. 37 = UPZ 5, 18; ἔσκυλαν ebenda 27 (163<sup>a</sup>). σκύλω-σιν Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 13 (161<sup>a</sup>). σκύλαι Par. 64 = UPZ 146, 37 (II<sup>a</sup>). Über die Nebenform σκυλάω s. oben S. 118, 33.

σπείραι: κατέσπειραν Magd. 1, 8; κατεσπείραμεν ebenda 5, 5 (beide 222<sup>a</sup>). 35 κατασπεύρωσιν PSI IV 344, 12 (256—55<sup>a</sup>). κατὰσπειρον ebenda V 536, 5 (III<sup>a</sup>). σπῖραι ebenda IV 422, 27 (III<sup>a</sup>). παρασπεύραι Zen. pap. 59269, 35 (III<sup>a</sup>) usw.

στεῖλαι — στεῖλασθαι: ἀπεστείλαμεν Teb. III 702, 24 (nach 260<sup>a</sup>). ἀποστεῖ-λαι Petr. II 8 (2c) 2 (III<sup>a</sup>); 9 (2) 9 (241<sup>a</sup>); 10 (1) 21 (III<sup>a</sup>) und oft. ἵνα προσπο-στεῖλαι PSI IV 410, 25 (III<sup>a</sup>). ἀναστείλαντος Petr. II 13 (6) 6 (258<sup>a</sup>). Med. διστεῖλάμεθα 40 Tor. IX 17 (119<sup>a</sup>). διστεῖλασθε Par. 61 = UPZ 113, 17 (156<sup>a</sup>). διστεῖληται Par. 38 = UPZ 11, 33 (160<sup>a</sup>). διστεῖλασθαι Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 6 (164<sup>a</sup>). ὑποστεῖλασθαι BGU VI 1303, 10 (I<sup>a</sup>). Nur orthographische Varianten sind Formen wie ἀποστεῖλας (= ἀποστείλας) Hamb. I nr. 27, 15 (250<sup>a</sup>) und ἀποστεῖλει Mich. Zen. 23, 7 (257<sup>a</sup>). Über ἀποστεῖλων = ἀποστείλωσιν S. 87, 22.

45 Nicht -η-, sondern -α- haben im Aorist die meisten Verba liquida auf -αίνω, -ιαίνω und -αίρω.

α) auf -αίνω:

Schweizer 180, 3. Hauser 111. Schmid Attic. IV 594. Schmidt, de Ios. eloc. 459. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 72 (N. T. nur ἄνα, ἄρα). Helbing 93 f. Dieterich Unt. 232. Reinhold 71 (ἄνα und ἄρα herrschen vor). Thumb Hdb. 155, 2 (im Ngr. haben die Verba auf -αίνω bald η, bald α).



ἀπαυάνανς (zu ἀπαυαίνω vertrocknen) Gurob 1 (halbpoetisches Mysterienritual) 20 (III<sup>a</sup>).

[ἐκ]θερμαῖναι ganz durchwärmen: Zen. pap. 59534, 12 (III<sup>a</sup>).

κοιλάναι: BGU (IV) 1055, 25 κοιράνη = κοιλάνη (13<sup>a</sup>); κοιλάνωμεν ebenda 1136, 6 (10<sup>a</sup>); κοιλάνωσι 1146, 18 (19<sup>a</sup>); 1151, 35; 1053 col. 1, 29 (beide 13<sup>a</sup>); 1156, 5 18 (15<sup>a</sup>).

λοιμανάμενοι = λυμανάμενοι Grenf. I 17, 15 (nach 146 oder 135<sup>a</sup>).

ὕφαναμεν Zen. pap. 59423, 9 (III<sup>a</sup>). ἐξυφάναι ebenda 59263, 3 (251<sup>a</sup>); ἐξύφανε ebenda 59355, 89 (243<sup>a</sup>).

β) auf -αίνω:

μιάναντες Par. 14, 29 (127<sup>a</sup>). Tor. III 30 (127<sup>a</sup>). 10

ὕγιάνωμεν PSI IV 413, 23 (III<sup>am</sup>).

γ) auf -αίρω:

ἀνακαθᾶραι: Petr. II 4 (9) 15 (255<sup>a</sup>); III 43 (2) verso col. 4, 2 (246<sup>a</sup>); 46 (5) 7 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59383, 4 (III<sup>a</sup>). ὡς ἄν καθάρω Mich. Zen. 45, 15 (252—51<sup>a</sup>). 15

ἐπιχαράντες (= ἐπιχάραντες) Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128, 4 (145<sup>a</sup>). Winer-Schmiedel § 13, 10 wird dieselbe Form bei den LXX belegt.

Zwischen -η- und -α- schwanken die Verba φαίνω und σημαίνω:

α) ἀπόφηναι PSI V 484, 9 (248<sup>a</sup>). ἀπεφήναντο Par. 2 col. 2, 3ff. (II<sup>a</sup>). ἐσήμηνεν Teb. III 743, 7 (II<sup>a</sup>). σημῆναι ebenda 742, 26 (nach 157<sup>a</sup>). Par. 63 20 col. XI = UPZ 145, 12 (164<sup>a</sup>). Grenf. I 30, 6 (103<sup>a</sup>). P. Cair. BCH 21, 142, 20 (88<sup>a</sup>). BGU 1208, 10 (1af). ἐπισημήναι Tor. XIII 15 (137<sup>a</sup>). ὑποσήμηνον Par. 64 = UPZ 146, 18 (II<sup>a</sup>). σημήνας Par. 42 = UPZ 64, 3 (156<sup>a</sup>). σημῆναντος BGU VI 1301, 9 (II—I<sup>a</sup>). σημηνάντων Teb. 61 (b) 38 (118<sup>a</sup>). συνσημηνάμενοι Petr. I 24 (2) 2 (c. 250<sup>a</sup>) usw. 25

β) ἀπόφανον Zen. pap. 59377, 10 (III<sup>a</sup>).

ἐσήμανεν Tor. XIII 8 (137<sup>a</sup>). BGU VIII 1805, 3 (I<sup>a</sup>). σημαῖναι Antiope-Pap. (Blaß) nach Kühner-Blaß II 535. ἐπισημανάσθωσαν Rev. L. 44, 1 (258<sup>a</sup>). Aristeeas (Wendland) 16 διεσήμαναν, 23 σημῆναντα, aber 200 σημηνάμενων. Apoll. Cit. Sch. p. 24, 30 σημαῖναι. 30

3. Die Dentalstämme auf -ζω bilden noch regelmäßig ihren Aorist auf -σα, nicht auf -ξα. Die einzige Ausnahme ist κατέπειξε zu καταπαίζω PSI IV 445, 17 (III<sup>a</sup>), wohl zum Unterschied von κατέπεισα (zu παίω) gebildet 1).

Beispiele (ohne Anspruch auf Vollzähligkeit):

α) auf -άζω:

ἀγοράσαι PSI IV 430, 4 (III<sup>a</sup>); V 517, 2 (253<sup>a</sup>). Par. 34 = UPZ 120, 2 (II<sup>a</sup>). ἀγοράσαι (sic) Par. 40 = UPZ 12, 24; 55 bis III B = UPZ 63, 7 (beide 158<sup>a</sup>). ἡγόρασεν Par. 15<sup>b</sup>, 2 (143<sup>a</sup>). προσαγοράσαι PSI IV 387, 6 (244<sup>a</sup>). ἀκριβασσάμενου BGU VIII 1846, 9 (51—49<sup>a</sup>). ἐπαναγκάσαι Petr. II 12 (3) 14 (241<sup>a</sup>); 32 (1) 37 40 (c. 238<sup>a</sup>). ἐπανάγκασον PSI VI 616, 32 (III<sup>a</sup>). συναρπάσας BGU VIII 1858, 11 (I<sup>a</sup>). ἀσπασώμεθα Par. 32 = UPZ 61, 31 (161<sup>a</sup>). ἀσπάσασθαι BGU 1009, 2 (II<sup>a</sup>). καταβιάσας Petr. II 45 col. 1, 2 (III<sup>a</sup>). βιασάμενος ebenda 8 (2a) 2 (III<sup>a</sup>). Par. 35 = UPZ 6, 15 (163<sup>a</sup>). ἀποβιασάμενος Petr. II 8 (1) col. B 6 (III<sup>a</sup>). ἐξεδεξιασάμεθα 35

1) Moeris 196, 14 ἐπαίσαμεν Ἀ., ἐπαίξαμεν Ἑ. Zum Übergang in -ξα vgl. Hatzidakis Einl. 134—137. Thumb Hell. 244. Kretschmer Entstehung 17 (mit viel zu weit gehenden Schlüssen auf dorischen Ursprung). Winer-Schmiedel § 13, 4 (ἐπαίξα, ἐνύσταξα, ἐστῆριξα u. a.). Schweizer 181. Nachmanson 163ff. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 71. Helbing 84ff. Hauser III c. Dieterich Unt. 233. Reinhold 70f. (ἡρπαξα, ἐβάσταξα, ἐσκεύαξα). Crönert 228 (ἐπαίξα).

[möglichlicherweise zu ἐγδεξιόμαι?] Teb. 43, 11 (118<sup>a</sup>). ἀπεδικάσαμεν Gurob 2, 49 (III<sup>a</sup>). καταδικάζονται Hal. I, 65 (III<sup>a</sup>). Lille 29 I 3, 27; II 30 (III<sup>a</sup>). ἐνεχυράσαμεν (ohne Augm.) Zen. pap. 59077, 2; 11 ἦνε[χύρασ]εν (257<sup>a</sup>). ἐνεχύρασεν Petr. II 22, 13 (III<sup>a</sup>). ἐργάζονται Petr. III p. 118, 19 (246<sup>a</sup>). κατεργασάσθω Teb. 105, 38 (103<sup>a</sup>). ἐτάσας Zen. pap. 59313, 4, 9 (250<sup>a</sup>). ἐτοιμάσων Zen. pap. 59537, 3 (250<sup>a</sup>). ἐτοιμάσας PSI VI 609, 11 (III<sup>a</sup>). θυσιάσαι Par. 12 = UPZ 122, 6, 7 (157<sup>a</sup>); 26 = UPZ 42, 4 (162<sup>a</sup>); 29 = UPZ 41, 5 (161<sup>a</sup>). μετριάσῃ Zen. pap. 59433, 12 (III<sup>a</sup>). ἐφοδιάσαντες Mich. Zen. 57, 6 (248<sup>a</sup>). ὠλκασσον (= ὄλκασσον) ebenda 43, 12 (II<sup>a</sup>). ἐπισκευάσαντες Par. 15, 18 (120<sup>a</sup>). κατασκευασαμένου Par. 63 col. IX = UPZ 144, 44 (164<sup>a</sup>). ἐσπούδασας Grenf. I 32, 10 (102<sup>a</sup>). σπούδασον Petr. II 13 (1) 5 (258—53<sup>a</sup>). ἐπισπούδασον Hib. 49, 3 (nach 257<sup>a</sup>). παραστεγάσαι PSI V 546, 14 (III<sup>a</sup>). στοχασάμενοι Petr. I 40, 46 (237<sup>a</sup>). στόχασαι Teb. 17, 5 (114<sup>a</sup>). ὑγιάσῃ PSI IV 435, 11 (III<sup>a</sup>). ὑγίασα ebenda VI 665, 7 (III<sup>a</sup>) u. a. m.

β) auf -ίζω:

15 ἐπηγλάσιαν (dazu verherrlichen) Arch. I 220, 2, 4 (Grabinschrift unter Euergetes II, 145—116<sup>a</sup>). καταγωνίσωνται Mich. Zen. 80, 6 (III<sup>a</sup>). ἀπαρτίσῃ Theb. Bk. XI 11; XI b (116<sup>a</sup>). ἀρραβωνισαμέν[ου] Zen. pap. 59250, 3 (252<sup>a</sup>). Petr. II 4 (3) 6 (c. 250<sup>a</sup>). ἀσπορίσαι P. Kairo Arch. I 59, 8; 62, 7 (123<sup>a</sup>). Vgl. Bd. I § 11 S. 84. ἀσφαλίσασθαι Teb. 53, 29 (110<sup>a</sup>); ebenda II 283, 19 (93 oder 20 60<sup>a</sup>). ἀσφαλισάμενος Teb. III 798, 25 (II<sup>a</sup>). βαδίσαι Zen. pap. 59008, 25 (nach 259<sup>a</sup>); 59214, 3 (254<sup>a</sup>). γεμίσαι Magd. 11, 12 (222<sup>a</sup>). PSI IV 429, 12 (III<sup>a</sup>). ἐδάνεισε PSI IV 321, 4 (274<sup>a</sup>); 389, 3 (243<sup>a</sup>). Petr. II 21 (d) 6 (III<sup>a</sup>). δειγματίσαι PSI IV 442, 18 (III<sup>a</sup>). ἡλπίσαμεν Zen. pap. 59044, 39 (257<sup>a</sup>). ἐνεπύρισαν Petr. III 34 (a) 5 (c. 240<sup>a</sup>). ἐμφανίσαι Petr. II 17 (1) 10; 45 (1) 5 (c. 240<sup>a</sup>). προσερανίσαι 25 PSI VI 552, 8 (269 oder 231<sup>a</sup>). θερίσαι Teb. 72, 374 (114<sup>a</sup>). θερίσαντες Zen. pap. 59354, 27 (III<sup>a</sup>). ἐχθερίσῃ ebenda 59155, 2 (256<sup>a</sup>). ἐκθερίσαντες Teb. III 743, 10 (II<sup>a</sup>). καθίσας Rosettast. 24 (196<sup>a</sup>). ἐγκαθίσας Par. 22 = UPZ 19, 9 (c. 165<sup>a</sup>). καθίσαντας Zen. pap. 59355, 125 (243<sup>a</sup>); καθίσῃ 59534, 28 (III<sup>a</sup>). καθίσαντος Gurob 2, 6 (225<sup>a</sup>). περιεκάθισαν Arch. I 62, 10 (123<sup>a</sup>). ἱματίσων Zen. pap. 59477, 6 (III<sup>a</sup>). ἐκομίσσαμεν Petr. II 12 verso (241<sup>a</sup>); 42 (b) 4 (c. 250<sup>a</sup>); III 32 (g) verso 30 13 (c. 240<sup>a</sup>). ἐκομίσαστο Par. 22 = UPZ 19, 19 (c. 165<sup>a</sup>). διακόμισαι Petr. III 42 (1) 4 (c. 250<sup>a</sup>). κοπρίσαι[ Mich. Zen. 76, 2 (III<sup>a</sup>). ἀπελογίσαστο Teb. 61 (b) 293 (118<sup>a</sup>); 72, 112, 463, 467 (114<sup>a</sup>). ἀπολογίσασθαι Petr. II 10 (2) 7 (vor 240<sup>a</sup>); 31, 7 (III<sup>a</sup>). διελογίσαστο Zen. pap. 59330, 3 (248<sup>a</sup>). νομίσας Teb. 50, 11 (112<sup>a</sup>). κατα- 35 νομίσαντα Grenf. I 11 col. 2, 2, 23 (157<sup>a</sup>). νοσφίσασθαι Petr. III 56 (c) 2 (c. 260<sup>a</sup>). ὀρκίσαι Rev. L. 56, 8 (258<sup>a</sup>). περιορμίσαι Zen. pap. 59343, 3 (247<sup>a</sup>). ἐπόρισεν Zen. pap. 59033, 7 (257<sup>a</sup>). πορίσαι Mich. Zen. 57, 9 (248<sup>a</sup>). πόρισον Grenf. II 14 (a) 11 (III<sup>a</sup>). ποτίσαι Teb. 72, 362 (114<sup>a</sup>). ποτίσων Zen. pap. 59263, 3 (251<sup>a</sup>). κατεσφραγίσαστο Zen. Bus. 40, 6 (254<sup>a</sup>). ἐξετόκισεν 40 BGU VI 1246, 24 (III<sup>a</sup>). ἐτραυμάτισαν Teb. III 797, 18 (II<sup>a</sup>). BGU VIII 1780, 11 (51—50<sup>a</sup>). ὑβρίσαντα Petr. II 17 (1) 19, 27 (III<sup>a</sup>). φροντίσας Petr. II 37 (1b) r. col. 15 (III<sup>a</sup>). φροντίσας Par. 63 = UPZ 110, 149 (164<sup>a</sup>). [παρα]φρυγανίσαι Petr. II 6, 11 (255<sup>a</sup>). χαρακτηρίσαι BGU VIII 1830, 2 (52—51<sup>a</sup>). χρηματίσαι PSI IV 350, 5 (254<sup>a</sup>). ἀποχωρίσαι Zen. pap. 59753, 37 (III<sup>a</sup>). καταχωρίσας 45 Teb. 27, 28 (113<sup>a</sup>) und oft. ψηφίσας Zen. pap. 59328, 111 (248<sup>a</sup>) u. v. a. Vgl. Stammbildung<sup>2</sup> § 86, 5.

Anmerkung. In einem poetischen Stück (Grabinschrift des Herodes aus der Zeit des Euergetes II, 145—116 v. Chr.) erscheinen nebeneinander die (schon bei Homer) parallelen Bildungen ἐκτερέϊξεν Arch. I 220 nr. 1, 17 und κτερίσαντι 50 221 nr. 2, 19. Vgl. Kühner-Blaß II 469. — Aoristformen auf -ῆξα (statt -ῶσα) von Verben auf -άζω, -ίζω kommen erst in nachchristlichen Papyrustexten häufiger vor: so ἡρπαξέας Lond. II nr. 408 p. 284, 11 (346<sup>p</sup>); dagegen ἀρπάσαι ebenda nr. 357 p. 166, 8 (14—15<sup>p</sup>). βαστάξαντες Amh. 77, 22 (139<sup>p</sup>). ἐβάσταξαν SB

6952, 4 (195<sup>p</sup>). Lond. II nr. 245 p. 272, 12 (343<sup>p</sup>). στηρίζω bildet im N. T. sowohl ἐστήρισα als ἐστήριξα (Winer-Schmiedel § 13, 4). PSI IV 452, 3 στηρίζαι (IV<sup>p</sup>). Vgl. Kühner-Blaß II 541f. στίζω (√στιγ-) bildet schon in ptol. Zeit ἐστιξα und ἐστιγμένος: Lille 29 II 36 στιζάτω (III<sup>a</sup>). ἐστιγμένος Par. 10, 8 (145<sup>a</sup>).

## § 76. Asigmatischer Aorist <sup>1)</sup>.

5

I. Thematische Aoriste finden sich in ptolemäischer Zeit folgende:

ἀγαγεῖν — ἀγαγέσθαι: Belege § 72 S. 106, 5ff. Über ἀγαγήσαι und ἤξα s. unten S. 144, 30ff.

αἰσθέσθαι: ἦισθοντο PSI IV 380, 4 (249<sup>a</sup>). αἰσθωμα BGU VI 1257, 8 (270 10 — 58<sup>a</sup>). Petr. III 56 (b) 11; (c) 3 (nach 260<sup>a</sup>). αἰσθηται PSI IV 340, 13 (257<sup>a</sup>). αἰσθωνται Petr. II 13 (1) 8 (259<sup>a</sup>). αἰσθόμενοι PSI IV 352, 6 (254—53<sup>a</sup>). Zen. pap. 59386, 7 (III<sup>a</sup>). Tor. I 2, 9 (117<sup>a</sup>). προαισθομένων BGU VI 1215, 7. 13 (III<sup>a</sup>). αἰσθομένων Zen. pap. 59093, 13 (257<sup>a</sup>). αἰσθέσθαι PSI VI 552, 29 (269 oder 231<sup>a</sup>). Eleph. 13, 3 (223<sup>a</sup>). Zwar läßt sich das Präsens αἰσθάνομαι bisher nur an einer 15 Stelle sicher belegen: Berl. Ostr. = Arch. VI 220 nr. 8, 3 αἰσθανέσθω (III<sup>a</sup>); doch ist dies kein zwingender Grund, in obigen Formen überall das Präsens αἰσθομαι (Kühner-Blaß II 354) zu vermuten.

ἀλέσθαι: ἐναλέσθαι P. Kairo = Arch. I 60, 43 (123<sup>a</sup>). ἐφαλόμενοι BGU VIII 1780, 10 (51—50<sup>a</sup>). ἐφαλομένη PSI III 167, 15 (118<sup>a</sup>) [Vitelli liest ἐφαλ(λ)ομένη, 20 was allerdings in den Zusammenhang besser paßt].

ἀμαρτεῖν: ἡμάρτομεν Zen. pap. 59495, 2 (III<sup>a</sup>). διαμαρτόντες PSI IV 383, 11 (248—47<sup>a</sup>).

βαλεῖν — βαλέσθαι: ἐνέβαλον Petr. III 20 (2) 4 (246<sup>a</sup>). κατέβαλεν PSI IV 355, 1 (253<sup>a</sup>). καταβαλεῖν Petr. III 64 (b) 8 (252<sup>a</sup>). Med. ὑπερεβάλετο Petr. III 30, 5 25 (III<sup>a</sup>). ἐμβалоῦ Hib. 54, 30 (245<sup>a</sup>) usw.

γενέσθαι: die gewöhnliche Aoristform von γίνομαι in unzähligen Fällen. Daneben ziemlich häufig γενηθῆναι, worüber unten § 78, 1c S. 157, 21ff. Die Form auf -αμην erscheint ganz vereinzelt seit dem II. Jahrh. v. Chr., z. B. W. Ostr. 1616, 6 τὸ γενάμενον (149/48 oder 138/37<sup>a</sup>), häufiger erst in römisch-byzantinischer Zeit. 30 Schweizer 181. Nachmanson 164. Helbing 63f. Crönert 236f.

δρακεῖν (zu δέρκω, poet.) Zen. pap. 59532 (Grabgedicht auf einen Hund) 3 (III<sup>a</sup>).

δραμεῖν: ἐπέδραμεν Teb. III 729, 11 (II<sup>a</sup>). συνέδραμον Par. 11 = UPZ 119, 5 (156<sup>a</sup>). ἐγδραμεῖν Zen. pap. 59019, 8 (260—58<sup>a</sup>). συνδραμεῖν PSI III 174, 13 (II<sup>a</sup>). 35 ἐγδράμηι Zen. pap. 59264, 14 (251<sup>a</sup>). ἐγδραμόντος Gurob 8, 11 (210<sup>a</sup>). παρεγδραμῖν (sic) BGU VIII 1821, 24 (51—50<sup>a</sup>). συνδράμωμεν SB 7202, 67 (265 oder 227<sup>a</sup>). συνδραμόντων Lond. I nr. 106 (p. 61) 19 (261 oder 223<sup>a</sup>). ἀναδραμόντες Teb. III 711, 10 (nach 125<sup>a</sup>).

εἰπεῖν — εἶπαι: Belege § 72 I 3 S. 95, 17ff. Die α-Formen überwiegen in fast 40 allen Modi (εἶπα: εἶπον = 13:3), im Inf. meist εἰπεῖν. Vgl. Meisterhans<sup>3</sup> 184, 6 (im Inf. stets εἰπεῖν). Lautensach 1887, 14. Schweizer 182. Nachmanson 164f. Blaß-Debrunner<sup>6</sup> § 81, 1. Helbing 62. Reinhold 78f.

ἐλεῖν — ἐλέσθαι: Belege für den Indikativ s. oben S. 95, 7ff. περιέλωμεν Petr. II 4 (2) 10 (255<sup>a</sup>). ἀφελε Par. 53 = UPZ 85, 35 (163—160<sup>a</sup>). ἐπιδιελεῖν Petr. II 4 (6) 45 9 (255<sup>a</sup>). κατέλεῖν ebenda III 43 (2) 1. col. 3, 23 (246<sup>a</sup>). ἀφελῖν Lond. I nr. 41 recto

<sup>1)</sup> Vgl. im allgemeinen Lautensach 1887, 13f. Meisterhans<sup>3</sup> 183. Schweizer 181—183. Nachmanson 164—165. Hauser 112.

= UPZ 57, 13 (c. 160<sup>a</sup>). Med. περιελέσθαι Par. 12 = UPZ 122, 13 (157<sup>a</sup>). ἐξελοῦ Petr. III 36 (a) recto 21 (III<sup>a</sup>). Über ἀνείλαντο und προδιείλασθε (mit festem Augment) s. unten S. 144, 12.

ἐλθεῖν: ἐξήλθον Petr. II 10 (2) 9 (c. 240<sup>a</sup>). εἰσέλω Par. 49 = UPZ 62, 34 (161<sup>a</sup>). ἔλθεις Petr. II 11 (1) 9 (III<sup>a</sup>). ἐλθέ Par. 51 = UPZ 78, 23 (159<sup>a</sup>). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 17 (II<sup>a</sup>). ἐλθεῖν Petr. II 11 (1) 4 (III<sup>a</sup>); 13 (6) 10 (258<sup>a</sup>). ἀπελθεῖν Leid. C recto I = UPZ 77, 12 (c. 160<sup>a</sup>). ἐλθόντων Petr. II 4 (3) 5 (255<sup>a</sup>) usw. κατήλθοσαν S. 83, 32; ἦλθαμεν, ἀπῆλθαν S. 84, 13; μετήλθαι, ἔως — ἦλθῃ (mit verschlepptem Augment) S. 112, 15.

10 ἐνέγκαι (ἐνεγκασθαι) — ἐνεγκεῖν:

Im IV.—III. Jahrh. v. Chr. herrschen Formen mit α entschieden vor, etwa im Verhältnis von 10:1.

Belege:

IV<sup>a</sup> προσνήγκατο Eleph. I, 7. 11 (311—310<sup>a</sup>).

15 III<sup>a</sup> Aktiv: ἦνεγκα Petr. III 42 H (7) 2 (c. 250<sup>a</sup>). ἐνεγκα (ohne Augment) Zen. pap. 59324, 4 (249<sup>a</sup>). ἀνήνεγκα Sakk. I, 2 (III<sup>a</sup>). ἀπῆνεγκα Zen. pap. 59346, 21 (245<sup>a</sup>). εἰσήνεγκα Lond. I nr. 106 (p. 61) 25 (261 oder 223<sup>a</sup>). ἦνεγκαν Zen. pap. 59736, 13 (III<sup>a</sup>). ἀνήνεγκαν ebenda 59356, 10 (243<sup>a</sup>). εἰσήνεγκαν Strack, Ptol. Inschr. = Arch. I 205, 13 l. S. I (245—221<sup>a</sup>). ἐξήνεγκαν Petr. II 45 (3) 24 (c. 246<sup>a</sup>).  
20 ἀνενέγκατε Hib. 39, 16 (265<sup>a</sup>). ἀπενεγκάτω BGU VI 1262, 10 (216—15<sup>a</sup>); 1268, 7 (III<sup>a</sup>); 1277, 8; 1278, 8 (215<sup>a</sup>). ἀνενεγκάτωσαν ebenda 1264, 20 (215<sup>a</sup>); 1267, 7 (III<sup>a</sup>). μετενεγκάτωσαν Rev. L. 49, 15 (258<sup>a</sup>). εἰσενέγκας Magd. 33, 3 (221<sup>a</sup>). εἰσενέγκαντα BGU 1004 I 13 (III<sup>a</sup>). προσενέγκας Zen. pap. 59584, 6 (III<sup>a</sup>). ἐνέγκαυτες Par. 60 (b) = UPZ 149, 22 (III<sup>a</sup>). προσενέγκαντες Petr. III 53 (m) 11 (225<sup>a</sup>).  
25 ἐνεγκάντων PSI IV 409, 6 (III<sup>a</sup>). τοῖς ἐξενέγκασι ebenda 332, 17 (257—56<sup>a</sup>). εἰσενέγκαι Eleph. 8, 19 (230<sup>a</sup>). Zen. pap. 59651, 15 (III<sup>a</sup>). ἀνενέγκαι ebenda 59467, 5 (III<sup>a</sup>); ἐξενέγκαι 59275, 7 (251<sup>a</sup>); μετενέγκαι Mich. Zen. 32, 17 (255<sup>a</sup>).

Medium: ἡνέγκατο Hib. 98, 20 (251<sup>a</sup>). ἀπενέκκατο (sic) = ἀπηνέγκατο Zen. pap. 59658, 8; 13 ἀπηγέκκατο (sic) (III<sup>a</sup>). προσενεγκαμένου Petr. II 20  
30 col. 4, 11 (252<sup>a</sup>). ἀνενεγκάμενον Petr. III 46 (1) 11 (III<sup>a</sup>) usw.

Ausnahmen selten: Imperat. ἐνένεγκε (buche, trage ein) Eleph. 15, 4 (223—22<sup>a</sup>). Inf. ἀνενέγκαι Zen. pap. 59355, 107; aber 126 ἀνενεγκεῖν (243<sup>a</sup>). ἐξενεγκεῖν Mich. Zen. 79, 18 (III<sup>a</sup>). προσενεγκεῖν ebenda 2, 8 (259<sup>a</sup>). Zen. pap. 59018, 8 (258<sup>a</sup>).

Über προσήνεκε und μετενήκε Bd. I § 2 S. 19.

35 Im II.—I. Jahrh. v. Chr. schwankt der Infinitiv zwischen -αι und -εῖν, während im übrigen nur α-Formen vorkommen.

Inf. auf -αι:

ἐνέγκαι Amh. 30, 35 (II<sup>a</sup>). ἐξενέγκαι Par. 37 = UPZ 5, 22 (163<sup>a</sup>). μετενέγκαι Teb. 72, 375 (114<sup>a</sup>). προσενέγκαι ebenda 33, 21 (145<sup>a</sup>). προσανενέγκαι ebenda 16, 22  
40 (114<sup>a</sup>); 38, 8 (113<sup>a</sup>). BGU VIII 1850, 27 (48—46<sup>a</sup>) usw.

auf -εῖν: ἀνενεγκεῖν Teb. 14, 11 (114<sup>a</sup>); 30, 25 (115<sup>a</sup>); 61 (b) 42 (118<sup>a</sup>). BGU VIII 1805, 10 (I<sup>a</sup>). ἀνενεγκεῖν Lond. I nr. 34 (p. 18) = UPZ 37, 15 (161<sup>a</sup>). ἀπενεγκεῖν Par. 49 = UPZ 62, 23 (c. 160<sup>a</sup>). κατενεγκεῖν Par. 63 = UPZ 110, 111 (164<sup>a</sup>). προσανενεγκεῖν Grenf. I 11, 2, 8 (157<sup>a</sup>) usw. Über ἀνενεκεῖν, ξεναικεῖν (= ἐξενε(γ)-  
45 κεῖν) s. Bd. I § 43, 1 S. 190.

ἦνεγκα — ἦνεγκάμην (II—I<sup>a</sup>):

γ Aktiv: ἐξήνεγκαν Par. 37 = UPZ 5, 40; ebenda 44 ἐξενέγκαντες (163<sup>a</sup>). μετήνεκα (sic) Lond. I nr. 23 (p. 42) = UPZ 14, 129. 130. 131 (158<sup>a</sup>). ἀνήνεγκαν BGU VIII 1849, 15 (48—46<sup>a</sup>). προήνεγκαν ebenda 1847, 11 (51—50<sup>a</sup>). κατήνεγκαν  
50 1824, 21 (I<sup>a</sup>). ἐξενέγκαντος Par. 35 = UPZ 6, 25 (163<sup>a</sup>). προσανενέγκας Teb. 32, 21 (c. 145<sup>a</sup>) usw. Über μετήνεκα, μετήνεκα—μητήνεκα s. Bd. I § 37 S. 183.

Nichts beweist die sehr häufige 3. p. sing. wie ἐξήνεγκε Par. 35 = UPZ 6, 16.



17 (163<sup>a</sup>) und der Konjunktiv εἰσενέγκωσιν Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 7; col. 8, 13 (203—202<sup>a</sup>) usw.

Medium: προηνεγκάμην Tor. I 1, 21; ebenda 4, 36 μετηνέγκατο; 2, 4 -αντο; 7, 33 -άμενος (117<sup>a</sup>). ἀνενέγκατο (sic) P. Meyer 1, 10 (144<sup>a</sup>). ἀπηνέγκατο BGU VIII 1858, 12 (I<sup>a</sup>). ἀπηνέγκαντο Grenf. I 17, 10, 19 (nach 147 oder 136<sup>a</sup>). Par. 6, 14 5 (127<sup>a</sup>). Teb. 45, 23; 46, 19; 47, 19 (alle 113<sup>a</sup>). ἐξηνέγκαντο Par. 37 = UPZ 5, 18, 20 (163<sup>a</sup>). προσηνεγκάμενος Lond. I nr. 24 (p. 32) recto = UPZ 2, 11 (163<sup>a</sup>). προσηνεγκάμενου BGU VIII 1773, 5 (59—58<sup>a</sup>). προσηνεγκάμενος Par. 63 = UPZ 110, 12, 148 (164<sup>a</sup>) usw.

Diphthongische Formen wie ἐνεικεῖν, ἐνεικεῖν fehlen ganz; vgl. dazu Bd. I<sup>1</sup> § 2 10 S. 19 und Meisterhans<sup>3</sup> 183, 5 (auf attischen Steinen ἐνείγκη, ἤνειγκαν zwischen 370—322 v. Chr.). G. Meyer 604. Wackernagel, Verm. Beitr. 48 1).

εὐρεῖν: Indikativformen s. oben S. 103, 5 ff. εὐρεῖν Zen. pap. 59644, 13; 59768, 10 (beide III<sup>a</sup>). Par. 34 = UPZ 120, 6 (II<sup>a</sup>); 63 = UPZ 110, 96 (164<sup>a</sup>). εὐρης Zen. Bus. 51, 17 (250<sup>a</sup>). εὐρώμεν PSI VI 620, 10 (III<sup>a</sup>). εὐρώσι Zen. pap. 59163, 2 (255<sup>a</sup>). 15 εὐροῖς ebenda 59586, 4 (III<sup>a</sup>). εὐροῦσα Magd. 33, 5 (221<sup>a</sup>). εὐρόντων Par. 35 = UPZ 6, 10 (163<sup>a</sup>) usw.

Die Nebenform εὐρας (Partic.) findet Wilcken Par. 51 = UPZ 78, 10 in einem Traumbericht (159<sup>a</sup>). Über solche α-Formen vgl. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 81, 3. Für Iosephos Schmidt 456; für die apostol. Väter Reinhold 79; auf 20 späteren Papyri, bei Strabo und Synes. Crönert 234; bei den Attizisten Schmid Attic. III 40. Lautensach 1911, 114f.

θανεῖν: ἀπέθανε Zen. pap. 59312, 9, 17, 25, 34 usw. (250<sup>a</sup>). ἀποθανεῖν Par. 47 = UPZ 70, 11 (152—51<sup>a</sup>).

ἰδεῖν: Indikativformen § 72 I 3 S. 97, 26 ff. περιδεῖν Petr. III 20 col. 1, 8 25 (246<sup>a</sup>). συνιδεῖν Teb. 24, 57 (117<sup>a</sup>). ὑπεριδεῖν Petr. II 32 (1) 31 (c. 238<sup>a</sup>). Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 24 (163<sup>a</sup>). Über ἐφιδεῖν (mit Vulgaraspiration Bd. I<sup>1</sup> § 45 (1b) S. 201. Weitere Belege: ἀφιδόντες PSI V 490, 13 (258<sup>a</sup>); 455, 4 ἐφιδῖν (178<sup>p</sup>), wozu die Notizen von Vitelli. Vgl. Helbing 25. ἐφιδῖν BGU VI 1253, 13 (II<sup>a</sup>). Über die seltsame Mischform ἐφιδῆσαι s. unten S. 145, 2. Über den Konjunktiv εἶδητε 30 = ἶδητε, εἶδωσι = ἶδωσι; Imperat. εἶδε = ἶδε, εἶδού = ἶδού (ecce); εἶδών = ἶδών s. oben S. 97, 31 ff.

ἰκέσθαι: ἀφικέσθαι Par. 63 col. XII = UPZ 145, 44 (164<sup>a</sup>). ἴκοιο SB 2048 (II<sup>a</sup>).

καμεῖν: κάμη hergestellt von Wilcken Par. 51 = UPZ 78, 10 (159<sup>a</sup>). 35 λαβεῖν — λαβέσθαι: überall, z. B. ἐλάβομεν Petr. II 32 (2a) 2 (c. 240<sup>a</sup>). λάβηι III 25, 27 (III<sup>a</sup>). λαβέ Lond. I nr. 41 recto (p. 27) = UPZ 57, 3 (c. 160<sup>a</sup>). Leid. C recto (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 8 (c. 160<sup>a</sup>). Par. 59 = UPZ 93, 15 (159<sup>a</sup>). διαλαβεῖν Par. 63 = UPZ 110, 8 (165<sup>a</sup>). ἐγλαβεῖν Rev. L. 29, 13 (258<sup>a</sup>). Petr. II 46 (c) 8 (200<sup>a</sup>). συνεγλαβόντος Zoispar. = UPZ 114 I col. I 17; II col. I 16 (150 40 —148<sup>a</sup>). Med. ἀντιλαβοῦ PSI IV 405, 11 (III<sup>a</sup>). ἀντιλαβέσθαι Par. 39 = UPZ 9, 11 (161—60<sup>a</sup>). ἐπιλαβομένου Par. 35 = UPZ 6, 20 (163<sup>a</sup>). προσλαβέσθαι Par. 22 = UPZ 19, 25 (c. 163<sup>a</sup>). Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 21 (158<sup>a</sup>). προσλαβόμενος Fay. XII 10 (c. 103<sup>a</sup>) usw.

λαθεῖν: [δι]ᾠλαθεῖν (sic) BGU 1187, 23 (I<sup>a</sup>).

λαχεῖν: Hal. 1, 22 ὁ λαχών (III<sup>a</sup>). Herodese-pigr. Arch. I 219, 3 λαχοῦσα 45 (145—116<sup>a</sup>).

<sup>1</sup>) Zum Ganzen vgl. Lautensach 1911, 101 ff. Schweizer 182. Nachmanson 165. Hauser 112, 114. Schmidt, de Ios. eloc. 456 (immer -εῖν). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 81, 2 (stets α außer Infin.). Helbing 63. Reinhold 79. Crönert 235 [das Zitat in Note 9 Linie 5 von oben ist zu berichtigen in προσηνεγκῖν P. Grenf. II 112, 9 (III<sup>p</sup>)].



λιπεῖν — λιπέσθαι: ἀπείλιπες Mich. Zen. 16, 1 (257<sup>a</sup>). κατέλιπεν Zen. pap. 59492, 9 (III<sup>a</sup>). κατέλιπομεν PSI IV 679 = Zen. pap. 59120, 1 (256<sup>a</sup>). ὑπέλιπομεν Petr. III 36 (b) col. 3, 9 (252<sup>a</sup>). καταλίπης PSI IV 416, 4 (III<sup>a</sup>). ἐγκαταλ{ε}ίπης PSI IV 361, 11 (251<sup>a</sup>). ἐγκαταλίπωμεν Petr. II 4 (9) 12 (255<sup>a</sup>). διόλιπε (imperat.) 5 Mich. Zen. 2, 5 (259<sup>a</sup>). ἀπολιπούσα Par. 22 = UPZ 19, 6 (c. 163<sup>a</sup>). καταλιπόντες Grenf. I 17, 5 (147—136<sup>a</sup>). ἐγλιπείν Teb. 105, 44 (103<sup>a</sup>). BGU 1058, 36; 1106—1109; 1116—1122 (alle I<sup>a</sup>). ἄλλιπεν Zen. pap. 59150, 24 (256<sup>a</sup>). καταλιπείν ebenda 59193, 8 (255<sup>a</sup>); 59469, 9 (III<sup>a</sup>) usw. Med. ὑπελιπόμην Petr. II 11 (1) 6 (III<sup>a</sup>). ὑπέλιπετο PSI IV 434, 13 (261<sup>a</sup>). Zen. pap. 59300, 13 (III<sup>a</sup>). ὑπολιποῦ ebenda 59227, 83 10 (249<sup>a</sup>). ὑπολιπέσθαι Mich. Zen. 28, 3 (256<sup>a</sup>) usw. ἔλειψα, wie später oft, z. B. Par. 21, 32 (616<sup>p</sup>); 21 (bis) 18 (592<sup>p</sup>), kommt zuerst im I. Jahrh. v. Chr. vereinzelt vor, z. B. BGU 1141, 17. 18 οὐ κατέλιψα τόπον ἐμόν (14<sup>a</sup>). Strabo hat den sigmatischen Aorist nur einmal p. 392, 6 Mein. (παρελείψαμεν). Auch Helbing 90 findet bei den Sept. nur ein sicheres Beispiel I. Chr. 28, 9 καταλείψης. Crönert 13 234, 6 gibt Belege für ἔλειψα aus Papyri vom I.—VII<sup>p</sup>. Winer-Schmiedel § 13, 10 Note 10. Schmid Attic. IV 601. Schmidt, de Ios. eloc. 458. Dieterich Unt. 238.

μαθεῖν: μάθης Petr. III 67 (c) 9 (III<sup>a</sup>). μάθε Zen. pap. 59446, 5; 14 μαθών (III<sup>a</sup>). μαθών Herodesepigr. Arch. I 220, 21 (145—116<sup>a</sup>); ebenda 221, 16 μαθεῖν, 19 μαθών. [ἐγ]μαθεῖν Akrostich. vor Eudox. 1 (vor 165<sup>a</sup>).

20 ὀλέσθαι: ἀπόλετο Zen. pap. 59379, 18 (III<sup>a</sup>). SB 6997, 4 (III<sup>a</sup>). ἀπώλοντο Zen. pap. 59312, 13 und oft (250<sup>a</sup>). ἀπόληται Mich. Zen. 87, 4 (III<sup>a</sup>). Petr. III 54 a (3) 6 (III<sup>a</sup>). παραπόληται Zen. pap. 59495, 6; παραπολώμεθα PSI IV 419, 2 (beide III<sup>a</sup>). παραπόλωνται Mich. Zen. 29, 6 (256<sup>a</sup>). ἀπολέσθαι Zen. pap. 59467, 8; ebenda 59638, 9 (beide III<sup>a</sup>). παραπολέσθαι 59482, 7; 59626, 15 (beide III<sup>a</sup>).

25 ὀφλεῖν (zu ὀφλισκάνω): ὀφληι Hal. 1, 200; ὀφλών ebenda 212 (III<sup>a</sup>); ebenso Lille 29 II 22. 28 (III<sup>a</sup>).

παθεῖν: stehend in Testamentsformeln ἕαν τι ἀνθρώπινον πάθος (πάθη), z. B. Petr. I 10 (2) 15 (237<sup>a</sup>); III 13 (a) 28 (235<sup>a</sup>) und oft. ἵνα μή τι πάθῃ Zen. pap. 59483, 7 (III<sup>a</sup>). παθόντος Teb. 44, 27 (114<sup>a</sup>). παθόντι Hal. 1, 191 (III<sup>a</sup>) usw.

30 πεσεῖν: πεσείν Petr. II 13 (4) 11 (258—54<sup>a</sup>). πεσόντος ebenda 13 (3) 4. ἀντι-πεσόντα Par. 30 = UPZ 35, 24; Dresd. II = UPZ 34, 12 = Leid. D (UPZ 36) 21 (alle 162—161<sup>a</sup>). διαπεσεῖν PSI V 512, 28 (253<sup>a</sup>). διαπέσῃ ebenda 494, 17 (258<sup>a</sup>); 510, 5 (254<sup>a</sup>). Eleph. 21, 19 (223<sup>a</sup>). ἐκπεσεῖν (sic) Teb. 72, 373 (114<sup>a</sup>). ἐμπέσῃ Teb. 17, 19 (114<sup>a</sup>). ἐμπέσωσι PSI V 510, 4 (254<sup>a</sup>). ἐμπεσόντος Teb. 39, 20 (114<sup>a</sup>).

35 ἐπιπεσών Petr. II 18 II (2b) 14 (246<sup>a</sup>). περιπεσόντα Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 33 (164<sup>a</sup>). περιπεσόντες PSI III 172, 13 (II<sup>a</sup>). περιπεσόντων Lond. II nr. 354 (p. 165) 27 (c. 10<sup>a</sup>). προσπεσεῖν PSI IV 340, 12 (257<sup>a</sup>). συμπεσεῖν Teb. 58, 56 (111<sup>a</sup>). συν-πέσωσι PSI VI 584, 25 (III<sup>a</sup>). σύνπεςσαι = σύνπεςσε Teb. 58, 57 (111<sup>a</sup>). ὑπερ-πεσόντος (χρόνου) Petr. III S. 160, 13 (III<sup>a</sup>). Grenf. I 20, 14 (127<sup>a</sup>); II 18, 16 40 (127<sup>a</sup>); 21, 16 (113<sup>a</sup>); 27, 15 (103<sup>a</sup>) usw.

πιεῖν: πιεῖν Teb. 120, 13. 57. 93 (97 oder 64<sup>a</sup>). Nirgends das spätere πείν, wie z. B. BGU 34 II 7. 17. 22 (röm. unb.).

πυθέσθαι: ἐπυθόμην Zen. pap. 59596, 12 (III<sup>a</sup>). ἐπυθόμεθα PSI IV 369, 1 (250—49<sup>a</sup>). πυθώμεθα Zen. pap. 59198, 2 (254<sup>a</sup>). πυθοῦ Mich. Zen. 60, 5 (248<sup>a</sup>).

45 PSI VI 619, 5 (III<sup>a</sup>). προσπυθοῦ Zen. pap. 59513, 6 (III<sup>a</sup>). πυθέσθαι ebenda IV 429, 1 (III<sup>a</sup>); V 491, 12; 3 πυθόμενος (258<sup>a</sup>). πυθέσθαι Petr. II 13 (6) 5 (252<sup>a</sup>). πυθόμενων Par. 37 = UPZ 5, 40 (163<sup>a</sup>).

σχεῖν — σχέσθαι:

Aktiv: ἔσχον Teb. II 459 (5<sup>a</sup>). ἔσχε Par. 22 = UPZ 19, 7; 11 σχόντος 50 (c. 165<sup>a</sup>). ἔσχομεν Petr. II 2 (3) 2 (c. 260<sup>a</sup>). σχόντος Par. 12 = UPZ 122, 10 (157<sup>a</sup>). Rein. 7, 16 (141<sup>a</sup>). σχόντες Magd. 11, 5 (221<sup>a</sup>). σχόντας Teb. 48, 26 (nach 113<sup>a</sup>). ἐπέσχον Petr. II 20 col. 1, 15; 10/11 συνέσχεν (252<sup>a</sup>). ἐπίσχες Teb. III 746, 34 (243<sup>a</sup>). ἐπισχεῖν Lille 26, 7 (III<sup>a</sup>). PSI VI 650, 4 (III<sup>a</sup>). Teb. 12, 8. 22 (118<sup>a</sup>);

21, 3 (115<sup>a</sup>). Zen. pap. 59337, 11 (248<sup>a</sup>); 59350, 6 (244<sup>a</sup>); 59634, 3 (III<sup>a</sup>). ἐπικα-  
 τασχών Teb. 17, 8 (114<sup>a</sup>). κατάσχης Teb. III 767, 11 (II<sup>a</sup>). κατασχεῖν Mich. Zen.  
 57, 11 (248<sup>a</sup>). παρεπισχεῖν Teb. 29, 16 (110<sup>a</sup>). προσέσχον Zen. pap. 59031, 12 (258<sup>a</sup>);  
 59375, 5 (III<sup>a</sup>). προσέσχε Mich. Zen. 92, 3 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59073, 13. 15 (257<sup>a</sup>);  
 59214, 2 (254<sup>a</sup>). Magd. 22, 5 (221<sup>a</sup>) usw. συνέσχον Zen. pap. 59620, 12 (III<sup>a</sup>).  
 σύσχησις ebenda 59155, 5 (256<sup>a</sup>). σύσches Mich. Zen. 36, 6 (254<sup>a</sup>). ὑπόσχωσιν Par. 35  
 = UPZ 6, 37 (163<sup>a</sup>). ὑποσχεῖν Petr. II 12 (3) 16 (241<sup>a</sup>).

Media: ἀπόσχη Mich. Zen. 43, 7 (253<sup>a</sup>). παράσχωμαι Petr. I 16 (2) 13 (230<sup>a</sup>).  
 παράσχηται Rev. L. 43, 6 (258<sup>a</sup>). παρασχέςθαι Zen. pap. 59620, 21; 59621, 11  
 (beide III<sup>a</sup>). περισχομένης Teb. III 725, 13 (II<sup>a</sup>). ὑποσχομένος Rein. 7, 14 (141<sup>a</sup>).  
 ὑποσχοῦμενος Teb. 58, 19 (111<sup>a</sup>) ist Kontamination aus ὑποσχομένος und ὑπ-  
 ισχοῦμενος. ὑπόσχη BGU 1797, 7 (I<sup>a</sup>). Über den Akzent Krüger S. 162 s. v. ἔχω.  
 Vom Futurum ἔξω aus dringt in die Nebenmodi des Aor. gelegentlich (namentlich  
 im Konjunkt.) die Form ἔξω, ἔξις ein: PSI IV 401, 4 ὅπως παρέξι (III<sup>a</sup>). BGU  
 1169 ἄς ἂν (eher ἄς ἔαν) ὑστέρως ἔξωσιν (24<sup>a</sup>). Crönert 256, 2.

τεκεῖν: τέκηι Zen. pap. 59635, 2 (III<sup>a</sup>). SB 6319, 64 (spätptol.). τέκης Oxy.  
 IV 744 = Witkowski Ep. pr.<sup>2</sup> 72, 9 (I<sup>a</sup>).

τεμεῖν: ἐξέτεμεν Teb. III 793, 11, 9 (183<sup>a</sup>). περιτέμει Lond. I nr. 24 recto  
 (p. 32) = UPZ 2, 16 (163<sup>a</sup>). [ἀπο]τεμόντες Petr. II 45 (2) 16 (c. 246<sup>a</sup>). Nirgends  
 dialektisches ἔταμον.

τραφεῖν (?): Eleph. 2, 12 ἔαν τις μὴ θέλῃ ἢ τραφεῖν (Edit. Mitt. Chr. 311)  
 ἢ συναποτίνειν (285—84<sup>a</sup>) liegt schwerlich ein Aorist τραφεῖν zu τρέφειν vor, sondern  
 eine dialektische Präsensform τράφειν, wiewohl Z. 11 τρεφέτωσαν gelesen wird<sup>1)</sup>.  
 Vgl. G. Meyer 58. Brugmann-Thumb<sup>4</sup> 330b.

τυχεῖν: ἔτυχεν Petr. III 53 (b) 15 (III<sup>a</sup>). PSI VI 655, 11 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59033, 2 (257<sup>a</sup>). Leid. G = UPZ 106, 15 (99<sup>a</sup>). τύχω PSI IV 383, 16 (248<sup>a</sup>). τύχηι  
 Zen. pap. 59203, 13; 59236, 8 (beide 254<sup>a</sup>). τύχωμεν Zen. Bus. 11, 8 (257<sup>a</sup>). Tor.  
 VII 6 (177 oder 165<sup>a</sup>). τύχωσιν PSI VI 552, 24 (III<sup>a</sup>). τυχών ebenda VI 632, 14  
 (III<sup>a</sup>); τυχούσῃ IV 392, 3 (242<sup>a</sup>); τυχούσας IV 335, 4 (257<sup>a</sup>). τυχόντως Fay. XII  
 15 (nach 103<sup>a</sup>). ἀποτύχης PSI VI 615, 8 (III<sup>a</sup>). Teb. III 744, 9 (245<sup>a</sup>). ἀποτυχών  
 BGU VIII 1816, 12 (60—59<sup>a</sup>). ἐνέτυχον PSI IV 391, 2 (242<sup>a</sup>); V 484, 1 (258<sup>a</sup>);  
 486, 3 (258<sup>a</sup>); VI 591, 1 (III<sup>a</sup>). ἐνετύχομεν ebenda VI 562, 1 (256<sup>a</sup>). ἐντύχωμεν  
 Zen. pap. 59647, 58 (III<sup>a</sup>). παρατυχόντος Teb. III 703, 242 (III<sup>a</sup>). περιτυχόντες  
 (sic) BGU VIII 1877, 4 (I<sup>a</sup>). σύντυχε Teb. 23, 14 (119—114<sup>a</sup>) usw.

φαγεῖν: Zen. pap. 59318, 10 κατεφάγομεν (250<sup>a</sup>).  
 φυγεῖν: διαφύγηι Teb. 44, 28 (114<sup>a</sup>). διαφύγωσιν Zen. pap. 59015 verso 36  
 (259<sup>a</sup>). ἐξέφυγεν Petr. II 32 (2 a) 10. 12 (c. 238<sup>a</sup>). ἐκφυγεῖν Rein. 18, 22; 19, 15  
 (beide 108<sup>a</sup>). προσφυγόντες Magd. 13, 13 (218<sup>a</sup>).

ῥφελον: (poet.) Teb. 2 (a) verso II 3; 5 ῥφελος (Anthologiefragment nach 100<sup>a</sup>).

Zum ganzen Abschnitt vgl. Lautensach 1887, 13 f. Meisterhans-  
 Schwyzer 183. Schweizer 181—183. Nachmanson 164—165.  
 Hauser 112ff. Helbing 90 ff.

## 2. Von unthematischen Aoristen sind folgende belegt:

ἀλῶναι: ἀλῶι Zen. pap. 59648, 2 (III<sup>a</sup>). Hyperid. κ. Φιλ. 196 (II—I<sup>a</sup>).

βῆναι: ἀναβῆναι Teb. 12, 25 (118<sup>a</sup>). ἀναβάντος PSI IV 488, 15 (258<sup>a</sup>). ἀποβῆ  
 ebenda 404, 5 (III<sup>a</sup>). ἀποβάς Zen. pap. 59593, 7 (III<sup>a</sup>). ἀποβάντας Teb. 5. 39  
 (118<sup>a</sup>). ἐξέβη Zen. pap. 59004, 64 (259<sup>a</sup>). ἐγβῆι Rev. L. 58, 8; 60, 16 (258<sup>a</sup>). ἐγ-  
 βῆναι Amh. 31, 10 (112<sup>a</sup>). ἐνέβημεν Zen. pap. 59291, 1 (251—50<sup>a</sup>). ἐμβῆι Petr. III

<sup>1)</sup> Vielleicht steht die dorische Form im Zusammenhang mit der Herkunft  
 der beiden Ehegatten Διονύσιος und Καλλίστα, die beide aus Temnos stammen.

26, 5 (III<sup>a</sup>). ἐμβάς Magd. 29, 3 (221<sup>a</sup>). ἐμβάντες Zen. pap. 59031, 4 (258<sup>a</sup>). κατέβην ebenda 59186, 4 (255<sup>a</sup>). καταβῶ Teb. 37, 22 (73<sup>a</sup>). καταβάς Petr. II 4 (6) 6; 1 καταβάντος (255<sup>a</sup>). καταβάντα Zen. Bus. 44, 3 (III<sup>a</sup>). παραβάς Tor. V 15 (177 oder 165<sup>a</sup>). προσκαταβῆναι Vat. E = UPZ 15, 8 (156<sup>a</sup>). συνέβη Petr. II 45 (2) 11 (246<sup>a</sup>); 5 20 (3) 12 (252<sup>a</sup>). PSI V 502, 13 (257<sup>a</sup>). Mich. Zen. 83, 4 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59368, 27 (240<sup>a</sup>). συμβῆι Petr. II 19 (2) a (III<sup>a</sup>). PSI V 501, 5 (257<sup>a</sup>); VI 623, 4 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59623, 25; 59626, 12 (III<sup>a</sup>). συναβαβάντος PSI IV 410, 10 (III<sup>a</sup>). ὑπερβάντες ebenda 396, 4 (241<sup>a</sup>) usw.

Über ἀπο-, κατα-, συνεμβῆσαι s. unten S. 144, 37 ff.

10 γινῶναι: ἀνέγων Petr. II 38 (b) verso (242<sup>a</sup>). ἀνέγωμεν Teb. 27, 97 (113<sup>a</sup>). ἀναγνώις Zen. pap. 59609, 6 (III<sup>a</sup>). ἀναγνώτε Teb. 26, 2 (114<sup>a</sup>). ἐπιγνώτωσαν Teb. III 750, 21 (187<sup>a</sup>). ἀναγνούς PSI VI 577, 6 (248<sup>a</sup>); 598, 3 (III<sup>a</sup>). ἀνταναγνῶναι Petr. II 17 (1) 7 (235<sup>a</sup>). διαγινῶναι Magd. 6, 14 (222<sup>a</sup>); 14, 12; 42, 10 (221<sup>a</sup>). ἀναγινῶναι (sic) PSI IV 403, 4 (III<sup>a</sup>). ἐπαναγνούς Zen. pap. 59357, 12 (243<sup>a</sup>). 15 ἐπαναγινῶι Mich. Zen. 55, 25 (240<sup>a</sup>). καταγνούς Zen. pap. 59454, 2 (III<sup>a</sup>). καταγνοῦσα Magd. 42, 4 (221<sup>a</sup>). καταγνόντες Par. 15, 14 = Tor. I 1, 26 (120<sup>a</sup>). συγγνούς Herodesepigr. = Arch. I 219, 1 (145—116<sup>a</sup>).

Abnorm ἀπέγνωσα Zen. pap. 59298, 4 (250<sup>a</sup>); vgl. unten S. 144, 36.

διαγνοῦναι Petr. II 8 (2 a) 13 (246<sup>a</sup>) und ἀναγνοῦναι Oxy. (IV) 743, 18 20 (2 a) sind entstanden durch falsche Analogie nach der Gleichung δοῦς:δοῦναι = γνοῦς:γνοῦναι. Crönert 251, 2 zitiert ἐπιγνοῦναι aus den LXX.

δοῦναι — δόσθαι:

Im Indikativ des aktiven Aorists sind nur κα-Formen gebräuchlich; s. unten S. 142, 41 ff. Konjunktiv- und Optativformen sind angeführt Bd. I: § 21, 1 25 und 2 S. 132 f. und oben § 71 S. 86, 43 ff. u. 88, 27 ff.

Aktiv: Imp. δός Petr. II 15 (2) 2 (241<sup>a</sup>); III 85, 1 (III<sup>a</sup>). PSI V 530, 2 (III<sup>a</sup>). Teb. 12, 17 (118<sup>a</sup>). ἀπόδος Petr. III 42 C 13, 2 (III<sup>a</sup>). PSI IV 368, 22 (250<sup>a</sup>). ἀποδῶ Petr. I 12, 16 (241<sup>a</sup>). PSI IV 321, 9 (247<sup>a</sup>). ἐπίδος Zen. pap. 59373, 5 (239<sup>a</sup>). μετάδος Teb. 10, 6 (119<sup>a</sup>). παράδος Zen. pap. 59136, 1 (256<sup>a</sup>); 59199, 6 (254<sup>a</sup>); παρά 30 δοτε 59195, 4 (255<sup>a</sup>) usw.

Partiz. δοῦς Petr. II 13 (3) 6 (258<sup>a</sup>); 19 (1 a) 4 (III<sup>a</sup>). PSI V 516, 3 (251<sup>a</sup>). δόντος Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 61 (158<sup>a</sup>). ἀνταποδούς PSI IV 386, 23 (245<sup>a</sup>). Teb. III 767, 7 (II<sup>a</sup>). ἀποδούς PSI IV 367, 1 (250<sup>a</sup>). ἐπιδούς Teb. 27, 12 (113<sup>a</sup>). παραδούς Zen. pap. 59015 verso 8. 23. 32 (259<sup>a</sup>). προδούς PSI VI 571, 22 35 (252—51<sup>a</sup>). προδόντες Zen. pap. 59375, 10 (III<sup>a</sup>). συνεπιδούς Or. gr. 51, 10 (239<sup>a</sup>).

Infin. δοῦναι Petr. II 4 (5) 2 (255<sup>a</sup>); 13 (2) 4 (258<sup>a</sup>—53<sup>a</sup>). PSI V 504, 12 (257<sup>a</sup>). Par. 9, 17 (107<sup>a</sup>). ἀποδοῦναι Petr. II 32 (1) 37 (c. 238<sup>a</sup>). PSI IV 356, 5 (253<sup>a</sup>); 363, 13 (251<sup>a</sup>). Grenf. II 14 (a) 18. 20 (270 oder 233<sup>a</sup>). Par. 8, 20 (129<sup>a</sup>). ἐγδοῦναι Zen. pap. 59054, 46 (257<sup>a</sup>); 59422, 5 (III<sup>a</sup>). εἰςδοῦναι PSI IV 417, 22 (III<sup>a</sup>). 40 ἐπιδοῦναι Zen. pap. 59647, 47 (III<sup>a</sup>). Teb. 25, 13 (117<sup>a</sup>). μεταδοῦναι Zen. pap. 59190, 4 (235<sup>a</sup>). παραδοῦναι PSI IV 429, 11 (III<sup>a</sup>). προδοῦναι Zen. pap. 59440, 6 (III<sup>a</sup>). προσαποδοῦναι PSI VI 658, 6 (III<sup>a</sup>). Leid. D = UPZ 36, 18 (c. 162<sup>a</sup>).

Nach Analogie von γινῶναι ist gebildet δῶναι W. Ostr. 1152, 4 (Ende der Ptolemäerzeit); ebenso später Giss. I nr. 69, 10 (118—19<sup>p</sup>). BGU 36, 7; 38, 13 (unb. 45 römisch). Weitere Belege bei Crönert 251, 2 (I—II<sup>p</sup>). Dieterich Unt. 232.

Medium: Indik. ἀπέδομην Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 24 (146<sup>a</sup>). ἀπέδοτο Petr. III 21 (g) 43 (226<sup>a</sup>); 67 (a) 9 (III<sup>a</sup>). Par. 5 I 5 (114<sup>a</sup>). ἀπέδετο PSI IX 1024, 3 (104<sup>a</sup>) — entweder Schwächung der nachtonigen Silbe oder eher spontane Verwechslung mit ἀπέθετο? Zu diesen Formen s. Pap. Iand. nr. 9, 34 mit Anm. 50 Vgl. ἐξέδετο PSI IV 288, 8 (II<sup>p</sup>) und παρέθοντο ebenda IV 447, 16 (147<sup>p</sup>). ἀπέδόμεθα Mich. Zen. 28, 8 (256<sup>a</sup>). ἀπέδοντο Zen. pap. 59031, 12 (258<sup>a</sup>). PSI IV 406, 14 (III<sup>a</sup>). Konj. παραδῶνται Hib. 92, 17 (263<sup>a</sup>). ἐγδῶται Lond. I nr. 24 (p. 32) = UPZ 2, 15 (162<sup>a</sup>). Imp. ἀπόδου (zum Akzent Kühner-Blaß II 84 Anm. 2)

Hib. 47, 17 (256<sup>a</sup>). Par. 58 = UPZ 67, 13 [Wilcken ἀποδδ] (153—52<sup>a</sup>). ἐγδόσθω Petr. III 19 (c) 25 (225<sup>a</sup>). Part. ἀποδόμενος PSI VI 620, 19 (III<sup>a</sup>). Par. 5 II 5 (II4<sup>a</sup>). ἀποδομένου PSI IV 434, 9. 11 (261<sup>a</sup>). Infin. ἀποδόσθαι ebenda VI 650, 6 (III<sup>a</sup>) usw. ἐγδόσθαι BGU VIII 1853, 3 (46—45<sup>a</sup>). ἀποδῶσθαι Par. 40 = UPZ 12, 19 (158<sup>a</sup>) ist wohl eher durch lautliche Verwechslung (ο > ω nach Bd. I<sup>1</sup> § 12 S. 98) entstanden (zumal da der Papyrus auch andere derartige Fehler zeigt), als daß Eindringen des starken Stammes δω- (nach G. Meyer 573) anzunehmen wäre.

δρᾶναι: διαδρᾶι Petr. II 29 (e) 4 (245<sup>a</sup>). ἀποδράς Zen. pap. 59080, 6 (257<sup>a</sup>). ἀποδράντος PSI IV 329, 10 (258<sup>a</sup>). ἀποδράντες Zen. pap. 59015 (verso) 3, 19 ἀπέδρασαν (259<sup>a</sup>).<sup>10</sup>

δύναι: δύντος Eudox. 14, 7. 12 (vor 165<sup>a</sup>). καταδύναι Hib. 38, 9 (252<sup>a</sup>). Konj. δύηι Hal. 1, 240 (III<sup>a</sup>). ἔως ἂν παρενδύηι (heimlich eintrete) Zen. pap. 59534, 50 (III<sup>a</sup>).

εἶναι — ἔσθαι: Act. ἀφῶ Par. 50 = UPZ 79, 19 (160<sup>a</sup>). Rätselhaft ist die Konjunktivform ἐὼν ἀφέσω Zen. Bus. 18, 7 (257<sup>a</sup>): der gut überlieferten Form liegt 15 vielleicht das von Winer-Schmiedel § 14, 16 und G. Meyer 573 geforderte thematische Präsens ἔω ohne Reduplikationssilbe zugrunde, das analog zum Futurum ἦσω einen sigmatischen Aorist mit verkürztem Modusvokal bilden konnte, wenn man nicht ἀφέσω geradezu = ἀφίσω auffassen und die nicht unerhörte Konstruktion ἐὼν c. indic. annehmen will. ἀφῆι Petr. II 13 (15) 2 (258<sup>a</sup>). Zen. Bus. 6, 14 (257<sup>a</sup>). PSI 20 V 484, 7 (258<sup>a</sup>) usw. ἀφες Zen. Bus. 16, 14 (257<sup>a</sup>). Zen. pap. 59374, 2 (III<sup>a</sup>). Amh. 37, 10 (196 oder 172<sup>a</sup>). Eudox. 14, 13 (vor 165<sup>a</sup>). ἔφες Zen. Bus. 5, 39 Rand (257<sup>a</sup>). ἀφείς Petr. II 18 (2 b) 11 (246<sup>a</sup>). Zen. pap. 59482, 5 (III<sup>a</sup>). ἀφείσα Petr. III 22 (d) 5 (226<sup>a</sup>). [ἐ]ξέντες Fay. XII 19/20 (nach 103<sup>a</sup>). παφείς Zen. pap. 59369, 2 (240<sup>a</sup>). παρέντας BGU VIII 1850, 16 (48—46<sup>a</sup>). ἀφείναι Petr. II 20 col. 4, 7 (252<sup>a</sup>). PSI 25 V 532, 10; 539, 6 (III<sup>a</sup>). ἀφίναι Par. 47 = UPZ 70, 15 (153<sup>a</sup>). Med. ἵνα διήτῃαι με Zen. pap. 59496, 2 (III<sup>a</sup>). διέσθαι Petr. II 19 (1 a) 8; 20 col. 1, 14 (252<sup>a</sup>). Mich. Zen. 85, 3 (III<sup>a</sup>). Lille 7, 23 (III<sup>a</sup>). BGU 1012, 16 (170<sup>a</sup>). διέμενος Zen. pap. 59301, 4 (250<sup>a</sup>). προσῶ Hib. 76, 2 (248<sup>a</sup>). BGU VI 1466, 2 (1a). προέσθαι Petr. II 4 (8) 7 (255<sup>a</sup>). Zen. pap. 59632, 21 (250<sup>a</sup>). Teb. 6, 5 (140—139<sup>a</sup>). προέσται = προέσθαι (nach 30 Bd. I<sup>1</sup> § 36 S. 179) Lond. I nr. 17 a (p. 11) = UPZ 23, 26 (162<sup>a</sup>). προέμενος Zen. pap. 59440, 12 (III<sup>a</sup>). συνπροῶ Amh. 61, 13 (163<sup>a</sup>). BGU VIII 1748, 4; 1750, 2; 1753, 2. 11 (alle 64—63<sup>a</sup>); 1754, 2. 10 (I<sup>a</sup>). Über die aktiven und medialen Indikativformen auf -κα s. unten S. 143, 12 ff.

θεῖναι — θέσθαι:

Akt. θεῖναι Teb. 61 (b) 220 (118<sup>a</sup>). Optat. θέηι (sic) Par. 15, 59 (120<sup>a</sup>). Tor. I 7, 19; 8, 24 (116<sup>a</sup>). θεῖς Petr. II 10 (2) 9 (vor 240<sup>a</sup>). θέντων Zen. pap. 59218, 33 (254<sup>a</sup>). ἀναθεῖναι Or. gr. 194, 27 (42<sup>a</sup>). ἔκθες Petr. II 13 (18 b) 10 (258<sup>a</sup>). ἐχθῆις Zen. pap. 59049, 6 (257<sup>a</sup>). ἐχθῆ SB 3451, 7. 12 (unb. ptol.). ἐχθῶμεν PSI V 498, 4 (257<sup>a</sup>). Vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 228. ἐπιθες PSI VI 623 (III<sup>a</sup>). ἐπιθῆι Zen. pap. 59311, 4 40 (250<sup>a</sup>). ἐπιθεῖναι Par. 33 = UPZ 40, 22 (161<sup>a</sup>). ἐπιθέντες Zen. pap. 59270, 2 (251<sup>a</sup>). μεταθεῖναι ebenda 59193, 9 (255<sup>a</sup>). PSI IV 383, 14 (248<sup>a</sup>). παρεθέτωσαν = παραθέτωσαν Teb. 61 (b) 42 (118<sup>a</sup>) — regressive Vokalassimilation oder festes Augment? s. Bd. I<sup>1</sup> § 26 S. 150 und oben § 72 S. 112, 10. πρόσθες Zen. pap. 59057, 5 (257<sup>a</sup>). Par. 53 = UPZ 85, 36 (163—160<sup>a</sup>). προςθεῖναι Mich. Zen. 28, 24 (256<sup>a</sup>). Zen. pap. 45 59647, 56 (III<sup>a</sup>). προςθεις ebenda 59021, 32 (258<sup>a</sup>). συνθεῖναι PSI IV 343, 4 (256<sup>a</sup>); 391, 25 (241<sup>a</sup>). συνθῆις ebenda 392, 14 (242<sup>a</sup>). συνθέντες V 524, 4 (241<sup>a</sup>) usw. Im Indikativ herrschen durchweg κα-Formen.

Med. θέμην Par. 63 col. XI = UPZ 145, 8 (164<sup>a</sup>). ἔθεσο (vgl. oben S. 91, 39) Rein. 11, 9 (111<sup>a</sup>) neben συνέθου Zen. pap. 59652, 8 (III<sup>a</sup>). ἔθετο Par. 13 = UPZ 50 123, 5 (157<sup>a</sup>). Teb. 42, 15 (114<sup>a</sup>). θεμένης Petr. III 21 (g) 42 (226<sup>a</sup>). τέσθαι = θέσθαι Teb. 5, 225 (118<sup>a</sup>); vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 36 S. 179. ἀποθέσθαι Eleph. 12, 2 (223<sup>a</sup>). διέθετο formelhaft in vielen Testamenten z. B. Petr. I 20 (2) 13 (225<sup>a</sup>). BGU VI 1285, 3 (I<sup>a</sup>)



usw. διέθεντο Grenf. I 41, 1 (II<sup>a</sup>). διαθού PSI IV 375, 8 (250—49<sup>a</sup>). διαθώμαι ebenda VI 601, 3 (III<sup>a</sup>). Teb. III 769, 24 (237<sup>a</sup>). διαθέμενος PSI IV 424, 5 (III<sup>a</sup>); VI 601, 10 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59309, 7 (250<sup>a</sup>). διαθέσθαι Mich. Zen. 28, 4 (256<sup>a</sup>). Zen. pap. 59217, 3 (254<sup>a</sup>). ἐνηθέμην = ἐνεθέμην PSI IV 409, 29 = Mich. Zen. 12, 4 (257<sup>a</sup>).  
 5 ἐπρέθετο PSI IV 380, 4 (249<sup>a</sup>). κατάθου Teb. 27, 69 (113<sup>a</sup>). παρέθετο Mich. Zen. 79, 4 (III<sup>a</sup>). Par. 35 = UPZ 6, 21; 37 = 5, 25 (163<sup>a</sup>). παρεθέμεθα Mich. Zen. 14, 1 (257<sup>a</sup>). παρέθεντο Par. 35 = UPZ 6, 31; 37 = 5, 46 (163<sup>a</sup>). παραθέσθωσαν Rev. L. 44, 5 (258<sup>a</sup>). παραθέσθαι Teb. 72, 155 (114<sup>a</sup>). συνέθετο Zen. Bus. 55, 6 (250<sup>a</sup>). συνέθοντο mit Übergang in die ω-Konjugation (vgl. den Optat. θοίμην statt θείμην usw. Kühner-  
 10 Blaß II 190. Crönert 278, 5) Petr. II 45 col. 1, 7 [cf. Appendix p. 2] vom Jahr 246<sup>a</sup>. Ebenso später παρέθοντο PSI IV 447, 16 (147<sup>p</sup>).

πρίασθαι: ἐπρίαμην PSI IV 368, 14 (250—49<sup>a</sup>). Zen. pap. 59379, 2 (III<sup>a</sup>). ἐπρίω ebenda 59522, 8 (III<sup>a</sup>). ἐπρίατο ebenda 59341 (a) 9 (247<sup>a</sup>); 59595, 6; 59769, 7 (III<sup>a</sup>). Hib. 70 (a) 7; (b) 4 (229<sup>a</sup>). BGU 994 III 4 (113<sup>a</sup>); 995 I 4 (109<sup>a</sup>) und oft  
 15 in Kaufverträgen. ἐπρίαμεθα ebenda 59015 (verso) 16. 29 (259<sup>a</sup>). ἐπρίασθε PSI IV 329, 1 (258<sup>a</sup>). πρίασθαι Zen. pap. 59219, 2 (254<sup>a</sup>). πρίαμενος Petr. II 46 (c) 4 (200<sup>a</sup>); III 48, 7 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59148, 3 (256<sup>a</sup>); 59625, 1 (III<sup>a</sup>). PSI IV 333, 7 (III<sup>a</sup>) usw. Daneben kommt ὠνήσασθαι vor, z. B. Par. 40 = UPZ 12, 16 (158<sup>a</sup>). ἑωνήσαμην BGU VIII 1772, 32; 10 ἑώνηται (57—56<sup>a</sup>); ἑώνητο 1793, 6 (51—49<sup>a</sup>).  
 20 ἑωνῆσθαι 1805, 3 (I<sup>a</sup>). Weitere Belege § 72 S. 93, 15 ff. Vgl. dazu die Grammatiker- notiz πρίασθαι ἐρεῖς, οὐχὶ ὠνήσασθαι bei Schweizer 180.

στῆναι: ἀποστῆναι Zen. pap. 59610, 12 (III<sup>a</sup>). ἀποστάντος BGU VI 1218, 10 (II<sup>a</sup>); ἀποστάντας — ἀποστάντων Rosettast. 27 (196<sup>a</sup>). ἀποκαταστῆναι ebenda VIII 1775, 7 (53<sup>a</sup>). διαναστάς Petr. II 18 (2) 16 (246<sup>a</sup>). ἐκστῆναι Lond. II nr. 401  
 25 (p. 14) 27 (116—111<sup>a</sup>). ἐπιστῆις Mich. Zen. 43, 8 (253<sup>a</sup>). ἐπιστῆι Petr. II 31, 9 (III<sup>a</sup>). ἐπισυνστάντες Zen. pap. 59623, 10 (III<sup>a</sup>). καταστῆι PSI VI 592, 5 (III<sup>a</sup>). καταστῆναι Teb. 38, 7 (113<sup>a</sup>). καταστάντος Zen. pap. 59369, 1 (240<sup>a</sup>). Par. 15, 5 (120<sup>a</sup>). παρῆσθαι PSI VI 635, 5 (III<sup>a</sup>). προσέστημεν Mich. Zen. 57, 2 (248<sup>a</sup>). προσ-  
 30 στῆναι Par. 63 = UPZ 110, 67 (164<sup>a</sup>). προστάσιν Zen. pap. 59768, 9 (III<sup>a</sup>). προσ-  
 30 στάντες BGU VI 1245, 16 (III—II<sup>a</sup>). προστάντας PSI IV 392, 5 (241<sup>a</sup>). συνκαταστάς Par. 15, 34 (120<sup>a</sup>). συμπαραστάντες Amh. 41, 10 (II<sup>a</sup>). συστάντες Teb. 24, 11 (117<sup>a</sup>). ὑπέσθαι Mich. Zen. 36, 5 (254<sup>a</sup>). PSI IV 404, 3 (III<sup>a</sup>). ὑποστῆναι — ὑποστῶμεν Zen. pap. 59371, 9. 13 (239<sup>a</sup>). Teb. 24, 75 (117<sup>a</sup>). ὑποστάντος BGU VI 1222, 87 (II<sup>a</sup>) usw.

35 φθῆναι erscheint nur ganz vereinzelt gegenüber dem gewöhnlichen φθᾶσαι: ἔφθημεν PSI IV 338, 8 (257<sup>a</sup>). φθᾶσαι Mich. Zen. 57, 12 (248<sup>a</sup>). ἔφθασεν Zen. pap. 59016, 2 (259<sup>a</sup>). προφθᾶσας ebenda 59520, 2 (III<sup>a</sup>). Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 16 (161<sup>a</sup>). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 101. Lautensach 1911, 127 (ἔφθασα schon attisch gewöhnlicher). Helbing 92 (φθᾶσαι).

### 40 3. Der κα-Aorist.

Im Indik. aor. act. der Verba δίδωμι, ἵημι, τίθημι lassen sich in den ptoI. Papyri nur Formen mit Kappa belegen sowohl im Singular als im Plural.

δίδωμι: ἔδωκα Petr. II 13 (12) b (258<sup>a</sup>). Magd. 22, 3 (221<sup>a</sup>). ἔδωκας PSI IV  
 45 368, 18 (250<sup>a</sup>). Vat. F = UPZ 16, 7 (156<sup>a</sup>). ἔδωκε Petr. II 21 (d) 9 (III<sup>a</sup>). Par. 40 = UPZ 12, 25 (158<sup>a</sup>); 51 = UPZ 78, 43 (159<sup>a</sup>). Tor. I 2, 11 (116<sup>a</sup>) usw. ἔδοκε (sic) Par. 51 = UPZ 78, 37 (159<sup>a</sup>). ἔδωκαμεν Mich. Zen. 9, 9 (257<sup>a</sup>); 57, 7 (248<sup>a</sup>). Magd. 13, 6 (218<sup>a</sup>). Leid. E III = UPZ 50, 6 (163<sup>a</sup>). Grenf. I 17, 13 (147 oder 136<sup>a</sup>). ἔδωκατε PSI IV 422, 27 (III<sup>a</sup>). ἔδωκαν Petr. III 32 (g) recto (a) 17 (240<sup>a</sup>); 36 (a)  
 50 verso 25 (III<sup>a</sup>). PSI V 502, 27 (257<sup>a</sup>). BGU VI 1197, 9 (13<sup>a</sup>) usw.

ἀπέδωκα PSI IV 362, 3 (251<sup>a</sup>). ἀπέδοκα (sic) Par. 30 = UPZ 35, 5 (c. 162<sup>a</sup>).



ἀπέδωκαν Kanop. Dekr. 53 (236<sup>a</sup>). Grenf. I 17, 14 (147 oder 135<sup>a</sup>). ἀπεξέδωκας Mich. Zen. 67, 16 (242<sup>a</sup>). εἰσέδωκε PSI IV 417, 4 (III<sup>a</sup>). εἰσέδωκαμεν Petr. II 12 (3)3 (241<sup>a</sup>). ἐπέδωκα Par. 15, 20 (120<sup>a</sup>). ἐπέδοκα (sic) Lond. I nr. 35 (p. 24) = UPZ 53, 4 (161<sup>a</sup>). ἐπέ(χτο)δοκα Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 2 (158<sup>a</sup>). Der Schreiber verbesserte το zu δο, ohne ersteres zu tilgen. Ebenso ebenda 100 ἀπέ(τω)δωκα. 5 ἐπέδωκαμεν Par. 26 = UPZ 42, 5 (163<sup>a</sup>). Lond. I nr. 41 (p. 28) = UPZ 58 verso 2 (161<sup>a</sup>). ἐπέδωκαν Petr. II 30 (d) 6 (225<sup>a</sup>). Eleph. 15, 3 (223<sup>a</sup>). μετεδωκαμεν Par. 26 = UPZ 42, 26 (162<sup>a</sup>). παρέδωκα Magd. 33, 5 (221<sup>a</sup>). παρεδωκαμεν Petr. III 42 G (3) 8 (252<sup>a</sup>). Zen. Bus. 3, 9 (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59276, 3 (251<sup>a</sup>). παρέδωκαν ebenda 59274, 1 (251<sup>a</sup>). προσέδωκε PSI IV 422, 10 (III<sup>a</sup>). προσέδωκαμεν Mich. Zen. 28, 12 10 (256<sup>a</sup>) usw.

ἦμι: ἀφῆκεν PSI IV 368, 23 (250<sup>a</sup>); V 539, 7 (III<sup>a</sup>). Petr. II 18 (2 b) 16 (246<sup>a</sup>); III 28 (e) verso (b) 4. 7. 11. 15 (260<sup>a</sup>) und sehr oft. ἀφῆκαν Petr. II 32 (2a) 25 (III<sup>a</sup>) usw. Statt ἴνα μή τὸ ἔργον ἐφάκ[ωμεν] Zen. pap. 59080, 6 (257<sup>a</sup>), was Edgar übersetzt „not to interrupt the work“, schlägt Wilcken (Arch. VIII 15 278) vor ἴνα μή τὸ ἔργον, ἔφη, κ[ωλυθῆ]ι, was einen besseren Sinn gibt. προσέφηκα Teb. 120, 96 (97 oder 64<sup>a</sup>).

Mediale κα-Formen kommen nur vereinzelt vor: προήκατο Zen. pap. 59077, 5 (257<sup>a</sup>). Enteux. 64, 3 (221<sup>a</sup>). In den Schreibungen προείκατο BGU 1135, 10 (10<sup>a</sup>); 1167, 3 (13<sup>a</sup>) und προίκατο 1155, 15 (10<sup>a</sup>) ist entweder mechanische Über- 20 tragung des perfekt. Augments ει auf den Aorist oder lautliche Vertauschung von η > ει (1) anzunehmen.

τίθημι: ἔθηκα Zen. pap. 59753, 64 (III<sup>a</sup>). ἔθηκεν ebenda 59507, 10 (III<sup>a</sup>); 59532, 8 (III<sup>a</sup>). ὑπέθηκα ebenda 59532, 10 (III<sup>a</sup>). συνέθηκας ebenda 59044, 31 (257<sup>a</sup>). κατέθηκεν Artemis. pap. 9 (IV<sup>a</sup>). συνέθηκεν Zen. pap. 59038, 9 (257<sup>a</sup>). συνεθήκαμεν 25 ebenda 59029, 5 (258<sup>a</sup>). ἐξεθήκαμεν Zen. Bus. 13, 1 (257<sup>a</sup>). SB 7662, 1 (256<sup>a</sup>). Theb. Bk. I 8; II 11; III 1. 8 (131<sup>a</sup>). Teb. 24, 28 (117<sup>a</sup>). προσέθηκαμεν Zen. pap. 59328, 68 (248<sup>a</sup>). προσεξήθηκα Teb. III 801, 10 (142<sup>a</sup>) usw.

Zum Ganzen vgl. G. Meyer 603 ff. Lautensach 1887, 12. Meisterhans-Schwyzer 188 f. (auch auf attischen Inschriften sind von 30 330—30 v. Chr. nur κα-Formen überliefert). Schmid Attic. IV 596 (bei Aristides und Aelian Schwanken, bei Philostr. nur κα-). Schmidt, de Ios. eloc. 479 (ἔθηκαν neben ἔθεσαν). Schweizer 183 f. Hauser 114. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 95 (regelmäßig mit κ). Helbing 94 f. Nachmanson 166. Reinhold 89 (ausschließlich κ-Formen). Crönert 240 1). 35

#### 4. Schwund des starken Aorists.

Bei diesem für die Κοινή charakteristischen Prozeß, dessen erste Anfänge in den Doppelformen εἶπον — εἶπα, ἦνεγκον — ἦνεγκα (vgl. S. 135, 40 ff. 136, 10 ff.) schon der klassischen Zeit angehören, sind zwei Stadien der Entwicklung zu unterscheiden 2):

1) Note 2 Zeile 7 zwei falsche Zitate: statt ἀπέδωκαν zu lesen ἐπέδωκαν und statt ἐπέδωκαν Grenf. II 37, 13 (II<sup>a</sup>) vielmehr ἐδωκαμεν Grenf. I 37, 13 (II<sup>a</sup>). — Demosthenes bevorzugt seit 355 die κ-Formen des Plurals, vielleicht aus rhythmischen Gründen: K. Fuhr, Rh. Mus. 57, 423 ff. Diodor hat in XII—XV 34 mal ἔδωκαν (und Composita), 4mal ἔδοσαν.

2) Vgl. namentlich Dieterich Unt. 237 ff. Kühner-Blaß II 103 Anm. 4. G. Meyer 612 ff. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 80—83. Helbing Sept. 90 ff. Schweizer 181 (mit ausführlichen Literaturangaben). Nachmanson 166, 5. Hauser 114 f. Reinhold 78 f.

a) Die Endungen des starken Aorists werden durch die schwachen (sigmatischen) ersetzt:

ἤλαθμεν, ἀπῆλθαν, μετῆλθαι (mit festem Augment) = μετελθεῖν: S. 84, 13. Crönert 233. Im Satz ἐὰν δεῖ (sic) σε συμπεσῖν τῷ Ἀνικῆτῳ, σύννπεσαι Teb. 58, 56 f. (111<sup>a</sup>) läßt sich der Imperativ σύννπεσαι (neben συμπεσῖν) kaum als Medialform erklären, obwohl ein Aor. med. von πίπτω bei Polyän (nach Veitch, Greek verbs irregular and defective), einmal bei Polyb. VI 37 Anf. ἐκπεσόμενος als v. l. (Winer-Schmiedel p. 112) vorkommt und Reinhold 79 beim Evangel. Petr. 18 ἐπέσαντο anführt: näher liegt, da aktives συμπεσῖν unmittelbar vorhergeht, eine lautliche Erklärung, Wechsel von ε und αι (also = σύννπεσε), wie er dem 2. Jahrh. v. Chr. (nach Bd. I<sup>1</sup> § 14, 10 S. 107) keineswegs fremd und in diesem vulgär gehaltenen Stück leicht erklärlich ist. — ἀνείλαντο BGU VI 1135, 6 (10<sup>a</sup>) steht neben ἀνείλομεθα ebenda 1136, 2 (11<sup>a</sup>); ebenso der Imperativ προδιδίλασθε (mit festem Augment) Zen. pap. 59230, 3 (253<sup>a</sup>). Zu εὔρας neben gewöhnlichem εὔρων s. oben 15 S. 137, 18.

Über das Eindringen der Aoristendung -αν ins Perfekt (statt -ασιν) ist gehandelt § 71 S. 84, 16 ff.

Die Endungen des sigmatischen Aorists verirren sich sogar in den Präsensstamm, wodurch hybride Bildungen entstehen:

20 εἶχαμεν: S. 84, 13. ὕβριζαν: S. 85, 27. νομίζαντα Par. 30 = UPZ 35, 20 (162<sup>a</sup>) [in den Dubletten Leid. D = UPZ 36, 17; Lond. I nr. 21 = UPZ 24, 20 und Dresd. verso II = UPZ 34, 9 νομίσαντα, also lautliche Vertauschung von σ und ζ (nach Bd. I<sup>1</sup> § 46 I S. 204) wahrscheinlicher]. — In der Verbindung δυναμένων μέν, μή βουλαμένων δέ Par. 63 = UPZ 110, 123 (164<sup>a</sup>) — so deutlich im Faksimile, 25 während Petr. III Einl. p. 28 βουλομένων gelesen wird —, könnte der Gleichklang mit δυναμένων mitgewirkt haben; aber auch alleinstehend Par. 48 = UPZ 72, 10 (153<sup>a</sup>) βολάμενοι und βουλαμένου Würzb. Pap. (Wilcken 1934) 4, 11. Schweizer 182 findet auf einer kleinasiatischen Inschrift βουλαμένω<sup>1</sup>).

b) Der schwache (sigmatische) Aorist tritt für den starken ein:

30 Neben dem gewöhnlichen Aorist von ἄγω, dem klassischen ἀγαγεῖν (S. 135, 8), erscheinen zwei sigmatische Aoristformen ἀγαγήσαι Par. 36 = Vat. B (UPZ 7) 12 (162<sup>a</sup>), durch falsche Analogie vom Inf. ἀγαγεῖν abgeleitet, und das auch im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 75) und bei den LXX (Helbing 91) nachgewiesene ἄξαι in der Verbindung ἐὰν τε δι᾿ ἄξῃ (σθε) ἀντιποιούμενος Teb. 22, 16 (112<sup>a</sup>). 35 Zu ἦξα Kühner-Blaß II 347; zu beiden Formen spätere Belege bei Crönert 232, 2. Zu ἀπέγνωσα neben ἀπέγνων s. oben S. 140, 18; zu κατέλειψα neben καταλιπεῖν S. 138, 12. Statt des gewöhnlichen ἔβην (S. 139, 45) begegnet der Aorist ἔβησα (in intransitiver Bedeutung bei Revill. Mél. 291, 9/10 = Ricci, Arch. II 516 in der Konjunktivform συνεμήσητε (99<sup>a</sup>) 2); ebenso ἀποβῆσαι Teb. III 800, 36 (142<sup>a</sup>)

<sup>1</sup>) Ähnliche Formen begegnen auf attischen Steinen der Kaiserzeit, Meisterschans-Schwyzers<sup>8</sup> 184, 7 (ἡλπιζα, ἡφερα). Die Fälle mehren sich mit der Zeit, so daß Reinhold 81 bei den apostolischen Vätern deren eine Menge findet (ἀπέθνησκαν, ἔγραφα, ἔκραζαν, ἔπεμπαν u. v. a.). Ein Beispiel aus Ägypten ist ὀφείλαν Amh. 110, 18 (75<sup>p</sup>). Dieterich Unt. 240 ff. handelt ausführlich von „der weittragenden Bedeutung, welche diese Vermischung des Aorist- und Präsenssystems für die ganze spätere Sprachentwicklung hatte“.

<sup>2</sup>) Sowohl Revillout („vous entrerez avec nous“) als Seymour de Ricci („vous vous embarquerez avec nous“) scheinen die Form als Futurum zu fassen; aber sie steht parallel mit dem vorhergehenden συνεξομήσητε und wird gemeinsam regiert von finale ως.

und ὅπως καταβῆσθαι [sic] (damit er herunterkomme) SB 6011, 13 (I<sup>a</sup>). Bemerkenswert ist die sonderbare Mischform ἐφιδῆσαι Teb. III 751, 10 (II<sup>a</sup>i) neben ἐφιδεῖν, wie z. B. Petr. II 23 (2) 3 (III<sup>a</sup>). BGU VIII 1859, 15 (I<sup>a</sup>). Vgl. Bd. I S. 201. Über den Konjunktiv ἔξω, ἔξῃς (vom Futurum gebildet) s. oben S. 139, 14.

Erwähnt sei an dieser Stelle der dem klassischen Sprachgebrauch <sup>5</sup> unbekannte sigmatische Aorist εἰδῆσαι, vom Futurum εἰδήσω abgeleitet, das in der Κοινὴ an die Stelle von εἶσθαι getreten ist (vgl. oben S. 130, 30). Die Form findet sich seit Homer oft bei Hippokrates und gehört seit Aristoteles der Κοινὴ an. Apoll. Cit. 9, 22 Sch. εἰδῆσαι. Kühner-Blaß II 409. Schweizer 185. Helbing 93. Crönert 271, 2. 10

Inf. εἰδῆσαι Petr. II 15 (1) 10 (241<sup>a</sup>). PSI IV 430, 12 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 99, 6 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59741, 12 (III<sup>a</sup>). Imperat. εἰδῆσον ebenda 59036, 2 (257<sup>a</sup>). Konjunct. ὅπως ἂν εἰδήσω PSI V 512, 8 (253—52<sup>a</sup>). Ἰνα εἰδήσω Zen. pap. 59331, 6 (248<sup>a</sup>). Ἰνα εἰδήσῃς ebenda 59586, 5 (III<sup>a</sup>). ἐπειδὴν εἰδήσωμεν Lille I verso 12 (259—58<sup>a</sup>). Ἰνα εἰδήσωμεν PSI IV 425, 28 (III<sup>a</sup>); 498, 2 (257—56<sup>a</sup>). ὅπως εἰδήσωμεν Zen. <sup>15</sup> pap. 59240, 10 (253<sup>a</sup>). Part. εἰδήσας Teb. III 762, 20 (III<sup>a</sup>f).

## § 77. Perfekt.

1. Vom κ-Perfekt sind folgende Bildungen hervorzuheben:

a) τίθημι hat regelmäßig (wohl unter dem Einfluß von εἶκα?) <sup>20</sup> die Form τέθεικα (zur lautlichen Erklärung vgl. Bd. I § 10 S. 79).

τέθεικα Zen. pap. 59324, 4 (249<sup>a</sup>). τέθεικεν PSI VI 635, 6 (III<sup>a</sup>). SB 5105, 4 (118<sup>a</sup>). Lond. III nr. 1206 (p. 16) 19 (99<sup>a</sup>). ἀνατέθεικεν Rosettast. 11 (196<sup>a</sup>). ἀποτέθεικεν Hal. 15, 7 (III<sup>a</sup>). διατέθεικας Hypereid. (Jensen) Athenagor. VI 12 (geschr. II<sup>a</sup>). ἐκτέθεικα Par. 49 = UPZ 41, 16 (160<sup>a</sup>). BGU VIII 1730, 18 (50—49<sup>a</sup>). ἐκτέθεικαν Par. 29 = UPZ 41, 16 (160<sup>a</sup>). ἐκτεθεικέναι Petr. III 125, 12 (III<sup>a</sup>). παρα- <sup>25</sup> τέθεικα Zen. pap. 59593, 14 (III<sup>a</sup>). παρατέθεικαν Teb. 72, 7 (114<sup>a</sup>). προστεθεικέναι Mich. Zen. 58, 26 (248<sup>a</sup>). BGU VI 1245, 4 (III—II<sup>a</sup>). συντεθεικάμεν Zen. pap. 59512, 2; 59584, 3; 59635, 3 (alle III<sup>a</sup>). συντεθεικώς Petr. II 20 col. 3, 8 (252<sup>a</sup>). συντεθεικότες Mich. Zen. 32, 7 (255<sup>a</sup>). ὑποτέθεικα Petr. II 46 (a) 4 (200<sup>a</sup>); III 27 verso col. 1, 3 (III<sup>a</sup>). ὑποτεθεικάμεν Petr. II 38 (c) 4 (c. 228<sup>a</sup>). Ganz allein steht als <sup>30</sup> alte Reminiszenz συντεθήκαμεν PSI VI 613, 8 (III<sup>a</sup>m) 1).

Anmerkung 1. Höchst verdächtig erscheint die Lesart τέθη(κᾱ) Teb. 120, 106 (97 oder 64<sup>a</sup>), abgesehen von der unsicheren Überlieferung, schon mit Rücksicht auf die späte Abfassungszeit. Jedenfalls darf man hierin so wenig als in ἀνα[τέ]θηκα BGU 388 I 43 (II<sup>p</sup>) die altattische Form, sondern falsche Analogie zu ἔθηκα, θήσω <sup>35</sup> vermuten. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 111.

b) Von δίδωμι begegnen im Perfekt wie im Aorist act. (S. 142, 44) neben der Normalform δέδωκα Formen mit dem kurzen Vokal ο des Medium und Passiv, daneben allerlei Mißformen.

<sup>1)</sup> Lautensach 1887, 21 und Meisterhans-Schwyzers<sup>3</sup> 189 finden das älteste attische Beispiel für τέθεικα 69—62 v. Chr. (früher nur τέθηκα). Schweizer 184 zitiert ein Beispiel für τέθηκα auf einer pergamenischen Inschrift (241—197<sup>a</sup>), sonst nur τέθεικα. Bei Nachmanson einmal ἐπιτεθεικόντων (nach 190<sup>a</sup>). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 97 (einmal τέθεικα). Helbing 102. Hauser 115 (einmal ἀνατεθεικότες). Crönert 278, 3. Das Ägyptische schreitet auch hier den übrigen Idiomen merklich voraus.

Normal: δέδωκα PSI IV 374, 17 (250<sup>a</sup>). δέδωκας Weil I 36 (b) (vor 161<sup>a</sup>). δέδωκε PSI IV 333, 21 (257<sup>a</sup>); 369, 10 (250<sup>a</sup>); 422, 3 (III<sup>a</sup>). δεδώκαμεν ebenda 333, 12 (257<sup>a</sup>). δεδωκέναι ebenda 362, 20 (251<sup>a</sup>). ἀποδεδώκαμεν Petr. II 13 (15) 3 (258—53<sup>a</sup>). ἀποδεδωκότα PSI IV 331, 3 (257<sup>a</sup>). ἐγδεδώκας ebenda VI 595 (III<sup>a</sup>). μεταδεδώκατε 5 Petr. II 38 (b) 4 (242<sup>a</sup>). παραδεδωκέναι PSI IV 359, 8 (252<sup>a</sup>). δέδωκαν — δεδώκασιν S. 84, 27. 85, 7 ff. ἐδεδώκην — ἐδεδώκειν S. 80, 33. 37. 81, 2. δεδώκεις — ἐπιδεδώκειμεν S. 82, 20. 83, 6. ἐδεδώκεισαν S. 85, 39.

Mit kurzem Vokal: ἀποδέδοκε PSI VI 611, 4 (III<sup>a</sup>). ἐπιδέδοκα SB 6, 31 (216<sup>p</sup>). μεταδέδοκα Meyer Gr. T. 3, 20 (148<sup>p</sup>); ebenda 8, 19 ἐπιδεδόκαμεν.

10 Mißformen: ἐδεκώκησαν (für ἐδεδώκησαν) Fay. XII 23 (nach 103<sup>a</sup>). Vgl. die Aoriste ἀπέ<(τω)>δωκα und ἐπέ<(το)>δωκα S. 143, 4 f.

c) Zu ἴσθημι gehören zwei Perfektformen auf κα-: ἔσθηκα teils intransitiv teils transitiv, und ἔστακα (meist transitiv).

α) ἔσθηκα intransitiv: ἔσθεικέναι (sic) BGU 1214, 20 (II<sup>a</sup>). ἀπέσθηκα 15 (habe mich entfernt, bin zurückgetreten) = ἀφέσθηκα Mich. Zen. 52, 11 (250<sup>a</sup>). ἐνέσθηκε PSI V 486, 11 (258—57<sup>a</sup>). Mich. Zen. 60, 7 (248—47<sup>a</sup>). Zen. pap. 59378, 6 (III<sup>a</sup>); 59410, 9 (III<sup>a</sup>). ἐνεστήκη Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 8 (203—202<sup>a</sup>). παρ-ἔσθηκας Petr. II 20 col. 4, 15 (252<sup>a</sup>). παρέσθηκεν Hib. 47, 15 (266<sup>a</sup>). Petr. III 43 (3) 15 (240<sup>a</sup>). παραστήκαμεν (ohne Augment) Zen. pap. 59291, 3 (251—50<sup>a</sup>). προ- 20 ἔσθηκα BGU VIII 1819, 4 (60—59<sup>a</sup>). προέσθηκε PSI V 522, 5 (248<sup>a</sup>). συνέσθηκεν Par. 65, 9 (146—135<sup>a</sup>). Teb. 61 (a) 164 (118—17<sup>a</sup>). Plusqpf. προεστήκη (S. 82, 17) PSI IV 391, 8 (242<sup>a</sup>). ἐφειστήκεισαν Mich. Zen. 79, 8 (III<sup>a</sup>) usw.

Besonders häufig erscheint das Partizip ἔσθηκώς. Was das Verhältnis von ἔσθηκώς : ἔστώς betrifft, so haben die Composita ἀφ-, ἐφ-, καθ-, παρ-, προ-, συνίσθημι 25 überwiegend die vollen Formen auf -κώς. Von etwa 40 (mit Ausschluß von ἐνεσθηκώς — ἐνεστώς) beobachteten Fällen kommen 24 auf das III., 16 auf das II.—I. Jahrh. v. Chr. ἔστώς gehört fast ausschließlich dem I. Jahrh. v. Chr. an<sup>1)</sup>.

Belege (Auswahl) für ἔσθηκώς:

III<sup>a</sup> ἔφεσθηκίαν PSI IV 396, 8 (241<sup>a</sup>). καθεσθηκότι Zen. pap. 59562, 23 30 (253<sup>a</sup>); κατεσθηκός (sic) Enteux. 48, 5/6 (218<sup>a</sup>). παρεστεκότες (sic) Petr. II 4 (6) 13 (III<sup>a</sup>). προεσθηκός PSI IV 391, 15 (242<sup>a</sup>); -κότι ebenda 371, 10 (250<sup>a</sup>); -κότα 341, 3 (256<sup>a</sup>); -κόσι 391, 20 (242<sup>a</sup>) usw.

II<sup>a</sup> ἀπεσθηκότα (= ἀφεστ.) Grenf. I 10, 9 (174<sup>a</sup>). ἀφεσθηκότα Goodsp. 6, 3 (129<sup>a</sup>). Par. 5, 1, 5 = Leid. M 16 (114<sup>a</sup>). καθεσθηκός Teb. 29, 10 (nach 110<sup>a</sup>). 35 προεσθηκός ebenda 53, 8 (110<sup>a</sup>); -κός 5, 58 (118<sup>a</sup>). BGU VI 1222, 62 (II<sup>a</sup>); -κότων Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 10 (161<sup>a</sup>). συνεσθηκός PSI III 173, 12 (II<sup>a</sup>) usw.

I<sup>a</sup> ἔφεσθηκότα (= ἀφεστ.) Grenf. II 33, 2 (100<sup>a</sup>). προεσθηκός BGU VIII 1821, 4 (51—50<sup>a</sup>).

ἔστώς:

40 III<sup>a</sup> καθ(ε)στώς Hal. 1, 42 in einem Gesetz (III<sup>a</sup>).

II<sup>a</sup> πρωεστώς (sic) Leid. U = UPZ 81 col. 3, 8 literarisches Stück (geschr. II<sup>a</sup>).

I<sup>a</sup> ἔφεστώσι BGU 1115, 50; ἔφεστώσις ebenda 1116, 22 (beide 13<sup>a</sup>). ἔφεστώς Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 138, 2 (unb. ptol.). καθεστώτων BGU VIII 1823, 24

<sup>1)</sup> Von „überwiegendem Gebrauch des Partiz. ἔστώς“ (Nachmanson 160) kann demnach in der ägyptischen Κοινή nicht die Rede sein. Dies mag wohl vom N. T. gelten, wo ἔστώς : ἔσθηκώς = 40 : 15 (Winer-Schmiedel § 14, 5; Blaß-Debrunner N. T. § 96), und von den apost. Vätern (Reinhold 91). Auf attischen Inschriften kommen seit 400<sup>a</sup> überhaupt nur noch Formen mit κ vor. Lautensach 1887, 20 f. Meisterhans-Schwyzler<sup>3</sup> 189, 8. Schmid Attic. IV 36 f. Diodor hat nur ἔστώναι und nur ἔσθηκώς (nirgends ἔστώς, aber 2mal ἔστακώς).



(Ia). συνεστῶτα ebenda 1770, 7 (64—63<sup>a</sup>). Apoll. Cit. 1, 9 Sch. καθεστῶτες; 10, 5 καθεστῶσαν, 15 συνεστῶτος.

Dagegen gehen beim Part. perf. act. von ἐνίστημι in der Bedeutung „bevorstehend, gegenwärtig, schwebend“, namentlich in der Verbindung mit ἔτος, ἡμέρα, καίρος u. dgl., beide Formen ἐνεστώς und ἐνεστηκός neben einander her; doch herrscht auch hier im III. und II. Jahrh. v. Chr. die volle Form entschieden vor, während das I. Jahrh. v. Chr. fast ausschließlich ἐνεστώς bildet.

ἐνεστώς:

III<sup>a</sup> ἐνεστῶτος Eleph. 10, 14; 11, 3 (beide 223—22<sup>a</sup>). ἐνεστῶσαν (?) Petr. II 19 (2) 5 (III<sup>a</sup>). 10

II<sup>a</sup> ἐνεστῶτος Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 15; nr. 24 V = UPZ 52, 13 (beide 161<sup>a</sup>). Par. 15, 26 (120<sup>a</sup>). Fay. XII 12 (nach 103<sup>a</sup>). Teb. 43, 4 (118<sup>a</sup>). ἐνεστῶτος (sic) Lond. I nr. 18 recto = UPZ 54, 24 (161<sup>a</sup>). τοῦ ἐνεστῶτος (indeklinabel, nach Dieterich Unt. 207) Teb. 106, 14 (101<sup>a</sup>). ἐνεστῶτι Teb. 24, 17 (117<sup>a</sup>) — aber 56 ἐνεστηκός; ebenda 42, 9 (114<sup>a</sup>). ἐνεστῶση Tor. XIII 21 — aber 22 ἐνεστηκόσι (139<sup>a</sup>). BGU VI 1220, 27 (II<sup>a</sup>). 15

I<sup>a</sup> ἐνεστῶτος BGU VIII 1756, 13 (59—58<sup>a</sup>); 1779, 10; 1778, 3 (beide 51—50<sup>a</sup>); 1814, 5; 1815, 10 (beide 61—60<sup>a</sup>); 1816, 7; 1818, 21 (beide 60—59<sup>a</sup>); 1820, 12 (56—55<sup>a</sup>); 1821, 9 (51—50<sup>a</sup>). ἐνεστῶτι 1761, 9 (51—50<sup>a</sup>); 1817, 6 (51—50<sup>a</sup>); 1842, 6; 1843, 6 (beide 50—49<sup>a</sup>). 1857, 2 (I<sup>a</sup>). Or. gr. 194, 14 (37<sup>a</sup>). 20

ἐνεστηκός:

III<sup>a</sup> ἐνεστηκός Zen. pap. 59639, 12 (III<sup>a</sup>). ἐνεστηκός Lille 4, 31 (218<sup>a</sup>); -κνίας Zen. pap. 59359, 20 (242<sup>a</sup>); 59605, 4 (III<sup>a</sup>); -κότα PSI IV 392, 4 (242<sup>a</sup>). ἐνηστηκότα (sic) Petr. II 4 (6) 6 (255<sup>a</sup>); -κότων Zen. pap. 59496, 2 (III<sup>a</sup>); -κόσιν Lille 4, 10 (218<sup>a</sup>). 25

II<sup>a</sup> ἐνεστηκός Par. 64 = UPZ 146, 39 (II<sup>a</sup>). Grenf. I 11 (1) 5 (157<sup>a</sup>). Teb. 24, 56 (117<sup>a</sup>); -κνίας Amh. 33, 6 (nach 157<sup>a</sup>). BGU VI 1244, 7 (II<sup>a</sup>); -κότα Teb. 7, 7 (114<sup>a</sup>). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 5 (II<sup>a</sup>); -κνίαν Tor. I 4, 12; 8, 7 (116<sup>a</sup>); -κότων Theb. Bk. XII 1 (II<sup>a</sup>); -κόσι Tor. XIII 72 (139<sup>a</sup>). 30

I<sup>a</sup> ἐνεστηκός BGU VIII 1853, 8 (46—45<sup>a</sup>).

ἔστηκα transitiv:

Hib. 82, 14 καθεστήκαμεν (haben eingesetzt) γραμματεῖα Ἰσοκράτην (239<sup>a</sup>). Mich. Zen. 71, 3 καθέστηκεν Ἀπολλωνίαν, 5 καθεστηκός τὴν Ἀπολλωνίαν (III<sup>a</sup>). Enteux. 48, 5/6 κατεστηκός (sic) μου αὐτόν (218<sup>a</sup>). Par. 59 = UPZ 93, 2 (159<sup>a</sup>) beginnt eine Abrechnung: τὸν λόγον τῶν χαλκῶν [sc. λαβέ] ἀπέστηκα (= ἀφέστηκα) (δραχμῶς) ἡ ἀργυρίου ἑ Ἄδοξ, was Wilcken übersetzt: „(Nimm) die Rechnung über das Kupfergeld: Ich habe hingegeben 8 Dr. Silber für 4260 (Kupfer).“ Witkowski Ep. pr.<sup>2</sup> 41, 2 faßt ἀπέστηκα = ich habe mir zahlen lassen, was schwer verständlich ist. Grenfell, Hunt, Smyly und anfangs auch Wilcken vermuteten ἀπέσχηκα, was dem Zusammenhang nicht entspricht und statt des gewöhnlichen ἀπέχω auffällt. Schließlich entschließt sich Wilcken (s. Commentar) zur obigen Auffassung, die sprachlich denkbar ist, wenn man von ἀφίστασθαι = „von etwas Abstand nehmen“ ausgeht, so daß ἀφέστηκα = abstoßen, sich entäußern stehen kann. Crönert 260, der auch an der Lesart zweifelt und an ἀπέσταλκα denkt, führt selbst Belege für transitives ἔστηκα aus den herkulanensischen Rollen, den LXX, Iosephus u. a. an. 45

β) ἔστακα transitiv:

καθεστακότες τὰ διομολογηθέντα διεγγύματα (nachdem sie die vereinbarten Bürgschaften geleistet haben) Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 4 (203—202<sup>a</sup>). καθεστακέναι (beweisen) Tor. I 5, 33 (116<sup>a</sup>). καθεστακώς Teb. III 777, 16 (II<sup>a</sup>). παρεστακότων (abliefern) τὰ γενήματα εἰς τὸ βασιλικόν Teb. III 786, 12 (nach 138<sup>a</sup>). παρεστακός Teb. 5, 196 (118<sup>a</sup>). παρεστάκαμεν BGU VIII 1741, 13 (64—63<sup>a</sup>). συνεστακός (empfehlen) Leid. B = UPZ 20, 31 (c. 164<sup>a</sup>). ἐφέστακα (νοῦν?) BGU 50



VIII 1788, 7 (I<sup>a</sup>). Plsqpf. ἐστάκην (S. 80, 34. 103, 20) Teb. III 712, 10 (nach 125<sup>a</sup>). Vgl. Polyb. 10, 20 ἐφεστάκει. Sehr häufig bei Apoll. Cit. Schöne, z. B. 2, 32 ἐφίστακεν; 13, 14 παρέστακεν; 33, 9 καθεστάκαμεν. Der erste sichere Beleg für transitives ἔστακα ist Hypereides ὑπὲρ Εὐξεν. 28. Vgl. auch Plat. Axioch. p. 370 d 5 περίεστακος.

Intransitiv erscheint die Bedeutung von ὑφέστακα (als Perf. von ὑφίσταμαι = versprechen) BGU 1141, 45 in der Verbindung ὑφεστακῶς μοι ἦ<ν> (konfirmatives ἦ nicht ausgeschlossen) φιλάνθρωπον δοῦναι, ὃς δὲ οὐτε τοὺς μισθοὺς μοι ἀπέδωκε οὐτε τὸ φιλάνθρωπον (14<sup>a</sup>). Vgl. zur Stelle Stammbildung<sup>2</sup> S. 238, 12 mit Fußnote 1).

d) Zu ἱημι lautet das Perfekt regelmäßig εἶκα, einmal dorisch ἀφέωκεν, Belege § 72 I 3 S. 96, 21; zu ἔχω gewöhnlich ἐσχηκα, nur vereinzelt εἰσχηκα (s. oben S. 97, 40).

e) ἦκω hat seiner Bedeutung entsprechend (analog mit οἶδα) nicht selten Perfektendungen angenommen; daneben erscheinen aber weit häufiger die regelmäßigen Präsensformen, so stets ἦκω, ἦκεις, ἦκει.

α) ἦκαμεν PSI VI 599, 2 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59495, 5 (III<sup>a</sup>). Par. 48 = UPZ 72, 9 (152<sup>a</sup>). ἦκατε Grenf. II 36, 18 (95<sup>a</sup>). ἦκέναι Par. 35 = UPZ 6, 30 (163<sup>a</sup>). καθηκότι Eleph. 17, 40 (223—22<sup>a</sup>). ἦκότων Teb. 121, 13 (94 oder 61<sup>a</sup>). ἐπανηκότων 20 Amh. 50, 5 (106<sup>a</sup>). προσηκότων SB 7267, 5 (226<sup>a</sup>). ἦκόσι Teb. 189 descr. (I<sup>a</sup>).

β) Dagegen 1.—3. p. sing. nur ἦκω, ἦκεις, ἦκει: ἦκω sehr häufig auf Inschriften in der Phrase ἦκω καὶ προσκεύνηκα, πεποίηκα τὸ προσκύνημα, so Or. gr. 186, 6 (62<sup>a</sup>); 189, 5 (57<sup>a</sup>); 190, 2 (51<sup>a</sup>); 196, 2 (32<sup>a</sup>) usw. ἦκεις PSI VI 615, 2 (III<sup>a</sup>). ἦκει ebenda 614, 17 (III<sup>a</sup>). Par. 49 = UPZ 62, 26 (c. 160<sup>a</sup>); 51 = UPZ 78, 44 (159<sup>a</sup>). 25 PSI IV 326, 4 (261—60<sup>a</sup>); 380, 4 (249<sup>a</sup>); V 494, 16 (258—57<sup>a</sup>) usw. καθῆκει Petr. II 22, 2 (III<sup>a</sup>). PSI V 542, 13 (III<sup>a</sup>). Oft BGU VIII 1741 ff. (I<sup>a</sup>) — s. Index. Ebenso προσῆκει. ἐπανῆκειν Zen. pap. 59594, 3 (III<sup>a</sup>). καθῆκειν ebenda 59218, 24 (254<sup>a</sup>). Impf. καθῆκεν Petr. III 44 (1) 10 (258—53<sup>a</sup>). Im Partizip überwiegend Formen wie ἦκοντα Petr. II 26 (7) 8 (252<sup>a</sup>). προσῆκον Zen. pap. 59454, 6 (III<sup>a</sup>). τὸ καθῆκον 30 Mich. Zen. 43, 7 (253<sup>a</sup>). καθηκούσης Lond. I nr. 41 verso (p. 29) = UPZ 58, 5 (c. 161<sup>a</sup>). Teb. 61 (b) 218 (118<sup>a</sup>). προσηκούσης Zen. pap. 59203, 13 (254<sup>a</sup>). καθήκουσαν Par. 26 = UPZ 42, 6 (163<sup>a</sup>). ἀνηκόντων Teb. 6, 9, 41 (140—139<sup>a</sup>); 32, 10 (118<sup>a</sup>). BGU VIII 1874, 8 (70 oder 41<sup>a</sup>); 1876, 6 (I<sup>a</sup>). SB 6155, 8 (69/68<sup>a</sup>). καθηκόντων Par. 13 = UPZ 123, 17 (157<sup>a</sup>). τοῖς ἀνήκουσι Teb. 43, 26 (118<sup>a</sup>). τοῖς 35 καθήκουσιν Eleph. 20, 28 (223<sup>a</sup>). καθηκούσας Tor. I 8, 21 (116<sup>a</sup>) usw. 2).

f) Den kurzen Charaktervokal behalten im Perfekt folgende Contracta auf -άω und -έω, jedoch nicht durchweg:

αἰνέω: ἐπηνεκέμαι Teb. 8, 18 (201<sup>a</sup>).

πονέω: πεπονεκέμαι Magd. 9, 3 (III<sup>a</sup>). Dagegen πεπόνηκεν ebenda 36, 3 40 (III<sup>a</sup>). Ebenso Zen. pap. 59109, 2 (257<sup>a</sup>); 59377, 10 (III<sup>a</sup>). Petr. II 14 (1b) 3 (III<sup>a</sup>). πεπονηκότα Zen. pap. 59680, 38 (III<sup>a</sup>). συμπεπονηκότες SB 5942, 12 (251<sup>a</sup>).

σπάω: περισπακέμαι Par. 15, 36 (120<sup>a</sup>).

τελέω: τετέλεκα Teb. III 768, 22 (116<sup>a</sup>). [δι]ατ[ε]τέλεκα Zen. pap. 59577, 8 (III<sup>a</sup>). Dagegen διατετέληκεν Zen. Bus. 6, 8 (257<sup>a</sup>). ἐπιτετελεκότες Amh. 38, 10 (II<sup>a</sup>).

1) Zu ἔστακα vgl. Schweizer Perg. 184f. (mit Literaturangabe). Moulton Class. rev. (1901) 37. 436; (1904) 11. Schmidt, de Ios. eloc. 482. Helbing 102.

2) Blasch-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 101 (ἦκασιν). Helbing 104 (ἦκαμεν, ἦκατε, ἦκασι). Schmidt, de Ios. eloc. 470 (ἦκεσαν als Plsqpf.). Crönert 210. Reinhold 73 (ἦκας, ἦκασιν).

Über ἐξειλεφότι, παρεστεκότες Bd. I<sup>1</sup> § 10 S. 64. εἴρεκα, ἀπείρεκε S. 97, 16. Im übrigen sei auf das Verbalverzeichnis (§ 81) verwiesen.

2. Vom alten Wurzelperfekt haben sich folgende Formen erhalten:

ἀκήκοα: S. 105, 23.

γέγονα: γέγονε Lille 5, 20 (260<sup>a</sup>). Par. 64 = UPZ 146, 44 (c. 160<sup>a</sup>). Oxy. IV 743, 41 (2<sup>a</sup>). γεγόναμεν PSI VI 596, 2 (III<sup>a</sup>). γεγονέναι Petr. II 13 (7) 3 (258<sup>a</sup>). ἐπιγεγονότος Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 23 (168<sup>a</sup>). παραγέγονε PSI IV 438, 18 (III<sup>a</sup>). παραγεγονώς Petr. III 41 verso 22 (III<sup>a</sup>). προγεγονότα Tor. I 4, 31 (116<sup>a</sup>) und sonst sehr oft.

Anmerkung 2. γεγόναι Teb. 60, 28 (118<sup>a</sup>) ist wohl nichts anderes als (haplogistische?) Verstümmelung von γεγονέναι.

ἔαγα: S. 93, 10.

εἴωθα: S. 96, 14 ff. εἴωθες (sic) S. 81, 27.

ἐλήλυθα: S. 105, 29 ff.

ἔσταναι: ἀνεστάναι Zen. Bus. 9, 9 (257<sup>a</sup>). παραστάναι = παρεστάναι Leid. U = UPZ 81 col. 2, 11 (II<sup>a</sup>). Über ἔστώς s. oben S. 146, 39 ff.

οἶδα: οἶδα Zen. pap. 59057, 7 (257<sup>a</sup>). οἶδας—οἶσθας S. 81, 16 ff. οἶδεν PSI V 588, 4 (III<sup>a</sup>). οἶδαμεν Teb. III 762, 7 (III<sup>a</sup>f). W. Ostr. 1150, 6 (134<sup>a</sup>). οἶδασιν Goodsp. 3, 7 (III<sup>a</sup>). ἴσθι—ἴστωσαν S. 89, 6. 36. Der Konjunkt. εἰδῶ sehr häufig in der Phrase ἴνα (ὅπως) εἰδῶ Zen. pap. 59073, 7 (257<sup>a</sup>). εἰδῶ = εἰδῶ Par. 44 = UPZ 68, 7 (153<sup>a</sup>). εἰδῆς PSI IV 351, 11 (254<sup>a</sup>); 364, 3 (251—50<sup>a</sup>); 377, 19 (250<sup>a</sup>); V 551, 10 (272<sup>a</sup>); 555, 38 (259<sup>a</sup>). εἰδῆς BGU 1303, 7 (I<sup>a</sup>). εἶν' ἰδεῖς (= εἰδῆς) Zen. pap. 59263, 5 (251<sup>a</sup>). εἰδῆι ebenda 59027, 3 (258<sup>a</sup>). εἰδῶμεν Petr. II 11 (1) 7 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 42, 8 (253<sup>a</sup>). εἰδῆται = εἰδῆτε Par. 43 = UPZ 66, 4 (154<sup>a</sup>). εἰδῶσιν BGU VIII 15759, 6 (51—49<sup>a</sup>). Opt. εἰδείης—εἰδέησαν S. 89, 3 f. Plsqpf. εἰδῆν = ἦιδεν S. 80, 33. Inf. εἰδέναι PSI V 604, 14 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59110, 12 (257<sup>a</sup>). Amh. 37, 15 (196 oder 172<sup>a</sup>). Theb. Bk. IX 12 (130<sup>a</sup>) usw. ἦδέναι = εἰδέναι BGU VI 1302, 10 (I<sup>a</sup>). Part. εἰδώς Petr. II 1, 7 (260<sup>a</sup>). PSI IV 434, 6 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59052, 3; 59067, 9 (beide 257<sup>a</sup>). εἰδύναι PSI VI 667, 6 (III<sup>a</sup>). εἰδότες Zen. pap. 59135, 5 (256<sup>a</sup>). συνειδότην Rev. L. 8, 1 (258<sup>a</sup>) usw. Fut. εἰδήσω S. 130, 30. Aor. εἰδήσαι S. 145, 6. Kühner-Blaß II 240, 3. Schweizer 184. Nachmanson 160. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 99, 2. 101. Helbing 108. Reinhold 92.

λέλοιπα: καταλείοιπα Zen. pap. 59025, 17 (III<sup>a</sup>). ἀπολελοίπαμεν ebenda 59069, 2 (257<sup>a</sup>). Petr. II 42 (a) 5 (c. 250<sup>a</sup>). ἐγλέλοιπεν PSI V 495, 46 (258<sup>a</sup>); 499, 4 (257<sup>a</sup>). ἀπολελοιπότος Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 9 (158<sup>a</sup>). ἀπολελοιπέναι Teb. III 711, 9 (nach 125<sup>a</sup>); ebenda 728, 6 ἀπολελοιπύναι (II<sup>a</sup>). ἐγκατελελοίπει Par. 46 = UPZ 71, 8 (152<sup>a</sup>).

ὄλωλα: ἀπολωλέναι S. 105, 40.

ὄρωρα: S. 105, 44.

πέπληγα: αἶς πέπληγα πληγαῖς Teb. III 798, 24 (II<sup>a</sup>).

πέποιθα: πέποιθα BGU 1141, 17 (14<sup>a</sup>). πεποιθαμεν PSI V 538, 7 (III<sup>a</sup>).

πεποιθίτοι ebenda VI 646, 3 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 87, 6 (III<sup>a</sup>).

πέφευγα: πεφευγότα Zen. pap. 59329, 15 (248<sup>a</sup>). ἐκπέφευγεν Par. 50 = UPZ 79, 18 (159<sup>a</sup>). καταπεφευγώς PSI IV 383, 15 (248—47<sup>a</sup>). Petr. II 8 (2b) 15 (246<sup>a</sup>). 45 καταπεφευγνία Magd. 33, 6 (221<sup>a</sup>). Lond. II nr. 401 verso (p. 14) 25 (116—111<sup>a</sup>). ὑποπεφευγνίαν Zen. pap. 59279, 8 (251<sup>a</sup>).

πέφηνα: πέφηνεν Zen. pap. 59387, 9 (III<sup>a</sup>). πεφήναμεν Teb. 43, 31 (118<sup>a</sup>).

τέτοκα: τέτοκα BGU VI 1254, 8 (II<sup>a</sup>). τετοκυίας Zen. pap. 59292, 304 (250<sup>a</sup>); 59710, 5 (III<sup>a</sup>).

Vom aspirierten Perfekttypus sind folgende Bildungen erhalten:

ἀγήγοχα — ἀγήοχα — ἀγείοχα — ἀγέοχα — ἀγέωχα § 72, S. 104, 29 ff.

βέβλοφα: ἐνβεβλοφέναι S. 106, 43.

γέγραφα: die stehende und überaus häufige Form des Verbum simplex und 5 compositum in allen drei Jahrhunderten vor Chr. Belege zahllos in den Indices der Ausgaben. Beispiele für das Plusqperf. (ἔγεγράφην, ἔγεγράφεις, ἔγεγράφει, ἔγεγράφη) s. oben S. 80, 34. 81, 1 f. 82, 17. 22 f.

Das in der klassischen Zeit beanstandete Perfekt γεγράφηκα (vgl. Lobeck Phryn. 764; Kühner-Blaß II 393), das wohl seine Entstehung den Parasynthe- 10 auf -γραφέω (s. unten) verdanken mag, tritt im Simplex neben γέγραφα vom III.—I. Jahrh. v. Chr. hin und wieder auf: so Zen. pap. 59120, 4 γεγράφηκα (256<sup>a</sup>). PSI VI 566, 5 γεγραφήκαμεν — aber vorher Z. 4 γεγράφαμεν (254<sup>a</sup>). Hib. 78, 2 γεγραφηκότος (244—43<sup>a</sup>). Bad. 15, 4 γεγραφηκώς, 13 ἔγεγραφηκην (I<sup>a</sup>); ebenda 48, 11 γεγραφηκέναι (126<sup>a</sup>). Teb. 12, 7 γεγράφηκεν (118<sup>a</sup>); ebenda 34, 10 γεγραφη- 15 κέναι (c. 100<sup>a</sup>). Vgl. auch Or. gr. 229 (Vertrag zwischen Smyrna und Magnesia) 101 γεγράφηκεν neben ἀναγεγράφαί Z. 108 (246—226<sup>a</sup>).

Bei mehreren Compositis (ausgenommen διαγράφω, wie Wilcken Ostr. I 91 bemerkt) ist die Form ebenfalls nachgewiesen: ἀναγε[γ]ραφήκεναι Rev. L. 27, 18; 20 ἀπογεγραφηκότες ebenda 33, 15; 86, 12 (258<sup>a</sup>). Im übrigen ist auch hier die normale Form γέγραφα bei weitem überwiegend: z. B. διαγέγραφας PSI VI 682, 7 (III<sup>a</sup>). Teb. 100, 2. 13 (117—16<sup>a</sup>); 102, 2 (77<sup>a</sup>). διαγεγράφαμεν PSI VI 659, 6 (III<sup>a</sup>). δια- γεγραφέναι Zoispr. = UPZ 114 I 29; II 27 (150<sup>a</sup>). επιγέγραφεν Zen. pap. 59189, 2 (255<sup>a</sup>). Mich. Zen. 73, 2 (III<sup>a</sup>). Lille 4, 36 (III<sup>a</sup>). καταγέγραφεν Zen. pap. 59140, 18 (256<sup>a</sup>). BGU 1001, 4 (56—55<sup>a</sup>). παραγεγραφέναι ebenda VIII 1804, 3 (I<sup>a</sup>). παρ- 25 επιγέγραφεν Teb. 58, 46 (III<sup>a</sup>); 61 (b) 4. 23 (118—17<sup>a</sup>); 72, 464 (114—13<sup>a</sup>). -φότος 61 (b) 225; 72, 157 (114<sup>a</sup>). Par. 33 = UPZ 40, 10 (162<sup>a</sup>). -φέναι Teb. 61 (b) 280. 309. (118—17<sup>a</sup>). ὑπογέγραφα Zen. pap. 59015 (verso) 20 (259<sup>a</sup>); 59052, 2; 59083, 1 (beide 257<sup>a</sup>); 59130, 12 (III<sup>a</sup>). PSI IV 355, 131; 368, 3; 417, 2 (alle III<sup>a</sup>); V 502, 6 (257<sup>a</sup>). ὑπογεγράφαμεν PSI IV 347, 2 (255—54<sup>a</sup>). Zen. pap. 59033, 10; 59076, 5 (beide 30 257<sup>a</sup>). Par. 65, 16 (146—135<sup>a</sup>) usw. Was das Verhältnis von γέγραφα: γεγράφηκα beim Simplex und Compositum betrifft, so enthalten III<sup>a</sup> PSI IV—VI, Zen. pap. I—IV, Mich. Zen. und Zen. Bus. etwa 70 γέγραφα und 3 γεγράφηκα; II<sup>a</sup> die Tebtunenses I und Bad. 30 γέγραφα, 5 γεγράφηκα, I<sup>a</sup> BGU VIII 5 γέγραφα und kein γεγράφηκα.

35 Als Parasyntheata mit -γραφέω seien in den Papp. erwähnt: ἐνκεκληματο- γραφήκεναι Leid. A = UPZ 124, 26 (176 oder 165<sup>a</sup>). παρασυγγραφέω [schon bei Dem. 56, 28. 34 παρασυγγεγράφηκας] Petr. II 47, 23 (laut Berichtigungsliste) ἐὰν δέ τις παρασυγγραφήσῃ (210—9<sup>a</sup>). Magd. 3, 8 παρασυγγραφεῖν (222<sup>a</sup>). Teb. 105, 34. 43 παρασυγγραφῆς (103<sup>a</sup>); ebenso 106, 29 (101<sup>a</sup>). Vgl. das Verbalverzeichnis 40 § 81 S. 173, 10 und Stammbildung<sup>2</sup> § 86, 2. Vgl. zum Ganzen Schweizer Perg. 186. Crönert 248, 3. Reinhold 73 (γεγράφηκα, γεγραφήκαμεν).

δέδειχα: παραδεδειχέναι Zen. pap. 59313, 7 (250<sup>a</sup>). Teb. 79, 54 (nach 148<sup>a</sup>). BGU VI 1220, 19 (II<sup>a</sup>). ὑποδέδειχεν Par. 65, 10 (146—135<sup>a</sup>). BGU VIII 1755, 4 (52—51<sup>a</sup>). ὑποδεδείχαμεν Par. 63 = UPZ 110, 184 (165<sup>a</sup>). ὑποδεδειχέναι BGU 45 VIII 1881, 3 (I<sup>a</sup>). προσυποδεδειχότων Tor. I 9, 15 (116<sup>a</sup>) usw.

δέδωχα: ἀποδεδίχεν Petr. III 27 recto 2 (III<sup>a</sup>).

δεδιώχα: δεδιωχότας Zen. pap. 59589, 5 (III<sup>a</sup>).

εἰληφα: Belege § 72 I 3 S. 96, 31 ff.

ἐνήνοχα: Belege § 72 IV 1 S. 104, 16.

50 ἔσκαφα: ἔσκάφασι BGU VII 1531, 1 (III<sup>a</sup>). ἔξεσκαφότος Teb. 50, 26 (112—111<sup>a</sup>).

ἡλλαχα: μετήλλαχεν Par. 22 = UPZ 19, 14 (163<sup>a</sup>). BGU VIII 1793, 8 (51—40<sup>a</sup>). μετήλλαχότος ebenda 1757, 11 (52—1<sup>a</sup>); 1818, 3 (60—59<sup>a</sup>); 1833, 5

(51—50<sup>a</sup>). μετῆλλαχίας Par. 13 = UPZ 123, 16 (um 157<sup>a</sup>). συνηλλαχότας Par. 65, 13 (146—135<sup>a</sup>). Teb. 5, 212 (118<sup>a</sup>). συνηλάκχιν (sic) Rein. 7, 12 (c. 140<sup>a</sup>). ἦφα: προσήφαμεν (zuwenden, gewähren) Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 11 (162<sup>a</sup>).

κεκήρυχαι (zu λαγχάνω): λελονχέναι Teb. II 382, 5. 10 (30<sup>a</sup>—1<sup>p</sup>). ἀντι-

5

λελόγχασι BGU VIII 1823, 30 (1<sup>a</sup>). λέλοχέναι: ἐπιλελοχέναι (zu ἐπιλέγω auswählen) Mich. Zen. 80 p. 166 unten Z. 6 (III<sup>a</sup>).

10

πέπομφα: πέπομφα Zen. pap. 59179, 5 (255<sup>a</sup>). Mich. Zen. 24, 2 (257<sup>a</sup>). Petr. III 44 (3) 2 (246<sup>a</sup>). Teb. III 713, 8 (II<sup>af</sup>). Amh. 38, 3; 41, 4 (beide II<sup>a</sup>). πεπόμφαμεν Teb. 20, 2 (113<sup>a</sup>); 22, 10 (112<sup>a</sup>); 35, 12 (111<sup>a</sup>). πεπομόφotes ebenda 15

22, 6 (112<sup>a</sup>). πεπομόφotes Teb. III 734, 3 (141—39<sup>a</sup>). πέπονθα: πεπονθώς Teb. 27, 35 (113<sup>a</sup>). πεπονθέναι BGU VIII 1801, 5 (1<sup>a</sup>). πέποσχε (Sizilianismus? vgl. Epich. frgm. 7. G. Meyer 634) Zen. pap. 59482, 18 (III<sup>a</sup>).

πέπραχα (transitiv): πέπραχεν BGU 1006, 2 (III<sup>a</sup>). πεπράχαμεν (eintreiben) 20 Hib. 80, 4. 11 (250<sup>a</sup>). πεπράχασιν Zen. pap. 59623, 15 (III<sup>a</sup>). πεπραχότων Teb. 57, 7 (114<sup>a</sup>). διαπεπραχότες W. Chr. 11 B Fr. (b) (123<sup>a</sup>). εἰσπέπραχέ με Mich. Zen. 31, 30 (256<sup>a</sup>). εἰσπεπράχασιν PSI VI 608, 7 (III<sup>a</sup>).<sup>1)</sup> Nirgends πέπραχα. Moeris p. 206 πεπραγώς ἐν τῷ ᾿Α., πεπραχώς Ἐ. Vgl. Hatzidakis Einl. 201. Schweizer 186. Crönert 275.

25

πέπραχα (transitiv): πέπραχεν BGU 1006, 2 (III<sup>a</sup>). πεπράχαμεν (eintreiben) 20 Hib. 80, 4. 11 (250<sup>a</sup>). πεπράχασιν Zen. pap. 59623, 15 (III<sup>a</sup>). πεπραχότων Teb. 57, 7 (114<sup>a</sup>). διαπεπραχότες W. Chr. 11 B Fr. (b) (123<sup>a</sup>). εἰσπέπραχέ με Mich. Zen. 31, 30 (256<sup>a</sup>). εἰσπεπράχασιν PSI VI 608, 7 (III<sup>a</sup>).<sup>1)</sup> Nirgends πέπραχα. Moeris p. 206 πεπραγώς ἐν τῷ ᾿Α., πεπραχώς Ἐ. Vgl. Hatzidakis Einl. 201. Schweizer 186. Crönert 275.

τέταχα: ἐντεταχέναι Par. 65, 15 (146—135<sup>a</sup>). κατατεταχότες PSI IV 383, 10 (248—7<sup>a</sup>). προστέταχεν Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 22 (162<sup>a</sup>). προστετάχαμεν Teb. 6, 41 (140—139<sup>a</sup>). προστάχαμεν (ohne Reduplikation, oder Haplographie, vgl. oben S. 149, 2 Anm. 2) S. 107, 27. προστετάχασιν Teb. 5, 6 (118<sup>a</sup>). προστεταχότων Amh. 33, 16 (157<sup>a</sup>). προστεταχότων (sic) Lond. I nr. 41 verso = UPZ 30

58, 2/3 (c. 160<sup>a</sup>). συντέταχα Hib. 62, 6 (245<sup>a</sup>). PSI VI 594, 5; 609, 5 (beide III<sup>a</sup>). συντέταχεν PSI IV 440, 18 (III<sup>a</sup>); -χέναι ebenda 401, 5; -χότος 411, 5; -χότα ebenda Z. 2 (alle III<sup>a</sup>). ὑποτετάχαμεν Lond. I nr. 23 (p. 39) = UPZ 14, 55 (158<sup>a</sup>) usw. τέτευχα (zu τυγχάνω): τέτευχεν Or. gr. 194, 31 (42<sup>a</sup>). τετευχώς sehr häufig in allen 3 Jahrhunderten, z. B. PSI IV 399, 11 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59189, 7 (255<sup>a</sup>); 35

59341 (a) 35 (247<sup>a</sup>); 59351, 5 (nach 243<sup>a</sup>). Mich. Zen. 71, 8 (III<sup>a</sup>). Petr. II 8 (2 b) 16 (246<sup>a</sup>); 32 (1) 39 (III<sup>a</sup>). Par. 35 = UPZ 6, 38; 37 = UPZ 5, 52 (beide 163<sup>a</sup>); 12 = UPZ 122, 24; 13 = UPZ 123, 30 (beide 157<sup>a</sup>). Tor. I 5, 6 (116<sup>a</sup>). BGU VIII 1818, 23 (60—59<sup>a</sup>); 1824, 30 (1<sup>a</sup>); 1828, 18 (52<sup>a</sup>) usw. τετευχότες Petr. II 32 (2 b) 12 (246<sup>a</sup>). Zen. pap. 59629, 7 (III<sup>a</sup>). BGU VIII 1829, 10 (52<sup>a</sup>). τετευχύναι Par. 8, 23 40 (129<sup>a</sup>). ἐντετεύχασιν Par. 63 = UPZ 110, 23. 198 (164<sup>a</sup>). ἐντετευχαν (für ἐντέτευχαν) S. 107, 25. ἐντετευχώς BGU VIII 1783, 7 (1<sup>a</sup>); ἐντετευχότος ebenda 1774, 15 (1<sup>a</sup>). ἐντετευχότι Tor. XIII 23 (137<sup>a</sup>). ἐντετευχότες Amh. 35, 5 (nach 157<sup>a</sup>). Teb. 22, 3 (112<sup>a</sup>). προεντετεύχουμεν Zen. Bus. 11, 2 (257<sup>a</sup>).

Dem attischen τετύχηκα gegenüber verwirft Phryn. 395 (Lobeck) die Form 45 τέτευχα, die, ursprünglich von Herodot und Hippokrates (Kühner-Blaß II 556) gebraucht, zuerst von Aristoteles aufgenommen wurde und als Stück des ionischen

<sup>1)</sup> διαπεπρακότων Teb. 5, 192 (118<sup>a</sup>) muß wohl zu διαπράσσω gehören, also = διαπεπραχότων sein (nach Bd. I § 36 S. 172), da διαπιπράσκω keinen Sinn gibt. Vgl. den Kommentar zur Stelle p. 51. Auch Reinhold 73 hat in den Acta Thomae 48 P πέπρακα (zu πράσσω) entdeckt und vergleicht damit περύλακα (statt περύλαχα) bei den Vätern.



Sprachguts in die Κοινή sich vererbte. Crönert 279. Nachmanson 160 Anm. 1. Helbing 101. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 101. Hauser 116 e. Schmidt, de Ios. eloc. 468 f. konstatiert bei Iosephos beide Formen, zwischen denen auch die Attizisten schwanken (Schmid Attic. I 86; IV 40. 600). Die dritte von Phryn. 1. c. angeführte Form τέτυχε hat z. B. auch Aristaeas (Wendland) 180: συντέτυχε und einmal τέτυχεν das N. T. Hebr. 8, 6 (Winer-Schmiedel § 13, 2).

τέτριφα: συντετρίφασιν Zen. Bus. 21, 2 (257—56<sup>a</sup>). συντετρίφέναι Teb. 24, 10 (117<sup>a</sup>). συνδιατετριφώς Apoll. Cit. 1, 19 Schoene.

τέτροφα(?) — τέτρεφα: [τέ?]τροφα PSI VI 604, 12 (III<sup>a</sup>). τετροφέναι bei 10 Crönert 279. τέτρεφας PSI VI 596, 4 (III<sup>a</sup>). Ebenso bei Veitch (Greek Verbs p. 647) als v. l. aus einem Komikerfragment.

ώρυχα: ύπωρυχότας Teb. 13, 10 (118<sup>a</sup>). όρωρύχει S. 105, 46.

3. Augmentformen des aktiven und mediopassiven Perfektstammssind angeführt § 71 S. 80, 32 ff. 82, 16 ff. 83, 3 ff. 85, 35 ff.; § 72. S. 98, 40 ff.

15 4. Mediopassives Perfekt. Von einer Aufzählung sämtlicher vorkommenden Bildungen wird Abstand genommen und im einzelnen auf das Verbalverzeichnis (§ 81) verwiesen.

a) Verba auf -μι.

Zu τιθημι erscheint in medialem Sinn regelmäßig τέθειμαι (wohl 20 im Anschluß an τέθεικα?). Nirgends ist τέθημαι sicher belegt.

τέθειμαι BGU VIII 1735, 11 (99<sup>a</sup>); 1740, 7 (I<sup>a</sup>). τέθειται Lond. II nr. 220 (p. 5) col. 1, 10 (133<sup>a</sup>). Grenf. II 28, 11 (103<sup>a</sup>). BGU VI 1255, 13 (I<sup>a</sup>). τεθείμεθα ebenda 1739, 9 (72—1<sup>a</sup>). τέθεισθε W. Ostr. 1256, 5 (136—5<sup>a</sup>). τεθείσθαι PSI IV 367, 3 (250<sup>a</sup>). Tor. IV 13 (117<sup>a</sup>). BGU 1827, 21 (52—51<sup>a</sup>). τεθειμένοι PSI IV 392, 7 25 (242<sup>a</sup>). διατεθείμεθα Zen. pap. 59493, 5 (III<sup>a</sup>). επιτεθείσθαι Teb. 15, 11 (114<sup>a</sup>). παρατέθειται Theb. Bk. II 9 (131<sup>a</sup>). παρατεθείσθαι BGU VIII 1827, 25 (52—1<sup>a</sup>). παρατεθειμένων Tor. I 9, 9. 25 (116<sup>a</sup>). προστεθείμεθα Zen. pap. 59293, 38 (251<sup>a</sup>). ύποτέθειται Teb. III 769, 24 (237 oder 212<sup>a</sup>). Lond. III nr. 1201 p. 4 (161<sup>a</sup>); nr. 1202 p. 5 (160<sup>a</sup>). ύποτεθείσθαι Lond. I nr. 15 (p. 56) 1 (131—30<sup>a</sup>). Theb. Bk. XI 2 (116<sup>a</sup>).

30 Anmerkung 3. BGU VI 1271 (Pachtvertrag, II<sup>am</sup>) erscheint in der Subskription der Kontrahenten Z. 17 τέθημαι τήν συγγραφήν κυρίαν; demnach auch Z. 14 so zu ergänzen. Da aber derselbe Schreiber Z. 19 όξιωθής = όξιωθής, φάσκην für φάσκειν schreibt, ist die Form sicher lautlich = τέθειμαι zu erklären, weil so ganz vereinzelt neben häufigem τέθειμαι. — Bei Apoll. Cit. hat Schoene überall 35 τεθει- hergestellt; der cod. hat 9, 7 έκτέθηται; ebenso 18, 6; 12 έκτέθημαι; 19, 21 έκτέθηται. An anderen Stellen gibt Schoene die Orthographie des cod. nicht an, wie 20, 8; 20, 12 έκτέθειται; 24, 30 έκτέθειτο; 29, 8 έκτεθειμένος, 11 έκτεθείσθαι usw. Die Form τέθημαι ist offenbar erst sehr spät, vgl. Crönert 278, 6. τέθηται Philod. de mus. p. 81, 23 Kemke.

40 Zur Entstehung der Form τέθειμαι vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 10 S. 79 und Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 97, 2 (nach κείμει?). Im allgemeinen Kühner-Blaß II S. 195, 1. τέθειμαι fehlt ganz in attischen (Meisterhans<sup>3</sup> 190, 10) und pergamenischen Inschriften (Schweizer 188); auf den magnesischen findet Nachmanson 162 nur ein Beispiel (138<sup>a</sup>). Helbing 102. 45 Hauser 118 (συνκατατέθειται); 119 Fußnote 1.

Ιστημι bildet vereinzelt seit dem 3. Jahrh. v. Chr., häufig im 2.—1. Jahrhundert (meist in passivem, selten medialem Sinn) ein Perfekt έσταμαι:



καθίσταται Grenf. II 37, 6 (c. 100<sup>a</sup>). καθιστάσθαι Teb. 15, 14 (114<sup>a</sup>). BGU VIII 1769, 3 (48—47<sup>a</sup>). Statt κατεστάσθαι Rev. Mél. 303, 6 (131<sup>a</sup>) hat Seymour de Ricci Arch. II 519, 13 καί ἐστάσθαι hergestellt. παρεστάσθαι BGU VII 1547, 1 (1<sup>a</sup>). συνέσταται Par. 65, 20 (146—135<sup>a</sup>). συνεστάσθαι Par. 15, 64 (120<sup>a</sup>). BGU VIII 1756, 3 (59—58<sup>a</sup>). ὑφεστάσθαι W. Chr. 167, 12 (131<sup>a</sup>). Am häufigsten ist das Partizip: ἐσταμένον W. Ostr. 328, 3 (unb. ptol.). ἐσταμένοις W. Chr. 167, 27 (131<sup>a</sup>). ἐσταμένος BGU VIII 1793, 5 (51—49<sup>a</sup>). ἀποκαθεσταμένος Grenf. I 18, 16 (132<sup>a</sup>); 23, 11 (118<sup>a</sup>); 31, 7 (104—3<sup>a</sup>); II 29, 15 (102<sup>a</sup>). διεσταμένην BGU VIII 1837, 11 (51—50<sup>a</sup>). διεσταμένων ebenda IV 1057, 7. 20; 1058, 7 (beide 13<sup>a</sup>). Statt διασυνεστημένον (sic) Zen. pap. 59322, 4 (248<sup>a</sup>) hat Vitelli PSI IV 436, 4 διασυνεσταμένον hergestellt. Vgl. übrigens καθεστημένον Ioseph. A 15, 9 im cod. V. καθεσταμένον Mich. Zen. 71, 2 (III<sup>a</sup>). Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 6 (203—202<sup>a</sup>); 35 = UPZ 6, 6; 37 = UPZ 5, 6 (163<sup>a</sup>). Teb. 10, 2 (119<sup>a</sup>). Theb. Bk. XI 3 (116<sup>a</sup>) usw. προδιεσταμένου Rein. 7, 11 (141<sup>a</sup>). συνεσταμένος Or. gr. 111, 25 (nach 163<sup>a</sup>). Par. 35 = UPZ 39, 19 (161<sup>a</sup>). Lond. I 17 b = UPZ 27, 4; 17 c = UPZ 26, 12 (c. 160<sup>a</sup>) usw. Vom Augmenttempus διεστάμην Teb. 22, 4 (112<sup>a</sup>).

ἔσταμαι ist auf attischen Inschriften nicht vor dem I. Jahrh. v. Chr. zu erweisen (Meisterhans-Schwyzer 190, 9); in Pergamon (Schweizer 188) fehlt es gänzlich; in Magnesia (Nachmanson 162) findet sich nur einmal ἐνεστάσθαι (transit. 138<sup>a</sup>). Helbing 102 f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 97, 1. Rüschi 219. Crönert 263 gibt zahlreiche Belege a) für ἔσταμαι = ἔστηκα (auf attischen Inschriften seit 100<sup>a</sup>); b) für ἔσταμαι sensu passivo (ägypt. Papp.); c) für ἔσταμαι sensu transitivo (Apoll. Cit.). Ältestes literarisches Beispiel διεσταμένοι Plat. Tim. 81 D (passiv). Apoll. Cit. (trans.) ὑφέσταιται τὴν κατάσεισιν 14, 25; συνέσταιται 24, 3 Sch. 15  
 ἦμι: εἶμαι s. § 72 I 3 S. 96, 18 ff.

δίδωμι: regelmäßige δέδομαι.

Simpl. δέδοται Petr. II 13 (14) 2 (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59715, 35. 36 am Rand (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 98, 3 (III<sup>a</sup>). Par. 9, 30 (129<sup>a</sup>). δέδονθ' ὑμῖν πίστει BGU VIII 1810, 1 (52—51<sup>a</sup>); 1811, 7 (48—47<sup>a</sup>). δεδόσθαι Par. 25 = UPZ 21, 14 (162<sup>a</sup>). BGU VIII 1873, 19 (1<sup>a</sup>). δεδέσθω Lond. II nr. 226 p. 9 (b) 2 (II<sup>a</sup>) kann nicht zu δέω gehören, sondern ist wohl aus δεδόσθω (oder διδόσθω?) verschrieben. Am häufigsten sind Partizipien: δεδομένος Zen. pap. 59569, 2 (246<sup>a</sup>). PSI IV 398, 2 (239—38<sup>a</sup>). δεδομένου Mich. Zen. 11, 7 (257<sup>a</sup>). BGU VIII 1759, 1 (51—49<sup>a</sup>); 1761, 1 (51—50<sup>a</sup>); 1859 B 3 (1<sup>a</sup>). δεδομένην Zen. pap. 59179, 15 (255<sup>a</sup>). Petr. II 13 (17) 13 (258—53<sup>a</sup>). δεδομένων Zen. pap. 59638, 5 (III<sup>a</sup>). δεδομέναις ebenda 59173, 4. 22 (255<sup>a</sup>) usw. Comp. ἐγδέδοται Par. 65, 19 (146—135<sup>a</sup>). ἐπιδεδομένης PSI IV 392, 2 (242<sup>a</sup>). παραδεδόσθαι Teb. 60 (a) 177 (118<sup>a</sup>). παραδεδομένους Petr. II 13 (3) 9 (258—53<sup>a</sup>) usw.

b) Bildungen mit oder ohne Sigma.

α) Sigma nehmen an, und zwar nach der von Kühner-Blaß § 242 <sup>40</sup> fürs Attische aufgestellten Lautregel folgende Verba (meist Verba pura mit Ausschluß der liquida):

ἀρκέω: ἤρκεται BGU VIII 1816, 15 (60—59<sup>a</sup>); 1820, 8 (56<sup>a</sup>).

ἀρόω: ἠρόσθαι PSI IV 422, 17 (III<sup>a</sup>). Ebenso ἀροσθῆναι s. unten S. 156, 21.

ἐλκώω: ἐίλκυσαι — ἤλκυσαι S. 96, 45 ff. ἐφ[ε]λκυσμένην Leid. E III = UPZ 45  
 50, 33 (163<sup>a</sup>). -νους Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 29 (161<sup>a</sup>).

ὀμνύμι: ἐνομωοσμένος Hal. I, 77 (III<sup>a</sup>).

σπιάω: ἀπεσπασμένα Zen. pap. 59355, 111 (243<sup>a</sup>). ἀπεσπασμένον BGU VI

1251, 9 (III—II<sup>a</sup>). κατεσπασμένης Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 8 (160<sup>a</sup>).  
Teb. 5, 134 (118<sup>a</sup>).

τελέω: συντετέλεσται PSI IV 407, 3 (III<sup>a</sup>). Petr. II 13 (16) 15 (258—53<sup>a</sup>); III 32 verso col. 2, 4 (c. 240<sup>a</sup>). συντετέλεστο Petr. II 3 (b) 6 (c. 260<sup>a</sup>). συντετελεσμένος 5 Petr. II 9 (3) 5 (241<sup>a</sup>). PSI VI 614, 8 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59766, 2 (III<sup>a</sup>). Par. 14, 46 (127<sup>a</sup>). Amh. 39, 7 (I<sup>a</sup>). συντετελέσθαι BGU VIII 1778, 9 (I<sup>a</sup>) usw.

Gegen die Regel, aber nach attischem Gebrauch haben σ:

γινώσκω: ἀνέγνωσται Tor. XIII 27 (139<sup>a</sup>). διέγνωσται Teb. 17, 2 (114<sup>a</sup>).  
ἐγνώσμενον ebenda 72, 200 (114<sup>a</sup>). ἐγνώμενα ebenda 82, 2 (115<sup>a</sup>) ist wohl Schreib-  
10 fehler (schwache Aussprache des σ nach Bd. I § 46 S. 205), nicht beabsichtigte  
Form. Witkowski, Dtsch. Lit.-Z. 1909, S. 352 nimmt Analogiebildung an. Teb.  
149 descr. ἐ[γνώσ]μένα (116—15<sup>a</sup>).

ξύω: κατεξύσθαι Teb. 74, 52 (114—13<sup>a</sup>). κατεξυσ(μένον) ebenda 84, 16. 67  
(118<sup>a</sup>) und wohl zu ergänzen 61 (b) 422 (118<sup>a</sup>); 72, 431 (114—13<sup>a</sup>). BGU VI 1216,  
15 194 (c. 110<sup>a</sup>). Kühner-Blaß II 495. Helbing 100.

σείω: ἐπισεοισμένον Teb. 61 (a) 1 (118<sup>a</sup>). διασεισμένων (ohne Redupl.,  
oder Haplographie, vgl. S. 149 Anm. 2) ebenda 43, 26 (118<sup>a</sup>).

χόω (χώννυμι): κέχωσμένου Petr. II 18 (2a) 8 (246<sup>a</sup>). συν[κε]χωσμένον Teb.  
50, 21 (112—111<sup>a</sup>). ἐπικεχῶσθαι Petr. II 37 (1b) 13 (III<sup>a</sup>).

20 β) Das Sigma fehlt in Fällen, die auch sonst Schwankungen  
aufweisen:

καίω: κεκαυμένα BGU 1143, 16 (I<sup>a</sup>). — κέκαυσμαι bei Hipp. 7, 242 unsicher.  
ἐγκαυτής Zen. pap. 59763, 2 (III<sup>a</sup>). Bisher ἐγκαυστής Plut. Mor. 348e; nur von  
Et. Magn. ἐγκαυτής. ὑποκαυστής Heizer: Zen. Bus. 5, 38 (257<sup>a</sup>). Leid. S = UPZ  
25 98, 50. 138; T = UPZ 99, 5 (beide 158<sup>a</sup>). Kühner-Blaß 452. Crönert 227.

κλείω: κεκλιμένος (sic) Petr. II 13 (8) 1 (258—53<sup>a</sup>). κεκλειμ[ένοι] Par. 51 = UPZ  
78, 6 (159<sup>a</sup>). ἐγκεκλειμένον ebenda 37 = UPZ 5, 47 (163<sup>a</sup>). ἀποκεκλει[κλει]μένον  
Grenf. I 1, 16 (vor 173<sup>a</sup>). συνεκκλειμέν[ων] Par. 11 = UPZ 119, 2 (156<sup>a</sup>). ἐνκέκλει-  
μ[αι] (163<sup>a</sup>). Crönert 227, 5. Helbing 100 f. (κέκλεισμαι). Schmidt, de Ios. eloc.  
30 470 f. (das σ fest).

κρούω: ἐκκρουμένην BGU 1007, 16 (218<sup>a</sup>). Über κέκρουσμαι Kühner-  
Blaß II 467. Meisterhans<sup>3</sup> 185 (att. Inschr. κέκρουμαι). Crönert 228.

παύω: ἀναπαυμένης BGU 1270, 11 (II<sup>a</sup>).

ῥώννυμι: überall ohne σ, z. B. ἔρρωμαι Par. 43 = UPZ 66, 1/2 (156<sup>a</sup>). ἔρρωται  
35 ebenda 63 = UPZ 110, 1 (164<sup>a</sup>). ἔρρωμεθα Petr. II 11 (1) 1/2; (2) 2 (III<sup>a</sup>). ἔρρωμην  
Petr. III 53 (q) 4 (III<sup>a</sup>). ἔρρωμένος Petr. II (1) 9 (III<sup>a</sup>). ἐπερρωμένου Par. 63 col. IX  
= UPZ 144, 43 (164<sup>a</sup>) usw. Die im Briefstil überaus häufigen Formen ἔρρωσαι,  
ἔρρωσθε, ἔρρωσο, ἔρρωσθαι (s. Indices und Preisigke WB) sind nach keiner Seite  
hin beweisend. Dagegen ἀρρωστέω, ἀρρωστία, ἀρρωστος; εὐρωστέω, εὐρωστος.

40 Vgl. Kühner-Blaß II 532 f. Schweizer 187. Apoll. Cit. Sch. 28, 15 ῥωσθήναι.  
σώιζω: σέσωμαι Par. 12 = UPZ 122, 18 (157<sup>a</sup>). σέσωσαι Amh. 35, 32 (132<sup>a</sup>).  
σεσωμένος Zen. pap. 59331, 8 (248<sup>a</sup>). διασεσωμένοι (sic) ebenda 59240, 11 (253<sup>a</sup>).  
Vat. A = UPZ 60, 6 διασεσῶσθαι (168<sup>a</sup>). Kühner-Blaß II 544 f. Meister-  
hans<sup>3</sup> 185 f. Crönert 228. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 26. Helbing 100.

45 χράσμαι: κεχρημένων Teb. 28, 10 (nach 114<sup>a</sup>). ἀποκέχρηται SB 6998, 10 (III<sup>a</sup>).  
κατακεχρήμεθα Petr. II 4 (3) 6 (225<sup>a</sup>). ἀποκέχρηται Hib. 52, 7 (nach 245<sup>a</sup>). κατα-  
κεχρημένου Petr. III 39 col. 2, 15 (III<sup>a</sup>). κατακέχρηται BGU 1144, 7; 14 κατακέχρηται  
(13<sup>a</sup>). συνεκχρήμεθα (zu χράσμαι entlehnen) Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227<sup>a</sup>).  
Aber προκεχρησμένα (geliehen) Zen. Bus. 42, 8 (254<sup>a</sup>). Schweizer 188  
50 zitiert aus einem pergamenischen Volksbeschuß (150<sup>a</sup>) κεχρημένους; Schmid  
G. G. A. 1895, 43 hält ein Schreibversehen für ausgeschlossen.

## γ) Als abnorme Bildungen sind zu erwähnen:

δεδύνησμαι (zu δύναμαι) statt des klassischen δεδύνημαι Par. 45 = UPZ 69, 3 [Witkowski] (152<sup>a</sup>). δεδύνησται SB 7267, 4 (226<sup>a</sup>), vom Herausgeber F. Zucker ausdrücklich als sichere Lesart bezeichnet. δεδυνήσμεθα PSI V 485, 7 (258<sup>a</sup>). δεδυνάσμεθα ebenda VII 854, 7 (258<sup>a</sup>). Aber δεδυνήμεθα Zen. pap. 59011, 12 (III<sup>a</sup>). δεδυνήσθαι Petr. III 25, 15 [nach Wilcken, Add. et Corr. XIV] (III<sup>a</sup>). BGU VIII 1875, 4 (I<sup>a</sup>).

ἐγγεγύσθαι P. Grad. 3, 8. 22 erscheint als sonderbare Nebenform = ἐγγεγύσθαι zu einem Präsens ἐγγύζω.

Anmerkung 4. Eine Futurbildung vom Perfektstamm (Futurum exactum) 10 liegt vor in προεστήξομαι Zen. pap. 59481, 10 = PSI IV 441, 9 (III<sup>a</sup>) und παρεστήξεται Rosettast. 39 (196<sup>a</sup>) = Or. gr. nr. 90 [Strack, Dyn. d. Ptol. p. 234 liest παρεστήξεται, worüber zu vgl. oben S. 123, 26]. Sonst wird das Perfektfuturum regelmäßig periphrastisch durch ἔσονται mit dem Part. perf. act. u. pass. wiedergegeben; vgl. Bd. II 1 S. 225. Kühner-Blaß II § 229, 1. Schweizer 188 Anm. 2. 15

## § 78. Passive Aorist- und Futurbildung.

## 1. Die Bildung auf -θην.

## a) Kurzen Vokal haben folgende Verba:

αἰρεθῆναι: ἐξεῖρέθη — προεῖρέθη S. 100, 19. ἀναῖρεθείσα Teb. 61 (b) 221; -σης 243 (118<sup>a</sup>); 72, 151. 182 (114<sup>a</sup>). ἀφαιρεθῆναι Petr. II 13 (6) 16 (258—53<sup>a</sup>). ἐπιδιδαι- 20 ρεθῆναι PSI VI 632, 12 (III<sup>a</sup>). καθαιρεθέντα Zen. Bus. 39, 8 (III<sup>a</sup>). περιαιρεθέντων Teb. III 700, 35 (120<sup>a</sup>). διαῖρεθῆσεται BGU 1123, 8 (I<sup>a</sup>).

δοθῆναι: ἐδόθη Petr. II 35 (a) col. 3, 1. 4 (226<sup>a</sup>). PSI V 488, 13. 14 (258—57<sup>a</sup>); 527, 11. 14 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59014 (a) 1 (259<sup>a</sup>). ἐδόθησαν PSI IV 422, 29 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59194, 5 (255<sup>a</sup>). δοθῆι Petr. II 2 (1) 10 (260<sup>a</sup>). Zen. pap. 59074, 7 (257<sup>a</sup>). 25 δοθῆναι Petr. II 4 (2) 7 (255<sup>a</sup>). PSI IV 414, 5 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59053, 11 (257<sup>a</sup>). δοθέν ebenda 59036, 12 (257<sup>a</sup>). PSI IV 391, 5 (242<sup>a</sup>). δοθέντα Zen. pap. 59787, 55 (III<sup>a</sup>). BGU VIII 1833, 11 (51—50<sup>a</sup>). δοθείσαι Teb. 27, 58 (113<sup>a</sup>). δοθέντων Zen. pap. 59037, 4 (258—57<sup>a</sup>). δοθήσεται Mich. Zen. 84, 6 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59665, 2 (III<sup>a</sup>) usw. Die wiederholt auftauchende Form δωθῆναι Lille 5, 26. 63 (269—50<sup>a</sup>) 30 [in einem sonst gut geschriebenen Stück]; ἐδώθη Lond. I nr. 41 recto = UPZ 57, 16 (c. 160<sup>a</sup>) ist wohl eher als Analogiebildung zum Futur δώσω denn als Schreibversehen zu betrachten. G. Meyer 573. Dieterich Unt. 232.

Composita: ἀπεδόθη Lond. I nr. 23 (p. 41) = UPZ 14, 124 (158<sup>a</sup>). ἀποδοθήσεται Mich. Zen. 56, 9 (251—48<sup>a</sup>). ἀπεγδοθῆι Zen. pap. 59068, 3 (257<sup>a</sup>). ἀπο- 35 δοθῆι PSI V 524, 5; 529, 7 (III<sup>a</sup>). ἀποδοθῶσι ebenda V 489, 9 (258<sup>a</sup>). ἀποδοθήτω ebenda IV 391, 5 (242<sup>a</sup>). Zen. pap. 59120, 3 (256<sup>a</sup>). ἀποδοθήτωσαν PSI V 513, 2. 6. 9 (252<sup>a</sup>). ἐγδοθειῶν Mich. Zen. 17, 1 (257<sup>a</sup>). εἰσεδόθη Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 69 (158<sup>a</sup>). παρεδόθη PSI IV 389, 5 (243<sup>a</sup>). παραδοθῆι ebenda IV 377, 6 (250<sup>a</sup>). παραδοθῆναι ebenda IV 366, 6 (250<sup>a</sup>); 400, 6 (III<sup>a</sup>). παραδοθήσεται ebenda IV 377, 3 40 (250<sup>a</sup>). ἐνδοθησομένης Teb. III 703, 265 (III<sup>a</sup>) usw.

εὐρεθῆναι: ἠϋρέθη — εὐρέθη S. 101, 18. 103, 9. εὐρεθῆναι BGU VI 1219, 31 (II<sup>a</sup>). Teb. 72, 56 (114<sup>a</sup>). εὐρεθέντων Petr. II 13 (7) 12 (258—53<sup>a</sup>).

σχεθῆναι (zu ἔχω): κατεσχέθη Zen. pap. 59253, 8 (252<sup>a</sup>). κατασχεθεῖς PSI V 525, 9 (III<sup>a</sup>). κατασχεθῶσι Teb. 53, 25 (110<sup>a</sup>). κατασχεθέντα (sic nach Bd. I § 36 45

S. 172) Petr. II 45 (2) 4 und ebenda 12 κατασχεθέντα (246<sup>a</sup>). συνσχεθέντα ebenda II 32 (2 a) 20 (c. 238<sup>a</sup>). συσχεθῶσι Zen. pap. 59340, 13 (III<sup>a</sup>). ἐνσχεθῶσι PSI III 168, 32 (118<sup>a</sup>). Futur. ἐνσχεθήσομενον Teb. III 700, 51 (120<sup>a</sup>). BGU VIII 1730, 12 (50—49<sup>a</sup>). παρασχεθήσομενον (πλοῖον) BGU 1142, 9 (25<sup>a</sup>). Bedeutung überall

passivisch. Aber in der Verbindung διαπεμφάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν εἰς τὰς τοπαρχίας σχεθησομένους τῆς εἰσαγωγῆς Amh. 31, 6 (112<sup>a</sup>) kann σχεθησομένους kaum passiven Sinn haben, sondern medialen = „sich halten, annehmen, achten auf“. Ebenso W. Chr. 70, 26 σχεθησομένωι τοῦ τῶν ἡξιωμένων ἀποτελέσματος (57—56<sup>a</sup>). Kühner-  
5 Blaß II 434.

Dagegen heißt es regelmäßig ῥηθέν (zu εἶρω sagen): Par. 63 = UPZ 110, 85 (164<sup>a</sup>). τὸ ῥηθέν Par. 2, 10, 9 (sic, nicht wie Letronne wiedergibt ὁ λεχθείη ἄν), geschr. II<sup>a</sup>. ῥηθέντων [Wilamowitz] Leid. U = UPZ 81 col. 4, 8 (II<sup>a</sup>). ῥηθήτω SB 3926, 10 (76—75<sup>a</sup>). Über vulgäres ἐρρέθην vgl. Kühner-Blaß II 414 f. Lauten-  
10 sach 1911, 286 f. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 70, 1 (ἐρρέθη und ἐρρήθη im Indikativ, aber stets ῥηθείς). Helbing 111 (ἐρρέθην). Crönert 267, 7. Reinhold 70.

b) -σ- haben im Aor. pass. vor der Endung folgende vokalische Stämme:

αἰδεσθῆναι: αἰδεσθείς Fay. XII 9 (nach 103<sup>a</sup>).

15 ἀκουσθῆναι: ἐπακουσθέντος Petr. II 38 (b) verso (240<sup>a</sup>). ἀκουσθῆναι Tor. I 7, 6 (116<sup>a</sup>).

ἀρκεσθῆναι: ἀρκεσθείς BGU VI 1254, 20 (II<sup>a</sup>); VIII 1831, 12 (51—50<sup>a</sup>). ἀρκεσθείσα Par. 22 = UPZ 19, 20 (c. 163<sup>a</sup>). ἀρκεσθέντες Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 13 (160<sup>a</sup>). Par. 38 = UPZ 11, 11 (160<sup>a</sup>). Tor. I 2, 18 (116<sup>a</sup>). Blaß-De-  
20 brunner N. T.<sup>6</sup> § 101. Schmidt, de Ios. eloc. 464.

ἀροσθῆναι: ἀροσθῆναι PSI VI 673, 2 (III<sup>a</sup>). Soph. O. T. 1485 (auch durch das Metrum gefordert) ἡρόθην. Kühner-Blaß II 375.

γνωσθῆναι: ἀνεγνώσθη Par. 15, 6 (120<sup>a</sup>). Tor. I 1, 11 (116<sup>a</sup>). ἀντανα-  
γνωσθῆι Petr. II 17 (1) 16 (III<sup>a</sup>). γνωσθῶσι Hal. I, 136 (III<sup>a</sup>). γνωσθῆναι Teb. 72,  
25 193 (114<sup>a</sup>). ἀναγνωσθέντος Grenf. I 37, 15 (II<sup>a</sup>) usw.

δυνασθῆναι: Belegstellen § 72, 2 S. 94, 15 ff. Über die angeblich ionische Herkunft der Form s. Bd. I<sup>1</sup> § 2 S. 19. Daneben auch δυναθῆναι, s. unten S. 158, 35. Kühner-Blaß II 404. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 101. Crönert 252, 3.

ἐλकुσθῆναι: ἀφελκύσθημεν S. 95, 13. ἐλकुσθῆναι PSI IV 333, 2 (257<sup>a</sup>). ἐλκυ-  
30 σθέντων Tor. I 6, 11 (116<sup>a</sup>). ἐφελकुσθησομένων Würzb. Pap. (Wilcken 1934) 7 II 9 (II<sup>a</sup>).

θρυλθσθέντων: ganz unorganische Bildung Par. 63 col. IX = UPZ 144, 45 (164<sup>a</sup>). Vgl. oben S. 154, 50 κεχρησμένους und unten S. 157, 12 χρησθῆναι.

κλασθῆναι (brechen): ἐκκλασθέντων Teb. III 802, 19 (135<sup>a</sup>).

35 κλείω: ἐκκλεισθέντας Magd. 12, 4 (218<sup>a</sup>). κατακλεισθῆναι Litter. Prosafragm. Rein. nr. 5 (II<sup>a</sup>). Kühner-Blaß II 461. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 70, 3. Helbing 100. Crönert 227, 6.

λουσθῆναι: ἐγλουσθέντα Petr. II 25 (a) 12; (b) 13 [hergestellt von Crönert aus ἐγλοσθέντα] (226<sup>a</sup>).

40 μνησθῆναι: ἐμνήσθην Lille 12, 1 (250—49<sup>a</sup>). SB 4303, 1 (III<sup>a</sup>). ἐμνήσθη Zen. pap. 59264, 3 (251<sup>a</sup>). ἐμνήσθη PSI IV 412, 8 (III<sup>a</sup>). ἐμνήσθημεν ebenda IV 378, 2 (250—49<sup>a</sup>). μνήσθητι Zen. pap. 59048, 1 (257<sup>a</sup>). Bad. 48, 17 (126<sup>a</sup>). μνήστητι (vgl. Bd. I<sup>1</sup> S. 179) Lond. I nr. 24 verso (p. 26) = UPZ 52, 4; ebenso in der Kopie Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 4 (beide 162<sup>a</sup>). ὑπομνή(σ)θητι PSI IV 368, 18  
45 (250—49<sup>a</sup>). μνησθῆις ebenda V 533, 15 (III<sup>a</sup>). μνησθῆι SB 6800, 10 (244<sup>a</sup>). μνησθῶμεν Zen. pap. 59049, 7 (257<sup>a</sup>). Am häufigsten μνησθείς ebenda 59026, 14 (258—57<sup>a</sup>); 59049, 6 (257<sup>a</sup>); 59050, 2 (257<sup>a</sup>); 59122, 7 (256<sup>a</sup>); 59160, 9 (255<sup>a</sup>). Lille 8, 11 (III<sup>a</sup>). SB 6757, 5 (249<sup>a</sup>); 6760 (b) 4 (247<sup>a</sup>). μνησθέντων Zen. pap. 59049, 5 (257<sup>a</sup>) usw. ἀναμνησθῶ Grenf. I 1, 1, 12, 2 (erot. Fragm. vor 173<sup>a</sup>). Über die Zwitterbildung  
50 ἀναμνησθῶ (αἱ) s. unten S. 163, 6.

οἰσθῆσομαι (zu φέρω, vom Futurum abgeleitet): ἀνοισθῆσεται PSI VI 666, 12 (III<sup>a</sup>). Hyperid. κ. Δημ. col. IX 35 (Blaß) τὰ χρήματα τὰ ἀνοισθησόμενα εἰς τὴν



ἀκρόπολιν. Weitere Belege aus Aristoteles, Ps.-Dem., Eurip. bei Kühner-Blaß II 561.

σπασθῆναι: ἀποσπασ[σ]θῆναι (sic) Zen. pap. 59060, 3 (257<sup>a</sup>). ἐπισπασθῆναι Teb. 27, 13, 48; ebenda 4 ἐπισπασθησομένων (113<sup>a</sup>). περισπασθήσεσθε BGU VIII 1811, 11 (48—47<sup>a</sup>). περισπασθήσονται Teb. 43, 45 (118<sup>a</sup>). 5

τελεσθῆναι: ἐπετελέσθη Par. 63 = UPZ 110, 167; ebenda 16 ἐπιτελεσθῆι (164<sup>a</sup>). ἐπιτελεσθῆτω Tor. XIII 2 (139<sup>a</sup>). ἐπιτελεσθήσεσθαι Teb. 27, 69 (113<sup>a</sup>). συντελεσθῆι Petr. II 4 (11) 4 (255—54<sup>a</sup>). συντελεσθῆναι PSI IV 423, 27 (III<sup>a</sup>); 435 = SB 6713, 6 (258<sup>a</sup>). προσυντελεσθῆναι PSI V 547, 13 (III<sup>a</sup>). συντελεσθέντων BGU VIII 1816, 10 (60—59<sup>a</sup>). συντελεσθήσεται Petr. II 4 (6) 18 (255<sup>a</sup>). συντελεσθήσονται 10 PSI IV 333, 10 (257<sup>a</sup>) usw.

χρησθῆναι (von χρᾶσαι gebrauchen): καταχρησθῆι Zen. pap. 59223, 7 (254<sup>a</sup>). καταχρησθείς Petr. II 14 (3) = III 46 (3) 3. 11 (III<sup>a</sup>).

— (von χρᾶω leihen): χρησθέντων Zen. pap. 59038, 30 (257<sup>a</sup>). χρησθεῖσι ebenda 59710, 63 (III<sup>a</sup>). 15

χῶσθῆναι (Stamm χῶf nach W. Schulze, K. Z. 29, 365): ἀναχῶσθῆι Petr. II 13 (18<sup>a</sup>) 13 (255—50<sup>a</sup>). περιχῶσ<θῆ>ναι Lille I verso 14 (259—58<sup>a</sup>).

c) Ersatz des medialen Aorists durch den passiven im Unterschied zum klassischen Sprachgebrauch.

γίνομαι hat weitaus überwiegend die Form γενέσθαι im Simplex 20 wie in den Composita; daneben erscheint jedoch nicht selten γενηθῆναι (nach γενήσομαι, γενένημαι gebildet).

Oft stehen beide Formen hart nebeneinander: Petr. II 10 (2) 3 παραγενομένου, 7 παραγενήθη, 10 γενομένου (240<sup>a</sup>). Zen. pap. 59341 (a) 26 παρεγενήθη; aber (b) 11 παραγενέσθαι, 12 παραγένωμαι (247<sup>a</sup>). Par. 42 = UPZ 64, 11 ὅπως 25 παραγενήθεις σύν σοι γενόμενος (= παραγενηθέντος σου σύν σοι γεόμενος) πράξωμέν τι (156<sup>a</sup>). Par. 25 = UPZ 21, 9 τὸ πένθος ἐπεγένετο; aber ebenda 22 = UPZ 19, 23 ἐπιγενηθέντος τοῦ πένθους, 26 τούτου γενηθέντος; dagegen von derselben Hand ebenda 23 = UPZ 18, 20 γενομένου τοῦ πένθους (alle c. 162<sup>a</sup>).

Weitere Belege für γενηθῆναι:

III<sup>a</sup> ἐγενήθη Zen. pap. 59004, 40 (259<sup>a</sup>). Kanop. Dekr. 57. 58 (236<sup>a</sup>). γενηθῆι Petr. II 13 (19) 13 — aber 14 γενέσθαι (258—53<sup>a</sup>). παρεγενήθη Zen. pap. 59341 (a) 26 (247<sup>a</sup>). PSI VI 642, 2 (III<sup>a</sup>). παρεγενέθην (sic) ebenda IV 420, 22 (III<sup>a</sup>). παρεγενήθης Zen. pap. 59404, 1; 59470, 2 (III<sup>a</sup>). παρεγενήθη ebenda 59215, 2 (254<sup>a</sup>). PSI IV 380, 4 (249<sup>a</sup>). παρεγενήθημεν ebenda VI 631, 11 (III<sup>a</sup>). παραγεν- 35 θείς Petr. III 25, 16 (240<sup>a</sup>). παραγενηθείσι Zen. pap. 59710, 31 (III<sup>a</sup>).

II<sup>a</sup> γενηθῆι Eudox. 415. 427 (vor 165<sup>a</sup>). γενηθείς Par. 63 = UPZ 110, 69 (164<sup>a</sup>). Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 129, 2 (II<sup>a</sup>). Teb. 61 (b) 22 (118<sup>a</sup>); 27, 25 (113<sup>a</sup>). γενηθεισῶν Par. 26 = UPZ 42, 12 (162<sup>a</sup>). γενηθέντων ebenda 16, 19 (141<sup>a</sup>). γενηθήτω Teb. 40, 23 (117<sup>a</sup>). γενηθῆναι Par. 63 = UPZ 110, 72 (164<sup>a</sup>). Leid. B 40 = UPZ 20, 60 (162<sup>a</sup>). Teb. 50, 16 (112—111<sup>a</sup>). παρεγενήθην Tor. I 2, 2 (116<sup>a</sup>). -θημεν Teb. 43, 7 (118<sup>a</sup>) usw.

I<sup>a</sup> ἐγενήθημεν BGU 1847, 12 (51—50<sup>a</sup>). γενηθείς ebenda 1860, 6 (I<sup>a</sup>). γενηθέντα ebenda 1772, 40 (57—56<sup>a</sup>). γενηθέντες ebenda 1832, 11 (I<sup>a</sup>). παρεγενήθην SB 3776 Proskynema-Inschr. (I<sup>a</sup>). Apoll. Cit. 24, 7 Sch. ἐγενήθησαν. 45

Die passive Form wird vom III. Jahrh. v. Chr. an immer mehr gebräuchlich, besonders bei παραγίνομαι; Höhepunkt im II. Jahrhundert; dann Rückgang, wie es scheint. Vgl. Hatzidakis Einl. 193 f. Lautensach 285. Schmid Attic. IV 603; G. G. A. 1895, 44. Schweizer 181



(mit Literatur). Nachmanson 168. Crönert 236 f. Schmidt, de Ios. eloc. 462. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 78. Helbing 97 f.

ἀποκριθῆναι (von ἀποκρίνομαι antworten) ist, wie überhaupt in der Κοινή, die vorherrschende Aoristform; das attische ἀποκρίνασθαι ganz 5 vereinzelt.

ἀπεκρίθην Par. 34 = UPZ 120, 10 (II<sup>a</sup>). ἀπεκρίθη PSI IV 417, 8. 28 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 74, 6 (III<sup>a</sup>). ἀπεκρίθη = ἀπεκρίθη Zen. pap. 59625, 4 (III<sup>a</sup>). ἀπεκρίθησαν Par. 35 = UPZ 6, 30 (163<sup>a</sup>). ἀποκριθέντος Par. 15, 35 (120<sup>a</sup>). ἀποκριθῆναι Leid. U = UPZ 81 col. 3, 11 (geschr. II<sup>a</sup>). So auch Hiller, Priene 41, 10 (136<sup>a</sup>). 10 ἐκρίθη steht für ἀπεκρίθη Grenf. I 37, 16 (II<sup>a</sup>f).

ἀπεκρίνω (2. pers. sing.) Zen. pap. 59489, 4 (III<sup>a</sup>). ἀπεκρίνατο Hib. 31, 24 (c. 270<sup>a</sup>).

Phryn. 108 ἀποκριθῆναι διττὸν ἀμάρτημα, ἔδει γὰρ λέγειν ἀποκρίνασθαι. Meisterhans<sup>3</sup> 194, 7. Im N. T. gewöhnlich ἀποκριθῆναι, Blaß- 15 Debrunner<sup>6</sup> § 78. Nachmanson 168 (3 ἀποκρίνασθαι, 1 ἀποκριθῆναι). Helbing 98 (beide Formen). Hauser 119. Schmid Attic. IV 603 (bei den Attizisten meist mediale Form). Schmidt, de Ios. eloc. 407. Reinhold 77.

Anmerkung 1. Statt εἰσπορευσάμενοι Par. 35 = UPZ 6, 30 (163<sup>a</sup>) hat 20 Wilcken εἰσπορευμένοι hergestellt.

d) Weitere Deponentia passiva auf -θην sind:

α) Vokalische Stämme:

αἰδεσθῆναι: s. oben S. 156, 14.

ἀκριβολογηθῆναι: ἀκριβολογήθητι Freib. 7 = SB 5942, 3. 10 (251<sup>a</sup>). 25 ἀσχοληθῆναι Mich. Zen. 83, 6 (III<sup>a</sup>). ἀσχολήεις Par. 49 = UPZ 62, 24 (vor 161<sup>a</sup>).

δεθῆναι (zu δέομαι benötigen; bitten): δεθῆναι BGU VI 1297, 6 (248—47<sup>a</sup>). δεθέντων Petr. II 45 (1) 16 (246<sup>a</sup>). κατεδεθήη Enteux. 26, 5 (221<sup>a</sup>). καταδεθέντος PSI IV 443 = Zen. pap. 59507, 12 (III<sup>a</sup>). προσδεθείς ebenda 59593, 13 30 (III<sup>a</sup>). προσδεθέντος Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 8 (162<sup>a</sup>). -θέντι BGU 1127, 36 (1<sup>a</sup>). Fut. προσδεσόμεθα Zen. pap. 59648, 4 (III<sup>a</sup>). Später προσδεθήσομαι Crönert 237, 2.

δικαιολογηθῆναι: δικαιολογθέντων SB 4512 (Erbstreit) 61 (167—134<sup>a</sup>). Tor. I 3, 18 (116<sup>a</sup>).

35 δενηθῆναι: ἡδυνήθημεν Zen. pap. 59129, 7 (256<sup>a</sup>). δυνήθωμεν Teb. III 713, 6 (II<sup>a</sup>). δυνήθωσι SB 5942, 6 (251<sup>a</sup>). δυνήεις BGU VIII 1821, 22 (51—50<sup>a</sup>). Ebenso Apoll. Cit. 3, 8. Sch. Belege für ἡδυνάσθημ S. 94, 15 ff. Futur. δυνήσομαι Magd. 28, 11 (218<sup>a</sup>). Grenf. I 1; 2, 5 (erotisch. Fragm. vor 173<sup>a</sup>). BGU VIII 1853, 17 (1<sup>a</sup>). δυνήσει Zen. pap. 59057, 7 (257<sup>a</sup>). δυνήσεται Par. 63 = UPZ 110, 97 (164<sup>a</sup>). δυνή- 40 σόμεθα PSI VI 666, 4 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59049, 4 (257<sup>a</sup>); 59215, 16 (254<sup>a</sup>); 59446, 5. 18 (III<sup>a</sup>). δυνήσεσθε ebenda 59388, 3 (III<sup>a</sup>). δυνήσομένους Par. 63, 138 (164<sup>a</sup>) usw. δυνηθήσομαι erst später, Crönert 237, 5. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 101 s. v. ἐναντιωθῆναι: Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 22 (164<sup>a</sup>).

ἐνθυμηθῆναι: ἐνθυμήθητι PSI VI 617, 5 (III<sup>a</sup>). ἐνθυμηθείς ebenda IV 436, 9 45 (III<sup>a</sup>). Teb. 22, 77 (113<sup>a</sup>). ἐνθυμηθέν BGU VIII 1818, 11 (60—59<sup>a</sup>).

ἐπιμεληθῆναι (zu ἐπιμέλομαι S. 115, 2 ff.): ἐπιμελήθητι Hal. 13, 11 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59036, 6 (257<sup>a</sup>). ἐπιμεληθῆς ebenda 59367, 9 (240<sup>a</sup>). ἐπιμεληθείς PSI V 489, 3. 10 (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59011, 1 (III<sup>a</sup>); 59153, 2 (III<sup>a</sup>); 59546, 4 (257<sup>a</sup>). ἐπιμεληθῆναι PSI V 531, 4 (III<sup>a</sup>). συνεπιμεληθῆναι Zen. pap. 59217, 5 (254<sup>a</sup>).

- εὐωχηθῆναι: εὐωχηθεῖς Or. gr. 168, 11 (113<sup>a</sup>).  
 ἡσσηθῆναι (unterliegen): ἡσσηθῆι Hal. I, 54, 115, 188; 118 ἡσσηθῶσιν (III<sup>a</sup>). Futur. ἐττηθήσεσθαι (sic) PSI IV 340, 21 (257<sup>a</sup>).  
 κοιμηθῆναι (sich zur Ruhe begeben): Goodsp. 3, 10 κοιμηθῆναι (III<sup>a</sup>). Pass. να τὰ πρόβατα κατακοιμηθῆι (eingepfercht werden) Fay. 110, 13 (94<sup>p</sup>). In späteren 5 Texten = entschlafen, sterben; vgl. namentlich SB II.  
 κοινολογηθῆναι (cf. Polyb. 10, 42, 4): κοινολογηθῆι Teb. 124, 10 (118<sup>a</sup>). κοινολογηθέντες Ditt. Syll.<sup>2</sup> 921, 15 (III<sup>a</sup>). Futur. κοινολογησόμενον Goodsp. 4, 9 (152 oder 141<sup>a</sup>).  
 μεταμεληθῆναι: μεταμεληθεῖς Par. 70 p. 412 (191<sup>a</sup>). 10  
 μνησθῆναι: s. oben S. 156, 40 ff. Daneben in Poesie μνησόμενον Grabschrift des Herodes Arch. I 221, 20 (145—116<sup>a</sup>).  
 ἐπιξενωθῆναι (sich als Gast aufhalten): ἐπιξενωθείς Magd. 42, 2 (221<sup>a</sup>).  
 οἰηθῆναι: οἰήθην PSI VI 655, 4 (III<sup>a</sup>).  
 πειραθῆναι: πειράθῃ Petr. II 11 (1) 4 (III<sup>a</sup>). SB 4369 (b) 32 (III<sup>a</sup>). πει- 15  
 ραθεῖς Vat. A = UPZ 60, 22 (168<sup>a</sup>). πειραθῆναι Hamb. 25, 4 (238<sup>a</sup>). ἐπειράθης Aristaeas 297. Futur. πειράσομαι Petr. II 16, 2 (250<sup>a</sup>). πειράσεται (sic) Par. 47 = UPZ 70, 14 (152<sup>a</sup>).  
 πορευθῆναι: ἐπορεύθην Hamb. 27, 6, 10 (250<sup>a</sup>). Zen. Bus. 52, 1 (nach 251<sup>a</sup>). PSI V 512, 7 (253—52<sup>a</sup>). ἐπορεύθμεν Zen. pap. 59329, 10 (248<sup>a</sup>). πορεύθῃ Hüb. 20  
 49, 2 (257<sup>a</sup>). πορευθέντες Zen. Bus. 2, 2, 11 (259<sup>a</sup>); ebenda 3, 4 πορευθεῖς (258<sup>a</sup>). πορευθείς Magd. 42, 2 (221<sup>a</sup>). Futur. πορεύσομαι PSI VI 591, 2 (III<sup>a</sup>). πορεύ-  
 σεσθαι Teb. III 753, 18 (197 oder 173<sup>a</sup>). Auf attischen Inschr. πορευθήσομαι, vgl. Kühner-Blaß II 526. Meisterhans<sup>3</sup> 193. Crönert 238, 3.  
 προθυμηθῆναι: προθυμηθεῖς Teb. 23, 11 (119—114<sup>a</sup>). 25  
 προνοηθῆναι: προνοήθῃ Rosettast. 20 (196<sup>a</sup>). προνοήθῃ W. Chr. 167, 23 (131<sup>a</sup>). προνοηθῆι Leid. B = UPZ 20, 53 (c. 162<sup>a</sup>). Teb. 27, 102 (113<sup>a</sup>). προνοηθεῖς Par. 63 = UPZ 110, 12 (164<sup>a</sup>). προνοηθῆναι Par. 39 = UPZ 9, 12 (161—60<sup>a</sup>). Teb. 43, 44 (118<sup>a</sup>); 28, 17 (114<sup>a</sup>); 27, 36 (113<sup>a</sup>). PSI III 166, 34 (118<sup>a</sup>). W. Chr. 70, 21 (57—56<sup>a</sup>). Futur. προνοηθήσεσθαι Teb. 27, 69 (113<sup>a</sup>). Kühner-Blaß II 30  
 494 (richtiger προνοήσομαι).  
 (ἐν)ταθῆναι (zu (ἐν)τείνομαι sich anstrengen,  $\sqrt{\tau\alpha}$ , eigentlich τυ): ἐνταθῆς Petr. II 4 (13) 3 (255<sup>a</sup>). PSI IV 340, 2 (257—56<sup>a</sup>); V 495, 19 (258<sup>a</sup>). Pass. ἐπιταθέντος Lond. I 41 verso = UPZ 58, 4 (161<sup>a</sup>). καταταθέντος Par. 63 = UPZ 110, 50 (164<sup>a</sup>).  
 φιλοτιμηθῆναι: ἐφιλοτιμήτης PSI IV 375, 4 (250<sup>a</sup>). φιλοτιμήθῃ (sic) Zen. 35  
 pap. 59305, 4 (250<sup>a</sup>). φιλοτιμηθεῖς ebenda 59041, 19 (257<sup>a</sup>).  
 χυθῆναι (zu χέομαι sich ergießen,  $\sqrt{\chi\upsilon}$ ): κατεχύθῃ Zen. pap. 59743, 2 (III<sup>a</sup>).  
 ἐπεκχυθέντες (sich über einen herstürzend) Teb. 39, 24 (114<sup>a</sup>). ἐκχοισθέντος (οἶνου) PSI V 517, 2 (251—50<sup>a</sup>) setzt Vitelli gleich mit ἐκχυ[σ]θέντος. Sinn unklar.  
 β) Konsonantische Stämme: 40  
 αἰσχυνθῆναι: αἰσχυνθεῖς Par. 49 = UPZ 62, 27 (vor 161<sup>a</sup>).  
 ἀνακομισθῆναι (hinauffahren): Magd. 11, 4 (222<sup>a</sup>).  
 ἀναχθῆναι (ausfahren): ἀναχθέντες Petr. II 45 (2) 22 (246<sup>a</sup>). Teb. 43, 19 (118<sup>a</sup>). ἐπαναχθέντες Straßb. 102, 19 (III<sup>a</sup>).  
 ἀποκριθῆναι (antworten): S. 158, 3 ff. 45  
 βλαφθῆναι: s. unten S. 161, 48.  
 βρεχθῆναι S. 161, 51.  
 διαλεχθῆναι: s. unten S. 162, 13 ff.  
 ἡσθῆναι: ἡσθημεν PSI IV 333, 3 (257<sup>a</sup>). Futur. ἡσθησόμενος BGV VIII  
 1874, 13 (70 oder 41<sup>a</sup>). 50  
 κωθωνισθῆναι (bechern): κωθωνισθέντων PSI III 172, 22 (118<sup>a</sup>). συγκωθω-  
 νισθέντων W. Chr. II A col. 3, 57 (123<sup>a</sup>).

ξενισθῆναι (sich wundern): ξενίσθην Par. 64 = UPZ 146, 6 (II<sup>a</sup>).  
μετοικισθῆναι (umziehen): μετοικισθῆναι Tor. I 4, 29; 8, 9 (II<sup>6a</sup>). κατοικισ-  
σθέντων BGU VIII 1860, 5 (I<sup>a</sup>).

ὀργισθῆναι: ὀργισθῶμεν Grenf. I 1, 1, 24 (nach 173<sup>a</sup>).

5 καθορμισθῆναι: καθ<sup>ω</sup>ορμίσθημεν (legten uns vor Anker) W. Chr. I col. II  
20 (c. 246<sup>a</sup>).

προσπικρανθῆναι: προσπικρανθεῖς (erbittert) Lille 7, 9 (III<sup>a</sup>).

Zum Ganzen s. die Zusammenstellungen bei Kühner-Blaß II 246 und  
Krüger Sprachl. § 39, 13.

10 e) Zu λαμβάνω (ἐλή(μ)φθην — λη(μ)φθήσομαι) sowie zu φέρω  
(ἡνέ(γ)χθην, nur ἐνεχθήσομαι), sind die Belegstellen gesammelt Bd. I § 44, I  
S. 194 ff.

Alle übrigen Formen enthält das Verbalverzeichnis § 81.

2. Die Bildung auf ᾿ην ist vertreten in folgenden Fällen 1):

15 ἀγγεληναι: παρηγγέλη Teb. III 739, 9 (163 oder 145<sup>a</sup>). παρ<sup>α</sup>γγελῆ Zen.  
pap. 59323, 17 (250—49<sup>a</sup>). παρ<sup>α</sup>γγελήτω BGU VIII 1757, 5 (52—51<sup>a</sup>). παρ-  
αγγελέντος Par. 15, 21. 28 (120<sup>a</sup>). Tor. I 2, 29; II 30 (II<sup>6a</sup>). παρ<sup>α</sup>γγελῆναι BGU  
1761, 18 (51—50<sup>a</sup>). προσ<sup>α</sup>γγελῆναι Teb. 61 (a) 47; ebenda (b) 89 προσ<sup>α</sup>γγελείσης  
(II<sup>8a</sup>); ebenda 72, 443 προσ<sup>α</sup>γγελέντος (II<sup>4a</sup>). BGU VI 1252, 15 (II<sup>a</sup>). προσ-  
20 αγγελέντες (= έντος) Teb. 38, 13 (II<sup>3a</sup>). προσ<sup>α</sup>γγελέντων Rev. L. 56, 9 (258<sup>a</sup>). προσ-  
αγγελέντων (sic) [Einwirkung des Präsensstamms] Teb. 43, 24 (II<sup>8a</sup>). προσ-  
ηγγέλη Aristes 173. Futur. ἀναγγελήσεσθαι Zen. pap. 59080, 7; παρ<sup>α</sup>γγελήσεσθαι  
ebenda 59053, 3 (beide 257<sup>a</sup>).

ἀλλάγῃναι: ἀπηλλάγη PSI IV 435, 15 (258—57<sup>a</sup>). Zen. pap. 59034, 15  
25 (257<sup>a</sup>). Lond. I (p. 61) 22 (261 oder 223<sup>a</sup>). ἀπηλλάγησαν Fay. XII 19 (nach 103<sup>a</sup>).  
BGU VIII 1832, 9; 1855, 14 (beide I<sup>a</sup>). ἀπελλάγην S. 99, 16. καταλλάγῳ BGU  
VI 1463, 3 (247—46<sup>a</sup>).

γλυφῇναι: ἐνγλυφῆσεται W. Chr. 70, 21 (57—56<sup>a</sup>).

γραφῇναι: ἐγράφη Mich. Zen. 52, 17 (250<sup>a</sup>). Teb. 8, 31 (201<sup>a</sup>). γραφῆτω  
30 ebenda 61 (b) 228 (II<sup>8a</sup>). γραφέν Petr. III 21 (g) 8 (226<sup>a</sup>). γραφείσης Petr. II 12  
(1) 1 (241<sup>a</sup>). Futur. γραφήσεται Mich. Zen. 60, 10 (247<sup>a</sup>). Petr. III 21 (g) 32  
(226<sup>a</sup>). Gurob. 2, 31 (c. 225<sup>a</sup>). Comp. ἀναγραφῇναι Or. gr. 50, 10 (240<sup>a</sup>). ἀπο-  
γραφέντα Rev. L. 27, 9 (258<sup>a</sup>). διαγραφῇ Mich. Zen. 32, 19 (255<sup>a</sup>). διαγραφῇναι  
Amh. 61, 4 (163<sup>a</sup>). ἐπεγράφην Petr. I 24 (2) 1 (268<sup>a</sup>); II 21 (d) 5 (III<sup>a</sup>). ἐπιγρα-  
35 φῇναι ebenda 15 (3) 5 (241—39<sup>a</sup>). παρεπεγράφη Teb. 61 (b) 34 (II<sup>8a</sup>). παρεπι-  
γραφέν Theb. Bk. III 2, 17 (131<sup>a</sup>). συγγραφέντων Petr. II 21 (d) 6 (III<sup>a</sup>). Futur.  
διαγραφῆσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 21; ebenda col. 6, 12 συνκαταγραφῆ-  
σομένων (203—202<sup>a</sup>) usw.

θλιβῇναι: ἀποθλιβέντες Tor. I 2, 13 (II<sup>6a</sup>). ἀποθλιβῆναι Arch. I 59, 9 (123<sup>a</sup>).  
40 καρῇναι (zu κείρω scheren): PSI IV 368, 45 (250—49<sup>a</sup>).

κοπῇναι: περιεκόπη Zen. pap. 59044, 24 (257<sup>a</sup>); 59145, 4 (255<sup>a</sup>). κοπήναι  
ebenda 59387, 5 (III<sup>a</sup>). συνεκόπη PSI VI 630, 4; 6 συγκοπέσαι, 12 συγκοπέντα  
(III<sup>a</sup>).

ὀρυγῇναι: ὀρυγέντι BGU VIII 1732, 12 (I<sup>a</sup>).

45 πλεκῇναι: ἐμπλεκείς Rein. 7, 18 (c. 140<sup>a</sup>). ἐμπλεκέντες Teb. 39, 17 (II<sup>4a</sup>).  
ἐπιπλεκείς BGU VIII 1849, 8 (48—46<sup>a</sup>). περιπλεκείς Timoth. Pers. (Wilamowitz)

1) Über die große Neigung der Κοινή zu solchen Bildungen vgl. Schmid  
Attic. IV 594 ff. Schmidt, de Ios. eloc. 465 ff. Schweizer 190 f. Nachmanson  
171. Blaß-Debrunner § 76. Helbing 95 ff. Hauser 119. Reinhold 76 f.

157 (III<sup>a</sup>). Im Attischen gewöhnlich πλακῆναι, vgl. Kühner-Blaß II 522. Helbing 96. Crönert 275.

πληγῆναι (καταπληγῆναι): ἐπλήγη Petr. II 23 (1) 2 (III<sup>a</sup>). καταπληγῆς PSI IV 435, 21 = Zen. pap. 59034 (257<sup>a</sup>).

ῥαγῆναι: ἐρράγη{ναι} Petr. II 23 (1) 11 (III<sup>a</sup>). καταρραγῆναι ebenda Einl. 5 p. 31, 4 (III<sup>a</sup>).

ρίφῆναι (zu ῥίπτω): ἀποριφέντα Lond. I p. 61, 24 (261 oder 223<sup>a</sup>). εἰςριφέντα ebenda nr. 106 = UPZ II 151, 22 (259<sup>a</sup>). ἀπερρίφησαν (in reflexivem Sinn) erwähnt Ursing, Stud. z. griech. Fabel 79.

ῥύῃναι (√sru, Kühner-Blaß II 530f.): καταρρυῆναι (pass. = überschüttet werden) Magd. 24, 5 (218<sup>a</sup>).

σπαρῆναι: Magd. 3, 5, 7 (218<sup>a</sup>). PSI IV 422, 24 (III<sup>a</sup>). Teb. 54, 7 (86<sup>a</sup>). κατασπαρῆναι PSI IV 432, 2 (III<sup>a</sup>). Oft SB 4369 (a) (III<sup>a</sup>).

σταλῆναι: σταλέντων Teb. 24, 49 (117<sup>a</sup>). ἀπεστάλη Zen. pap. 59082, 15 (257<sup>a</sup>). Teb. III 788, 12 (II<sup>am</sup>); ebenda 770, 5 ἀπεστάλημεν (210<sup>a</sup>). ἀποσταλῆι 15 Petr. III 27 verso col. 2, 6 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59060, 11 (257<sup>a</sup>). PSI IV 369, 7 (250—49<sup>a</sup>). ἀποσταλείς Zen. pap. 59037, 5 (258—57<sup>a</sup>). ἀποσταλέντα Petr. II 33 (a) col. A 35; 10 ἀποσταλέντων (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59072, 2 (257<sup>a</sup>). PSI IV 346, 5 (255—54<sup>a</sup>). ἀποσταλῆναι ebenda IV 383, 12 (248<sup>a</sup>). ἐξαποσταλῶσι Tor. I 3, 43 (116<sup>a</sup>). ἐπισταλέντος Par. 25 = UPZ 21, 10 (162<sup>a</sup>). Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 17 20 (162<sup>a</sup>). κατασταλέντος Teb. 41, 21 (119<sup>a</sup>). κατασταλῆναι Zen. pap. 59033, 6 (257<sup>a</sup>) usw. Futur. ἀποσταλήσεται Zen. pap. 59126, 4 (256<sup>a</sup>). καταποσταλήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 2 (203—02<sup>a</sup>) usw.

σφαγῆναι (zu σφάζω morden): ἀπεσφάγη Zen. pap. 59312, 13 (250<sup>a</sup>).

σφαλῆναι: ἀποσφαλῆναι Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 34 (164<sup>a</sup>).

25

τραπῆναι (τρεπῆναι): ἐντραπῆναι Par. 49 = UPZ 62, 29 (vor 161<sup>a</sup>). ἐπιτραπῆι Magd. 27, 6 (218<sup>a</sup>). περιτραπῶμεν BGU VIII 1844, 19 (50—49<sup>a</sup>). ἐντρεπέντος (mit Aufhebung des alten Ablauts und Durchführung des Präsensstamms wie im obigen ἐμπλεκέντες, im Perf. ἐστρεμμένα S. 196, 12 und βρεχῆναι unten Z. 51) Par. 37 = UPZ 5, 24 (163<sup>a</sup>). ἐτραπήσαν Aristes (Wendland) 186. 198. 202. 261. 30

τραφῆναι: ἀνατρα[φῆ]σονται] sicher ergänzt Zen. pap. 59262, 4 (251<sup>a</sup>).

τριβῆναι: τριβέντος (χαλκοῦ) SB 7188, 45 (151<sup>a</sup>).

φανῆναι: ἐφάνη PSI IV 442, 4 (III<sup>a</sup>). BGU 1138, 8. 11 (19<sup>a</sup>); 1141, 59 (14<sup>a</sup>). φανέντα Or. gr. 187, 5 (58<sup>a</sup>). φανέντων Grenf. II 14 (a) 7 (270 oder 233<sup>a</sup>). ἐφάνημεν Lond. II nr. 354 (p. 163) 11 (c. 10<sup>a</sup>). καταφανῆι (?) Hib. 29, 3 (nach 265<sup>a</sup>).

35

φθαρῆναι: φθαρώσι Mich. Zen. 80, 4 (III<sup>a</sup>). φθαρείς Zen. pap. 59620, 7. 25 (III<sup>a</sup>). διαφθαρῆναι W. Chr. 11, 44 (123<sup>a</sup>). καταφθαρῶ Zen. pap. 59369, 6 (240<sup>a</sup>); 59474, 19 (III<sup>a</sup>). καταφθαρῶμεν Magd. 11, 7 (222<sup>a</sup>). καταφθαρῆναι Petr. II 19 (1b) 2; (2) 9 (III<sup>a</sup>). καταφθαρέντας PSI IV 330, 6 (258—57<sup>a</sup>); -ρέντα Par. 15, 29 (120<sup>a</sup>) usw.

40

φυῆναι (wie ῥύῃναι, vgl. Kühner-Blaß II S. 567 s. v.): τοῦ σπέρματος μὴ φυέντος Teb. III 787, 30 (nach 138<sup>a</sup>).

χαρῆναι: ἐχάρην Eleph. 13, 3 (223<sup>a</sup>). ἐχάρημεν Zen. pap. 59580, 4 (III<sup>a</sup>). Amh. 39, 8 (II<sup>af</sup>). συνεχάρην Lond. I (p. 48) = W. Chr. 136, 3 (II<sup>a</sup>).

45

ψυγῆναι (zu ψύχω): διαψυγῆι PSI VI 603, 11 (253<sup>a</sup>).

3. Ein Schwanken zwischen der -η- und -θη- Bildung ist zu beobachten bei folgenden Verben:

βλαφθῆναι — βλαβῆναι [Moeris p. 193 βλαφθέντες 'A., βλαβέντες 'E.]: βλαφθέντι Petr. II 22, 9 (III<sup>a</sup>). — βλαβῆις ebenda II 4 (7) 6 (255<sup>a</sup>). καταβλαβῆι Rev. L. 40, 8; 45, 11. 15 (258<sup>a</sup>). Schweizer 191. Crönert 232, 5.

50

βρεχθῆναι — βρεχῆναι: βρεχθησόμενος Teb. 124, 42 (118<sup>a</sup>). — βρεχῆι ebenda 106, 19 (101<sup>a</sup>) ἐν δὲ ἡ ἐπάνωι ἡ ἡ ὑποκάτωι γῇ βρεχῆι. An βρέχηι ist nicht

zu denken, da βρέχω nur transitiv vorkommt, z. B. Petr. II 13 (5) 5 βρέχομεν (τὴν γῆν) (258<sup>a</sup>). καταβρέχων ebenda III 41 F (a) 7 (252<sup>a</sup>). Auch in der Bedeutung „regnen“ (so Ariston im Gnomolog. Vatican. Wiener Stud. 1923 nr. 122) liegt ein transitiver Sinn zugrunde: z. B. SB 6796, 151 διὰ τὸ τὴν νύκτα βρέχειν = da es die Nacht hindurch regnete (258—57<sup>a</sup>). Passiv βρεχομένην Petr. II 13 (5) 4 (258<sup>a</sup>) — s. Verbalverzeichnis (§ 81) und Index zu Teb. I. βρεχισομένης PSI IX 1021, 21 (109<sup>a</sup>). Kühner-Blaß II 387 (ἐβρέχθην). Helbing 96 (βραχίσσομαι Amos 4, 7; Jes. 33, 3). Solmsen, Glotta II 4 p. 305 ff.

Λειφθῆναι — λιπῆναι: Statt des gewöhnlichen und häufigen κατελείφθην scheint die auch sonst in hellenistischer Zeit belegte Form καταλιπῆναι vorzukommen Hal. I, 145: ἀφ' οὗ χρόνου κατελ[ίπ]ησαν (III<sup>a</sup>). Kühner-Blaß II 476 (ἀπολιπῆναι Dio Cass. 37, 43). Helbing 96 (κατελίπησαν Neh. 1, 2).

διαλεχθῆναι — διαλεγῆναι: διαλεχθῆναι in einem Brief des Ptol. Philadelph. an Milet = Arch. VI 327 Schluß (III<sup>a</sup>). διαλεχθεῖς BGU VIII 1767, 6 (64—63<sup>a</sup>). 15 προςδιελέχθην Teb. III 703, 259 (III<sup>a</sup>). προςδιελέχθητε PSI IV 344, 4. 7 (256<sup>a</sup>). — διελέγην Petr. II 9 (3) 4 (241<sup>a</sup>). διαλεγῆναι Zen. pap. 59435, 2; 59468, 2 (beide III<sup>a</sup>). προδιαλεγισομένα [vielleicht προςδ. ?] PSI IV 360, 15 (252<sup>a</sup>). Analog καταλεχθῆναι Kanop. Dekr. 26 (236<sup>a</sup>) und ἀπελέγησαν (auswählen) Zen. pap. 59769, 20 (III<sup>a</sup>). Im Attischen nur διελέχθην: Kühner-Blaß II 475. Meisterhans<sup>3</sup> 187. Auf 20 Κοινή-Inscripfen beide Formen (Schweizer 190; Dittenberger Syll.<sup>2</sup> III p. 236; Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 78; Helbing 95; Nachmanson 171), doch überwiegt διελέγην.

ταχθῆναι — ταγῆναι: καταταχθέντας Rev. L. 44, 9; 32, 10 συνταχθεῖσαν (258<sup>a</sup>). διαταχθῆι Par. 63 = UPZ 110, 179 (164<sup>a</sup>). ἐπιταχθέντι Par. Not. et extr. 25 XVIII p. 414 oben (II<sup>a</sup>). προσταγθῆι (sic) Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 76 (158<sup>a</sup>). — συνετάγηι Leid. B = UPZ 20, 37. 57 (c. 163<sup>a</sup>). ταγέντας Arch. I 60, 51 (123<sup>a</sup>). συνταγέντα Teb. III 736, 55 (143<sup>a</sup>). ταγῆτω ebenda 806, 12 (139<sup>a</sup>). προσταγῆσι Teb. 72, 165 (114<sup>a</sup>). ὑπετάγη Or. gr. 168, 31 (116—81<sup>a</sup>). προσκαταταγισομένους Kanop. Dekr. 27 (236<sup>a</sup>). συνταγῆσεται Teb. III 736, 45 (143<sup>a</sup>). Attisch ist 30 allein ταχθῆναι: Meisterhans<sup>3</sup> 187, 5. Über ταγῆναι Schweizer 190f. Schmidt, de Ios. eloc. 465 (beide Formen). Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 76, 1 (ebenso). Helbing 95 (ἐτάγην). Hauser 120. Crönert 235, 6.

## § 79. Hybride Verbalformen. 1)

Das Gebiet unorganischer Zwitterformen mit Kreuzungen der 35 Tempusstämme und Endungen ist in den ptolemäischen Papyri im Verhältnis zur Masse des überlieferten Materials klein, weitaus kleiner als in der späteren Κοινή der römischen Kaiserzeit, ein Beweis dafür, daß die Sprachentwicklung der drei letzten vorchristlichen Jahrhunderte trotz allmählicher Zersetzung der alten Elemente sich immerhin in gesetzmäßigen Bahnen bewegt. Es ist hier nicht die Rede von zahlreichen 40 Ansätzen zur Ausgleichung der alten Verbalsysteme nach dem Prinzip der Analogie in Fällen wie Verschleppung des Augments, βολάμενος statt βουλόμενος, δύνομαι statt δύναμαι, γράψε statt γράφον, εἴληφον statt εἴληφασιν, ἐλοῦμαι statt αἰρήσσομαι, βρεχῆναι, ἐμπλεκέντος, ἐντρεπέντος, ἐπέστέλται,

1) Vgl. die grundlegenden Ausführungen von Hatzidakis Einl. 390—417. Dieterich Unt. 216f. 231 ff.



ἔστρεμμένα statt βραχῆναι, ἐμπλακέντος, ἐντραπέντος, ἐπέσταλται, ἔστραμμένα, ἦκαμεν statt ἦκομεν, μετῆλθαι statt μετελθεῖν, ὕβριζαν, νομίζαντα u. dgl. m. Nur wirkliche Entgleisungen von der Bahn folgerichtiger Entwicklung, die als Solözismen gelten können, seien im folgenden genannt.

1. An den passiven Aoriststamm treten mediale Endungen: <sup>5</sup> im erotischen Fragment Grenf. I 1 col. 1, 22 (II<sup>a</sup>) ἀναμνησθῶ(α<sub>1</sub>) und col. 2, 11 ὀπυασθώμεθα<sup>1</sup>). Die mißbräuchliche Verwendung medialer Formen ist auch sonst in der damaligen Volkssprache nicht selten (vgl. § 80, 1b und Bd. II 112ff.) und bildet eine Stütze für die genannten Formen <sup>2</sup>).

2. Vom Perfekt aus entstanden durch Verbindung mit Aorist- <sup>10</sup> endungen Mißformen wie κεχορηγηθέντα (κεχορηγημένον beabsichtigt) Teb. 61 (b) 298 und 301 (II<sup>8a</sup>) und ὑπο[δε]δειχθέντων SB 4512 (Erbstreit) 83 (167—136<sup>a</sup>).

Nicht minder abnorm erscheinen ἐπικεχειροῦντος Tor. VII 7 (II<sup>a</sup>) — dem Sinn nach lediglich = ἐπιχειροῦντος, und κατακεκληρου[μένης] <sup>15</sup> PSI IV 344, 14 (256<sup>a</sup>) — wohl = κατακεκληρωμένης. Peyron vergleicht zur ersten Stelle Formen von Theokrit, wie πεφύκω (XV 1), πεποίθω (V 28), πεπόνθω (X 1), δεδοίκω (I 16; XV 58), ἐκλεάθω (I 63) u. ä., die G. Meyer § 562 dem syrakusanischen Griechisch zuschreibt. Doch sind dies immer noch organische, aus dem fertigen Perfektstamm entwickelte <sup>20</sup> Formen, wie etwa τετελήκουσι Amh. 130, 16 (70<sup>p</sup>) oder τετεύχομεν, von Schweizer 187 Anm. aus einer pergamenischen Inschrift zitiert, während in den obigen Formen das Perfekt nur durch die Reduplikation angedeutet ist.

Auch ἀνενεγκόσι BGU 1010, 5 (219<sup>a</sup>?) kann als Zwitterbildung, <sup>25</sup> bestehend aus Aoriststamm und Perfektendung, verstanden werden, wenn man darin nicht eine bloß orthographische Variante für ἀνενεγκούσι sehen will <sup>3</sup>). Dagegen läßt sich bei κατατεθειναι Strack, Ptol. Inscr. Arch. III 132, 14 (58—55<sup>a</sup>) wegen der Unverständlichkeit des stark verstümmelten Textes schwer entscheiden, ob ein abnorm reduplizierter <sup>30</sup> Aorist. act. oder ein Aor. pass. = κατατεθῆναι anzunehmen ist. — Über die Mischform ἐφιδῆσαι = ἐφιδεῖν (ἐπιδεῖν) s. oben S. 145, 2.

3. Weniger überraschend und ebenso auf anderen Sprachgebieten der Κοινή (Polybios, Inschriften) beobachtet ist die Vermischung des Aorist- und Futursystems. Vgl. namentlich Hatzidakis Einl. 190f. <sup>35</sup> Schmid Attic. I 96; II 51f., IV 619; Phil. Wochschr. 1899, 548. Moul-

<sup>1</sup>) Andere Erklärungsversuche sind wenig überzeugend, z. B. die Teilung ὀπυᾶς θώμεθα v. O. Crusius, Philol. 55, 374. Vgl. H. Ehrlich K. Z. 38, 57.

<sup>2</sup>) Wenn in demselben Stück (col. 1, 17) die seltsame Zwitterform ἐπιμανοῦσ' ὀρᾶν = ἐπιμανεῖσ' ὀρᾶν begegnet, so darf man darin schwerlich ein neugebildetes Wort ἐπιμανέω vermuten.

<sup>3</sup>) Moulton, Class. rev. XVIII (1904) 111<sup>b</sup> bezeichnet die Form als „a very natural perfect“, was ich nicht verstehe.

ton, Class. rev. XVIII (1904) III; Einl. 323, 1. Kälker, Leipz. Stud. III 281 (bei Polybios). Diese Erscheinung tritt vor allem auf beim Inf. act. der sigmatischen Bildung. „Dadurch, daß dem Inf. aor. auf -αι drei Infinitive auf -ειν gegenüberstanden (Präsens, Futur, starker Aorist), kam man dahin, die Endung -ειν als Infinitivendung schlechthin zu fühlen, die nun die isolierte auf -αι verdrängt.“ Dieterich Unt. 245. Darauf beruht zunächst die Verwechslung des aktiven Infin. fut. mit dem Inf. aor., woran sich weiterhin in analoger Weise dieselbe Konfusion beim medialen Futur und Aorist angeschlossen hat. Da diese Wechselwirkungen auf der Grenze zwischen Flexion und Syntax liegen, sind die Belegstellen im Bd. II 1 S. 219f. zusammengestellt, worauf verwiesen wird. Die dort aufgeführten Beispiele können, namentlich für das Medium, vermehrt werden, so a) für den Inf. fut. statt aor. Zen. pap. 5929I, 7 ἀνακαλεσάμενος ὦρον διαλογίσεσθαι (251<sup>a</sup>); b) für den umgekehrten Fall, namentlich in der stehenden Formel (ὁμολογεῖ) μὴ ἐπελεύσεσθαι statt ἐπελεύσεσθαι, Grenf. II 25, 16; 26, 14; 28, 14 (103<sup>a</sup>); 30, 17 (102<sup>a</sup>); 33, 10 (100<sup>a</sup>). BGU 998 II 7 (101<sup>a</sup>). Dagegen in derselben Formel ἐπελεύσεσθαι Grenf. I 11, 1, 20; 2, 19 (157<sup>a</sup>). ποιήσασθαι für ποιήσεσθαι Rein. 7, 9, 21 (147<sup>a</sup>). τάξασθαι (futural) Theb. Bk. II 7 gegenüber τάξεσθαι 20 I 2, 7 (130<sup>a</sup>). — Sogar in den Indik. aor. hat sich gelegentlich — wohl unter dem Einfluß der Aussprache? — eine futurale Endung eingeschlichen: Zen. pap. 59445, 10 θεάσεσθε (III<sup>a</sup>).

### § 80. Zu den Genera Verbi <sup>1)</sup>.

Vorbemerkung. Die ausgeführte Lehre von den Genera verbi gehört in 25 die Syntax und wird Bd. II 1 § 19—31 eingehend abgehandelt. Hier wird der Gegenstand nur mit Rücksicht auf die Formenlehre kurz berührt.

#### 1. Medium und Activum.

a) Übergang vom Medium ins Activum liegt vor in folgenden, meist vereinzelt auftretenden Formen:

30 καταβιάσας Petr. II 45 col. 1, 2 (246<sup>a</sup>). Sonst nur βιάζομαι ebenda 18 (2 a) 6 (246<sup>a</sup>); ἀποβιάζεσθω ebenda 22, 11 (III<sup>a</sup>). ὃν ἀπεβιάζετο (statt ἐναποβιάζετο) 8 (2 b) 6 (246<sup>a</sup>). εἰσεβιάζοντο Par. 36 = UPZ 7, 11 (163<sup>a</sup>) usw.

δέξαι = δέξασθαι Goodsp. 3, 1 μετὰ τὸ δέξαι (III<sup>a</sup>). Sonst ist δέξαι in Kassen-Einnahmeanweisungen der Imperativ: so Hib. 70 (a) 2 (229—28). Grad. 9, 3. 35 Theb. Bk. III 2, 20; IV 2, 17 (III<sup>a</sup>). δέξασθαι passim.

ἐπελεύσοντες Grenf. I 21, 21 (126<sup>a</sup>). ἐπελευσόμενοι § 81 s. v.

ἐπιλαθεῖν (vergessen): Oxy. IV 744, 2 μὴ με ἐπιλάθης· πῶς δύναμαι σε ἐπιλαθεῖν (1<sup>a</sup>). PSI IV 353, 16 μὴ ἐπιλανθάνου ἡμῶν (254—53<sup>a</sup>).

ἐργάζειν: Zen. pap. 59664, 9 οὐ βούλεται ἐργάζειν (III<sup>a</sup>). ἐργάζοντος (sic) 40 (= -τες) Leid. C recto = UPZ 77 col. 1, 21 (c. 160<sup>a</sup>). Sonst überall ἐργάζομαι.

<sup>1)</sup> Krüger Sprachl. § 39, 12—14. Meisterhans-Schwyzer<sup>3</sup> 192 ff. Dieterich Unt. 204f.

Anmerkung. παραγίνοντος Petr. II 25 (i) 14 (226<sup>a</sup>) ist falsch gelesen; jetzt Petr. III p. 181 (a) 14 τοῦ παρὰ Διονυσοδώρου. Lond. I nr. 22 recto = UPZ 17, 8 ist γίνον Abkürzung = γινόμενον (163<sup>a</sup>). Statt ἐκπορευόντων (intrans.) Par. 37 = UPZ 5, 11 liest Wilcken ἐκπορ[ευ]ομ[έν]ων (163<sup>a</sup>); ebenso Magd. 12 in der Stelle ἐπαναγκάσαι αὐτὸν ἀποδοῦναι τὸ διάφορον τῶν ἐλαττονούντων (statt früher ἐλαττούντων) 18 κεραμίων (218<sup>a</sup>). Statt ὅπως ἐπιμελήσης, wie Edg. 62, 9 und SB 6768, 9 gelesen wurde, bietet jetzt Zen. pap. 59367, 9 richtig ἐπιμεληθῆς (242—1<sup>a</sup>). ἐπισκεψάτω Petr. I 25 (2) 13 (250<sup>a</sup>) ist von Wyse zu Petr. III 126, 3 in ἐπισκεψάμενος berichtigt. Reinhold 100 belegt ἐπισκέπτονται und ἐσκόπησα bei den apostolischen Vätern.

παρῳ(χ)κέναι BGU VIII 1755, 7 (52—51<sup>a</sup>) in der Verbindung ἔδει σε τὰ ἐπεσταλμένα μὴ παρῳ(χ)κέναι scheint zu παροίχομαι = vorübergehen, übertreten, vernachlässigen zu gehören (wie BGU I 288, 2) <sup>1)</sup>. So findet sich ὁ παρῳχηκὸς χρόνος neben παρῳχημένος = tempus praeteritum bei den Grammatikern. Vgl. S. Emp. adv. phys. 2, 119 u. bei Polyb. VIII 29, 9 ὁ θόρυβος ἤδη παρῳχέει. παρῳχηκῶς Diog. Laert. II 87; späte Inschr. von Amorgos Monumenti antichi II 260, 15. παρῳχηκεν Front. ep. p. 244, 4 Naber. Kühner-Blaß II 499.

### b) Medium statt Activum.

ἀναπίπτομαι Par. 51 = UPZ 78, 4; aber 5 ἀναπίπτει (159<sup>a</sup>). Das Aktiv häufig. Über σύνπεσαι (Imper. act. = σύμπεσε) s. oben S. 138, 38. <sup>20</sup>

### 2. Medium und Passivum.

a) Deponentia passiva auf ἔθην S. 157, 18 ff.; auf ἔην (ἀλλαγῆναι, διαλεγῆναι, ἐμπλεκῆναι, τραπῆναι, φανῆναι) S. 160, 24. 45. 161, 26. 33. 162, 13.

b) Deponentia media mit passiver Aoristform in passiver Bedeutung sind: αἰτιαθῆναι, βιασθῆναι, δεχθῆναι, ἐργασθῆναι, λογισθῆναι, λυμανθῆναι, μεταπεμφθῆναι, πραγματευθῆναι, (κατα)χρησθῆναι. Belege im folgenden Verbalalphabet. <sup>25</sup>

## § 81. Verbalverzeichnis in alphabetischer Ordnung<sup>2)</sup>.

Vorbemerkung. Unklassische, spätgriechische und für die Κοινή charakteristische Formen sind durch gesperrten Druck hervorgehoben. Absolute Vollzähligkeit des Wortschatzes ist nicht angestrebt (vgl. dazu die Stammbildung<sup>2</sup> § 82—90), doch wird auch auf geläufige Verba und regelmäßige Formen tunlichst Rücksicht genommen. Für die Bedeutung der Wörter wird auf die Stammbildung<sup>2</sup> verwiesen.

ἀβουλέω: ἀβουλεῖ Zen. pap. 59152, 17 (256<sup>a</sup>). <sup>35</sup>

ἀγανακτέω: ἀγανακτήσαντος Magd. 24, 5 (218<sup>a</sup>). ἡγανάκτηκε S. 99, 7.

ἀγαπάω: ἀγαπῶ Zen. pap. 59580, 3 (III<sup>a</sup>). ἡγαπημένος W. Chr. 109, 12 (III<sup>a</sup>). Rosettastein 4. 8. 37. 49 (196<sup>a</sup>). ἀγαπητός PSI VI 577, 16 (248—47<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Die Herausgeber halten auch παρ(ε)ωκέναι von παρωθεῖν für möglich; doch liegt dies ferner.

<sup>2)</sup> Vgl. ähnliche Verzeichnisse bei Krüger Sprachl. § 40. Kühner-Blaß II S. 343—577. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 101. A. T. Robertson, A Grammar of the Greek New Testament (große Ausgabe) p. 1212—1220: List of important Verbs. Crönert Mem. hercul. S. 242—283.

ἀγγαρεύω (poetisches Wort)<sup>1)</sup>: Belege für ἀγγαρεύσας, ἀγγαρευθέντος und ἐγγαρεύειν (mit Vokalschwächung) s. Bd. I<sup>1</sup> § 4 S. 42. Neuere Belege ἀγγαρευθέντος (πλοίου) PSI IV 332, 10 (257<sup>a</sup>). ἀνγαρεύων (δνον) Zen. pap. 59509, 5 (III<sup>a</sup>).

- ἀγγέλλω [άν-, άπ-, δι-, εις-, έπ-, παρ-, προς-; παρεπ-]: Präsens überall. άν- 5 ἀγγέλλε Zen. pap. 59492, 4 (III<sup>a</sup>). έπαγγέλει (sic) SB 5627, 2 (unb. ptol.). προς- ἀγγέλλω (sic) Teb. III 793 col. VIII 15 (183<sup>a</sup>). BGU VIII 1779, 5 (51—50<sup>a</sup>). παραγγέλλεται (mit Nasalschwund) Teb. III 815 Fr. 3 recto 17 (228—21<sup>a</sup>). ήγγέλλεν Petr. II 13 (14) 1 (253<sup>a</sup>). άνήγγελλον (sic) Petr. III 42 H (8 f) 7 (c. 250<sup>a</sup>). άπηγγέλλομεν PSI V 502, 18 (257—56<sup>a</sup>). άνεγγέλλοσαν S. 99, 15. άγγελείν S. 129, 37. 10 παρεπηγγελλόμην Teb. III 769, 44 (237 oder 212<sup>a</sup>). ήγγείλα, ήγγειλάμην S. 132, 1. Kontaminierte Form έπηγγείλου (statt -λω) S. 92, 3. άνηγγέλκασι Zen. pap. 59145, 16 (250<sup>a</sup>). άπηγγελκότες Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 25 (168<sup>a</sup>). παρ- ηγγέλκότες Teb. 14, 13 (114<sup>a</sup>). άνεγγελκότα S. 99, 16. παρήγγελται Zen. pap. 59589, 1 (III<sup>a</sup>). παρηγγέλθαι Teb. 12, 24 (118<sup>a</sup>). προςηγγέλθαι Petr. III 27 verso 15 col. 2, 1 (III<sup>a</sup>). Teb. 61 (b) 216 (118<sup>a</sup>); 72, 143 (114<sup>a</sup>). έπηγγέλμαθα (= -μεθα) ebenda 58, 32 (111<sup>a</sup>). έπηγγελέμένων Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 12 (162<sup>a</sup>). προςηγγελεμ(έν)ων Teb. 74, 4, 11 (114<sup>a</sup>). ήγγέλην — άγγελήσομαι S. 160, 15. παρα- γελῆναι (sic) Par. 40 = UPZ 12, 150 (158<sup>a</sup>).

άγλαίζω: έπηγλάισαν S. 134, 15.

- 20 άγνοέω [προ-]: άγνοείς PSI VI 571, 18 (252<sup>a</sup>). άγνοεῖν (sic) Zen. pap. 59160, 4 (255<sup>a</sup>). άγνοούμενα ebenda 59253, 7 (252<sup>a</sup>). ήγνόουσαν = ήγνόουν S. 84, 5. ήγνοηκότες Zen. pap. 59283, 2 (250<sup>a</sup>); -κότων Teb. 43, 25 (118<sup>a</sup>). ήγνο- ήσθαι Teb. Bk. I 1, 22; IV 2, 20; 27 ήγνόηται (130<sup>a</sup>). προηγνοημένων Teb. 23, 12 (119 oder 114<sup>a</sup>).

- 25 άγνυμι [κατ-]: κατά[ξατε] Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100<sup>a</sup>). κατεαγνῖα S. 93, 10. κάταγμαi (poet.) S. 98, 29.

- άγοράζω [προς-, συν-]: Präsens häufig. συναγοραζέτωσαν Amh. 29, 15 (nach 250<sup>a</sup>). ήγόραζεν PSI IV 406, 26 (III<sup>a</sup>). Fut. άγορῶ S. 118, 7, 128, 42. Ebenda συν- αγορᾶν schwerlich Inf. fut., sondern Inf. praes. von einer Nebenform = συναγοράζειν. 30 ήγόρασα S. 133, 37. ήγόρακε PSI V 508, 3 (256—55<sup>a</sup>). ήγορακέναι Petr. III 132, 5 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 98, 2 (III<sup>a</sup>). Amh. 30 (1) 8 (II<sup>a</sup>). ήγορακότη Mich. Zen. 79, 12 (III<sup>a</sup>). συνηγόρακα Zen. Bus. 15, 7 (257<sup>a</sup>). ήγορα[σ]κότας (Schreibfehler) Teb. 5, 99 (118<sup>a</sup>). ήγηρακότας (verschrieben) S. 118, 25. ήγορασμένον PSI IV 348, 5 (254<sup>a</sup>). Teb. 5, 79. 80 (118<sup>a</sup>). συνηγορασμένον W. Chr. 410, 6 (227<sup>a</sup>). ήγοράσθησαν Zen. 35 Bus. 4, 2. 43 (258—57<sup>a</sup>). ήγορά(σ)θη Zen. pap. 59346, 17 (245<sup>a</sup>); 59355, 69 ήγοράσθη (243<sup>a</sup>). συναγορασθῆι PSI IV 356, 6 (253—52<sup>a</sup>). άγορασθῆναι ebenda V 533, 13 (III<sup>a</sup>). άγορασθέντα Mich. Zen. 2, 6 (259<sup>a</sup>). άγοραστός Petr. II 20 col. 2, 5. 8 (252<sup>a</sup>); 30 (a) 12. 19 (235<sup>a</sup>); 31, 8 (III<sup>a</sup>). Petr. III 100 (b) 2. 12. 20. 29. 32 usw.; 103, 5 (alle III<sup>a</sup>).

- 40 άγορεύω [άν-, άπ-, δι-, προ-, προς-, συν-]: άγορεύει Lille 29 II 37; ebenda I 12 άπαγορεύει; 33 άπαγορευέτω (III<sup>a</sup>). διαγορεύει Petr. II 32 (1) 26 (III<sup>a</sup>). διαγορευούσης ebenda 2 (1) 9 (260<sup>a</sup>). Magd. 3, 4 (222<sup>a</sup>). διαγορευέιν Grenf. I 37 verso (II<sup>a</sup>). προςαγορευόμενον Leid. U = UPZ 81 col. 2, 14 (II<sup>a</sup>). ήγορεύετο BGU VIII 1826, 29 (52—51<sup>a</sup>). άναγορεύσαι Or. gr. 50, 9 (240<sup>a</sup>). Daneben άνείπαι Petr. II 45 32 (3) 3 (238<sup>a</sup>). άπέιπεν (verbot) PSI IV 435 = Zen. pap. 59034, 14 (258—57<sup>a</sup>); 445 = 59643, 7 (III<sup>a</sup>); 59134, 6 (257<sup>a</sup>); συνείπαντος Teb. 42, 8 (114<sup>a</sup>) gehört ebenfalls zu συναγορεύω. άπέιρημαι = άπέιρηκα (habe resigniert) Mich. Zen. 46, 6 (251<sup>a</sup>).

<sup>1)</sup> Über die Bedeutung des Wortes „zur Frone für den Beförderungsdienst heranziehen“ vgl. Preisigke, Klio VII 275 ff. und Fachwörter. Zum Substantiv άγγαρεία = unentgeltliche Leistung der Ortsbewohner zur Beförderung von Reisenden und ihres Gepäcks vgl. Fr. Zucker, Berl. Sitzungsber. 1911 p. 804.

ἀπείρεκε (sic = verbot) Zen. pap. 59531, 2 (III<sup>a</sup>). προείπηι Hal. I, 100 (III<sup>a</sup>). προείρηται (pass.) BGU VII 1500 (Ostr.) I, 2; 5 προείρηκα (III<sup>a</sup>). συνεπάμην Zen. pap. 59229, 6 (253<sup>a</sup>). Part. perf. pass. stets ἀπηγορευμένος BGU 1100, 23 (I<sup>a</sup>). διηγορευμένα Petr. II 2 (I) 9 (260—59<sup>a</sup>). Teb. III 699, 19 (135<sup>a</sup>). Teb. 105, 30 (103<sup>a</sup>) usw.

5

ἄγω [ἀν-, ἀπ-, δι-, εἰς-, ἔξ-, ἐπ-, κατ-, μετ-, παρ-, προ-, προς-, συν-, ὑπ-; ἀναπ-, ἀντεξ-, διεξ-, εἰσαν-, ἔπαν-, ἐπισυν-, παρεις-, προεξ-, προσαπ-, προσκατ-, συναπ-, συνεις-, συνεπ-, συγκατ-]: Präs. überall. ἀντιεξάγειν (sic) BGU VI 1273, 34 (222<sup>a</sup>). κατήγον Magd. 5, 22 (222<sup>a</sup>). εἰσήγεν Tor. I 3, 26 (116<sup>a</sup>). ὑπήγεν Petr. II 45 (I) 22 (246<sup>a</sup>). ἐπανήγομεν Par. 63 = UPZ 110, 6 (164<sup>a</sup>). ἐξήγοσαν S. 83, 22. ἄξει Petr. III 41 verso 8 (III<sup>a</sup>); 43 (2) verso col. 4, 8 (246<sup>a</sup>). ἄξει Petr. II 37 (2 c) verso 3 (III<sup>a</sup>). Teb. 58, 20 (111<sup>a</sup>). ἤγαγον, ἡγαγόμεν S. 106, 7ff. μεταγαγοῦντες S. 106, 15. ἀγαγήσαι — ἄξαι S. 144, 30 ff. ἀγήγοχα — ἀγήοχα — ἀγείοχα — ἀγέοχα — ἀγέωχα S. 104, 29 ff. ἦγμαι Petr. II 4 (7) 2 (255<sup>a</sup>). ἐπηγμένωι Petr. I 13 (2) 8 und p. 42, 2. 8 (237<sup>a</sup>); 27 (3) 5 (226<sup>a</sup>). προσηγμένος Petr. II 13 (18 a) 8 (238<sup>a</sup>). ἐξηγμένος Teb. 15, 13. 22 (114<sup>a</sup>). προήγμεθα ebenda 43, 27 (118<sup>a</sup>). προήχθαι Par. 64, 10 (c. 160<sup>a</sup>). ἀχθῆναι Teb. 14, 8 (114<sup>a</sup>); 28, 11; 74, 6 (113<sup>a</sup>). ἀνήχθην — ἐπανήχθην (dep. pass.) S. 159, 43. ἀπήχθην Petr. III 36 (a) verso 27 (III<sup>a</sup>). διεξαχθῆναι Tor. I 2, 30 (116<sup>a</sup>). κατήχθην (pass.) Zen. pap. 59622, 1 (III<sup>a</sup>). ἀχθήσεται Teb. 27, 75 (113<sup>a</sup>). συναχθησόμενος Par. 8, 22 (129<sup>a</sup>) usw. Zu ἐπίσαςτος (?) 20 vgl. Stammbildung<sup>2</sup> S. 114, 15.

ἀγωνιάω (fürchten): ἀγωνιῶ Par. 44 = UPZ 68, 7 (153<sup>a</sup>). ἀγωνιῶμεν Petr. II 11 (I) 8; III 53 (I) 16 (beide III<sup>a</sup>). Konj. ἵνα μὴ ἀγωνιάις Mich. Zen. 18, 4 (257<sup>a</sup>). ὅπως μὴ ἀγωνιῶμεν PSI V 495, 21 (258—57<sup>a</sup>); Zen. pap. 59135, 5 (256<sup>a</sup>). ἀγωνιών PSI IV 361, 8 (251—50<sup>a</sup>). ἡγωνίασα BGU VI 1301, 7 (II—I<sup>a</sup>). ἀγωνίασης Oxy. 25 (IV) 744, 13 (1<sup>a</sup>). ἀγωνιάσαι PSI IV 333, 1 (257—56<sup>a</sup>). ἡγωνίακα Bad. 48, 10 (126<sup>a</sup>). ἀναγωνιάτος ebenda 12. Teb. 58, 51 (111<sup>a</sup>).

ἀγωνίζομαι [κατ-]: ἀγωνιζομένοις Arch. III 134 nr. 12, 25 (III—II<sup>a</sup>). ἀγωνιούμαι S. 128, 25. καταγωνίσωνται S. 134, 16.

30

αἰδέομαι: αἰδεσθῆναι S. 156, 14.

ἄιδω: αἰδειν Kanop. Dekr. 68 (236<sup>a</sup>).

αἰνέω [ἐπ-]: ἐπαινέει S. 100, 9. ἐπαινέσαι S. 131, 8. ἐπηνεκέαι S. 100, 13. 148, 38. ἐπηνησθαι S. 100, 13.

αἰρέω [ἀν-, ἀφ-, δι-, ἔξ-, καθ-, παρ-, περι-, προ-, συν-, ὑφ-; ἀνταν-, ἀποδι-, ἔπαν-, ἐπιδι-, καταδι-, μετεξ-, προδι-, ὑπεξ-, προανταν-]: ἀφηιρούμην S. 100, 7. ἡρέιτο, 35 προηρούμην, ἡρηκέαι S. 100, 12. ἐξελεῖ, ἐπανελεῖται S. 130, 9. εἶλον, εἰλόμην, ἀνείλαντο S. 95, 7. 135, 44. προδιείλασθε (Imperat. mit festem Augment) S. 112, 15. 144, 13. ἀφίλσαν S. 83, 34. εἶρηκα — εἶρημαι S. 100, 18 ff. αἰρεθῆναι — αἰρεθήσεται S. 155, 19. αἰρετός SB 6997, 25 (III<sup>a</sup>). ἀφαίρετος — ἐξαίρετος S. Stammbildung<sup>2</sup> § 84, 10. ἀδιαίρετος Lond. III nr. 1204 (p. 11) 20 (113<sup>a</sup>); nr. 883 (p. 22) 21 40 (88<sup>a</sup>). BGU 993 III 2 (127<sup>a</sup>); 1000 I 5 (98<sup>a</sup>). Lips. I I, 6 (104<sup>a</sup>); 2, 6 (99<sup>a</sup>). ἀνταναιρετέα Teb. 61 (b) 220 (118<sup>a</sup>).

αἶρω [ἀπ-, ἔξ-, ἐπ-, συν-, ὑπερ-]: ἦιρεν, ἦιροσαν, ἦραμην S. 100, 29. μὴ ἄρῃτε Zen. pap. 59647, 11; 12 ἵνα ἄρωμεν, 13 ἄραντων (III<sup>a</sup>). ἄραντι ebenda 59705, 7 (III<sup>a</sup>). ἄρασι Sachinis = UPZ II 158 A 155 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59276, 4 (251<sup>a</sup>). 45 ὑπεράρας Or. gr. 654, 6 (29<sup>a</sup>). ἐξαράτωσαν Teb. III 750, 14 (187<sup>a</sup>?). ἦρκα, ἦρμαι, ἦρμένος S. 100, 29. ἀρθῆναι Petr. III 67 (a) 17 (III<sup>a</sup>). ἀρθήτωσαν Petr. II 13 (16) 13 (258<sup>a</sup>). ἀρθέντος Teb. III 793 col. 2, 27 (183<sup>a</sup>). ἐπαρθέντος Petr. III 46 (3) 11 (III<sup>a</sup>).

αἰσθάνομαι [ἐπ-, προ-]: Über das ganz seltene Präsens αἰσθάνομαι S. 135, 15. αἰσθήσει (= -σηι) Zen. pap. 59368, 35 (240<sup>a</sup>). αἰσθέσθαι S. 135, 10. Zu ἥισθημαι, 50



ἡισθημένος, ἡισθησθαι S. 100, 9. ἡισθοντο (ohne Iota) S. 100, 14. ἀνταίσθητος Or. gr. 194, 13 (42<sup>a</sup>).

αἰσχύνω [δΙ-]: αἰσχύνειν (transit.) Mitt. Chr. 284, 11 (II<sup>a</sup>). Teb. 104, 29 (92<sup>a</sup>). δισαυχνόμενος Mich. Zen. 46, 4 (251<sup>a</sup>). ἡσχυνται (ohne Iota) S. 100, 15. αἰσχυνοῦνται S. 159, 41.

αἰτέω: [ἀπ-, ἐπ-, παρ-, προς-]: ἐπαιτῶ Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 4 (163<sup>a</sup>); παραιτεῖσθαι Petr. II 38 (c) 48 (228<sup>a</sup>). αἰτοίησαν S. 88, 20. ἡίτει, ἀπῆιτον, ἀπῆιτημένος S. 100, 7. ἡήτησας, ἡήτημένος S. 100, 15. ἀπαιτεμένη (sic) S. 102, 31. αἰτηθεῖς Rev. L. 20, 9 (258<sup>a</sup>). ἀπαιτηθῶσι Petr. III 43 (2) recto col. 1, 6 (246<sup>a</sup>). αἰτηθή-  
10 σονται Teb. 72, 355 (114<sup>a</sup>). ἀπαραίτητος Teb. III 787, 34 (nach 138<sup>a</sup>).

αἰτιάομαι [κατ-]: Imperf. κατητιῶ S. 100, 17. αἰτιάσῃ—αἰτιάσεται S. 118, 13. κατατιαθέντος (pass.) Teb. 61 (a) 22 (118<sup>a</sup>); 64 (a) 84 (116—115<sup>a</sup>). κατητιτ-  
10 θεῖς (mit festem Augment) S. 112, 14.

ἀκμάζω [ὑπερ-]: ὑπερήκμακεν PSI VI 666, 18 (III<sup>a</sup>).

15 ἀκούω [δΙ-, εἰς-, ἐπ-, παρ-, ὑπ-]: ἐκούομεν (mit Lautschwächung) Amh. 37, 8 (196 oder 172<sup>a</sup>). Vgl. ἐκόσαι = ἀκούσαι Amh. 130, 7 (70<sup>p</sup>). ἐπακούει Petr. II 14 (2) 21 (III<sup>a</sup>). ὑπακούει ebenda 4 (13) 7 (255<sup>a</sup>). ἀκούω PSI V 540, 6 (III<sup>a</sup>). ἡκουνεν Zen. Bus. 19, 3 (257<sup>a</sup>). παρήκουεν Mich. Zen. 63, 9 (247<sup>a</sup>). ἀκούσεται, εἰσακούσεται, παρακούσει S. 130, 16f. ἡκούσαμεν Grenf. II 36, 15 (95<sup>a</sup>). ὑπήκουσαν, ὑπηκούσαμεν  
20 Teb. 24, 26. 28 (117<sup>a</sup>). ἐπάκουσον Par. 51 = UPZ 78, 24 (159<sup>a</sup>). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 20 (II<sup>a</sup>). διακούσαντα — διακούσαι Grenf. I 11 (1) 8; (2) 8 (157<sup>a</sup>). ἀκήκοα S. 105, 23. ἀκουσθήναι S. 156, 15.

ἀκριβάζομαι: ἀκριβασαμένου S. 133, 39.

ἀκριβολογέομαι: -γηθῆναι S. 158, 24.

25 ἀλείφω [ἐξ-, κατ-]: ἀλειφομένων Arch. III 134 nr. 12, 1. 6. 18. 45 (III—II<sup>a</sup>). κατήλειψα BGU VII 1549, 3; κατηλείφθη ebenda 5. 8.; 1550, 3. 5. 7. 9. 10 (beide III<sup>a</sup>). ἐξηλείφθαι PSI IV 403, 5 (III<sup>a</sup>).

ἀλέω: ἀληλεσμένης S. 105, 27.

ἀλίσκομαι: ἀλίσκηται Eleph. 1, 6. 10 (311<sup>a</sup>). Petr. II 44, 27 (III<sup>a</sup>). Rev. L. 30 76, 6 (258<sup>a</sup>). Hib. 148 descr. (III<sup>a</sup>). ἀλώσεται Mich. Zen. 84, 5 (III<sup>a</sup>). ἀλῶι S. 139, 44.

ἀλλάσσω [ἀντ-, ἀπ-, δι-, ἐξ-, κατ-, μετ-, παρ-, συν-; ἀντικατ-]: Zur Vereinfachung des Doppellambda s. Bd. I: § 49, 212. ἀπαλλάσσεις (sich befinden) PSI V 502, 1 (257—6<sup>a</sup>). Zen. pap. 59061, 1 (257<sup>a</sup>); ebenda 59148, 1 (256<sup>a</sup>) und oft, wozu Bd. II 1 S. 83. ἀπαλλάξει Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 6 (252<sup>a</sup>). ἀντήλαξεν (sic) PSI 35 VI 616, 1. 16 (III<sup>a</sup>). μεταλλάξαντος Lond. I 23 (p. 38) = UPZ 14, 8 (158<sup>a</sup>). μεταλλάξαν Teb. III 800, 31 (142<sup>a</sup>). μεταλλάξαντος (sic) BGU 1761, 6 (51—50<sup>a</sup>). συνηλλάξαμεν Zen. pap. 59359, 12 (252<sup>a</sup>). ἡλλαχα S. 150, 51. μεταλλαχέναι S. 101, 42. συνηλλάκχειν S. 81, 1. ἡλλαγμένοι Teb. 124, 31 (nach 118<sup>a</sup>). παραλα[γμ]ένον (Crönert) S. 101, 41. ἀλλαγήναι S. 160, 24. ἀπελλάγην S. 99, 16. ἐξαλλακτής (Narr) PSI IV 392, 7 (242—41<sup>a</sup>).  
40

ἀλλομαι [δΙ-, ἐν-, ἐφ-]: Präsens (?) ἐφαλομένη (sic) PSI III 167, 15 (118<sup>a</sup>). ἀλέσθαι S. 135, 19. διηλμένους Par. 42 = UPZ 64, 4 (156<sup>a</sup>).

ἀλοάω (dreschen): ἀλοῶν Zen. pap. 59443, 11 (III<sup>a</sup>). ἀλοῶμεν BGU VII 1507, 5 (III<sup>a</sup>). ἀλοῶντα PSI V 515, 12. 33 (251—50<sup>a</sup>). ἀλόησας BGU VI 1264, 23 (215—14<sup>a</sup>). ἀλοέσας (sic) Zen. pap. 59658, 13 (III<sup>a</sup>).

45 ἀμαρτάνω [δΙ-]: ἀμαρτεῖν S. 135, 22. ἡμάρτηκα BGU 1141, 16 (14<sup>a</sup>). διημαρ-  
τήσθαι Zen. pap. 59147, 11 (256<sup>a</sup>). ἀναμάρτητος ebenda 59495, 3 (III<sup>a</sup>).

ἀμάω: ἀμᾶν Hib. 47, 12 (256<sup>a</sup>).

ἀμφισβητέω [δΙ-]: ἀμφισβητῆι Hal. 1, 199 (III<sup>a</sup>). Lille 29 II 11. 26 (III<sup>a</sup>). διαμφιζητουμένη Tor. I 9, 7 (116<sup>a</sup>). διαμφιζητουμένων Zen. pap. 59179, 2. 10 (255<sup>a</sup>).  
50 ἀναγκάζω [ἐξ-, ἐπ-, συν-]: ἐπαναγκάσαι S. 133, 40. συνανακάσσω (mit Na-

salschwund durch Dissimilation) Petr. III 32 verso col. 2, 4 (c. 240<sup>a</sup>). ἡναγκάσθαι, ἡναγκάσθην S. 109, 25 ff. ἀναγκασθῶ Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 26 (162<sup>a</sup>). ἐξαναγκασθῆναι Magd. 28, 9 (218<sup>a</sup>). ἐπαναγκασθῆι Teb. 50, 39 (112—111<sup>a</sup>). συν-  
νηναγκάσθησαν (sic) Teb. III 736, 34 (143<sup>a</sup>). ἀναγκασθήσεται Par. 62 = UPZ 112  
col. 3, 5 (203—02<sup>a</sup>). ἀναγκασθῆσόμεθα Petr. II 13 (5) 8 (258—53<sup>a</sup>). 5

ἀναίναμαι (poet.) für gewöhnliches ἀναίνομαι S. 125, 40.

ἀναλίσκω, gewöhnlich ἀνηλίσκω [εἰς-, ἐξ-, ἐπ-, προ-, προς-, ὑπερ-]: Belege für Präsens act. pass., ἀνηλώσω, ἀνήλωσα, ἀνήλωκα, ἀνήλωται, ἀνηλωμένος, ἀνηλω-  
θῆναι, ἀνηλωθήσεσθαι, sowie ἀνήλωμα, ἐπανήλωμα (selten ἀνάλωμα), ἀνηλωτικός  
s. oben S. 108, 6. 112, 27. προσανηλώσοσαν S. 84, 1. ἀνάλωκα S. 101, 39. 10

ἀνδραγαθέω: ἡνδραγαθηκότων S. 99, 10.

ἀνδρίζομαι: ἀνδρίζεσθαι PSI IV 326, 10 (261<sup>a</sup>). ἀνδρίζομαι ebenda 402, 3  
(III<sup>a</sup>). ἀνδρίζεσθε Petr. III 40 (a) 13 (260<sup>a</sup>). ἀνδριζόμενον PSI V 512, 29 (253<sup>a</sup>).

ἀνθρακίζω: ἀνθρακίζω S. 128, 5. ἡνθρεκίσθαι (sic) Par. 51 = UPZ 78, 33 (159<sup>a</sup>).

ἀντάω [ἀπ-, κατ-, συν-; ὑπαπ-]: συναντήσομαι S. 130, 19. ἀντήσον (poet.) Petr. II 15  
13 (5) = III 42 B (2) 6 nach Wilcken Add. et Corr. XV (258<sup>a</sup>). ἀπήντησα, ἀπήντηκα  
S. 108, 13. συνήντησεν PSI V 495, 13 (258—57<sup>a</sup>). BGU 1004 I 4 (III<sup>a</sup>). συναντήσας  
Zen. pap. 59311, 4 (250<sup>a</sup>). -τήσαντες Petr. II 45 col. 2, 25 (246<sup>a</sup>); Lille 6, 6 (III<sup>a</sup>).  
καταντήσας SB 4084 (Inscr.) 4 (62<sup>a</sup>). -τήσαντος Teb. 59, 3 (99<sup>a</sup>). 20

ἀντιόομαι [ἐν-]: Dep. pass. ἐναντιωθῆναι S. 158, 43.

ἀντλέω [ἀν-, ἐπ-, κατ-]: ἀντλῶν BGU VIII 1732, 6. 12 (I<sup>a</sup>). κατήντλουσεν  
= κατήντλουν S. 84, 5. ἀντλήσει Teb. 120, 142 (105—01<sup>a</sup>). ἀνηντληκία Vat. A =  
UPZ 60, 14 (168<sup>a</sup>). ἐπαντλητός Stammbildung<sup>2</sup> S. 113, 33.

ἀξιόω: ἐξίου ν S. 99, 12. ἀξίωσεν S. 99, 7. 101, 37. ἀξιώμεν S. 117, 9.

ἀπειλέω [δι-, προ-]: διαπειλούμενων Petr. II 1, 14 (c. 261<sup>a</sup>). προαπειλήσασθε  
Zen. pap. 59230, 3 (253<sup>a</sup>). 25

ἀποδημάζω (Nebenform zum gewöhnlichen ἀποδημέω): ἀπεδήμασας  
S. 118, 18.

ἀπολογέομαι: ἀπολογεῖσθαι Gurob 2, 39 (225<sup>a</sup>). Petr. III 21 (g) 38. 39 (III<sup>a</sup>).  
Hal. I, 69 (III<sup>a</sup>). ἀπολογησάμενοι Lond. II nr. 354 (p. 163) 11 (c. 10<sup>a</sup>). ἀπολογη-  
μένα Teb. III 739, 29 (163 oder 145<sup>a</sup>?). 30

ἀπτω (berühren, anzünden) [ἀν-, ἐν-, ἐφ-, περι-, προς-, συν-; προσεν-]:  
συνάπτωσιν (sich einfügen) Lille I col. 2, 7 (259—58<sup>a</sup>). συνάπτοντος Petr. II 45 (2)  
15 (246<sup>a</sup>). συνάπτουσεν Or. gr. 746, 4 (c. 200<sup>a</sup>). συνάπτουσαι Grenf. II 28, 9 (103<sup>a</sup>).  
συνάπαντες W. Chr. II A col. 1, 16 (123<sup>a</sup>). ἐφάπτεσθαι Amh. 35, 39 (132<sup>a</sup>). προσεναπ-  
τομένου (?) Par. 15, 68 (120<sup>a</sup>). Vgl. Bd. II 2 S. 199, 30. ἐφάψεσθαι Amh. 35, 27  
(132<sup>a</sup>). Teb. 27, 55 (113<sup>a</sup>). ἤψεν Zen. pap. 59432, 8 (III<sup>a</sup>). περιάψασθαι Teb. III  
735, 11 (nach 140<sup>a</sup>). προσήφαμεν (zuwenden, gewähren) S. 151, 3. ἡμένοι Teb. III  
729, 14 (II<sup>a</sup>). ἐφημένοι Grenf. I 17 + 15 = SB 4638, 17 (nach 147 oder 136<sup>a</sup>).  
συνημένους BGU VI 1216, 40 (110<sup>a</sup>). ἀνήφθη (anzünden) Teb. I, 14 (Anthologie-  
fragment nach 100<sup>a</sup>). ἀνέπαφος (unberührt) s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 192, 31. 35

ἀράσσω [ἐπ-]: ἐπάρασσεν S. 101, 40.

ἀρέσκω: ἀρέσκει Zen. pap. 59244, 7 (252<sup>a</sup>). ἀρεσκούσης BGU 1140, 6 (13<sup>a</sup>).  
ἤρεσεν (machte sich beliebt) Zen. pap. 59011, 9 (III<sup>a</sup>). ἀρέσαι BGU 1141, 24 (14<sup>a</sup>).  
ἐάν — ἀρέσει Zen. pap. 59244, 5 (252<sup>a</sup>). ἀρεστός s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 113, 9. 45

ἀριθμέω [ἀπ-, ἐξ-, παρ-, προς-, συν-; προεξ-]: ἐξηριθμησάμεθα Teb. III 790, 15  
(II<sup>a</sup>). ἀπεριθμήσατο (mit scheinbar syllabischem Augment) S. 99, 17. παρηρίθ-  
μηκε Mich. Zen. 31, 12 (256—55<sup>a</sup>). προεξηριθμημένων BGU VIII 1816, 25 (60—59<sup>a</sup>).

ἀρκέω [ἐπ-]: ἀρκέσθαι Par. 15, 60 (120<sup>a</sup>). ἐπερκέσαι = ἐπαρκέσαι S. 131, 4.  
ἤρκεται S. 153, 43. ἀρκεσθῆναι S. 156, 17. 50

ἀρμόζω [ἐφ-, συν-]: Präs. und Impf. S. 118, 42 ff. ἀρμόσαι PSI IV 442, 12 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59484, 12 (III<sup>a</sup>). συναρμοσθέντος Tor. XI 9 (177 oder 165<sup>a</sup>). -θείσης PSI III 166, 17 (118<sup>a</sup>).

ἀρνέομαι [ἐξ-]: ἡρήσατο Zen. pap. 59228, 4 (253<sup>a</sup>). ἔξαρνος BGU II 38, 9 (I<sup>a</sup>).

<sup>5</sup> ἀροτριάω: ἀροτριάω (nicht ἀροτριοῦν) S. 114, 13. 117, 32.

ἀρόω: ἡρόσθαι S. 105, 49. 153, 44. ἀροσθήναι S. 156, 21.

ἀρπάζω [ἀφ-, δι-, συν-]: συναρπάζει PSI IV 353, 12 (254<sup>a</sup>). διαρπάζεται Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 21 (c. 160<sup>a</sup>); aber Lond. I 24 V = UPZ 52, 20 διαρπάσ-  
ζεται (161<sup>a</sup>). συναρπάσας S. 133, 41. ἥρπακεν Teb. 120, 119 (97 oder 64<sup>a</sup>). ἀφηρ-  
<sup>10</sup>πάκασιν BGU 1200, 26 (2<sup>a</sup>). ἀφηρπακότες Hib. 127, 4 (nach 250<sup>a</sup>). διηρπάσθαι Teb. III 789, 18 (nach 140<sup>a</sup>). διέρπακται (sic) Mich. Zen. 87, 7 (III<sup>a</sup>).

ἀρραβωνίζω: ἀρραβωνίσασθαι S. 134, 17.

ἀρτάω [ἐξ-, συν-]: συναρτηθῆναι Teb. III 781, 15 (nach 164<sup>a</sup>). ἐξαρτηθήσεται ebenda 769, 1 (237 oder 212<sup>a</sup>).

<sup>15</sup> ἀρτίζω [ἀπ-, ἐξ-, κατ-]: καταρτισόμεθα (?) S. 128, 35. ἀπαρτίσθαι, κατηρτίσατο, κατηρτίσθη Bd. I<sup>a</sup> § 2 S. 20 f. Dazu καταρτίσασθαι BGU VIII 1854, 3 (I<sup>a</sup>). κατηρ-  
τίσθη Or. gr. = W. Chr. 168, 8 (95<sup>a</sup>). Sehr oft bei Apoll. Cit. Sch., z. B. 1, 16 κατήρτικα; 10, 26 καταρτίζειν; 12, 2 καταρτίζοιτ' ἄν. Das Wort gehört zum  
ionischen Sprachgut.

<sup>20</sup> ἄρχω [ἐν-, ὑπ-, προϋπ-, προσϋπ-]: ὑπάρχω sehr häufig, namentlich im Part.  
praes. προϋπάρχω Bd. I<sup>a</sup> § 8 S. 54. προσϋπάρχουσι Petr. II 35 (2 a) col. 3, 11 (225<sup>a</sup>).  
ἀρχομένης W. Chr. 1, 2, 18 (c. 246<sup>a</sup>). ἐναρχόμενον Teb. 24, 36; 34 ἐνάρξασθαι (117<sup>a</sup>);  
ebenso SB 4369 (b) 23 (III<sup>a</sup>). ἄρξει Frankf. 1, 10. 61; 4, 12 (beide III<sup>a</sup>). ἄρξει Magd.  
3, 3 (122<sup>a</sup>). ὑπάρξει Goodsp. 5, 4 (III<sup>a</sup>). Rev. L. 58, 8; 60, 1 usw. (258<sup>a</sup>). ὑπῆρξεν  
<sup>25</sup>Petr. II 39 (h) 1 (III<sup>a</sup>). ἐρξάμην S. 99, 12; ἡρξάμεθα PSI IV 434, 16 (261—60<sup>a</sup>).  
ἥρκαται BGU VII 1552, 1 (III<sup>a</sup>).

ἀσπάζομαι: ἀσπάσασθαι S. 133, 42.

ἀσπορέω—ἀσπορίζω (beide intrans.): Bd. I<sup>a</sup> § 11 S. 84 und oben  
S. 118, 26. 134, 18.

<sup>30</sup> ἀστοχέω [κατ-]: καταστοχήσασιν (sic, ohne Augment) S. 101, 40.

ἀσφαλίζω: ἀσφαλίσαντα SB 6002, 18 (II<sup>a</sup>). ἀσφαλίσασθαι S. 134, 19. ἀσφα-  
λάση BGU VI 1253, 15 (II<sup>a</sup>) wohl eher Schreibfehler als Nebenform von ἀσφαλίζω.  
ἀσφαλίσθη; Teb. III 800, 35 (142<sup>a</sup>).

ἀσχολέω [κατ-, ὑπ-]: ἀσχολούμενος Zen. pap. 59608, 2 (III<sup>a</sup>). Amh. 35, 9  
<sup>35</sup>(132<sup>a</sup>). κατασχολούμενον Rein. 18, 18 (108<sup>a</sup>). ὑπασχολούμενος Or. gr. 179, 10 (95<sup>a</sup>).  
ἡσχολήμεθα PSI IV 343, 6 (256<sup>a</sup>). ὑπασχόληται BGU 1159, 23 (Aug.). ἀσχολη-  
θῆναι S. 158, 25.

αὐαίνω [ἀπ-]: ἀπαύανας S. 133, 1.

αὐλίζομαι: BGU VI 1254, 23 (II<sup>a</sup>). Teb. III 736, 36 (II<sup>a</sup>). αὐλίσασθαι Or.  
<sup>40</sup>gr. 730, 7 (221—15<sup>a</sup>).

αὐξάνω—αὐξω [ἐπ-, συν-]: αὐξάνω nur einmal Leid. B = UPZ 20, 8 (c. 162<sup>a</sup>).  
Sonst αὐξω: ἐπαύξειν SB 7172, 36; 55 αὐξοντες (217<sup>a</sup>). συναύξεσθαι Or. gr. 51, 12  
(239<sup>a</sup>). αὐξόμενον Petr. II 4 (12) 13 (255<sup>a</sup>). αὐξοντες Kanop. Dekr. 9; 22 αὐξειν  
(236<sup>a</sup>). ἐπαύξειν Rosettast. 37; 52 αὐξουσι (196<sup>a</sup>). αὐξων Strack, Ptol. Inschr.  
<sup>45</sup>Arch. III 138, 2 (unb. ptol.). Im N. T. sowohl αὐξω als αὐξάνω (Blaß-Debrunner  
N. T.<sup>6</sup> § 101. Crönert 246). εὐξημένη für ηὐξημένη SB 7112 (Inschr.) 39 (217<sup>a</sup>).  
Zu dieser nicht selten in Handschriften vorkommenden eigenartigen Augmentie-  
rung von αυ- vgl. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 67, 1. Crönert 204, 4. u. oben S. 101, 21.

βαδίζω: βατίζειν (sic) Par. 51 = UPZ 78, 3 (159<sup>a</sup>). βαδίσαι S. 134, 20.

βαίνω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, εἰς-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, προ-, προς-, συμ-, ὑπερ-; ἐπανα-, ἐπεμ-, προσκατα-, συγκατα-, συνανα-, συνεμ-]: βαίνει (Imper.) in transitiver Bedeutung Herodese-pigr. Arch. I 220, 6 (145—116<sup>a</sup>). βήσομαι S. 130, 20. ἔβην S. 139, 45. ἀποβήσαι (= ἀποβῆναι), καταβήσῃ (sic), συνεμβήσῃτε S. 144, 37. 5 βεβηκότι Petr. II 42 (c) 5 (c. 250<sup>a</sup>). ἀναβέβηκεν ebenda 9 (3) 8 (241<sup>a</sup>); III 43 (3) 19 (246<sup>a</sup>). καταβεβηκέναι Par. 34 = UPZ 120, 1 (157<sup>a</sup>). παραβέβηκεν Par. 46 = UPZ 71, 12 (153<sup>a</sup>). συμβέβηκε Par. 63 = UPZ 110, 100 (164<sup>a</sup>). ἐγβεβηκός Teb. 78, 7 (110—108<sup>a</sup>). ἐνεβεβήκειν S. 80, 36. βατός Theb. Bk. XII 10 (116<sup>a</sup>). ἄβατος Or. gr. 654, 6 (29<sup>a</sup>). ὑπερβατός Magd. 2, 5 (222<sup>a</sup>). ἀπαράβατος Ryl. 65, 18 (1<sup>a</sup>). 10

βάλλω [ἀνα-, δια-, ἐγ-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προς-, συμ-, ὑπερ-; διανα-, διεγ-, ἐπικατα-, παρεμ-, προεμ-, προσεμ-, προσκατα-]: βαλῶ, βαλοῦμαι S. 129, 38 ff. βαλεῖν, βαλέσθαι S. 135, 24. βεβληκέναι Petr. III 42 H (8f) 9 (c. 250<sup>a</sup>). ἐγβεβλήκασι Magd. 12, 8 (218<sup>a</sup>). ἐμβέβληκεν Par. 34 = UPZ 120, 21 (157<sup>a</sup>); 47 = UPZ 70, 9 (153<sup>a</sup>). ἐπιβεβληκέναι (intrans.) BCH XXI p. 142, 11 (88<sup>a</sup>). περιβέβληκεν PSI IV 15 330, 7 (258—57<sup>a</sup>). παραβεβλήκησαν S. 85, 36. 98, 42. προεμβεβληκώς Zen. pap. 59637, 6 (III<sup>a</sup>). ἐμβεβλήσθαι Par. 34 = UPZ 120, 8; 15 ἐμβεβλημένον (157<sup>a</sup>). Teb. 37, 7 (73<sup>a</sup>). ἐπιβεβλημένου Par. 63 = UPZ 110, 136 (164<sup>a</sup>). περιβεβλήμην — περιεβλήμην S. 106, 46. ἀναβληθῆναι Petr. II 37 (1 b) recto 10 (III<sup>a</sup>). ἐπιβληθέντος Teb. 61 (a) 33 (118<sup>a</sup>). ἐπιβληθῆι BGU 1002, 15 (55<sup>a</sup>). προσεβλήθη Zen. pap. 59244, 1. 3 20 (252<sup>a</sup>). περιβληθησομένων Teb. III 707, 14 (118<sup>a</sup>). ἐγβλητος Zen. pap. 59771, 13 (III<sup>a</sup>). σύμβλητος s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 113 Anm.

βαπτίζω: βαπτίζομαι Par. 47 = UPZ 70, 13 (157<sup>a</sup>).

βαρύνω: βεβαρυνμένοι Teb. 23, 5 (c. 115<sup>a</sup>).

βιάζω [ἀπο-, ἐγ-, εἰς-, κατα-; προσapo-]: aktiv nur καταβιάσας; sonst βιά- 25 ζομαι, ἐβιαζόμεν S. 164, 30. ἀποβιάζομαι S. 129, 1. ἀποβιάσασθαι S. 133, 43. ἀποβεβιάσθαι Petr. III 125, 16. 19 (III<sup>a</sup>). εἰςβεβιασμένων Par. 15, 32 (120<sup>a</sup>). ἀποβιασθῶσι (pass.) Petr. III 27 verso col. 2, 5 (III<sup>a</sup>).

βιβρώσκω [κατα-, περι-]: καταβεβρωκέναι Petr. II 4 (8) 5 (255<sup>a</sup>). Grenf. II 36, 15 (95<sup>a</sup>). βεβρωμένα Zen. pap. 59353, 3 (243<sup>a</sup>). περιβρωθέντα Par. 6, 21 (126<sup>a</sup>). 30 βρωτός PSI I 64, 21 (1<sup>a</sup>). σκοληκόβρωτος — ἀσκοληκόβρωτος Stammbildung<sup>2</sup> S. 114, 36.

βινέω: βινῖ SB 6319, 15 (unb. ptol.). βιν<ῆι> ebenda 5627, 12 (unb. ptol.). βινούσιν ebenda 6840 (Graffito) 1 (II<sup>a</sup>).

βιόω [ἀνα-]: ἀναβεβίωκα Weil V 11 (vor 161<sup>a</sup>). 35

βλάπτω [κατα-]: βλάπεις Hib. 55, 5 (250<sup>a</sup>). ἔβλαψαν SB 4638, 15 (147 oder 136<sup>a</sup>). καταβλάψῃ Rev. L. 46, 4 (258<sup>a</sup>). Petr. II 22, 8. 10 (III<sup>a</sup>). βέβλαμμαι — βεβλαμμένος — ἐβλαμμένος S. 106, 39. βλαφθῆναι — βλαβῆναι S. 161, 48.

βλέπω [ἀπο-, ἐμ-, ἐπι-]: βλέπειν Hal. 8, 4 (232<sup>a</sup>). ἀποβλέπω PSI IV 414, 9 (III<sup>a</sup>). ἐμβλέψαντα Petr. II 20 col. 2, 4 (252<sup>a</sup>). PSI V 542, 15 (III<sup>a</sup>). Par. 39 = 40 UPZ 9, 10 (162<sup>a</sup>). Tor. I 3, 7 (116<sup>a</sup>). ἐμβλέυσαντες (= ἐμβλέψαντες) Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 15 (158<sup>a</sup>). ἐπιβλέψας Par. 51 = UPZ 78, 39 (159<sup>a</sup>). ἐν-βεβλοφέναι S. 106, 43.

βοηθέω [ἐπι-, παρα-]: βοιθεῖν (sic) BGU 1007, 12 (243 oder 218<sup>a</sup>). ἐπεβοήθει Zen. pap. 59599, 6 (III<sup>a</sup>). βοηθήσει ebenda 59454, 7 (III<sup>a</sup>). βοηθήσαι Petr. II 45 19 (2) 8 (246<sup>a</sup>). βοιήθησόμενι PSI IV 352, 7 (254<sup>a</sup>). βοιηθήσαι Zen. Bus. 44, 16 (III<sup>a</sup>). ἐπιβοηθησάντων W. Chr. 1 col. 2, 9 (c. 246<sup>a</sup>). βεβοηθηκώς Zen. pap. 59272, 5 (251<sup>a</sup>). ἐπιβεβοηθηκόντων Teb. 15, 6 (114<sup>a</sup>). Häufig in Bittschriften, namentlich in der Verbindung ἔσομαι βεβοηθημένος, ist das Part. perf. pass., z. B. Tor. III 50 (130<sup>a</sup>). Par. 14, 50 (127<sup>a</sup>). Fay. XI 34 (nach 115<sup>a</sup>) usw. ἀβοήθητος Teb. III 776, 28 50 (II<sup>a</sup>).



βόσκω [δια-, κατα-]: [διαβό]σκειν Zen. pap. 59509, 13 (III<sup>a</sup>) ist unsichere Konjekture, näher läge [διατρ]έφειν. καταβεβόσκηκε PSI IV 372, 11 (250<sup>a</sup>). βεβόσκηκότες Magd. 6, 13 (222<sup>a</sup>). καταβεβόσκηκότη ebenda 38, 4 (221<sup>a</sup>). καταβόσκηθηται PSI IV 346, 5 (255<sup>a</sup>).

5 βοτανίζω: βοτανίζειν S. 128, 8.

βούλομαι (βόλομαι): βούλει — βούληι S. 90, 31. βούληι (Konj.) Par. 46 = UPZ 71, 22 (153<sup>a</sup>). βολομένου Par. 40 = UPZ 12, 18. 21. 24 (156<sup>a</sup>). βολάμενοι — βουλαμένων S. 144, 24. ήβουλόμην (είβουλόμην), ήβουλήθη — έβουλόμην S. 94, 1. ήβούλω = ήβούλου S. 92, 1. βεβουλήμεθα Teb. 19, 8 (114<sup>a</sup>). βεβουλημένου ebenda 10 22, 8 (112<sup>a</sup>).

βρέχω [έγ-, κατα-]: Praes. act. und pass.; βρεχθῆναι — βρεχῆναι S. 161, 51. βέβρεκται PSI IV 422, 24 (III<sup>a</sup>). βεβρεγμένης (γῆς) Teb. 24, 31 (117<sup>a</sup>); 61 (a) 176 (118<sup>a</sup>); 71, 2 (114<sup>a</sup>) usw. βεβρεγμένος Lille 5, 22 (260—59<sup>a</sup>). βεβρέχθαι Teb. 71, 6 (114<sup>a</sup>). άβροχος (III—I<sup>a</sup>).

15 γαμέω: γημάντων Eleph. 2, 8 (285—84<sup>a</sup>). γῆμεν auf einer poet. Grabschrift Arch. I 219, 8 (145—116<sup>a</sup>). γεγαμηκότα PSI IV 340, 10 (257<sup>a</sup>). γαμετή Teb. 104, 17 (92<sup>a</sup>). Giss. 2, 11. 18 (173<sup>a</sup>).

γείνομαι (Nebenform zu γίνομαι): Bd. I<sup>a</sup> § 33 S. 165.

γεινιτιάω: γεινιτιῶντες PSI V 632, 3 (III<sup>a</sup>). γεινιτιῶντων Par. 38 = UPZ 20 11, 9 (161<sup>a</sup>). γεινιτιώσης Teb. 105, 19. 60 (103<sup>a</sup>) usw. Bd. I<sup>a</sup> § 2 S. 21.

γελάω [έγ-, κατα-]: έγγεγέλασαι Mich. Zen. 72, 13 (III<sup>a</sup>).

γεμίζω: γεμίζεται Magd. 11, 11 (222<sup>a</sup>). γεμίσαι S. 134, 21. γεμισθῆναι Magd. 11, 21 (222<sup>a</sup>).

γεωργέω [έπι-]: γεγεωργω [μέν]ην (sic) S. 117, 37. άγεώργητος Par. 63 = 25 UPZ 110, 168 (164<sup>a</sup>). BGU VI 1270, 13 (192—91<sup>a</sup>).

γηράω (Nebenform zu γηράσκω) [κατα-]: κοταγηρᾶν S. 118, 28.

γίνομαι (nie γίνομαι, Bd. I<sup>a</sup> S. 165) [άπο-, έγ-, έπι-, κατα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συν-, έπιπαρα-, συμπαρα-]: γείνομαι s. oben. Futur nicht belegt. γενέσθαι (γενάμενον) S. 135, 27. παραγενόμεθα (ohne Augment) S. 98, 12. 30 γεινηθῆναι S. 157, 20 ff. γέγονα (Inf. einmal γεγόναι) S. 149, 6. παρσεγγέγόνει (sic) S. 82, 21. γεγένημαι überall. άγένητος, s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 191, 22.

γινώσκω (in Urkunden nie γινώσκω, s. Bd. I<sup>a</sup> S. 164 f.) [άνα-, άπο-, δια-, έπι-, κατα-, προ-, συν-, άντανα-, έπανα-, παρανα-]: διαγνώσεται S. 130, 23. έγνων, γνῶναι, γνούναι, άπέγνωσα S. 140, 10 ff. άπέγνωκα Par. 63 col. 8 35 = UPZ 144, 10 (164<sup>a</sup>). διέγνωκα Zen. pap. 59541, 5 (III<sup>a</sup>). Teb. 55, 2 (II<sup>a</sup>f). έπεγνωκότες Teb. 124, 5 (nach 118<sup>a</sup>). έγνωσμαι, έγνω(σ)μένα S. 154, 8. γνωσθῆναι S. 156, 23. γνωστός (poet.) Herodesepigr. Arch. I 219, 6; ebenda 221, 11 γνωτοῖσι (145—116<sup>a</sup>). εύκατάγνωστος Tor. I 8, 11 (116<sup>a</sup>). άντεπίγνωστος BGU VIII 1816, 20 (60—59<sup>a</sup>).

40 γλύφω [έγ-]: ένγλυφήσεται S. 160, 28.

γογγύζω (ionisch): γογγύζει Petr. II 9 (3) 9 (241<sup>a</sup>). Vgl. Bd. I<sup>a</sup> § 2 S. 21.

γράφω [άνα-, άντι-, άπο-, δια-, εις-, έν-, έπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συν-, ύπο-, άντιδια-, άποδια-, καθυπο-, μετεπι-, παρεπι-, προεπι-, προςδια-, προσπαρα-, προσυπο-, συγκατα-, συνυπο-]: Praes. und Imperf. überall. γραφόν- 45 τωσαν S. 89, 44. γράφειν Teb. 24, 26 (117<sup>a</sup>) usw. έγραφα Petr. II 4 (2) 7 (255<sup>a</sup>); (13) 1 (253<sup>a</sup>). έγραφας ebenda 9 (3) 1 (241<sup>a</sup>). έγραψες S. 82, 4. έγραψε Petr. II Einl. p. 31, 5 von unten (III<sup>a</sup>) und oft. έγράφαιμές σοι S. 83, 16. γράψον—γράψε S. 89, 12 ff. γράψει=γράμης S. 86, 19. γραψάτωσαν S. 89, 40. έγράψατο Petr. I 27 (2) 3 (227<sup>a</sup>); 28 (1) 3. 8 (225<sup>a</sup>); II 21 (c) 7 (III<sup>a</sup>). άπεγράψαντο Rev. L. Frgm. 2 d;



ἀπογραφάσθωσαν 26, 1 (258<sup>a</sup>). προσγραφάσθωσαν Hal. 1, 211 (III<sup>a</sup>). γέγραφα — γεγράφηκα S. 150, 4 ff. γέγραφαν — γεγράφασιν S. 85, 24. ἐγεγράφειν, γεγραφήκειν (ohne Augm.) S. 98, 40. ἐγεγράφη, ἐγεγράφεις S. 82, 17. 22. παραγέγραμμαι Petr. II 13 (17) 2 (258—53<sup>a</sup>). συγγέγραμμαι Hib. 65, 8 (265<sup>a</sup>). γεγράφθω Rev. L. 104, 2; ebenda 27, 16 ἀπογεγράφθαι (258<sup>a</sup>). ἐπιγεγράφθαι Par. 63 = UPZ 110, 200 (164<sup>a</sup>). γε-  
γραμμένων Teb. 24, 59 (117<sup>a</sup>); -νης 32, 2 (145<sup>a</sup>). Oft mit einem μ (nach Bd. I § 49 S. 213 f.): οἱ προγεγραμμένοι Gurob 8, 13 (210<sup>a</sup>). προγεγραμμένον Par. 24 = UPZ 3 recto 4 (164<sup>a</sup>). γεγραμμένα BGU 1126, 32; aber 28 γεγραμμένα, 33 ἐπιγεγραμμένα (8<sup>a</sup>). γραφήναι, γραφήσεσθαι S. 160, 29 ff. γραπτός, ἔγγραφτος s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 112, 22; 113, 25. Parasynteta: ἐγκληματογραφέω, παρασυγγραφέω, ὑπομνη-  
ματογραφέω, χειρογραφέω, ψευδογραφέω s. oben S. 150, 35 und Stammbildung<sup>2</sup> § 86, 2.

δάκνω [ἀπο-]: ἀποδέδωχεν S. 150, 46.

δανείζω [ἐπι-, προ-, προς-]: ἐδάνεισα S. 134, 21. δεδάνεικα Petr. I 13 (2) 2 (237<sup>a</sup>). δεδανεικέναι Rev. L. 78, 1. 3 (258<sup>a</sup>). Tor. XIII 8 (139<sup>a</sup>) und oft. δεδανεισμένους Amh. 47, 7; -νῃ 46, 4 (12 (113<sup>a</sup>) und oft. ἀνεπιδάνειστος Teb. III 817 col. II 22 (182<sup>a</sup>). 15

δείγματιζω: δειγματίζομαι S. 134, 22. ἀδειγμάτιστος PSI IV 358, 5. 18 (252<sup>a</sup>).

δείκνυμι — δεικνύω [ἀπο-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ὑπο-; προσυπο-]: δεικνυμι — δεικνύω, δεικνυμαι (nicht δεικνύομαι) S. 121, 5 ff. δειξω Eudox. Akrost. 1 (vor 165<sup>a</sup>). ἐνδείξομαι Zen. pap. 59491, 16 (III<sup>a</sup>). ἐπέδειξα Teb. 50, 20 (112<sup>a</sup>). κατέδειξας (Wilcken) UPZ 78, 25 (159<sup>a</sup>). ἔδειξεν (über ἐδίκνυνεν) Zen. pap. 59499, 71 (III<sup>a</sup>). 20 ἐδίξαμεν ebenda 59629, 5 (III<sup>a</sup>). παρέδειξαν ebenda 59406, 2 (III<sup>a</sup>). παράδειξον Zen. Bus. 32, 44 (255<sup>a</sup>). Zen. pap. 59204, 2 (254<sup>a</sup>). παραδείξάτω Teb. 105, 25 (103<sup>a</sup>). ἐπιδείξάτω PSI VI 583, 12 (251<sup>a</sup>). ἀποδείξωσι Teb. 61 (b) 272. 275 (118<sup>a</sup>). παρα-  
δείξαι ebenda 79, 58 (nach 148<sup>a</sup>). ἐπέδειξαντο BGU VIII 1877, 10 (I<sup>a</sup>). δέδειχα S. 150, 42. ἐπιδέδεικται Zen. pap. 59620, 25 (III<sup>a</sup>). ἐπιδεδιγμένα BGU 1858, 17 (I<sup>a</sup>). 25 ἀποδεδειγμένα Teb. 5, 262 (118<sup>a</sup>). ἀποδεδειγμένους 27, 61 (113<sup>a</sup>). ἐπεδείχθη BGU VIII 1794, 2 (50—49<sup>a</sup>). ἀποδείχθέντ . . Petr. III p. 125 col. 4, 2 (246<sup>a</sup>). παραδείχθηί Zen. pap. 59447, 8 (III<sup>a</sup>). ἐπιδειχθῆι Teb. 104, 24 (92<sup>a</sup>). ὑπο[δε]δειχθέντων (Zwitterform) S. 163, 12. ὑποδειχθησομένης Rein. 18, 4 = 19, 7 (108<sup>a</sup>). ἀναπόδεικτος (aktiv = ohne Beweis) Par. 15, 62 (120<sup>a</sup>). Tor. I 6, 3 (116<sup>a</sup>). 30

δελαίνω: δεδίλανται (3. p. sing.) Teb. 58, 27 (111<sup>a</sup>).

δεξιάζομαι (δεξιόζομαι?) [ἐγ-]: ἐξεδεξιάσαμεθα S. 117, 15.

δεξιόω [ἐγ-, παρα-]: ἐξεδεξιόουντο, παραδεδεξιωκότος S. 116, 44.

δέρκω: δρακεῖν S. 135, 43.

δέρω (schinden, durchprügeln) [ἐγ-]: ἔγδειρον S. 132, 9. δεδαρμένους (ἐρίφους) 35 Zen. pap. 59354, 4 (243<sup>a</sup>).

δέχομαι [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐν-, ἐπι-, παρα-, προς-, ὑπο-; προσεπι-]: προστέχομαι (sic) W. Ostr. 1089, 5 (134<sup>a</sup>). ἐνδέχεται (es ist möglich) Petr. II 45 (3) 8 (246<sup>a</sup>). SB 5942, 2. 9 (251<sup>a</sup>). ἐνδεχόμενον (möglich) Grenf. II 14, 4 (III<sup>a</sup>). ἐνδεχομένως (nach Gebühr) Petr. II 15 (3) 4 (241<sup>a</sup>). δεξομένον ebenda 13 (18 b) 14 40 (258—53<sup>a</sup>). δέξασθαι ebenda 45 (2) 19 (246<sup>a</sup>) usw. δέξαι gewöhnlich Imperat. 2. p. sg., einmal Inf. aor. S. 164, 33. ἐγδέκεται (hat in Erfahrung gebracht) Par. 9, 20 (107<sup>a</sup>). ἀναδεύμεθα Teb. 98, 27 (nach 112<sup>a</sup>). ἀναδεδέχθαι ebenda 99, 38 (nach 148<sup>a</sup>). ἐπιδεδεγ(μένος) ebenda 64 (a) 54 (116—15<sup>a</sup>). προσεδεδεγμένου Goodsp. 7, 8; 13 -δεδέχθαι (119—18<sup>a</sup>). προσδεχθῆι (pass.) Petr. III 25, 33 (III<sup>a</sup>). ἐγδεχθήτωι 45 Teb. 33, 7 (112<sup>a</sup>). παραδεχθῆναι ebenda 214 descr. (II<sup>a</sup> f). παραδεχθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 9. 17 (203—02<sup>a</sup>). ἀπρόδεκτος BGU 1113, 21 (I<sup>a</sup>).

δέω (binden) [συν-]: ἔδησε Zen. pap. 59368, 25 (240<sup>a</sup>). δεδεμένος PSI IV 347, 9 (255<sup>a</sup>); 436, 5 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59332, 5 (248<sup>a</sup>). συνδεδεμένοι ebenda 59620, 8 (III<sup>a</sup>).

δέω (ermangeln) Kontraktion des Praes. S. 113, 26. ἐὰν δεῖ S. 86, 40 und Bd. II 1 S. 284 f. δεόντως (nach Bedarf) Par. 63 = UPZ 110, 167. 189 (164<sup>a</sup>). Dresd. recto = UPZ 43, 8 (162<sup>a</sup>). δεήσει Petr. III 36 (a) verso 18 (III<sup>a</sup>). Teb. III 717, 2 (II<sup>a</sup>f). δήσει (verschrieben statt δεήσει) S. 114 Note 1. — δεομαι (nötig haben, 5 bitten) [ἐπι-, κατα-, προς-]: δεομαι oft in Bittschriften. ἐπεδεόμεθα Lond. I nr. 42 (p. 31) = UPZ 59, 22 (168<sup>a</sup>). προςδεδήσθαι Teb. 23, 6 (119 oder 114<sup>a</sup>). δεθῆναι — προςδεήσομαι S. 158, 27. ἀπροςδέητος Teb. 19, 5 (114<sup>a</sup>); 23, 9 (119<sup>a</sup>).

διαλέγομαι [προς-]: διαλέξεται Zen. pap. 59160, 8 (255<sup>a</sup>). διείλεξαι S. 96, 30. διαλεχθῆναι — διαλεγῆναι, διαλεγῆσθαι S. 162, 13 ff.

10 διασαφέω [προς-]: Zur Augmentierung S. 108, 21. διασαφῆσαι (sic, Opt.) Lond. I nr. 19 = UPZ 38, 17 (161<sup>a</sup>).

διδάσκω: διδάξω PSI IV 400, 16 (III<sup>a</sup>). διδάξεις Lond. I nr. 43 (p. 48) = W. Chr. 136, 6 (II<sup>a</sup>). διδάξαι SB 7267, 4 (226<sup>a</sup>). ἐδιδάχθη Zen. pap. 59253, 8 (252<sup>a</sup>). διδαχθῆτω Teb. 72, 453 (114<sup>a</sup>). ἀδιδάκτος Zen. pap. 59532, 11 (256—46<sup>a</sup>).

15 [διδράσκω] (ἀπο-, δια-, συναπο-): ἀπο-, διαδράναι S. 141, 8. ἀπο-, συναπο- δέδρακα S. 108, 18. ἄδραστος (unentrinnbar) Teb. III 737, 20 (nach 136<sup>a</sup>).

δίδωμι [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐγ-, ἐν-, ἐπι-, μετα-, παρα-, προ-, προς-, ἀνταπο-, ἀπεγ-, προεγ-, προςαπο-, συναπο-, συνεις-, συνεπι-]: Im Praes. act. und pass. überwiegend unthematische Formen S. 123, 28 ff. Thematisch: ἀποδιδῶμι (3. p. pl.), ἀποδιδῶν (oder ἀποδίδων?); Übergang in verwandte Klassen: προσδιδέναι (τίθημι), ἀπεδίδουν S. 124, 11 ff. δίδωσθαι statt δίδοσθαι S. 124, 23. Konj. und Optat. S. 88, 27 ff. δώσουσι Petr. III 36 (a) verso 16 (III<sup>a</sup>). ἀνταποδώσουσιν Par. 34 = UPZ 120, 22 (II<sup>a</sup>). ἔδωκα, -ας, -ε usw. (lauter κ-Formen). Gelegentliche Verschreibungen ἔδοκε, ἀπέδοκα, ἐπέδοκα, ἐπέ<<το>>δοκα, ἀπέ<<τω>>δωκα S. 142, 44. δοῦναι, 25 daneben δῶναι (Analogie zu γνῶναι), δός, δούς; Med. ἀπεδόμην, ἀπέδοτο, daneben ἀπέδετο (Analogie zu ἔθετο), ἀπόδου, ἐγδόσθω, Konj. ἐγδῶται, παραδῶνται; ἀποδόμενος, Inf. ἀποδόσθαι, daneben ἀποδῶσθαι S. 140, 22 ff. Konj. δοῖς, δοῖ statt des gewöhnlichen δῶις, δῶι S. 86, 43 ff. Perf. normal δέδωκα, δεδώκαμεν, -ατε. Mit kurzem Vokal ἀποδέδοκε S. 146, 8. δεδώκασι — δέδωκαν S. 84, 27. 85, 7 ff. ἔδεδωκην, (ἐ)δεδώκειν 30 S. 80, 33. 37. 81, 2. ἔδεδώκει S. 82, 20. δεδώκειμεν S. 83, 6. ἔδεδώκεισαν S. 85, 39. Vulgär entstellt ἔδεκώκησαν S. 85, 35. δεδώκει (ohne Augment) S. 98, 40. δέδομαι, δεδόσθαι S. 153, 27; einmal δεδέσθω S. 153, 31. δοθῆναι, manchmal δωθῆναι, δοθήσεσθαι S. 155, 23 ff. ἔγδοτος Grenf. I 1, 1, 7 (nach 173<sup>a</sup>). ἀναπόδοτος Teb. 105, 20 (103<sup>a</sup>); 106, 2. 24 (101<sup>a</sup>).

δικάζω [ἀπο-, κατα-]: ἀπεδικάσαμεν S. 134, 1. καταδικάσθαι Lille 29 I 3. 27; 35 II 30 (III<sup>a</sup>). καταδικάζονται Hal. 1, 65 (III<sup>a</sup>). κατεδικάσθη Petr. III 21 (b) 3 u. ö. (III<sup>a</sup>). καταδικασθείσης (δίκης) Hal. 1, 44 (III<sup>a</sup>).

δικαιολογέομαι: -γηθῆναι S. 158, 33.

διοικέω: s. οἰκέω.

διστάζω: δισταζόμενον Par. 63 = UPZ 110, 57 (164<sup>a</sup>). διστάσαντες SB 40 6663, 35 (6—5<sup>a</sup>). ἀδισταστος Teb. 124, 26 (118<sup>a</sup>). Philod. bei Crönert 228.

διδῶκω [ἐγ-, κατα-]: ἐδίωξεν Zen. pap. 59475, 9 (III<sup>a</sup>). ἐγδιόξῃ (Aor. coni.) = ἐγδιώξῃ Leid. U = UPZ 81 col. 4, 18 (II<sup>a</sup>). δειωχότας S. 150, 47.

δοκέω: δοκεῖ Petr. II 4 (5) 2 (255<sup>a</sup>); 12 (1) 13 (241<sup>a</sup>) usw. δοκῇ ebenda 17 (1) 24 (III<sup>a</sup>). Leid. G 16 (99<sup>a</sup>) usw. ἔδοκει Petr. II 4 (3) 4 (255<sup>a</sup>). δόξετε Teb. 25, 5. 10 45 (117<sup>a</sup>). Über (meist poetisches) δοκήσω s. Kühner-Blaß II 403. ἔδοξεν überall in Beschlußfassungen auf Inschriften. ἐὰν δόξῃ Grenf. II 14, 9. 21 (III<sup>a</sup>) und oft. δεδόχθαι Kanop. Dekr. 54 (236<sup>a</sup>). Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 204, 11, 4 (245—21<sup>a</sup>). Or. gr. 194, 26 (42<sup>a</sup>).

δοκιμάω Nebenform zum regelmäßigen δοκιμάζω: δοκιμήσῃ S. 118, 10.

ΔΡΑΜ: s. τρέχω.

δράσσω (ergreifen, fassen): δραζάμενον (τῆς γῆς) Grenf. I 11, 2, 14 (157<sup>a</sup>)  
— aus δρυξ... hergestellt von Wilamowitz. ἐδράξατο Zen. pap. 59532, 20;  
9 δραζάμενον (III<sup>a</sup>).

δύναμαι: regelmäßiges Präsens, daneben δύνομαι S. 125, 19 ff. δύνηι—δύνασαι 5  
S. 91, 17. ἡδυνάμην, vereinzelt ἐδυνάμην S. 94, 12. δυνήθηται S. 158, 35. ἡδυνάσθητι  
S. 94, 15. δυνήσομαι (nicht δυνήθησομαι) S. 158, 37. δεδύνηται — δεδύνησομαι —  
δεδυνάσμεθα S. 155, 2. Crönert 237. δυνατός, ἀδύνατος.

δύω (intr.) [κατα-, συγκατα-]: Poetisches Präsens δύνω S. 119, 10.  
δύσονται Eudox. 6, 32 (vor 165<sup>a</sup>). δύναι, coni. δύηι S. 141, 11. Transitiv [ἐγ-, ἐν; 10  
παρεν-]: ἐξέδυσαν Par. 6, 14 (126<sup>a</sup>). Rein. 17, 6 (110—09<sup>a</sup>). Fay. XII 18 (nach  
103<sup>a</sup>). ἐξέδυσαν (sic) Petr. III 38 (e) 18 (260<sup>a</sup>). ἐγδεδυκότες Magd. 6, 13 (222<sup>a</sup>).  
ἐνεδεδύκην S. 80, 32. ἐνεδεδύκει Petr. III 22 (d) 4 nach Wilcken Add. et Corr. p. XIII  
(III<sup>a</sup>). ἐγδεδυμένοι PSI IV 380, 10 (249<sup>a</sup>).

ἐάω: ἐᾶν Teb. 5, 61. 135. 149 (118<sup>a</sup>). ἐάσθωσαν Petr. II 45 (3) 14 (246<sup>a</sup>). 15  
εἶα S. 95, 4. ἔασον Teb. III 714, 3 (II<sup>af</sup>). ἔασαι ebenda 739, 9 (163 oder 145<sup>a</sup>). ἐαθῆι  
Par. 63 = UPZ 110, 162 (164<sup>a</sup>).

ἐγγίζω: ἐγγίξει PSI VI 598, 6 (III<sup>a</sup>).

ἐγγυάω [δι-, κατα-, προσδι-]: προσδιεγγυᾶν Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 5;  
ebenda col. 6, 8 προσδιεγγυήσωσιν (203—02<sup>a</sup>). Mit Nasalschwund: διεγγυῆσαι 20  
(sic) Petr. II 14 (1 b) 1 = III 46 (1) 14 (III<sup>a</sup>). ἐγγυήσατο (sic) SB 4475 (unb. ptol.).  
Augmentation S. 110, 31 ff. Als sonderbare Nebenform statt ἐγγεγυῆσθαι erscheint  
ἐγγεγύσθαι Grad. 3, 8. 22 (227—226<sup>a</sup>) zu einem Präsens ἐγγύζω.

ἐγδικέω: ἐγδεδικηκέναι S. 109, 38.

ἐγείρω [ἀν-, δι-]: ἀνεγείρηι (aor.) S. 132, 10. διεγέρθη (ohne Augment) S. 102, 6. 25  
ἐγερθεῖς Straßb. 100, 15 (II<sup>a</sup>). διεγερθέντος Teb. III 804, 15 (112<sup>a</sup>?).

ἐγκληματογραφέω: ἐνκεκληματογραφηκέναι S. 111, 28.

ἐγχειρέω: ἐνεχειρήσα — ἐνεκεχειρήκειν S. 80, 36. 109, 39.

[ἐδρεύω] (ἐν-, ἐφ-, παρεν-, προς-, συν-, παρεφ-): Augmentation S. 110, 19.

ἐθέλω: nur in literarischen Stücken s. S. 119, 15. Vgl. θέλω. 30

ἐθίζω (ἔθω) [προ-]: εἶωθα, εἶθισμαι S. 96, 10 ff. εἶωθες S. 81, 27.

εἶδον: s. ὁράω.

εἰκάζω: εἰκάζον S. 102, 33.

EIK: εἰοικα, εἰοικεν S. 93, 12.

εἰλέω: Augment S. 102, 34. 35

εἰμί [ἄπ-, ἐν-, ἔξ-, ἔπ-, μέτ-, πάρ-, περί-, πρό-, πρόσ-, σύν-, ὕπ-, συμπάρ-,  
συνπρός-]: Praes. und Imperf. (ἐμί, ἰμί, ἰμέν, ὦμαι, ἦσθα = ἦς, ἴναι, ἦμην,  
ἦμεν, ἦμεθα, ἦτε, ἦσαν) S. 127, 14 ff. ἦν für ἦι S. 86, 23; umgekehrt ἦι = ἦν S. 86, 31.  
ἔσομαι S. 130, 25. ἔσει — ἔσηι S. 90, 35. ὄντως Par. 63 = UPZ 110, 138 (164<sup>a</sup>).

εἰμι [ἄπ-, εἶς-, ἔπ-, κάτ-, πρόσ-]: Präs. ἄπεις, εἰσίσαι, ἴναι, προσίναι (Analogie- 40  
bildungen zu ἴμεν, ἴτε) S. 126, 37 ff. Imperf. nicht belegt.

εἶπα — εἶπον: S. 95, 17.

εἶργω (εἶργω?) [ἀν-, δι-]: διείργοντος neben ἀνείργουμένων S. 116, 3.  
εἶρξαν — εἶργμένον S. 102, 35. ἦρξατο — ἦρκται (ἦρκται), ἀπηργμένη S. 101, 25 ff. ἀν-  
εἰρχῶσι BGU VIII 1762, 9 (c. 58<sup>a</sup>).

εἶρω (ἐρῶ, εἶρηκα, εἶρημαι, ἐρρήθην) s. λέγω. 45

εἴωθα: s. ἐθίζω.

ἐλάυνω [ἀπ-, ἐξ-, περι-, συμπερι-]: ἤλασα S. 131, 6.

ἐλέγχω [ἐξ-, κατ-, παρ-]: ἐλέγοντα Hib. 55, 3 (250<sup>a</sup>). ἐξελεγχέντων (= ὄντων) Teb. 25, 14 (117<sup>a</sup>). -ξῆι Zen. pap. 59202, 5 (254<sup>a</sup>). παρελέγξαι BGU VIII 1873, 12 (1<sup>a</sup>). ἐλεγχθῆι Amh. 33, 34 (nach 157<sup>a</sup>). ἐξελεγχθῆι Par. 61 r = UPZ 113, 13 (156<sup>a</sup>). ἐξελεγχθῶσι Rev. L. 33, 17 (258<sup>a</sup>). ἐλεγχθεῖς Petr. III 20 verso col. 1, 8 (246<sup>a</sup>). ἐλεχθέντες (mit Nasalschwund) Teb. 24, 37 (117<sup>a</sup>).

ΕΛΘ — (ἦλθον, ἦλθα, ἐλήλυθα, ἐλεύσομαι) s. ἔρχομαι.

ἐλκω — ἐλκύνω [ἀφ-, δι-, ἐφ-, παρ-, συν-, συμπερι-]: ἔλκειν Teb. 5, 179 (118<sup>a</sup>).  
 10 διέλκειν BGU 1116, 21; 1120, 35 (beide 1<sup>a</sup>). ἔλκοντες Magd. 11, 6 (222<sup>a</sup>). ἔλκεται Petr. II 13 (6) 17 (255<sup>a</sup>). συμπεριέλκεται PSI V 495, 16 (258<sup>a</sup>). παρελκομένων Par. 33 = UPZ 40, 7 (162<sup>a</sup>). Lond. I nr. 33 (p. 19) = UPZ 39, 8 (161<sup>a</sup>). ἐφελκομένων Teb. 27, 63 (113<sup>a</sup>). παρήλκεν, παρήλκυσαν S. 95, 14. ἐλκύσης Hib. 83, 9 (nach 258<sup>a</sup>). ἐλκύσας Petr. III 13 (6) 15 (255<sup>a</sup>). ἐλκύσαι ebenda 14 (1 c) 3 (111<sup>a</sup>). εἴλκυκα,  
 15 εἴλκυσαι — ἦλκυκα, ἦλκυσαι S. 96, 45. ἦλκύκησαν S. 85, 36. ἐφελκυσμένην, συνελκύσθαι (ohne Augment) S. 102, 12. ἀφελκύσθημεν S. 95, 13. ἔλκυσθῆναι S. 156, 29. ἐφελκυσθησόμενων Würzb. Pap. (Wilcken 1934) 7 II 9 (11<sup>a</sup>).

ἐλπίζω [ἀπ-]: ἠλπίσσαμεν S. 134, 23. ἀφελπικῶς BGU VIII 1844, 13 (50—49<sup>a</sup>).

ἐμβατεύω: Augment S. 109, 46.

20 ἐμποδίζω: ἐμποδίζόμενοι Teb. 41, 16. 38 (119<sup>a</sup>). ἐμποδιζομένων SB 6154, 13 (69<sup>a</sup>). ἐνεπόδιζεν — ἐμπεποδισμένος S. 108, 24. ἐμποδισθῆναι Teb. 48, 27 (nach 113<sup>a</sup>). ἀνεμποδίστος Amh. 38, 12 (11<sup>a</sup>). Tor. I 5, 23; 6, 23; 7, 13 (116<sup>a</sup>). ἀνεμποδίστως Teb. 6, 48 (140<sup>a</sup>); 43, 40 (118<sup>a</sup>); 50, 43 (112<sup>a</sup>); 57, 10 (114<sup>a</sup>).

ἐμπολάω: ἐμπολωμένου Rev. L. 29, 14 (258<sup>a</sup>). ἐμπεπόληκα S. 110, 1. ἐμπολη-  
 25 θέν Zen. Bus. 5, 74 (257<sup>a</sup>).

ἐμπυρίζω: ἐνεπύρισαν, ἐμπεπυρισμένων S. 110, 2. 134, 23.

ἐμφανίζω: ἐνφανιεῖν S. 128, 9. ἐνεφανίζομεν, ἐνεφάνισα, ἐμπεφάνικα, ἐμπεφανισμένων S. 110, 5.

ἐναντιόομαι: s. ἀντιόομαι.

30 ἐνδημέω: ἐνεδῆμει S. 110, 8.

ἐνεχυράζω [προ-]: ἐνεχυράζοντες (nicht ἐνεχυράζοντες, wie Letr.) Par. 37 = UPZ 5, 43 (163<sup>a</sup>). ἠνεχύρασεν — ἐνεχύρασεν, ἠνεχυρασμένος S. 134, 2. 110, 26. ἐνεχυρασθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 19 (203<sup>a</sup>). ἀνεχυράστος Teb. III 817 col. II 22 (182<sup>a</sup>). Hamb. 28, 8 (11<sup>a</sup>).

35 ἐνθυμέομαι: ἐνθυμουμένων Kanop. Dekr. 14 (236<sup>a</sup>). ἐντεθυμήσθαι S. 110, 10. ἐνθυμήθητι, ἐνθυμήθεις S. 158, 44.

ἐνοχλέω [παρ-]: παρενοχλῶμεν (Konj.) Par. 33 = UPZ 40 col. 2 (162<sup>a</sup>). μὴ ἐνόχλει Hib. 56, 7 (249<sup>a</sup>). παρενοχλεῖ(σ)θω Teb. 34, 9 (nach 100<sup>a</sup>). ἐνοχλούμενος (beschäftigt) Hamb. 27, 18 (250<sup>a</sup>). Petr. II 25 (a) 12 ἵππος ἐνοχλούμενος (wund-  
 40 gelaufen) (226<sup>a</sup>). ἐνοχλήσω Petr. II 13 (6) 19; 9 ἐνοχλήσαντες (258—53<sup>a</sup>). παρενοχλήσης Teb. 32, 3 (145<sup>a</sup>). Zur Augmentierung (teils ἠνώχλουν, ἠνώχληκα, ἠνώχληθην, teils ἐνώχλουν, ἐνώχληκα, teils ohne Augment ἐνοχλούμην) S. 109, 5 ff. ἐνοχληθῆναι Hamb. I 27, 2; 4 ἐνοχλήθη (250<sup>a</sup>). ἐνοχληθέντι Petr. II 25 (b) 17 (226<sup>a</sup>). παρενοχληθήσεται Teb. 43, 45 (118<sup>a</sup>). ἀνενοχλήτος Teb. III 790, 20 (11<sup>a</sup>). ἀπαρεν-  
 45 όχλητος Teb. 41, 24 (119<sup>a</sup>). Tor. I 8, 23 (116<sup>a</sup>). PSI X 1097, 10 (54—53<sup>a</sup>).

ἐξετάζω: s. ἐτάζω.

ἐξουδενέω ~ ἐξουδενόω: S. 117, 44.

ἔοικα: ὡς ἔοικε Zen. pap. 59192, 2 (255<sup>a</sup>). εἰκός ἐστιν Teb. 24, 50 (117<sup>a</sup>). BGU 1208, 18 (1<sup>a</sup>).

ἐπαίνέω: s. αἰνέω.

ἐπιμέλομαι: s. μέλω.

ἐπιορκέω: stets ἐφιορκέω (Kontamination aus ἐπιορκέω und ἐφορκέω). Sehr oft ἐφιορκούντι formelhaft im Gegensatz zu εὐορκούντι: z. B. PSI V 515, 17 (251<sup>a</sup>). Zen. pap. 59289, 10. 21 (250<sup>a</sup>). Eleph. 23, 19 (223<sup>a</sup>). SB 5680, 20 (229<sup>a</sup>). 5 Petr. II 46 (a) 5 (200<sup>a</sup>). Milesische Eudemos-Inschr. (Ziebarth) 74 (III<sup>af</sup>). Teb. I 78, 17 (110<sup>a</sup>); 210 descr. (107<sup>a</sup>); II 282, 10 (II<sup>af</sup>). Oxy. (XII) 1453, 28 (30—29<sup>a</sup>). Zur Entstehung der Form vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 45 S. 201.

ἐπίσταμαι: nur im Präsens belegt. Die 2. Pers. sing. indic. gewöhnlich ἐπίστη, ganz selten ἐπίστασαι; der Imperat. teils ἐπίστω, teils ἐπίστασο, S. 91, 21 ff. 10 Der Inf. einmal sonderbar entstellt ἐπέισθαθαι statt ἐπίστασθαι Teb. III 823, 20 (185<sup>a</sup>); ebenda 821, 22 ἐπίστεσθαι (209<sup>a</sup>).

ἐπιτηδεύω: ἐπετήδευσαν, ἐπιτετηδευκός S. 110, 12.

ἐπιχειρέω: Zwitterform ἐπικεχειροῦντος S. 163, 14.

ἔπομαι [παρ-]: παρίεπετο S. 95, 32. 15

ἐρανίζω [προς-]: προσερανίσαι S. 134, 24.

ἐργάζομαι [ἀπ-, ἐν-, ἐξ-, κατ-, περι-, προς-, συν-]: aktiv ἐργάζειν S. 164, 39. Neben gewöhnlichem ἡργαζόμεν, ἡργασάμεν auch εἰργαζόμεν, εἰργασάμεν S. 95, 34. ἐργῶμαι, ἐργᾶται, ἐργῶμεθα, ἐργῶνται, ἐργᾶσθαι S. 129, 3. ἐργάσεσθαι Petr. III p. 118, 19 (246<sup>a</sup>). ἐργάσασθαι S. 134, 4. Regelmäßig εἰργασμαι, selten 20 ἡργασμαι S. 97, 1 ff. ἐργασθῆναι (pass.) Petr. II 37 (1 b) recto 15 (III<sup>a</sup>). ἐργασθείσης ebenda III 43 (2) verso col. 2, 14 (246<sup>a</sup>). κατεργασθείσαι Teb. 154 descr. (112—111<sup>a</sup>). ἀκατέργαστος Teb. 61 (b) 32 (118<sup>a</sup>).

ἐράω (lieben) [συν-]: ἐρᾶν Grenf. I 1, 1, 11 (erot. Fragment vor 173<sup>a</sup>); ebenda 2, 2 ἐρῶ; 1, 6 συνερώσω. ἐρωμένη PSI IV 406, 36 (III<sup>a</sup>). ἐρατός SB 4314 25 (Grabschrift) 2 (III<sup>a</sup>).

ἐράω (gießen, schütten) [μετεξ-]: μετεξεράσασιν PSI IV 332, 9 (257<sup>a</sup>).

ἐργολαβέω: ἡργολάβηκε — ἐργολάβησε S. 111, 13. 25. ἡργολαβήσαντι (festes Augment) S. 112, 19. ἡργολεβηκ[ότες] (sic) Petr. II 13 (18<sup>b</sup>) 8 (258—53<sup>a</sup>).

ἐρεῖδω [ἀπ-]: ἀπηρεισμένος — ἀπερηρισμένος — ἀπερη<(ρη)>ρηιστο S. 105, 50 30 Anm. 8.

ἔρευνάω [δι-]: nirgends ἔραυνάω in ptol. Zeit Bd. I<sup>1</sup> § 17 S. 113 f. Weitere Belege: ἐρευνῆσαι Mich. Z. 84, 12; 10 ἐρευνητής (III<sup>a</sup>). ἔρευνα Zen. pap. 59350, 6 (244<sup>a</sup>); 59596, 8 (III<sup>a</sup>). ἐρευνητικόν ebenda 59753, 35. 40 (III<sup>a</sup>).

ἔρρω: ἔρρ' εὐθύ Par. 51 = UPZ 78, 12 (159<sup>a</sup>). 35

ἐρυθρίαω (schwerlich ἐρυθριάζω, wie Preisigke annimmt): ἡρυθρίακε S. 118, 15.

ἐρύομαι: ἐρυσαι (statt εἶρυσαι) S. 102, 10.

ἔρχομαι [ἀπ-, δι-, εἰς-, ἐξ-, ἐπ-, κατ-, μετ-, παρ-, προ-, προς-, ὑπ-; διεξ-, ἐπεξ-, ἐπεξ-, κατεξ-, προαπ-, προσεις-, προσπερι-, συνδι-]: Das Präsens überall. ἐπήρ- 40 χετο Teb. 27, 34 (113<sup>a</sup>). Vgl. Reinhold 97. ἐπελεύσεσθαι Grenf. I 11, 1, 20; 2, 19 (157<sup>a</sup>). Tor. IV 18 (117<sup>a</sup>). Teb. 164, 24 (II<sup>af</sup>). Rein. II, 13 (111<sup>a</sup>) usw. εἰσελεύσεσθαι Grenf. I 27, 3, 2 (109<sup>a</sup>). μετελεύσομαι PSI VI 578, 5 (248<sup>a</sup>). μετελεύσεται Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128, 4 (145<sup>a</sup>). ἐξελευσόμενον Dresd. recto = UPZ 43, 12 (c. 161<sup>a</sup>). προσελευσόμενοις Teb. III 700, 52 (124<sup>a</sup>). Einmal ἐπελεύσοντες S. 164, 36. ἐπε- 45 λεύσασθαι (hybride Form) S. 164, 15. ἦλθον, ἐλθεῖν S. 136, 4. κατήλθοσαν S. 83, 32. ἦλθαμεν, ἀπῆλθαν S. 84, 13. μετήλθαι, ἕως ἦλθῃ mit verschlepptem Augment S. 112, 15. ἐλήλυθα S. 105, 29. ἀπελήλθε (mit Synkope nach Art des Aor. II) Lond. I nr. 41 recto (p. 28) = UPZ 57, 18 (c. 161<sup>a</sup>). ἐπανελευστέον Apoll. Cit. Schoene 27, 20.



ἔρωτάω [ἐπ-]: ἔπηρώτα Hib. 72, 15 (241<sup>a</sup>). ἠρώτησεν Par. 15, 34 (120<sup>a</sup>). ἠρώτασα (zur Nebenform ἔρωτάζω) S. 118, 5. ἐ]περωτημένον BGU 1191, 7 ist trotz des fehlenden Augments wahrscheinlich (Zeit des Augustus). ἐπηρωτηθείς S. 112, 23.

ἔσθίω — ἔσθω (dorisch) [κατ-]: ἔσθοντες Zen. pap. 59554, 2 (255<sup>a</sup>). ἔσθουσι 5 οἱ ὄνοι BGU VII 1507, 14; 1508, 3 (III<sup>a</sup>). καταφαγεῖν S. 139, 35.

ἔστιάω: ionische Form ἰστιάθήσει Zen. pap. 59419, 7 (III<sup>a</sup>).

ἐτάζω [άν-, ἐξ-]: Das Simplex ἐτάζω sicher erwiesen S. 108, 28; ebenda zum Augment ἐξητάσθῃ, ἐξητασμένος. ἐξετῶ — ἐξετάσσοντα S. 129, 2. 13. ἐτάσας S. 134, 5. ἀνετασθῇ PSI IV 380, 9 (249<sup>a</sup>). Über zweifelhaftes ἐξήτακας (= ἐξήτακας?) s. 10 Stammbildung<sup>2</sup> S. 143 Anm.

ἐτοιμάζω [προς-]: ἡτοιμάζον (sic) Lille 15, 2 (242—41<sup>a</sup>). ἐτοιμάσομεν S. 129, 13. ἐτοιμάσαι S. 134, 5. προετοιμάσθῃ PSI V 587, 6 (III<sup>a</sup>). ἡτοιμακότος, ἡτοιμασμένων — ἐτοιμάκαμεν (ohne Augm.) S. 102, 11. ἐτοιμασθῇ Mich. Zen. 28, 32 (256<sup>a</sup>).

εὐδοκέω [συν-]: ἡνδόκησας S. 111, 34. εὐδοκησάσης Tor. XLII 11 (139<sup>a</sup>). εὐδο- 15 κθῆν BGU 1157, 12 (I<sup>a</sup>).

εὐδοκιμέω: εὐδοκιμουμένων Teb. 25, 16 (117<sup>a</sup>). Passiv unklassisch (Diod. Plut.). εὐδοκιμηκότα S. 111, 37.

εὐεργετέω: εὐεργέτηκα, εὐεργετημένος S. 111, 37 f.

εὐθηνέω: Die Orthographie der ptol. Papyri im I. Jahrh. v. Chr. (bis Aristoteles εὐθενέω): BGU 1118, 30; 1119, 30; 1120, 33. 36; 1122, 23 (alle I<sup>af</sup>). Ebenso εὐθηνία Rosettast. 13 (196<sup>a</sup>). Teb. III 788, 23 (II<sup>a</sup>).

εὐρίσκω [άφ-, ἐφ-; προσεξ-]: εὐρίσκω Hib. 48, 6 (255<sup>a</sup>). τὸ εὐρίσκον Rev. L. 48, 16 (258<sup>a</sup>). τοῦ εὐρίσκοντος PSI IV 403, 10 (III<sup>a</sup>). Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 9 (203—02<sup>a</sup>). BGU 992 II 4 (II<sup>a</sup>). SB 4512, 15 (167—134<sup>a</sup>) usw. Zur Bedeutung 25 vgl. Bd. II 2 S. 219 mit Fußnote 1. εὐρήσεις Zen. pap. 59516, 30 (III<sup>a</sup>). εὐρέσις (sic) ebenda 59499, 51 (III<sup>a</sup>). Zur Augmentation: ἡύρισκεν, ἡύρηκα, ἡύρέθη S. 101, 16. εὐρίσκομεν, εὐρον, εὐρηκα, εὐρηται, εὐρέθη S. 103, 3 ff. εὐρεῖν, εὐρω, εὐροις, εὐρών, einmal εὐρας S. 137, 13 ff. εὐροσαν S. 83, 31. εὐρήκειμεν S. 83, 5. εὐρεθῆναι S. 155, 42. εὐσυνθετέω: εὐσυνθετηκέναι (sic) S. 111, 40.

30 εὐτακτέω: εὐτάκτηκας S. 112, 1.

εὐφράνομαι: Analogiebildung zum Aorist von εὐφραίνω s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 148, 42.

εὐχαριστέω [ἐπ-]: εὐχαριστήσεις Petr. II 2 (4) 6 (c. 260<sup>a</sup>). ἐπευχαρίστου S. 112, 2.

εὐχρηστέω: ἡύχρησθηκα — εὐχρησθηκώς S. 111, 35. 112, 2.

35 εὐωχέομαι: εὐωχηθῆναι S. 159, 1.

ἐφαμίζω (zu ἔφαμμος): ἐφημίσθαι S. 110, 15.

ἐφηβεύω: ἐφηβευκώς — ἡφηβευκώς S. 111, 3.

ἐφοδιάζω: ἐφοδιάσαντες S. 134, 8.

ἔχω [άντ-, άπ-, έν-, ἐπ-, κατ-, μετ-, παρ-, περι-, προ-, προς-, συν-, ύπ-, ύπερ-; 40 διακατ-, ἔγκατ-, ἐπικατ-, παρκατ-, παρεπ-, συμμετ-, συναπ-]: Präs. regelmäÙig. εἶχον, εἶχόμεν S. 95, 41. εἶχαμεν S. 84, 13. εἶχουσιν S. 83, 22. ἔξω, ἔξομαι — nirgends σχήσω 1): καθέξω Zen. pap. 59404, 3 (III<sup>a</sup>). ἔξεις Mich. Zen. 28, 8 (256<sup>a</sup>). Par. 64 =

<sup>1)</sup> Moeris p. 207 παρασχίσσομαι 'A., παρέξομαι 'E.; p. 188 ἀνασχίσσομαι 'A., ἀνέξεται 'E. Auch auf attischen Inschriften (seit dem 5. Jahrh.) nur ἔξω. Lautensach 1887, 16. Meisterhans-Schwyzler<sup>3</sup> 180, 6. Schweizer Perg. 179, 5. Nachmanson Magn. 159 Anm. 1. Blaß-Debrunner N. T.<sup>6</sup> § 101 s. v. (nur ἔξω). Hauser 109. Crönert 256 bringt Belege für beide Formen aus den voll. hercul. παρασχισόμεθα Apoll. Cit. Schoene 2, 24.

UPZ 146, 40 (II<sup>a</sup>). Teb. 23, 13 (119 oder 114<sup>a</sup>). ἔξει Eudox. 281 (vor 165<sup>a</sup>). ἐφέξει PSI V 496, 4 (258—57<sup>a</sup>). μεθέξει Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 11 (203—02<sup>a</sup>). ὑπερέξει Zen. pap. 59060, 6 (257<sup>a</sup>). ἔξομεν Petr. II 5 (c) (c. 250<sup>a</sup>). Teb. 56, 14 (II<sup>a</sup><sub>f</sub>). παρέξομεν Rev. L. 57, 9; Petr. II 13 (5) 8 (beide 258<sup>a</sup>). ὑπερέξομεν Zen. pap. 59355, 94 (III<sup>a</sup>). ἀφέξουσιν Eudox. 229 (vor 165<sup>a</sup>). καθέξειν Hib. 63, 8 (nach 265<sup>a</sup>). προσέξειν Zen. 5 pap. 59150, 19 (256<sup>a</sup>). παρέξεται Petr. II 14 (1 a) 2 (III<sup>a</sup>). παρέξεσθαι Mich. Zen. 57, 4. 10 (248<sup>a</sup>) usw. παρέξηι Konj. aor. S. 139, 14. ἔσχον, ἐσχόμεν S. 138, 48 ff. ἔσχηκα, ἔσχημαι regelmäßig, ganz vereinzelt εἴσχηκα, εἴσχημαι S. 97, 39. ἔσχηκαν—ἐσχέ-  
κασιν S. 85, 11. ἐσχέκη (3. p. sing. plsq. oder = ἔσχηκε?) S. 103, 17. σχεθῆναι, σχε-  
θήσεσθαι S. 155, 44 ff. προσεκτέον Tor. I 7, 35; 8, 4 (116<sup>a</sup>). 10

ἔψω: ἐψησαι Petr. III 140 (d) 3 (III<sup>a</sup>). ἐψητός Zen. pap. 59083, 3 (257<sup>a</sup>).

ZA [ἀνα-, δια-]: ἔως ἂν ζῶ Petr. I 16 (1) 16 (230<sup>a</sup>). ἐὰν ἐγὼ ζῶι (mit falschem Iota) ebenda 15, 19 (237<sup>a</sup>). ζώντος Eleph. 2, 4. 8. 10 (285<sup>a</sup>). διαζώντα Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 3 (163<sup>a</sup>). ζώσης, ζώσηι—ζούσης S. 117, 21. ζῆν S. 114, 19. ἔζην S. 114, 37. Perf. ἀναβεβίωκα (nicht ἀνέζηκα) Weil V 11 (vor 161<sup>a</sup>). 15

ζευνίζω (poet.): ἐζευνίσμεθα Grenf. I 1, 1, 1 (nach 173<sup>a</sup>).

ζευνύνω [ἀνα-; συνανα-]: ἀναζευνύνουσι Eleph. 28, 4 (III<sup>a</sup>). ἀναζευνάντων Teb. 62, 43 (119<sup>a</sup>); 63, 42 (116<sup>a</sup>).

ζέω [ἀπο-]: ἀπέζεσα S. 131, 9.

ζητέω [ἀνα-, ἐπι-]: ἐζητάκας (not ἐξήτακας Edgar) von einer Nebenform 20  
ζητάζω (?) S. 118, 20. ἀναζητ(ηθ)ῆι Zen. pap. 59310, 4 (250<sup>a</sup>).

ἡγέομαι [ἀφ-, προ-]: ἡγουμένους Teb. 5, 45 (118<sup>a</sup>); 112 introd. (112<sup>a</sup>). ἡγ-  
σάμενοι Par. 63 = UPZ 110, 188 (164<sup>a</sup>). ἡγήσησθε ebenda 76. ἀφηγησάμενοι  
Rosettast. 27 (196<sup>a</sup>). προήγημαι BGU 1193, 11 (I<sup>a</sup>). ἡγήσαι Teb. 27, 79 (113<sup>a</sup>).

ἡδομαι: ἡδόμεθα W. Chr. I, 4, 6 (c. 246<sup>a</sup>). ἡσθῆναι, ἡσθήσομαι S. 159, 49. 25

ἡθέω: ἡθητός Zen. pap. 59436, 2 (III<sup>a</sup>).

ἦκω [ἀν-, καθ-, προς-, ἐπαν-]: ἦκω, ἦκεις, ἦκει, ἦκαμεν, ἦκατε, ἦκέναι,  
καθηκύνῃς, ἡκότων, ἡκόσι usw. neben gewöhnlichem καθηκούσης, ἀνήκουσι  
S. 148, 14 ff. ἦξει PSI VI 598, 9 (III<sup>a</sup>) usw.

ἦμαι [κάθ-; παρακάθ-, προκάθ-, προσκάθ-, συγκάθ-]: Simplex ἦμενος (poet.), 30  
καθήμενος, προσκαθεῖ (= -θηι Konj.), καθῶμαι S. 125, 11 ff. (παρ)εκάθητο S. 108, 38.

ἦσάομαι: ἦσσηθῆναι, ἐττηθήσεσθαι (sic) S. 159, 2.

θάλπω (hegen, in der Not beispringen): ἔθαλψε Or. gr. 194, 5 (42<sup>a</sup>).

θάπτω [παρα-]: παραθάψειν BGU 1121, 24 (I<sup>a</sup><sub>f</sub>). θάψαι Artem. 5 (IV<sup>a</sup>).  
Par. 22 = UPZ 19, 17 (c. 164<sup>a</sup>). τεθαμμένων Par. 6, 13 (127<sup>a</sup>). τεθάφθαι BGU 35  
1131, 35 (13<sup>a</sup>). SB 6031 (Krugscherbe mit sehr schlechter Orthographie) 8 ἔθαπ-  
τεθαι statt ἔθαπται = τέθαπται (74<sup>a</sup>).

θαυμάζω: θαυμάζειν Teb. 27, 34 (113<sup>a</sup>). θαυμάζεις Zen. pap. 59060, 10 (258<sup>a</sup>).  
ἐθαύμαζον SB 7176, 7 (247/46<sup>a</sup>). ἐθαυμάζομεν Zen. pap. 59056, 8 (257<sup>a</sup>). Par. 63 =  
UPZ 110, 34 (164<sup>a</sup>). ἐθαύμασα SB 6619. 6626. 6629 (unb. ptol.). θαυμαστός Petr. II 40  
45 (3) 15 (246<sup>a</sup>). Zen. pap. 59362, 6 (243<sup>a</sup>).

θεάομαι: τεθεαμένον Petr. II 13 (5) 4 (258—53<sup>a</sup>). τεθήαμαι (sic) Par. 51 =  
UPZ 78, 38 (159<sup>a</sup>). ἐθεάσεσθε (mit futuraler statt aorist. Endung) S. 164, 22.

θέλω: Praes. S. 119, 15. ἤθελον S. 94, 21. θελήσωσιν BGU 11 41, 30 (14<sup>a</sup>). τεθε-  
λήκουσι (Zwitterform) S. 163, 21. 21

θερίζω [ἐκ-]: θερίζων Teb. 117, 40. 44 (99<sup>a</sup>). θερίσαι S. 134, 25. τεθερίσθαι BGU

VII 1536, 3. 6; 6 ἔθέρισαν, 9 θεθερίκασι; 12 ἔθέρισε (III<sup>a</sup>). θεθεριζμένων (sic) Zen. pap. 59176, 2; verso τεθερισμένων (255<sup>a</sup>). ἀθέριστος Teb. 61 (b) 370 (118<sup>a</sup>); 72, 372 (114<sup>a</sup>).

θερμαίνω [ἐκ-]: ἐθερμαίνετο PSI IV 406, 37 (III<sup>a</sup>). ἐθερμᾶναι S. 133, 3.

θεωρέω [παρ-, συν-]: θεωροῦν Strack, Ptol. Inschr. Arch. III S. 134 nr. 12, 5 26 (III—II<sup>a</sup>). θεωρήσεις BGU VIII 1766, 9 (I<sup>a</sup>). θεωρήσας Teb. 58, 25 (111<sup>a</sup>). τεθεωρήσθαι Teb. 72, 375 (114<sup>a</sup>). θεωρήσθαι (ohne Reduplikation) S. 107, 19. παρα-τεθεωρημένον SB 6156 (Asylie-Inschr.) 32 (57<sup>a</sup>).

θήγω (wetzen): ἔθηκε in einer poetischen Grabschrift Arch. I 220, 8 v. unt. (145—116<sup>a</sup>).

10 θλάω (zerquetschen): Adi. verb. θλαστός PSI V 535, 52 (III<sup>a</sup>).

θλίβω [ἀπο-, δια-, ἐκ-]: θλιβομαι PSI VI 605, 3 (III<sup>a</sup>). θλιβώμεθα Petr. II 4 (1) 7 (255<sup>a</sup>). θλιβομένων Par. 26 = UPZ 42, 21 (163<sup>a</sup>). θλιβομένας [nicht θλιβουμένας wie Peyron] Vat. D = UPZ 45, 14 (162<sup>a</sup>). ἐκθλίβεσθαι Tor. I 6, 30 (116<sup>a</sup>). θλίψαντες Teb. 124, 17 (nach 118<sup>a</sup>). τέθλιμμα Petr. II 4 (7) 4; 3 τεθλιμμένοι (255—

15 53<sup>a</sup>). ἀποθλιβήναι S. 160, 39.

θνή(ι)σκω [ἀπο-]: über das 1 προσγεγρ. Bd. I<sup>2</sup> S. 122 f. ἀποθνήσκειν Teb. III 759, 3 (226<sup>a</sup>). ἔθν[<sup>α</sup>η]σκεν Zen. pap. 59532 (poet. Grabschr.) 22 (III<sup>a</sup>). ἀποθνήσκει Par. 23 = UPZ 18, 12 (165<sup>a</sup>). ἀποθνήσκοντα Tor. VIII 31 (119<sup>a</sup>). Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100<sup>a</sup>). ἀποθανεῖν S. 137, 23. τεθνήκειν> (i. p. sing. plsqr.) 20 S. 98, 41. τεθνηκότα Teb. III 759, 4 (226<sup>a</sup>). τεθνηκότες Par. 66, 35 (III<sup>a</sup>). τεθνηκόντων Petr. III 114, 4. 15 (III<sup>a</sup>). Teb. 121, 128 (94 od. 61<sup>a</sup>). ἀθάνατος (III—I<sup>a</sup>).

θραύω: θ<ρ>αυστά Teb. 3, 4 (Epigramm nach 100<sup>a</sup>).

θρυλέω: über ein λ (wie im Attischen) vgl. Bd. I<sup>2</sup> § 49 S. 212; vgl. πολυθρύλητον Apoll. Cit. Sch. 23, 13. Crönert 75, 5. θρυληθέντων (unorganische 25 Bildung) S. 156, 32.

θυσιάζω: θυσιάζσαι S. 134, 6.

θύω [παρ-]: θύσας SB 7172, 7 (217<sup>a</sup>). τεθυκέναι Zen. pap. 59350, 4 (244<sup>a</sup>). παρατεθυκός (widerrechtlich opfern) Giss. 2, 12; 21 παραθύσας (II<sup>a</sup>). ἐτύθη PSI IV 409, 22 (III<sup>a</sup>).

30 Ιάομαι: Ιάσασθαι PSI VI 665, 5 (III<sup>a</sup>).

Ιδρύω [καθ-]: Ιδρύσατο Or. gr. 16, 6 (c. 300<sup>a</sup>). Rosettast. 34, 41 (196<sup>a</sup>). καθιδρύσαι Kanop. Dekr. 49. 59 (236<sup>a</sup>). Rosettast. 42 (196<sup>a</sup>). Ιδρύσατο S. 99, 28. Ιδρυμένος Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 127, 3 (c. 190<sup>a</sup>).

Ιζάνω [καθ-]: καθιζάνει Par. 51 = UPZ 78, 21 (159<sup>a</sup>).

35 Ιζω [καθ-; ἀποκαθ-, ἔγκαθ-, περικαθ-, προσκαθ-]: καθίσαι S. 134, 27. περιεκάθισαν, ἀποκεκάθισται S. 108, 39 1).

Ιημι [άν-, ἀφ-, δι-, ἐξ-, ἐφ-, καθ-, παρ-, προ-, συν-, ύφ-; ἐπαφ-, καταπρο-, παραφ-, προφ-, συνπρο-]: Präsens meist athematisch; thematische Formen: ἀφεί15, ἀφίομεν, προίονται, προιομένου S. 124, 26 ff. προήσομαι Zen. pap. 59477, 9 (III<sup>a</sup>). 40 καταπροήσεσθαι Teb. 27, 61 (113<sup>a</sup>); 282, 4 (II<sup>a</sup>1). εἶναι, εἶσθαι, Konj. ἀφέσω statt ἀφῶ S. 141, 14. ἦκα, ἦκην, ἦκαν S. 143, 12. προήκατο, προείκατο S. 143, 18. εἶκα, εἶμαι, ἀφέωκα (dorisch) S. 96, 18 ff. παραφείσθω = παραφέσθω S. 112, 17. διείθην S. 95, 6. ἀφεθῆναι Petr. II 13 (19) 8 (258—53<sup>a</sup>). -εθῆ1 PSI IV 360, 18 (252<sup>a</sup>); V 508, 8 (III<sup>a</sup>).

1) Über das Verhältnis von κάθημαι und καθίζω vgl. Hatzidakis Einl. 207: „Lucians Soloecista lehrt, daß man zu seiner Zeit κάθισον und κάθησο nicht mehr zu unterscheiden wußte, nicht etwa wegen des Itazismus, sondern weil die Synonyma sich vermengt haben.“

-εθώμεν Mich. Zen. 44, 20 (III<sup>a</sup>). -εθίς Zen. pap. 59369, 5 (240<sup>a</sup>). προεθῆναι Zen. pap. 59344, 1 (III<sup>a</sup>). -εθῆτω BGU VIII 1747, 16 (64—63<sup>a</sup>). -εθῆι PSI IV 344, 17 (256<sup>a</sup>). ἀνεθῆνυ ebenda 353, 1 (254—53<sup>a</sup>). παρεθῆσεται Teb. 25, 4; in der Kopie 10 παραθῆσεται (117<sup>a</sup>). προεθησομένων ebenda 27, 82 (113<sup>a</sup>).

ἰκνέομαι [ἄφ-, καθ-]: καθί[ξ]εσθε Par. 63 = UPZ 110, 189 (164<sup>a</sup>). ἰκέσθαι S. 137, 33. ἀφίκεται SB 4262 (Inscr.). ἀφίκεται ebenda 4266 (beide unb. ptol.).

ἰματίζω: ἰματιεῖ S. 128, 10. ἰματίσαι S. 134, 29. ἰματισθῆι PSI IV 418, 6 (III<sup>a</sup>).

ἰστάνω (ἰστάω) [ἀνθ-, ἄφ-, καθ-, συν-]: ἀνθιστάνω, ἀφιστάνω, καθιστάνω S. 123, 18. Ebenda καθιστᾷ, καθιστῶσι, συνίστων zu einem Praesens ἰστάω.

ἴστημι [ἀν-, ἀνθ-, ἄφ-, δι-, ἐν-, ἐξ-, ἐφ-, καθ-, μεθ-, παρ-, περι-, προ-, συν-, ὕφ-; 10 ἀντικαθ-, ἀποκαθ-, ἀποσυν-, διαν-, διασυν-, ἔξαν-, ἐπισυν-, καταπερι-, παρακαθ-, προδι-, προσκαθ-, συγκαθ-, συμπαρ-]: Praes. und Imperf. act. und med. S. 122, 37 ff. καθίστω = καθιστάτω S. 89, 27. ἀναστήσει Mich. Zen. 104, 11 (III<sup>a</sup>). καταστήσει Zen. pap. 59584, 15 (III<sup>a</sup>). στήσονται (werde stehen) PSI V 549, 8 (42<sup>a</sup>). ἀποστήσονται Tor. IX 11 (119<sup>a</sup>). προσθήσεται Mich. Zen. 62, 14 (247<sup>a</sup>). Teb. 15 27, 54 (113<sup>a</sup>). παραστήσονται PSI IV 341, 9 (256<sup>a</sup>). κατέστησα ebenda 399, 3 (III<sup>a</sup>). στήσαι Or. gr. 194, 27 (42<sup>a</sup>). ἀποστήσαι Amh. 40, 17 (II<sup>a</sup>). ἐπιστήσαι Zen. pap. 59337, 18 (248<sup>a</sup>). κατάστησον ebenda 59202, 6 (254<sup>a</sup>). καταστεῖσαι(?) s. Bd. I § 10 S. 79. συγκατέστησα S. 96, 7. ἔστησάμεθα Zen. pap. 59219, 8 (254<sup>a</sup>). καταστήσεται Petr. III p. 125, 7 (246<sup>a</sup>). συνεστησάμην Teb. III 20 770, 4 (210<sup>a</sup>?). ὑποστήσασθαι Teb. 61 (b) 412 (118<sup>a</sup>). στήναι S. 142, 22. ἔστηκα (intr.), ἔστηκώς, ἔστώς S. 146, 14 ff. παραστήκαμεν S. 98, 33. 146, 19. προεστήκη (Plsqp.) S. 97, 22. ἐνεστήκη S. 87, 14. ἐφειστήκεισαν S. 97, 21. ἔστηκα transitiv S. 147, 31. ἔστακα transit. S. 147, 47; intrans. S. 148, 6. ἐστάναι, παραστάναι (sic) S. 149, 16. ἐστάκη S. 80, 34. 103, 20. ἔσταμαι, διεστάμην (meist passiv) S. 152, 46 ff. συν- 25 ἐστάθη Petr. II 2 (4) 4 (260<sup>a</sup>). διασυνεστάθη Zen. pap. 59034, 2 (257<sup>a</sup>). ἀποκατεστάθη Teb. III 781, 6 (nach 164<sup>a</sup>). ἀνασταθῆι PSI V 495, 5 (258<sup>a</sup>). ἐπισταθῆι Petr. II 20 col. 2, 6 (252<sup>a</sup>). κατασταθῶσι Teb. 27, 44 (113<sup>a</sup>). συσταθῆι Mich. Zen. 6, 2 (257<sup>a</sup>). σταθεῖς Zen. pap. 59484, 5 (III<sup>a</sup>). κατασταθεῖς ebenda 59044, 22 (257<sup>a</sup>); 59558, 9 (III<sup>a</sup>). σταθέντι Grenf. I 31, 1 (104—03<sup>a</sup>). σταθέντα W. Ostr. 1022, 2 30 (ptol.). σταθέντων BGU VI 1217, 8 (II<sup>a</sup>). σταθεισῶν Zen. pap. 59296, 31 (250<sup>a</sup>). ἐπισταθέντων ebenda 59782 (a) 26 (III<sup>a</sup>). ἐπισταθῆναι Teb. 61 (b) 358 (118<sup>a</sup>) usw. συσταθήσονται Petr. II 10 (1) 5 (III<sup>a</sup>). κατασταθησόμενα Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 2; 3 συσταθήσεται (203—02<sup>a</sup>). ἀποκατασταθήσεται Teb. 61 (b) 321, womit 14 in passivem Sinn wechselt ἀποκαταστήσονται 315 (118<sup>a</sup>). παρασταθησόμενα SB 35 7169, 25 (II<sup>a</sup>). παρ-, προεστήξομαι S. 155, 10; στήκω, παραστήξεται (?) S. 123, 22. στατός (aufgestellt) Zen. pap. 59038, 7; 59044, 32 (beide 257<sup>a</sup>). ἀποκαταστατιά Teb. 61 (b) 221 (118<sup>a</sup>).

ἰσχύω [ἐπ-, ὑπερ-; συνεπ-]: ἰσχύειν Magd. 22, 1 (221<sup>a</sup>). ἰσχύομεν PSI IV 421, 9; VI 586, 12 (beide III<sup>a</sup>). ἰσχύοντας Petr. III (2) 1. col. 4, 13 (246<sup>a</sup>). ὑπερ- 40 ἰσχύειν Petr. II 18 (1) 12 (246<sup>a</sup>). SB 4638, 6 (147 oder 136<sup>a</sup>). συνεπισχύω BGU 1189, 14 (I<sup>a</sup>). συνεπίσχυε (imperat.) BGU VIII 1761, 3 (51—49<sup>a</sup>); 1776, 9 (48—47<sup>a</sup>); 1823, 29 ἐπισχυσάντων (I<sup>a</sup>). εἰσχυον S. 99, 25. ἰσχυκός BGU VII 1864, 4 (I<sup>a</sup>).

ἴσχω: ἴσχετε Petr. II 49 (a) 2 (eleg. Fragment III<sup>a</sup>). συνεισχομένων Grenf. II 14 (a) 13 (270 oder 233<sup>a</sup>). 45

καθαίρω [ἀνα-, ἐκ-, προ-]: καθαῶ S. 129, 43. (ἀνα)καθᾶραι S. 133, 14. κεκάθαρκα Zen. pap. 59494, 3; κεκαθάραμεν ebenda 59629, 8 (beide III<sup>a</sup>). κεκαθαρμένος Teb. III 727, 7 (184<sup>a</sup>?). καθαρθῶσι Petr. III 56 (c) 12 (c. 260<sup>a</sup>). ἀκάθαρος Petr. II 4 (3) 8 (255<sup>a</sup>).

κάθημαι: S. ἦμαι.

καθίζω: s. ἴζω.

κᾰίω — κᾰώ [ἀνα-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, συγ-, ὑπο-]: Attisches κᾰώ und hellenistisches κᾰίω kommen nebeneinander vor: vgl. Bd. I<sup>1</sup> § 14, 5 S. 104f. und oben S. 119, 34. καύσῃ Zen. pap. 59073, 13 (257<sup>a</sup>). κατέκαυσεν Magd. 33, 4 (221<sup>a</sup>). ἐγ-  
5 καῦσαι Zen. pap. 59663, 8. 16 (III<sup>a</sup>). ἐπικαῦσαι ebenda 59093, 4 (256<sup>a</sup>). κατα-  
καῦσαι Amh. 30, 36 (II<sup>a</sup>). κατακαύσατε Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100<sup>a</sup>). ἀνακέκαυκε Ostr. Rein. 1, 13 (I<sup>a</sup>). κατακέκαυκεν Teb. 1, 16; 2 (a) verso (nach 100<sup>a</sup>).  
κέκαυμαι, aber ὑποκαυστής s. S. 154, 22. κατακεκαῦσθαι Magd. 32 verso (221<sup>a</sup>). συγ-  
καυθεῖσα Zen. pap. 59129, 17 (256<sup>a</sup>).

10 καλέω [ἀνα-, ἐγ-, εἰς-, ἐκ-, ἐπι-, μετα-, παρα-, προ-, προς-, προσπαρα-, συνεγ-]:  
καλέσεις S. 129, 22. καλέσαι, καλέσασθαι S. 131, 10. παρακαλέσαμεν (ohne Augment)  
S. 98, 10. ἐγκέκληκα Petr. II 12 (2) 11; 13 ἐγκέκληκαμεν (241<sup>a</sup>). παρακληκῶς Teb.  
12, 21 (118<sup>a</sup>). προσεκέκλητο Tor. XIII 19 (139<sup>a</sup>). ἐνεκληῖσθαι Teb. III 739, 30  
(163 oder 145<sup>a</sup>). ἐνεκλημένον Giss. I 2 nr. 37 col. II 24 (135<sup>a</sup>). μετακληθῆς Par. 63  
15 col. VIII = UPZ 144, 9 (164<sup>a</sup>). προσκληθέντος Teb. 49, 15 (113<sup>a</sup>). ἐγκλητος (an-  
geklagt) Teb. 27, 42 (113<sup>a</sup>). ἀνέγκλητος (III—I<sup>a</sup>). ἐκκλητος Rev. L. 21, 10. 15  
(258<sup>a</sup>). σύγκλητος (ή Senat) Teb. 33, 4 (112<sup>a</sup>).

κᾰίνω: Aor. καμῖν S. 137, 35. κέκμηκε (?) BGU VIII 1839, 1 (51—50<sup>a</sup>).

κατηγορέω: κατηγορήσεν S. 110, 17. ἀκατηγόρητος (wogegen keine Anklage  
20 erhoben wird) Teb. 5, 47; 61 (b) 238 (beide 118<sup>a</sup>); 72, 175 (114<sup>a</sup>). <sup>1</sup> Strack, Ptol.  
Inscr. Arch. III 133, 40 (58—55<sup>a</sup>).

κεῖμαι [ἀντί-, ἀπό-, διά-, ἐκ-, ἐπί-, κατά-, μετά-, παρά-, περί-, πρό-, πρόσ-,  
σύν-, ὑπέρ-, ὑπό-, προανά-, προέκ-, προσέκ-, προσπαρα-, προϋπό-]: nur Praes. und  
Imperf. belegt, S. 125, 1 ff.

25 κείρω [δια-]: δέκειρε PSI IV 368, 61 (s. S. 132, 15); 45 ἐκάρη (250—49<sup>a</sup>).  
κέκαρκε Enteux. 2, 5 (218<sup>a</sup>). κεκαρκότων SB 6002, 6/7 (II<sup>a</sup>).

κηρύσσω [ἐγ-, ἐπι-, προ-, ὑπο-]: προκηρύσσω Rev. L. 54, 1 (258<sup>a</sup>). ἐνεκηρύ-  
ξαμεν Petr. III 41 verso 2 (III<sup>a</sup>). προκεκήρυχα S. 151, 5. ἐπικεκηρυγμένης Teb. III  
732, 3 (nach 142<sup>a</sup>). προκηρυχθέν Rev. L. 53, 4; -θῆι 55, 16; -θέντος 57, 13; 59, 15;  
30 -θειῶν 57, 8; 59, 9 (258<sup>a</sup>).

κικλήσκω: Gurob 1 (Mysterienritual) 19 — poetische Reminiszenz (III<sup>a</sup>).

κίχρημι: s. χράω.

κλαύθω (poetische Nebenform zu κλάω): κλαύθονται Teb. 3 (Epigramm)  
7 (I<sup>a</sup>), vgl. S. 130, 42.

35 κλάω (weinen): Die attische Präsensform ist in den ptol. Pap. gebräuchlich:  
S. 119, 34<sup>1</sup>).

κλάω (brechen) [ἐκ-]: ἐξέκλασαν S. 131, 18. ἐκκλασθῆναι S. 156, 34. κλαστός = von  
untersetztem Wuchs (Preisigke statt kraushaarig) s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 112, 26.  
ὑπόκλαστος (Deminutivbildung zu κλαστός, nicht zu ὑποκλάω) ebenda S. 198, 43.

40 κλείω [ἀπο-, ἐγ-, ἐκ-, κατα-, συγ-]: συνέκλεισα Par. 36 = UPZ 7, 15 (162<sup>a</sup>).  
ἀπέκλεισαν Zen. pap. 59475, 9 (III<sup>a</sup>). κλείσαντος Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ  
8, 16 (161<sup>a</sup>). κλείσαι Petr. II 13 (8) 4 (258—53<sup>a</sup>). ἀποκλήσαντες Grenf. I 17, 16  
(nach 146 oder 135<sup>a</sup>) scheint aus ursprünglichem, aber nicht mehr lebendigem  
ἀποκλήσαντες entstanden zu sein. Sonderbar (wenn richtig gelesen) erscheint  
45 SB 4638, 16 ολόμενοι ὄρκωι ἀποκλύσαντες ἡμᾶς στερέσειν (nach 147 oder 135<sup>a</sup>).  
Wilcken liest ἀποκλίσαντες = ἀποκλείσαντες (mit einem näher als ἀποκλύζω

<sup>1</sup>) Par. 51 = UPZ 78, 16 hat Wilcken die Lesung κλαίγω (Letronne) und  
κλάγω (Witkowski) in κἀγαθὸν = καὶ ἐγὼ berichtet (159<sup>a</sup>).



liegenden Bild). κέκλεικα Petr. II 13 (8) 2 (258—53<sup>a</sup>). κέκλειμαι S. 154, 26. ἐκκλεί-  
σθέντας S. 156, 35.

κλέπτω [δια-]: διακλεπτόμενα Teb. III 703, 140 (III<sup>af</sup>). ἐκλέψασαν =  
ἐκλεψαν S. 84, 1. Nebenform ἐκλέφετο Zen. pap. 59770, 4 (III<sup>a</sup>).

κληρώ [κατα-]: κατακεκληρου[μένης] (Zwitterbildung) S. 163, 15.

κλίνω [ἐγ-, ἐκ-]: ἐνκλινί = ἐγκλινεῖ S. 129, 42. κλίνειν (κλείνει) S. 132, 16. ἐκκλίνειν  
S. 88, 25. ἐκκέκλεικεν = ἐνκέκλεικεν Eudox. 249. 258 (vor 165<sup>a</sup>). κλιθέντα Teb. 3, 4  
(Epigramm I<sup>a</sup>).

κλύζω [ἀπο-, κατα-, περι-, προς-]: κατακλύζειν Rosettast. 24 (196<sup>a</sup>). κατα-  
κλυζόμενον Petr. II 4 (12) 13 (255<sup>a</sup>). ἀποκλύσαντες (?) s. oben unter κλείω. κατέ-  
κλυσαν Magd. 28, 4; 8 κατακεκλυκός, 10 κατακεκλύκασι (218<sup>a</sup>). κατακέλυκε Teb.  
49, 8 (113<sup>a</sup>). κατακλυσθῆναι Teb. 54, 19 (86<sup>a</sup>). κατακλυσθείσης BGU 1216, 107  
(110<sup>a</sup>). κατακεκλυσμένη Teb. 5, 94 (118<sup>a</sup>). BGU 1132, 11. 14. 15 (14<sup>a</sup>). κατακε-  
κλύσθαι Teb. 56, 6 (II<sup>af</sup>). περίκλυστος W. Chr. 11, 34 (123<sup>a</sup>). κηρόκλυστος (mit  
Wachs bestrichen) PSI VI 594, 20 (III<sup>a</sup>).

κοιλαίνω: κοιλάει S. 133, 4.

κοιμάομαι [ἐπι-, κατα-]: ἐπικωιμ [ᾱι] (sic) Mich. Zen. 87, 1 (III<sup>a</sup>). κυμήσεται  
(?) = κοιμήσεται (oder = κοιμίσται) Fay. 22 = Mitt. Chr. 291, 28 (I<sup>a</sup>). κοιμηθῆναι  
S. 159, 4. Nebenform κοιμάζομαι Oxy. (XII) 1465 (I<sup>a</sup>).

κοινολογέομαι: Dep. pass. κοινολογηθῆναι S. 159, 7.

κολάπτω [ἐγ-, ἐκ-?, προςεγ-]: προσενκολάπτεσθαι Kanop. Dekr. 23 (236<sup>a</sup>).  
τῶν προσενκολαπτωμένων (sic) Leid. U = UPZ 81 col. 3, 21 (II<sup>a</sup>). ἐκκεκολαμ-  
μένος (= ἐγκεκολ.) SB 7259, 34 (95<sup>a</sup>). ἐγκολαφθῆναι SB 5827, 24 (69<sup>a</sup>). κολαπτὸς  
SB 5629, 5 (III<sup>a</sup>).

(ἀπο)κολυμβάω (untertauchen): ἀποκολυμβήσαντος Par. 22 = UPZ 25  
19, 11 (c. 160<sup>a</sup>).

κομίζω [ἀνα-, δια-, ἐκ-, κατα-, παρα-, προς-, συγ-; συνδια-]: ἐκόμιζον Magd.  
11, 3 (222<sup>a</sup>). κομίζειν, κομίζεισθαι S. 128, 11. 27. ἐκόμισα, ἐκομισάμην S. 134, 30. ἀνακεκομικό-  
των Teb. III 786, 10 (nach 138<sup>a</sup>). παρακεκομικός Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 24  
(168<sup>a</sup>). ἐκκεκομίσται Petr. II 32 (1) 11 (260<sup>a</sup>). κεκομίσμεθα Par. 27 = UPZ 47, 20 30  
(160<sup>a</sup>). κεκομισμένοι Par. 26 = UPZ 42, 7 (163<sup>a</sup>). ἀνακομισθῆναι (intr.) S. 159, 42.  
Pass. Hib. 41, 23 (261<sup>a</sup>). ἀνακομισθέντων Par. 38 = UPZ 11, 26 (160<sup>a</sup>).

κοπρίζω: κοπρίσαι S. 134, 32.

κόπτω [ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐκ-, ἐπι-, περι-, προς-, συγ-]: ἀποκόψαι PSI IV 442, 9  
(III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59484, 9 (III<sup>a</sup>). διέκοψαν Teb. 47, 16 (103<sup>a</sup>). κόψαντες W. Chr. 35  
11 B 6 (123<sup>a</sup>). ἐνέκοψαν Teb. III 797, 17 (II<sup>a</sup>). κόψατε Teb. 1, 18 (Anthologie-  
fragment nach 100<sup>a</sup>). ἐγκόψαι Mich. Zen. 56, 6 (251—48<sup>a</sup>). ἐπικόψαι Zen. pap.  
59383, 18 (III<sup>a</sup>). προσκόψης ebenda 59463, 11 (III<sup>a</sup>). κέκοφα S. 151, 6. κεκομμένα  
Zen. pap. 59270, 6 (251<sup>a</sup>). ἐπικοκομμένον Hib. 159 descr. (nach 265<sup>a</sup>). συγκεκομμένα  
BGU VIII 1857, 10 (I<sup>a</sup>). κοπήναι S. 160, 41.

κοσκινεύω: κεκοσκινημένου statt -νευμένου Teb. III 823, 14 (185<sup>a</sup>) ist  
wohl Schreibversehen und läßt schwerlich auf eine Nebenform schließen. ἀκοσκι-  
νευτος Petr. III 83 (3) 3 (III<sup>a</sup>).

κρέμαμαι: κρεμήσεται (Ar. Ach. 278) Zen. pap. 59202, 9 pass. = wird hangen  
(254<sup>a</sup>).

κρεμάννυμι [ἀνα-]: ἀνακραμάσαι (sic mit Fernassimilation) Mich. Zen.  
37, 6. 19 (254<sup>a</sup>).

κρίνω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, συγ-]: ἐκρινον Grenf. I 40, 6 (II<sup>af</sup>).  
κρινούσι S. 129, 43. ἔκρινα (ἔκρεινα) S. 132, 18. ἀποκέκριται PSI IV 340, 5 (257—56<sup>a</sup>).  
ἐπτικέκριται Teb. II 284, 2 (I<sup>a</sup>). τὰ κεκριμένα Teb. 124, 45 (118<sup>a</sup>). συγκεκριμένα 50

Grenf. I 11 (1) 9; (2) 3. 8 (157<sup>a</sup>). Einmal συγκεκρεμένα (Voklassimilation) ebenda 5, 54 (118<sup>a</sup>). διακεκριμένον Tor. I 7, 34 (116<sup>a</sup>). ἐκρίθη Grenf. I 37, 15 (II<sup>af</sup>). κριθήσασαν Hib. 29, 4 (nach 265<sup>a</sup>). ἐπικριθῆ Rev. L. 28, 7 (258<sup>a</sup>). διακριθῆναι Par. 46 = UPZ 71, 15 (153<sup>a</sup>). ἀποκριθῆναι—ἀποκρίνασθαι S. 158, 3 ff. κριθήσομαι  
5 Petr. I 16 (2) 11 (230<sup>a</sup>). διακριθισομένους Magd. 1, 15 (222<sup>a</sup>). κατακριθήσεται Mich. Zen. 57, 12 (248<sup>a</sup>). συγκριθισομένη Kanop. Dekr. 71 (236<sup>a</sup>) usw.

κρούω [δια-, ἐκ-, παρα-, συγ-]: ἔκκρο(ύ)εται Teb. 189 descr. (I<sup>a</sup>); 241 (74<sup>a</sup>). BGU VI 1292, 30 (80—79<sup>a</sup>). παρακρούεται PSI IV 442, 24 (III<sup>a</sup>). ἔκκρούσαντες Teb. 46, 16 (113<sup>a</sup>). συγκρούσαντων ebenda 230 (II<sup>af</sup>). W. Chr. 11, 25. 38 (123<sup>a</sup>).  
10 διεκρουσάμην PSI IV 354, 6 (254—53<sup>a</sup>). ἔκκεκρουέκναι Teb. III 768, 3 (116<sup>a</sup>). ἔκκεκρουμένην S. 154, 31.

κρύπτω [ἀπο-, κατα-]: κρύπτοντα BGU 1141, 43 (14<sup>a</sup>). κατακρύψαι Zen. pap. 59753, 71 (III<sup>a</sup>). κεκρυμμένης Tor. I 6, 14 (116<sup>a</sup>). [ἀποκε]κρύφθαι PSI III 169, 12 (118<sup>a</sup>). κρυπτός Zen. pap. 59764, 25 (III<sup>a</sup>). Mich. Zen. 38, 25 (III<sup>a</sup>).

15 κτάομαι [ἀνα-, ἐπι-, προς-; προσεπι-]: κτᾶσθαι Teb. 5, 242 (118<sup>a</sup>). ἀνακτα-  
μένους (sich erholen) Par. 63 = UPZ 110, 127 (164<sup>a</sup>). ἐπικτησώμαι Petr. III 6 (b) 7 (237<sup>a</sup>). -σώμεθα Giss. 108, 3 (II<sup>a</sup>). προσκτήσωμαι Petr. III 6 (a) 31 (237<sup>a</sup>). προσ-  
επικτησώμαι Arch. I 63, 4 (123<sup>a</sup>). κέκτηται, κεκτημένος, ἐκέκτητο — ἔκτῃται,  
ἔκτηντο S. 107, 3. ἐπίκτητος Grenf. I 21, 20 (126<sup>a</sup>). ἰδιόκτητος Teb. 5, 111 (118<sup>a</sup>).  
20 BGU VI 1216, 83 (110<sup>a</sup>).

(ἀπο)κτείνω: ἀποκτενῶ S. 130, 2. ἀποκτείνειν S. 132, 21.

κτερίζω (κτερείζω): ἐκτερέιξεν—κτερίσαντι S. 134, 47. ἐκτερισμένους Zen. pap. 59532 (Grabgedicht) 14 (III<sup>a</sup>).

κτίζω: ἐκτικώς S. 107, 10. κτισθέντος SB 5219, 2 (69—68<sup>a</sup>). θεόκτιστος Or. gr.  
25 168, 4 (II<sup>a</sup>).

κυέω: κυοῦσαν (Vitelli κύουσας) PSI III 167, 19 (118<sup>a</sup>). κυήσασαν steckt (nach B. Keil) in dem verschriebenen κυνηγησαν SB 5627 (Pap.) 14 (unb. ptol.).

κυλίω: für κυλίνδω BGU VI 1290, 10. 19 κυλίνει τοὺς λίθους (II<sup>a</sup>).

κυνέω [προς-]: προσκυνῆται Kanop. Dekr. 61 (236<sup>a</sup>). προσκυνῆσαι Par. 49  
30 = UPZ 62, 34 (160<sup>a</sup>). -νήσης Par. 51 = UPZ 78, 36 (159<sup>a</sup>). προσκεκύνηκα Or. gr. 184, 5 (74<sup>a</sup>); 196, 2 (32<sup>a</sup>) usw.

κύπτω [ἀνα-, δια-, ἐκ-]: ἀνακύψαι (zum Akzent Lobeck, Paralip. p. 414) Zen. pap. 59160, 6 (255<sup>a</sup>). ἀνακύψαι Par. 47 = UPZ 70, 23 (153<sup>a</sup>). ἐκκύψαι Petr. II 1, 16 (260<sup>a</sup>). [δια]κύψασα Magd. 24, 3 (218<sup>a</sup>).

35 κύρω [προς-, συγ-]: κύρω, nicht κυρέω, in ptol. Zeit S. 115, 22 ff.

κωθωνίζομαι [συγ-] (bechern): κωθωνίζεσθαι Teb. III 758, 18 (II<sup>a</sup>). κωθωνισθέντων S. 159, 51.

κωλύω [δια-, ἐπι-, κατα-]: κωλύειν Teb. 105, 31 (103<sup>a</sup>). κωλύόμεθα Eleph. 11, 6 (223<sup>a</sup>). ἐπικωλύεται Petr. II 6, 10 (255<sup>a</sup>). κατακωλύόμεθα ebenda 4 (II) 6 (255<sup>a</sup>). κωλυόμενος Teb. 5, 224 (118<sup>a</sup>). ἐπικωλύσω Rev. L. 30, 7 (258<sup>a</sup>). ἐπικωλύσει  
40 PSI V 496, 3 (258<sup>a</sup>). κεκόλυκεν Magd. 2, 5 (221<sup>a</sup>). ἐπικωλυθῆ PSI IV 431, 6 (III<sup>a</sup>). διακωλυθῆναι Teb. 61 (b) 365 (118<sup>a</sup>); 72, 363 (114<sup>a</sup>). κατακωλυθισόμεθα PSI IV 365, 17 (251—50<sup>a</sup>).

λαγχάνω [ἀντι-]: λαχεῖν S. 137, 46. λελογχέαι S. 151, 9.

45 λακτίζω (poet.): ἐλακτιζον BGU 1007, 7 (243 oder 218<sup>a</sup>). λακτίσαντες Teb. III 798, 15 (II<sup>a</sup>).

λαμβάνω [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, ἐγ-, δια-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συλ-, ὑπο-; ἀπεγ-, διεγ-, ἐπικατα-, μεταπαρα-, περικατα-, προκατα-, προσανα-,

προσδία-, προσπαρά-, συμπαρά-, συμπερι-, συναντι-, συνεγ-, συνεπι-]: Praes. act. med. pass. überall. Mit Nasalschwund λαβάνον = λαμβάνων Zen. pap. 59646, 3 (III<sup>a</sup>). Ähnliche Beispiele aus Schriftstellern bei Crönert 74, 3. ἐλαμβάνεσαν, ὑπελαμβάνοσαν S. 83, 28f. λήψομαι, λήψομαι, λάψομαι S. Bd. I § 44 S. 194ff. λαβεῖν, λαβέσθαι S. 137, 36. ἐλάβοσαν S. 83, 31. εἴληφα S. 96, 31. παρείληφες S. 81, 28. 5 εἴληφας—εἴληφας S. 85, 3. εἴληφώς—ἐληφώς S. 107, 12. εἴληφη (3. p. sing. plsqp.) S. 82, 16. ἐξεἴληφότι s. Bd. I § 10 S. 64. ἀπεξέυλεφεν Zen. pap. 59664, 3 (III<sup>a</sup>). Alex. IV 15 hat Witkowski statt εἴλεφεν jetzt εἴληφεν hergestellt (III<sup>a</sup>). εἴλημμα S. 96, 40. λέληπται S. 96, 43. ληφθῆναι—λημφοθῆναι, ληφθήσεσθαι—λημφοθήσεσθαι, ἀντεπὶλη(μ)πτος, ἀντεπὶλημτος, ἀντί-, ἐγ-, ἐπί-, παρὰ-, πρόσλη(μ)ψις s. Bd. I § 44 S. 194ff. Dazu περικατάλημπτος BGU VIII 1844, 16 (50—49<sup>a</sup>). 10

λανθάνω [δια-, ἐπι-]: διαλανθάνω Par. 61 recto = UPZ 113, 11 (156<sup>a</sup>). ἐπιλανθάνου PSI IV 353, 16 (254<sup>a</sup>). διαλλαθεῖν (sic) S. 137, 45. ἐπιλαθεῖν statt ἐπιλαθέσθαι S. 164, 37. ἐπιλελήσθαι Par. 32 = UPZ 61, 11 (162<sup>a</sup>).

λεαίνω: λελέανται (3. p. sg. pf.) Zen. Bus. 53, 3 (250<sup>a</sup>). 15

λέγω I (sammeln, wählen) [ἀπο-, ἐγ-, ἐπι-, συλ-,]: ἀπολέξαντες PSI VI 573, 5 (251—50<sup>a</sup>). ἐπέλεξεν PSI IV 409, 11. 19 (III<sup>a</sup>). ἐπιλεξάντων W. Chr. 11, 35; 49 ἐπιλεξαμένων (123<sup>a</sup>). ἐγλεξάμενος Magd. 29, 4 (221<sup>a</sup>). PSI IV 422, 14 (III<sup>a</sup>). ἐπιτελοχέαι S. 151, 11. ἐπί-, συλλελεγμένος S. 97, 24. ἀπελέγησαν—καταλεχθῆναι S. 162, 17. ἀπόλεκτος PSI V 535, 4 (III<sup>a</sup>). ἐπίλεκτος Teb. III 823, 11 20 (185<sup>a</sup>). Par. 63 = UPZ 110, 21 (164<sup>a</sup>).

λέγω II (sagen, zählen) [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, προ-, συλ-,; προανα-]: ἀντιλέγων = ἀντιλέγωσι S. 87, 20. ἀναλεγόμενοι Eudox. 77 (vor 165<sup>a</sup>). διελεγόμεν PSI IV 401, 4 (III<sup>a</sup>). ἐρῶ (zu εἶρω) S. 129, 41. διαλέξαντες (prüfen) Teb. III 783, 1 (II<sup>am</sup>). Fay. XI 26 (nach 115<sup>a</sup>). Vgl. Wilcken Arch. IV 372f. εἶπα—εἶπον S. 95, 17ff. 25 εἶρηκα, εἶρημαι neben λέλεγμαι S. 97, 23. εἶρήκης (Plsqpf. oder = εἶρηκες?) S. 82, 16. ῥηθῆναι S. 156, 6. λεχθεῖς Eudox. 16, 20 (vor 165<sup>a</sup>). λεχθείη Par. 2 col. 1, 4. 6 (vor 160<sup>a</sup>). ἐλέχθη Aristes 300. ἀναντίλεκτος Hib. 94, 1. 14 (258<sup>a</sup>); 95, 13 (256<sup>a</sup>). ἀπόρητος Teb. 5, 27 (118<sup>a</sup>). BGU VIII 1792, 2 (I<sup>a</sup>). ῥητῶς Par. 63 = UPZ 110, 62 (164<sup>a</sup>). Vgl. auch ἀγορεύω und διαλέγομαι. 30

λεηλατέω: λεληλάτῃται BGU 1801, 5 (I<sup>a</sup>).

λείπω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-, ὑπο-, ἐγκατα-, προσαπο-, συναπο-]: ἀναλείπῃται Amh. 61, 6 (163<sup>a</sup>). καταλείψω Petr. II 2 (b) 1 (260<sup>a</sup>). λειψόμεθα ebenda 13 (6) 22 (258—53<sup>a</sup>). λιπείν, λιπέσθαι S. 138, 1ff. κατέλειψα ganz vereinzelt S. 138, 10. λέλοιπα, ἐγκατελέλοιπαι S. 149, 34. ἐνκαταλέλοιπαν 35 S. 85, 21. ὑπολέλειμμα Zen. Bus. 46, 9 (253<sup>a</sup>). ἀπολελειμένους Par. 63 = UPZ 110, 24 (164<sup>a</sup>). καταλειμμένη Grenf. I 1, 1, 4 (nach 173<sup>a</sup>). ἀπολελείφθαι ebenda 17, 6 (nach 147 oder 136<sup>a</sup>). περιελείφθησαν PSI IV 409, 12 (III<sup>a</sup>). ἐνλείφθῃ—καταλείφθεντα Petr. II 13 (1) 7; (19) 11 (258—53<sup>a</sup>). ὑπολείφθεντες ebenda 15 (b) 6 (226<sup>a</sup>). κατελίπησαν S. 162, 11. περιλειφθήσεται Par. 63 = UPZ 110, 168 (164<sup>a</sup>). ὑπο- 40 λειφθήσεται PSI IV 444, 10 (III<sup>a</sup>). ὑπολειφθησομένου Teb. III 805, 14 (113<sup>a</sup>). ἀδιάλειπτος Teb. 27, 45 (113<sup>a</sup>). Über die Nebenform λιμπάνω s. unten.

λέπω (verwunden): λέπει Par. 12 = UPZ 122, 15 (157<sup>a</sup>).

λικμάω (worfeln) [ἐκ-]: neben ἐλικμάτο, λικμήσωμεν einmal ἐξελικμάωσεν S. 117, 29. 45

λιμπάνω [ἐγ-, κατα-, ὑπο-]: Nebenform zu λείπω in Compositis, nur im Präsensstamm, z. B. καταλιμπάνω Petr. III 2, 19; 6 (a) 25 (beide 237<sup>a</sup>). ἐγλιμπάνῃ (intr.) Hamb. I 27, 14 (250<sup>a</sup>). καταλιμπάνουσι PSI IV 350, 3 (254<sup>a</sup>). καταλινπάνει Lille 17, 5 (III<sup>a</sup>). ὑπολιμπανόμεθα PSI IV 392, 4 (III<sup>a</sup>). -πάνεσθε Hib. 45, 13 (257<sup>a</sup>). Weitaus häufiger ist jedoch λείπω, auch in Compositis, namentlich 50 καταλείπω in Testamenten.

λογίζομαι [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, προς-, συλ-, ὑπο-; προςαπο-]: λογίζονται, ἀπολογιούμενος S. 128, 26. 28. 36 f.; ebenda λογίσεσθαι, δια-λογίσεσθαι in Aoristfunktion. ἀπο-, διαλογίσασθαι S. 134, 32. συνλελόγισμαι Teb. 82, 3 (115<sup>a</sup>). ἐλογίσθη (pass.) Zen. pap. 59320, 2 (249<sup>a</sup>). ἀπολογισθῆναι (pass.) 5 Teb. 99, 42 (nach 148<sup>a</sup>). λογισθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 1; 6, 6 (203—02<sup>a</sup>).

λούω [ἐγ-]: λουόμενον Teb. III 798, 4 (II<sup>a</sup>). -μένης Magd. 33, 2; ebenda 42, 3 -μένην (beide 221<sup>a</sup>). λούσει Zen. pap. 59667, 9 (III<sup>a</sup>). λουσάμενοι Magd. 6, 4 (221<sup>a</sup>). ἐγλουσθέντα S. 156, 38.

λυμαίνομαι: λυμαίνόμενον Zen. pap. 59736, 27 (III<sup>a</sup>). λοιμανάμενοι 10 (= λυμανάμενοι) S. 133, 7 und Bd. I § 15 S. 111. λελυμάνθαι Petr. III 27, 3 (III<sup>a</sup>). λυμανθῆναι (pass.) Par. 6, 20 (127<sup>a</sup>).

λυπέω: λυπούμαι Petr. III S. 115, 10 (III<sup>a</sup>). μὴ λυπείσθε Grenf. II 36, 9 (98<sup>a</sup>). λελυπηκώς Teb. III 767, 13 (II<sup>a</sup>). Par. 61 recto = UPZ 113, 13 (156<sup>a</sup>). ἐλυπηθῆν Teb. III 760, 22 (215<sup>a</sup>). λυπηθείς Par. 64 = UPZ 146, 38 (II<sup>a</sup>).

15 λύω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-, συλ-; ἐπανα-, συγκατα-, συνδια-]: λύει = λυσιτελεῖ PSI IV 400, 16 (III<sup>a</sup>); V 512, 26 (253<sup>a</sup>). Hamb. 27, 17 (250<sup>a</sup>). Leid. C recto = UPZ 77 I 12 (c. 160<sup>a</sup>). διαλύόμεναι (par. διαλύωμεν καί) = zugrunde gehen Leid. E III = UPZ 50, 13; ebenso Par. 27 = UPZ 47, 13; 28 = UPZ 48, 12; 26 = UPZ 42, 9 (alle c. 160<sup>a</sup>). διλούνονται = διαλύονται 20 Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 20 (161<sup>a</sup>). συνκατελύουσιν S. 83, 26. ἀναλύσιν (ausziehen) Par. 15, 30 (120<sup>a</sup>). καταλύσω (einkehren) Par. 49 = UPZ 62, 36 (160); 40 = UPZ 12, 38 (156<sup>a</sup>). ἀνέλυσαν W. Chr. 11, 10 (123<sup>a</sup>). ἐπαναλύσαντας Par. 34 = UPZ 120, 5 (II<sup>a</sup>). ἐπελύσατο Mitt. Chr. 233, 2 (112—11<sup>a</sup>). Grenf. II 30, 4 (102<sup>a</sup>). ἀπολελυκότες Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 2 (163<sup>a</sup>). ἀπο-, ἐγέλυκιν S. 85, 18 f. 25 ἀπολελύσθαι Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 25 (168<sup>a</sup>). συνλελύσθαι Tor. IV 9 (117<sup>a</sup>). Grenf. II 26, 3 (103<sup>a</sup>). διαλυθῆναι BGU 1012, 11 (170<sup>a</sup>?). Par. 22 = UPZ 19, 21 (c. 162<sup>a</sup>). ἀπελύθημεν Teb. 43, 21 (118<sup>a</sup>). ἀπερίλυτος BGU 1170, 58 (I<sup>a</sup>).

μαίνομαι [ἐπι-]: μαίνεσθαι — μαίνομαι Grenf. I 1, 20. 22 (nach 173<sup>a</sup>). Teb. 2 (d) verso 14 (Anthologiefragment nach 100<sup>a</sup>). ἐπιμανοῦς (α) = ἐπιμανεῖσα (?) 30 Zwitterform S. 163 FuBn. 2.

μαλακίζομαι (krank werden): μαλακίζεσθαι Petr. II 19, 2, 6 (III<sup>a</sup>). PSI IV 420, 16 μεμαλάκισται (III<sup>a</sup>). ἐμαλακίσθη SB 158, 2 (unb. ptol.).

μανθάνω [ἐγ-]: μανθάνειν Lond. I nr. 43 (p. 48) = UPZ 147, 1 (II<sup>a</sup>). μαθεῖν S. 138, 17. μεμαθηκώς Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 2 (164<sup>a</sup>).

35 μαρτυρέω [ἀπο-, κατα-, προς-]: μαρτυρεῖ Petr. II 21 (d) 2; 12 -ρῶ (III<sup>a</sup>). μαρτυρεῖτω Hal. I, 224. 227 u. ö. (III<sup>a</sup>). προσμαρτύρουν Amh. 30, 24; -ρεῖ 29 (II<sup>a</sup>). καταμαρτυροῦντα Tor. I 5, 33 (116<sup>a</sup>). ἀπεμαρτύρησαν PSI V 503, 13 (257—56<sup>a</sup>). προσμαρτύρησαντος Hib. 31, 9. 20 (nach 270<sup>a</sup>). προσμεμαρτυρηκέναι Teb. 99, 39 (nach 148<sup>a</sup>). προσεμαρτυρήκει S. 82, 26. μεμαρτυρημένον BGU 1155, 16 (I<sup>a</sup>); 1138, 40 14; 1141, 15 (14<sup>a</sup>). ἀπο-, προσμαρτυρηθῆναι Magd. 18, 4 (221<sup>a</sup>). Leid. A = UPZ 124, 37 (c. 150<sup>a</sup>).

μαρτύρομαι [δια-, ἐπι-]: μαρτύρομαι Petr. II 46 (a) 1 (200<sup>a</sup>). διαμαρτυρομένου Zen. pap. 59073, 14 (257<sup>a</sup>). Petr. II 37 (1 b) 5 (III<sup>a</sup>). ἐπιμαρτυρομένου Magd. 6, 5 (218<sup>a</sup>). ἐπεμαρτυρόμην Petr. III 65 (b) 17 (III<sup>a</sup>). Magd. 24, 7 (218<sup>a</sup>). ἐπεμαρ- 45 τύρετο Lille 3, 8 (nach 241<sup>a</sup>). SB 7188, 31 (151<sup>a</sup>). ἐπεμαρτυράμην S. 132, 23. διαμαρτυρήμενοι Zen. pap. 59367, 30 (240<sup>a</sup>).

μεθύσκω (poet.): μεμεθύσμεθα Teb. 1, 15 (Anthologiefragment, I<sup>a</sup>).

μεθύω: μεθύων Hal. I, 193. 194 (III<sup>a</sup>). Teb. 2 (d) verso 20 (Anthologiefragment I<sup>a</sup>).

μείγνυμι [συμ-]: Präsens fehlt. Zu den Formen μείζω, ἔμειξα, ἔμειχθη, ἄμεικτος, σύμμεικτος, ἄμειξία, ἐπίμειξις, fehlerhaft συνμίξαι, μεμιγμένος s. die Belege Bd. I § 11 S. 91. Dazu weiterhin συμμείζω Hib. 7 (Anthologie) 28 (250—210<sup>a</sup>). συμμείξασα SB 7267, 10 (226<sup>a</sup>). συμμείξῃ Zen. pap. 59545, 13 (257<sup>a</sup>). συμμείξαντος Teb. III 739, 13 (163 oder 145<sup>a</sup>). συμμείξαι Eleph. 29, 11 (III<sup>a</sup>). Fehlerhaft συνμίξας Teb. III 5 755, 13 (II<sup>a</sup>). — μεικτός Zen. pap. 59292, 25. 90 (250<sup>a</sup>). ἄμειξία PSI III 171, 34 (118<sup>a</sup>). σύμμεικτος Teb. 53, 19 (11<sup>a</sup>). BGU 1120, 12 (1<sup>a</sup>). Lond. III nr. 1171 (p. 177) 30 (8<sup>a</sup>).

μέλλω: Belege für das Präs. Bd. II 1 S. 166. ἤμελλον S. 93, 27.

μέλει — μελέω [ἐπι-, μετα-; συνεπι-]: μέλει μοι PSI IV 343, 10 (256<sup>a</sup>—55<sup>a</sup>); 10 445, 14 (III<sup>a</sup>). μεταμελήσει σοι Hib. 59, 11 (nach 245<sup>a</sup>). μελησάτω σοι PSI V 516, 2 (251<sup>a</sup>). ἔάν σοι μελήσῃ Teb. III 762, 8 (III<sup>a</sup>f). ἐπι-, μεταμέλομαι S. 115, 2 ff. ἐπιμεμέλησαι Zen. pap. 59240, 5 (253<sup>a</sup>). -ται Grenf. II 36, 13 (95<sup>a</sup>). ἐπιμεληθῆναι S. 158, 46. μεταμεληθῆναι S. 159, 10.

μέμφομαι [ἀντι-]: ἀντιμεφομένωι Par. 64 = UPZ 146, 6 (II<sup>a</sup>). μεμφοῖ (pass.) 15 Zen. pap. 59586, 9 (III<sup>a</sup>). ἄμεμπτos — ἀμέμπτως s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 191, 22.

μένω [δια-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ὑπο-, προσυπο-]: μενείν S. 130, 2. μέναι S. 132, 26. ὑπομεμένηκας Teb. III 747, 11 (243<sup>a</sup>); ebenda 712, 5 ἐπιμεμενηκώς (nach 125<sup>a</sup>). ὑπομεμένηκε Rosettast. 11 (196<sup>a</sup>).

μερίζω: μεριοῦμεν S. 128, 14. μεμ<sup>ε</sup>ρισμένον (sic) Rev. L. 45, 9 (258<sup>a</sup>). μερι- σθείσι Teb. III 739, 5 (163 od. 145<sup>a</sup>).

μετρέω [ἀπο-, ἐγ-, εἰς-, κατα-, παρα-, περι-, προς-, ἀντικατα-, προσκατα-]: ἀπομετρήσω Mich. Zen. 46, 12 (251<sup>a</sup>). μετρήσαι Lille 5, 1; 29 προςμετρήσαι (260—59<sup>a</sup>). ἀπομέτρησον Hib. 50, 6 (257<sup>a</sup>). περιμετρήσατε ebenda 75, 7 (232<sup>a</sup>). παραμετρήσασθαι ebenda 45, 17 (256<sup>a</sup>). ἐμετρήσαντο PSI V 490, 13 (258<sup>a</sup>). 25 μεμέτρεκε (sic) Zen. pap. 59294, 13 (III<sup>a</sup>). μημητρήμεθα (sic) PSI V 532, 6 (III<sup>a</sup>). Perfekta ohne Reduplikation μέτρηκας, παραμετρήσθαι S. 197, 19. 24. καταμεμέτρηνται Teb. 61 (b) 236 (118<sup>a</sup>); 72, 173 (114<sup>a</sup>). ἐμεμετρήκειν S. 80, 37.

μετριάζω: μετριάσαι S. 134, 7.

μηνύω: μηνύειν Teb. III 700, 49 (120<sup>a</sup>). μηνύσαντι Hib. 29, 5; 6 -σῃ (nach 30 265<sup>a</sup>).

μηνυτρίζω: μηνυτρίζοντο Zen. pap. 59015 (verso) 3; 28 μηνυτρίζεσθαι (259<sup>a</sup>).

μιαίνω: μιάναντες S. 133, 11. μιανθῶσι Par. 51 = UPZ 78, 28 (159<sup>a</sup>).

μιμέομαι: ἀμίμητος Or. gr. 195 (33<sup>a</sup>).

μιμνήσκω [ἀνα-, ὑπο-]: ὑπομιμήσκειν (ohne 1 προσεγερ.) Zen. pap. 59015 35 verso 35 (c. 259<sup>a</sup>). Par. 63 = UPZ 110, 187 (164<sup>a</sup>). ἀναμνήσας Petr. II 20 col. 3, 10 (252<sup>a</sup>). μνησάμενον (poet.) Herodesepigramm Arch. I 221, 20 (145—116<sup>a</sup>). μεμνημένος BGU VI 1301, 5 (II—I<sup>a</sup>). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 19 (164<sup>a</sup>). -νῃς Tor. XIII 1 (= oben erwähnt) (139<sup>a</sup>). μεμνήσθαι Strack, Ptol. Inschr. = Arch. III 129, 17 (II<sup>a</sup>). μνησθῆναι—μνήστητι (sic) S. 156, 40 ff. ἀναμνησθῶμαι (Zwitter- 40 form) S. 163, 6. ἀείμνηστος Or. gr. 139, 21 (127—117<sup>a</sup>); 168, 13 (114<sup>a</sup>); 194, 32 (42<sup>a</sup>).

μίσγω (neben μείσγω) [ἐπι-, συμ-] ionische Nebenform zu μείγνυμι: Belege Bd. I § 11 S. 91. σύμμεισγε Teb. III 716, 3 (158<sup>a</sup>). συμμίσγειν Arch. II 515, 4 (I<sup>a</sup>).

νέμω [ἀπο-, κατα-] (abweiden; verteilen): κατανέμηι Petr. II 22, 8 (III<sup>a</sup>); 45 -μοντα Petr. III 32 (g) 1. (b) 4 (240<sup>a</sup>). νείμαι S. 132, 30. κατανεμεμήκασι Hib. 52, 3 (nach 245<sup>a</sup>). κατανεμεμήσθαι (verteilt sein) Teb. 72, 305 (114<sup>a</sup>). κατανενε(μηνής) ebenda 61 (a) 188 (118<sup>a</sup>); aber κατανεμεμένης (ohne Redupl.) S. 107, 26. ἀκατανέμητος Teb. 66, 75 (121<sup>a</sup>).



- NE (poet.) spinnen: νῆσαν Herodesepigr. = Arch. I 220, 14 (145—116<sup>a</sup>).  
 νοέω [ἀπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, μετα-, προ-, προς-, συν-; προσεπι-]: νοῶν (καὶ  
 φρονῶν) formelhaft in Testamenten. νοοῦντας Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 10; 110,  
 192 κατανοῶσι (beide 164<sup>a</sup>). κατανοεῖς BGU 1011 II 17 (II<sup>a</sup>). Pass. νοείσθω Eudox.  
 5 142 (vor 165<sup>a</sup>). Med. νοῖται Rein. 16, 33 (109<sup>a</sup>). προνοεῖσθαι Teb. 40, 12 (117<sup>a</sup>);  
 27, 67 (113<sup>a</sup>). προνοεῖσθε Par. 63 = UPZ 110, 185; ebenda col. XI = UPZ 145, 74  
 (164<sup>a</sup>). διενοεῖτο Petr. II 45 = W. Chr. I col. II 4 (246<sup>a</sup>). προνοῖσαι BGU VIII  
 1849, 24 (48—46<sup>a</sup>). ἐπινοήσασιν Par. 22 = UPZ 19, 21 (165<sup>a</sup>). προσνοήσας Magd.  
 35, 3 (217<sup>a</sup>). μετανενόηκεν PSI V 495, 9 (258<sup>a</sup>). ἀπρονενοημένους Par. 36 = UPZ  
 10 7, 15 (163<sup>a</sup>). προνοηθῆναι, προνοηθήσεσθαι S. 159, 26.  
 νομίζω [κατα-, προς-]: Präs. überall. νομῖσαι S. 134, 34. νομίζαντα (Zwitter-  
 form) S. 144, 20. νενομικάσιν Rosettast. 47 (196<sup>a</sup>). προσνομισθεισῶν Kanop. Dekr. 43  
 (36<sup>a</sup>).  
 νοσφίζω: νοσφειοῦμαι S. 128, 29. νοσφίσασθαι S. 134, 35. νενοσφίσθαι Rev. L.  
 15 27, 10 (258<sup>a</sup>). PSI IV 442, 4 (III<sup>a</sup>).  
 ξενίζω: ξενίσθην S. 160, 1.  
 ξενόω [ἐπι-]: ἐπιξενωθῆναι S. 159, 13.  
 ξύω [κατα-]: κατεξῦσθαι S. 154, 13.  
 οἶγω (nie οἶγνυμι) [ἀν-; παραν-]: ἀνοίγω PSI IV 411, 1 (III<sup>a</sup>). ἀνύγω,  
 20 ἀνύγετε, ὕξει s. Bd. I § 15 S. 110. Ferner ἀνύγωι Par. 51 = UPZ 78, 7 (159<sup>a</sup>).  
 ἀνύγειν BGU VIII 1859, 9 (I<sup>a</sup>). οἶξει ebenda 999, 8 (I<sup>a</sup>). ἀνοίξω Petr. III 42 A 2  
 (257<sup>a</sup>). ἡνωίξα S. 108, 44. ἀνοίξαι Petr. II 13 (10) 4 (258—53<sup>a</sup>); III p. 133 verso col. 2,  
 23 (246<sup>a</sup>). ἀνοίξαντες Par. 6, 11 (127<sup>a</sup>). ἀνεωιχότα, ἀνεωιγμένος, ἡνυγμένος =  
 ἡνωιγμένος S. 104, 1. ἀνοίχθαι PSI IV 340, 14; 16 ἀνοιχθῆναι (257<sup>a</sup>). ἀνοιχθῆναι  
 25 Petr. II 13 (9) 4; (16) 6 ἀνοιχθήτωσαν (258—53<sup>a</sup>). ἀνοιχθήτω Petr. III 44 (3) 3  
 (c. 246<sup>a</sup>).  
 οἶδα [πρό-, σύν-]: οἶδας, οἶσθας S. 81, 16. οἶδα, οἶδεν, οἶδαμεν, οἶδασιν,  
 εἰδῶ, εἰδώς, εἰδέναι S. 149, 18. ἴσθι, ἴστωσαν, εἰδείης, εἰδέησαν S. 89, 6. 36. 3 f. εἶδην  
 = ἦιδεν S. 80, 33. εἶδαιμεν S. 102, 36. ἦδέναι = εἰδέναι S. 149, 28. εἶ[σει] (?),  
 30 regelmässig εἰδήσω S. 130, 30. εἰδήσαι S. 145, 6 ff.  
 οἰκέω [δι-, ἐν-, κατ-, συν-; ἐγδι-, μεταδι-, προσδι-]: Zum Augment S. 100, 39.  
 101, 8. 102, 38. ἀδιοίκτος Petr. III 71, 17 (249<sup>a</sup>). Zen. pap. 59361, 26 (242<sup>a</sup>). οἰκεῖς  
 neben gewöhnlichem οἰκησῖς s. Bd. I § 10 S. 66; dazu [οἶ]κεῖς Zen. pap. 59499, 45  
 (III<sup>a</sup>). οἰκησῖς SB 7245, 10 (221<sup>a</sup>). Zen. pap. 59153, 3 (III<sup>a</sup>).  
 35 οἰκίζω [εἰς-, ἐν-, ἐξ-, κατ-, μετ-, συν-; καταπ-]: ἐνοικίζειν καὶ ἐξοικίζειν BGU  
 1116, 18 (I<sup>a</sup>). κατοίκισας (ohne Augment) W. Ostr. 1147, 3 (Hippolytosfragm.) (I<sup>a</sup>).  
 ἐξοικίσαι BGU 1823, 19; 29 ἐξοικίσασθαι (I<sup>a</sup>). εἰσωικιότων BGU VI 1244, 23 (II<sup>a</sup>).  
 ἐνωικεῖσται Petr. III 20 recto col. 3, 5 (252<sup>a</sup>). συννοικισμένης, καταποικι-  
 σμένης S. 102, 46. μετοικισθῆναι S. 160, 2.  
 40 οἰκοδομέω [ἐν-, ἐπ-, κατ-, περι-, προς-]: Augment S. 100, 41. 101, 5. 102, 38.  
 οἰκοδομηθέν Petr. II 13 (4) 5 (258—53<sup>a</sup>). -θέντας ebenda 14 (3) 3 (III<sup>a</sup>).  
 οἰκονομέω [συν-]: Augment S. 100, 42. 102, 38. οἰκονομήσονται Petr. II 8 (3) 8  
 (267<sup>a</sup>). οἰκονομηθῇ ebenda 38 (c) 61 (228<sup>a</sup>). Teb. 27, 9. 23 (113<sup>a</sup>). οἰκονομηθήσεται  
 Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 3 (203—2<sup>a</sup>). Teb. III 707, 17 (118<sup>a</sup>).  
 45 οἰκτίρω: ὠκτίρετο für ὠκτίρετο S. 101, 9. 120, 41.  
 οἰμῶζω: οἰμῶζον S. 102, 49.  
 οἰνόω: οἰνωμένος S. 102, 50.  
 οἶμαι (οἶμαι): οἶομαι, οἶ(ο)μένων, ὦμην, ὤμην, ὅμην S. 119, 41 ff. οἶει

S. 90, 34. Augment S. 100, 44. 101, 4. 102, 41. ὠιόμενος (mit festem Augm.) S. 112, 19, 120, 11. ὠιήθη S. 100, 45. 159, 14.

οἰχομαι [ἀπ-, παρ-]: οἰχόμεν, ὠ(ι)χοντο S. 100, 45. ἀποίχοντο, ἀποίχητο = ἀπώιχτο S. 102, 51. ὠχηται S. 101, 10. παρῶ[χη]κέναι S. 165, 11.

ὀλιγωρέω [κατ-]: ὀλιωρῶνται (sic) PSI VI 575, 6 (251<sup>a</sup>). ὀλιωρηκότας (sic) S. 5 Teb. III 703, 54 (III<sup>af</sup>). ὀλιωρηθέντος Teb. 27, 43 (113<sup>a</sup>).

ὀλκάζω: ὀλκασσον (sic) S. 134, 8.

ὀλλυμι (ὀλλύω) [ἀπ-, παραπ-, προσπ-]: ἀπολ(λ)ύω, ἀπόλλυμαι S. 121, 13 ff. Fut. ἀπολώ, ἀπολοῦμαι, einmal ἀπολέσης = ἀπολέσεις S. 129, 32. ἀπόλεσα S. 131, 19. ἀπώλετο, ἀπόληται S. 138, 20. ἀπόλεσεν, ἀπόλετο (ohne Augment) S. 102, 23. ἀπολώλεκα, ἀπόλωλα S. 105, 36.

ὀμαλίζω: ὀμαλισμένη — ὀμαλισμένη S. 102, 28. ὀμαλισθῆι Petr. II 13 (18<sup>a</sup>) S. 13 (258—53<sup>a</sup>).

ὀμνύω (selten ὀμνυμι) [ἀντ-, ἐν-, ἐξ-, ἐπ-, κατ-, συν-]: Präs. S. 121, 7 ff. ὀμνούει Bd. I § 18 S. 118. ὠμοσα, ὠμοσάμην S. 131, 22. ὀμώμοκα S. 105, 42. ὀμω- 15 μόκεμεν (Perf. mit Lautschwächung) S. 82, 39. ἐνομωμοσμένος S. 153, 47.

ὀμολογέω [ἀν-, ἀνθ-, δι-, ἐξ-]: ὀμολογῶντα S. 116, 20. ἀνομολογήσατο, ὀμολόγει, ὀμολογοῦμεν (Impf.), διομολογημένα S. 102, 18. 28. ἀνθολογησάσθαι PSI IV 386, 31 (245—44<sup>a</sup>). ἐξωμολογησάμενου (festes Augment) S. 112, 18. ὠμολόγηκεν Zen. pap. 59503, 4. 6 (III<sup>a</sup>).<sup>20</sup>

ὀνομάζω [ἐξ-, προ-, προς-]: ἐξονομαζόμενος Teb. 28, 17 (114<sup>a</sup>). BGU 1139, 11 (5<sup>a</sup>). προνομασμένου Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 21 (158<sup>a</sup>). προσονομασθήσεται Kanop. Dekr. 24 (236<sup>a</sup>). Rosettast. 39 (196<sup>a</sup>).

ὀπτάνω: ὀπτάνεται Par. 49 = UPZ 62, 33 (c. 160<sup>a</sup>). ὀπτανομένου Teb. 24, 5 (117<sup>a</sup>).

ὀπυάζω (poet. = ὀπύω): ὀπυασθώμεθα (Zwitterbildung) = ὀπυασθῶμεν<sup>25</sup> S. 163, 7.

ὀράω [ἀφ-, εἰς-, ἐφ-, παρ-, περ-, προ-, συν-, ὑπερ-, ὑφ-]: ὀρᾶν Petr. I 1 (B) 3 (c. 245<sup>a</sup>). Med. προοράμαι Leid. D = UPZ 36, 15 (c. 160<sup>a</sup>). Konj. ὑφορήται (?) S. 114, 25. ἑώραν S. 103, 36. συνεορῶμεν S. 93, 13. ὄψομαι, ὄψει S. 90, 34. 130, 33. εἶδον, ἴδω, ἴδε, ἰδεῖν, ἰδού S. 97, 26. 137, 25. ἀφιδόντες PSI V 490, 13 (258<sup>a</sup>). ἐφιδεῖν<sup>30</sup> Petr. II 23 (2) 3 (III<sup>a</sup>). ἐφιδῆι BGU VI 1253, 13 (II<sup>a</sup>). ἐφιδῖν PSI IV 455, 4 (178<sup>p</sup>), wozu die Notizen von Vitelli. Helbing 25. Vgl. Bd. I S. 201. ἐφιδῆσαι S. 145, 2. ἑώρακα, ἑωραμένος, ganz selten ἑώρακα, ἑωραμένος S. 103, 27. ἡ[ώρακ]α(?) S. 94, 31. ὠμμένοι εἰσίν (sie sind gesehen worden) Petr. II 5 (a) 6 = III 42 B (5) 6 (255<sup>a</sup>) nach Wilcken Add. et Corr. XV. ὠφθησαν Teb. III 729, 6 (II<sup>a</sup>). παροφθέντας Par. 63 = 35 UPZ 110, 48; ebenda col. XI = UPZ 145, 56 ὀφθῆναι (164<sup>a</sup>). ὀφθῆνα Zen. pap. 59160, 7 (255<sup>a</sup>). ὀραθῆναι Hiller, Priene 112, 69 (c. 86<sup>a</sup>). παροραθησόμενων Teb. 27, 16 (113<sup>a</sup>). ὑπόπτως Teb. 41, 14. 41 (nach 119<sup>a</sup>); 48, 25 (nach 113<sup>a</sup>). ἀνυφόρατος BGU VIII 1730, 6 (50—49<sup>a</sup>).

ὀργίζω: ὀργίζει (med.) = -ζηι S. 91, 1. ὀργιούμεθα S. 128, 30. ὀργισθῶμεν S. 160, 4. 40

ὀρθόω [δι-, ἐπαν-, προςδι-]: διορθώσεται PSI V 509, 13 (256<sup>a</sup>). προςδιορθώσονται Eleph. 14, 10 (III<sup>a</sup>). ἐπανόρθωσεν Petr. I 10, 1 (rhetor. Fragment) (III<sup>a</sup>). διόρθωσον PSI VI 565, 3 (255<sup>a</sup>). προςδιορθώσατο Rosettast. 34 (196<sup>a</sup>). διορθώση Teb. 23, 12 (nach 119 oder 114<sup>a</sup>). διόρθωσαι Hib. 63, 13 (nach 265<sup>a</sup>). διορθώσαμένου (festes Augm.) S. 112, 18. διορθωμένος Teb. 27, 41 (113<sup>a</sup>). διορθωθῆι Petr. 45 III 53 (k) 4 (III<sup>a</sup>).

ὀρίζω [ἀφ-, δι-]: ὀρίζων Eudox. 142; 320 ὀρίζοντος (vor 165<sup>a</sup>). ἀφοριούμεν S. 128, 7. ὠρίσθαι Zen. pap. 59620, 16; 19 ὠρισμένου, 21 ὠρισμαι (III<sup>a</sup>). ἀφωρισμένη Rev. L. 60, 10; 61, 3 (258<sup>a</sup>). Zen. pap. 59159, 5 (III<sup>a</sup>). διωρισμένος Teb. 105, 33 (103<sup>a</sup>). ἀφορισθῆι Mich. Zen. 106, 11 (III<sup>a</sup>).

ὀρκίζω [δι-, ἐξ-]: ὅταν τις ὀρκίζηται, ὀμνύτω ὁ ὀρκιζόμενος Hal. I, 214 (III<sup>a</sup>). ὀρκιῶ S. 128, 15. ὀρκίσαι S. 134, 36. ὀρκισεν, διορκεῖσθαι (ohne Augm.) S. 102, 17.

ὀρμάω [ἐξ-, συνεξ-] meist intransitiv: ὀρμώνει(ον) Par. 63 col. IX = UPZ 144, 42 (164<sup>a</sup>). συνεξορμήσεις Teb. 18, 8 (114<sup>a</sup>). ἐξορμήσοντας Teb. 24, 47 (117<sup>a</sup>). ὠρμησεν Teb. III 793 col. XII 2 (183<sup>a</sup>). ὠρμησαν ebenda 230 (II<sup>a</sup>f). συνεξορμήσῃ Arch. II 515, 8 (II<sup>a</sup>). ὀρμησαι Teb. 48, 24 (113<sup>a</sup>). ὠρμηκέναι (εἰς φυγὴν) ebenda 38, 23 (113<sup>a</sup>).

ὀρμέω [ἐφ-, προς-]: προσορμήσαι Leid. U = UPZ 81 col. 2, 7 (II<sup>a</sup>). ἐφωρμηκέναι Lille 3, 10 (nach 241<sup>a</sup>).

10 ὀρμίζω [καθ-, περι-, προς-]: προσόρμισαν (ohne Augm.) S. 102, 22. περιόρμισαι S. 134, 36. προσορμίσθω S. 102, 23. καθωρμίσθημεν S. 160, 5.

ὀρυνμι [προς-]: προσορωρότες S. 105, 44.

ὀρύσσω [δι-, ἐξ-, ὑπ-]: ἐξορυσσέτω Hal. I, 100; 109 ἐξορυσσομένου (III<sup>a</sup>). ὀρύσει Petr. II Einl. p. 31 unten (III<sup>a</sup>). διώρυξε Petr. III 28 B (b) 2 (III<sup>a</sup>). ὀρύξει 15 Hal. I, 100. 103 (III<sup>a</sup>). ὑπορύξει Petr. III 42 F (a) 5 (252<sup>a</sup>). ὑπορύξαντες Teb. III 804, 12 (112<sup>a</sup>?). ὀρωρύχει S. 105, 46. ὑπωρυχότας — ἑωρυγμένα S. 104, 8. ὀρυχθέντα Petr. II 36 (1) 10 (III<sup>a</sup>). ὀρυγέντι S. 160, 44.

οὔρέω: ὀροῦσα = οὔροῦσα S. 117, 5 Anm. 3. οὔρησεν SB 254 (Inscr. unb. ptol.).

ὀφείλω [ἐν-, προ-, προς-]: ὀφείλω, ὠφειλεν, ἐνοφειλουμένους, ὠφείλει 20 S. 116, 4. ὠφείλοσαν S. 83, 27. ὀφειλήσω Zen. pap. 59057, 4 (257<sup>a</sup>). -λήσειν Grenf. II 16, 6 (137<sup>a</sup>). ὠφελēs (poet.) S. 139, 39. προςωφείλησα Hib. 110, 36 (nach 270<sup>a</sup>). Eleph. 27 (a) 12 (223<sup>a</sup>). προσοφειλήσῃς Petr. III 48, 12 (III<sup>a</sup>). Theb. Bk. XI 8 (116<sup>a</sup>). προςωφίληκα (sic) Lille 9, 5 (III<sup>a</sup>). [προς]ωφείληκεν Rein. 31, 7 (c. 109<sup>a</sup>). προςωφειλήται Par. 26 = UPZ 42, 45 (163<sup>a</sup>). ὀφειλήθησόμενα Par. 62 = UPZ 112 25 col. 4, 20 (203—02<sup>a</sup>).

ὀφλισκάνω: ὀφλεῖν S. 138, 25. ὠφλήσθαι Rev. Mél. 322, 2 v. oben (II<sup>a</sup>).

παίζω [ἐμ-, κατα-, συμ-]: κατέπαιξα S. 133, 32.

παλιτραχηλίζω: παλιτραχηλιούσι S. 128, 16.

πανηγυρίζω: πανηγυριεῖν S. 128, 17.

30 παραφρυγανίζω: s. φρυγανίζω.

παροινέω: παροινεῖσθαι (pass.) PSI IV 352, 9 (254<sup>a</sup>). ἐπαρώνινουν, ἐπαρώνησα, πεπαρωνινῆσθαι — ἐπαρώνησεν S. 109, 1. παροινήσας Petr. II 32 (2 b) 7 (c. 240<sup>a</sup>). PSI V 483, 1 (258<sup>a</sup>). -σάντων Eleph. 12, 1 (223<sup>a</sup>).

πάσσω (poet.) [ἐπι-]: ἐπιπασθῇ Teb. I, 19 (Anthologiefragment, nach 100<sup>a</sup>).

35 πάσχω: παθεῖν S. 138, 27. πέπονθα — πέποσχα S. 151, 17.

πατάσσω [άντι-]: ἀντιπατάσσοντες Par 40 = UPZ 12, 41 (156<sup>a</sup>). πατάξαι Par. 50 = UPZ 19, 8 (159<sup>a</sup>). πατάξαντι Hal. I, 196 (III<sup>a</sup>).

παύω [ἀνα-]: παυόμενον BGU 1007, 3 (III<sup>a</sup>). ἀναπαύσει (akt.) Teb. 105, 23 (103<sup>a</sup>); 108, 6 (93 oder 60<sup>a</sup>). ἀναπαῦσαι ebenda 105, 44 (103<sup>a</sup>). ἀναπασάτω 40 ebenda 38 (103<sup>a</sup>); 106, 22 (101<sup>a</sup>). παύσομαι Par. 51 = UPZ 78, 27 (159<sup>a</sup>). παύσει (med. 2. p. sg.) Hib. 59, 10 (nach 245<sup>a</sup>). ἀναπεπαυμένης S. 154, 33.

πείθω [ἀνα-, παρα-, συμ-]: ἔπεισαν Kanop. Dekr. 49 (236<sup>a</sup>). ἀνέπεισεν Magd. 14, 4 (221<sup>a</sup>). παρέπεισαν Zen. pap. 59362, 7 (242<sup>a</sup>). συνεπέισαμεν Theb. Bk. XII 13 (116<sup>a</sup>). πέπεικα Teb. 36, 8 (II<sup>a</sup>f). πετέικαμεν Theb. Bk. I 17 (131<sup>a</sup>). πετεικέναι 45 PSI IV 444, 7 (III<sup>a</sup>). συμπετεικέναι Teb. III 734, 11 (141—39<sup>a</sup>). πέπεικαν S. 85, 23. πέποιθα S. 149, 42. πέπεισμαι PSI IV 349, 7; VI 566, 6 (beide 254<sup>a</sup>). Petr. II 11 (1) 4 (III<sup>a</sup>). πεπέισμεθα PSI IV 392, 6 (242<sup>a</sup>). συνπεπίσθαι Grenf. II 33, 8 (100<sup>a</sup>). πεπισθέντα BGU VIII 1865, 2 (I<sup>a</sup>).

πεινάω: πινῶντες (sic) Par. 23 recto = UPZ 18, 18 (163<sup>a</sup>). Über unwahrscheinliches πινῶν (statt πίνων) Par. 47 = UPZ 70, 23 (c. 152<sup>a</sup>) vgl. Wilcken UPZ I S. 336.

πειράομαι: Imperat. πειρῶ Hib. 130 descr. (247<sup>a</sup>); 52, 8 (245<sup>a</sup>); 53, 3 (246<sup>a</sup>). πειρᾶσθε ebenda 45, 11; 49, 9 (beide 257<sup>a</sup>). πειράσομαι, πειραθῆναι S. 159, 15. πειράσεις 5 Vat. A = UPZ 60, 21 hat Wilcken in πειραθείς verbessert; ebenso Par. 49 = UPZ 62, 7 καταπτεπείραμαι [Letronne] in καὶ πτεπείραμαι (c. 160<sup>a</sup>). πτεπειραμένος Aristaeas (Wendland) 264.

πέμπω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐκ-, κατα-, μετα-, παρα-, προ-, συμ-, ἐπανα-]: Präsens überall. προέπεμπε Zen. pap. 59266, 10 (251<sup>a</sup>). διαπεμπόμεθα Teb. 24, 8 10 (117<sup>a</sup>). πέμψω BGU VIII 1873, 22 (1<sup>a</sup>). ἀναπέμψαι Petr. II 32 (2<sup>a</sup>) 26; (2<sup>b</sup>) 10 (c. 240<sup>a</sup>). Par. 14, 33 (127<sup>a</sup>). πέμψων Mich. Zen. 72, 18 (III<sup>a</sup>). ἔκπεμψον BGU VIII 1760, 8 (51—50<sup>a</sup>). κατὰπέμψον PSI V 514, 4. 8 (252<sup>a</sup>). παραπέμψάτω Zen. pap. 59585, 12 (III<sup>a</sup>). προπεμψάτωσαν PSI V 570, 6 (252<sup>a</sup>). διαπεμψαμένης Petr. II 45 col. 2, 1 (246<sup>a</sup>). μεταπέμψασθαι ebenda 19 (1<sup>a</sup>) 8 (III<sup>a</sup>). μετεπέμψον (statt 15 -ψω) S. 92, 4. πέπομφα S. 151, 13. πεπεμμένων Zen. pap. 59402, 3 (III<sup>a</sup>). διαπεπεμμένοι BGU VIII 1847, 23 (c. 50<sup>a</sup>). μεταπτεπεμμένου Zen. pap. 59021, 27 (258<sup>a</sup>). καταπεμφθῆι PSI IV 384, 8 (248<sup>a</sup>). πεμφθείσης Par. 63 = UPZ 110, 62 (164<sup>a</sup>). μεταπτεμφθέντων Teb. 27, 30 (113<sup>a</sup>). μεταπτεμφ[θ]εῖς BGU VIII 1801, 3 (1<sup>a</sup>). ἀπό- 20 πτεμπος Petr. II 15 (1) 8 (241<sup>a</sup>).

περάω: πέρατος jenseitig, auswärtig Zen. pap. 59536, 7 (261<sup>a</sup>).

πέσσω (kochen) [προς-]: ἔπεσσον Zen. Bus. 37, 25 (254<sup>a</sup>). ἔπεψεν BGU VII 155<sup>a</sup> III 9 (III<sup>a</sup>). πεπεμμένης (nicht zu πέμπω!) PSI VII 862, 2. 3 (II<sup>am</sup>). προσεπέφθη 25 πρὸς ταῖς πεσομέναις χοίνοι(ξί) Zen. pap. 59569, 74; 84 πεφθεισῶν (246—45<sup>a</sup>). πεπτός s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 112, 19.

πέτομαι: πεπτῆσθαι Ashmol. Pl. XVI = SB 4369 Spalte B 47 (III<sup>a</sup>).

πήγνυμι [κατα-]: καταπῆσαι Petr. III 43 (2) 1. col. 4, 12 (246<sup>a</sup>).

πιάζω — πιέζω: πεπιάσται Oxy. 812, 5 (5<sup>a</sup>). πιεζομένου Zen. pap. 59378, 11 (III<sup>a</sup>).

πικραίνω [προς-]: προσπικρανθεῖς Lille 7, 9 (III<sup>a</sup>).

πίμπλημι: πλήσει Zen. pap. 59665, 4. 15 (III<sup>a</sup>). ἐμπλήσαι PSI IV 413, 20 (III<sup>a</sup>).

πίμπρημι [ἐμ-]: ἐμπρήσαντα Teb. 61 (b) 289 (118<sup>a</sup>).

πίνω [καταπρο-]: πίνουσι Teb. 208 descr. (95 oder 62<sup>a</sup>). πίνων oder πινῶν (= πινῶν) ? s. oben unter πεινάω. καταπροπείνων (vgl. Demosth. de cor. 296 προπρί- 35 νων) Lond. III nr. 887 (p. 1) 4—5 (III<sup>a</sup>). πειν (nie πείν) S. 138, 41.

πιπράσκω [δια-, παρα-, προ-, ἐπανα-]: Praes. fehlt. πράσομαι S. 130, 45. πέπρακα Par. 58 = UPZ 87, 4 (165<sup>a</sup>). BGU 1002, 7. 9 (III<sup>a</sup>); VII 1532, 4. 8 (III<sup>a</sup>). παραπέπ[ρακε] (widerrechtlich verkaufen) Giss. bibl. 2, 24 (II<sup>a</sup>). πεπρακότων Tor. I 3, 27 (117<sup>a</sup>). Über διαπεπρακότων s. πράσσω. πεπρακέναι Grenf. II 16, 3 (137<sup>a</sup>). 40 προεπεπράκει S. 82, 24. πέπραται Petr. III 67 (b) 12 (III<sup>a</sup>). πέπρανται Rev. L. 22, 1; ebenda 2, 1 πεπραμένων; 18, 9 ὁ πεπραμένος (χρόνος) (258<sup>a</sup>); -νοῖς Petr. III 67 (a) 3 (III<sup>a</sup>); -νῆς BGU 998 II 3 (101<sup>a</sup>). πεπρᾶσθαι Mich. Zen. 30 (a) 10 (256<sup>a</sup>). πρᾶθέντος Rev. L. 29, 19 (258<sup>a</sup>); -θέντα Petr. II 46 (c) 6 (200<sup>a</sup>). ἐπαναπρᾶθέν ebenda 43 (2) recto col. 3, 4 (246<sup>a</sup>). ἐπαναπρᾶθήσονται Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 12 45 (203—02<sup>a</sup>); -σεται Theb. Bk. I 1, 24 (131<sup>a</sup>). πρᾶτέος Zen. pap. 59393, 8 (III<sup>a</sup>). πρᾶτέον ebenda 59382, 3 (III<sup>a</sup>). ἄπρατος PSI V 492, 9 (258<sup>a</sup>). Teb. I 5, 9 (118<sup>a</sup>); III 699, 6 (135—34<sup>a</sup>); 716, 11 (158<sup>a</sup>).

πίπτω [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐμ-, ἐπι-, μετα-, περι-, προ-, προς-, συμ-, 50 ὑπερ-, ὑπο-]: Präs. regelmäßig. ἐκπείττομεν Teb. 50, 27 (10<sup>a</sup>). ἀναπίπτομαι



- S. 165, 19. πεσοῦμαι S. 130, 34. ἔπεσον, σύνπεσαι (= σύνπεσε) S. 138, 30. 144, 4. πέπτωκε Petr. II 34 (b) 28; 39 (f) 15 (beide III<sup>a</sup>). πεπτωκός ebenda 13 (3) 3: (4) 6 (258—53<sup>a</sup>). ἀποπεπτώκαμεν Par. 47 = UPZ 70, 27 (152—51<sup>a</sup>). ἀντιπέπτωκε Leid. U = UPZ 81 col. 3, 6 (II<sup>a</sup>). ἐξεπεπτώκεσαν S. 85, 40.
- 5 πλάζω [κατα-]: πλαστός erlogen, gefälscht PSI V 494, 13 (258—57<sup>a</sup>). κατὰ πλαστός bestrichen, überschmiert Zen. pap. 59665, 18 (III<sup>a</sup>).
- πλανάω: act. πλανῆσαι Zen. pap. 59029, 2; πλανη[σ . . .] ebenda 59008, 18 (beide 258<sup>a</sup>). med. ἵνα μὴ πλανᾷ BGU VI 1303, 7; 14 ἵνα μὴ πλανώμεθα (I<sup>a</sup>). πλανώμενοι (ἀστέρες) Eud. col. 4, 1; col. 9, 11; col. 20, 17 (c. 165<sup>a</sup>). πλανόμενοι (sic)
- 10 S. 116, 17.
- πλέκω [ἐμ-, ἐπι-, περι-, συμ-; παρεμ-]: παρεμπλέκοντα Tor. I 8, 28 (116<sup>a</sup>). συμ-πλέκεσθαι BGU 1011 III 7 (II<sup>a</sup>). ἐπιπεπλεγμένοι Teb. 5, 140. 156. 211 (118<sup>a</sup>). ἐμ-, ἐπιπλεκῆναι (mit Präsensvokal im Aor. II) S. 160, 45.
- πλέω [ἀνα-, ἀπο-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συμ-; προανα-, συγκατα-, συνεκ-]:
- 15 Präsens S. 113, 27. 39. ἐπλευσα Zen. Bus. 47, 5 (253<sup>a</sup>). κατάπλευσεν (ohne Augm.) S. 98, 9. πλεύσαι Zen. pap. 59029, 3 (258<sup>a</sup>). ἐκπλεύσαι ebenda 59019, 1 (260—58<sup>a</sup>). ἀναπλεύσαντος Petr. II 20 col. 3, 2; 4 καταπλεύσας (252<sup>a</sup>). παραπλεύσαντες ebenda 45 col. 2, 2 (256<sup>a</sup>). ἐπιπλευσάντων Zen. pap. 59077, 2, 8 (257<sup>a</sup>). καταπεπλευκώτων Petr. II 38 (b) 2 (246<sup>a</sup>). ἀνεπλεύκεισαν S. 85, 38.
- 20 πλήσσω [ἐπι-, κατα-]: ἐπιπλήσσετε SB 5675, 12 (184—83<sup>a</sup>). BGU 1138, 22 (I<sup>a</sup>). καταπλήττεσθαι Petr. II 45 col. 3, 18 (246<sup>a</sup>). πληρόμεναι Teb. 3, 8 (Epigramm I<sup>a</sup>). κατεπλησσομένη PSI V 502, 8 (257—56<sup>a</sup>). ἐκπλέξαντος (sic) Teb. III 768, 17 (116<sup>a</sup>). πέπληγα (intr.) S. 149, 41. καταπεπληγμένων Kanop. Dekr. 14 (236<sup>a</sup>). ἐπιπληχθῆναι Teb. III 785, 32 (nach 138<sup>a</sup>). πληγῆναι — καταπλαγῆναι
- 25 S. 161, 3. ἀνεπίπληκτος ungescholten Lond. I nr. 44 = UPZ 8, 27 (161<sup>a</sup>).
- πλοῖζομαι: πλοῖζομένων SB 7169, 20 (II<sup>a</sup>).
- πλώω (Ionismus): πλωτός Teb. 92, 3 (II<sup>a</sup>f). Lond. III nr. 882 (p. 13) 15 (101<sup>a</sup>). BGU 1121, 25 (5<sup>a</sup>).
- πνέω: Präsens 113, 32. 36.
- 30 ποιέω [ἀντι-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐμ-, περι-, προς-, συμ-]: Über ποέω, ποήσω, ποῆσαι usw. s. Bd. I S. 109, wozu aus neueren Texten sehr viele Belege des III. Jahrh. kommen. ποῶν Eleph. 1, 10 (311<sup>a</sup>). κακοποῶν Hib. 59, 10 (nach 245<sup>a</sup>); ebenda 29, 26 ποούμενος (nach 265<sup>a</sup>). ἀντεποοῦντο SB 4512, 71 (167—134<sup>a</sup>). ποιήσης = ποιήσεις Teb. 56, 9 (II<sup>a</sup>f). Bad. 15, 20 (I<sup>a</sup>). ποιεῖσιν = ποιήσιν BGU VIII
- 35 1737, 8 (78—77<sup>a</sup>). ποίσης, ποισάμενοι, πεποίκαμεν, πεποϊμένος s. Bd. I S. 83. πεποικέναι Lille 9, 10 (III<sup>a</sup>). ἐπεποιήκησαν S. 85, 55.
- πολυωρέω: πολυωρῶμαι (Konj.) PSI IV 361, 6; 17 πολυωρῆι (251<sup>a</sup>). πολυώρησον Zen. pap. 59462, 10 (III<sup>a</sup>). πεπολυώρηκα, πεπολυωρημένος S. 111, 18 πολυωρηθῆναι PSI V 520, 10 (250—49<sup>a</sup>).
- 40 πονέω [ἐκ-, κατα-, συμ-]: πονέσαι — πονήσας S. 131, 26. πεπονηκέναι — πεπονηκέαι S. 148, 39. ἐκπονημένος Par. 63 col. IX = UPZ 144, 32 (164<sup>a</sup>). καταπονηθείς BGU VIII 1831, 8 (51—50<sup>a</sup>).
- ποντίζω [κατα-]: κατεποντίσθη Petr. II 40 (a) 26 (260<sup>a</sup>).
- πορεύω [ἀνα-, δια-, εἰς-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προς-; ἔπανα-]:
- 45 Präs. überall. Merkwürdigerweise wiederholen sich im Präs. Partizipialformen ohne den Bindevokal o, wie πορευμένη Zen. pap. 59145, 5 (256<sup>a</sup>); πορευμέναι 59261, 7 (251<sup>a</sup>); πορευμένοις 59627, 7 (III<sup>a</sup>), was vielleicht auf die Aussprache schließen läßt. ἐπορευόμην Zen. pap. 59245, 3 (252<sup>a</sup>). πεπόρευμαι ebenda 59307, 4 (250<sup>a</sup>). Zen. Bus. 51, 26 (251<sup>a</sup>). πεπόρευται Petr. III 44 (2) verso col. 3, 18 (246<sup>a</sup>). Par. 44
- 50 = UPZ 68, 2 (153<sup>a</sup>). διαπεπορευμένη Eud. 352 (vor 165<sup>a</sup>). εἰςπεπορευμένοι (statt εἰσπορευσάμενοι) S. 158, 19. πορευθῆναι, πορεύεσθαι S. 159, 19.



πορίζω: πορίσαι S. 134, 36.

ποτίζω [ἐκ-, ἐπι-]: ποτίζομεν Petr. I 29 (A) 1 (III<sup>a</sup>). ποτίζουνσι Zen. pap. 59728, 9 (III<sup>a</sup>). ποτίζεσθαι Petr. II 13 (11) 2 (258—53<sup>a</sup>). Teb. 50, 4 (112<sup>a</sup>). ποτιεῖν S. 128, 19. ποτίσαι S. 134, 38. πεπότικε BGU 1534, 6. 10. 12. 13 (III<sup>a</sup>). ἐπιποτισθῆναι Zen. pap. 59286, 3 (250<sup>a</sup>). ἀπότιστος Teb. 71, 8—9 Note (114<sup>a</sup>). 5

πραγματεύομαι [συμ-]: συμπραγματεύσεται Teb. III 812, 13 (192<sup>a</sup>). πεπραγματεύεται Zen. pap. 59199, 11 (254<sup>a</sup>). πεπραγματευμένης Teb. 61 (b) 37 (118<sup>a</sup>). πραγματευθείσης (pass.) ebenda 72, 448 (114<sup>a</sup>). ἀπραγμάτευτος Par. 33 = UPZ 40, 15; Lond. I nr. 33 = UPZ 39, 21 (beide 161<sup>a</sup>).

πράσσω [δια-, εἰς-, ἐκ-; προεῖς-, προσεις-]: πράσσω ~ πράττω Bd. I<sup>a</sup> § 52 10 S. 223. πράζεται (eintreiben) Rev. L. 60, 23; 61, 17; 62, 20; πράζονται ebenda 103, 5 (258<sup>a</sup>). πράξει (handeln) Petr. II 13 (6) 13 (258—53<sup>a</sup>); 9 (3) 7 (241<sup>a</sup>). εἰς-πράξει (eintreiben) Magd. 17, 7 (221<sup>a</sup>). πέπραχα — διαπεπρακόντων S. 151, 20 u. Fußn. 1. πέπρακται Teb. 23, 8 (119 oder 114<sup>a</sup>). πεπραῖχθαι Rev. L. 20, 8 (258<sup>a</sup>). Teb. 24, 74 (117<sup>a</sup>). διαπεπραγμένοι Par. 38 = UPZ 11, 11 (160<sup>a</sup>). Teb. III 797, 15 25 (II<sup>a</sup>). πραχθῆναι Par. 14, 43 (127<sup>a</sup>). εἰσεπραχθή PSI IV 434, 9 (III<sup>a</sup>). πραχθήσῃ BGU VIII 1760, 31 (51<sup>a</sup>). πραχθήσεται Petr. II 14 (1 a) 10 (III<sup>a</sup>). ἀπρακτος 1. untätig SB 4638, 18 (147 oder 136<sup>a</sup>); 2. unpfändbar Rev. L. 49, 23 (258<sup>a</sup>).

πρίασθαι: ἐπρίαμην, πρίαμενος S. 142, 12. πρίωμαι Mich. Zen. 90, 6 (III<sup>a</sup>).

προθυμέομαι: προθυμούμενος Teb. 40, 10 (117<sup>a</sup>). προθυμηθῆναι S. 159, 25. 20

προσεδρεύω: προσεδρεύετε Par. 63 = UPZ 110, 5. 138 (164<sup>a</sup>). προσεδρευόντων Teb. 48, 9 (nach 113<sup>a</sup>). προσέδρυσον ebenda 27, 95 (113<sup>a</sup>). προσεδρεύσαι 58, 53 (111<sup>a</sup>); 72, 378 (114<sup>a</sup>). προσήδρυνεν, προσεδρευκότος S. 110, 19.

προστατέω: προστατῆ Lips. 104, 22 (I<sup>a</sup>). προστατῶν Teb. 20, 5 (113<sup>a</sup>). προστατήσιν Oxy. 1453, 14 (I<sup>a</sup>). προστατῆσαι Petr. II 13 (19) 4. 7 (258—53<sup>a</sup>). 25 ἀπροστατήτος Rev. Mel. 321, 3 (II<sup>a</sup>).

προτερέω: προετέρει S. 108, 34.

πυγίζω: ἐπυγίζοσαν S. 83, 26.

πυνθάνομαι [δια-, προς-]: Das Präz. häufig. πυνθάνου Zen. pap. 59600, 12 (III<sup>a</sup>). Zen. Bus. 6, 15 (257<sup>a</sup>). διαπυνθάνεσθαι Zen. pap. 59647, 26 (III<sup>a</sup>). ἐπυνθα- 30 νόμην Petr. III 20 (3) 5 (252<sup>a</sup>). ἐπυνθάνετο PSI VI 659, 3 (III<sup>a</sup>). Leid. U = UPZ 81 col. 3, 17 (II<sup>a</sup>). πευσόμεθα Petr. III p. 112 = Petr. II 16, 13 (nicht πευσόμεσθα!) (III<sup>a</sup>). πυνθέσθαι S. 138, 43.

(ἐμ)πυρίζω: ἐνεπύρισα, ἐμπεπυρικέναι, ἐμπεπυρισμένος S. 110, 2.

πωλέω [ἀντι-, παρ-, συμ-; ἐπανα-]: πωλήῃ Hal. I, 243; 253 πωλῶν (III<sup>a</sup>). 35 πωλεῖν Lille 29, 13 (III<sup>a</sup>). Teb. 5, 231 (118<sup>a</sup>). ἀντιπωλούντων Teb. III 709, 14 (159<sup>a</sup>). ἐπαναπωλεῖν Petr. III 43 (2) recto col. 3, 3; verso col. 3, 10 (246<sup>a</sup>). ἐπαναπωλεῖσθαι (pass.) Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 22 (203—02<sup>a</sup>). συνπωλούμενου Grenf. I 25, 2. 12 (114<sup>a</sup>); 33, 16 (103<sup>a</sup>). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 18 (113<sup>a</sup>) im Sinn des Aktivs. πολῶντος = πωλούντος (lautl. Verwechslung) S. 116, 20. παραπωλήσαντα 40 (unbefugt verkaufen) Teb. 38, 4 (113<sup>a</sup>).

ράδιουργέω: über das mangelnde 1 προσγ. Bd. I<sup>a</sup> S. 120. ραδιουργημένος (ursprünglich, wie es scheint) ρ(ε)ραδιουργημένος S. 111, 26.

ράθυμέω [κατα-]: ραθυμάιτε (verschrieben aus ραθυμείτε) S. 117, 3. καταραθυμῶντα Hib. 44, 4 (253<sup>a</sup>). ραθυμῆσις Zen. pap. 59057, 6 (257<sup>a</sup>). ραθυμῆσαι 45 Leid. U = UPZ 81 col. 4, 21 (II<sup>a</sup>).

ραίζω sich erholen: ράισῃ Hamb. 27, 8 (III<sup>a</sup>). ραείσῃ Zen. pap. 59263, 3 (251<sup>a</sup>).

ράίνω: ῥαντός gesprenkelt PSI VI 569, 10 (253<sup>a</sup>).

ῥαπίζω [δια-]: διαρραπίσαντες Teb. III 798, 15 (II<sup>a</sup>).

ῥέμβομαι sich herumdrehen, schwanken: ῥέμβωμαι Zen. pap. 59447, 10 (III<sup>a</sup>).

ῥέω [ἀπο-, δια-, κατα-]: ἀπορεῖν, διαρεῖν statt ἀπορρεῖν, διαρρεῖν s. Bd. I 5 S. 212. καταρρυθῖναι S. 161, 10.

ῥήγνυμι [ἀπο-, κατα-]: ῥήξε Enteux. 79, 6 (218<sup>a</sup>). κατέρηξεν Grenf. I 38, 14 (II<sup>af</sup>). ἀπορῆξαι (sic) Mich. Zen. 87, 3 (III<sup>a</sup>). ῥρῶγη S. 161, 5.

ῥίπτω [ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, προς-]: ἐπιρίπτειν — ἐπιρρίπτειν s. Bd. I 5 S. 212. διαρίπτειν Teb. III 703, 174 (III<sup>a</sup>); προςρείπτειν ebenda 701 (a) 1 (nach 131<sup>a</sup>). ἐπιρίπτουσι 790, 9 (II<sup>a</sup>). ἀπορίψας Zen. pap. 59736, 34 (III<sup>a</sup>). ἐξέρριψεν Lond. I nr. 106 (p. 61) 13 (261 oder 223<sup>a</sup>). ῥίψαντα Teb. 48, 23 (113<sup>a</sup>). ῥρ-  
10 ρειμαι (sic) = ῥρριμαι Petr. II 19 (2) 3 (246<sup>a</sup>). ῥρριμμένον PSI IV 404, 8 (III<sup>a</sup>). ἀπερρίφθαι Magd. 29, 11 (218<sup>a</sup>). ῥριπταί S. 93, 22. ῥιφῖναι S. 161, 7.

ῥώννυμι [ἐπι-, ἀντι-]: ῥρρωμαι, ῥρρωσαι, ῥρρωται, ῥρρώμεθα, ῥρρωσθε, ῥρ-  
15 ρωσο, ῥρρωμένος, ῥπερρωμένος, ῥρῶσθαι, ῥρῶμην. Belege S. 154, 34.

σάσσω packen, verpacken [ἐπι-]: σάξαντες Teb. III 703, 153 (III<sup>af</sup>). τὸ ἐπίσακτον Emballage W. Ostr. 757 (106—105<sup>a</sup>).

σεῖω [δια-, ἐν-, ἐπι-, παρα-]: διασεῖν Teb. 41, 10 (nach 119<sup>a</sup>). Leid. I 20 (99<sup>a</sup>). διασεῖν Leid. G 19 (99<sup>a</sup>). διασεῖσαι Par. 15, 37 (120<sup>a</sup>). ἐνσεῖσαι (intr. los-  
20 stürzen) BGU 1215, 15 (III<sup>a</sup>). σεσεικέναι Par. 11 = UPZ 119, 30 (157<sup>a</sup>). ἐπι-  
σεσεισμένων — διασεισμένων (ohne Reduplikation) S. 154, 16.

σῆθω sieben, seihen [ἀπο-]: σῆθουσιν Zen. pap. 59761, 3. 4 (III<sup>a</sup>). ἀπό-  
σσητος ebenda 59732, 5 (III<sup>a</sup>).

σημαίνω [ἐπι-, κατα-, προ-, συσ-, ὑπο-]: σημαίνεται Lond. I nr. 17a (p. 10)  
25 = UPZ 23, 13 (162<sup>a</sup>). σημαίνεσθαι Rev. L. 89, 4 (258<sup>a</sup>). σημαίνόμενος = bezeichnet  
passim. κατασημαίνου Zen. pap. 59184, 6 (255<sup>a</sup>). ἐσήμανες Teb. 19, 4 (114<sup>a</sup>). ση-  
μανῶ, ἐπισημανοῦμαι S. 130, 4. σημῆναι — σημᾶναι, σημᾶνασθαι S. 133, 20. 27. σεσήμαγκε  
BGU VIII 1848, 18 (48—46<sup>a</sup>); 1874, 14 (70—69 oder 41—40<sup>a</sup>). Apoll. Cit. Schoene  
8, 4; 30, 16. σεσημηκέναι (?) Teb. 79, 48 (nach 148<sup>a</sup>) — eine abnorme Form,  
30 die auf ein analoges Verb. contr. zurückzugehen scheint. Vgl. κατασεσημημῆναι  
Oxy. I 117, 14 (II—III<sup>p</sup>). προσσημασμένος BGU VIII 1734, 9 (I<sup>a</sup>). σημανθέντος  
Amh. 31, 8 (112<sup>a</sup>); -των Tor. I 9, 12 (116<sup>a</sup>). Teb. 61 (b) 266 (118<sup>a</sup>); 72, 152 (114<sup>a</sup>);  
-τι Rein. 7, 10 (c. 140<sup>a</sup>).

σκάπτω [ἐκ-, ἐπι-, κατα-]: ἐπισκάψει Teb. III 815 Fr. 6 col. III 53 (228—22<sup>a</sup>).  
35 ἐσκάφαντα Teb. 50, 23; 40 ἐσκάψαι (112<sup>a</sup>). κατασκάψαι Petr. II 13 (5) 2 (258—53<sup>a</sup>).  
ἐσκάψαι, ἐξεσκαφῶτος S. 150, 50.

σκεδάννυμι [δια-, κατα-]: διασκεδάσαι BGU 1253, 11/12 (II<sup>a</sup>). κατεσκεδάσε  
Magd. 33, 4 (221<sup>a</sup>). διασκεδασθῆναι BGU 1250, 10 (II<sup>a</sup>).

σκεπάζω: ἐσκεπάσθη Teb. III 793 col. 2, 27 (183<sup>a</sup>).

40 σκέπομαι [ἐπι-]: ἐπισκέπομαι S. 120, 29.

σκέπτομαι [ἐν-, ἐπι-, παρεπι-]: σκέπτομαι ~ σκοπέω, σκοποῦμαι im Präsens  
S. 120, 15 ff. mit Fußnote 1. παρεπισκόπει Teb. III 703, 280 (III<sup>af</sup>). ἐπισκάψει PSI IV  
434, 15 (261<sup>a</sup>). ἐπισκεψόμεθα ebenda 346, 5 (255—54<sup>a</sup>). ἐπισκέψεσθαι ebenda 392, 3  
(242<sup>a</sup>). ἐπισκεψόμενος ebenda 415, 7 (III<sup>a</sup>). σκέψασθαι Lille 11, 5 (III<sup>a</sup>). σκεψάμενος  
45 Magd. 5, 17 (218<sup>a</sup>). ἐνσκέψασθαι Lond. I nr. 106 (p. 61) 28 (261 oder 223<sup>a</sup>). ἐπί-  
σκεψαι PSI VI 618, 10 (III<sup>a</sup>). ἐπεσκεψάμεθα ebenda IV 351, 16 (254<sup>a</sup>). ἐπεσκέμεθα  
Teb. 24, 39 (117<sup>a</sup>). ἐπεσκεμμένοι Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 10 (203—02). ἐπι-  
σκεψησομένους Teb. 61 (b) 214 (118<sup>a</sup>); 72, 140. 469 (114<sup>a</sup>). ἀντεπίσκεπτος Teb. III  
739, 8 (163 oder 145<sup>a</sup>); 703, 62 (III<sup>af</sup>).

σκευάζω [δια-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συσ-; προσκατα-, συγκατα-]: Präs. regelmäßig. κατασκευαζόμενον (sic) PSI IV 395, 2 (241<sup>a</sup>). ἐπισκευᾶν S. 129, 11. σκευάσαι, σκευάσασθαι S. 134, 9. κατασκευάσον PSI VI 593, 2 (III<sup>a</sup>). προσκατασκευάσον Zen. pap. 59509, 9 (III<sup>a</sup>). συνεσκεύασατο (sic nach Bd. I § 17 S. 114) PSI IV 406, 21 (III<sup>a</sup>). κατεσκεύακεν ebenda V 483, 2 (258<sup>a</sup>). διεσκευασμένα Teb. 5 24, 32 (117<sup>a</sup>). ἐπισκευασθῆι Petr. III p. 111 (7) 19 (c. 250<sup>a</sup>). ἐπισκευασθῶσι Petr. II 13 (2) 12 (258—53<sup>a</sup>). κατασκευασθήσονται Teb. 33, 8 (112<sup>a</sup>).

σκηνόω: σκενοῖ (sic), σκηνοῦντα S. 116, 32. 117, 40.

σκυλάω seltene Nebenform zum folgenden Wort S. 118, 33.

σκύλλω: σκύλλειν SB 6236, 22 (70<sup>a</sup>). σκύλλεσθαι Par. 63 = UPZ 110, 25 10 (164<sup>a</sup>). Leid. H = UPZ 108, 6; 13 σκυλλόμενος (99<sup>a</sup>). σκύλα S. 132, 31. σκυλήσονται (pass.) Teb. III 790, 19 (II<sup>a</sup>).

σμάω: σμήσασθαι sich abtrocknen Magd. 33, 3 (pap. ζμήσασθαι) (221<sup>a</sup>).

σπαράσσω zerren, schmähen: ἐσπάρασσεν Petr. II 17 (4) 6 (III<sup>a</sup>).

σπάω [ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, περι-; προσεπι-]: προσεπισπώμενον Tor. I 15 8, 30 (116<sup>a</sup>). ἀπέσπα Petr. II 18 (2) 12 (246<sup>a</sup>). περισπάσει S. 129, 22. ἔσπασα, σπασάμενος S. 131, 28. ἀ<(πο)>σπασάμενος [Witkowski] Par. 23 = UPZ 18, 7 (165<sup>a</sup>). περισπακέναι S. 148, 42. ἀπέσπασμαι S. 153, 48. ἐπισπασθῆναι, περισπασθῆσονται S. 157, 3. ἀπερίσπαστος s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 190, 38.

σπείρω [κατα-, παρα-]: σπερῶ S. 130, 5. ἔσπειρα S. 132, 34. ἐσπάρκαμεν Zen. pap 59207, 38 (255<sup>a</sup>). κατέσπαρκα oft SB 4369 (a) und (b) (III<sup>a</sup>). ἐσπαρκότες Rev. L. 43, 7 (258<sup>a</sup>). κατεσπαρκότων Teb. III 786, 6 (nach 138<sup>a</sup>). κατεσπαρμένον Rev. L. 41, 6 (258<sup>a</sup>). Magd. 7, 8 (218<sup>a</sup>). -νης Petr. II 30 (d) 5 (nach 235<sup>a</sup>). ἐσπάρθαι Teb. 60 (a) 169 (118<sup>a</sup>) und oft. σπαρῆναι S. 161, 12.

σπένδω [ἐπι-, κατα-]: σπένδων Hal. I, 215 (III<sup>a</sup>). κατεσπείσαμεν W. Chr. I 25 col. 4, 19 (c. 246<sup>a</sup>). ἐπισπείσας BGU VIII 1767, 2, 3 (64<sup>a</sup>).

σπεύδω [ἐπι-, συσ-]: σπεύδοντος Petr. II 4 (8) 10 (255<sup>a</sup>). ἐσπευκότης Dresd. recto = UPZ 43, 8 (162<sup>a</sup>).

σπουδάζω [ἐπι-, συσ-]: ἐσπούδασα S. 134, 10.

στεγάζω [παρα-]: παραστεγάζαι S. 134, 11.

στέλλω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ὑπο-; ἀποδια-, διαπο-, εἰσπο-, ἔξαπο-, ἔξεπι-, ἔπαπο-, καταπο-, παρεπι-, περιαπο-, προαπο-, προδια-, προεπι-, προσαπο-, προσεπι-, συναπο-]: ἀποστελῶ S. 130, 6. ἀποστηλῶ Mich. Zen. 29, 10 (256<sup>a</sup>). ἀποστείλαι, -λασθαι S. 132, 37. ἀποστείλων = ἀποστείλωσιν S. 87, 22. Neben gewöhnlichem ἀπέσταλκα, ἐπέσταλκα nicht selten ἀφ-, ἐφέσταλκα 35 (nach Bd. I § 45 S. 202 Anm.): ἀφέσταλκα Zen. pap. 59078, 2 (257<sup>a</sup>); 59144, 2 (256<sup>a</sup>); 59736, 1 (III<sup>a</sup>). ἀφεστάλκαμεν ebenda 59047, 1; 59053, 15; 59110, 18 — aber 33 ἀπέσταλκε — (alle 257<sup>a</sup>); 59214, 10 (254<sup>a</sup>). συναφέσταλκεν Hamb. I 27, 14 (250<sup>a</sup>). ἐφέσταλκας Zen. Bus. 15, 7 (257<sup>a</sup>). ἀπέσταλκες S. 81, 27. ἐπισταλκέναι (ohne Redupl.) S. 98, 28. ἀπεστάλκειμεν S. 83, 4. ἀπέσταλται 40 Teb. 123, 9 (I<sup>a</sup>). διεστάλμεθα Par. 26 = UPZ 42, 23 (162<sup>a</sup>). διεστάλθω Eleph. 10, 5 (223—22<sup>a</sup>). ἀπεστάλθαι Par. 35 = UPZ 6, 31 (163<sup>a</sup>). ἐπέσταλτο Par. 65, 6 (146—133<sup>a</sup>). ὑπεσταλμένοι εἰσίν Zen. pap. 59412, 24 (III<sup>a</sup>). σταλῆναι, σταλήσεσθαι S. 161, 14 ff.

στερέω [ἀπο-]: ἀποστερέω—στέρομαι S. 115, 38 ff. στερέσω, ἀποστερέσω S. 129, 23. 45 Neben ἀποστερέσαι auch ἀποστερηθῆναι S. 131, 33. στερηθῆναι Par. 15, 10; Tor. II 5 (beide 120<sup>a</sup>). BGU 1140, 7 (5<sup>a</sup>). ἀποστερηθεῖσαν Teb. III 776, 29 (II<sup>a</sup>). στερηθήσονται Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 19 (203—02<sup>a</sup>). στέρεσις die Form der ptol. Papp., nirgends στέρησις (Bd. I § 10 S. 65 f.). Preisigke notiert jetzt auch Rev.

- L. 97, 3 στέρεις; sicher aber στέρησις Masp. 295 III 14 (V<sup>P</sup>) und στερήσιμος W. Chr. 273 II 11 (II—III<sup>P</sup>).
- στήκω (?): S. 123, 22.
- στίζω: σπιξάτω, ἐστιγμένος S. 135, 3.
- 5 στοχάζομαι: στοχάσασθαι S. 134, 12.
- στραγγεύω: στραγγ(γ)ευσάμενοι Teb. III 713, 5 (II<sup>af</sup>).
- στρέφω [ἀνα-, ἀπο-, ἐπι-]: ἐπιστρέφειν BGU VIII 1857, 4 (I<sup>a</sup>). ἀποστρέφαι (intr.) Magd. 29, 9 (219<sup>a</sup>). ἀνάστρεφον (ebenso) Straßb. II 111, 23 (III<sup>a</sup>). ἐπέστρεψεν Teb. III 729, 12 (II<sup>a</sup>). ἐπιστρέφας (intr.) Par. 35 = UPZ 6, 17, 23; -αντος 10 Par. 37 = UPZ 5, 13, 28; 20 -αντες (beide 163<sup>a</sup>). διέστροφεν Apoll. Cit. 24, 1 Sch. ἀπεστράφη BGU VIII 1755, 5 (52—51<sup>a</sup>). ἀνεστραμμένων Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 132, 9 (58—55<sup>a</sup>). ἐστρεμμένα (mit Präsensvokal) Eud. 281 (vor 165<sup>a</sup>). ἀπεστρεμμένος PSI IV 392, 11 (242<sup>a</sup>). ἀνεστραμμένως Teb. 25, 16 (117<sup>a</sup>). ἀπεστράφην Par. 63 col. XII = UPZ 145, 37 (164<sup>a</sup>).
- 15 στρωννύω [κατα-, συσ-]: Präz. στρωννύω, nicht στρώννυμι S. 121, 33. συν-στρώσας Petr. III 43 (2) r. col. 4, 15 (246<sup>a</sup>).
- συκοφαντέω: συκοφαντηῶ Teb. III 806, 16 (139<sup>a</sup>). -θῶμεν ebenda 789, 21 (nach 140<sup>a</sup>). Teb. 43, 26 (118<sup>a</sup>). ἀσυκοφάνητος Teb. 61 (b) 237 (118<sup>a</sup>); 124, 26 (nach 118<sup>a</sup>); 72, 175 (114<sup>a</sup>).
- 20 συνηγοράσαι = συνηγορήσαι S. 118, 23.
- συνοψίζω (denom. zu σύνοψις): συνωψισμένη S. 110, 22.
- σφάζω [ἀπο-, προ-]: ἀποσφαγήναι S. 161, 24. πρόσφατος frisch geschlachtet Mich. Zen. 72, 8 (III<sup>a</sup>).
- σφάλλω [ἀπο-]: ἀποσφαλήναι S. 161, 25.
- 25 σφραγίζομαι [ἀπο-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συσ-]: σφραγισάμενον verschrieben statt σφραγισόμενον S. 128, 32. κατεσφραγίσατο Par. 37 = UPZ 5, 25 (163<sup>a</sup>); παρ-εσφραγίσατο ebenda 19 und sonst oft. κατεσφράγισται PSI IV 358, 8. 21 (252—51<sup>a</sup>). παρασφραγιστήτω Teb. III 703, 116. 157 (III<sup>af</sup>).
- σχίζω [ἀπο-, περι-]: περιέσχισαν BGU VIII 1780, 12 (51—50<sup>a</sup>). ἀπεσχίσθην 30 Petr. III 53 (r) 6 (III<sup>a</sup>). ἀποσχισθῆναι Teb. III 753, 15 (197 oder 173<sup>a</sup>). σχιστός geschlitzt: PSI IV 341, 7 σχιστούς (sc. χιτῶνας) geschlitzte Frauenröcke (256<sup>a</sup>).
- σχολάζω: σχολάζω Hib. 55, 6 (250<sup>a</sup>). σχολάζουσι Petr. II 13 (8) 5 = III p. XV zu 42 D (258<sup>a</sup>). σχολάζον (part.) PSI V 530, 7 (III<sup>a</sup>). ἐσχολακέναι Par. 32 = UPZ 61, 7 (162<sup>a</sup>).
- 35 σῶ(ι)ζω [ἀνα-, δια-]: διασώιζεσθαι, ζῶζουσα (sic), σῶσαι, ἔσωισα, σεσωικώς, σέσωμαι, σέσωσαι, διασεσωῖσθαι, σωθῆναι, σωθήσεσθαι: Bd. I<sup>i</sup> § 21 S. 134. Ergänzungen zum Präsens S. 120, 31. Ferner σῶισόν με Gurob 1 (Mysterienritual) 5. 23 (III<sup>a</sup>). σεσωικώς PSI IV 424, 8 (III<sup>a</sup>). Zum Perf. pass. σέσω(ι)μαι vgl. oben S. 154, 41. σωθεῖς PSI V 541, 2 (III<sup>a</sup>).
- 40 ΤΑΛ: s. ΤΛΗ.
- τάσσω [ἀπο-, δια-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, προ-, προς-, συν-, ὑπο-; ἀποσυν-, προςεν-, προσκατα-, προσυπο-]: τάξομαι Eleph. 25, 8 (223<sup>a</sup>). τάξεται Petr. II 46 (c) 12 (200<sup>a</sup>). τάξονται Eleph. 14, 5 (223<sup>a</sup>). τάξει (act.) Petr. II 13 (5) 5 (258—53<sup>a</sup>). προστάξει ebenda 8 (3) 3 (c. 260<sup>a</sup>); 13 (18b) 9 (258—53<sup>a</sup>). Teb. 43, 32 (118<sup>a</sup>).
- 45 Νεφόρις ἐπέταξαν (= -ξεν) Par. 23 = UPZ 18, 6 (165<sup>a</sup>). ἀποσύνταξον PSI IV 418, 14 (III<sup>a</sup>). προσυποτάξαντα Teb. 38, 26 (123<sup>a</sup>) usw. τάξασθαι Hib. 116, 5 (nach 245<sup>a</sup>). συνετάξατο PSI V 509, 5 (256<sup>a</sup>). τέταχα S. 151, 26. ὑπετετάχεις, συνετετάχειμεν S. 82, 25. 83, 5. τέτακται (hat bezahlt) stehend in Quittungen, z. B. Grenf. II 15



(3) I (139<sup>a</sup>). Par. 15 (b) p. 225, 3 von unten (121<sup>a</sup>) usw. τεταγμένοι εἰσίν Teb. 5, 162 ff. τετεγμένος (mit Lautschwächung oder Vokalassimilation) Rev. L. 41, 13 (258<sup>a</sup>). συντεταγμένα PSI V 502, 14 (257<sup>a</sup>). ὑπετέτακτο Tor. I 4, 24 (116<sup>a</sup>). ταχθῆναι — ταγῆναι, ταγήσομαι S. 162, 23 ff. τακτός Petr. III 104, 8 (III<sup>a</sup>). ἀπότακτος ebenda 107 (d) col. 1, 32 (III<sup>a</sup>). Teb. 42, 12 (114<sup>a</sup>); 106, 15 (101<sup>a</sup>).

τείνω [ἀντι-, δια-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, προ-, ὑπερ-]: διατεινουσῶν SB 358, 2 (III<sup>a</sup>). ὑπερτείνουσιν Par. 63 = UPZ 110, 72 (164<sup>a</sup>). Med. ἐντείνεσθε Petr. II 40 (a) 28 (260<sup>a</sup>). Pass. τὸ προτεινόμενον Par. 63 = UPZ 110, 161 (164<sup>a</sup>). ἀντιτείνειν PSI IV 330, 2 (258<sup>a</sup>). ἐπιτετακέναι Teb. 8, 17 (201<sup>a</sup>). ἐπιτετακός ebenda 19, 6 (114<sup>a</sup>). καταταταμένοι Teb. III 703, 61 (III<sup>a</sup>ff.). ἐν-, καταταθῆναι S. 159, 32.

τελέω [ἀπο-, δια-, ἐπι-, συν-, ἐπισυν-]: διατελῶ Lond. I nr. 42 (p. 30) = W. Chr. 97, 4 (168<sup>a</sup>). ἐπιτελεῖν Leid. U = UPZ 81 col. 4, 18 (II<sup>a</sup>). ἐπιτελείτω Teb. 106, 21 (101<sup>a</sup>). ἐπιτελοῦντα Leid. B = UPZ 20, 49 (c. 162<sup>a</sup>). διετελοῦντο Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 20 (161<sup>a</sup>). Futur. gewöhnlich τελέσω, vereinzelt τελῶ S. 129, 24 ff. δια-, ἐπι-, συντελέσαι, -τελέσασθαι S. 131, 36. τετέλεκα — διατετέλεληκεν S. 148, 43 f. συντετέλεσται, συνετέλεστο S. 154, 3. συντελέσθαι für συντετελέσθαι S. 107, 28. τελεσθῆναι, τελεσθήσεσθαι S. 157, 6. συντέλεστος Petr. II 37 (2b) verso 3 (III<sup>a</sup>). ἀσυντέλεστος ebenda Einl. p. 30 (III<sup>a</sup>); III 44 (2) verso II — nach Wilcken Add. et Corr. XVII (III<sup>a</sup>). ἡμιτέλεστος Magd. 2, 4 (222<sup>a</sup>). Leid. U = UPZ 81 col. 3, 8 (II<sup>a</sup>).

τέλλω I aufgehen von einem Gestirn [ἀνα-, ἐπι-, ἐπανα-, προανα-, συνανα-]: ἐπιτέλλει Hib. 27 (Kalender) 56, 58. 74 u. o. (301—240<sup>a</sup>). Kanop. Dekr. 36 (236<sup>a</sup>). ἐπιτέλλων Eud. 6, 8; ebenda 15, 6. 10 ἐπανατέλλει; ἀνατέλλει 7, 1; 17, 12; προανατέλλον (Blaß) 17, 14 (vor 165<sup>a</sup>). Fut. ἀνατελεῖ, ἐπιτελοῦσι S. 130, 7. ἀνατελεῖν S. 132, 8. ἀνατεταλκόντων Eud. 14, 18 (vor 165<sup>a</sup>).

τέλλω II vollenden [ἐν-, προσην-]: meist med. = auftragen: προσεντέλλομαι Teb. 58, 52 (111<sup>a</sup>). ἐντεῖλασθαι S. 132, 11. ἐντέταλμαι BGV VIII 1755, 14 (52—51<sup>a</sup>). -ται Teb. 37, 11 (73<sup>a</sup>). -μεθα PSI VI 568, 1 (253<sup>a</sup>). Grenf. I 30, 3 (103<sup>a</sup>).

τέμνω [ἀπο-, ἐκ-, περι-, συν-]: περιτέμνεσθαι (Beschneidung) Lond. I nr. 24 recto (p. 32) = UPZ 2, 12 (163<sup>a</sup>). ἐκτῆμνησθαι (sic) PSI VI 599, 14 (III<sup>a</sup>). ἔπεμον S. 139, 18. τέμνηκα Petr. II 4 (1) 6 (255<sup>a</sup>). Zen. pap. 59757, 2. 16 (III<sup>a</sup>). τετμημένοι Petr. II 13 (18a) 19 (258—53<sup>a</sup>). περιτετμημένος Zen. pap. 59076, 13. 14 (257<sup>a</sup>). συντεμνηθαί ebenda 59577, 11 (III<sup>a</sup>). ἀπότομος BGV VII 1546, 6 (III<sup>a</sup>). συντόμως s. Bd. II 1 S. 177, 35. ἀπερίτμητος Zen. pap. 59076, 5. 14 (257<sup>a</sup>).

[τετραίνω]: τετρημένος Grenf. II 15 (2) 1 (139<sup>a</sup>). Lond. II nr. 219 (p. 3) 4 35 [nicht, wie Kenyon will, τετραμμένοις] (II<sup>a</sup>). Arch. I 65, 25 (123<sup>a</sup>). Lond. III nr. 882 (p. 14) 17 (10<sup>a</sup>); nr. 883 (p. 22) 20 (88<sup>a</sup>). Straßb. II 87, 15 (107<sup>a</sup>).

τεύχω: ἔτευξεν (poet.) Weil VI 2, 9 (vor 162<sup>a</sup>) [Weil ohne Not ἔθηκεν]. Über τέτευχα s. τυγχάνω.

τήκω [συν-]: συντηκέωσαν Rev. L. 50, 17 (258<sup>a</sup>).

τίθημι [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐκ-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συν-, ὑπερ-, ὑπο-, ἐγκατα-, προεκ-, προσανα-, προσεκ-, συμπερι-]: Präsens und Imperf. gewöhnlich unthematisch vom Stamm τίθε-, Ansätze zur Kontraktion τιθεῖς, ἐτίθουν S. 122, 6 ff. θήσουσι Petr. II 13 (1) 10 (258—53<sup>a</sup>). ἐπιθήσετε ebenda 49 (a) 9 (III<sup>a</sup>). θήσομαι Magd. 32, 6 (218<sup>a</sup>). θήσεσθαι Par. 13 = UPZ 123, 9 (127<sup>a</sup>). παραθήσομαι Teb. III 783, 5 (II<sup>a</sup>). ἔθηκα, ἐθήκαμεν S. 143, 23. θεῖναι, ἐκ-, ἐπί-, πρόσδε, θεῖν (sic), θεῖς; θέσθαι, ἐθέμην (ἐνηθέμην = ἐνεθέμην S. 142, 4), διάθου, διαθῶμαι, συνέθου (daneben ἔθεσο S. 91, 39), παρέθεντο (daneben συνέθοντο) S. 141, 35 ff. παρ-εθέτωσαν statt παραθέτωσαν S. 112, 10. τέθεικα, ganz vereinzelt συντέθηκα S. 145, 19 ff. ἐκτέθεικα S. 85, 15. τέθειμαι S. 152, 20 ff. τέθηκα S. 152, 30. ἐτέθη BGV VIII 1801, 4 (I<sup>a</sup>). θέντων Zen. pap. 59218, 33 (254<sup>a</sup>). τεθείσθι ebenda 59327, 54 (249<sup>a</sup>). τεθῆναι Magd.



- 12, 4 (218<sup>a</sup>). μετετέθη Zen. pap. 59327, 110 (249<sup>a</sup>). συνετέθη ebenda 59004, 23 (259<sup>a</sup>); 59052, 4 (257<sup>a</sup>). Mich. Zen. 10, 4 (257<sup>a</sup>). διατεθήναι Zen. pap. 59470, 4 (III<sup>a</sup>). εἰςτεθήναι Petr. II 8 (2 c) 17 (246<sup>a</sup>). ἀνατεθή ebenda 4 (9) letzte Z. (255<sup>a</sup>). προστεθή Zen. pap. 59049, 5 (257<sup>a</sup>). ἐκτεθέντος Par. 15, 58 (120<sup>a</sup>). -τα BGU VIII 1772, 3 (57—56<sup>a</sup>). συνθεθέντα (sic) Mich. Zen. 2, 14 (nach 259<sup>a</sup>). ἐτεθεῖσαν (mit festem Augment) S. 112, 9. κατατεθεῖναι (Zwitterform) S. 163, 28. τεθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 3 (203—02<sup>a</sup>). κατατεθήσονται Teb. 27, 58 (113<sup>a</sup>). συντεθήσεται PSI IV 343, 11 (256<sup>a</sup>). θετός Zen. pap. 59665, 6 (III<sup>a</sup>). ἀντίθετος Teb. 24, 63 (117<sup>a</sup>). ἀδιάθετος testamentios Grenf. I 17, 5 (147 oder 136<sup>a</sup>).
- 10 τίκτω: τέξομαι S. 130, 36. τεκείν S. 139, 16. τέτοκα S. 149, 49.  
τίλλω zupfen, aushaaren: τίλλοντες Petr. II 32 (1) 9 (III<sup>a</sup>). τετίλκασι Zen. pap. 59782 (b) 121; 160 τίλλει.  
τινάσσω [ἐκ-]: ἐκτίνασσης SB 4369 (b) 20; 21 ἐκτίναξεις (III<sup>a</sup>). ἐξετίναξαν Par. 37 = UPZ 5, 12; ἐκτιναξάντων 35 = UPZ 6, 11 (beide c. 163<sup>a</sup>). ἀτίνακτος Zen. pap. 59532, 5 (III<sup>a</sup>).
- τίνω [ἀπο-, ἐκ-, προσapo-, συναπο-]: ἀποτίνω (ungenau ἀποτείνω) Bd. I § 11 S. 94 mit Note 2. Regelmäßig ἀποτείσω, τεῖσεται (vereinzelt fälschlich ἀπο-, ἐκτίσω), ἔτεισα (selten fälschlich ἀπέτισα), τέτεικα, ἔκεισις (neben ἔκτισις) <sup>1</sup>), Τεισαμενός usw. Bd. I § 11 S. 91. Dazu Nachträge: Futur. ἀποτείσειν Lille 28, 5 (III<sup>a</sup>). Hib. 86, 10 (248<sup>a</sup>); 102, 9 (248<sup>a</sup>). Eleph. 2, 12 (285<sup>a</sup>). ἐκτείσομεν P. Berol. 11641, 11. 17 publ. v. W. Schubart, Einf. i. d. Pap. (1918) S. 507 (I<sup>a</sup>). Aor. τεῖσασι SB 5628 (poet. Grabschrift) 6 (II<sup>a</sup>). ἀποτεισάτω Hib. 84 (a) 7. 23 (301<sup>a</sup>); 91, 6 (244 oder 219<sup>a</sup>). Lond. III nr. 1203 (p. 10) 7 (113<sup>a</sup>). προσapoτεισάτω ebenda nr. 880 (p. 9) 30 (113<sup>a</sup>). Eleph. 1, 11 (311<sup>a</sup>, ältester Papyrusbeleg). ἀποτεισάτωσαν <sup>2</sup> Hib. 92, 18 (263<sup>a</sup>). Perf. ἀποτέτεικα Zen. pap. 59453, 4 (III<sup>a</sup>). [ἀπο]τετεικέναι PSI VI 554, 30 (259<sup>a</sup>). ἔκεισις Hib. 93, 9 (nach 250<sup>a</sup>); 94, 18 (258<sup>a</sup>). Τεισάρχου Hib. 92, 6 (263<sup>a</sup>). Τεισάνδρου ebenda 109, 3. 10 (247—46<sup>a</sup>). — Ausnahmen: ἀποτισάτω Hib. 90, 14 (222<sup>a</sup>). ἔκτισις Eleph. 27 (a) 10 (223<sup>a</sup>).
- ΤΛΗ-: ἐτέτηλο (in Prosa!) Par. 63 col. IX = UPZ 145, 31 (164<sup>a</sup>). Vgl. 30 Bd. I S. 26.  
τοκίζω [ἐκ-]: ἐξετόκισα S. 134, 39.  
τραυματίζω: ἐτραυμάτισα S. 134, 40.  
τρέπω [ἀνα-, ἐν-, ἐπι-, περι-]: ἐντρέπομαι (sich schämen) Par. 47 = UPZ 70, 4 (153<sup>a</sup>). ἐπιτρέψει Hib. 41, 11 (nach 261<sup>a</sup>). ἐπετρέψαμεν PSI VI 618, 5 (III<sup>a</sup>). 35 προτρέψαντος Teb. 61 (b) 372 (118<sup>a</sup>); -τας ebenda 72, 374 (114<sup>a</sup>). προτρεψαμένου Par. 63 = UPZ 110, 165 (164<sup>a</sup>). ἀνατετραμμένης ebenda col. IX = UPZ 145, 37. περιτετραφθαί BGU VIII 1831, 8 (51—50<sup>a</sup>). ἐντραπήναι — ἐντρεπέντος (mit Präsensvokal im Aorist) S. 161, 26 ff.  
τρέφω [ἀνα-, δια-, παρα-]: τρέφειν Zen. pap. 59215, 20 (254<sup>a</sup>). Teb. 5, 182 (118<sup>a</sup>). Über τράφειν (τραφεῖν?) S. 139, 21. διετρεφόμεθα Par. 22 = UPZ 19, 23 (165<sup>a</sup>). τρέφετο (poet.) Zen. pap. 59532, 4 (III<sup>a</sup>). θρέψω PSI IV 377, 4 (250—49<sup>a</sup>). Zen. pap. 59649, 20 (III<sup>a</sup>). ἀνέθρεφα ebenda 59379, 2; 1 ἀναθρέψαι (III<sup>a</sup>). τέτροφα (?), τέτρεφα S. 152, 9. τεθραμμένα Lille 10 I 4; II 3. 10 (III<sup>a</sup>). τραφήναι S. 161, 31. σύντροφος s. Stammbildung<sup>2</sup> S. 203, 11.  
45 τρέχω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συν-, ὑπο-, παρεκ-]: κατατρέχω Par. 50 = UPZ 79, 18 (159<sup>a</sup>). ἀποτρέχεις Grenf. I 1, 1, 23 (nach 173<sup>a</sup>).

<sup>1</sup>) Chariton Charitonides, ἔλεγχος τοῦ Βερναρδοκαίου λεξικοῦ ('Αθηνᾶ 22 [1910] 314) hält ἔκεισις für falsche Analogie zu ἐκτεῖσω usw. (Verschleppung des Diphthongs). Vgl. Joh. Schmidt, K. Z. 27, 295. ἔκεισις übrigens auch Ditt. Syll.<sup>2</sup> 113, 18 (Zeit Alex. d. Gr.). Vgl. Lautensach 1887, 14. Meisterhans<sup>3</sup> S. 180, 6. G. Meyer 181.

κατατρέχοντα Par. 44 = UPZ 68, 6 (153<sup>a</sup>); κατέτρεχεν 23 = UPZ 18, 8 (165<sup>a</sup>).  
ἀποδραμοῦμαι S. 130, 37. δραμῖν S. 135, 34. συνδεδραμηκέναι Teb. 48, 26 (113<sup>a</sup>). ὑπο-  
δεδραμημέναι ebenda 24, 67 (117<sup>a</sup>).

τρίβω [ἀπο-, δια-, κατα-, συν-; προςδια-, συνδια-]: συνδιατρί(λ)βοντος Lond. I  
nr. 24 recto = UPZ 2, 6 (163<sup>a</sup>). συνετρί[βόμεθα] Petr. II 4 (3) 5 (255<sup>a</sup>). ἀποτρίψωσιν<sup>5</sup>  
Zen. pap. 59129, 15 (256<sup>a</sup>). συντρίψαντες Teb. 45, 21; 47, 13 (113<sup>a</sup>). συντέτριφα  
S. 152, 7. κατατέτριπται PSI V 527, 10 (III<sup>a</sup>). ἀποτετριμμένωι Zen. pap. 59021, 29  
(258<sup>a</sup>). τριβῆναι S. 161, 32.

τυγχάνω [ἀπο-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-; κατεν-, προεν-]: Präs. überall.  
τυχάνοι (ohne Nasal) Artem. 8; τυγχάνοι 11 (IV<sup>a</sup>). ἐντυχάνωσιν (mit überschrie-<sup>10</sup>  
benem γ) Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 9 (164<sup>a</sup>). ἐτύγγανεν Petr. III 32 (g) verso  
16 (c. 240<sup>a</sup>). Par. 15, 40 (120<sup>a</sup>). τεύξομαι S. 130, 38. τυχεῖν S. 139, 25. τέτευχα  
S. 151, 34. ἐντέτευχαν — ἐντετεύχασιν S. 85, 13. ἐντευχαν (ohne Reduplikation)  
S. 107, 25. προεντετεύχουμεν S. 83, 4.

(ἀπο)τυπανίζω (τυμπανίζω): ἀποτυπανισθῶσιν Par. 11 = UPZ 119 verso 5<sup>15</sup>  
(157<sup>a</sup>). Zum Nasalschwund Bd. I<sup>1</sup> § 43 S. 190 f.

ὑβρίζω: [ἐξ-, καθ-]: ὑβρίζαν (Zwitterbildung) S. 85, 27 Anm. 3. ὑβρίσαντα  
Petr. II 17 (1) 19, 27 (236<sup>a</sup>). καθυβρίσῃ Hal. 1, 210 (III<sup>a</sup>). ὑβρικά S. 99, 30. ὑβρι-  
κότες Magd. 6, 13 (222<sup>a</sup>). -κότος Leid. A = UPZ 124, 27 (c. 150<sup>a</sup>). ὑβρισμένος<sup>20</sup>  
Teb. 16, 7 (114<sup>a</sup>). ὑβρισθῆναι Hal. 1, 212 (III<sup>a</sup>).

ὕγιαζω: ὑγιάσαι S. 134, 13. ὑγιάσθην PSI VI 59034, 12 (257<sup>a</sup>).

ὕγιαίνω: Präsens überaus häufig in den Grußformeln der Briefe. ὑιαίνω (mit  
Schwund des intervokalischen γ), ὑγαίνης (γ = γι) s. Bd. I<sup>1</sup> § 33 S. 164. ὑγιγαίνω  
(Entfaltung eines spirantischen γ) ebenda S. 168. ὑγιγαίνει Ostr. Plaumann =  
Arch. VI 220 nr. 8, 18 (III<sup>a</sup>). Imperf. ὑγαίνων oft in Briefeingängen, z. B. 25  
Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 4 (168<sup>a</sup>). Par. 32 = UPZ 61, 5 (161<sup>a</sup>). BGU  
1009, 2 (II<sup>a</sup>). Teb. 59, 2 (99<sup>a</sup>) usw. ὑγίανα S. 133, 12.

ὑπισχνέομαι: ὑποσχνούμενος (Kontamination aus Präs. und Aor.)  
Teb. 58, 19 (111<sup>a</sup>). ὑποσχέσθαι S. 139, 10.

ὑφαίνω [ἐξ-, παρ-, προ-, συν-; προσεξ-]: ὑφᾶναι S. 133, 8. προῦφασμένοι Teb. III<sup>30</sup>  
793 col. VIII, 12 (nach 183<sup>a</sup>). κροκύφαντος aus Fäden gewoben BGU VI 1300, 23  
(III—II<sup>a</sup>).

φαίνω [ἀπο-, κατα-(?), ὑπο-]: ὑποφαίνεις Teb. 165 descr. (105<sup>a</sup>). ἀπέφαινες  
Par. 63 col. XII = UPZ 145, 85 (164<sup>a</sup>). ἀπέφαιnen Petr. II 30 (f) (c. 235<sup>a</sup>). Teb. 23, 3  
(119 oder 114<sup>a</sup>). ἀπεφαίνετο Par. 2 col. 2. 7. 9. 10; col. 7. 8. 13 ἀποφαίνοντο (II<sup>a</sup>).<sup>35</sup>  
ἀποφάνασθαι — ἀποφᾶναι S. 133, 19. 26. πέφνηναι S. 149, 48. φανῆναι S. 161, 33.

φάσκω [ἀπο-, κατα-]: Präs. und Impf. S. 126, 16. ἐφᾶσκόσαν S. 83, 26. Vgl.  
φημί.

φείδομαι: φείσεσθε Par. 63 = UPZ 110, 133 (164<sup>a</sup>). πέφεισθαι = πέ-  
φεισται Zen. pap. 59140, 16 (256<sup>a</sup>). Zu falsch gelesenem περιδήσασθαι S. 106, 19 40  
Anm. 9.

φερνίζω: φερνιεύ S. 128, 21.

φέρω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, εἰς-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-,  
προς-, συμ-; ἐπιγα-, ἐπικατα-, παρεις-, προσανα-, συμπερι-, συνανα-, συναπο-, συνεις-]:  
οἶσω Mich. Zen. 58, 10 (248<sup>a</sup>). οἶσις Teb. III 793 col. VIII 15 (183<sup>a</sup>). οἶσει Zen. 45  
pap. 59378, 12 (III<sup>a</sup>). ἀποἶσω ebenda 59434, 18 (III<sup>a</sup>). παροἶσει PSI IV 333, 10  
(257<sup>a</sup>). ἀνοἶσουσι Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 16; 8, 9 (203—02<sup>a</sup>). προσανοἶσω  
Petr. III 69 (a) 10 (III<sup>a</sup>). Statt προσοἶσωσιν Petr. II 4 (6) 15 (255<sup>a</sup>) ist προσοἶσουσιν  
zu lesen. ἤνεγκα, ἤνεγκάμην—ἐνεγκέιν S. 136, 10 ff. ἐνεγκας (ohne Augment) S. 102, 3.

- ἀνενεκεῖν (mit Nasalschwund) s. Bd. I<sup>1</sup> § 43 S. 190. ἀνενεγκόσι (Zwitterbildung) S. 163, 25. μητήνεκα, μετήνεκκα s. Bd. I<sup>1</sup> S. 183. Ebenso προσήνεκκεν Zen. pap. 59443, 6 (III<sup>a</sup>). ἀπενέκκατο, ἀπηγέκκατο (sic) S. 136, 28. προσένηκε, μετένηκα s. Bd. I<sup>1</sup> § 2 S. 19. Nirgends ἐνεικεῖν S. 137, 10. ἐνήνοχα, ἐνηνεχόσι (mit Lautschwächung) S. 104, 16. προσανένηνοχεν BGU VIII 1762, 11 (58<sup>a</sup>). ἀπενήνεγμαι Zen. pap. 59421, 5; μετενήνεται 59720, 8; προσενήνεγμένων 59536, 2 (alle III<sup>a</sup>). Über die Parallelformen ἐνήνεκται, ἐνήνεκτο — ἐνήνεγκται (nur III<sup>a</sup>), ἀνηνέχθαι (haplogologische Verkürzung) oder umgekehrt συμπεριενένηνεγμένης (dittographische Verlängerung); ferner ἐνεχθῆναι — ἐνεγχθῆναι, aber nur ἐνεχθήσομαι s. Bd. I<sup>1</sup> § 44
- 10 S. 196 ff. Weitere Belege für nasalierte Formen: ἀπηνέγχθη Zen. pap. 59312, 11 (250<sup>a</sup>); ἀνεγχεθέντος 59355, 20. 31 (243<sup>a</sup>). κατηνέγχθησαν Mich. Zen. 10, 5; 12 κατενέγχθέντας (257<sup>a</sup>). ἀνεγχεθισών Zen. Bus. 5, 25 (257<sup>a</sup>). ἐνεγχεθισας Zen. pap. 59327, 42 (249<sup>a</sup>). Ohne Nasal: ἀνεχθέντα Zen. pap. 59314, 5 (250<sup>a</sup>); 59355, 8 (243<sup>a</sup>). συμπεριενεχθῆναι 59367, 10 (240<sup>a</sup>). κατενεχθῆ Zen. Bus. 97, 10 (III<sup>a</sup>).
- 15 ἐνεχθησομένου BGU VI 1212, 19 (I<sup>a</sup>). προσανενεχθῆ Bd. I<sup>1</sup> § 36 S. 169. μετένηθησαν (Schwund der Aspirata) § 33 S. 166 Anm. 5. δαινεκθέντες (sic) = δι(ι)νεκθέντες Teb. 25, 17 (117<sup>a</sup>). ἀνοισθήσεται S. 156, 51.

φεύγω [δια-, ἐκ-, κατα-, προς-, ὑπο-]: ἐκφεύγειν S. 130, 42. φυγεῖν S. 139, 36. πέφευγα S. 149, 44.

- 20 φημί [ἀπό-]: Präs. act. und med., Imperf. act. S. 125, 44 ff. ἔφης (nicht ἔφησθα) S. 81, 21. ἀπεφάμην, ἔφατο, ἐφάμεθα, φάμενος S. 126, 25. ἐφάσκοσαν S. 83, 26. Inf. und Part. ersetzt durch φάσκω, φάσκων, φάμενος, φάσθαι S. 126, 18. 29. φή(σου)σι Rev. L. 20, 8 (258<sup>a</sup>). ἔφησεν PSI IV 444, 3. 4. 6 (III<sup>a</sup>). Petr. III 53 (q) 11 (III<sup>a</sup>). SB 7183, 6 (III<sup>a</sup>). ἔφασεν (wohl = ἔφασ(κ)εν?) S. 126, 22. ἔφησαν Petr. II 20 (3) 9 (252<sup>a</sup>).
- 25 Par. 37 = UPZ 5, 43 (160<sup>a</sup>). Teb. 15, 10 (114<sup>a</sup>). Teb. III 739, 23 (163 oder 145<sup>a</sup>). φήσας Tor. I 3, 32; 4, 10; 5, 3 usw. (alle 116<sup>a</sup>). φήσαντος Petr. II 20 (4) 7 (252<sup>a</sup>). φήσαντες Par. 35 = UPZ 6, 30 (163<sup>a</sup>). Aristas (Wendland) 197. 252. 254 ἔφησεν; 249. 255. 260 φήσας. Vgl. Schweizer Perg. 181. Nachmanson Magn. 164 d.
- φθάνω [προ-]: ἔφθανεν Zen. pap. 59082, 15 (257<sup>a</sup>). Aorist gewöhnlich φθάσαι, 30 ganz vereinzelt ἔφθημεν S. 142, 35.

- φθεῖρω [δια-, κατα-, παρακατα-, προςδια-]: Präsens nicht selten: φθειρόμενος Zen. pap. 59037, 7 (258—57<sup>a</sup>). διαφθιρώμεθα PSI V 532, 16 (III<sup>a</sup>). καταφθειρώμεσθα (?) S. 92, 6. διέφθειρεν Rosettast. 26 (196<sup>a</sup>). κατέφθαρται Zen. pap. 59093, 5 (257<sup>a</sup>). Petr. II 19 (2) 6 (III<sup>a</sup>). ἐφθαρμένην Leid. B = UPZ 20, 17 (c. 162<sup>a</sup>). κατ-
- 35 εφθαρμένην Or. gr. 194, 5 (42<sup>a</sup>). κατεφθαρμένον BGU VIII 1847, 21 (51—50<sup>a</sup>). καταφθαρμένου (ohne Augm.) S. 98, 30. διέφθαρται BGU 1109, 11; 1110, 10 (I<sup>a</sup>). φθαρήναι S. 161, 36.

φιλιάζω: ἐφιλάσα BGU 1141, 18. 23 (14<sup>a</sup>).

- φιλοτιμέομαι: φιλοτιμούμενοι Zen. pap. 59631, 6 (III<sup>a</sup>). ἐφιλοτιμού S. 111, 12.
- 40 φιλοτιμηθῆναι S. 159, 35.

φοβέομαι: φοβέισθαι Teb. 59, 10 (99<sup>a</sup>). φοβούμενη Magd. 9, 3 (218<sup>a</sup>). πεφόβηται BGU VIII 1766, 9 (I<sup>a</sup>).

- φροντίζω: φροντίζετε (nicht φροντίζεσθε) Par. 63 = UPZ 110, 207 (164<sup>a</sup>). ἐφρόντιζες SB 4369 (b) 46 (III<sup>a</sup>). φροντίσαι S. 134, 41. φροντίσω (Konj.) Teb. III 753, 28 (197 oder 173<sup>a</sup>). πεφρόντικα SB 6997, 10 (III<sup>a</sup>). Par. 45 = UPZ 69, 2 (153<sup>a</sup>). Teb. 23, 9 (119 oder 114<sup>a</sup>). πεφροντισμένον Petr. III 13 (19) 13 (258—53<sup>a</sup>).

φρυγανίζω [παρα-]: παραφρυγανιεύειν S. 128, 18. παραφρυγανίσαι S. 134, 42.

- φυλάσσω [δια-, παρα-]: φυλάζειν Zen. Bus. 3, 9 (258<sup>a</sup>). παραφυλάσσει Par. 61 recto = UPZ 113, 16 (156<sup>a</sup>). διαφυλαχθέντος Teb. 25, 3. 9 (117<sup>a</sup>). ἀφύλακτος
- 50 SB 6002, 15 (II<sup>a</sup>).

φύω [συμ-]: φυομένων SB 6645, 6 (105<sup>a</sup>). Grenf. II 28, 8 (103<sup>a</sup>). φύσι = φύσει (trans.) Par. 50 = UPZ 79, 12 (159<sup>a</sup>). φυῆναι S. 161, 41. σύμφυτος Zen. pap. 59596, 14 (III<sup>a</sup>). Grenf. II 28, 7 (103<sup>a</sup>). Lips. I 1, 5 (104<sup>a</sup>).

χαίρω [ἐπι-, συγ-]: ἐπειχάραντες S. 133, 16. χαρῆναι S. 161, 43.

χαρακτηρίζω: χαρακτηρίσαι S. 134, 43.

χαράσσω: χαράξαντες Rev. L. 44, 1 (258<sup>a</sup>). χαράξαι SB 5246, 22 (III—II<sup>a</sup>).

χαρίζομαι [ἀντι-, κατα-, προς-]: χαρίῃ (χαριεῖ) Bd. I § 20, 11 S. 129. ἀντιχαριέται (sic) BGU VIII 1871, 10 (57—56<sup>a</sup>). προσχαρίσασθαι BGU 1141, 30 (14<sup>a</sup>). κεχαρισμένος Par. 42 = UPZ 64, 14 (156<sup>a</sup>). κεχαρισμένος Arch. II 515, 7 (I<sup>a</sup>).

χειρίζω [δια-, ἐγ-, μετα-, προ-, συγ-]: χειρίζω BGU 1140, 13. 14 (I<sup>a</sup>). συννέρι- 10 οὔσι S. 128, 20. προχειρισάμενος Teb. 124, 9 (118<sup>a</sup>). BGU VIII 1821, 14 (51—50<sup>a</sup>). κεχειρίκεν ebenda 1834, 11 (51—50<sup>a</sup>). προκεχειρίκαμεν Amh. 39, 9 (II<sup>a</sup>). κεχειρικόσι Teb. 76, 3 (112<sup>a</sup>). -ότων BGU VIII 1785, 7 (I<sup>a</sup>). κεχειρίσμαι ebenda 1788, 10 (I<sup>a</sup>). κεχειρισμένα Teb. 27, 41 (113<sup>a</sup>). ἐνκεχειρισμένη Teb. III 741, 11 (187—186<sup>a</sup>); 791, 9 (nach 116<sup>a</sup>). προκεχειρισμένου Teb. 24, 42 (117<sup>a</sup>). προκεχειρίσθαι W. Chr. 12, 13 (88<sup>a</sup>). 15 διαχειρίσθαι (ohne Augm.) S. 107, 23. προχειρισθείς Zen. pap. 59341 (a) 25 (247<sup>a</sup>). προχειρισθῶσιν Teb. 27, 22 (113<sup>a</sup>).

χέω [ἐκ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ἐπεκ-]: παραχέων Magd. 33, 2 (221<sup>a</sup>). ἐπιχέου (med. laß einschenken) Goodsp. 3 = W. Chr. 50, 17 (III<sup>a</sup>). κατέχευεν Magd. 24, 4. 9 (218<sup>a</sup>). ἐπιχέαι (act. = zulegen, vom Geld) PSI V 512, 19 (253<sup>a</sup>). χυθῆναι S. 159, 37. 20

χορηγέω [ἐπι-, προ-]: ἐπιχορηγῶσι Teb. 28, 21 (114<sup>a</sup>) — von Crönert Wchschr. f. kl. Phil. 1903, 458 hergestellt aus ἐπιχορησῶσι. χορηγέσθω PSI IV 432, 4 (III<sup>a</sup>). χορηγήσεις ebenda VI 571, 11 (252<sup>a</sup>). χορηγήσας Rosettast. 25 (196<sup>a</sup>). κεχορηγημένα S. 111, 16. κεχορηγηθέντα (Zwitterform) S. 163, 11. χορηγηθῆναι Rev. L. 41, 25 (258<sup>a</sup>). χορηγηθέντες SB 5942, 7 (111<sup>a</sup>). χορηγηθήσεται PSI 25 V 488, 18 (258—57<sup>a</sup>). προσχορηγηθήσεται Teb. 27, 57 (113<sup>a</sup>); 72, 356 (114<sup>a</sup>).

χόω (χώννυμι) [ἀνα-, ἀπο-, ἐπι-, περι-, συγ-]: χωννύμενα PSI VI 625, 11 (III<sup>a</sup>). χωννύναι ebenda V 486, 9 (258—57<sup>a</sup>). ἀποχωννύντα SB 6797, 35 (255—54<sup>a</sup>). χώσειν ebenda V 488, 15 (258—57<sup>a</sup>). ἔχωσεν Teb. III 799, 16 (155 oder 144<sup>a</sup>). συνέχωσεν Teb. 50, 12 (112<sup>a</sup>). περιχώσας PSI VI 577, 8 (248<sup>a</sup>). κεχώσθαι, κεχωσμένος 30 S. 154, 18. χωσθῆναι S. 157, 16. χωστέα PSI IV 403, 22 (III<sup>a</sup>).

χράω (κίχρημι) [ἀπο-, προ-, συγ-]: akt. leihe, borge: ἀποχρήσουσι Zen. pap. 59107, 5 (256<sup>a</sup>). ἐχρήσασιν ebenda 59038, 6 (257<sup>a</sup>). ἔχρεσεν = ἐχρησεν Zen. pap. 59499, 91 (III<sup>a</sup>). χρήσας ebenda 59217, 4 (254<sup>a</sup>). χρήσαι μοι PSI V 516, 2 (251<sup>a</sup>). προχρήσαι ebenda VI 613, 2 (III<sup>a</sup>). Zen. pap. 59477, 4 (III<sup>a</sup>). κέχρηκας Par. 44 = 35 UPZ 68, 3 (153<sup>a</sup>). κέχρηκε Teb. 120, 43. 88 (97 oder 64<sup>a</sup>). προκεχρηκέναι Zen. pap. 59326, 191 (249<sup>a</sup>). ἐκεχρή(κει) ebenda 112, 44 (112<sup>a</sup>). med. entleihen: ἐχρήσατο Hib. 102 verso (148<sup>a</sup>). ἐχρησάμεθα PSI V 516, 5 (251<sup>a</sup>). ἐχρησάμην Petr. I 29, 9 (III<sup>a</sup>). ἐχρήσατο Magd. 16, 4 (221<sup>a</sup>). χρησάμην (?) S. 88, 3. χρησάμενος Zen. pap. 59270, 4 (251<sup>a</sup>). προκεχρημέθα PSI V 526, 12 (III<sup>a</sup>). συγκεχρημέθα Grenf. II 14 (b) 40 4 (264 oder 227<sup>a</sup>). προκεχρησμένα S. 154, 49. Pass. χρησθῆναι S. 157, 14.

χράομαι gebrauchen [ἀπο-, εἰς -(?), ἐγ-, κατα-, προς-]: χρῆσθαι — χρᾶσθαι S. 114, 27 ff. χρώμεθα Petr. II 13 (18a) 19 (255—53<sup>a</sup>). χρώνθ' ὡς Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 16 (c. 160<sup>a</sup>). ἐνχρώμενος BGU VIII 1844, 15 (50—49<sup>a</sup>). χρήσει = -σηι Zen. pap. 59262, 6 (251<sup>a</sup>). ἐχρήσατο Petr. III 42 H (8 f) 8 (c. 250<sup>a</sup>). χρησάσθω 45 Petr. II 13 (16) 12 (255—53<sup>a</sup>). χρώσονται ebenda 5 (b) 4 (255<sup>a</sup>). ἀποχρήσασθαι ebenda 13 (3) 8; (16) 4 (258—53<sup>a</sup>). χρησάμενοι Teb. 45, 20; 47, 13 (beide 113<sup>a</sup>). κέχρημαι S. 154, 45. καταχρησθῆναι (pass.) S. 157, 12. χρηστέον Par. 63 = UPZ 110, 53 (164<sup>a</sup>). προσχρηστέον Tor. I 4, 15 (116<sup>a</sup>).

χρηματίζω [ἐγ-, κατα-, συγ-; προςκατα-]: ἐνχρημα(τ)ίζειν Petr. II 13 (18a) 50



16 (255—53<sup>a</sup>). χρηματιεῖν S. 128, 23. χρηματίσαι S. 134, 43. χρημάτισον BGU VIII 1749, 16; 1751, 6 (beide 64—63<sup>a</sup>). κερηματικός Par. 31 = UPZ 32, 14 (162—61<sup>a</sup>). κερηματικά häufige Schlußformel in Notariatsurkunden, wie BGU 994 III 9 (113<sup>a</sup>); 995 III 11 (110<sup>a</sup>) usw. κερηματικότες Or. gr. 106, 6 (II<sup>a</sup>). κερηματίσται 5 Lond. I nr. 34 (p. 64) = UPZ 37, 20 (c. 160<sup>a</sup>). κερηματίσσει (sic) = κερηματίσσει Leid. E III = UPZ 50, 16 (c. 160<sup>a</sup>). κερηματίσθαι Teb. 68, 92 (117—16<sup>a</sup>). κερηματισμένη Petr. II 2 (2) 1 (260<sup>a</sup>). BGU VIII 1758, 2 (1<sup>a</sup>) usw. ἐκρηματίσθη Petr. II 47, 34 (III<sup>a</sup>). κρηματισθείς Giss. 37 II 20 (II<sup>a</sup>).

χρωτίζω (poet.) Körper an Körper drücken: χρωτίζεσθαι Grenf. I 1 (1) 10 23; 15 χρωτισθήσονται (nach 273<sup>a</sup>). Vgl. Stammbildung<sup>2</sup> S. 260, 33.

χωρέω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐπι-, παρα-, προς-, συγ-]: χωρεῖ Petr. III 28 (d) 2 (260<sup>a</sup>). χωροῦντα Zen. pap. 59038, 8; 59054, 32; χωροῦν 59044, 32 (alle 257<sup>a</sup>). χωρήσαι Teb. 27, 81 (113<sup>a</sup>). ἐπιχωρήσαντος (Wilcken statt ἐπιχωρίσαντος) Vat. F = UPZ 16, 10 (156<sup>a</sup>). κερωρηκότα BGU 1138, 21 (1<sup>a</sup>). ἀποκεχωρήκασιν PSI V 490, 14 15 (258—57<sup>a</sup>). ἐκκεχωρηκέναι Teb. III 707, 8 (118<sup>a</sup>). ἀποχωρηκέναι (ohne Redupl.) S. 107, 21. κερωρημένον ἐστίν Petr. II 32 (1) 13 (c. 238<sup>a</sup>). ἐπικεχωρήσθαι Tor. XIII 73 (139<sup>a</sup>). παρακεχωρημένος Grenf. II 25, 14. 19 (103<sup>a</sup>). Statt οὐ περισυνκεχωρημένον ἐστίν Tor. I 1, 24 liest Wilcken UPZ II 162 col. 1, 24 jetzt οὐπερ συνκεχ. ἐ. (116<sup>a</sup>). ἐπεχωρήθη Teb. III 701, 113 (255<sup>a</sup>). συγχωρηθήσεται Tor. XIII 21 (139<sup>a</sup>).

20 χωρίζω [ἀπο-, δια-, κατα-, προς-, προσκατα-]: προσκαταχωρίζεσσαν Rev. L. 16, 9 (258<sup>a</sup>). ἀπο-, καταχωρίσαι S. 134, 44. κατακεχωρικέναι Rev. L. 22, 7. 10 (258<sup>a</sup>). SB 4512, 75 (167—134<sup>a</sup>). κερωρισμένη (sc. πρόσδοδος) abgesonderte Einnahmen oft in Teb. I (II—1<sup>a</sup>). κατακεχωρισμένοι Petr. III p. 341, 30 (III<sup>a</sup>). προςκατακεχωρισμένου Lond. I nr. 27 c (p. 11) = UPZ 26, 4 (162<sup>a</sup>). BGU VIII 1772, 19 25 (57/56<sup>a</sup>). χωρισθῆναι sich ehelich scheiden PSI III 166, 11 (118<sup>a</sup>). BGU 1101 = 1103 (alle 1<sup>a</sup>). διαχωρισθῶσι Teb. III 802, 14 (135<sup>a</sup>). χωρισθείς Amh. 40, 3 (II<sup>a</sup>). χωρισθέντος Par. 22 = UPZ 19, 14 (165<sup>a</sup>); 26 = UPZ 42, 29 (163<sup>a</sup>); 15, 25 (120<sup>a</sup>). Vgl. das vorige Wort Z. 13. χωρισθέντων Teb. 72, 45 (114<sup>a</sup>). χωρισθείσι Grenf. II 36, 10 (95<sup>a</sup>). προςχωρισθέντος Leid. D = UPZ 36, 15 (162<sup>a</sup>). χωρισθήσονται Teb. 30 19, 10 (114<sup>a</sup>).

ψάω [συμ-]: συμψώντας (zusammenscharren) Petr. II 32 (2a) 9; 18 συμψήσαντι (c. 238<sup>a</sup>). συνψήσαντες (aufgreifen, dingfest machen) Teb. 13, 15 (114<sup>a</sup>); 48, 31 (113<sup>a</sup>).

ψεύδομαι: ἔψευσται Mich. Zen. 36, 4 (254<sup>a</sup>).

35 ψηφίζω: ψηφίσαι S. 134, 45.

ψύχω kühlen [δια-, κατα-]: ψύχειν Zen. pap. 59782 (b) 32; ψύχουσι 50. 98. 103. 119; ψυχόντων 52 (III<sup>a</sup>). ψύξαι Petr. II Einl. p. 30 (III<sup>a</sup>). καταψύξας Zen. pap. 59155, 5 (256<sup>a</sup>). διαψυχῆναι S. 161, 45.

40 ψάω [ἀν-, ἀπ-, παρ-, προ-]: προωθῶν Petr. II 18 (2a) 13 (246<sup>a</sup>). ἀπώσεις PSI VI 657, 2 (III<sup>a</sup>). ἀνῶσαι Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 21 (161<sup>a</sup>). παρώσας Petr. II Einl. p. 31, 5 (246<sup>a</sup>).

ῶνέομαι [συν-]: ὠνήσο[μένωι] Theb. Bk. I 1, 16 (131<sup>a</sup>). ἔωνήσατο, ἔωνήται, ἔωνῆσθαι, ἔωνῆτο S. 93, 15. 142, 18.



# WORTREGISTER

von Eugen Staiger.

Die Verbalformen sind hier nicht aufgenommen, weil § 81 S. 165ff. schon ein alphabetisches Verzeichnis der Verba gibt, in dem auf die besprochenen Stellen verwiesen wird. Die Composita sind dort unter dem Simplex zu suchen.

## A

- \*Αβαιοῦς 34,25.  
 \*Αβδίας: Gen. 4,33.  
 \*Αβῶς: Gen. 35,8.  
 \*Αγάθαρχος 12,8.  
 \*Αγαθίς: Dat. 32,7.  
 \*Αγαθοκλῆς 40,20: Gen. 40,33. Dat. 41,7.  
 \*Αγέλαος 14,35.  
 \*Αγλαδόμαχος 12,16.  
 \*Αγλωφάνης: Gen. 38,11.  
 \*Αγνᾶς Kurzname 7,26.  
 ἀγνώμων: Superl. 59,27.  
 ἀγριέλιος, ἦ: substantiviert 19,28.  
 \*Αδάμας: Gen. 4,26.  
 \*Αδωνις: Dat. 23,9.  
 \*Αθηνᾶ: Deklin. 5,9.  
 \*Αθηναγόρας: Gen. 4,24.  
 \*Αθηνάδης 2 Fußn. 2.  
 \*Αθηναίεύς: Akk. 29,8.  
 \*Αθηναροῦς 34,26.  
 ἄθροῦς ~ ἄθροός 54,20ff.  
 αἰγόκερος: Deklin. 55,10.  
 αἰγοῦς: Deklin. 53,37.  
 Αἰγυπτος, ἦ: substantiviert 19,20.  
 Αἰνείας: Gen. 3,27.  
 Αἰσχίνης 2 Fußn. 2.  
 αἰσχρός: Superl. 59,31. 45.  
 Αἰσχυλίδης 2 Fußn. 2.  
 αἵτιος: zweier Endungen 50,35.  
 αἰώνιος: zweier Endungen 50,37.  
 ἄκμαίος: Superl. 59,3.  
 \*Ακόλφιος (Gen.) 26,24.  
 \*Ακουσίλαος 14,35.  
 ἀκριβής: Kompar. 59,18.  
 ἄκυρος: Femin. 53,14.  
 \*Ακωναπιμῶν: Gen. 36,4.  
 \*Ακώριος (\*Ακώρεως), ἦ 21,20-22.  
 ἀλάβαστρος: Geschlecht 18,24-27.  
 ἄλας s. ἄλς.  
 \*Αλαφᾶν 8,25.  
 \*Αλέξαρχος 12,8.  
 \*Αλεξᾶς Kurzname 7,36.  
 \*Αλεξικράτης: Gen. 38,12. 25. 38.  
 \*Αλεξιμάχος 12,16.  
 ἀλιεύς: Gen. sing. 28,20. Gen. plur. 29,28-30.  
 \*Αλκείδης (?) 2 Fußn. 2: Dat. (?) 3,9.  
 \*Αλκέτας: Gen. 4,12.  
 ἀλλήλων 64,30. 40: durch (ἐ)αυτῶν ersetzt 64,27ff.  
 ἄλς ~ ἄλας 36,31. 45,14f. u. Fußn. 4.  
 ἄλων: Deklin. 14,17-21 u. Fußn. 4. 46,19.  
 ἄλως: Deklin. 14,3-21 u. Fußn. 2. 3. 46,18.  
 \*Αμεινίας: Gen. 4,12. Dat. 4,38.  
 \*Αμεννεῦς 33,39.  
 ἄμι: Deklin. 24,4.  
 ἄμμος: Geschlecht 16,26-29.  
 \*Αμ(μ)ῶν: Deklin. 44,27.  
 \*Αμμωνάρην 16,3.  
 \*Αμμωνᾶς Kurzname 7,14.  
 \*Αμολῆς: Deklin. 41,30.  
 ἄμπελος: Geschlecht 16,29-31.  
 ἄμπελοφόρος, ἦ: substantiviert 19,24.  
 \*Αμυλῆς: Deklin. 41,32.  
 \*Αμύντας: Gen. 4,22.  
 \*Αμφίας: Gen. 3,30.  
 ἄμφοδάρχης 11,30.  
 ἄμφοδον, τὸ 17 Fußn. 2.  
 ἄμφοτεροί 70,41.  
 \*Αμῶς 35,8.  
 ἀναγκαῖος: dreier Endungen 51,27. Kompar. 59,3.  
 \*Ανανίας: Gen. 4,34.  
 \*Αναξαγόρας: Gen. 4,22.  
 ἀνάπλους: Deklin. 12,28.  
 \*Ανδραγόρας: Gen. 4,32.  
 \*Ανδρόμαχος 12,16.  
 \*Ανδρομένης: Dat. 39,5.  
 \*Ανδροσθένης: Gen. 38,12. Dat. 39,5.  
 \*Ανδροτέλης: Gen. 38,12.  
 \*Αννίβας: Gen. 4,34 u. Fußn. 1.  
 \*Ανοσις: Deklin. 32,21.  
 \*Ανουβις: Deklin. 22,25. 31. 36. 39. 22,4. 7.  
 \*Αντιγένης: Gen. 38,12. 33. Dat. 39,5. 12. Akk. 40,4.  
 ἀντιγραφεύς: Gen. 28,31.

ἀντίθετος: Femin. 52,35.  
 Ἀντίμαχος 12,17: Gen.  
 Ἀντιμάχους (?) 12,24.  
 48,33.  
 Ἀντιμένης: Dat. 39,5.  
 Ἀντιμενίδης 2 Fußn. 2.  
 Ἀντιπᾶς Kurzname 7,26.  
 Ἀντισθένης: Gen. 38,12.  
 Ἀντιφάνης: Gen. 38,  
 13, 38.  
 ἄξιν = ἄξιον 16,18.  
 ἀξιόλογος: zweier En-  
 dungen 51,45.  
 ἀξιόχρεος ~ ἀξιόχρους  
 55,24ff.  
 ἄπαξ 80,17.  
 ἄπας: Akk. sing. masc.  
 ἅπαν 32, 39-48.  
 Ἀπελλᾶς Kurzname:  
 Dat. 7,27.  
 Ἀπελλῆς: Deklin. 41,32.  
 Ἀπιμένης: Dat. 39,6.  
 ἄπιος: Geschlecht 16,31.  
 ἄπις: Deklin. 21,23-27.  
 ἄπλοῦς: Deklin. 54,6.  
 Ἀπολλοφάνης: Gen. 38,  
 13, 33-38. Dat. 39,6. Akk.  
 40,4.  
 Ἀπολλωνᾶς Kurzname  
 7,6.  
 Ἀπολλωνίδης 2 Fuß-  
 note 2: Dat. 3,6-10.  
 Ἀπολλώνιος: Nomin.  
 statt Vokat. 11,8-11.  
 Ἀπολλῶνις 16,3-5.  
 Ἀπολλῶς: Deklin. 35,35.  
 Ἀργεοφῶν: Gen. 35,40.  
 ἀργύριν 16,9.  
 ἀργυροῦς: Deklin. 53,39.  
 Ἀρετάκης: Gen. 38,13.  
 Ἄρεϋς 30 Fußn. 2.  
 ἀρήν ~ ἀρής ~ ἄρνον:  
 Deklin. 46,21ff.  
 Ἄρης: Deklin. 30,13-21.  
 Ἀρίσταρχος 12,8.  
 Ἀριστεάς: Gen. 4,12.  
 Ἀριστ(ε)ίδης 2 Fuß-  
 note 2: Dat. 3,16.  
 Ἀριστεύς: Gen. 28,28.  
 Ἀριστογένης: Gen. 38,  
 13, 39.  
 Ἀριστοκλῆς 40,20: Akk.  
 41,21.

Ἀριστοκράτης: Gen.  
 38,14. 25. Dat. 39,6. 12,30.  
 Akk. 40,6.  
 Ἀριστόκριτος: Deklin.  
 48,34.  
 Ἀριστόλαος 14,35.  
 Ἀριστόμαχος 12,17.  
 Ἀριστομένης: Gen.  
 38,39.  
 Ἀριστομήδης (-μέδης):  
 Gen. 38,39. Dat. 39,13.  
 Ἀρκεσίλας 15,7.  
 ἄρκτος: Geschlecht 17,1.  
 Ἄρμαις: Deklin. 21,13.  
 27-30 u. Fußn. 2. 3. 32,22.  
 Ἀρόββας(?): Gen. 4,35.  
 Ἀρομφῶς: Dat. 35,9.  
 Ἀρπαῖσις 21 Fußn. 2.  
 Ἀρποκράτης (-χρά-  
 τής): Dat. 39,13. 14, 25.  
 Ἀρπῶς: Gen. 35,9.  
 Ἀρσάκης: Gen. 38,40.  
 Ἀρταβᾶς Kurzname  
 8,17.  
 Ἀρτεμᾶς Kurzname:  
 Dat. 7,28.  
 Ἀρτεμίδης 2 Fußn. 2.  
 Ἄρτεμις: Deklin. 32,16f.  
 ἄρτοκόπιν 16,9.  
 Ἀρχᾶς Kurzname: Gen.  
 7,37.  
 Ἀρχέλαος 14,35.  
 Ἀρχίας: Gen. 4,22.  
 Ἀρχιβιάδης 2 Fußn. 2.  
 ἀρχιερεύς: Akk. sing.  
 29, 12. 20. Akk. plur.  
 30,3.  
 ἀρχινοχοῦς 13,15.  
 Ἀρφαλῖς: Gen. 21 Fuß-  
 note 3.  
 ἀσθενής: Superl. 59,19.  
 Ἀσιβᾶς: Gen. 8,26.  
 ἀσινής: Akk. 56,34.  
 Ἀσκληᾶς Kurzname: De-  
 klin. 6,23.  
 Ἀσκληπιάδης 2 Fuß-  
 note 2: Dat. 3,6. 10. 16.  
 19, 23.  
 Ἀσκληπιάς: Deklin.  
 33,27.  
 Ἀσκληπιᾶς Kurzname:  
 Gen. 6,11.  
 Ἀσπίδης 2 Fußn. 2.

ἀστάχεις 26,2.  
 ἄστν: Gen. 25,1.  
 Ἀστνπαλαιεύς: Gen.  
 28,20.  
 ἀσφαλής: Akk. 57,2.  
 ἀσφαλής: Geschlecht  
 18,10.  
 Ἀσφεᾶς Kurzname: Gen.  
 7,42.  
 Ἀσωπιεύς: Akk. 29,8.  
 Ἀσῶς: Gen. 35,9.  
 ἀτός s. αὐτός.  
 ἀτραπιτός: Geschlecht  
 17,2.  
 Ἀττίνας: Gen. 4,13.  
 αὐλείος: Femin. 52,18ff.  
 Αὐτόμαχος 12,17.  
 αὐτός: = ipse 63 Fuß-  
 note 2. Neutrum αὐτόν  
 67,20. 27(?). καθ' αὐτοῦ,  
 μεθ' αὐτοῦ, ὑφ' αὐτοῦ  
 64,42. τὸ αὐτό, ταυτό ~  
 τὸ αὐτόν, ταυτόν 67,9ff.  
 ἀτός = αὐτός 67,38. ἀτῆς  
 statt τῆς 68,2. τοὺς,  
 τὰς = αὐτούς, αὐτάς  
 67,44ff. ὁ ἴδιος, ὁ ἴσος  
 statt ὁ αὐτός 68,5ff.

αὐτοσαυτοῦ 65,16.  
 αὐτοῦ s. αὐτοῦ.  
 αὐτόχρους 58,1: Dat.  
 58,17.  
 ἀφῆλικος ~ ἀφῆλιξ 57,  
 22. 27.  
 ἀφώντισσα 9,32.  
 Ἀχιλλεύς: Gen. 28,29.  
 Ἀχοάπις 21 Fußn. 2:  
 Dat. 21,13.

## B

βαθύς: Kompar. 59,9.  
 βαῖς: Deklin. 31,45-32,4.  
 βᾶρις: Deklin. 24,5-8.  
 βαρών: Kompar. 59,9.  
 Βαρωνᾶς: Dat. 8,26.  
 βάσανος: Geschlecht  
 17,3.  
 βασίλεια 9,12.  
 βασιλεία: Bedeutung 9,  
 12.  
 βασιλεύς: Gen. 28,32.  
 29,17. Akk. 29,16. 19.  
 βασίλισσα 9,4-20.

βάτος: Geschlecht 17,4.  
Βαῦθις: Gen. Βαῦθες  
22,15.

βέβαιος: zweier u. dreier  
Endungen 51,28.

Βελλῆς 34,3: Deklin. 41,  
33.

βελτίων 59,31. βελτίω  
60,9. 23. βελτίους 60,  
35. βελτίονες 61,1.

Βησᾶς: Deklin. 6,27.

Βηρητᾶς Kurzname 8,18.

Βίθους: Deklin. 26,18f.

Βιννέας(?): Gen. 4,14.

βλάβος, τὸ ~ βλάβη,  
ἡ 46,30. 47,5: Gen. plur.  
βλαβέων 37,28.

Βοικᾶς Kurzname 7,6.

βορέας 5,27.

βορρᾶς: Deklin. 5,22 und  
Fußn. 1.

βότρυς: Akk. plur. 25,3.

Βότρυς 26,12.

βουλή: zu ergänzen 19,19.

βοῦς: Deklin. 27,14-29.

Βουσ(ε)ῖρις: Deklin. 21,  
13. 30-32 und Fußn. 2.

βραδύς: Kompar. 59,10.

βραχύς: Gen. βραχείος 55,  
44. 58,15. Gen. plur.  
masc. βραχείων 56,17.

Komparation 59,11f.

Βριμῷ 26,34.

βύβλος: Geschlecht 17,6.

## Γ

γαυνάκης und γαυνά-  
κη: Geschlecht 9,35-10,3.

γενέθλιος: zweier En-  
dungen 51,1.

Γενησικράτης: Gen.  
38,14.

γένυς: Akk. 25,4.

γέρας: Deklin. 36,11ff.

γεώργισσα 9,32.

γῆ: Deklin. 5,17. — zu er-  
gänzen 19,21-27.

γῆρας: Deklin. 36,11ff.

Γλαυκίας: Gen. 4,24.

γλυκύς: Gen. γλυκέος 55,  
43. γλυκέως 56,4.

γονεύς: Akk. plur. 29,42.  
30,3.

γόνυ: Gen. 32,49.

Γοργίας: Gen. 4,31.

γαραματεύς: Akk. sing.

29,19. Gen. plur. 29,35.

Akk. plur. 29,43. 30,5.

γραῦς 27, 43-46.

γύη, ἡ 10,25.

γύης, ὁ 10,22-27.

γυμνασίαρχος 11,22. 12,4.

γυνή: Deklin. (indecli-  
nabel?) 30,29—31,3.

Fußn. 1.

γυός, ὁ 10,24.

## Δ

Δαίμαχος (Δάγμαχος?)  
12,17.

δάκρυ ~ δάκρυον 20,  
25-29.

δακτύλιος: zweier En-  
dungen 51,3.

δάμαλις: Deklin. 23,23.

Δαμᾶς Kurzname: De-  
klin. 6,12. 33,30.

Δαμᾶσις 21 Fußn. 2.

Δᾶμις: Deklin. 32,7-9.

δασύς: Akk. plur. masc.  
δασεῖς 56,9.

Δείναρχος 12,8.

Δεινίας: Gen. 4,14.

δεκαδάρχης 11,30.

δεκαδύο 76,4.

δεκαεῖς 75,35.

δεκαεννέα 76,15.

δεκαεῖς 76,13.

δεκαεπτὰ 76,14.

δεκαοκτώ 76,15.

δεκαπέντε 76,10.

δεκαπλοῦς 54,18.

δεκάταρχος 11,14. 12,2.

δεκατέσσαρες 76,8.

δέκατος: Femin. 79,15.

δεκατρεῖς 76,6.

δέλτα: indeklinabel 1,16.

δέλτος: Geschlecht 17,7.

δένδρος, τὸ ~ δένδρον  
47,8ff.

Δεξίλαος, Δεξίλας 14,  
35. 15,7.

Δεξιφάνης: Gen. 38,40.

δεσμός ~ δέσμη 45,8.

δεχήμερος, ἡ: substanti-  
viert 19,33.

Δήμαρχος 12,9.

Δημᾶς Kurzname: De-  
klin. 7,14. 29 (Δημιμᾶτι).

Δημέας: Gen. 4,14.

Δημήτηρ: Deklin. 43,16.

Δημοκράτης: Dat. 39,7.

Δημοσθένης: Gen. 38,15.

Δημοφῶν: Deklin. 35,41.

Δημῶ: Deklin. 26,35-38.

Διαγόρας: Gen. 4,14.

διαίταρχος 11,23.

διακοσιαστή 78,18.

διαρταβία: substanti-  
viert 53,10.

Διασθένης: Genit. 38,40.

Διδύμαρχος 12,9.

δίδυμος: Femin. 52,22f.

διέξοδος: Geschlecht 17,  
30.

Δικαίταρχος 12,9.

δίκαιος: zweier u. dreier  
Endungen 51,4.

δίμηνος, ἡ: substanti-  
viert 19,33f.

δίμοιρον 79,29.

Διογένης: Gen. 38,15. 33,  
40. Dat. 39,7. 14. 22. 31.

Akk. 40,6.

δίοδος: Geschlecht 17,31.

Διοκλῆς 40,20: Dat. 41,7.  
Akk. 41,15.

Διομήδης: Dat. 39,15.

Διονῦς Kurzname 26,13.

Διονυσοφάνης: Gen. 38,  
15.

Διοσκουρίδης 2 Fußn. 2:  
Dat. 3,6. 10. 19. 21.

Διοφάνης: Gen. 38,15. 40.  
Dat. 39,7. 15. Akk. 40,7.

διπλοῦς: Deklin. 54,8.

δισχίλιοι: 80, 18

διῶρυς: Deklin. 30,25-28.

δοκός, ὁ und ἡ 17,8.

Δονομάζυς: Dat. 26,20.

δορυξός, δορυξοῦς:  
Deklin. 13,40-42.

δριμύς: Gen. δριμῖος (?)  
55,45.

Δρωπίδης 2 Fußn. 2.

δυνατός: zweier Endun-  
gen (?) 51,31.

δύο: Nom. und Akk. δύο  
und δύω 71,34ff. Gen.

δύο, δῶ, δυνῶν, δυνεῖν  
72,17ff. Dat. δυσί und  
δύο 73,5ff.  
δύω s. δῶ.  
δώδεκα 76,2.  
δωδεκαδραχμία: sub-  
stantiviert 53,10. 76,18.  
δωδεκάμηνος, ἡ: sub-  
stantiviert 19,33. 36. 76,18.  
δωδεκατημόριος, δωδε-  
κατήμορος 76,18. 79,18. 19.  
δωδέκατος 77,29.  
δωδεκαχαλκία: sub-  
stantiviert 53,10. 76,18.  
δωδεκάχους 54,28. 76,19.  
Δωρᾶς Kurzname: Gen.  
7,30.  
Δωρίμαχος 12,19.  
Δωσᾶς Kurzname: Gen.  
8,23.

## E

ἔαρ: Deklin. 42,24.  
ἔατοῦ s. ἔαυτοῦ.  
(ἐ)αυτῶν, (ἐ)αυτοῖς =  
ἡμῶν αὐτῶν, ἡμῖν αὐ-  
τοῖς 63,30ff.; = ὑμῶν  
αὐτῶν 64,9ff.; = ἀλλή-  
λων 64,27ff. — ἔαυτοῦ =  
ἑμαυτοῦ 64,17ff.; = σε-  
αυτοῦ 64,23ff.; = αὐτοῦ  
64,44. — ἔαυτοῦ ~ αὐ-  
τοῦ 65,1ff. — ἔαυτοῦ  
65,8.  
ἐγβατηρία: substanti-  
viert 53,11.  
ἐγγαῖος ~ ἐγγεως 55,  
31. 33.  
ἐγγύη ~ ἐγγύα 10,28f.  
ἐγγυος, ἡ 17,9.  
ἐγγύς: ἐγγιστα 59,35.  
ἐγκοιμήτρην 16,10. 55,7.  
ἐγμαγήν 16,23.  
ἐγγελυς: Plur. 25,6.  
ἐγχώριος: Femin. 53,4.  
εἰκάς 78,24.  
εἰκοσιπεντάρουρος 75,  
5. 76,47.  
εἰκοστός: Femin. 79,16.  
εἰκῶν: Deklin. 43,29.  
εἰλεως = ἴλεως 55,13.  
εἷς, μία, ἓν 71,7ff.: (ὁ)  
εἷς indefin. 71,33. ἓνα in-

deklinabel 71,8. (τὸ) κα-  
θέν 71,30.  
εἵσοδος: Geschlecht 17,  
31.  
ἑκάτερος 70,41.  
ἑκατεροσοῦν 70,38.  
ἑκατονδεκάρουρος 76,  
47.  
ἑκατόνταρχος 11,23. 12,2.  
ἑκατοστή 78,18.  
ἑκείθεν 67,7.  
ἑκεῖνος: ἐκείνως 66,36.  
ἑκκαιδέκατος 77,43.  
ἑκκαιτριακονταστάτη-  
ρος 76,46.  
ἑκπῆλους: Deklin. 12,30.  
ἑκτος: Femin. 79,15.  
ἑκφόριν 16,10.  
ἐλαία zu ergänzen 19,28.  
ἔλαν = ἔλαιον 16,23.  
ἐλάσσω (ἐλάττων) 59,  
36. ἐλάσσω 60,8. 9. 25.  
61,21. ἐλάσσω(ι) 60,12.  
61,10. ἐλάσσους 60,35.  
61,33. ἐλάσσονα 61,27.  
ἔλεος: Gen. 37,4.  
ἐλεφαντηγός, ἡ: sub-  
stantiviert 19,31.  
ἑμαυτοῦ 65,8.  
ἑμαυτοῦ: durch ἑαυτοῦ  
ersetzt 64,15.  
ἐμβαδόν: Akk. plur. ἐμ-  
βαδούς 48,24ff.  
ἑμοῦ, ἐμοί, ἐμέ 62,28ff.  
63,14ff.  
Ἔμσιγῆσις: Gen. 21  
Fußn. 3.  
ἐνακόσιοι 75,26.  
ἐνatos 77,23. ἔνatos 77,  
25.  
ἐνδεκα 75,33.  
ἐνδέκατος 77,27.  
ἐνενηκόσιοι 75,28.  
ἐνήλικος 57,23.  
ἐνιαύσιος: zweier En-  
dungen 51,8.  
ἐννέα 75,24.  
ἐννεακαιδέκατος 75,25.  
78,4.  
ἐξ 75,15.  
ἐξαγωγός: Geschlecht  
18,27-31.  
ἐξάδραχμος 75,17.

Ἐξακῶν: Deklin. 35,45.  
ἐξαμάρτυρος 75,17.  
ἐξάμηνος 75,17: ἡ ἑ. sub-  
stantiviert 19,33.  
ἐξαχοίνικος 75,17.  
ἐξοπτος (?) : Femin. 52  
Fußn. 3.  
ἔξω: ἐξώτατος 62,10.  
ἐπαντλητός: Femin. 52,  
36.  
ἐπαυλις: Deklin. 23,23-25.  
ἐπαικοστόν (ἐφεικ.), τὸ  
80,9f.  
ἐπίγειος ~ ἐπίγειως 55,  
31f.  
Ἐπιγένης: Gen. 38,15.  
33. 40. Dat. 39,25. 31.  
Akk. 40,8.  
ἐπιδέκατον, τὸ 80,5.  
ἐπιθαλάσσιος: Femin.  
53,5.  
Ἐπικράτης: Gen. 38,16.  
41. Dat. 39,7.  
Ἐπικῆδης: Gen. 38,16. 41.  
Dat. 39,7.  
ἐπιλάρχης 11,37.  
Ἐπίμαχος 12,19.  
Ἐπιμένης: Gen. 38,16. 34.  
Dat. 39,8. 26.  
ἐπιπεντεκαιδέκατον,  
τὸ 80,8.  
ἐπίπλους ~ ἐπίπλους  
54,33.  
ἐπιστολότιν 16,12-14.  
ἐπιστρεφής: Kompar.  
59,20.  
ἐπίτριτον, τὸ 80,4.  
ἐπιφανής: Superl. 59,20.  
Ἐπιφάνης: Gen. 38,34.  
Dat. 39,22.  
Ἐπιχάρης: Gen. 38,16.  
ἐπτακαιδέκατος 78,2.  
ἐπταρουρικός: dreier  
Endungen 52,8.  
ἐπωβελία: substanti-  
viert 53,11.  
ἐπώνυμος: Femin. 53,17.  
ἐρανάρχης 11,31.  
Ἐρβέλλης: Gen. 34,3.  
Ἐργεύς: Gen. 28,30.  
ἐρεγμός 20,22f.  
ἐρεοῦς: Deklin. 53,41.  
Ἐρετριεύς: Gen. 28,20.

ἔρημος: zweier Endungen 50,21 u. Fußn. 2.  
 Ἐριανοῦπις: Dat. 21,15.  
 Ἐριεύς 33,45: Gen. 28,21. 29.  
 Ἐριχῶ 27,12.  
 Ἐρμᾶς Kurzname 6,14.  
 Ἐρμῆς: Deklin. 5,31.  
 Ἐρμίας: Gen. 4,24.  
 Ἐρμογένης: Gen. 38,16. 34. 41. Dat. 39,8. 16. 22. Akk. 40,8.  
 Ἐρμοκράτης: Gen. 38. 26. 34. 41. Dat. 39,22. 26.  
 Ἐρμόλαος 14,36.  
 Ἐσθλάδας: Gen. 4,26.  
 ἔσοπτρος ~ ἔσοπτρον 20,3-7.  
 ἔσχατόγηρος 55,17ff. u. Fußn. 1.  
 ἔσω: ἔσώτερος 62,10.  
 Ἐτέαρχος 12,9.  
 ἔτερος 70,41.  
 ἔτοιμος: Fem. 52,31.  
 ἔτος: Gen. 36,44. 45,28.  
 Εὐαγόρας: Gen. 4,22.  
 Εὐαρχος 12,9.  
 Εὐβάτας: Gen. 3,30.  
 εὐδία: substantiviert 53. 11.  
 Εὐθυγένης: Gen. 38,17.  
 εὐθύρ(ρ)ιν: Nom. 44,5 u. Fußn. 1. 56,20. Gen. 56,22. 57,29.  
 εὐθύς: Femin. 56,16.  
 Εὐιεύς: Akk. plur. 30,9f.  
 Εὐκλᾶς Kurzname 7,16.  
 Εὐκλῆς: Dat. 41,4.  
 Εὐκράτης: Gen. 38,17. Dat. 39,8.  
 Εὐκτημονίδης 2 Fußn. 2.  
 Εὐμαχος 12,19.  
 Εὐμένης: Gen. 38,34.  
 εὐμήκης: Superl. 59,21.  
 Εὐνους: Deklin. 13,27-29.  
 εὐόδιος: Femin. 53,6.  
 Εὐπάτωρ: Gen. Εὐπατόρου 48,37.  
 Εὐρέας: Gen. 4,14.  
 Εὐριπίδης 2 Fußn. 2.  
 εὐτελής: Kompar. 59,21.  
 Εὐτυχίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,1. 6. 11.

Εὐφραντίδης 2 Fußn. 2.  
 εὐφυής: Akk. 56,32. Superl. 59,22.  
 Εὐχάρης: Gen. 38,17.  
 ἑφαῦριν = ἑφαύριον 16,19.  
 ἑφεικοστόν s. ἑπικοστόν.  
 ἑφοδικός: dreier Endungen 52,8.  
 ἑφοδος, ἡ 17,32. — ἑφ., ὁ 17 Fußn. 3.  
 ἕως: Gen. ἡοῦς 37,35.  
 ἕωςφόρος 14,22.

## Z

Ζαβδᾶς: Gen. 8,27.  
 ζεύγος: Nom. plur. ζεύγεα 37,18.  
 Ζηνᾶς Kurzname 7,31.  
 Ζηνῶ: Dat. 26,39.  
 Ζμενοῦς: Dat. 34,26.  
 ζυγός ~ ζυγόν 20,8f.  
 Ζυγρᾶς Kurzname: Akk. 7,6.  
 ζύτος, ὁ u. τὸ 20,10-16. 45,27.

## H

Ἡγησίας: Gen. 4,15.  
 Ἡγησίλας 15,8.  
 ἡδύς: Gen. ἡδέος 55,45. Komparation 59,12.  
 ἡλικός ~ ἡλιξ 57,21.  
 ἡλικός 70,9.  
 ἡμέρα zu ergänzen 19,29f.  
 ἡμιαρτάβιον 78,45.  
 ἡμιόλιν = ἡμιόλιον 16,19. 55,7.  
 ἡμιόλιος 79,3: Femin. 53,6.  
 ἡμίονος, ἡ 17,11.  
 ἡμισυς: Gen. ἡμίους — ἡμίσεος — ἡμίσευς 55, 36ff.; Akk. τὴν ἡμίση 56,7; Akk. plur. masc. ἡμίσεις 56,8; Neutr. plur. ἡμίση 56,10. τὸ ἡμισυ (ἡμισυ) 78,35.  
 ἡμίχους 54,27. 78,45.  
 ἡνίκα 70,11.  
 ἡπειρος: substantiviert

19,20. zweier Endungen 50,24.  
 Ἡραγόρας: Gen. 4,15.  
 Ἡραῖς: Dat. 32,17.  
 Ἡρακλείδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,1. 7. 11. 14. 17. 19. 22. 23.  
 Ἡρακλῆς 40,21: Gen. 40, 32. 38. Akk. 41,15. 22.  
 Ἡρᾶς Kurzname: Deklin. 6 Fußn. 3. 7,17.  
 Ἡρῆς Kurzname = Ἡρακλείδης 5,36.  
 Ἡρις Kurzform: Deklin. 32,9-11.  
 Ἡροφῶν: Deklin. 35,47.  
 Ἡρώ(ι)δης 2 Fußn. 2: Dat. 3,19.  
 ἡσσον (ἡπτιον) 59,37.  
 Ἡτινᾶς (?) Kurzname 6,14.  
 ἡχώ: Gen. ἡχοῦ 27 Fußnote 1.

## Θ

θαλαμηγός: substantiviert 19,31.  
 Θαλίαρχος 12,10.  
 Θαρεῦς 33,45.  
 Θάσις: Gen. 32,35.  
 Θασῶς 35,11.  
 Θάωυς: Gen. 35,12.  
 θεά 8,35.  
 Θεαγένης: Gen. 38,35.  
 Θεμβῶς: Gen. 35,12.  
 θεμέλιον, τὸ ~ ὁ θεμέλιος 49,38ff.  
 Θεμιστοκλῆς 40,21: Akk. 41,16.  
 Θεογένης: Gen. 38,17. Dat. 39,8. 16. 17 (Θευγ.). 23. Akk. 40,9.  
 Θεογίτων: Deklin. 44,17.  
 Θεοκλῆς 40,21.  
 θεός, ὁ u. ἡ 8,41. 9 Fußn. 1. — θεοὶ πάντες καὶ πᾶσαι 8,43.  
 Θεοτέλης (Θευτ.): Gen. 38,17.  
 Θεοφάνης: Dat. 39,32.  
 Θέων: Gen. Θέονος (?) 44,23.  
 Θεωνίδης 2 Fußn. 2.



Θεῶς: Gen. 36,9.  
 θηβάρχης 11,32.  
 θήβις 24 Fußn. 1.  
 θήλυς: Femin. 56,16.  
 Θηραμένης: Gen. 38,  
 27, 42.  
 Θήραρχος 12,10.  
 Θηρωνίδης 2 Fußn. 2.  
 θίβη ~ θίβις 11,2: De-  
 klin. 24,38f. und Fußn. 1.  
 Θνᾶς Kurzname 6 Fuß-  
 note 3.  
 Θοᾶς Kurzname 7,7.  
 Θοῆρις: Gen. 21,32f. 32,23.  
 θόλος: Geschlecht 18,  
 31-34.  
 Θοτεῦς: Dat. 33,40.  
 Θοτῆς: Gen. 42,13. Dat.  
 34,4.  
 Θοτομοῦς: Gen. 34,27.  
 Θοτορταῖς 16,5.  
 Θραικίδας: Gen. 4,24.  
 Dat. Θρακίδα 4,41.  
 Θραῦς: Gen. 33,32.  
 θρύον, τὸ ~ ὁ θρύος  
 47,15.  
 θυγάτηρ: Akk. sing. 46,  
 14.

## I

Ἰβις: Deklin. 24,9.  
 Ἰδιος: Femin. 53,24. —  
 statt Reflexivpronomen  
 65,18; statt ὁ αὐτός 68,5.  
 ἰδιόσπορος: substanti-  
 viert 19,24.  
 ἰδρώς: Gen. 32,49.  
 Ἰεδδοῦς: Akk. 34,27.  
 ἰερεῦς: Gen. sing. 29,4.  
 Gen. plur. 29,33f. Dat.  
 plur. 29,40. Akk. plur.  
 30,6.  
 ἰέρισσα und ἰέρεια 9,  
 20-31.  
 Ἰησοῦς 34,28.  
 Ἰκατίδης: Gen. 4,26.  
 ἰκετηρία: substantiviert  
 53,11.  
 ἰλάρχης 11,33.  
 Ἰλωος: Deklin. 55,13.  
 ἰμάς: Deklin. 32,50.  
 Ἰναρῶς: Deklin. 35,13.  
 Ἰόλλας: Gen. 15,9.

Ἰούδας: Gen. 4,36.  
 Ἰππάρχης 11,34.  
 Ἰππαρχος 12,10.  
 Ἰππεύς: Gen. plur. 29,25.  
 Akk. plur. 30,7f.  
 Ἰππίας: Gen. 4,15.  
 Ἰπποκράτης: Gen. 38,  
 18. Akk. 40,10.  
 Ἰππος, ἡ 17,11.  
 Ἰπποσθένης: Gen. 38,18.  
 ἰσημερινός: Femin. 52,9.  
 Ἰσθμиеύς: Akk. 29,9.  
 Ἰσις: Deklin. 22, 23. 41-44.  
 50-23,7.  
 Ἰσοκράτης: Gen. 38,18.  
 Akk. 40,10.  
 Ἰσος: ὁ ἴ. = ὁ αὐτός 68,9.  
 Ἰσουράνιος: Femin. 53,8.  
 ἰχθύς: Deklin. 25, 7-10.  
 Ἰώ: Gen. 26,40 und Fuß-  
 note 2.  
 Ἰωναθᾶς: Gen. 7,42. Akk.  
 7,43.  
 Ἰῶτα: indeklinabel 1,18.

## K

Καβάτοκος = Καππά-  
 δοκος 49,2.  
 Καπαῖς 8,28.  
 Καίης: Deklin. 34,4. 41,34.  
 Καλᾶς Kurzname: Dat.  
 6,15.  
 Κάλιβις: Gen. 22,19.  
 Καλλεβελλῆς: Deklin.  
 41,35.  
 Καλλίας: Gen. 4,22.  
 Καλλικλῆς 40,22: Akk.  
 41,16.  
 Καλλικράτης: Gen. 38,  
 18. 27. 42. Dat. 39,8. 17. 23.  
 Akk. 40,11.  
 Καλλικῶν: Deklin. 35,47.  
 Καλλίμαχος 12,19.  
 Καλλιμήδης: Gen. 38,19.  
 42. Dat. 39,9.  
 Καλλισθένης: Gen. 38,  
 19. 28. Dat. 39,9.  
 Καλλιφῶν: Akk. 44,24f.  
 κάλος = κάλως 14, 23-26.  
 καλός: κάλλιστος 59,38.  
 καλλιότερος 62,7.  
 κάμηλος: Geschlecht 17,  
 11.

κάμινος: Geschlecht 17,  
 12.  
 κανοῦν: Deklin. 13,10.  
 Κάνωπος ~ Κάνωψ:  
 Gen. 48,42.  
 κάρνεις: zweier Endun-  
 gen 51,10.  
 Καππάδοξ: Gen. ἑδοκος  
 und -δόκου 49,1.  
 κάππαρις: Gen. 23,26f.  
 Καρνεάδης 2 Fußn. 2.  
 καρποφόρος: substan-  
 tiviert 19,24.  
 Καρῶ: Dativ 26,41.  
 καταδείης: Kompar. 59,23.  
 κατάκλεις: Deklin. 31,20.  
 κατάπλους: Deklin. 12,  
 31.  
 κατάρ(ρ)ιν: Nom. 44,5  
 und Fußn. 1. 56,20.  
 καυνάκης u. καυνάκη:  
 Geschlecht 9,35-10,3.  
 Καφισίας: Gen. 4,15.  
 Καφισοφῶν 36,2.  
 κείθεν 67,5.  
 Κεκευβᾶς: Gen. 8,28.  
 Κέλης: Deklin. 34 Fußn. 1.  
 κέραμος, ὁ: Plur. κέραμα  
 47,17.  
 Κερκεῆσις 21 Fußn. 2.  
 Κερκεοσίρις 21 Fußn. 2.  
 κέρκηρις (κερκῆρις?):  
 Deklin. 23,28-30.  
 Κεφαλᾶς Kurzname: De-  
 klin. 7,19.  
 κιβωτός: Geschlecht 18,  
 12-15.  
 κιθαριδός, ἡ 17,14.  
 κῆκι: Gen. 24,10-14.  
 κικιοφόρος: substanti-  
 viert 19,25.  
 Κινέας: Gen. 4,22.  
 Κίρκας: Gen. 3,32.  
 Κλέαρχος 12,10.  
 κλείς: Deklin. 31,18-26.  
 Κλείταρχος 12,10.  
 Κλειτόμαχος 12,20.  
 Κλεογένης: Gen. 38,42.  
 Κλεόμαχος 12,20.  
 Κλεοπαῖς Kurzname:  
 Gen. 6 Fußn. 3.  
 Κλεοσθένης: Gen. 38,42.  
 Κλεώ 26,42.

κληρουχικός: Femin. 52, 8.

κλήτωρ ~ κλητήρ 43, 18.

κλοιός: Plur. 20, 30f.

κνήκος: Geschlecht 17, 15.

κνηκοφόρος: substantiviert 19, 25.

κοίτη, ἡ ~ ὁ κοῖτος 49, 45ff.

Κολεῦς: Dat. 33, 40.

Κολλᾶς Kurzname 6, 15.

Κολλούθης: Deklin. 49, 4 und Fußn. 2.

κολύκιντος 20, 17f.

κόνδυσ: Deklin. 25, 11-13.

Κοννᾶς Kurzname: Deklin. 7, 8.

Κουνῶς: Gen. 35, 17.

Κοροιβίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3, 7.

Κοτῆς: Deklin. 41, 35.

Κότυς: Deklin. 26, 21f.

κράδος, ὁ ~ κράς 47, 20.

κράνος: Geschlecht 17, 17.

Κραταιμένης: Akk. 40, 12.

Κράτης: Deklin. 34 Fußnote 1. Gen. 38, 35. 43. Dat. 39, 18.

Κρατίδας: Gen. 3, 33.

κράτιστος 59, 38.

κρέας: Deklin. 36, 11ff.

Κρησίλαος 14, 36.

κριθοφόρος: substantiviert 19, 25.

Κρισίλαος 14, 36.

Κριτίας: Gen. 4, 22.

Κριτόλαος 14, 37.

κροκοδιλοτάφιν 16, 14.

κρόκος: Geschlecht 18, 15-18.

κροκύς: Deklin. 33, 1.

Κρονίδης 2 Fußn. 2.

κρωτονοφόρος: substantiviert 19, 25.

κτῆνος: Gen. plur. κτενέων 37, 29.

Κτησίας: Gen. 4, 16.

κύβιον: Plur. 20, 32-34.

Κυδρῆς: Deklin. 41, 36.

κυλ(λ)ῆστις: Deklin. 24, 15-18.

Κύπρις: Akk. 32, 18.

κύριος: Femin. 53, 28. — κυριώτατος 62, 3.

κύων: Deklin. 43, 35.

κωμάρχης 11, 37.

κώμαρχος 11, 24. 37. 12, 5.

Κῶς: Deklin. 35, 18.

## Λ

Λάαγος 14, 28.

Λάαρχος 11, 25.

Λαβῶς: Dat. 35, 18.

Λᾶγος 14, 28.

λαγῶς: Akk. plur. 14, 27.

Λαγῶς (Λαγῶς) — Λᾶγος — Λάαγος 14, 28: Deklin. 49, 10ff.

Λακρίνης 15, 17.

λάλος: zweier Endungen 50, 31.

Λαμέδων 15, 18.

Λαμιάδης 2 Fußn. 2.

λαμπαδάρχης 11, 39.

λαξός: Deklin. 13, 32-40.

λαογραφία 14, 33.

λαοκρίτης 14, 33.

λαοξοῦς ~ λαοξόος 13, 32.

λαός 14, 29—15, 19.

Λεμεισᾶς: Gen. 8, 28.

Λεοντᾶς Kurzname: Gen. 6, 16.

Λεοντομένης: Gen. 39, 19.

Λεπτίνης 2 Fußn. 2: Dat. 3, 7. 11. 17.

λεσῶνις ~ λεσώνης 47, 23: Deklin. 24, 19-22.

λευκομυόχρους 58, 2.

λευκόχρους 57, 38. λευκόχρους 58, 2.

Λέψις: Gen. 21 Fußn. 3.

Λεωνίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3, 23.

Λεῶς 14, 29.

λήκυθος: Geschlecht 17, 20.

ληνός: Geschlecht 17, 21 und Fußn. 1.

Λητᾶς Kurzname: Gen. 7, 9.

Λητώ: Deklin. 26, 43—

27, 2. 26 Fußn. 2.

λίβανος: Geschlecht 18, 34-39.

λιβνάρχης 11, 40.

λιθηγός: substantiviert 19, 31.

λίθος: Geschlecht 18, 39-43.

λιμός: Geschlecht 18, 43-46 und Fußn. 1.

Λινοῦς: Deklin. 53, 41.

Λινοφόρος: substantiviert 19, 25.

Λίχας: Gen. 3, 33.

Λοβάις: Deklin. 32, 24f.

Λογβάσις: Deklin. 22, 2.

λοιπός: Femin. 53, 30.

Λολοῦς: Gen. 34, 28.

Λυκομήδης: Gen. 38, 19. Dat. 39, 18. 30. Vok. 40, 16.

Λυσαγόρας: Gen. 4, 16.

Λυσανίας: Gen. 4, 24.

Λυσᾶς Kurzname 7, 31.

Λυσίας: Gen. 4, 16.

Λυσικράτης: Gen. 38, 43.

Dat. 39, 23. Akk. 40, 12.

Λυσίμαχος 12, 20.

Λῦσις: Gen. 32, 11-15.

Λυσιτελής: Kompar. 59, 23.

λυχνάπτοι ~ λυχνάπται 10, 44.

Λῶις: Gen. 32, 25.

## M

Μαιεῦς: Gen. 33, 40.

Μαίμαχος 12, 20.

μάλιστα: pleonastisch 61, 43.

Μανεθῶς (Μανεθός?): Dat. 15, 30-32.

Μαρρῆς: Deklin. 34, 5. 41, 36.

Μαρσύας: Gen. 4, 17.

μάρτυς: Deklin. 43, 8ff. — μάρτυροι 43, 12.

Μαχάτας: Gen. 4, 17.

Μαχόις: Gen. 23, 16. 32, 25.

Μεγαλοκράτης: Gen. 38, 43.

μέγας: μέγιστα 59, 39. —

μείζων 59, 39. μείζω 60, 8. 9. μείζονας 61, 3. μείζους 61, 33. μείζονα 61, 26. 27.

Μεγᾶς Kurzname: Gen. 6,17.  
 Μεγασθένης: Gen. 38,35.  
 Μεγιστώ: Gen. 27,3.  
 Μεγχιῆς: Deklin. 34,5. 42,6.  
 Μειδίας(?): Gen. 4,31.  
 Μειεὺς 33,41.  
 μείς = μήν 47,25.  
 μείων: μέιονα 59,40. 61,27.  
 μελάγχρωσ 57,40. με-  
 λάγχρους 58,3. με-  
 λάγχρης 58,8: Gen.  
 μελάγχρου 58,10. Dat.  
 μελάγχρει 58,19.  
 Μελειστίων: Deklin. 44, 16.  
 μελίχρωσ 57,42. μελί-  
 χρους 58,4: Gen. 58, 13. 15. Dat. 58,17. 18.  
 Μέμφις: Deklin. 22,10-13.  
 Μενεκλῆς 40,22: Akk. 41,17.  
 Μενεκράτης: Gen. 38, 19. 43.  
 Μενέλαος 14,37.  
 Μενέλας, Μενέλλας: Dat. 15,10-13.  
 Μενέμαχος 12,20.  
 Μενημᾶς Kurzname: Gen. 6,18.  
 Μένης, Μενῆς: Deklin. 34 Fußn. 1. 42,9.  
 Μεννέας: Gen. 4,24.  
 Μεννίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,17. 20.  
 μένος: Dat. μένη 37,13.  
 Μενωνίδης 2 Fußn. 2.  
 μεριδάρχης 11,40.  
 μέρος: in Bruchzahlen 79,24.  
 μεσόγεος ~ μεσόγεωσ 55,31f.: zweier Endun-  
 gen 51,46.  
 Μεστᾶς Kurzname 8,29.  
 μέτριος: zweier Endun-  
 gen 51,12.  
 μηδεῖς ~ μηθεῖς 71,32.  
 μηδέτερος 70,41.  
 μηκωνοφόρος: substan-  
 tiviert 19,26.  
 μήν: Akk. sing. 46,15.  
 μήτηρ: Akk. sing. 46,14.

Μητροφάνης: Gen. 38,20.  
 Μιεὺς: Dat. 33,41.  
 Μιλκίας: Gen. 4,17.  
 Μιλτιάδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,11.  
 Μίνωσ: Akk. 15,32-34.  
 μνᾶ: Deklin. 5,10.  
 Μνασέας: Gen. 4,18.  
 Μνήσαρχος 12,11.  
 Μνησίμαχος 12,20.  
 Μνηῦσις: Deklin. 22,3-5.  
 μολυβδοῦς: Deklin. 53,41.  
 μόναρχος 11,16. 12,3.  
 μόνος: μονώτατος 62,5.  
 Μονοῦς: Gen. 34,29.  
 Μοσχᾶς Kurzname 7,32.  
 μου, μοι, με 63,16ff.: nach Präpositionen 63, 7ff.  
 μύκης 50,3.  
 μύλος ~ μύλη 50,5.  
 Μυρζῶ 27,4.  
 Μυρικῶν: Dat. 36,2.  
 μύριοι: Singular 77,7.  
 Μυρουλλᾶς 8,19.  
 Μυρτώ: Deklin. 27,5.  
 μῦς: Deklin. 25,14.

## N

νακόρος 15,25.  
 ναός 14,29f. 15,20-29 und Fußn. 1.  
 νάρδος: Geschlecht 17,24.  
 Νατινᾶς Kurzname: Gen. 6,18.  
 Ναυκράτης: Gen. 38,35.  
 ναῦς zu ergänzen 19,31f. — Deklin. 28,1-5 und Fußn. 1.  
 Ναύτας: Gen. 3,31.  
 ναύτης: Dat. plur. ναύ-  
 τοις(?) 10,41-44.  
 Νέαρχος 12,11.  
 Νεκθεραῦς: Dat. 33,34.  
 Νεκτενίβις: Dat. 21,16.  
 Νεκτοναβῶ 15,35-39.  
 Νεοῦς: Gen. 34,29.  
 Νεφερσοῦχης: Gen. u. Akk. 49,20f.  
 Νεφερῶς: Akk. 35,19.  
 Νεφόρις: Deklin. 32,35-37.  
 Νεχθανοῦπις: Gen. 23,17.  
 Νεχθῶς 35,20.

νεῶς 14,29. 15,27-29 und Fußn. 1.  
 νῆσος: Geschlecht 17,25.  
 Νιβοίτας: Gen. 4,27.  
 Νικαγόρας: Gen. 4,18.  
 Νικάδας: Deklin. 5,4. 49,22.  
 Νικάνωρ: Gen. 43,22.  
 Νίκαρχος 12,11.  
 Νικασῶ: Gen. 27,6.  
 νίκη, ἡ ~ τὸ νίκος 47,27.  
 Νικήρατος: Gen. 49,25.  
 Νικίας: Gen. 4,25.  
 Νικοκλῆς 40,22.  
 Νικόλαος, Νικόλας 14, 37. 15,8.  
 Νικόμαχος 12,21.  
 Νικῶ 27,7.  
 νομάρχης 11,41.  
 νόσος: Geschlecht 17,27.  
 Νουμῆνιν 16,7.  
 νοῦς: Akk. νόον 13,22-26.  
 νύξ: Akk. sing. 46,16.  
 νῶν 1 Fußn. 1 (Dual?).

## Ξ

Ξενοκλῆς 40,23.  
 Ξενοκράτης: Gen. 38,43. Dat. 39,19.  
 Ξενοφῶν: Deklin. 36,3.  
 Ξυληγός: substantiviert 19,31.

## O

ὁ, ἡ, τό: τοὺς, τὰς statt αὐτοὺς, αὐτάς 67,45ff. — ὁ καί = ὃς καί 68,41. 69,34ff.; τοῦ καί, τῆς καί 69,24ff.; τῶι καί, τῇι καί 69,29ff.; τὸν καί 69,32. — τοί = οἱ 70,3ff. — Artikel als Relativ gebraucht 69,1ff.  
 ὀγδοήμορος 79,19.  
 ὀγδοος ~ ὀγδους 54, 38ff.  
 ὀδε 66,2.  
 ὀδός: Geschlecht 17,28.  
 οἰκεῖος: statt Reflexiv-  
 pronomem 65,19.  
 Οἰμᾶς Kurzname: Gen. 6,19.  
 οἰνηγός: substantiviert 19,31.

οἰνοφόρος: substanti-  
viert 19,25.  
οἰνοχοῦς 13,14.  
οἶος 70,8.  
οἶς und πρόβατον 28,  
6-10 und Fußn. 2.  
ὀκταδάκτυλος 75,21.  
ὀκτακότυλος 75,22.  
ὀκτάμηνος 75,22.  
ὀκτώ (ὀκτώι) 75,18ff.  
ὀκτωκαίδέκατος 78,3.  
ὄλβιος: zweier Endungen  
51,25.  
ὄλοσχερής: Kompar.  
59,25.  
ὄνάρχης 12,13.  
ὄνασās Kurzname 6,18.  
ὄνειρος, ὅ ~ τὸ ὄνειρον  
20,19-21.  
ὄννῶφις: Deklin. 21,14  
und Fußn. 2.  
ὄνος, ἡ 17,36.  
ὄνύχιν 16,15.  
ὄνῳς: Gen. 35,20.  
ὄξύρ(ρ)ιν: Nom. 44,5 und  
Fußn. 1. 56,20. Gen.  
57,30.  
ὄπηνίκα 70,10.  
ὄπίσω: ὀπισώτατος 62,11.  
ὄπότερος 70,41.  
ὄποτεροσὺν 70,37.  
ὄπασδηποτοῦν 70,37.  
ὄρθριος: Kompar. 58,40.  
ὄρίλαος 14,37.  
ὄρνεον 31,28. 35-41.  
ὄρنيθοθήρας: Gen. 4,42.  
ὄρνης 31,28. 41-44.  
ὄρνις: Deklin. 31,27-35.  
ὄρνιτās Kurzname:  
Akk. 6,19.  
ὄρυνμένης: Gen. 38,35.  
ὄροβοφόρος: substanti-  
viert 19,26.  
ὄρόμαχος 12,21.  
ὄρσενοῦπις 21 Fußn. 2.  
ὄρσης: Deklin. 42,10.  
ὄρφης: Gen. 22,21.  
ὄς, ἦ, ὅ: statt ὅστις 68,25;  
ὅστις statt ὅς 68 Fußn. 1.  
— ὅν statt ὅ 68,14ff. —  
ὅς καί 68,41. 69,12ff.  
ὄσδηποτοῦν 70,37.

ὄσῖρις 21 Fußn. 2: De-  
klin. 22,25. 52. 23,9.  
ὄσορᾶπις: Gen. 22,52.  
ὄσορμενῦις: Deklin. 22,  
5. 52.  
ὄσος 70,8: im Plur. statt  
ὅστις 68,26.  
ὄσπερ: vor Vokalen und  
Konsonanten 68,33.  
ὄστις 68,25: statt ὅς 68  
Fußn. 1. — ὅ, τι (ἄν)  
68,32. — ὅτου, ὅτωι  
68,27.  
ὄστισοῦν 70,36.  
ὄστοῦν: Deklin. 13,10.  
οὐδείς ~ οὐθείς 71,32.  
οὐράνιος: zweier Endun-  
gen 51,14.  
οὕτος: Neutr. τοῦτον 67,  
24.  
οὕτω(ς) 66,37. — οὐδ' οὐ-  
τως 66,38. 67,2.  
ὄφρῦς: Deklin. 25,16-22.  
ὄψιμος: zweier Endungen  
51,16.  
ὄψιος: Kompar. 58,41.  
ὄψις: Gen. 23,45-47.

## Π

Πααλᾶς (Πααλᾶσις)  
Kurzname: Deklin. 7,46.  
Παᾶς Kurzname: Gen.  
7,48.  
Παγκράτης (Παγχρά-  
της): Gen. 38,44. Dat.  
39,23. Akk. 40,13.  
Παῆς: Gen. 34,6.  
Παιεῦς 33,42.  
Πάις: Gen. 32,26.  
Πακελλοῦς: Gen. 34,29.  
παλαιός: Kompar. 59,  
5. 6.  
Παλλουᾶς: Gen. 8,30.  
Παλουῦς: Akk. 34,30.  
Παμεῦς: Gen. 33,43.  
Παμνᾶς 8,19.  
Πανααῦς: Gen. 33,33.  
Πανᾶς Kurzname: De-  
klin. 8,12.  
πανδημικός: Femin.  
52,9.  
Παντάρκης: Gen. 38,20.  
Dat. 39,9. Akk. 40,1.

Πανῶς 35,20.  
Παοῦς Gen. 34,30.  
Παπεοῦς Gen. 34,32.  
Παπίας: Gen. 4,27.  
Παποντᾶς Kurzname 7,  
44.  
πάπυρος: Geschlecht  
18,18.  
παρᾶσχιστικός: Femin.  
52,9.  
Παραῦς: Gen. 33,33.  
παρθένη 19,44.  
παρθένηνα(?) 19,39.  
παρθένος, ἡ 17,36. 19,44.  
Παρμενῶν: Gen. 35,43.  
παρῳρείος: substanti-  
viert 19,21.  
πᾶς: Akk. sing. masc.  
πᾶν 32,39-48.  
Πασᾶς Kurzname: Gen.  
8,1.  
Πασικλῆς 40,23: Akk.  
41,18.  
Πασικράτης: Dat. 39,27.  
Πάσις: Deklin. 32,27-29.  
Πασοκράτης: Gen. 38,44.  
Πασοτεᾶς Kurzname: Gen.  
7,10.  
παστόφορος: Gen. (?)  
48,19.  
Παστῶν: Dat. 36,4.  
Πασῶς: Gen. 35,22.  
Πάτανις: Dat. 21,16.  
Πατειράς: Gen. 6,19.  
Πατῆς 34,6.  
Πάτις: Gen. 32,29.  
Πατοῦς: Deklin. 34,32.  
πατρικός: Femin. 52,10.  
Πατροκλῆς: Dat. 41,4.  
Akk. 41,18. — Πάτρο-  
κλος (Kosename) 49,26.  
πάτρω 28,11-15.  
Πασσεοῦς: Deklin. 34,36.  
Παυσανίας: Nom. 2,12.  
Gen. 4,3. 18.  
Παυσέας: Gen. 4,28.  
Παῦσις 21 Fußn. 2.  
Παφᾶς Kurzname 7,  
44.  
Παχράτης: Dat. 39,27.  
παχύρ(ρ)ιν 56,21.  
παχύς: Superl. 59,11.  
Πᾶως: Gen. 35,21.

Πειθόλαος 14,38.  
 πείπερι 24,31.  
 Πείσαρχος 12,11.  
 Πεισικλῆς 40,23: Akk. 41,19.  
 Πεκῶς: Gen. 35,23.  
 Πελαίας: Gen. 4,30.  
 Πελαϊᾶς Kurzname 7,10.  
 Πελεκᾶς: Gen. 7,37.  
 πέλεκυς: Deklin. 25,23f.  
 Πελλίας: Gen. 4,28.  
 Πελμᾶς: Gen. 8,20.  
 Πελοπίδης 2 Fußn. 2.  
 Πελῶς: Dat. 35,23.  
 Πεμνᾶς (Πεμνᾶς) Kurzname: Deklin. 8,2.  
 πέμπτος: πέμτος 77,21.  
 πέντος 77,22.  
 Πेमᾶς (Πेमᾶς) Kurzname: Deklin. 8,7.  
 Πенеμᾶς Kurzname: Gen. 8,9.  
 πενήμερος 75,3. — ἡ π. substantiviert 19,33.  
 πένθος: ἀπό τοῦ πένθος 37,6.  
 πενταετῇ 75,7.  
 πενταετηρίς 75,6.  
 πεντακαίδέκατον 75,12.  
 πεντακισχίλιοι 80,19.  
 πεντακλινικός 75,11.  
 πεντάκλινος 75,11: zweier Endungen 52,1.  
 πεντακοσίαρχος 11,16. 12,3.  
 πεντάπηχυς 75,9: Flexion 56,12.  
 πενταπλοῦς 75,8: Deklin. 54,16.  
 πεντάρουρος 75,4.  
 πέντε 74,41.  
 πεντεκαίδεκα 76,9.  
 πεντεκαίδεκατος 77,42.  
 πεντετηρικός 75,5.  
 πεντηκονταπλοῦς 54,19.  
 πεντηκόνταρχος 11,28. 12,3.  
 πέντος s. πέμπτος.  
 Περδίκκας: Nom. 2,12. Gen. 4,19.  
 Περιγένης: Gen. 38,20. 36. 44. Dat. 39,9. 34. Akk. 40,1.

Περίλαος 14,38.  
 περίμετρος: Geschlecht 17,37.  
 περίοδος zu ergänzen 19,33-36.  
 περίοικος: Femin. 53,17.  
 περίπλους: Deklin. 12, 33.  
 Περίτας: Gen. 4,19.  
 Πεταρσεμθεύς: Akk. 29, 19.  
 Πεταρχράτης: Gen. 38, 44.  
 Πετ(ε)οβάστις: Deklin. 21,14 und Fußn. 2.  
 Πετεχῶν: Deklin. 36,5. 44,25.  
 Πετήσις 21 Fußn. 2.  
 Πετοσίρις: Deklin. 21 Fußn. 2. 3.  
 Πετῶς, Πετῶς: Deklin. 35,23.  
 Πευκόλαος (Πευκάλλου) 15,1.  
 πήχυς: Deklin. 25,25-36 und Fußn. 1.  
 Πιθόλαος 14,38.  
 Πικόλαος 15,2.  
 Πικῶς: Gen. 35,25.  
 Πινᾶς Kurzname: Gen. 7,11.  
 Πισικράτης: Dat. 39,9.  
 Πιστοκλῆς 40,23: Akk. 41,20.  
 Πίτις: Gen. 32, 30.  
 πιττάκιν 16,16.  
 πίτυς: Gen. 25,37.  
 πλακοῦς: Deklin. 33,2.  
 πλε(ι)ονάκι(ς) 80, 19.  
 Πλειστάρχος 12,11.  
 πλέως 55,34.  
 πλήρης 55,34: πλήρες 58,31. — indeklinabel 58,22.  
 πλίνθος: Geschlecht 17, 38.  
 πλοῦς: Deklin. 12,27. 13, 30.  
 Πλούταρχος 12,11.  
 Πνεφεῶς: Gen. 35,25.  
 Ποανεμοῦς: Akk. 34,36.  
 ποιμένισσα 9,32.  
 ποῖος 70,8.

Ποκάς (Πογᾶς) Kurzname: Gen. 7,1.  
 Ποκῶς: Gen. 35,25.  
 Πολέμαρχος 12,11.  
 Πολεμοκράτης: Gen. 38, 20. 28. 45. Dat. 39, 9.  
 πόλις: ἐν πόλι 24,1.  
 πολλάκι(ς) 80,19.  
 Πολυάνθης: Gen. 38,21. 45. Akk. 40,13.  
 Πολύαρχος 12,12.  
 Πολυδάμας, Πουλυδ.: Gen. 4,4f.  
 Πολυδεύκης: Gen. 38,21. 45. Dat. 39,28. Akk. 40,14.  
 Πολυκλῆς 40,23: Dat. 41,4.  
 Πολυκράτης: Gen. 38,36. 45. Dat. 39,10.  
 πολύς: πλείων (πλέων) 59,41. πλείω (πλέω) 60, 8. 9. 10. πλείω(ι) 60,11. 61,9. 10ff. πλείονα (πλέονα) 60,28. 29. 30. 61,26. 27. πλείους (πλέους) 60,34. 35. 61,34. πλέονες 61,1; πλείονες 61,36. πλείονας 61,3. 37. πλῆω 60, 10. 61,10. πλέονον 60,35.  
 πορενβῆκίς: Deklin. 24, 23-29.  
 Πόρτις: Deklin. 32,30-32.  
 Ποσειδῶν: Akk. 44,33.  
 πόσος 70,8.  
 Ποσεικράτης: Gen. 38,45.  
 ποτήριν 16,16.  
 Πραξῶ: Deklin. 27,8.  
 Πρεπέλαος 15,2.  
 πρεσβευτής: Sing. und Plur. 10,30-35.  
 πρέσβυς: Plur. 25,38. — Kompar. 59,13.  
 πρόβατον 28,6-10 und Fußn. 2.  
 προγονικός: Femin. 52, 10.  
 προθεσμία: substantiviert 19,29. 53,11.  
 Προκλῆς 40,23.  
 Πρόμαχος 12,21.  
 Προπέλας: Dat. 15, 13-15.



πρόσδος: Geschlecht  
17,33.

προύργιος: Kompar.  
58,42.

Πρωταγόρας: Gen. 4,19.

Πρώταρχος 12,12.

Πρωτέας: Gen. 4,20.

Πρωτογένης: Gen. 38,  
21. 46. Dat. 39,19. 28.

Πρωτόμαχος 12,22.

πρώτος: πρώτιστος 62,1.

Πταῦς: Gen. 33,35.

πτεροφόροι, οἱ 10,36-40.

Πτολεμαίεῦς: Gen. plur.  
29,30.

Πτολεμαῖος 16,7: Nom.  
statt Vok. 11,8-11.

Πτολεμαῖς 16,6.

πύλος: Geschlecht 17,40.

Πυθαγόρας: Gen. 4,28.

Πυθέας: Gen. 4,20.

Πυθιάδης 2 Fußn. 2: Dat.  
3,12.

πυροφόρος: substanti-  
viert 19,25.

Πυρρίας: Gen. 4,20.

## P

ράβδος: Geschlecht 17,42.

ῥαδάμαντυς: Akk. ῥα-  
δάμαντον 26,25. 49,29.

ῥάιδιος: zweier Endun-  
gen 51,17.

ῥάχος: Geschlecht 18,19.

ῥίν (ῥίς?): Deklin. 43,38.

ῥίψ ~ τὸ ῥίπος: Plur.

ῥίποι 45,30.

ῥοῦς 12,33.

## Σ

Σαβινᾶς: Dat. 8,11.

Σαβλᾶς 7,45.

Σακόλαος 15,3.

Σαλῆς: Gen. 34,8.

Σαμαῦς: Gen. 33,35.

Σαμβᾶς 8,20.

Σαμῶς: Gen. 35,26.

Σανακᾶς 8,21.

Σανῶς: Gen. 36,9.

Σαπφώ: Akk. 27,9.

Σαραπιῆν 16,23.

Σάραπις: Deklin. 21  
Fußn. 2. 22,6. 25. 45. 50—  
23,20.

Σαρᾶς: Gen. 7,24.

σατοῦ  
σαντοῦ } s. σεαυτοῦ.  
σεατοῦ }

σεαυτοῦ: durch ἑαυτοῦ  
ersetzt 64,23ff. — σαυ-  
τῶι statt σοῖ 64,47. —  
σεαυτοῦ ~ σαντοῦ 65,  
1ff. — σ(ε)ατοῦ 65,8ff.

Σελεβοῦς: Gen. 34,37.

Σεμβῶς 35,28.

σεμίδαλις: Gen. 23,31-33.

Σεμμωνθίς: Gen. 22,19.

Σενεριεῦς: Gen. 33,43.

Σερᾶς Kurzname: Gen.  
7,32.

Σεσῶς: Dat. 35,28.

Σεῶς: Gen. 35,29.

σησαμοφόρος: substan-  
tiviert 19,26.

Σθοτῆς: Gen. 34,8.

σιδηροῦς: Deklin. 53,41.

Σιμίας: Gen. 4,20.

Σιμᾶς Kurzname: Gen.  
6,19.

Σιμωνίδης 2 Fußn. 2.

σίναπι: Deklin. 24,32-37.

Σινᾶς Kurzname: Gen.  
7,25.

σιτηγός: substantiviert  
19,31.

Σιτόις: Deklin. 32,32.

σίτος: Plur. τὰ σῖτα 48,  
29.

σιτοφόρος: substanti-  
viert 19,26.

σκέπαρνος, ὁ 47,31.

σκέπη, ἡ ~ τὸ σκέπος  
50,9.

σκεῖος: Plur. τὰ σκέα und  
σκήα 47,37.

σκωληκόβρωτος:  
zweier Endungen 52,2.

σμηῖνος: Nom. plur. ζμῆ-  
νec 37,19.

Σοκεῦς 33,43.

Σοκνομῖνις 21 Fußn. 2.

Σόξις: Gen. 32,32.

Σουνιεύς: Akk. 29,9.

σπόριμος: zweier En-  
dungen 51,20.

Σποτοῦς: Gen. 34,37.

στάδιον: Plur. στάδια  
und στάδιοι 47,41.

σταθμός, ὁ ~ τὸ σταθ-  
μόν 20,35-40.

στάμνος: Geschlecht 18,  
46—19,6 und Fußn. 1.

Στασικράτης: Gen. 38,  
21.

στατήρ: Akk. sing. 46,16.  
Akk. plur. 48,3.

στάχυς: Deklin. 25,40—  
26,2.

Στάχυς: Deklin. 26,14f.

στέαρ, στήρ: Deklin. 33,  
4-7.

στέγη, ἡ ~ τὸ στέγος  
50,12.

στήρ s. στέαρ.

στολάρχης 11,43.

Στοτοήτις 21 Fußn. 2.

στρατιώτης: Plur. στρα-  
τιῶται 11,1.

Στρατωνίδης 2 Fußn. 2.

στρουθίν 16,16.

στυπτηρία: substanti-  
viert 53,11.

συγγενής: Gen. sing.  
57,3. Akk. sing. 57,10.  
Nom. und Dat. plur.

57,14.

συγγενικός: Femin. 52,11.

σύγκλητος: substanti-  
viert 19,19.

σुकάμινος: Geschlecht  
18,1.

Συλῶς: Gen. 35,29.

Σύμμαχος 12,22.

σύμπλους 54,37.

συνεχής: Kompar. 59,26.

σύνναος 15,24.

σύνοδος: Geschlecht 17,  
35.

συρία: substantiviert 53,  
11.

σφαγίς: Akk. sing. 46,  
15.

Σωγένης: Gen. 38,21. 36.  
Dat. 39,10. Akk. 40,14.

Σωκλής 40,24: Dat.  
41,5.

Σωκράτης: Gen. 38,22. 46.  
 Dat. 39,10. 29. Akk. 40,2.  
 Σωσθένης: Gen. 38,22.  
 Σωσίας: Gen. 4,21.  
 Σωσιγένης: Gen. 38,22.  
 46.  
 Σωσικράτης: Gen. 38,36.  
 Dat. 39,32.  
 Σωσιφάνης: Dat. 39,10.  
 Akk. 40,15.  
 Σωτᾶς Kurzname: Gen.  
 7,4.  
 Σωτηρίδης 2 Fußn. 2:  
 Dat. 3,12.  
 Σωχάρης: Gen. 38,22.  
 Dat. 39,10.

## T

Ταᾶς: Gen. 8,21.  
 Ταγῆς: Akk. 34,19.  
 Τακμηοῦς: Deklin. 35,5.  
 Τακοννῶς: Gen. 35,30.  
 Ταλάη: Deklin. 49,31.  
 Τάλυσος: Gen. 26,23.  
 Τάνις: Deklin. 22,13.  
 ταξίαρχος 11,17. 12,4.  
 Ταοῦς: Deklin. 35,11.  
 Ταπεντῶς: Gen. 35,30.  
 τάριχος: Gen. 37,2. — ὁ  
 und τὸ τ. 45,27.  
 Ταρουλᾶς 8,21.  
 ταρτημόριον 79,19.  
 Τατᾶς: Lallname 7,12.  
 Τατοῦς 35,3.  
 Ταυροσθένης: Gen. 38,  
 22. Dat. 39,11.  
 Ταυρωκᾶς Kurzname:  
 Dat. 7,13.  
 Ταῦς: Gen. 33,36.  
 Ταφασιῆς (Ταφεισιῆς):  
 Deklin. 42,19.  
 τάφρος: Geschlecht 18,3.  
 ταχύς: Superl. 59,42.  
 Τείσαρχος 12,12.  
 τείχος: Akk. plur. τεί-  
 χους (?) 46,5.  
 τέλει(ι)ος: zweier und  
 dreier Endungen 51,22.  
 τέλος: Gen. 37,1. 45,28. —  
 ἅπῳ τοῦ τέλους 37,8.  
 τέσσαρες (τέτταρες) 74,  
 13 ff.: Akk. τέσσαρες 74,

32. Dat. 74,36. — τέσ-  
 σερα 74,26.  
 τεσσαρεσκαίδεκατος  
 77,36.  
 τεσεεράκοντα 74,26.  
 τεταρτήμορος 79,19.  
 τέταρτος: Femin. (?) 50,  
 32.  
 Τετοραμοῦς: Akk. 34,38.  
 τετραετηρίς 74,39.  
 τετρακαικεκοστός 78,14.  
 — Femin. 79,14-16.  
 τετράκις 80,18.  
 τετρακισχίλιοι 80,19:  
 τετρακισκίλιοι 77,5.  
 τετράκλιнос 75,10.  
 τετρακοσιαστή 78,19.  
 τετράρμηνος: substanti-  
 viert 19,33. 35.  
 τετράπηχυς 75,10.  
 τετράς 78,25.  
 τετράχοος 54,29.  
 τέτταρες s. τέσσαρες.  
 Τεῶς: Deklin. 35,31.  
 Τηλέμαχος 12,22.  
 τηλικούτος 70,9.  
 τήλις: Deklin. 23,34-44  
 und Fußn. 1.  
 τηνικαντὶ, τὸ τηνι-  
 καῦτα 66,11 ff. 70,9.  
 Τιμαγένης: Gen. 38,23.  
 46. Dat. 39,11.  
 Τιμάνθης: Gen. 38,29.  
 Τιμαρχος 12,12.  
 Τιμᾶς Kurzname: Dat.  
 7,33.  
 Τιμοκλῆς 40,25: Dat. 41,5.  
 Τιμοκράτης (Τειμοκρ.):  
 Gen. 38,29. 46. Dat. 39,  
 20. 21. Akk. 40,3.  
 τίς: Kurzformen τοῦ, τῷ  
 70,13 ff.  
 τίς: Gen. του 70,29 ff.  
 Τισᾶς (Τισᾶτις) Kurz-  
 name 6 Fußn. 3.  
 Τίσρις: Deklin. 22,20.  
 Τινᾶς (Θινᾶς) Kurzname 6  
 Fußn. 3.  
 Τογγοῦς: Dat. 34,39.  
 Τοθοῆς: Deklin. 42,11.  
 τοί: Artikel 70,4.  
 τοιοῦτος 70,8: τοιοῦτον  
 ~ τοιοῦτο 66,16 ff.

τοπάρχης 11,44.  
 Τορᾶς Kurzname 6,21.  
 τοσοῦτος 70,8: τοσοῦτον  
 ~ τοσοῦτο 66,16 ff.  
 Τοτοῆς: Gen. 34,9. Akk.  
 42,12.  
 Τουβίας: Gen. 4,37.  
 Τπᾶς Kurzname 6 Fuß-  
 note 3.  
 τρεῖς, τρία: Nom. und  
 Akk. 73,19. Gen. 74,3.  
 Dat. 74,6. indeklinabel  
 74,8. — τρίς 73,20.  
 τρεισκαίδεκάμηνος 76,  
 19.  
 τρεισκαίδεκατος 77,36 ff.  
 τριακάς 78,25.  
 τριημιολία: substanti-  
 viert 53,11.  
 τριήραρχος 11,18. 12,4.  
 τρίμηνος: substantiviert  
 19,34 f.  
 τριπλοῦς: Deklin. 54,14.  
 τρίπους: Akk. sing. 46,  
 14.  
 τρίς s. τρεῖς.  
 τρισκαίδεκαπάλαστος  
 76,19.  
 τρισχίλιοι 80,19: τρειςχι-  
 λιοι 77,4. τρισκίλιοι 77,5.  
 τρίτος: τρίτοι ὄντες 77,20.  
 τροφός, ἡ 18,4.  
 Τρυφᾶς Kurzname: Gen.  
 7,34.

## Y

ύγιής: Akk. 56,34.  
 ύδραγωγός: Geschlecht  
 19,6-10.  
 ύδροχόος 13,19.  
 ύδωρ: Gen. 1,22. 33,19.  
 indeklinabel 33,17.  
 υἱός: Plur. 20,41—21,5. —  
 υἱύς 50,14.  
 ύπαρχος 11,25. 12,4.  
 ύπερορία: substanti-  
 viert 53,12.  
 ύπέρτερος 62,16.  
 ύποτρίηραρχος 11,18.  
 12,4.  
 ύς 26,4-9. 28 Fußn. 2.  
 ύσσωπος: Geschlecht 18,  
 20-22.

## Φ

Φάβις: Deklin. 21 Fuß-note 2. 23,18. 32,33.  
 Φαγῶς Kurzname 6,22.  
 Φαγῶνις 21 Fußn. 2.  
 Φαιῆς: Gen. 34,9.  
 Φαινέμαχος 12,22.  
 φακῆ: Deklin. 5,19.  
 Φαλοῦς: Dat. 34,39.  
 Φαμῆς: Gen. 34,10.  
 Φανῆς: Gen. 34,10.  
 Φανῆσις 21 Fußn. 2.  
 Φανίας: Gen. 4,6f. 23.  
 Φαρνάκης: Gen. 38,23.  
 φάσηλος: Gen. 37,1. 45,27.  
 Φατῆς: Deklin. 42,13.  
 Φανῆς: Gen. 34,11.  
 φαῦλος: zweier Endungen 50,29.  
 Φεμενῶς Kurzname 7,45.  
 Φερᾶς Kurzname: Gen. 6,22.  
 Φίβις 21 Fußn. 2.  
 Φιλάδελφος: Gen. 48,40.  
 — Femin. 53,19.  
 Φιλάμων: Deklin. 44,30.  
 φιλόανθρωπος: zweier Endungen 52,3.  
 Φιλέας: Gen. 4,23.  
 Φιλησῶ: Gen. 27,10.  
 Φιλογένης: Gen. 38,23.  
 Φιλοκλῆς 40,25: Dat. 41,6.  
 Φιλοκράτης: Gen. 38,23. 47. Dat. 39,23.  
 Φιλοπάτωρ: Gen. Φιλοπατόρου 48,37.  
 φίλος: Superl. 58,45.  
 Φιλωνᾶς Kurzname 6,22.  
 Φιλωνίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,7.  
 Φιλώτας: Gen. 4,25.  
 φλοῦς 12,36.

φοινικοῦς: Deklin. 53,42.  
 — φοινίκεος 54,1.  
 Φομμοῦς: Dat. 34,40.  
 φόρος: Geschlecht 48,22.  
 φορῶ, ἐν 1,23.  
 φρέαρ: Deklin. 33,4. 8.  
 φρούραρχος 11,26. 12,4.  
 φυλακάρχης 11,45.  
 φύλαρχος 11,19.

## Χ

Χαιρᾶς Kurzname: Dat. 7,34.  
 Χαιρέας: Gen. 4,21.  
 Χαιρήμων: Deklin. 44,14.  
 Χαιριγένης: Dat. 39,11.  
 Χαλαφάνης: Gen. 38,47.  
 Χαλβᾶς 8,19.  
 χαλκοῦς: Deklin. 53,42.  
 Χαλλαμᾶς Kurzname 6 Fußn. 3.  
 Χαρικλῆς 40,25.  
 χάρις: Akk. sing. und plur. 31,6-17.  
 Χαριτῶ 27,11.  
 Χαρμίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,8. 12.  
 χάρτης (χάρτη?): Geschlecht 10,4-12.  
 χεῖλος: τοῦ χεῖλος 37,11.  
 Dat. χεῖλη 37,13.  
 χεῖρ: Stamm χεῖρ- und χερ 42,26ff. — Akk. 46,14.  
 χεῖριστής ~ χεριστής ~ χιριστής 43,2. 4. 6.  
 χεῖρον, χεῖριστος 59,43.  
 χερογραφία 43,1.  
 χερσάρκος: substantiviert 19,27.  
 χέρσος: zweier Endungen 50,27. — substantiviert 19,22.

χιλάρχος 11,19. 12,3.  
 χίλιοι: χεῖλιοι 77,2. — Singular 77,7.  
 χιλωτήρ: Gen. χιλωτήρου 48,11.  
 χίμαιρα und χίμαρος: Geschlecht 10,13-20.  
 χλαμύς: Deklin. 33,13.  
 χορτάρκος: Femin. 53,22.  
 χορτοφόρος: substantiviert 19,26.  
 χοῦς (Hohlmaß): Deklin. 27,30-41 und Fußn. 2.  
 χούς (Schutt): Deklin. 13,2-7 und Fußn. 1.  
 χρέος: Nom. plur. χρέα 37,21.  
 χρυσοῦς: Deklin. 53,42.  
 — χρύσεος 53,45.  
 χρυσοχός 13,41.  
 χρυσοχοῦς 13,15. 53,44.

## Ψ

Ψενεφθᾶς (Ψενφθᾶς): Gen. 8,22.  
 ψῆφος: Geschlecht 18,6.  
 ψίαθος: Geschlecht 19,10-15.  
 Ψινταῆς (Ψινθαῆς): Deklin. 34,11. 42,17.

## Ω

ὦνιος: zweier Endungen (?) 51 Fußn. 1.  
 ὠριγένης: Gen. 38,23.  
 ὦς: Nebenform zu οὖς 48,14.  
 ὦς: καὶ ὦς 66,37. 67,1. — οὐδ' ὦς 66,38. 67,2(?).  
 ὠσαύτως (δὲ καὶ) 67,30ff.  
 ὠτᾶς Spitzname 7,34.

THEOLOGY LIBRARY  
CLAREMONT, CALIF.

18483



# Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit

mit Einschluß der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfaßten Inschriften.  
Von Professor Dr. EDWIN MAYSER.

Band I: Laut- und Wortlehre. III. Teil: Stammbildung. Zweite, umgearbeitete Auflage. Groß-Oktav. VIII, 308 Seiten 1936. RM. 40.—, geb. 41.50

Band II: Satzlehre. Analytischer Teil.

1. Hälfte. XX, 390 Seiten. 1926. RM 45.—, geb. 46.50

2. Hälfte. XV, 629 Seiten. 1934. RM 80.—, geb. 82.—

3. Satzlehre. Synthetischer Teil. VI, 265 Seiten. 1934. RM 36.—, geb. 37.50

Im Jahr 1906 erschien der I. Band der *Papyrusgrammatik* in 3 Teilen: Lautlehre, Flexion, Stammbildung. Eine Neubearbeitung erscheint aus mehreren Gründen dringend geboten, da das sprachliche Beobachtungsmaterial in den letzten 30 Jahren sich mindestens verdreifacht hat. Im Vordergrund des Interesses steht die Stammbildung, die ursprünglich als 3. Hauptstück den Schluß des I. Bandes der Grammatik bildete, nun aber als Teil III in der neuen Auflage zuerst erscheint, worauf rückwärts schreitend die Flexions- und Lautlehre

folgen sollen. Die *Copia verborum* ist beträchtlich größer geworden, so daß die erstmalige Behandlung des Sprachschatzes dem heutigen Stand entfernt nicht mehr entspricht. Die einschlägige linguistische Literatur wurde überall ergänzend beigezogen. Neu ist die Beifügung der Wortbedeutungen sowie die tunlichst vollständige Aufzählung nicht bloß der Neubildungen, sondern auch der früher literarisch belegten Wörter, wodurch erst das Fortleben und die Triebkraft der einzelnen Suffixe zahlenmäßig durch statistische Übersichten ins Licht gesetzt wird.

## Urkunden der Ptolemäerzeit

(Ältere Funde)

Herausgegeben von ULRICH WILCKEN

1. Band: Papyri aus Unterägypten. Mit 2 Tafeln. Quart. V, IX, 676 S. 1927. RM. 159.—

2. Band: Papyri aus Oberägypten. 1. Lieferung. Folio. 1935. IV, 89 Seiten. RM. 28.—

2. Lieferung. Folio. 1937. S. 91—213. RM 36.—

»Die ‚Urkunden der Ptolemäerzeit‘ haben mit ihrem ersten Bande, dessen Kern die sog. Serapeumsakten bilden, den alten Ruf von Wilckens Textausgaben bestätigt und vertieft; viele dieser Urkunden sind erst hier wirklich brauchbar geworden, und alle werden jetzt nur noch in dieser Ausgabe benutzt. Man darf ruhig sagen, daß heute kein anderer so etwas kann. Daher erwartet man vom 2. Bande, der den oberägyptischen Papyri bestimmt ist, ebenso die grundlegende Ausgabe. Nun liegt die erste Lieferung vor und bezeugt von neuem die unermüdliche Kraft, den weiten Blick und die unvergleichliche Sorgfalt des großen Gelehrten und rastlosen Arbeiters... Die

erste Lieferung reicht von Nr. 151—162, d. h. bis zum Ausgang des Hermias-Prozesses. Es ist bewundernswert, was W. aus diesen Texten, die von vielen Gelehrten immer von neuem durchgearbeitet und besprochen worden sind, noch herauszuholen vermag, nicht nur in Vertiefung dessen, was schon Allgemeingut war, sondern an ganz neuen Erwägungen und Ergebnissen. Neben dem äußerst sorgfältigen Kommentar helfen auch die wohlbedachten Übersetzungen wesentlich zum Verständnis der langwierigen und oft verwickelten Schriftstücke...»

Deutsche Literaturzeitung v. 23. Juni 1935

---

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 35



# Von Friedrich Preisigke sind erschienen:

## Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten

4<sup>o</sup>. 7, 468 S. 1913/22. RM 30.—, geb. 32.—

## Griechische Urkunden

des Ägyptischen Museums zu Kairo. 4<sup>o</sup>. VIII, 58 S. 1911. (Schriften der wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg, 8. Heft). RM 1.—

## Die Inschrift von Skaptoparene

in ihrer Beziehung zur kaiserlichen Kanzlei in Rom. Mit 1 Schrifttafel. — 4<sup>o</sup>. 79 S. 1917. (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg, 30. Heft). RM 1.50

## Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten

Begründet im Auftrage der Straßburger Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Heidelberg. Fortgesetzt von Friedrich Bilabel. — 4<sup>o</sup>.

1. Band: Urkunden 1—6000. — VIII, 668 S. 1913/15. RM 21.—
2. Band. 1. Hälfte. — 320 S. 1918. RM 10.—  
2. Hälfte. Enthaltend die Wörterlisten zum 1. Bande — S. 321—463. 1922. RM 4.50
3. Band. 1. Hälfte. — VII, 151 S. 1926. RM 8.—  
2. Hälfte. — S. 155—399. 1927. RM 10.—

HANS LIETZMANN

## Geschichte der alten Kirche

1. Die Anfänge. Oktav. VIII, 326 S. 2. Aufl. 1937. Geb. RM 4.80

„... Die meisterhafte Darstellung ist so gestaltet, daß sie auch ohne alle Vorkenntnisse gelesen und verstanden werden kann und doch auch dem Sachkenner neue Perspektiven aufweist und in dem gewissenhaft nachgewiesenen religionsgeschichtlichen und

archäologischen Material sowie in der Betrachtung und Auswertung der christlichen Quellen eine Fülle neuer Erkenntnisse und Belehrungen vermittelt.“

Christentum und Wissenschaft,  
Nr. 5, Mai 1933.

2. Ecclesia catholica. Oktav. VIII, 339 Seiten. 1936. Geb. RM 4.80  
3. Die Reichskirche. In Vorbereitung.

Jeder Band ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.

---

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 35

# Paideia

Von WERNER JAEGER

Die Formung des griechischen Menschen. Erster Band, 2. Auflage. Groß-Oktav.  
IX, 513 Seiten. 1936. Geb. RM 8.—

*Die „Paideia“ Jaegers, die nach kaum anderthalb Jahren in zweiter Auflage erscheinen kann, wird niemand enttäuschen. Nirgends wird der uns literarisch bezeugte Urgeist eines nordischen Volkes so klar und richtig gezeigt wie hier. . . . Von der festen Klarheit des Anfangs nimmt das ganze*

*Buch, das die Entfaltung des griechischen Bildungsideals in den literarischen Denkmälern bis zu Thukydides enthält, seine mitreißende Kraft. Mit Spannung sieht man den weiteren Bänden entgegen.*

*Neue Jahrbücher f. deutsche Wissenschaft. I/1937.*

## Humanistische Reden und Vorträge

Von WERNER JAEGER

Oktav. VII, 217 S. 1937. Geb. RM 6.—

*Die Sammlung umfaßt eine Auswahl der Vorträge, die der Verfasser bei verschiedenen Gelegenheiten während seiner siebenjährigen Wirksamkeit an den Universitäten Basel und Kiel und der fünfzehn Jahre seiner Berliner Lehrtätigkeit vor einem weiteren, zum Teil nichtakademischen Leserkreise gehalten hat. Außer Betracht*

*blieben die bisher noch ungedruckten Vorträge, dagegen wurden zwei Aufsätze hinzugefügt, die als Abrundung geeignet erschienen. Diese Vortragssammlungen sind sämtlich Zeugnisse des Bemühens um eine neue intensive Berührung der klassischen Studien mit der gegenwärtigen Kultur und um die Klärung der Stellung des Humanismus in ihr.*

---

## Die Antike

Zeitschrift für Kunst und Kultur des klassischen Altertums

Herausgegeben von WOLFGANG SCHADEWALDT, BERNHARD SCHWEITZER  
und JOHANNES STROUX.

Die Zeitschrift ist das Organ der Gesellschaft für antike Kultur und erscheint jährlich in vier stattlichen, reich illustrierten Heften. Der Bezugspreis beträgt RM 36.— jährlich.

Mitglieder der Gesellschaft erhalten die Zeitschrift unentgeltlich (Mitgliedsbeitrag jährlich RM 27.—)

Illustrierter Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über die bisher erschienenen Jahrgänge auf Wunsch.

---

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 35

# PLATON

## für die deutsche Gegenwart

*Carl Vering*

verdeutschte die sämtlichen Dialoge Platons in fünf handlichen Bänden. Er arbeitet die Gedankengänge so klar und scharf wie möglich heraus, durch kleinere und größere Kürzungen erleichtert er dem Leser den Überblick und die Erfassung der Zusammenhänge. Das Zeitgebundene in den Schriften wird in den Hintergrund gerückt, die großen Ideen treten in ihrer klassischen Klarheit plastisch heraus.

*Lesen Sie diesen Platon und Sie erleben in  
ihm seine Zeit und die Gegenwart!*

### Platons Staat

Der Staat der königlichen Weisen. 2., durchgesehene u. verbesserte Auflage.  
VI, 174 Seiten. 1932. Geb. RM 3.50

### Platons Gesetze

Die Erziehung zum Staat. Quart. VI, 191 Seiten. 1926. Geb. RM 3.50

### Platons Dialoge

in freier Darstellung. Quart.

#### Erste Reihe:

III, 231 Seiten. 1929. Geb. RM 5.—

Protagoras	Kriton	Gorgias	Phaedon
Menon	Gastmahl	Phaedros	

#### Zweite Reihe:

III, 248 Seiten. 1933. Geb. RM 6.—

Theaetet	Parmenides	Sophist	Philebos
Staatsmann	Timaeos	Kritias	

#### Dritte Reihe:

VIII, 181 Seiten. 1934. Geb. RM 5.50

Lysis	Ion	Laches	Hippias I. u. II.
Charmides	Menexenos	Euthyphron	Euthydemos
Kratylos			

---

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 35

1726











18483

Ref.

PA

3367

M3

1938

V.1,

pt. 2

Mayser, Edwin, 1859-1937.

Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit. Mit Einschluss der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfassten Inschriften. Berlin, de Gruyter, 1926-38 [v.1, 1938]

2v. in 6. 25cm.

Contents.- Bd.1. Laut- und Wortlehre. 2. umgearb. Aufl.- Bd.2 Satzlehre.

1. Manuscripts, Greek Hellenistic (300 B.C.- I. Title.

(Papyri) 2. Greek language, 600 A.D.)--Grammar. 3. Ostraka.

CCSC/mb

18483

FOR REFERENCE

NOT TO BE TAKEN FROM THE ROOM

PRINTED IN

